Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Der Hoff-Secretarius, Oder/ Die Art und Weise einen zierlichen und höflichen Brieff zu schreiben : In fünff Theil abgetheilet. In sich begreiffend Allerhand Compliment-Handels-Schreiben und Discurs. Mit einer Italiänischen Grammatic vermehret : Diviso In Cinque Parti. Che contengo ogni forte di Complimenti, di Lettere, e di Discorsi. Con una Grammatica Italiana

Franckfurt: Zubrodt, 1681

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn78650675X

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn78650675X/phys_0001
DFG

71p 659p Tavola

16.14.

A.c-3132.

~~XIV.~~ XIV.28.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn78650675X/phys_0002
DFG

Vienna die 20. Feb.
Anno 1683. gb. 1. R. 59

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn78650675X/phys_0003
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn78650675X/phys_0006
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn78650675X/phys_0007
DFG

IL SEGRETARIO DI CORTE,

Ouero,

La Maniera di ſcriuer una Lettera ben regolata, e corteſe.

DIVISO IN CINQVE PARTI.

Che contengo ogni ſorte di

Complimenti, di Lettere, e di Diſcorſi.

Con una Grammatica Italiana.

FRANCFORTI,
A ſpeſo di Gio. Pietro Zubrody.

M DC LXXXI.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn78650675X/phys_0008
DFG

Der Hoff-Secretarius,

Oder/

Die Art und Weise einen zierlichen und höflichen Brieff zu schreiben.

In fünff Theil abgetheilet.

In sich begreiffend

Allerhand Compliment-Handels-Schreiben und Discurs.

Mit einer Italiänischen Grammatic vermehret.

Franckfurt/
In Verlegung Johann-Peter Zubrodt.
Im Jahr 1681.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn78650675X/phys_0009
DFG

A chi Legge.

L'Essito felice c'hebbe questo libro con rincontrare pronto spaccio, mosse lo stampatore a darlo una seconda volta al publico, con la giunta duna Grammatica Italiana, a favore de'i amatori di quella lingua; con speranza di trovare nell'aggradimento di cosi fatto proposito, con che spingersi ad opere piu segnalate. Adio.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

An den Leser.

DEr glückliche Auß- und Abgang dieses Buchs / indem es so schleunig vertrieben worden / und so willige Käuffer gefunden / hat den Verleger bewogen / dasselbe zum zweyten mahl in offentlichen Truck / nebenst einer Italiänischen Grammatic / denen Liebhabern dieser Sprach zum besten / herauß zu geben / in Hoffnung / es werde dieses Beginnen denenselben nicht unangenehm seyn / und den Verleger zu Herauß gebung eines andern noch bessern und vortrefflichern Wercks auffmuntern.

Von der Pronunciation und Außsprach.

DJe Italiänische Buchstaben sind den Lateinischen gleich / außgenommen k, x, y, welche die Italiäner nicht gebrauchen.

a und b, wie die Lateiner *Abbate*.

Das c vor dem e, oder i, wird wie auf Teutsch tsch / oder Frantzösisch *tch*, außgesprochen. Als zum Exempel/ *cera*, *cielo*, &c.

Das ch wird wie das k außgesprochen / als/ *chiesa*, *schivare*, entfliehen.

Das d wird weich außgesprochen / als / *dare*. geben.

Das f hart/ als *fidare*, vertrauen.

Das g vor dem e, oder i lautet wie auff Teutsch dsch / oder auff Frantzösisch tg. Als zum Exempel/ *giuocare*, schertzen/ *generoso*, großmüthig.

gli wird außgesprochen / wie lli, indem man das mittlere Theil der Zunge ein wenig an den Gaumen anstösset: Als/ *pigliare*, nehmen.

gn wird außgesprochen wie nni, indem man die Zunge ein wenig an den Gaumen anstösset: *ingegno*, Verstand.

Das h wird in Italiänischer Sprach nicht aspirirt, oder hat keine aspiration; Als zum Exempel/ *honore*, die Ehre/ *honesto*, ehrlich.

m, n, o, p, q, r, spricht wie diese Lateinische Buchstaben auß.

Das

Das m vor dem b und p wird wie das n außgesprochen: *Gambaro*, ein Krebs / *campo*, das Feld.

Das ſſ spricht man wie die Lateiner auß/ als *ſonare*, lauten/ außgenommen/ *coſa*, *coſi*, welches wie ein doppeltes ſſ zwiſchen zweyen Vocalibus, gleichwie auff Teutſch außgesprochen wird/ als/ *roſa*, eine Roſe/ *caſa*, ein Hauß.

Das ſce, ſci, wird wie das Teutſche ſch/ oder das Frantzöſiſche ch außgesprochen. Als zum Exempel / *ſcena*, Schauplatz / *ſcemare*, verringern.

Das ti vor einem Vocali wird wie auff Lateiniſch außgesprochen; außgenommen/ *malatia*, Kranckheit/ *ſentiero*, Fußpfad/ *tieni*, *ſentiamo*.

Das u wird weichlich außgesprochen / als/ *vedere*, ſehen.

Das ou nach einem Conſonante, nach einem h, oder i, lautet wie ein ò. Als zum Exempel/ *buono*, gut/ *huomo*, ein Menſch/ *figlioulo*, ein Knäblein/ außgenommen/ *ſuo*, dein/ *ſuo*, ſeyn.

Das z ſpricht man wie die Lateiner auß / als *prudenza*. Klugheit; außgenommen *battezzare*, tauffen/ *zio*, Oheim/ *mezzo*, *dozzena*, dutzent/ *pranzare*, zu Mittag eſſen/ *pranzo*.

Hierbey iſt fleiſſig in acht zu nehmen/ daß das b nicht für ein p, das d für ein t, das *u* für ein f, und ge, gi, für ce, ci außgeſprochen werden/ als: *benè*, gut/ wo für *penè*, faſt / *detto*, Finger/ für *tetto*, ein Dach/ *voglio*, Wille/ für *foglio*, ein Blat/ *cenere*, Aſche/ für *genere*, Geſchlecht/ *citare*, Zitter/ für *gittare*: Dann dieſe letztere

muß man etwas weich/ die erste aber härtlich außsprechen.

Der Diphtongus au lautet vor einem andern u wie ein a. Als zum Exempel/ *auuertire*, zu wissen thun/ *auuisare*, berichten.

Der Diphtongus ou, wird vor einem i außgesprochen / wie das u auff Teutsch / oder ou auff Frantzösisch /als *rouina*. Untergang.

Von den Accenten / oder Wort-Maas/ Wort-Fall.

DJe Sylben / so mit einem Accent bemercket werden / werden langsam außgesprochen; als, *verità*, Warheit/ *virtù*, Tugend.

Es behalten auch die Italiäner den Lateinischen Accent / außgenommen in den Wörtern *ardere*, brennen / *lucere*, leuchten / *mordere*, beissen / *nuocere*, bewegen / *nuocere*, schaden/ *ridere*, lachen / *reſpondere*, antworten/ *torcere*, biegen / *Davide*, David/ deren letzte Sylbe ohne eine auff Italiänisch kurtz außgesprochen wird/ *circondare*, umbgeben/ *cadere*, fallen / wird in der letzten Sylben einer lang außgesprochen.

Die Vocales, so zu Ende keinen Accent haben / werden mit einem halben Laut außgesprochen; Als zum Exempel / *amico*, Freund / *penſiero*, Gedancke.

Die Participia paſſiva werden in der letzten Sylben vor einer/ lang außgesprochen; als/ *amato*, geliebt / *ſentito*, empfunden; außgenommen / *lecito*, erlaubt/ *ſolito*, gebräuchlich.

Das

Das do wird in den Gerundiis kurtz außgesprochen; als / *cercandoli*, im außforschen / *comprandone*, im verkauffen / ꝛc.

Die letzte Sylbe ohne eine in der ersten Person deß Numeri pluralis in den Præsentibus und Futuris wird lang außgesprochen; Als zum Exempel / *vogliamo, vorremo*, in den Imperfectis und Perfectis simplicibus aber kurtz; als / *volevamo, volsimo, voleßimo*; außgenommen die / so ihrer Satzung nach lang sind / als / *amammo*.

Die letzte Sylbe ohne eine wird in der zweyten Person in allen pluralibus lang außgesprochen; als / *amate, voleuate*, &c.

In der dritten Person aber pluralis numeri spricht man sie kurtz auß; als / *amano, diceuano, dißero*; außgenommen in den Futuris, in denen sie wegen der positiõn lang ist / als / *veranno, diranno*.

Von den Articulis oder Geschlecht-Wörtern.

Singul. articulus finitus	Masculi.	Fœmin.
Nom. und Accuf. *il,*	*lo,*	*la,*
Genit. *del,*	*dello,*	*della.*
Dat. *al,*	*allo,*	*alla,*
Abl. *dal,*	*dallo,*	*dalla.*
Pluralis.		
Nom. und Accuf. *i, li,*	*gli,*	*le,*
Genit. *de', de' i, delli,*	*de' gli,*	*delle,*
Dat. *a', ai', alli,*	*a' gli,*	*alle,*
Abl. *da', da' i dalli,*	*da' gli,*	*dalle.*

Die Italiänische Nomina oder Nenn-Wörter/ werden nicht verändert/ sondern brauchen die Articulos durch alle Casus.

Der Articulus *lo, dello, allo,* &c. wird vor die Masculina, so von einem Vocali, und einem h, oder von einem zwey- oder dreyfachen Consonante oder mitlautendem Buchstaben/ deren der erste ein s ist/ anfangen/ gesetzt. Als zum Exempel: *l'amico,* ein Freund/ *l'huomo,* ein Mensch/ *lo sbirro,* der Büttel/ *lo scrivano,* der Schreiber/ &c.

Der Articulus *il, del, al,* &c. wird vor andere masculina gesetzt. Als/ *il fratello, del fratello,* der Bruder/ *il Signor, del Signor,* &c. der Herr.

Der Articulus *la, della,* &c. wird vor alle Fœmina gesetzt. Als/ *l'anima,* die Seel/ *la tavola,* die Tafel.

Der Articulus indefinitus hat in beyden generibus und numeris keinen Nominativum und Accusativum.

Genit.	*di,*	in plurali *de* oder *di,*
Dat.	*à*	vor einem Consonante.
	ad	vor einem Vocali.
Abl.	*dà.*	

Dieser Articulus wird vor alle nomina propria, relativa, und demonstrativa, wie auch vor die Namen der Städte/ Dörffer/ Schlösser und Monaten/ und andere/ so hernach werden angezeiget werden/ gesetzt. Als zum Exempel: *Gioanne,* Johannes/ *di Pietro à quello,* &c.

Die Nomina der Provincien gebrauchen im Nom. Dat. und Accus. den Articulum finitum, im Genitivo aber nehmen sie alle beyde nach Belieben

Belieben zu sich; Wo aber eine Bewegung / oder Ruhe ist / gebrauchen sie allezeit den indefinitum.

Von den Apostrophis oder Hinterstrichen.

DAs ci vor einem e, oder i, läst das i auß. Diese particulæ, *mi, ti, si, ui, gli, lo, la, li, le, ue, di, da, se, che*, &c. lassen vor einem Vocali oder h, den letzten Vocalem auß. Als / *l'huomo, l'anno, io m'era* &c. im plurali aber werden die Articuli nach Belieben außgelassen / als / *gl'amici, gli amici, l'anime, le anime*, &c.

Das che wird einem h auff diese Weise außgelassen / *c' habbiamo*, für *che habbiamo*, wie auch *ch'el*, für *che il*, *pe'l* für *per il*, *su'l*, für *sopra il*. Etliche lassen auch den Vocalem in il auß / wann ein Vocalis vorhergehet. Als / *egl' ha fatto' l contrario* für *fatto il contrario*: Er hat das Widerspiel gethan.

Das *gli* vor einem *i*, lässt das *i* auß.

In vor *il, lo, la, i, gli*, &c. wird außgesprochen *nel, nello, ne, i, negli*, &c. wie auch *con* vor *il, lo, la*, &c. wird gesagt / *col, collo, colla*, &c.

Alle Italiänische Wörter endigen sich auff einen Vocalem, außgenommen / *in, con, per, il, non*, wann sie in *lo, re*, oder *no, le* und *ne* außgehen / so können sie den letzten Vocalem außlassen / wann etwas darauff folget; Wann aber nichts darauff folget / wird es nicht außgelassen. Als zum Exempel: *bello bel, Signore Signor, buono buon*: diejenige Adjectiva aber / so vor den Substantivis von ei-

nem Vocali oder h anfangen / lassen allzeit den letzten Vocalem auß / als / *bell huomo*, &c. vor einem doppelten Consonanti aber lassen sie den letzten Vocalem nicht auß / als / *bello spirito*.

Etliche ziehen *ali* in *a' i* zusammen; Als zum Exempel: *tali, ta'i, quelli que'i*; es werden auch die Imperfecta in *eua* in *ea* zusammen gezogen / als *haueа* für *haueua*.

Die Verba, so im Infinitivo in *care* oder *gare* außgehen / nehmen zwischen dem *c* und *i*, *g* und *i* das *h* zu sich: als / *toccare, io tocco, tu tocchi, pregare, io prego, tu preghi*. In den andern Conjugationibus nehmen *co* oder *go* das *h* vor einem *i* in der zweyten Person des Præsentis Conjunctivi zu sich; Als / *vengo, che tu venghi*; wie auch *co* oder *go* nehmen vor den Diminutivis das *h* zu sich: als / *Franceſca, Franceſchina, luogo, luoghetto*.

Von den Generibus.

Die Nomina, welche den Männern zugehören / sind Masculina.

Die Nomina, so auff ein *o, are, ore, one*, außgeben / sind Masculina, außgenommen / *la mano*, die Hand.

Die Infinitivi, wann sie für Substantiva gebraucht werden / sind Masculina; als / *il parlare*, &c. *lo ſcrivare, l'udire*.

Die Nomina, so die Weiber angehen / sind Fœminina.

Die / so in *a, e, tà, tu*, und *ione* außgeben / sind fœminina, außgenommen / *il penſiere*, das Gedencken /

cken / *il paese*, das Land / und die neutra tertiæ Declinationis, als / *un Schisma*, eine Spaltung / *un Apostema*, ein Geschwür / außgenommen *la Pasqua*, die Ostern.

Von den Pluralibus.

ES werden alle Pluralia masculina gemacht / indem man den letzten Vocalem deß Singularis in *i* vertrandelt. Als zum Exempel / *l'animo*, die Seel / *gl'animi*, die Seelen / &c. außgenommen / *il dito, le dita*, der Finger / *le mura*, die Stadtmauren / *il legno, le legna*, das Holtz / *l'osso. le ossa*, das Bein / *il corno, le corna*, das Horn / *l'huomo, gl'huomini*, der Mensch / *il brachio, le brachia*, der Arm / *ovo, ova*, &c. Eyer.

Die / so sich in *co* oder *go* endigen / haben im plurali *chi* oder *ghi*; Als / *monaco, monachi*, Mönch / *dialogo, dialoghi*, Gespräch / außgenommen / *amico, amici*, Freund / *nemico, nemici*, Feind / *medico, medici*, Artzt / *Canonico, Canonici*, Thumherr / *fisco, fisci*, die Schatzkammer / *mendico, mendici*, Beutlen / &c. Etliche in *cc* haben *ghi*; Als / *fuoco, fuoghi*, oder *fuochi*, Feuer.

Die Fœminina in *a*, haben im plurali *e*; Als / *la penna, le penne*, die Feder.

Andere Fœminina, haben im plurali *i*: als / *la mano, le mani*, die Hand / *la mente, le menti*, das Gemüth.

Die Nomina, so in *ca* oder *ga* außgehen / haben im Plurali *che* oder *ghe*: als / *ricca, riche*, reich / *piaga, piaghe*, Streich.

Die Fœminina, so vom Lateinischen herkommen/ und auff ein *tà* oder *tù* außgehen/ sind im singulari und plurali einander gleich: als/ *la verità, le verità*, die Warheit/ *la virtu, le virtù*, die Tugend. Jedoch setzen etliche das *di* hinzu/ als/ *le veritadi, le virtudi.*

Von der Formation der Nominum, so vom Lateinischen herkommen.

DJe Nomina der ersten Declination bleiben im Italiänischen/ wie bey den Lateinern; als/ *poeta, creatura*, &c.

Die Nomina der zweyten Declination werden vom Dativo gemacht; als/ *libro*, &c.

Die Nomina der vierdten verwandeln das *us* in *o*: als/ *frutto*, die Frucht/ außgenommen/ *Gieſu*, JEſus.

Die Nomina der dritten Declination werden vom Genitivo gemacht/ indem man das *is* in *e* verändert; als/ *felice, creatore*; außgenommen *tempo*, Zeit/ *marmo*, Marmel/ *corpo*, Leib/ *huomo*, Mensch/ *Re*, König.

Die/ so auff ein *n* außgehen/ werffen das *n* weg: als/ *lume*, Liecht/ *flume*, Fluß.

Die Neutra der dritten Declination in *a*, bleiben also: als/ *ſtratagema*, Kriegslist/ *la Paſqua*, Ostern.

Die Fœminina in *tas* oder *tus* werden in ein langes *tà* oder *tù* verwandelt; als/ *bontà*, Gütigkeit/ *vanità*, Eytelkeit/ *gioventù*, Jugend/ außgenommen/ *tempeſta*, so ein kurtzes *a* hat:

Jedoch

Jedoch setzen einige das *de* hinzu / als / *bontade*, *virtude*, &c.

Die Nomina in *ientia* werden in *enza* verwandelt: als / *patienza*, Gedult / *prudenza*, Klugheit.

Die Diminutiva werden auff unterschiedliche Weise gemacht / nemlich in *etto*, als *libretto*, ein Büchlein / in *ino*, als *coltellino*, ein Messerlein; in *uccio*, als *cavalluccio*, ein Pferdlein / in *uolo*, als *officiuolo*, ein Dienstlein / in *otto*, als *camerotto*, ein Kämmerlein / in *ettino*, als *librettino*, ein Büchlein / &c.

Und also auch die Fœminina, indem man das *o* in *a* verwandelt; als / *vecchietta*, ein altes Mütterlein / *camerina*, ein kleine Kammer / *donnuncia*, ein Fräulein / *cassetina*, ein Kästlein / *Franceschina*, &c.

Die Amplificativa endigen sich in *one*; als / *un casone*, *un cavallone*: oder in *accio*, *un corpaccio*, *huomaccio*, *poltronaccio*; und die Fœminina in *accia*; als / *una donnaccia*, &c.

Von der Veränderung der Lateinischen Buchstaben und Syllaben.

CL wird in *chi* verwandelt; als / *clarus*, *chiaro*, berühmt / auffgenommen / *claudio*, *clemenza*, *cliente*, *concludere*, oder *conchiudere*. Die Wörter / so in der letzten Sylben ohne eine *e* haben / verwandeln dieselbe auch in *chi*: Als zum Exempel / *oculus*, *occhio*, das Aug / *auricula*, *orecchia*, das Ohrläpplein / *speculum*, *specchio*, der Spiegel /

Spiegel / außgenommen / *oracolo*, *secolo*, *articolo*.

gg, wird zwischen zweyen Vocalibus allzeit doppelt gesetzet/ als/ *saggiare*, kosten/ *legge*, Gesetz.

am wird in doppeltes *mm* verwandelt/ als/ *ammonere*, *ammonere*, vermahnen/ ꝛc.

In den Syllaben/ welche im Lateinischen ein *i* oder *hi* haben/ wird im Italiänischen vor dem Vocali das *g* vorgesetzt/ und das *h* außgelassen; als/ *Gieſu*, JEsus/ *Gieronimo*, Hieronymus/ *ingiuſto*, ungerecht/ ꝛc.

ad vor dem *u* wird in *au* verwandelt / als/ *advertere*, *auvertire*, berichten.

au wird in *o* verwandelt/ als/ *laus*, *lode*, Lob.

Das *l* nach einem Conſonante wird in ein *i* verändert: als/ *plenus*, *pieno*, voll.

mn in ein doppeltes *nn*: als/ *damnum*, *danno*, Schade.

bs, *ps*, wird in ein doppeltes *ss* verwandelt/ als/ *aſſoluto*, im Anfang eines Worts aber iſt es nur ein *s*: als/ *pſalmus*, *ſalmo*.

bt, *pt*, *ct*, wird in ein doppeltes *tt* verwandelt: *obtinere*, *ottenere*, erhalten / *voluttà*, Wolluſt / *attione*, Handlung.

ex im Anfang der Verborum compoſitorum wird in *ſ* oder *is* verwandelt; als/ *expedire*, *ſpedire*, oder *iſpedire*, abfertigen.

ph wird in *f* verändert / als / *Filoſofo*.

X as *x* wird in ein doppeltes *ſſ* verwandelt/ als/ *Aleſſandro*; Im Anfang eines Worts aber iſt es nur eins; als *Serſe*, *Xerxes*.

xc wird

cc wird in doppeltes *cc* verwandelt; als/ *eccellente, eccesso*, &c.

zz ist zwischen zweyen Vocalen allzeit doppelt; als/ *bellezza*, Schönheit/ nach einem Consonanti aber ist es nur einfach/ als/ *prudenza*.

Das Lateinische *u* vor einem *l, m, n, r*, wird in *o* verwandelt/ als/ *correre*, lauffen/ *pollo*, ein junger Hahn.

Wann *li* in einem Wort gefunden wird/ soll nach einem Vocali allzeit geschrieben werden *gli*; als/ *Consiliarius*, *Consigliere*, ein Rathgeber; Wann es aber von einem Wort derivirt wird/ da das *li* nicht stehet/ da wird alsdann das *g* außgelassen: *Candeliere*, ein Leuchter/ von *candela*, ein Liecht.

Es werden in der Italiänischen Sprach niemals drey Consonantes auff einander gesetzt/ es seye dann/ daß der letzte ein *r* oder *l* sey; als/ *sanctus*, *santo*, heilig/ &c. *Maestro*, *esplicare*, *costante*, &c.

Von den Adjectivis.

Die Adjectiva masculina, so sich auff ein *o* endigen/ machen das fœmininum in *a*; als/ *buono, buona*, die übrigen sind gemeiner Endigung; als *felice, conforme*, &c.

Die Appellativa in *e* oder *a*, machen das Fœminum in *essa*; als/ *Conte, Contessa, Principe, Principessa, Duca, Duchessa, Poeta, Poetessa*; außgenommen/ *Marchese, Marchesa, Signore, Signora, Patrone, Patrona, Imperatore, Imperatrice*,

Re,

Ré, Regina, Elettore, Elettrice, Servitor, Serva, Fante, Fantesca.

Vo Signoria mit dem Articulo indefinito, Vocativo *Signor, Signora.* Im plurali, *le Signorie voſtre* oder *loro.*

Von der Conſtruction der Adjectivorum.

Die Adjectiva werden zwiſchen dem Articulo und Subſtantivo conſtruirt; Als/ *il picciolo fratello,* der kleine Bruder.

Die Adjectiva, welche die Eigenſchafften der Elementen anzeigen/ werden nachgeſetzt; Als/ *la Stuua calda,* eine warme Stube.

Die Adjectiva der Eigenſchafften/ Zufälle/ Mängel oder Gebrechen/werden nachgeſetzt; als/ *il pan duro,* hartes Brod/ *un huomo zoppo,* ein Lahmer/ *un povero ammalato,* ein armer Krancker.

Die Participia paſſiva oder verbalia werden nachgeſetzt; als/ *un veſtito ſtracciato,* ein zerriſſenes Kleid/ *una coſa maravigliosa,* eine wunderbare Sach.

Die Adjectiva der Farben werden nachgeſetzt/ als/ *un capello nero,* ſchwartzes Haar/ *un barba roſſo,* ein rother Bart/ꝛc.

Die Adjectiva, wann ſie bey den Adverbiis quantitatis oder comparationis ſtehen/ werden nachgeſetzt/ als/ *un libro molto vecchio,* ein ſehr altes Buch.

Wann ein Adjectivum zu *V. S. (Voſtre Signoria)*

ria) gesetzet wird/ so wird es ein Fœmininum; als/ *V.S. non è Venuta, V.S. è ricca.*

Die Participia der Verborum activorum stimmen mit dem Accusativo überein / oder bleiben Neutra nach Belieben; Als/ *ho dato i guanti*, oder/ *ho dati i guanti*, Ich habe Handschuhe gegeben; Wann aber der Accusativus vorher gehet/ müssen sie allezeit mit dem Accusativo übereinstimmen; als/ *li guanti ch'io ho dati*, die Handschuhe/ welche ich gegeben habe.

Das Participium mit dem verbo *sono*, stimmet allzeit mit dem Nominativo überein: *io son' andato*, Ich bin gegangen/ *V.S. è andato.*

Grande und *sante* werden gesetzt/ wann ein Adverbium, Conjunctio, Præpositio folget/ oder zu Ende eines periodi oder phrasis.

Gran und *san* werden vor einem Consonante gesetzt/ als/ *un gran libro*, ein grosses Buch.

Grand, sant, -werden vor einem Vocali oder h gesetzet; als/ *un grand huomo*, ein grosser Mensch/ *sant Andrea.*

Von den Comparativis, und Superlativis.

Die Comparativa werden gemacht / wann man die particulam *più* dem positivo vorsetzet/ die Superlativa aber / wann man die letzte Sylbe deß positivi in *issimo* verwandelt: als zum Exempel; *dotto*, gelehrt/ *più dotto, dottissimo.*

Außgenommen.

buono, gut/ *migliore*, besser/ *buonissimo*, oder *ottimo*, der allerbeste.

bene,

bene, meglio, benissimo, oder *ottimamente.*

cattivo, malo, malus, böß / *peggiore,* ärger / *cattivissimo* oder *pessimo,* der ärgste.

male, male, übel / *peggio,* ärger / *malissimamente* oder *malamente, peggiormente, pessimamente,* am ärgsten.

grande, groß / *maggiore,* oder *più grande,* gröſſer / *grandissimo,* der Gröſte.

Grandemente, maggiormente, grandissimamente, am gröſten

piccolo, picciolo, klein / *minore,* oder *più picciolo,* kleiner / *picciolissimo,* oder *minimo,* der Kleinste.

Poco, wenig / *meno,* oder *manco,* weniger / *pochissimo,* am wenigsten.

Assai, genug / *molto,* viel / *più* mehr / *davantaggio,* noch mehr.

Die Comparativi haben nach sich den Genitivum, oder die particulam *che,* mit dem Nominativo: Als / *questo è più bello del vostro,* dieser ist viel schöner / als eurer.

Die Adverbia in *amente* endigen den Superlativum in *issimamente.*

Wann der Superlativus in der Lateinischen Sprach etwas durch die Comparation regieret / es seye gleich das Substantivum da / oder werde darunter verstanden / so wird in dem Italiänischen der Comparativus mit dem Articulo gesetzt / und regiert den Genitivum; Als zum Exempel: *questo è il più dotto de tutti,* Er ist der gelehrteste unter allen

Von den Numeris Cardinalibus.

1. *uno, una.*
2. *duoi, due.*
3. *trè.*
4. *quattro.*

5. *cinque*

5. *cinque.*	30. *trenta.*
6. *sei.*	40. *quaranta.*
7. *sette.*	50. *cinquanta.*
8. *otto.*	60. *sessanta.*
9. *nove.*	70. *settanta.*
10. *dieci.*	80. *ottanta.*
11. *undeci.*	90. *nonanta.*
12. *dodeci.*	100. *cento.*
13. *tredeci.*	200. *ducento* oder *dugenti.*
14. *quatordeci.*	
15. *quindeci.*	300. *trecento.*
16. *sedeci.*	400. *quatro cento.*
17. *diciſette.*	1000. *milo, mila.*
18. *diciotto.*	2000. *domila.*
19. *dicinove.*	3000. *tremila.*
20. *venti* oder *vinti.*	100000. *cento mila.*
21. *venti uno.*	500000. *cinque cento mila*, &c.
22 *venti duoi*, &c.	

Die Numeri Cardinales gebrauchen den Articulum indefinitum, und werden zu den Stunden genommen/ aber mit dem Articulo finito fœminino, und wird das Subſtantivum *horæ* nicht gebraucht/ als nur Fragsweiſe; Wann aber *horæ* geſetzt wird/ ſo nimt man den Articulum indefinitum darzu. Als zum Exempel: *che* oder *c'hora è?* Wie viel Uhr iſts? *è l'una*, oder *un horæ*, es iſt eins; *ſono le tre*, es ſchlägt drey. Sie werden auch im Dativo für eine zukünfftige oder vergangene Zeit geſetzt: als/ *io andarò alla cinque*, oder *à cinque hore*, Ich will umb fünff Uhr gehen; *all una*, oder *ad un hora*, um ein Uhr: *egl' è venuto alle ſette è mezzo*, Er iſt umb halber acht kommen.

men. Wann es aber der Nominativus verbi ist / alsdann bleibt es im Nominativo; als / *le sei & un quarto sono sonate*, es hat sechs und ein Viertheil darüber geschlagen.

Wann man von einer abgebrochenen Stund redet / so wird erstlich die jenige Stund / so verlaufen ist / aufgedruckt / darnach der übrige Bruch. Als zum Exempel: media tertia, *le due è mezzo*, halber drey; tertius quadrans ad nonam, *le otto e trè quarti*, &c. drey Viertel auff neun. Wann auff die Zahlen qui, quæ, quod folget / und etwas verstanden wird / das man schon weiß / so braucht man alsdann den Articulum finitum. Als zum Exempel: Ecce tres libros, quos petiisti; *ecco li trè libri che V. S. hà dimandati*: Hier sind die drey Bücher / so ihr begehrt habt.

Von den Numeris Ordinalibus.

1. *il primo.*
2. *il secondo.*
3. *il terzo.*
4. *il quarto.*
5. *il quinto.*
6. *il sesto.*
7. *il settimo.*
8. *l'ottavo.*
9. *il nono.*
10. *il decimo.*
11. *il ondecimo.*
12. *il dodecimo*, oder *duodecimo.*
13. *il decimo terzo.*
14. *il decimo quarto.*
20. *il venteſimo*, *vigeſimo.*
30. *il trenteſimo*, &c.
100. *il centeſimo.*

und also fort / mit Veränderung deß letzten Vocalis in *eſimo.*

Die Numeri Ordinales gebrauchen den Articulum finitum: *una dicena*, ohngefehr zehen: *una dozzena*,

dozzena, ein dutzent/ *una vintena, una trentena*, bey die zwantzig oder dreyssig.

Die andern Zahlen brauchen das Adverbium *in circa*, ohngefehr/mit den numeris cardinalibus: als/ *quindeci in circa*, ungefehr funffzehen/ ꝛc.

uno à uno, due à due, zween und zween/ *tre à tre*, drey und drey/ *un paro, due para*, ein paar/ zwey paar/ für Sachen/ so allzeit gleich sind/ als/ *un paro di scarpe*, ein paar Schuh.

mezza oncia, ein halbe Untz/ *una oncia, una lira*, ein Pfund/ *un quarto*, ein Vierling/ *mezza lira*, ein halb Pfund/ *tre quarti*, drey Viertheil Pfund/ *mezza centenaria*, ein halber Centner/ *una centenaria*, ein Centner/ ꝛc.

una volta, einmahl/ *due volte*, zweymahl/ ꝛc. *quante volte*, wie offt/ *tante volte*, so offt/ *spesse volte*, offtmals.

Von den Demonstrativis und Relativis.

	dieser	jener
Singul. masc.	*colui*,	*costui*.
Fœmin.	*colei*,	*costei*.
Plural.	*coloro*,	*costoro*.

Sie gebrauchen den Articulum indefinitum, und werden nicht zu den Substantivis, sondern nur für die Personen gesetzt.

quello, esso, questo, cotesto, &c. nach der Regel.

Sie gebrauchen auch den Articulum indefinitum, und werden für alle Dinge mit oder ohne Substantivis genommen.

Wann

Wann man etwas klärlicher darthun und vor Augen stellen will / so setzet man diese particulas *quà, qui,* für ein Ding/ so nahe bey uns ist/ und *là, li,* für etwas/ so von uns entfernet ist/ hinzu / als/ *questo quà, quella li.*

Qui, quæ, quod, Der/ die/ das.

Che gebraucht in beyden generibus und numeris den Articulum indefinitum in Genitivo: *di che,* oder/ *dicui,* und wird zierlicher ohne Artickel vor das Substantivum, von welchem es regieret wird/ gesetzt. Als zum Exempel: *per la cui gratia,* weme zu Gefallen. In den casibus obliquis setzet man *cui* oder *chi* mit dem Articulo indefinito.

Wann in der Lateinischen Sprach qui, quæ, quod sich findet/ und das Demonstrativum darunter verstanden wird/ so muß es in Italiänischer Sprach also erkläret werden: qui non poterit, &c. *quello che non porrà,* wer solte es nicht können.

Id quod *quello che, questo che, cio che,* dieses ists.

Quis, quinam, wer/ welcher.

Chi gebraucht in beyden generibus und numeris den Articulum indefinitum, und wird ohne ein Substantivum gesetzt: Wann aber ein Substantivum da ist / alsdann wird gesagt *che* oder *qual:* als / *che huomo,* was für ein Mensch/ &c. Quid, *che cosa, ch' è, che c'è,* was ists.

Wann etwas mit den Nominativis, unus, alter, &c. wiederholet wird / so wird es in Italiänischer Sprach durch *chi* auffgelöset. Als

zum

zum Exempel: unus currebat, alius supplicabat, *chi correva, chi supplicava*, einer laß/ der ander supplicirte/ ꝛc.

Aliquis, quidam, einer.

qualche, *un certo*, gebrauchen den Articulum indefinitum, werden zu den Substantivis gesetzt/ und haben keinen pluralem.

qualcheduno, wer da nur/ wird mit dem Articulo ui bt zu einem Substantivo gesetzt/ und hat keinen pluralem.

alcuno, im plurali *alcuni* etliche/ wird mit dem Articulo indefinito mit einem Substantivo, oder ohne ein Substantivum gesetzt. Aliquid, *qualche cosa*, etwas.

Quisquis, unusquisque, ein jeder.

ognuno, *ciascuno*, *chiascheduno*, werden nicht wol zu einem Substantivo gesetzt/ und brauchen den Articulum indefinitum. *Ogni*, wird zu einem Substantivo und dem Articulo indefinito gesetzt/ und hat keinen pluralem.

Quilibet, ein jeder.

qualsuoglia, *chiunque*, wird mit dem Articulo indefinito gesetzt.

Nullus, nemo, keiner.

niuno, *essuno*, *veruno*, setzet man gleichfalls zu dem Articulo indefinito.

Nihil, nichts.

niente, *nulla*, wann ein Verbum da ist/ so wird das non darzu gesetzt: *non è niuno*, es ist keiner/ *non faccio niente*, ich thue es nicht.

Alter, ein anderer.

l'altro, &c. wann es ein Neutrum ist/ so wird

es *altro* ohne Artickel gesetzet/ oder gesagt / *altra cosa*, in Genitivo *altrui* vor einem Substantivo; als/ *coll' altrui ajuto*, mit eines andern Hülff.

Omnis, totus, ein jeder/ gantz.

Tutto regieret nach sich einen Nominativum; *tutta la notte*, die gantze Nacht.

ogni, mit dem Articulo indefinito hat/ keinen pluralem.

Omnia. *il tutto*, oder *ogni cosa*, alles.

Uterque, alle beyde.

l'un e l'altro; im plurali *gl' uni e gl' altri*, *ambedui*, *ambedue*.

Ipse idem, er selbst.

lo stesso, *l'istesso*, *il medemo*, *il medesimo*, *io stesso*, *V. S. stessa*.

Von den Pronominibus, oder Vornenan-Wörtern.

Meus, tuus, suus, noster, vester, eorum.

Sing. *il mio*, *il tuo*, *il suo*, *il nostro*, *il vostro*, *il loro*.

Plur. *li miei*, *li tuoi*, *li suoi*, *li nostri*, *li vostri*, *li loro*.

Wann das Pronomen suus von einem Verbo plurali regieret wird/ alsdann wird *il loro* gesetzt. Zum Exempel: *questi huomini hanno venduto il loro cavallo*, diese Leute haben ihr Pferd verkaufft. Wann aber das Verbum singularis numeri ist/ alsdann bleibt *il suo*; als/ *egl' ha venduti suoi cavalli*, er hat seine Pferde verkaufft.

sua, *nostra*, *vostra*, &c. mit den Nominibus der

Würden

Würden / braucht den Articulum indefinitum; als / *sua Maestà, di sua Maestà*, &c.

	Ego,	tu,	sui,	nos,	vos
Nom.	*io,*	*tu*	--	*noi,*	*voi.*
Gen.	*di me,*	*di te,*	*di se,*	*di noi,*	*di voi.*
Acc.	*me,*	*te,*	*se,*	*noi,*	*voi.*

Sing.	Ille,	illa.
Nom.	*egli, sui,*	*ella, lei,*
Gen.	*di lui,*	*d'ella, di lei,*
Acc.	*lui,*	*ella, lei.*

Pluralis.

Nom.	*eglino, loro,*	*ello, loro.*
Gen.	*di loro,*	*d'elle, di loro.*
Acc.	*loro,*	*elle, loro.*

Sie gebrauchen den Articulum indefinitum, und werden gesetzt / wann sie von præpositionibus regieret werden / oder nach den Verbis *pertinere, essere*, und den reflexivis und passivis. Zum Exempel / *con lui, per te, pertiene ad ella*, es gehört ihr zu / *questo è à lei*, dieses ist ihr / *egli si lamenta di me*, er beklagt sich über mich / &c.

Von den Motibus oder Bewegungen.

Wann eine Bewegung in eine Provintz oder Land geschicht / so wird *in* vor die Zahlen / die Relativa und Demonstrativa gesetzt: als / *andare in Francia, in duoi luoghi, in qual luogho, in qualche luogho*, &c.

Wann man in eine Stadt oder andern Ort gehet / so wird der Dativus gesetzt: als / *andare à*

Roma, al giardino, al mio allogiamento; Jedoch ist auch gebräuchlich zu sagen: *andare in chiesa, à casa, in Corte, à cavallo, in carozza, à piè*, oder *piede, a piedi à tavola, in cielo.*

Wann man zu einer Person gehet / wird der Dativus und zierlicher der Ablativus gesetzt. Als / *andare dall' Illustriss. Sign.* &c.

Wann man aus einem Land komt / braucht man die particulam *di, venire di Spagna.* Wann man auß einer Stadt kommt / *da, da Vienna*; von einem andern Ort aber / den Genitivum oder Ablativum: *venir del* oder *dal giardino*, auß dem Garten kommen; und im täglichen Gebrauch sagt man / *venir' dà casa, dà tavola.*

Wann man an einem Ort ist und bleibt / so sagt man *in*: als / *io son stato nello caccia*, ich bin auff der Jagd gewesen: *Pietro è*, oder *è stato à*, oder *in Roma, in Italia, in quel luogo, à casa, à tavola.*

Von der Construction oder Zusammensetzung einer Rede.

1. Die Conjunction, oder das Adverbium Conjunctivum cùm oder dum.

2. Der Relativus der vorhergehenden Construction, qui &c.

3. Der Nominativus oder Articulus, und alles / was den Sensum und Verstand deß Nominativi endiget.

4. Die Negatio *non* wird vor das Gerundium in *do* gesetzt.

5. Das

5. Das Pronomen *mi, ti, si, ci, vi*, mir/dir/ sich/ uns / euch.

6. Das Relativum *gli, lo, la, loro, li, le, ci, vi, ne*, dessen/ deren/ darvon/ von/ v n dannen/ darfür/ damit auß/ deßwegen/ darumb.

7. Das Verbum.

8. Das Participium, oder Adverbium.

9. Der Infinitivus.

10. Der Accusativus.

11. Die Præpositiones.

Zum Exempel: *Pietro non m'ha mai voluto dare il libro, che voi havevi demandato*, der Peter hat mir nie das Buch geben wollen / welches ihr begehrt habt.

Die Pronomina und Relativa werden mit den Infinitivis, Gerundiis und Imperativis nachgesetzt; als/ *io voglio darvi, accorgendomi, apportami*, &c. *Mi, ti, si, ci, vi*, wann ein Relativus folget/ alsdann werden sie in *me, te, se, ce, ve*, verwandelt/ als/ *io ve lo voglio dare*, oder *darvelo*, und nicht *vilo*.

Wann *gli* vor *lo, la, li, le, ne*, stehet / so sagt man / *glie*; als/ *io glie ne darò*, ich will ihm von diesem geben.

mi nimt nach den einsylbigen Imperativis ein doppeltes *mm* zu sich/ als / *dimmi, fammi*.

Der Imperativus wird im Singulari auß einer Negation zum öfftern in einen Infinitivum verwandelt / als / *non ti adirare, non ti fidare, e non farai gabbato*.

Wann sich ein Periodus nach den Adverbiis und dem Relativo *che* anfängt / alsdann

muß der Articulus deß Verbi gesetzt werden.

Die Articuli der Verborum.

io, ich/ *tu*, du/ *egli, lui*, er/ *lei, ella*, sie/ *nos*, wir/ *voi*, ihr/ *loro, elle*, sie.

Der Articulus impersonalis *si*, als / *mi si dice*, man sagt mir/ oder mit dem Verbo *vien*, und dem Participio; als/ *mi vien detto.*

Das Verbum auxiliare, oder Hülffs-Wort.

Habeo, ich habe.

Sing. *io ho*, ich habe/ *tu hai*, du hast/ *egl' ha*, er hat.

Plur. *noi habbiamo*, oder *havemo*, wir haben/ *voi hauete*, ihr habt/ *loro hanno*, sie haben.

Imperfectum.

Sing. *io haueua*, ich hatte/ *tu haueui*, du hattest/ *egl' haueua*, er hatte.

Plural. *noi haueuamo*, wir hatten/ *voi haueuate*, ihr hattet/ *loro haueuano*, sie hatten.

Perfectum simplex.

Sing. *io hebbi*, ich habe gehabt/ *tu haueſti*, du hast gehabt/ *egl' hebbe*, er hat gehabt.

Plur. *noi hebbimo*, oder *haueßimo*, wir haben gehabt/ *voi haueſte*, ihr habt gehabt/ *loro hebbero*, sie haben gehabt.

Perfectum compositum.

io ho hauuto, &c.

Plusquamperf.

io haueua hauuto, &c.

Futu-

Futurum.

Sing. *io hauerò*, ich werde haben / *tu hauerai*, du wirst haben / *egl' hauerà*, er wird haben.

Plur. *noi haueremo*, wir werden haben / *voi hauerete*, ihr werdet haben / *loro haueuanno*, sie werden haben.

Imperativus.

habbi, habbia, du solt haben / *habbiamo*, wir sollen haben / *habbiate, habbino*, ihr solt haben.

Optativi, seu Conjunctivi præsens

Sing. *ch' io habbia*, daß ich habe / *tu habbi*, du habest / *egl' habbia*, er habe.

Plur. *noi habbiamo*, wir haben / *voi habbiate*, ihr habet / *loro habbino*, sie haben.

Imperfectum primum.

Sing. *ch'io haueßi*, daß ich hätte / *tu haueßi*, du hättest / *egl' haueße*, er hätte.

Plur. *noi haueßimo*, wir hätten / *voi haueßte*, ihr hättet / *loro haueßero*, sie hätten.

Imperfectum secundum.

Sing. *io hauerei*, oder *haueria*, ich hätte / *haueresti*, du hättest / *hauerebbe*, oder *haueria*, er hätte.

Plur. *noi haueresimo*, oder *haueriamo*, wir hätten / *voi haueresto*, ihr hättet / *loro haurebbono*, oder *hauerebbero*, oder *haueriano*, sie hätten.

Perfectum.

ch' io habbia hauuto, &c, daß ich habe gehabt.

Plusquamperf. primum.

ch'io haueßi hauuto, daß ich gehabt hätte.

Plusquamperfect. secundum.

hauerei hauuto, &c.

Futurum.

Quando *io hauerò hauuto*, wann ich werde gehabt haben/ꝛc.

Infinitivus.

hauere, haben / *hauendo*, im oder mit haben/ *d'hauere*, *à*, *da*, oder *per hauere*, von oder zu haben.

Participium Passivum, *hauuto*, einer/ der da gehabt hat.

Perfect. und Plusquamperf. Infinitivi.

Hauer hauuto, gehabt haben.

Man muß dieses Verbum *hauere* zu allen Verbis activis gebrauchen.

Das Verbum Substantivum, *Sum*.

Sing. *io sono*, ich bin / *tu sei*, du bist / *egli è*, er ist.

Plur. *noi siamo*, wir seynd/ *voi sete*, ihr seyd/ *loro sono*, sie sind.

Imperfectum.

Sing. *io era*, ich war/ *tu eri*, du warest/ *egli era*, er war.

Plur. *noi eravamo*, wir waren / *voi eravate*, ihr waret/ *loro erano*, sie waren.

Perfect. simplex.

Sing. *io fuì*, ich bin gewesen/ *tu fosti*, du bist gewesen/ *egli fù*, er ist gewesen.

Plur. *noi fossimo*, wir sind gewesen / *voi foste*, ihr seyd gewesen/ *loro furono*, sie sind gewesen.

Per-

Perfectum compositum.

io son' stato, &c.

Plusquamperfectum.

io era stato, &c.

Futurum.

Sing. *io sarò*, **ich werde seyn** / *tu sarai*, **du wirst seyn** / *egli sarà*, **er wird seyn.**

Plur. *noi saremo*, **wir werden seyn** / *voi sarete*, **ihr werdet seyn** / *loro saranno*, **sie werden seyn.**

Optativi seu Conjunctivi præsens.

Sing. *che io sia*, **daß ich seye** / *tu sii*, **du seyest** / *egli sia*, **er sey.**

Plur. *noi siamo*, **wir seyen** / *voi siate*, **ihr seyet** / *loro siano*, **sie seyen.**

Imperfectum primum.

Sing. *io fossi*, **ich wäre** / *tu fossi*, **du wärest** / *egli fosse*, **er wäre.**

Plur. *noi fossimo*, **wir wären** / *voi foste*, **ihr wäret** / *loro fossero*, **sie wären.**

Imperfectum secundum

Sing. *io sarei*, **oder** *saria*, **ich wäre** / *tu saresti*, **du wärest** / *egli sarebbe*, **oder** *saria*, **er wäre.**

Plur. *noi saressimo*, **wir wären** / *voi sareste*, **ihr wäret** / *loro sarebbero*, **oder** *sarebbono*, **oder** *sariano*, **sie wären.**

Perfectum Conjunctivi.

ch'io sia stato, **daß ich gewesen sey** / &c.

Plusquamperf. primum.

ch'io fossi stato, **daß ich gewesen wäre** / &c.

Futurum Conjunctivi.

Quando io sarò stato, **wann ich werde gewesen seyn.**

Infinitivus.

essere, seyn / *d'essere*, *à*, *per*, *dà essere*, im / zu / von / oder mit seyn.

Partic. passivum, *stato*, einer / der da gewesen ist.

Perfectum und Plusquamperfectum.

Esser stato, gewesen seyn.

Die Passiva werden auch von dem Verbo *sono* gemacht / es wird aber einerley Person / und tempus deß Verbi *sono* samt dem Participio passivo darzu genommen / als / *io son amato*, ich werde geliebt / *io era amato*, ich wurd geliebt / *io fui*, oder *son stato amato*, ich bin geliebt worden / &c. und also durch alle Tempora mit dem Verbo *sono*, oder *venire*, und dem Participio deß eigenen Verbi.

Von den vier Conjugationibus.

Die erste endiget sich in *are*.
Die zweyte in *ere* mit einem langen e vor dem *re*.
Die dritte in *ere* mit einem kurtzen e vor dem *re*.
Die vierdte in *ire*.

Indicativi præsens.

	Sing.	Plur.
I.	*Io amo*, ich liebe /	*noi amamo* und *amiamo*, wir lieben.
	Tu ami, du liebst /	*voi amate*, ihr liebet.
	Lui ama, er liebt /	*loro amano*, sie lieben.
II.	*Io temo*, ich fürchte /	*noi tememo* oder *temiamo*, wir fürchten.

Tu

Tu temi, du fürchtest/ *voi temete*, ihr fürchtet.
Lui teme, er fürchtet/ *loro temono*, sie fürchten.

III. *Io scrivo*, ich schreibe/ *noi scrivemo*, oder *scriviamo*, wir schreiben.
Tu scrivi, du schreibest/ *voi scrivete*, ihr schreibt.
Lui scrive, er schreibt/ *loro scrivono*, sie schreibē.

IV. *Io finisco*, ich endige/ *noi finimo*, oder *finiamo*, wir endigen.
Tu finisci, du endigest/ *voi finite*, ihr endiget/
Lui finisce, er endiget/ *loro finiscono*, sie endigen.

Von der Formation der Temporum.

Die Præsentia verwandeln das *are* oder *ere* in *o*, *gliere in lgo*, oder *glio*, *urre* in *uco*, *ire* in *isco*.

Die prima pluralis verändert das *re* deß Infinitivi in *mo*, oder *are*, *ere*, oder *ire*, in *iamo*; Die zweyte das *re* in *te*; Die dritte setzet zu der ersten Person deß numeri singularis das *no* hinzu/ in der ersten Conjugation aber endiget sie sich in *ano*.

Imperfectum.

Sing.	*io amava*,	*tu amavi*,	*lui amaua*.
	temeua,	*temeui*,	*temeua*.
	scriueua,	*scriveui*,	*scriueua*.
	finiua,	*finiui*,	*finiva*.
Plur.	*noi amavamo*,	*voi amauate*,	*loro amavano*.
	temevamo,	*temevate*,	*temevano*.
	scrivevamo,	*scrivevate*,	*scrivavano*.
	finiuamo,	*finivate*,	*finivano*.

Perfectum simplex.

Alle Imperfectiva deß Indicativi werden gemacht/ indem man das *re* deß Infinitivi in *ua* oder *no* verwandelt; außgenommen/ *fare*, *faceua*,

condurre, conduceua, dire, diceua, mit ihren compositis.

Perfectum simplex.

Sing.	Plur.
Io amai, ich hab geliebt/	*noi amammo,* oder *amassimo,*
Tu amasti,	*voi amaste,*
Lui amò,	*loro amarono.*
Sing.	Plur.
Io temei, oder *temetti,*	*noi tememmo,* oder *temessimo.*
Tu temesti,	*voi temeste.*
Lui teme, oder *temette,*	*loro temettero.*
Io scrissi,	*noi scrissimo,* oder *scrivessimo.*
Tu scrivesti,	*voi scriveste.*
Lui scrisse,	*loro scrissero.*
Io fini,	*noi finimmo,* oder *finissimo.*
Tu finisti,	*voi finiste.*
Lui fini	*loro finirono.*

Die erste Person deß Perfecti simplicis wird gemeiniglich vom Infinitivo gemacht/ in dem man das *re* in *i* verwandelt/und in der vierdten Conjugation das *re* hinweg wirfft/ und einen Accent über das *i* macht/ als/ *sentire, sentì*: In der zweyten Person wird das *re* in *sti*, und in der dritten das *are* in *ò*, und das *ire* in *i* verwandelt/ außgenommen *venire, venne, dire, disse.* In der zweyten und dritten Conjugation wird das *i* der ersten Person in *e*, die in *ei*, oder *etti* aber in *è*, oder *ette* verwandelt.

Die

Die erste Person deß Pluralis verändert das *are* in *ammo*, das *ire* in *immo*; außgenommen *vennimo*, *dissimo*. In der zweyten und dritten Conjugation wird das *mo* zu der ersten Person Numeri singularis gesetzt/ und von dem *ei* das *i* weggeworffen. Ins gemein aber zu reden / so wird in allen Conjugationibus das *re* deß Infinitivi in *ssimo* verwandelt / die zweyte Person in *ste*, die dritte setzet zu der dritten Person deß Numeri singularis, wann sie in ein *o* oder *i* außgehet/ *rono* hinzu / oder wird mit Hinzusetzung *ro* gemacht/ wann sie auff ein *e* außgehet.

Perfect. compositum.

io ho amato, ich habe geliebet/ ꝛc. *io son andato*, ich bin gegangen.

Plusquamperfectum.

io haueua amato, *io era andato*.

Futurum.

Ama
Teme
Scrive
Fini
} *rò, rai, rà, reme, rete, ranno.*

Die Futura werden gemacht/ indem man das *re* deß Infinitivi in *rò* verwandelt/ außgenommen *volere vorrò, tenere terrò, potere potrò, sapere saprò, dolersi io mi dorrò, rimanere rimarrò, venire verrò.*

Imperativus.

Ama, ami, amiamo, amate, amino. Teme oder *temi, tema, temiamo, temete, temano. Scrive* oder *i, scriva, scriviamo, scrivete, scrivano. Finisce* oder *i, finisca, finiamo, finite, finiscano.*

Der Imperativus wird vom Præsenti deß Indicativi, die dritte Person aber/ so wol im singulari als plurali numero, vom Præsenti deß Conjunctivi gemacht. Es wird selten ein Nominativus darzu genommen/ wann es aber geschicht/ so wird derselbe nachgesetzet.

Conjunctivi seu Optativi Præsens.

che, oder *accioche io ami*, daß ich liebe/ *tu ami, lui ami, noi amiamo, voi amiate, loro amino.*

Io tema, tu tema, lui tema, noi temiamo, voi temiate, loro temano.

Io scriua, tu scriua, lui scriua, noi scriuiamo, voi scriuiate, loro scriuano.

Io finisca, tu finisca, lui finisca, noi finiamo, voi finiate, loro finiscano.

Das Præsens Conjunctivi wird gemacht/ in dem man das *o* deß Præsentis Indicativi in *i* verwandelt/ als/ *parlo, che parli*, durch die andern Conjugationes aber besser in *a*, *ammonisco, ch'io ammonisca.*

Imperfectum primum.

che, accioche, porche, benche se.

Ama
Teme
Scrive
Fini
} *ssi, ssi, sse, ssimo, ste, ssero.*

Alle Imperfecta prima deß Conjunctivi werden gemacht indem man das *re* deß Infinitivi im *ssi* verwandelt/ außgenommen *fare, facessi, condurre, conducessi, dire, dicessi*, mit ihren Compositis.

Imper-

Imperfectum ſecundum.

Ama
Teme } *rei* oder *ria*, *reſti*, *rebbe*, oder *ria*.
Scrive } *reßimo*, *reſte*, *rebbono*, *rebbero* oder *riano*.
Fini

Die Imperfecta ſecunda werden gemacht / indem man das *rò* deß futuri in *rei*, oder *ria* verwandelt / als / *vorrò*, *vorrei*, oder *vorria*.

Perfectum Conjunctivi.

ch'io habbia amato, daß ich geliebet habe / *ch'io ſia andato*, daß ich gegangen ſey.

Plusquamperf. primum.

ch'io haueßi amato, daß ich geliebet hätte / *ch'io foßi andato*, daß ich gegangen wäre.

Futurum Conjunctivi.

Quando io haurò amato, wann ich werde geliebet haben / ꝛc.

Quando io ſarò andato, wann ich werde gegangen ſeyn, ꝛc.

Infinitivus.

Amare, *temere*, *ſcrivere*, *finire*.

Perfect. vel Plusquamperfect.

Hauer amato, geliebet haben / *eſſer andato*, gegangen ſeyn / ꝛc.

Participium præteritum.

amato, *temuto*, *ſcritto*, *finito*, &c.

Die Participia præterita werden in der erſten und vierdten Conjugation gemacht / indem das *re* deß Infinitivi in *to* verwandelt wird. In der zweyten und vierdten beſihe die Regeln.

Participium præſentis temporis.

Amando, einer der da liebt / *benendo*, &c.

Die

Die Participia præsentis temporis werden durch die Gerundia in *do* auffgelöset.

Gerundia in *di*.

d'amare, zu lieben/ *di temere*, zu fürchten.

Die Gerundia in *di* werden gemacht/ wann die particula *di* dem Infinitivo vorgesetzet wird.

Gerund. in *dum*.

à, dà, oder *per amare*, &c. zu lieben.

Die Gerundia in *dum* werden gemacht mit der particula *per* vor dem Infinitivo, oder wann eine Bewegung geschicht / mit der Particula *à*, und nach dem Verbo *ho* mit der particula *da*.

Supina in *um*.

ad amare, *ad bevere*, &c.

Die Supina in *um* werden gemacht / wann die particula *à* dem Infinitivo vorgesetzet wird.

Supina in *u*.

da temere, &c.

Die Supina in *u* werden mit Vorsetzung der particula *da* im Infinitivo gemacht.

Die Gerundia in *do*.

amando, *temendo*, *coll'* oder *nell' amare*, *collo* oder *nello scriuere*, *col* oder *nell finire*.

Die Gerundia in *do* werden wie bey den Lateinern gemacht / wann entweder die particulæ *con* oder *nel* dem Infinitivo vorgesetzet werden / oder wann man das *va* der Imperfectorum in *ndo* verändert / als / *parlava*, *parlando*, die in *iva* aber werden in *endo* verwandelt / *sentire*, *sentiva*, *sentendo*.

Von

Von den Verbis Reflexivis.

Verba reflexiva sind / deren Nominativus allzeit sein Pronomen im Accusativo durch alle Tempora mit sich führt / als / *Rallegrarsi*, sich erlustigen.

Indicativi præsens.

io mi rallegro, ich erlustige mich / *tu ti rallegri*, du erlustigest dich / *lui si rallegra*, er erlustiget sich / *noi ci rallegriamo*, wir erlustigen uns / *voi vi rallegrate*, ihr erlustiget euch / *loro si rallegrano*, sie erlustigen sich.

Perfectum compositum.

io mi son' rallegrato, ich habe mich erlustiget / ꝛc.

Imperativus.

Rallegrati, si rallegri, rallegriamoci, rallegratevi, si rallegrino.

Dieses Wort nimt einen Genitivum zu sich / als / *io mi rallegro della sua buona salute*, oder *sanità*, ich erfreue mich seiner guten Gesundheit.

Die Außnahmen in der ersten Conjugation.

Andare, gehen.

Indicativi præsens.

Sing. *io vado*, oder *vò*, ich gehe / *tu vai*, du gehest / *egli và*, er gehet.

Plur. *noi andiamo*, wir gehen / *voi andate*, ihr gehet / *lor avanno*, sie gehen.

Conjunct. præsens.

Sing. *ch'io vada*, daß ich gehe / *tu vadi, egli vada.*

Plur.

Plur. *noi andiamo, voi andiate, loro vadino.*

Die übrige Tempora werden nach den Regeln formirt.

Dare, **geben.**

Indicat. præsens.

Sing. *io dò*, **ich gib** / *tu dai*, **du gibst** / *egli dà*, **er gibt.**

Plur. *noi diamo*, **wir geben** / *voi date*, **ihr gebt** / *loro danno*, **sie geben.**

Perfect. simplex.

Sing. *io diedi*, **ich hab gegeben** / *tu dasti*, *egli diede.*

Plur. *Noi diedimo*, **oder** *dassimo*, *voi daste*, *loro diedero.*

Conjunct. præsens.

Sing. *ch'io dea*, **oder** *dia*, **daß ich gebe** / *tu dii*, *egli dia*, **oder** *dea.*

Plur. *noi diamo*, *voi diate*, *loro diano.*

Stare, **gehen.**

Indic. præsens.

Sing. *io sto*, **ich stehe** / *tu stai*, *egli stà.*

Plur. *noi stiamo*, *voi state*, *loro stanno.*

Perfect. simplex.

Sing. *io stetti*, **ich bin gestanden** / *tu stasti*, *egli stette.*

Plur. *noi stassimo*, *voi staste*, *loro stettero.*

Conjunct. præsens.

Sing. *ch'io stia*, **daß ich stehe** / *tu stii*, *egli stia.*

Plur. *noi stiamo*, *voi stiate*, *loro stiano.*

Fare, **thun/machen.**

Indic. præsens.

Sing. *io fo*, **oder** *faccio*, **ich mache** / *tu fai*, *egli fa.*

Plur.

Plur. *noi facciamo, voi fate, loro fanno.*

Perfect. ſimplex.

Sing. *io feci, tu faceſti, egli fece.*

Plur. *noi fecimo,* **oder** *faceſſimo, voi faceſte, loro fecero.*

Conjunct. præſens.

Sing. *ch'io faccia, tu facci, egli faccia,* &c.

Die zweyte Conjugation.

Præſens.	Perfect. ſimplex.	Particip.	Infinit.
io apparo, ri re,	*apparſi* **oder** *apparvi*	*apparſi*	*apparere* **erſcheinen.**
io cado **oder** *caggio, cadi cade,*	*cadei* **oder** *cadeti*	*caduto*	*cadere* **fallen.**
io devo, **oder** *debbo, devi,* **oder** *dee.*	*debbi,*	*douuto*	*douere* **ſollen.**
io giaccio, giaci,	*giacqui,*	*giaciuto,*	*giacere* **ligen.**
io godo,	*godei* **oder** *godetti*	*geduto,*	*godere* **genieſſen.**
io paro, **oder** *paio pari, pare,*	*parui,* **oder** *parſi*	*parſo*	*parere* **ähnlich ſeyn.**
io piacio, piaci	*piacqui,*	*piaciuto,*	*piacere.* **gefallen.**
io poſſo, puoi, può	*potei,* **oder** *potetti*	*potuto,*	*potere* **können.**
io rimango, rimani, rimane	*rimaſi, rimaſo,* **oder** *rimanere*		*rimaſto,* **bleiben.**
io mi ſiedo, **oder** *ſiedo, ſedei,* **oder** *ſeggo,* **oder** *ſeggio, tu di ſiedi,*	*ſeduto* Compoſit.	*poſſedere,*	*ſedere* **ſitzen. beſitzen.**
io ſo, tu ſai, egli ſa, ſappiamo, ſapete	*ioſeppi*	*ſaputo,*	*ſapere* **wiſſen.**

Præ-

Præsens.	Perf. simplex.	Particip.	Infinit.
io soglio, suoli	*solevi*, oder	*solito*,	*solere*.
suole	*solsi*		pflegen.
io suado, suadi,	*suasi*,	*suaduto*,	*suadere*
			rathen.
io tacio, taci	*tacqui*,	*taciuto*,	*tacere*
			schweigen.
io mi doglio,	*dolsi*,	*doluto*,	*dolersi*
tu te duoli			wehe thun.
lui si duole			
io tengo, tieni,	*tenni*,	*tenuto*,	*tenere*
tiene			halten.

Compos. *astenere*, enthalten/ *contenere*, in sich halten/ *mantenere*, beschützen / *sostenere*, erdulten/ *pertenere*, zu gehören/ *trattenersi*, verweilen.

io voglio, oder	*valsi*,	*valuto*,	*valere*
vulgo,			wolauff seyn.
io vedi, oder	*viedi*, oder	*veduto*,	*vedere*
veggo, veggio	*viddi*,		sehen.
io voglio, oder	*volsi*,	*voluto*,	*valere*
vuò, tu vuoi, vuole			wollen.

Die dritte Conjugation.

Die Verba, so auff *cere*, *gere*, *gliere*, *gnere*, und *urre* außgehen / machen das Perfectum simplex in *si*, und das Participium in *to*, als/

Affligere *Affissi*, *Afflitto*, anfechten.
Addurre, darzu bringen.
accorgersi, gewahr werden.
cingere, umbgeben.
cogliere, samlen.

correggiere, verbessern.
cuocere, kochen.
condurre, begleiten.
dipingere, mahlen.
didurre, außführen.
distruggere, zerbrechen / zerstören.
ergere, auffrichten.
fingere, *figgere*, erdichten.
frangere, zerbrechen.
friggere, backen.
giongere, oder *giugnere*, zusammen fügen.
involgere, *invogliere*, einwickeln.
introdurre, *indurre*, einführen.
infingersi, sich stellen.
leggere, außlesen.
mungere, oder *mugnere*, melcken.
ongere, oder *ungere*, salben.
piangere, klagen / weinen.
produrre, hervor bringen.
porgere, darreichen.
pungere, oder *pugnere*, stechen.
proteggere, beschützen.
raccogliere, samlen.
ridurre, wieder bringen.
reggere, regieren.
rivolgere, wieder auffschlagen.
risorgere, *sorgere*, auffheben.
spingere, anstossen.
sciogliere, auffl̈sen.
sciegliere, außlesen.
struggere, schmeltzen.
suegliere, außreissen.

spegniere,

spegnere, außlöschen.
stringere, zusammen ziehen.
tingere, färben / anstreichen.
trafiggere, durchstechen.
togliere, *torre*, auffheben.
tergere, abwischen.
torgere, peinigen.
tradurre, hinweg bringen / verleumbden.
vincere, überwinden.
volgere, wältzen.

Die Verba, so in *dere*, *ndere*, und *tere* außgehen / haben im Perfectivo *si*. und im Participio *so*; Als zum Exempel:

Ardere, brennen / *arsi*, *arso*.
accendere, anzünden / *accesi* *acceso*.
arrendersi, sich stellen.
ascendere, hinauff steigen.
appendere, anhängen.
attendere, auffmercken.
chiudere, zuschliessen.
confundere, vermischen.
comprendere, begreiffen.
contendere, streiten.
discendere, hinab steigen.
decidere, herunter fallen.
difendere, verthädigen.
distendere, außdähnen.
dividere, theilen.
escludere, außschliessen.
imprendere, ein Geschäfft auff sich nehmen.
intendere, wissen / verstehen.
mettere, legen.

offende-

offendere, anstoſſen / beleidigen.
prendere, nehmen.
promettere, verheiſſen / zuſagen.
percuotere, ſchlagen / ſchmeiſſen.
perdere, verlieren.
precidere, abſchneiden.
procedere, fortfahren.
rendere, wiedergeben.
riprendere, ſtraffen / tadeln.
ridere, lachen.
riflettere, biegen / krümmen.
rodere, nagen.
ſcendere, hinauff ſteigen.
ſpendere, außgeben.
ſoſpendere, auffſchieben / auffhencken.
ſopprendere, erhaſchen.
ſcuotere, außſchütteln.
ſuccedere, nachfolgen.
tendere, außſpannen.
uccidere, tödten.
concedere, *conceſſi*, oder *concedei*, *conceſſo* oder *conceduto*, nachgeben.
mordere, *morſi* oder *mordei*, *morſo*, oder *morduto*, beiſſen.
naſcondere, oder *aſcondere*, *naſcoſi* oder *aſcoſi*, *naſcoſto*, oder *naſconſo*, verbergen.
precedere, *preceſſi*, oder *precedei*, *preceſſo* oder *preceduto*, vorgehen.
perdere, *perſi* oder *perdei*, *perſo* oder *perduto*, verlieren. Comp. *diſperdere*.
radere, *raſi* oder *radei*, *raſo* oder *raduto*, ſchaben.

riſcuo-

riscuotere, riscosi, riscosso oder *riscosto*, Geld einnehmen.

rispondere, rispósi, rispóso, oder *rispósto*, antworten.

spandere, spansi, spanto, außbreiten.

Excepta.

immergere, immersi, immerso, eintauchen.

sommergere, sommersi, sommerso, untertauchen.

spargere, sparsi, sparso, außstreuen.

connoscere, connosci, connosciuto, erkennen.

crescere, crebbi, cresciuto, wachsen. Composit. *rincrescere*, mißfallen / *accrescere*, zunehmen/ vermehren.

crocifigere, crocifissi, crocifisso, creutzigen.

lucere, lucqui, luciuto, leuchten.

nascere, nacqui, nasciuto oder *nato*, gebohren werden.

nuocere, nocqui, nociuto, schaden.

pascere, pacqui, pasciuto, weiden.

battere, battei, battuto, schlagen. Compos. *imbaterſi*, einſchneiden / *abattere*, umbkehren/ *combattere*, ſtreiten/ fechten.

cedere, cedei, ceſſo oder *ceduto*, weichen.

credere, credei, creduto, glauben.

cadere, cadei, caduto, fallen.

fendere, fendei, fenduto oder *feſſo*, ſpalten.

reſiſtere, reſiſtei, reſiſtuto, widerſtehen.

vendere, vendei, venduto, verkauffen.

aſſolvere, aſſolſi, aſſolto, loßſprechen.

beuere, beuei, beuuto, trincken.

correre, corſi, corſo, lauffen. Composit. *ſcorrere*, ablauffen.

eſtinguere,

eſtinguere, eſtinſi, eſtinto, auslöschen.
eſprimere, eſpreſſi, eſpreſſo, ausdrucken.
muovere, moſſi, moſſo, bewegen.
opprimere, oppreſſi, oppreſſo, unterdrucken.
piovere, piovè, oder *piovette, piovuto,* regnen.
premere, premei, oder *preſſi, premuto,* drucken.
ricevere, riceve, ricevuto, empfangen.
rompere, rupi, rotto, brechen.
trare, traſſi, tratto, ziehen. Compoſ. *ritrarre,* abbilden.
vivere, viſſi, vivuto, leben.
chiedere, io chiedi, oder *chieggo, tu chiedi, chieſi,* oder *chiedei, chieſto,* oder *chieduto,* begehren. Compoſ. *richiedere,* erfordern.
porre io pongo, tu poni, poſi, poſti, legen.

Die vierdte Conjugation

Macht das Perfectum mit Hinwegwerffung deß *re* im Infinitivo, und das Participium in *ito.*

Abbellire, abbelliſco, abbelli, abbelluto, ſchön machen.
aborrire, einen Abſcheu haben.
addolcere, ſüß machen
aggrandire, vergrössern.
alleggerire, erleichtern.
ammunire, vermahnen.
ammutire, verſtummen.

annegrire, schwartz machen.
annobilire, adlen.
annitriere, wiehern/wie ein Pferd.
ardire, unterstehen.
arrichire, reich machen.
arrostire, braten.
arroßire, roth werden.
assalire, anfallen/ angreiffen.
attribuire, zu eignen.
auvertire, berichten.
auvilire, gering schätzen.
bandire, ins Elend verweisen.
capire, fassen / verstehen.
carpire, tretten.
compatire, mitleiden.
cernire, erwählen.
chiarire, erläutern.
circuire, einen Umbgang nehmen.
condire, würtzen.
colorire, färben.
colpire, schlagen.
compire, vollenden.
conferire, sich unterreden.
conseguire, erlangen.
costituire, setzen/ anordnen.
convertire, bekehren.
definire, beschreiben.
differire, auffschieben.
digerire, verdauen.
diminuire, verringern.
distribuire, außtheilen.

divertire, anwenden.
empire, voll füllen.
essaudire, erhören.
fallire, irren.
favorire, günstig seyn.
ferire, verwunden.
fiorire, blühen.
forbire, reinigen.
fornire, endigen.
gemire, seufftzen.
giore, geniessen.
gradire, würdigen.
guarire, heilen.
guarnire, etwas mit Nothdurfft versehen.
imbrunire, verdunckeln.
impadronire, sich zum Herrn eines Dings machen.
impallidire, bleich werden.
impazzire, zum Narren werden.
impaurire, erschrecken.
impedire, verhindern.
incrudelire, grausam machen.
indebolire, schwächen.
indurrire, hart machen.
infastidire, beschwärlich seyn.
inferire, einbringen.
infreddire, kalt machen.
ingagliardire, starck machen.
ingrandire, vergrössern.
ingerire, einwenden.
ingottire, eintröpffeln.

ingicouenire, jünger werden.
inhumidire, befeuchten.
inſtituire, unterrichten.
inſuperbirſi, ſtoltz werden.
intenerire, ein Mitleiden erwecken.
iſtruire, unterweiſen.
iſuanire, verſchwinden.
inveſtire, die Herrſchafft übergeben.
iſtordire, zum Thorn mache.
languire, kranck ſeyn.
marcire. welck werden.
nutrire, ernehren.
ordire, anfangen.
partire, theilen.
patire, leiden.
perire, untergehen.
perſeguire, verfolgen.
polire, nett machen.
pervertire, umbkehren.
preſumire, muthmaſſen.
preſagire, vorher ſagen.
preſentire, vor empfinden.
prohibire, verbieten.
proſtituire, der Hurerey ſich ergeben.
punire, ſtraffen.
referire, berichten.
riverire, in Ehren halten.
sbigottirſi, erſtaunen.
ſmarrire, irren.
ſminuire, verringern.
ſorbire, ſchlürffen.

ſtedire,

spedire, abfertigen.
sparire, verschwinden.
stabilire, bevestigen / bekräfftigen.
statuire, setzen / ordnen.
stornire, närrisch machen.
stupirsi, erschrecken.
suanire, verschwinden.
suggerire, eingeben / einblasen.
supplire, bitten / ergäntzen.
sustituire, einen Anwald setzen.
tossire, husten.
tradire, verrathen.
tramortire, ohnmächtig werden.
trasferire, übersetzen.
trasgredire, überschreiten.
ubbedire, oder *obedire*, gehorchen.
unire, vereinigen.

Excepta in præsenti.

Aggradire aggradisco, oder *aggrado*, ihme wolgefallen lassen.
bollire, *bollo*, sieden.
cuscire, *cuscio*, nähen.
dormire, *dormo*, schlaffen.
fuggire, *fuggo*, fliehen.
mentire, *mento*, lügen.
partirsi, *io mi parti*, verreisen.
pentirsi, *io mi pento*, gereuen.
salire, *io saglio*, hinauß geben / *salir sù*, hinauff steigen.

sentire, io sento, hören.
servire, io servo serverſi, ſich bedienen.
udire, io odo, hören.
veſtire, io veſto, kleiden. Compoſit. *diveſtire,* entkleiden.
uſcire, io eſco, außgehen. Compoſit. *riuſcire,* von ſtatten gehen.

Excepta in Præſenti und Participio.

Aprire, apro, aperto, auffthun.
coprire, copro, coperto, zudecken.
morire, io moro, oder *muoio,* ſterben.
ſoffrire, io ſoffro, ſofferto, leiden.

Excepta in Præſenti, Perfecto und Participio.

Dire, dico, diſſi, detto, ſagen.
venire, io vengo, tu vieni, lui viene, venni, venuto. Compoſ. *di venire,* werden/ *convenire,* zuſammen kommen.

Excepta in Participio.

Apparire, apparſo, erſcheinen.
concepire, concepito, oder *conceputo,* empfangen.
offerire, offerito, oder *offerto,* anbiethen.
ſepelire, ſepelito, oder *ſepolto,* begraben.
rapire, rapito, oder *ratto,* rauben.
gire, gehen/ wird nur im Infinitivo gebraucht/ im Imperfecto *giua,* und im Participio hat es *gito.*

Von

Von den Constructionibus.

Wann etwas nach einer Nation Weise und Gebrauch außgedrucket wird / wird es mit dem Adjectivo im Dativo mit dem Articulo Fœminino gesetzt. Zum Exempel: *un vestito alla Franceſe, alla Spagnola*, ein Kleid auff Frantzösische/ auff Spanische Art. Wann es aber auß dem Land selbst kommt / alsdann wird der Genitivus gesetzt / als/ *un vestito di Francia*, ein Kleid auß Franckreich. Wann es aber in Vergleichung eines andern geschicht / so wird es mit dem Substantivo im Ablativo indefinito singulari gesetzt / als/ *noi siamo trattati da Prencipe*, wir sind Fürstlich tractirt worden/ ꝛc. Wann aber ein Adjectivum dabey stehet/ so wird der Dativus gesetzt/ als/ *alla pontificale.*

Wann eine unbestimmte Quantität verstanden wird im Singulari, so wird der Dativus gesetzt. Zum Exempel: *ho comprato del panno*, ich hab das Tuch gekaufft. Ist es aber im Plurali, so wird der Genitivus oder ohne Artickel nach Belieben gebraucht / als / *per far' fare camiscie*, oder *delle camiscie*, die Hembder machen zu lassen.

Der Ablativus absolutus im Lateinischen/ wird auff Italiänisch durch den Nominativum resolvirt. Zum Exempel: *queſta notte*, diese Nacht/ *i giorni passati*, die verwichene Tage.

Wann licet, etiam, etiamsi, &c. vor einem Adjectivo stehet / so wird die Construction

also gemacht: Etiamsi fortissimus sit: *per forte ch'egli sia*: Ob er schon der stärcksten einer ist.

Omnino, *affatto*, an statt dessen wird vor einem Adjectivo *tutto*, gesetzet/ als/ Omnino plenus, *tutto pieno*, gantz voll.

Hinc und inde, ubique, semper, wann sie vor einem Verbo stehen/ so wird die Construction mit dem Verbo *fare*, oder *andare* gemacht. Als zum Exempel: *egli non fà che gridare*, oder *egli và sempre gridando*, semper clamabat, er thut nichts als schreyen.

Cum, ac, dum, &c. wann sie vor dem Conjunctivo stehen / so wird das Gerundium in *do* gesetzt/ als/ cùm venirem huc, *venendo quà*, als ich hieher kam / cùm veniſſem, *eſſendo venuto*, als ich kommen war/ cùm scriberem, *scriuendo*, als ich schriebe / cùm scripſiſſem, *hauendo scritto*, als ich geschrieben. Es wird auch die Construction vor den Perfectis, Plusquamperfectis, und futuris sehr zierlich gemacht. Als/ cum appuliſſem Romæ, &c. *gionto ch'io fui à Roma*, *vidi d'l Papa*, als ich zu Rom gewesen bin / hab ich den Pabst gesehen.

Efficere, curare, mandare, vor dem Infinitivo passivo, werden in Italiänischer Sprach durch das Verbum *fare* resolvirt. Als/ curare fieri veſtitum, *far' fare un veſtito*, ein Kleid machen lassen.

Wo die Wörtlein quia, eò, quod, &c. stehen/ werden sie nach einer Constructione negativa mit der Particula *per* vor dem Infinitivo resolvirt; Als/

io egli

io egli' ho dato, per non poter far altro, ich habs ihm gegeben/ weil ich anders nicht gekönt.

Die Imperfectiva prima deß Conjunctivi werden gesetzt / wann *che* oder *se*, *ancorche*, *purche*, *benche*, *accioche* darbey stehet wo aber nicht / so werden die Imperfecta secunda gesetzt; Zum Exempel: *ch'io andassi*, *se voi voleste*, *io verrei*, &c.

Wann das Futurum in rus im Lateinischen nach dem Præsenti oder Futuro gefunden wird / alsdann wird das futurum Indicativi gesetzt. Als zum Exempel: Credo illum venturum, *io credo ch' egli verrà*, ich glaube / daß er kommen werde: Wann aber das Futurum in rus nach den Præteritis gefunden wird/ alsdann wird das Imperfectum secundum deß Conjunctivi gesetzt / ob schon das *che* darbey stehet/ Als / credebam illum venturum, *io credeva ch' egli verrebe*, ich meynte / er würde kommen. Wann ein ungewisses Ding verstanden wird / so doch vielleicht geschehen könte/ und das *si* darbey stehet / oder darunter verstanden wird/ so wird das Imperfectivum secundum gesetzt / obschon ein Præsens vorher gehet: Credo quod bene studeret, &c. *io credo ch' egli studiarebbe bene se*, &c. ich meyne/ er würde wol studieren/ wann/ &c.

Utrum, si, se, regieret einen Indicativum/ vor den Imperfectis aber einen Conjunctivum, als / *se piace*, *se piacesse*, &c.

Wann das se, so viel als utrum, ob/ bedeutet/ so hat es auch einen Conjunctivum; Als / *non sò sa*

so se lui sia venuto, &c. ich weiß nicht / ob er kommen sey / ꝛc.

Wann ut nach einem Accusativo, oder einer Præpositiun folget / so wird im Italiänischen *accioche* gebraucht / als / dixit illud ut studeas; *egl' ha detto quelli accioche voi studiate*: Er hat dieses gesagt / damit ihr studiret. Deus venit in mundum ut salvaremur, *Iddio è venuto in questo mondo accioche fossimo salvati*: GOtt ist in die Welt kommen / auff daß wir selig würden.

Wann der Nominativus deß folgenden Verbi *che* auff den Nominativum, Dativum oder Accusativum deß vorhergehenden Verbi gezogen wird / alsdann wird dieses *che* durch die Particulam *di* vor dem Infinitivo aufgelöset; Als / dixi tibi ut venires, *io v'ho detto di venire*, ich hab euch gesagt / daß ihr kommen sollet. Wann aber *accioche* / damit / dabey stehet / so wird es mit der Particula *per* außgedruckt: Als / *io son venuto al vostro giardino per vedere i fiori*, ich bin in euren Garten kommen / damit ich die Blumen sehe.

Das Lateinische *ne*, wird im Italiänischen durch *accioche non*, oder *che non* auffgelöset; als / non debes propter honores fieri superbior, ne tuillis, sed illi te digni videantur: *non dovete in superbirui per cosa de gl' honori, che non voi d'essi, ma loro parano digni di voi*: Ihr dörffet wegen der Ehr nicht stoltz werden / damit es nicht scheine / daß ihr anderer Leute / sondern daß andere eurer werth seyen.

Das

Das Lateinische e, de, oder ex, wird im Italiänischen im Genitivo gesetzt, als/ *uscir' di* oder *della città, di cosa*, auß der Stadt/ oder auß dem Hauß gehen. Das à oder ab, wird im Italiänischen im Ablativo gesetzt *io ho ricevuto lettere dà Gioanne*, &c. ich habe Schreiben vom Johannes empfangen/ ꝛc.

Et non, tamen non, &c. vor einem Verbo, das ist, so sich etwas wider unsere Meynung begeben/ alsdann wird *senza* vor dem Infinitivo gesetzt: Als/ ivi deambulatum inaudito facto, *io son andato à spasso senza hauer sentita la messa*, ich bin spatzieren gangen/ ohne daß ich die Meß gehöret.

Wann die Form/ Gestalt/ Qualität/ oder Quantität eines Dinges/ davon etwas bestehet/ oder angefüllet ist/ außgedruckt wird/ alsdann wird es mit dem Genitivo Indefinito gesetzt: Als/ *un bicchiere di vino*, ein Becher mit Wein/ *bello diviso*, eine schöne Abtheilung/ *maestro di casa, di cantina, di cucina*, &c. ein Hofmeister Kellermeister/ Küchenmeister/ ꝛc. *un vestito di panno*, ein tüchenes Kleid/ *qualche cosa di bello, di buono, di cativo*, etwas schönes/ gutes/ böses/ ꝛc. *Giovane di bella presenza, ma di cativi costumi*, der Johannes ist zwar eine schöne Person/ aber von bösen Sitten. Man sagt auch/ *è convinto d'homicidio*, er ist deß Todschlags überwiesen.

Oportet me ire, *bisogna andare*, oder *ch'io vada*, ich muß gehen.

Das Perfectum simplex ist im Gebrauch in

den Erzehlungen/ oder wann eine gewiſſe Zeit beſtimmet wird: von der gegenwärtigen Zeit aber wird beſſer das Compoſitum gebraucht: *Io fui à Roma avanti trè anni*, ich bin vor drey Jahren zu Rom geweſen. *Il mio amico, il quale è ſtato da me*, dieſer mein Freund/ welcher bey mir geweſen/ ꝛc.

Wann ein Geſpräch mit dem Perfecto ſimplici angefangen wird/ ſo muß man auch/ zu Fortſetzung deſſelben/ die Perfecta ſimplicia darzu nehmen: Wann aber das Geſpräch durch die Perfecta compoſita iſt angefangen worden/ ſo muß man auch zu Fortſetzung deſſelben/ die Compoſita, und niemahls das Perfectum ſimplex nach dem Compoſito, noch das Compoſitum nach dem Simplici gebrauchen.

Man ſoll auch nach den Imperfectis oder Perfectis zu Fortſetzung deß Geſprächs nicht das Præſens ſetzen/ es ſeye dann/ daß eine Digreſſion geſchähe. Zum Exempel/ *egli mi diceva ch'io era*, nicht aber/ *ch'io ſono*: Er ſagte mir/ daß ich wäre/ und nicht/ daß ich ſey/ ꝛc.

Die Particula *ri*, iſt ein Wiederholungs-Wörtlein/ welches faſt zu allen Verbis geſetzt werden kan; Als/ *ritare*, wieder thun.

Non ſolum, ſed etiam, nicht allein/ ſondern auch/ wird in der Italiäniſchen Sprach vorau/ in der Lateiniſchen aber nachgeſetzet: Als/ Superbia non ſolum hominibus, ſed etiam Deo odioſa eſt; *la ſuperbia è odiata dà Dio non che da gl' huomini*, die Hoffart wird nicht allein

allein von GOTT/ sondern auch von den Menschen gehasset.

Fecit ita ut, &c. *fece si che*, &c. er hats also gethan/ daß/ &c.

Ex seipso, *da per se*, *da se stesso*, für sich selbst.

In puncto, vel in ipso momento quod diceret, &c. *in su'l dire*, eben als ers sagen wolte/ &c.

in puncto auroræ, *in su'l far del giorno*, mit anbrechendem Tag/ *sù la mezza notte*, umb Mitternacht.

Die Verba, womit man etwas gebeut/ einen Rath gibt/ eine End-ursach anzeiget/ etwas verheisset/ verlanget/ und der Gemüths-Neigungen/ mit ihren Contrariis, regieren einen Infinitivum, mit Vorhersetzung deß Wörtlein *di*; als/ *ho animo di fare*, ich bin es willens zu thun. Solche Substantiva aber nehmen keinen Articulum zu sich/ wann sie von dem Verbo regieret werden.

Die Verba *amare*, lieben/ *insegnare*, lehren/ *attendere*, auffmercken/ *sforzare*, zwingen/ *cominciare*, anfangen/ *pregare*, bitten/ *supplicare*, suppliciren/ wie auch die Bewegungen/ und andere/ regieren einen Dativum oder Infinitivum mit der Particula *à*, als/ *io insegno à parlare*, ich lehre einen/ *io vado à mangiare*, ich gehe zum Essen.

Der Werckzeug/ oder ein Ding/ womit etwas geschicht/ wird im Dativo, oder mit der Particula *con* gesetzt/ als/ *giuocare à palla*, mit

dem Ballen spielen / *dissegnato colla penna*, mit der Feder abgerissen.

Die Musicalische Instrumenten aber werden im Genitivo gesetzt / als / *sonar del violino*, *del liuto*, *del zuffalo*, auff der Geigen / Lauten / Sackpfeiff spielen.

da oder *di* nehmen zum öfftern die Bedeutung deß Wörtleins pro oder præ an sich / wann darunter verstanden wird / daß es umb deß willen geschehen sey / als *un sartor da donna*, ein Weiber-Schneider / *una viola da gamba*, eine grosse Geige / oder Fuß-geigen / *morir dà fame, di paura*, für Hunger / für Furcht sterben / *cieco, di colera*, blind von Zorn / *un colpo di spada*, ein Schwerdstreich.

Das Verbum *ho*, ich habe / wird zum öfftern für *debeo*, ich soll / genommen / es regieret aber einen Infinitivum mit der Particula *à* oder *dà*; als / *ho dà dirgli una parola*, debeo ei quidquam dicere, ich soll ihm etwas sagen. Es wird auch *dà* vor dem Infinitivo gesetzet / wann im Lateinischen das Gerundium in dum nach dem Verbo est gefunden wird / als / nihil est faciendum; *non c'è niente da fare*, es ist nichts zu thun / *date*, oder *portate dà mangiare*, bringet zu essen her. Man sagt auch / *è pronto à studiare*, er ist willig zum studieren / *questa cosa è degna di esser veduta*, dieses Ding ist würdig zu sehen.

Von

Von den Præpositionibus mit dem Accusativo.

Cum, *con* vor dem Articulo *col*, &c. *meco*, *teco*, *seco*, *con esse meco*, *con essi noi*, *con essa lei*, ecce, *ecco*, sihe da/ en illum, *eccolo*, *eccovelo qui*, sihe da ist er; *in* vor dem Articulo *nel*, &c. *frà*, *trà*, zwischen/ *longo*, bey/ *secondo*, nach/ *doppo*, nach/ *appo*, *appresso*, nahe/ *eccetto*, *fuor che*, *salvoche*, außgenommen/ *per*, für/ durch/ wegen/ *senza*, ohne/ *sù*, über oder auff.

Mit dem Genitivo.

à comparatione, in Vergleichung/ *à rispetto*, *à riguardo*, in Ansehung/ *à pie*, zu unterst/ *giù*, *abbasso*, unten/ *la meta*, die Helfft/ *il mezzo*, das Mittel/ *all' incontro*, entgegen/ *per cosa*, *per l'amor*, von wegen/ *à guisa*, gleichwie/ *alla volta*, gegen.

Mit dem Dativo.

In quanto, so fern/ *conforme*, gleichwie/ *sin' fin'*, *insino*, *fino*, biß.

Mit dem Dativo, oder Accusativo.

Intorno, *attorno*, herumb/ *incirca*, umb/ ohngefehr/ *verso*, gegen.

Mit dem Ablativo oder Genitivo.

in fuori, außgenommen/ es wird aber nachgesetzt/ *da questo infuori*, *lungi*, *lontano*, weit/ fern.

Mit dem Genitivo oder Dativo.

accanto, *allato*, bey/ neben/ *à fronte*, gegen über/

über / *dentro*, drinnen / *di rimpetto*, entgegen / bey / *dietro*, zu rück / hinter sich.

Mit dem Genitivo oder Accusativo.

di la, dißseits / *verso*, gegen / *fuor*, *fuori*, drauß en / *sopra*, *addosso*, *di sopra*, über / *sotto*, drunter.

Mit dem Genitivo, Dativo, oder Accusativo.

Avanti, *inanzi*, vor / *contro*, *contra*, *incontro*, hinzegen / *appresso*, *vicino*, nahe / bey / *oltre*, ölter, über.

Von den Adverbiis locorum.

Ove, *dove*, *in che banda*, wo / an welchem Ort / wohin / *la*, *li*, *ivi*, *quivi*, *costi*, *cola*, da / orten / *qui*, *quà*, hier / dort / *per dove*, hindurch / *per la*, *per costi*, *per qua*, dort durch / *onde*, *donde*, *da dove*, von wannen / *di la quindi*, von hinnen / *di qua*, *quinci*, von hinnen / *di qua e di la*, da und dort / *in sù*, *di sopra*, *ad alto*, über sich / *in giù*, *da basso*, *di sotto*, unter sich / *ovunque*, *dovunque*, allenthalben / *altrove*, anderswo / *altronde*, *d'altrove*, anderswo her / *di fuori*, ausserhalb / *in dietro*, *addietro*, *dietro*, hinder sich / *per l'avenire*, *per l'inanzi*, *di qua avanti*, ins künfftig / *per il passato*, *per l'addietro*, von vergangener Zeit / *in sù* über sich / *in giù*, unter sich.

Adverbia quantitatis, so zu den Substantivis gesetzt werden.

Tanto che, also gar / *alquanto*, ein wenig / etwas /

etwas / *altrettanto*, eben so viel / *per il più*, am meisten / *aldoppio*, doppelt / zweyfach / *molto*, viel / *meno, manco*, weniger / *troppo*, zu viel / *non punto, non miga*, gantz nichts / *tutti quanti*, alle / *più davantaggio*, mehr / *poco, pochissimo, molto poco*, gar wenig / *assai*, genug / *tanto quanto, tantoche*, so wol als / ꝛc.

un poco, un pochetto, un pocchetino, un tantino, ein wenig nehmen die Particulam *di* zu sich: *di un pezzo di pane*, ein Stücklein Brod.

Die übrige Adverbia.

Al paro, al pare, paarweiß / *alle volte, qualche volta, di quando in quando, tal volta tal' hora, hora*, bißweilen / *à vincenda, vincende volmente*, wechselsweise / *anche, ancora, anco*, auch / über das / *longo tempo fa*, von langer Zeit her / *dal tempo che*, von der Zeit her / *dall' hora in qua*, von jener Zeit / *prima che, avanti che*, vorher / *al meno, al manco*, zum wenigsten / *orsù sù, via*, wolan / *sta in cervello, guardatevi, guardate à fatte vostre*, hüte dich / *tolga Iddio*, GOtt verhüte es / *à mano, in breve*, kürtzlich.

A centenaria, von hundert zu hunderten / *à gara*, umb die Wette / *in giro*, rings herumb / *doman, domane*, Morgen / *domatina*, Morgen früh / *doman di sera*, Morgen Abends / *tosto, presto*, eylends / geschwind / *per certo, per sicuro, infallibilmente, sicuramente*, gewißheit / *alla cieca*, blindlings.

Purche, unterdessen / dieweil / *mentre che*, indem /

dem/ mittlerweil/ *di giorno e di notte*, Tag und Nacht/ *al contrario, al revescio, alla riversa*, im Gegentheil/ *dunque, adunque, a talche di modo, che, si che*, derohalbē/ derowegen/ *finitela, spediscila*, eyle dich/ *poiche, poiscia che, concioſiache*, die weil dann/ *benche, ancorche, quantunque, con tutto che*, obſchon/ obwoln/ *sù, sù, coraggio*, nun wolan/ *alla sprovista*, unverſehens/ *è questo possibile, può far il cielo, può far' Dio*, iſts möglich/ *faccia Iddio*, wolle GOtt.

A caso, per sorte, ohngefehr/ *in darno, in vano*, vergebens/ umbſonſt/ *forse, per avantura, può esser*, vielleicht/ *quasi, quasi poco manca, presso che*, gleich als/ *hoggi*, heut/ *stammatina, stammane*, heut früh/ *stasera*, diesen Abend/ *sta notte*, diese Nacht/ *hieri*, geſtern *ah, aih, oihme, oihme lasso, ò meschino me, ò Dio benedetto*, ach/ ach leider/ ach du lieber GOtt/ *à torto*, unbillich/ *fuor di modo, smisuratamente*, unmäßlich/ *già di già*, jetzo gleich/ *in tanto, in questo mentre, in questo mezzo*, unterdeſſen/ *mentre che, mentre*, inzwiſchen/ *si signorsi, si ben, così è veramente, credo di sì, sise dio mi salvi*, ja/ a freylich/ *di modo che, si che, à talche*, alſo daß/ *anzi, anziche*, ja freylich/ *via, via fatt' in là, levati di là*, pack dich/ *va via in mal' hora*, geh hin an Galgen/ *mal volontieri, à malgrado*, ungern/ *di nuovo*, wiederumb/ *quattamente*, in einem Winckel verborgen.

di buon cuore, di buona voglia, volontieri, gern/ *à mente, a memoria*, außwendig/ *a migliara*, zu tauſen-

tausenden / *a minuto*, stückweiß / *forte*, *fortemente*, *grandemente*, höchlich / *mattina*, *la mattina*, deß Morgens / *di mezzo di*, zu Mittag *di gran' lunga*, vielmehr *per tempo*, *à buon hora*, zeitlich / *non di meno*, *niente di meno*, weniger / *hora*, *addesso*, *mò*, *adesso*, *incontinente*, *al presente*, jetzo / alsbald / *hier' l'altro*, vorgestern / *mai*, *giammai*, nie / niemahls / *per anche*, *ancora*, noch nicht / *non ostante*, ungehindert / *se non*, wo nicht / *niente*, *nulla*, nichts / *cioè à dire*, nemlich / *non molto*, *non troppo*, *non guari*, nicht viel / *affato*, *to*, *del tutto*, gäntzlich.

A poco a poco, allgemach / *à piombo dritto*, nach der Bleywaag / *à più non posso*, *à più potere*, *quanto si può*, *con ogni sforza*, nach Vermögen / *à passo*, *pian' piano*, *adaggio*, *agevolmente*, *à tempo*, allgemächlich / *per burla*, *per scherzo*, Schertzweise / *posdomane*, *doman' l' altro*, übermorgen / *frà tre giorni*, nach dreyen Tagen / *dapoi*, darnach / *principalmente*, *massimamente*, vornehmlich / *di sopra via*, ob uhin / *appunto*, pünctlich / *non punto*, *non miga*, gäntzlich / allerdings.

Quanto tempo fà, *quanto fà*, wie lang / wann / *quando*, *in fin*, *che fin*, *tanto che*, wie weit / *ogni volta che*, *qualcunque volta che*, wie offt / *perche*, warumb / *percioche*, *peroche*, *imperoche*, *atteso*, dann / dieweil / *che*, *ch'e*, *che c'è*, *che cosa*, was / *dirado*, selten.

Altresi,

Altresì, gleichfalls / *à man salva*, sicher / *alla buona di Dio*, schlechter Dings / *apposta*, *a bel studio*, mit Fleiß / *subito*, *in un subito*, *in un batter d' occhio*, *in un ratto*, *in un attimo*, *in un baleno*, in einem Augenblick / *la sera*, spat / *sempre*, *di continuo*, *sempre mai*, allezeit / *d' ogni hora*, zu aller Stund / *spesso*, *spesse volte*, offt / *come*, gleichwie / *così*, also / *ma*, sondern / *senza dubbio*, *senza fallo*, ohne Zweifel / *se*, so / wann / *se mai*, wann jemals / *deh*, *di gratia*, ey lieber / *insieme*, zugleich / *disouerchio*, überflüssig / *dà parte*, *in disparte*, absonderlich / besonders / *zitto*, *citto*, still / still / *oh se*, wolte GOTT.

All' hora, alsdann / *tardi*, langsam / *in fine*, *finalmente*, *all' ultimo*, *ultimamente*, endlich / *tuttavia*, *tutta volta*, jedoch / *a schiera*, hauffenweiß / *appena*, *à fatica*, kaum / *da vero*, *da dovero*, in Warheit / *in fin*, *a che*, *a quando*, biß daß / *in oltre*, *altresì*, weiter / *che*, *accioche*, auff daß / *oltre cio*, über das / *alla sfilata*, einer nach dem andern / *tentoni*, mit den Füssen tastend / *tastoni*, *branconi*, *brancolone*, mit den Händen greiffend / *carpone*, auff Händen und Füssen kriechend / *boccone*, auff den Bauch ligend / *inginocchione*, knieend / *cavalchione*, grietlich / wie man zu Pferd sitzt.

Die Adverbia, welche von den Adjectivis formiret

formiret werden / verwandeln den letzten Vocalem in *amente*, als / *grande, grandamente*; Die Adjectiva in *le* aber werden in *lmente*, verändert / als / *fedele, fedelmente.*

Von den Zeiten.

Giorno, di, ein Tag / *una giornata*, ein Tagwerck / *notte*, Nacht / *lunedi*, Montag / *martedi*, Dienstag / *mercordi*, Mittwoch / *giouedi*, Donnerstag / *venerdi*, Freytag / *domenica*, Sontag.

Monat / Mese.

Jenner / *Gennaro*, Hornung / *Febraro*, Märtz / *Marso*, oder *Marzo* / Aprill / *Aprile*, May / *Maggio*, Brachmonat / *Giugno*, Heumonat / *Luglio*. Augustmonat / *Agosto*, Herbstmonat / *Settenbre*, Weinmonat / *Ottobre*, Wintermonat / *Novembre*, Christmonat / *Decembre.*

Jahr / Annus.

Ein Augenblick / *un batter d'occhio, un istante, un baleno*, eine hundertjährige Zeit / *secolo*. Neu-Jahr / *capo di anno*, Fastnacht / *il carneuale, il carnesciale*, die Fasten / *la quaresima*, Festtag / *festa*, Fronleichnams-Tag / *la festa del sanctissmo Sacramento*, aller Heiligen / *la Festa d'ogni Santi*, fasten / *digiunare*, die Fasten / *digiunno.*

digiuno, Fleisch-Tag/ *giorno di grasso*, Fast-Tag/ *giorno di magro*, essen/ *mangiare*, *magnare*, frühstücken/ *far colatione*, zu Mittag essen/ *disinare*, das Mittagmahl/ *il pranzo*, zu Abend zehren/ *merendare la merenda*, zu Nacht essen/ *cenare*, das Nachtmahl/ *la cena*. Vor die andern Fest-Tage muß man den Articulum Fœmininum setzen/ weil das Wort *Festa*, darunter verstanden wird/ als/ *la san Michaele*, St. Michaels-Tag.

Von der Verwandschafft.

Vatter/ *padre*, Mutter/ *madre*, Großvatter/ *avo*, *avola*, Großmutte/ *ava*, *avola*, deß Vatters oder der Mutter Bruder/ *zio*, *barba*, deß Vatters/ oder Mutter Schwester/ *zia*, *amita*, Schwiegervatte/ *suocere*, Schwiegermutter/ *suocera*, Bruder *fratello*, Schwester/ *sorella*, *cugino*, Geschwister-Kind/ Schwager/ *Germano*, Sohn/ *figlio*, *figliuolo*, Eydam/ *genero*, Schnur/ *nuora*, Enckel/ Kinds-Kind/ *nepote*, Kinds-Tochter/ *nezza*, Blutsfreund/ *parente*, Ehemann/ *marito*, einen Mann nehmen/ *maritarsi*, Eheweib/ *moglie*, *consorte*, ein Weib nehmen/ *ammoggliarsi*, Zwilling/ *gemelli*, Stieffvatter/ *patrigno*, Stieffmutter/ *matrigna*, Stieffsohn/ *figliastro*, Stieffochter/ *filiastra*, unehelicher Sohn/ *bastardo*, deß

Manns

Manns oder Weibs Bruder / *cugnato*, Tauff-Pathe / *padrino*, *ſantocchio*, *ſantolo*, und alſo *madrina*, *ſantocchia*. Gevatter / Gevatterin / *compare*, *commare*. Täuffling / *figliozzo*, und alſo *figliozza*.

E N D E.

DEL

SEGRETARIO DI CORTE.

PARTE PRIMA.

Lettere di Complimento.

Monsieur,

QUesto primo ossequio della mia seruitù, vi darà ageuolmente a conoscere, che io non mi dimentico giammai i oggetti di vostra qualità: poiche la mia memoria si compiace talmente in ricordarsene; che questo è il più soaue di tutti i miei pensieri. Non è però, che io pensi d'obligarui ad amarmi, per termine di complimento: à me basta di posseder l'onore della Vostra buona grazia, fino alla morte; in qualità,

Signore

D'uno de' Vostri più affezionati Seruitori

Alcandro.

Altra

Deß

Hof-SECRETARII

Erster Theil.

Compliment-Schreiben.

DIese meine erste schuldige Pflicht will ich euch unschwer zu erkennen geben/ daß ich solcher Leute / wie ihr seyd nimmermehr vergessen könne: Dann ich trage ein solches Belieben/ ihrer im Besten zu gedencken/ daß mir nichts angenehmers / als deren Erinnerung seyn kan. Nicht zwar darumb/ daß ich vermeynen solte/ euch hiedurch zu einer Gegenliebe / auß Höflichkeit / zu verpflichten: sondern ich werde mich genügen lassen/ wann ich die Ehre habe/ eurer Gunst biß in den Tod zu geniessen; Als der ich bin/

Mein Herr/

Eurer ergebensten Diener
einer

Alcandro.

Altra.

Monsieur,

NON potrei lasciare per qualsiuoglia occasione di ricordarui il desiderio, che io tengo d'adoperarmi in vostro seruizio; ben vorrei, che tutte le testimonianze, che ve ne hò dato si potessero cangiare in effetti, per non portare più à lungo inutilmente

Monsieur,

Il titolo di V. affezionatissimo Seruidore

Alcandro.

Altra.

Monsieur,

QUesta lettera prouocherà la vostra cortesia ad onorarmi delle vostre, per quietare l'impazienza, che tengo di qualche auuiso del vostro stato, e massime della vostra sanità, che m'è così cara, come la mia propria. Io vi supplico di crederlo, e insieme, che in ogni luogo, che io mi troui, mostrerò sempre ambizione di farmi conoscere.

Monsieur,

Vostro Seruitore

Alcandro.

Altra.

Monsieur,

VOI vedete, che io non mi dimentico giammai di voi. Io ve ne dò questo picciolo contrasegno scriuendoui: e ve ne darò ancora mille altre

Ein anders.

Mein Herr /

ICH werde keine Gelegenheit / wie gering auch dieselbe seyn mag / auß Handen lassen / mein Verlangen / euch zu dienen / in keine Vergessenheit zu stellen / und euch zu erkennen zu geben / daß ich dasselbe niemahls geändert habe / damit ich nicht vergeblich den Namen führe / als

Meines Herrn

Ergebenster Diener

Alcandro.

Ein anders.

Mein Herr /

DIeses Schreiben geschicht / eure Höflichkeit zu erinnern / daß ihr mir der Eurigen würdigen / und mir hierdurch mein Verlangen / von eurem Zustand / sonderlich aber von eurer Gesundheit etwas zu vernehmen / stillen wollet / weil mir dieselbe so lieb / als meine eigene ist. Und bitte mir zu glauben / daß ich aller Orten / wo ich mich auch befinden mag / eyfferigst angelegen seyn lassen werde / euch zu erkennen zu geben / daß ich seye /

Mein Herr /

Euer Diener

Alcandro.

Ein anders.

Mein Herr /

IHR sehet hierauß / daß ich eurer nimmermehr vergessen kan. Dieses wenige wird euch zu ei-

altre più viue asseueranze: ma in ogni modo voi mi trouerete sempre quello, che veramente io sono

Monsieur

Vostro Seruitore
Alcandro.

Altra.

Monsieur,

Questo effetto della memoria, che conseruo di voi non seruirà, che à confermarui le attestazioni, che tante volte vi hò fatte d'essere il primo trà i vostri migliori amici, e seruidori: e le mie opre autenticheranno queste parole allora, che vi compiacerete d'esercitare co'vostri comandamenti la qualità, che io porto,

Monsieur, di

Vostro Seruidore
Alcandro.

Altra.

Monsieur,

Questa lettera vi assicurerà di quello, ch'io desidero d'operare in vostro seruigio; e vi pregherà da mia parte di conseruarmi sempre nella vostra memoria, come quello, che stimerà sempre sua gloria di sapertui ben seruire, e fedelmente,

Monsieur, come

Il più fedele di tutti i vostri
Seruidori

Alcandro.

Altra,

nem Zeugnüß dienen / werde euch auch noch tausend andere viel bessere Versicherungen geben / und mich in alle wege jederzeit erfinden lassen / daß ich in der That seye

Mein Herr

Euer Diener
Alcandro.

Ein anders.

Mein Herr /

DJese Erstattung meiner unvergessenen Pflichte / euch zu dienen / wird mein so offt gethanes Versprechen / nicht der letzte unter euren guten Freunden und Dienern zu seyn / bestätigen / und meine Worte mit der That überein kommen / wann euch gefallen wird / mir zu befehlen / mich zu erweisen / daß ich den Namen führe

Mein Herr

Eures Dieners
Alcandro.

Ein anders.

Mein Herr /

DJeses Schreiben beschicht / euch mein Verlangen / euch zu dienen / zu versichern / und zugleich zu bitten / meiner jederzeit im besten zu gedencken / als der sichs für eine Ehre halten wird / euch nach Möglichkeit auffzuwarten /

Mein Herr

Als euer getreuester Diener
Alcandro.

Altra.

Monsieur,

Questa carta vi chiederà auuiso della vostra sanità; per potermene, ò rallegrare, ò contristare, secondo che ve ne trouerete: poiche l'amicizia, che io v'hò giurata, m'impegna talmente à seguitare il corso della vostra fortuna, qualunque ella si sia, che non posso essere contento, mentre voi no'l siate;

Monsieur, come

Vostro Seruitore
Alcandro.

Altra.

Monsieur,

Mi sarà sempre impossibile il dementicarmi de' vostri Pari: poiche il ricordarsene è così glorioso, ch'egli nobilita tutti i miei pensieri. Crediate adunque da ora auanti, che la mia memoria sarà un tempio dedicato alla vostra particolar memoria, doue sagrificherò continuamente de' pensieri di riuerenza al vostro merito, e d' obbedienza à' vostri comandamenti, desiderando di viuere, e di morire

Monsieur,

Vostro Seruitore
Alcandro.

Altra.

Monsieur,

M'è così caro l'onore della vostra amicizia, che io non penso mai in altro, che in trouar mezi

Ein anders.

Mein Herr/

DJeses Papier begehret Nachricht von eurer Gesundheit zu haben / welche/ nach dem ich sie befinden werde / entweder erfreuen oder betrüben wird/ weil die Freundschafft / die ich euch gelobet / mich dergestalt verpflichtet / meinen Antheil an eurem Glück oder Unglück zu haben / und ich nicht besser zu frieden seyn kan/ als mich zu erweisen/

Mein Herr

als euern Diener
Alcandro.

Ein anders.

Mein Herr/

ES würde mir allerdings unmöglich seyn/ wann ich jemahls einer solchen Person / wie ihr seyd / vergessen solte; Dann ich halte nur das Andencken derselben für so rühmlich / daß alle meine Gedancken hiedurch gleichsam geadelt werden. Wollet demnach von nun an glauben / daß all mein Sinnen ein eurer Gedächtnüß gewidmeter Tempel seyn wird/ in welchem ich ohne Unterlaß die Erinnerung meines euren Verdiensten geziemenden Respects/ und den Gehorsam eurer Befelche auffopffern werde / verlangend beydes zu leben und zu sterben

Mein Herr

Euer Diener
Alcandro.

Ein anders.

Mein Herr

Ich halte die Ehre eurer Freundschafft so hoch/ daß ich an nichts mehrers gedencke/ als wie ich mich

mezi di meritarla co'miei seruigii; mà l'occasione m'è così auara de' suoi riscontri, che io dubito fortemente, di non auer giammai da conseguire questa gloria; mentre i vostri comandamenti, che soli possono supplire i mancamenti della fortuna, non dieno qualche esercizio alla mia obbedienza. Io ne aspetterò adunque il fauore, acciochè io non porti sempre senza prò

Monsieur, la qualità di

Vostro Seruitore

Alcandro.

Altra.

Monsieur,

I Vostri meriti hanno talmente obbligata la mia memoria à conseruare l'onore della vostra reminiscenza, che ella dimenticherà più tosto me stesso, che Voi. Questa lettera ve ne darà testimonianza, nè macherò di daruene in auuenire sempre nuoui attestati. Io vi prego di crederlo, e che sarò in tutto il tempo di mia vita,

Monsieur

Vostro Seruitore.

Altra.

Monsieur,

L'Onore della vostra conoscenza inseparabile da quello del vostro merito, m'hà reso così caro il vostro risguardo, che da qui auanti occuperete nella mia stima il luogo d'uno di quelli, che à questo Mondò io più onori, ed ami.

Nè

derselben mit meinen Diensten würdig machen möge; Es eräuget sich aber so wenig Gelegenheit hierzu / daß ich sehr daran zweiffele / jemahls diese Ehre zu erlangen / wo nicht / euer Befehlch / als welcher allein diesen Mangel ersetzen kan / mir Anlaß gibt / meinen Gehorsam zu erweisen. Ich will demnach dieser Gunst gewärtig seyn / damit ich nicht allezeit vergeblich den Namen trage

Mein Herz

Eures Dieners

Alexandro.

Ein anders.

Mein Herz /

EUre Verdienste verpflichten mich dergestalt / die Ehre eures Andenckens in meinem Gedächtnüß zu erhalten / daß ich eher meiner selbst / als eurer vergessen werde. Und beschicht dieses Schreiben zu einem Zeugnüß / daß ich nicht ermangeln werde / euch ins künfftig jederzeit neue Proben hiervon zu geben / mit Bitte solches zu glauben / und daß ich Lebenszeit seyn werde

Mein Herz

Euer Diener.

Ein anders.

Mein Herz /

DJE Ehre / mit euch bekandt zu werden / als welche sich von euren Meriten nicht trennen läst / hat mir eure Person so wehrt gemacht / daß ihr von nun an einen solchen Platz in meinem Gemüth haben werdet / als jemahls einer von mir ist geehret und geliebet worden. Werde

Nè mi troverò mai pago de mè stesso infino à che non ve l'auerò auttenticato co'miei seruigii, nella qualità, che io porto,

Monsieur, di

Vostro Seruitore.

Altra.

Monsieur,

Questa carta sodisferà la vostra curiosità, participandoui tutto quello, che passa in queste parti. Quello, che c'è di nuouo, e quello, che ci è di vecchio, è che io sono

Monsieur,

Vostro Seruitore.

Lettere d'uno che partendo non abbia preso congedo da qualche suo Amico, ò Parente.

Monsieur,

NON vi marauigliate, s'egli vi piace, che nel mio partire non abbia preso congedo da voi; poiche mi venne meno il coraggio: mentre considerando, che la unione de nostri cuori ci auuerebbe costretti ad unire i nostri corpi ancora co'nostri abbracciamenti in questa partenza, sarebbe stato impossibile il separarli; e pure questa separazione era altrettanto necessaria, quanto molesta. Contuttociò se io abbia fallito, la mia affezione è in colpa di questo fallo.

Ve

auch nicht eher ruhen / als biß ich mich durch meine Dienste erwiesen habe / in der Qualität / die ich trage / Mein Herr /

Als euren Diener.

Ein anders.

Mein Herr /

DJese wenig Zeilen werden eurer Neugierigkeit ein Genügen thun / in dem ihr darauß alles / was allhier vorgehet / zu vernehmen haben werdet. Dieses alles / was ich beydes neues und altes waß / ist / daß ich bin

Mein Herr

Euer Diener.

Schreiben eines Verreisenden / welcher von seinem guten Freund / oder Verwandten seinen Abschied genommen.

Mein Herr /

WOllet euch / so es euch beliebt / nit verwundern / daß ich bey meiner Abreise von euch kein Urlaub genommen habe / weil es mir an Hertz und Muth gemangelt hat: Dann in Betrachtung / daß die Vereinigung unserer Hertzen uns verpflichtet haben würde / bey solcher Beurlaubung auch unsere Leiber in unserer Umarmung zu vereinigen / es alsdann unmöglich würde gewesen seyn / dieselbe von einander zu scheiden / welche Scheidung doch so nothwendig / als verdrüßlich hätte seyn müssen. Jedoch aber / wann ich euch unrecht hierinnen gethan haben solte / so ist meine Lieb an diesem Fehler Schuld

Ve ne chiedo adunque perdono da parte sua, e vi prego di concederlo all'ardore del mio zelo, che non può essere che estremo nel vostro seruigio; essendo io

Monsieur,

Vostro Seruidore.

Altra nel me desimo soggetto.

Monsieur,

PEnso, che vi sarà parso strano, che prima di partire non abbia preso congedo da Voi; mà io non poteua fare altramente se voleua partire, mentre la separazione da una persona che onoro, ed amo, come voi, mi è così grave, che mi fa prouare tutte le pene di questo Mondo. Non è però che io lasci d'essere quello, che sempre fui, e sarò sempre, ciò,

Monsieur,

Vostro umiliss. e obbedientiss. Seruitore.

Lettera di Scusa per essere stato lungo tempo à scriuere a qualche suo Amico.

Monsieur,

SE il riconoscimento del mio fallo il puo minuire, io vi prego di mitigare il giusto risentimento, che Voi auete; perche auendoui così lungamente priuato delle mie lettere, v'hò priua-

wollet demnach mir / in Betrachtung derselben / verzeihen / und solches meinem inbrünstigen Eyfer / der euren Diensten gantz ergeben ist / zuschreiben / in dem ich bin /

Mein Herr

Euer Diener.

Ein anders / gleiches Inhalts.

Mein Herr /

Ich kan leicht erachten / es werde euch Wunder nehmen / daß ich vor meiner Abreise keinen Abschied von euch genommen habe ; Es hat aber / nachdem ich mich zu verreisen entschlossen / anderst nicht seyn können / alldieweiln die Scheidung von einer solchen Person / wie ihr seyd / die ich so hoch ehre und liebe / mir so schwehr / als etwas von der Welt gefallen. Ich werde aber nicht unterlassen / der jenige zu seyn / der ich jederzeit gewesen bin / nemlich

Mein Herr

Euer demüthigst- und gehorsamster Diener.

Entschuldigungs-Schreiben / daß man an seinen guten Freund zu schreiben eine lange Zeit unterlassen hat.

Mein Herr /

Wann die Erkäntnüß meines Fehlers denselben verringern kan / so bitte ich euch euren rechtmässigen Unwillen zu mildern / den ihr zwar nicht unbillich deßwegen gefasset / weil ich euch

priuato insieme dell' ossequio della mia seruitù. Io ne hò vergogna, e disgiusto; mà insieme risoluzione di portarmi più degnamente nell' auue nire. E intanto mi raffermo

Monsieur,

Vostro Seruidore.

Altra nel me desimo soggetto.

Monsieur,

Questa lettera vi chiederà perdono a mio nome del lungo silenzio, che hò tenuto in questa lontananza. Io mi sono lasciato trasportare in guisa dal corso de' miei affari, che hò potuto appena pensare à me stesso per pensare à Voi, che onoro infinitamente. Non tiate però, s'egli vi piace, dall'argomento di questa dimenticanza delle conseguenze, à pregiudicio dell' affezione, che vi hò consacrata: perche fareste torto alla vollontà, che tengo di seruirui ad ogni hora. La proua dipendrà da' Vostri comandamenti, nella esecuzion de' qua, li io mi farò riconoscere.

Monsieur,

Vostro obbedientiss. Seruitore.

Lettera di preghiere.

Monsieur,

Mi spiace, che le mie preghiere precedano i miei seruigi, e che l'occasione d' impor-

beydes meiner Schreiben / als der Pflichte meiner Dienste beraubet habe. Ich bin aber nicht allein deßwegen beschämet / und unwillig / sondern auch zugleich entschlossen / solches ins künfftig wieder herein zu bringen. Unterdessen verbleibe ich

Mein Herr

Euer Diener.

Ein anders/gleiches Inhalts.

Mein Herr/

DJeses Schreiben wird meinetwegen / meines langen Stillschweigens halber / seit meiner Abwesenheit umb Verzeihung bitten: Dann ich bin mit Geschäfften so sehr überladen gewesen/daß ich nicht so viel Zeit gehabt/an mich selbsten zu gedencken/ und mich dabey eurer/als den ich in so hohen Ehren halte/zu erinnern. Wollet demnach/ so es euch beliebt/auß solcher Vergessenheit keinen Schluß zu Nachtheil der Freundschafft / die ich euch gelobet/machen; dann ihr würdet hierdurch dem guten Willen/den ich habe/ euch jederzeit zu dienen/unrecht thun. Die würckliche Bezeugung dessen wird bey eurem Befehl stehen/in dessen Vollziehung ich mich erweisen werde

Mein Herr

Euren gehorsamsten Diener.

Bitt-Schreiben.

Mein Herz/

ES ist mir leid / daß meine Bitte meinen Diensten vorgehet / und daß sich die Gelegenheit

portunarui sia venuta più presto di quella di seruirui. Io ne sento vergogna, e disgusto; e se il desiderio, che hò d'adoperarmi in Vostro seruigio non mi desse ardimento d'implorare i Vostri fauori; soffrirei volentieri il danno di restarne priuo. Con questo riguardo adunque io vi supplico umilissimamente, che vi piaccia di fauorirmi di questo bene, e di credere, che se sono stato arditò in questa dimanda non sarò meno pronto à incontrar le occasioni di monstrarui la mia gratitudine. Gli effetti faranno sicurtà dellemie parole, e sempre in questa qualità,

Monsieur, di

Vostro Seruitore.

Altra nello stesso soggetto.

Monsieur,

SE io sò pregarui, sò ancora meglio obbedirui; mà poische mi mancano i Vostri comandi, io vi porto le mie preghiere; e massime questa. E io non sarò punto ingrato se i miei voti saranno esauditi; desiderando impazientemente di contracambiare questa cortesia con la diligente ricerca, che io farò delle occasioni di seruirui, sentendo ribrezzo di portare così lungo tempo inutilmente,

Monsieur, la qualità di

Vostro Seruitore.

Altra.

heit/ euch beschwerlich zu seyn/ eher eräuget/ als euch zu dienen: Und bin ich nicht unbillich hierüber beschämet/ und unwillig/ wann auch das Verlangen/ so ich habe/ euch zu dienen/ mir nicht die Künheit gegeben hätte/ eure Gunst anzuruffen/ wolte ich den Schaden/ derselben beraubt zu seyn/ gern erlitten haben. In Betrachtung aber derselben will ich euch demüthigst gebetten haben/ mir hierinnen zu willfahren/ und euch zu versichern/ daß/ gleich wie ich in solchem Begehren vermessen gewest bin/ ich hingegen mich nicht weniger willfährig in Bezeugung eurer Danckbarkeit erweisen werde. Die That soll meine Worte wahr machen/ und zwar jederzeit/ als

Meines Herrn

Diener.

Ein anders/ einerley Inhalts.

Mein Herr/

WAnn ich schon bitten kan/ so weiß ich doch noch viel besser zu gehorsamen/ demnach es mir aber an eurem Befehl ermangelt/ so lasse ich meine Bitte/ sonderlich diese/ an euch gelangen. Und werde ich mich nicht undanckbar erfinden lassen/ wann mein Wunsch wird erhöret werden; wie ich dann nichts mehrers verlange/ als wie ich diese Höflichkeit mit fleissiger Erforschung aller Gelegenheit/ euch hinwieder zu dienen/ verschulden möge/ indem ich beschämet bin/ länger vergeblich zu tragen

Mein Herr/ den Namen

Eures Dieners.

Ein

Altra nello stesso soggetto.

Monsieur,

EGli pare, che io non sia nato al Mondo, che per importunarui; poiche la più parte delle mie lettere non sono, che di richiesta, come pur troppo vi grida la presente, che io vi scriuo per implorare tuttauia il vostro fauore nell' affare, che sapete. Il dirui intanto, che non mancherò di ricordarmi delle mie obligazioni, non è, che una protesta già tante volte replicata: Mà se io non abbia di presente, che parole, elle sono parole, che vi pregano d'onorarmi sempre de Vostri comandamenti, mentre mi trouo d'ogni tempo disposto ad obbedirui, e sempre in questa qualità,

Monsieur, di

Vostro Seruidore.

Altra nell' andecedente soggetto.

Monsieur,

LA necessità, che io tengo del fauore, che Voi possedete, mi dà ardimento per supplicarui, d'onorarmene d'una particella in certo mio affare: Io vi prego di non negarmela, acciocchè io possa aggiungere alla qualità, che io porto di Vostro Seruitore,

Monsieur, quella di

Vostro obbligatissimo sempre.

Let-

Ein anders/ gleiches Inhalts.

Mein Herr/

ES scheinet/ als seye ich zu keinem andern Ende in diese Welt gebohren/ als euch Ungelegenheit zu machen; Weiln fast alle meine Schreiben nichts anders als Begehren seyn/ wie auß gegenwärtigem/ in welchem ich eure Gunst in deme euch bewusten Geschäfft ersuche/ mehr als zu viel zu sehen ist. Unterdessen weiß ich weiter nichts zu sagen/ als daß ich meiner Schuldigkeit unvergessen seyn werde/ welches dann mein so offt wiederholtes Erbieten ist. Wiewol ich aber für dißmal nichts als bloße Worte habe/ so sind es doch solche Wort/ dur h welche ich euch ersuche/ mich jederzeit eurer Befelche zu würdigen/ allermassen ich dann jedesmals bereit bin/ euch zu gehorchen/ und zwar allzeit in dieser Qualität/ als

Mein Herr

Euer Diener.

Ein anders/ einerley Inhalts.

Mein Herr/

DIE Noth eure Gunst-gewogenheit/ die ihr zu mir traget/ anzusprechen/ gibt mir die Kühnheit/ euch zu bitten/ mich damit in einer gewissen Sache zu begünstigen: Bitte demnach/ mir solches nicht zu versagen/ damit ich solches dem Namen/ den ich als euer Diener trage/ beyfügen möge/ als welcher ist/

Mein Herr

Eures allzeit Verpflichtester.

Ant-

Lettere di Risposta à preghiere.

Monsieur,

MI marauiglio, che Voi usiate meco preghiere, mentre potete comandarmi senza riserua. Io hò adempiuto i Vostri desiderii, mà con qualche disgusto per vederli impiegati in così poca cosa. Seruiteui di me, se volete obbligarmi, perche ogni mio contento dipende dal farmi conoscere

Monsieur,

Vostro Seruitore.

Altra nel medesimo soggetto.

Monsieur,

QUesta carta vi porterà auuiso, ch'io abbia eseguiti tutti i vostri comandamenti con mio sommo contento come quelli, che vengono da Voi, e per conseguente da quella persona, che più d'ogni altra, e con più di ragione io onoro à questo Mondo. Comandatemi adunque, s'egli vi piace, a tutte l'hore, perche io possa spesso obbedirui; mentre mi reputo à gloria di portare la qualità.

Monsieuer, di

Vostro Seruitore.

Altra.

Antwort-Schreiben auff die Bitt-Schreiben.

Mein Herr/

ES nimmt mich Wunder / daß ihr gegen mich eine Bitte gebrauchet/ da ihr mir doch ohne eintzigen Vorbehalt zubefehlen habt. Ich habe eurem Begehren ein Genügen gethan / jedoch mit etwas Unwillen/ in dem ich gesehen / daß ihr mich in einer so geringen Sache gebrauchet. Bedienet euch demnach meiner/ wann ihr mich verpflichten wollet/ weil mein gantzes Vergnügen daran hafftet/ mich zu erweisen

Mein Herr

Euren Diener.

Ein anders/ gleiches Inhalts.

Mein Herr/

IHR werdet auß diesem Papier zu ersehen haben / daß ich all eurem Befelch mit höchstem Vergnügen nachkommen bin / als welcher von euch/und also von einer solchen Person herkommt/ die ich auff der gantzen Welt am meisten / und zwar mit höchstem Recht ehre. Wollet mir demnach/so es euch beliebet/jederzeit befehlen/damit ich euch offt gehorchen könne ; Immittelst halte ich mirs für eine Ehre/den Namen zu tragen

Mein Herr

Eures Dieners.

Noch

Altra nel medesimo sogetto.

Monsieur,

Ecconi gli effetti de' vostri desiderii, de' vostri comandamenti, e della mia obbedienza tutto insieme. Io vi chiedo perdono se troppo auesseto tardato; e non mancherò di seruirui più prontamente in occorrenze maggiori, quando egli vi piaccia, e sempre in qualità

Monsieuer, di

Vostro Seruitore.

Lettere per domandare Risposta di quelle, che si sono scritte.

Monsieur,

Questa Lettera vi chiede risposta per le sue compagne, che l'hanno preuenuta, desiderando d'intendere qualche cosa del vostro stato. Fatemi dunque un presente, s'egli vi piace, di qualche hora del vostro comodo; e ricompensate l'ossequio delle mie lettere col fauore d'una delle vostere. Io ve ne prego per la seruitù, che vi hò dedicata,

Monsieur, come

Vostro Seruitore.

Altra nello stesso soggetto.

Monsieur,

Ecconi il terzo tributo, che parte dalle mie mani per venire à prouocare la vostra cortesia ad onorarmi di qualcuna delle Vostre lettere. Io non

Noch ein anders/ einerley Inhalts.

Mein Herr/

IHR werdet hierbey die Vollziehung eures Begehrens/ und Befelchs/ wie auch meines Gehorsams zugleich zu ersehen haben. Ich bitte aber umb Verzeihung/ daß ich solches nicht eher berichtet/ und werde nicht ermangeln/ euch in mehrer Begebenheit/ so es euch beliebt/ zu dienen/ und dieses jederzeit in Qualität

Mein Herr

Eures Dieners.

Schreiben/ eine Antwort auff seine abgelassene Brieffe zu begehren.

Mein Herr/

DJeses Schreiben begehret eine Antwort auff die jenige/ welche bereits vorher gegangen sind/ und verlanget etwas von eurem Zustand zu wissen. Ubersendet mir demnach ein Präsent/ wann es euch am besten gelegen ist/ und vergeltet die Willfährigkeit meines Schreibens mit der Begünstigung deß Eurigen Warumb ich euch auß Dienstfertigkeit/ die ich euch gewidmet/ will gebeten haben/

Mein Herr/

Als euer Diener

Ein anders/ gleiches Inhalts.

Mein Herr/

SEhet hier den dritten Tribut / den ich euch von meiner Hand zusende / eure Höflichkeit dahin zu vermögen / mich einigen eures

Schrei-

non posso più sofferire certamente la violenza del desiderio, che tengo di sapere lo stato della vostra salute, alla quale io presento ogni giorno mille voti, che indrizzo al Cielo per la sua conseruazione. Io vi prego di crederlo, e di conseruarmi sempre l'onore della vostra buona grazia, in questa qualità

Monsieur,

Del più fedele di tutti vostri
Seruitori

Altra nello stesso soggetto.

Monsieur,

IO non lascierò giammai di metter mano alla penna per assicurarui, s'egli è necessario, che io sono vostro Seruitore Poiche la qualità, che io ne porto m'è così cara, e di tanto onore, che io auerò sempre ambizione di non portare giammai un titolo più glorioso. In tanto io vi prego di qualche vostra lettera per intendere qualche nouella del vostro stato; e insieme qualche antica asseueranza, che io viva ancora nella vostra buona grazia; in questo credito,

Monsieur,

D'uno de' Vostri piu affezionati
Seruitori.

Lettere di Ringraziamento.

Monsieur,

IO mi vergogno di pensare alle obligazioni, che io vi tengo; poiche elle sono sì grandi, che non sono-

Schreibens zu würdigen: Dann ich kan in der Warheit die Gewaltthätigkeit meines Verlangens/ welches ich habe/ den Zustand eurer Gesundheit zuwissen/ nicht länger ertragen/ als für deren Erhaltung ich alle Tage tausend Seufftzer gen Himmel sende. Ich bitte solches zu glauben/ und mich jederzeit in eurer guten Gunst zu erhalten/ in der Qualität

Mein Herr/

Euers getreuesten Dieners unter allen.

Ein anders/ gleiches Inhalts.

Mein Herr/

ICH werde nimmermehr die Feder auß meiner Hand lassen/ umb euch/ wann es noth ist/ zu versichern/ daß ich euer Diener seye/ dann dieser Name ist mir so lieb und wehrt/ daß ich keine grössere Ehre zu haben verlange/ als diesen rühmlichen Titul zu tragen. Unterdessen bitte ich/ mir durch ein Schreiben Nachricht von eurem Zustand zu geben/ und mich zu gleich zu versichern/ daß ich noch in eurer alten Gunst eingeschlossen sey/ und gehalten werde/

Mein Herr/

Für euren geliebtesten Diener.

Danck-Brieff.

Mein Herr/

ICH schäme mich/ wann ich an meine Schuldigkeit/ mit welcher ich euch verpflichtet bin/ gedencke/

non conosco in mè abilità bastante per riconoscerle. Si che per quanto sour abbondino in mè i desiderii di ricompensarui de' vostri fauori, mi trouo così mancante d'occasioni di peruenire all'adempimento di questo debito, che finalmente sarò costretto di morire vostro debitore,

Monsieur, così bene, che

Vostro Seruitore,

Altra nel medesimo soggetto.

Monsieur,

SEnto dispiacere di non poter riconoscere che di parole le vostre operazioni: Io confesso che a forza d'auermi prestato, m'auete reso impotente à restituirui, e con troppo auermi obligato m'auete tolto ogni mezo di sodisfarui. Se vi sono ingrato, io imputerò la mia ingratitudine all'eccesso della vostra cortesia; poiche onorandomi de' suoi fauori con tanta prodigalità, m'hà costretto à portare tutto il tempo di mia Vita il sopranome d'Ingrato così bene, come quello,

Monsieur, di

Vostro Seruitore.

Altra nel medesimo soggetto.

Monsieur,

IO confesso la mia impotenza di riconoscere i vostri fauori, come troppo grandi: e penso di non poterli sodisfare più degnamente, che con questa confessione di non poter mai trouare effetti di riconoscimento proporzionati al loro merito,

dencke/ weil dieselbe so groß ist/ daß ich mich nicht tüchtig befinde/ dieselbe zu erkennen: Dergestalt/ daß ich/ wie sehr ich auch eure Gunst zu erwiedern verlange/ keine Gelegenheit hierzu zugelangen habe/ also/ daß ich endlich euer Schuldner werde sterben müssen/ der ich ohne das bin

Mein Herr

Euer Diener.

Ein anders/ gleiches Inhalts.

Mein Herr/

Es ist mir leid/ daß ich eure würckliche Bezeugung anderst nicht/ als mit Worten erkennen kan. Ich muß bekennen/ daß ihr mich durch das jenige/ was ihr mir erwiesen/ solches zu erwiedern untüchtig/ und durch so viel Verpflichtungen/ mir alle Mittel/ dieselbe zu erstatten/ benommen habt. Wann ich nun undanckbar bin/ will ich meine Undanckbarkeit eurer übermässigen Höflichkeit zuschreiben; alldieweiln dieselbe/ indem sie mich mit ihrer Gunst so häuffig überschüttet/ mich zwinget die Zeit meines Lebens den Zunahmen eines Undanckbaren zu tragen/ so wol als den jenigen

Mein Herr

Eures Dieners.

Ein anders/ einerley Inhalts.

Mein Herr/

Ich bekenne meine Unvermögenheit/ eure Gunst-Bezeugungen/ als die allzu groß sind/ mit Danck zu erkennen; vermeyne aber denselben kein besseres Vergnügen zu geben/ als daß ich mich schäme/ daß ich euch keine eurer Verdiensten gleichmässige Ver-

to. Aggradite adunque, s'egli vi piace, questo mancamento; poiche Voi lo cagionate; mentre sapete obligare in maniera i vostri più stretti debitori, come sono io; che necessariamente bisogna, che si disperino di poteruene mai rendere il cambio. Di che sarò io sempre buon testimonio nella qualità, ch'io porto,

Monsieur, di

Vostro Seruitore.

Altra nel medesimo soggetto.

Monsieur,

IO non tengo che de' desiderii di riconoscimento per l'opre, con le quali Voi m'obligate. Egli bisogna, che io aspetti necessariamente dalla Fortuna l'incontro di qualche occasion fauoreuole, con la quale io vi possa dare à conoscere, che se Voi sapete bene obligare, io sò ancora meglio riconoscere le mie obligazioni. E quando i vostri comandamenti vorranno preuenire questo incontro di fortuna, ve ne darò, quanto vi piaccia, delle proue per mezo de la mia obbedienza, in qualità,

Monsieur, di

Vostro Seruitore.

Altra come di sopra.

Monsieur,

IO non posso niente; e pure vi debbo molto. Tutto quello, che posso fare per sodisfarui, è di dirui

geltung thun kan. Wollet mir demnach/ wann es euch beliebt/ diesen Fehler für gut halten/ weil ihr denselben verursacht habt/ indem ihr auff eine solche Weise eure verpflichteste Schuldner/ als ich einer bin/ zu verbinden wisset/ daß sie keine Hoffnung haben/ ihre Schuld jemahls zu bezahlen: also daß ich dessen unauffhörlich ein gutes Zeugnüß seyn werde/ in der Qualität/ die ich trage

Mein Herr/

Eures Dieners.

Ein anders dergleichen.

Mein Herr/

ICH habe nichts anders als das Verlangen/ eure Gutthat/ womit ihr mich verpflichtet/ danckbarlich zu erwiedern. Ich werde aber nothwendig deß Glücks erwarten müssen/ eine so günstige Gelegenheit anzutreffen/ wodurch ich zu erkennen geben möge/ daß/ wie ihr euch jemand wol zu verbinden wisset/ also auch ich meine Schuldigkeit nicht weniger erkennen könne. Wann ihr mir auch in einigem Glücksfall mit eurem Befelch zuvor kommen wollet/ will ich euch/ wann es euch beliebt/ eine Probe mit meinem Gehorsam hiervon geben/ in Qualität

Mein Herr

Eures Dieners.

Ein anders/ einerley Inhalts.

Mein Herr/

ICH kan es nicht läugnen/ daß ich euch viel schuldig bin. Alles das jenige aber/ was ich zu

dirui in una parola, che Voi potete disporre assolutamente di mè; e per conseguente, di tutto quello, che ne dipende,

Monsieur,

Nella qualità di
Vostro Seruitore.

Lettere di Risposta à Ringraziamenti.

Monsieur,

TOcca à me di renderui grazie, che m'abbiate ringraziato di cosa, che non merita punto di ringraziamento; poiche l'onore, che m'auete fatto d'impiegarmi in vostro seruigio mi vi rende così fatto debitore, che io metterò questo impiego à conto delle obligazioni, che vi tengo. Io vi supplico di crederlo, e che io non porterò giammai il nome di vostro Seruitore, che col sopranome,

Monsieur,

Vostro Debitore.

Altra simile.

Monsieur,

VOi auete comperati à così caro prezzo i doueri, che io v'hò resi co' vostri ringraziamenti; che io dubiterei d'essere conuinto di cattiua fede, se non ve ne rendessi il di più, che vi scorgo. Riceuete adunque, ve ne priego, tutti i vostri rendimenti di grazie; poiche i miei doueri vagliono così poco, che mi vergognerei di renderli à i vostri ringraziamenti, e

più

eurer Vergnügung thun kan/ist/ daß ich mit einem Wort sage/ daß ihr alles mit mir vollkömmlich zu verordnen habt/ und folgentlich auch mit allem/ was in und an mir ist/

Mein Herr

in Qualität

Eures Dieners.

Antwort auff die Danck-Schreiben.

Mein Herr/

ES gebühret mir/mich gegen euch zu bedancken/ daß ihr mir wegen einer Sache/ die nicht Danckens-wehrt ist/ Danck gesagt habt: Dann die Ehre/ daß ihr mich zu euren Diensten habt gebrauchen wollen/ machet mich gleichsam zu eurem Diener/ also/ daß ich dieses mir auffgetragene Geschäfft unter meine Pflicht/ die ich euch schuldig bin/ zählen will. Ich bitte euch/ dieses zu glauben/ und daß ich nimmermehr den Namen eures Dieners führen werde/ als mit dem Bey-namen/

Mein Herr/

Eures Dieners.

Ein anders dergleichen.

Mein Herr/

IHR habt meine Schuldigkeit/ die ich euch erwiesen/ allzu theuer erkaufft/ also/ daß ich besorgen müste/ für einen bösen Zahler gehalten zu werden/ daß ich solches nicht eher/ als ich darumb gemahnet worden/ gethan habe. Bitte demnach/ ihr wollet alle eure Danckſagung wieder zurück nehmen/ weil meine Dienste so gering seyn/ daß sie einigen Danck verdienen/ geschweige/

più ancora d'offerirli à i vostri meriti ; se non se forse in questa qualità.

Monsieur, di

Vostro Seruitore.

Altra nel medesimo soggetto.

Monsieur,

VOI m'auete ringraziato à buon' ora, credendo forse d'essermi obligato per la cortesia, che vi hà resa il mio douere. Se voi auete questa credenza, vi prego di lasciarla ; perche egli m'è impossibile per quello, che tò, e per quello, che sapessi fare, d'obligar giammai persone di vostra qualità ; emi basta di saperle ben seruire, e Voi particolarmente ; poiche io sono,

Monsieur,

Uno de' vostri più affezionati

Seruitori.

Lettere di Congratulazione con un' Amico ammogliato di fresco.

Monsieur,

GLI auuisi del vostro maritaggio mi sono venuti così cari, e grati, che non hò potuto quietarmi infino à che non hò messo mano alla penna per significarui in parte il piacere, che ne sento. Io dico in parte : perche mi sarebbe malageuole, per non dire impossibile, di rappresentarui i sentimenti del gusto, che ne

daß ich dieselbe euren Verdiensten anbieten solte/ als nur in der Qualität

Meines Herrn

Eures Dieners.

Ein anders/gleiches Inhalts.

Mein Herr/

IHR habt euch gar zu bald gegen mich bedanckt/ weil ihr vielleicht dafür gehalten/ als wäret ihr mir/ wegen der Freundschafft/ die ich euch auß Schuldigkeit erwiesen/verpflichtet. Wann ihr nun solcher Meynung seyd/ so bitte ich/ dieselbe fahren zu lassen/weil es nicht wol möglich ist/ daß ich mir/ was ich gleich thue/ und was ich auch thun kan/ eine solche Person/ wie ihr seyd/ jemals verpflichten solte/ sondern lasse mir hieran begnügen/ wann ich derselben/ zu vorderst aber euch/ wol bedienet seyn kan/ in dem ich bin

Mein Herr

Euer geneigtesten Diener.

Glückwünschungs-Schreiben an einen guten Freund/der sich erst neulich verheyrathet.

Mein Herr/

DIE Zeitung von eurer Verheyrathung ist mir so lieb und angenehm zu vernehmen/ daß ich nicht eher ruhen können/ als biß ich die Feder ergriffen/ meine Freude/ so ich deßwegen habe/ zum Theil zu erkennen zu geben. Ich sage/ zum theil: Dann es würde mir schwehr/ ja unmöglich fallen/ wann ich euch meine Vergnügung/ so ich

ne hò riceuuto. Contuttociò vi sarà facile il comprenderne qualche cosa, se considerarete quelche io vi sono, che vuol dire un' altro Voi per amore, e per obbedienza,

Monsieur,

Il più pronto, e il più fedele di tutti i vostri Seruitori.

Altra come sopra.

Monsieur,

IO sento un estremo piacere della vostra gioià per lo vostro fortunatissimo maritaggio; e vi prego di non dare tutta la vostra affezione à così cara Parte di Voi, mà di riseruarne un poco per la mia obbedienza, essercitandola co' vostri comandi. Non impegnate adunque talmente la vostra libertà in così amabile prigione, che non siate almeno libero per comandarmi; essendo sempre disposto à seruirui in ogni conto, essendo,

Monsieur,

Vostro Seruitore.

Altra nel medesmo soggetto.

Monsieur,

SUbito, che mi sono capitati gli auuisi del vostro felicissimo maritaggio, hò preso la penna per congratularmi con Voi della sodisfazione, che ne prendete. Vi prego insieme d'assicurare la' vostra nouella Padrona, che nell' acquistare Voi per marito,

hierob empfunden/ zu erkennen geben solte. Jedoch werdet ihr euch dieselbe etlicher massen einbilden können / wann ihr bedencket/ daß ich der Eurige bin / ich will sagen/ ein anderer ihr/ auß Liebe und Gehorsam/

Mein Herr/

Euer willigster und getreuester Diener.

Ein anders/ wie oben.

Mein Herr/

ICH empfinde ein höchstes Wolgefallen an eurer Freude/ wegen eurer glücklichen Verehligung: Ich bitte euch dabenebens/ eure Liebe nicht gantz und gar auff eure Eheliebste zu werffen/ sondern noch ein wenig für meinen Gehorsam übrig zu lassen / denselben auff euren Befelch zu üben. Wollet demnach eure Freyheit in einer so annehmlichen Gefängnüß nicht also einsperren lassen/ daß sie nicht zum wenigsten frey seye/ mir zu befehlen/ als der ich jederzeit auff alle Weise euch zu dienen bereit bin/ und verbleibe:

Mein Herr/

Euer Diener.

Ein anders/ gleiches Inhalts.

Mein Herr/

SO bald mir die Nachricht von eurer glückseeligen Verehligung eingelanget/ habe ich die Feder ergriffen/ euch wegen der Vergnügung/ deren ihr geniesset/ Glück zu wünschen/ und zugleich zu bitten/ eure Eheliebste zu versichern/ daß/ nach dem sie euch zu einem Ehemann bekom-

marito, Ella hà acquistato mè ancora per Seruitore, quale sono ancora

Monsieur,

Vostro umilissimo, &c.

Lettere di scusa.

Monsieur,

SE le scuse legitime possono esentare il debito della obligazione, io mi trouo assoluto dalla promessa, che v'hò fatta con la scusa sufficientissima della mia impotenza nell' affare, che Voi sapete, auendo fatto tutto quello, che si poteua senza ottenere cosa alcuna. Me ne resta contuttociò la buona volontà, che conseruerò sempre intiera per gl'incontri di migliore occasione nella quale, ò Voi, odio saremo più fortunati; Voi in riceuere utilmente i miei seruigii, io à renderueli,

Monsieur, come

Vostro Seruitore, &c.

Altra somigliante.

Monsieur,

QUesta lettera vi porterà le mie scuse di non auermi osseruato la mia promessa al tempo prefisso. Voi sapete, che gli huomini propongono, e che gli auuenimenti dipendono dalla fortuna. Io voglio dire, per parlare con verità; che i successi degli affari dipendono assolutamente da quella Sourana Volontà, che noi adoriamo; la

quale

men / auch zugleich mich zu einem Diener überkommen habe / als der ich ohne das bin.

Mein Herr

Euer Untergebenster / ꝛc.

Entschuldigungs-Schreiben.

Mein Herr /

WAnn eine rechtmässige Entschuldigung jemand von seiner Pflicht-Schuldigkeit befreyen kan / so bin ich meines gethanen Versprechens / durch gnugsame Entschuldigung meiner Unvermögenheit in dem euch bewusten Geschäfft schon loß / in dem ich alles / so viel in meinem Vermögen gewest / gethan habe / jedoch aber nicht das geringste erhalten können. Jedannoch bleibet mir noch der gute Wille übrig / den ich jederzeit in einer bessern Gelegenheit gantz erhalten / und ihr / und ich glückseliger seyn werde; Ihr zwar / meine Dienste anzunehmen / ich aber dieselbe zu leisten /

Mein Herr /

Als euren Diener.

Ein anders / gleiches Inhalts.

Mein Herr /

DJeses Schreiben wird euch meine Entschuldigung vortragen / daß ich mein Versprechen zu bestimmter Zeit nicht gehalten habe. Ihr wisset / daß sich der Mensch etwas vornimmt / der Außgang aber am Glück hanget. Ich will so viel sagen / damit ich die Warheit rede / daß der Fortgang eines Geschäffts einig und allein an

quale non ha voluto permettere, che gli effetti corrispondessero à miei voti; di che mi resterà nell' animo un perpetuo disgusto, con questo desiderio però il viuere, e di morire.

Monsieur,

Vostro Seruitore.

Lettere per chiedere perdono di qualche fallo.

Monsieur,

VEngo assicurato, che Voi auete preso in cattiva parte i discorsi ch'io tenni l'altro ieri alla piazza. Io vi prego di credere, che i loro sentimenti non possono essere presi à vostro disauuantaggio, fuor che da miei nemici; e fuori d'ogni passione ne fò giudice Voi medesimo, è massime considerando le obligazioni, che vi tengo, le quali mi fanno auere ogni altro pensiero in capo, che di disgustarui. Io vi priego adunque di cangiar l'opinione, che potesse auer conceputa contraria à questa verità, che io sia,

Monsieur,

Vostro Seruitore.

Altra simile.

Monsieur,

S'egli sia vero, che la intenzione faccia le offese, io sono assoluto da quella, che Voi m'imputate,

dem jenigen unveränderlichen Willen / den wir anbeten / hafftet ; Welcher nicht zulassen wollen / daß die Würckung meinem Wunsch gleich gewesen ist ; also daß in meinem Gemüth deßwegen ein immer-währender Verdruß verbleiben wird / jedoch mit Verlangen zu leben und zu sterben /

Mein Herr /

Euer Diener.

Schreiben / wegen eines begangenen Fehlers umb Verzeihung zu bitten.

Mein Herr /

ICH werde für gewiß versichert / daß ihr das Gespräch / welches ich gestern auff dem Marckt gehalten / übel auffgenommen habt. Ich bitte aber / mir zu glauben / daß dessen Meynung zu eurem Nachtheil von niemand / als meinen Feinden / übel gedeutet werden könne ; will auch euch selbst zu einem unpartheyischen Richter annehmen / insonderheit in Betrachtung der Schuldigkeit / mit welcher ich euch verbunden bin / die mich verpflichtet / viel andere Gedancken zu haben / als euch für den Kopff zu stossen. Bitte demnach eure Meynung zu ändern / die ihr etwa der wahrhafften zu wider gefasset haben möget / doch ich seye

Mein Herr /

Euer Diener.

Ein anders dergleichen.

Mein Herr /

WAnn deme also ist / daß jemands Vorsatz eine Beleidigung verursacht / so bin ich der jenigen / die

putate, non auendo giammai auuto pensiero, non che intenzione d'offenderui. Io vi scriuo queste poche parole per assicuraruene, e quando vi piacerà, ve lo testificherò co' miei seruigii, essendo,

Monsieur,

Vostro Seruitore.

Altra come sopra.

Monsieur,

IO vi offe risco la confessione del mio fallo, e'l disgusto, che sento dell' auerlo commesso, per riceuerne il perdono; del quale vi prego d'onorarmi; acciocche possa in auuenire chiamarmi con più di ragione,

Monsieur,

Vostro Debitore.

Lettere per congedarsi da un' Amico.

Monsieur,

IO vi scriuo questa lettera, perche ella prenda à mio nome congedo da Voi. I miei interessi mi chiamano à Roma, doue mi conuiene essere infallibilmente. So voi auete qualche cosa da comandarmi in quella parte, Voi sapete quello, che io vaglio. Io sento veramente dispiacere d'allontanarmi da Voi, mà questo non sarà, che col corpo, stando Voi sempre presente nella mia memoria

die ihr mir zumässet/ schon los/ indem mir niemals zu Sinn noch Gedancken kommen/ euch zu beleidigen. Ich schreibe euch mit diesen wenig Worten solches zu Versicherung/ und will es/ wann es euch beliebet/ mit meinen Diensten bezeugen/ daß ich seye

Mein Herr/

Euer Diener.

Ein anders/ wie das obige.

Mein Herr/

ICH übergeb euch die Bekäntnüß meines Fehlers/ und das Mißfallen/ so ich empfinde/ daß ich denselben begangen/ umb desselben Verzeihung zu erlangen/ mit Bitte/ mich derselben zu würdigen/ damit ich mich ins künfftig mit mehrerm Fug erweisen möge/

Mein Herr

Euren Diener.

Schreiben von einem guten Freund Abschied zu nehmen.

Mein Herr/

DJeses Schreiben geschicht an euch/ in meinem Namen von euch Abschied zu nehmen. Meine Angelegenheiten beruffen mich nach Rom/ allwo ich ohnfehlbar seyn muß. Wann ihr nun dahin etwas zu bestellen habt/ so wisset ihr wol/ was ich thun kan. Ich empfinde zwar in der Warheit ein Mißfallen/ daß ich mich von euch entfernen muß/ es wird aber solches nur dem Leibe nach geschehen/ weil ich euch stäts gegenwärtig beydes in meiner Gedächtnüß/ als in meinem Hertzen/

beydes

memoria così bene, come nel mio cuore, e per la reminiscenza, e per l'affetto; che conseruerò egualmente inuiolabile.

Monsieur, nella qualità di

Vostro Seruitore.

Altra simile.

Monsieur,

QUesta lettera vi porterà gli auuisi della mia partenza: nè vi dico niente del dispiacere, che sento d'allontanarmi da Voi; poiche il sento troppo per poterlo spiegare. Bastami di sentirlo, e di lasciaruene la credenza per lo titolo, che io porto già tanto tempo,

Monsieur,

D'uno de' vostri migliori Amici,

e Seruitori.

Altra come sopra.

Monsieur,

IO prendo licenza da Voi, poiche il vuole la necessità; apparecchiate pure i vostri comandamenti; poiche la mia obbedienza è tuttauia disposta à riceuerli; è fate conto, che in ogni luogo, doue io mi troui, mi farò sempre conoscere.

Monsieur,

Vostro Seruitore.

Risposta alle Lettere antecedenti.

Monsieur,

LA vostra partenza mi riuscì in qualche parte sopportabile sù la speranza del vostro presto ritor-

beydes durch euer Andencken/ als auß Liebe haben/ und diese beyde zugleich unverbrüchig erhalten werde/

Mein Herr/ in Qualität

Eures Dieners.

Ein anders dergleichen.

Mein Herr/

DIeses Schreiben wird euch Nachricht von meiner Abreise bringen: Ich will aber nit melden/ wieleid es mir seye/ daß ich mich von euch entfernen muß/ weil ich solches mehr empfinde/ als ich sagen kan; sondern es ist genug/ daß ichs fühle/ und euch die Versicherung dessen lasse/ durch den Titel/ den ich schon so lange Zeit getragen habe/

Mein Herr/ als

Euer bester Freund und Diener.

Ein anders/ dem vorigen gleich.

Mein Herr/

ICH nehme von euch Urlaub/ weil es Noth halber anderst nicht seyn kan; immittelst erwarte ich eures Befehls/ welchen mein Gehorsam je und alleweg anzunehmen bereit ist; und seyd gewiß/ daß ich aller Orten/ wo ich mich befinden werde/ mich jederzeit erweisen werde

Mein Herr/

Euren Diener.

Antwort auff die vorige Schreiben.

Mein Herr/

EUre Abreise ist mir wegen der Hoffnung eurer ehesten Wiederkunfft/ etlicher massen erträglich

ritorno; mà ora che il tempo del vostro ritorno è passato, e ripassato, io incomincio ad annoiarmi talmente in aspettarui, che non sò quast, che mi risoluete: Venite adunque oggimai, per dare impiego all'obbedienza, che vi hò consacrata.

Monsieur, in qualità di

Vostro Seruitore.

Replica alla Lettera sour aposta.

Monsieur,

EGli vi è impossibile di desiderare con più di passione il mio ritorno di quello, che io faccia: Io vi tengo certamente più interesse di Voi, essendo unico nell' amore, e incomparabile nella fedeltà. Cessate adunque di dolerui della mia lontananza; perche tocca à me questa parte, trouandomi lontano da quella persona, che sopra ogni altra onoro à questo Mondo.

Monsieur, in qualità di

Vostro Seruitore.

Altra Replica.

Monsieur,

IO tengo molto più ragione di dolermi della mia souerchia dimora in questo paese, che Voi: poiche il vostro interesse non s'allarga di più, che alla separazione da un vostro Amico, e

Seruì-

erträglich gewest; Nachdem aber die Zeit eurer Zurückkunfft schon zweymahl verflossen ist / so beginnet mir eure Erwartung so verdrüßlich zu fallen / daß ich nicht weiß / wessen ich mich entschliessen soll. Diesem nach kommt auff bäldest wieder / euch meines Gehorsams / den ich euch gewidmet habe / zu bedienen

Mein Herr / in Qualität

Eures Dieners.

Beantwortung deß obgesetzten Schreibens.

Mein Herr /

ES ist unmöglich / daß ihr meine Wiederkunfft inbrünstiger begehren soltet / als ich thue: Dann es liegt mir in der Warheit mehr daran / als euch / der ich der einige in der Liebe / und unvergleichlich an der Treue bin. Wollet demnach auffhören / euch wegen meiner Entfernung zu beklagen / weil solches vielmehr mich betrifft / in dem ich mich von einer solchen Person abwesend befinde / die ich vor allen andern in dieser Welt ehre /

Mein Herr

in Qualität

Eures Dieners.

Eine andere Antwort.

Mein Herr /

ICH habe mehr Ursach / mich wegen meines allzulangen Auffhaltens in diesem Land zu beklagen / als ihr; Alldieweilen euer Interesse sich nicht weiter erstreckt / als biß auff die Absonderung eines von euren guten Freunden und Diemern:

Seruitore: mà io che mi trouo lontano per la vostra assenza da tutto quello, che più amo al Mondo, mi trouo ancora in peggior stato di priuazione, e di-doglia. Voi lo crederete, se prenderete a pensare per poco à quale onore io mi tengo il titolo, che porto.

Monsieur, di

Vostro perfetto Amico,
e Seruitore.

Lettera Errante, e può seruire, ò di Preghiera, o di Raccomandazione.

Monsieur,

L'estremo desiderio, che tengo di seruirui, mi porge ardimento d'importunarui, perche m'onoriate di questo fauore; assicurandoui, che ricercherò con ogni spirito, l'occasione di sdebitarmi, e che non morirò punto ingrato; mà ben sì

Monsieur,

Vostro obligatissimo Seruitore.

Lettere di Risposta à quelle, di Preghiere.

Monsieur,

IO mi marauiglio, che Voi usiate i prieghi con chi potete adoperare i comandi.

Io

nern: in dem ich mich aber durch eure Abwesenheit von allem deme/ was nur in der Welt am liebsten entfernet befinde/ so bin ich wegen solcher Beraubung/in noch ärgerm Stand und Bekümmernüß: Ihr werdet dieses glauben/ wann ihr ein wenig bedencken wollet/ was es mir für eine grosse Ehre seye/daß ich den Titul trage/

Mein Herr

Eures vollkommenen Freunds und Dieners.

Ein versetztes Schreiben/ so entweder zu den Bitt- oder Recommendation-Schreiben gehöret.

Mein Herr/

DAS äusserste Verlangen/ so ich habe/ euch zu dienen/ gibt mir die Kühnheit an die Hand/ euch hierinnen beschwehrlich zu seyn/ daß ihr mich dieser Gunst würdigen wollet/ mit Versicherung/ daß ich nach allem meinem Vermögen die Gelegenheit suchen werde/ solches wieder zu verschulden/ damit ich nicht undanckbar sterben dörffe/ sondern also

Mein Herr

als euer verpflichtester Diener.

Antwort auff die Bittschreiben.

Mein Herr/

ES nimmt mich wunder/ daß ihr Bittens gebrauchet/ deme ihr doch zu befehlen habt.

Ich

Io credo bene, che Voi rendiate questo debito alla vostra cortesia; ma pure essendo questo un' operare contro il vostro debito, desidero, che me ne facciate ragione: poiche col priuarmi de' vostri comandamenti. Voi togliete l'onore alla qualità, che io porto,

Monsieur, di

Vostro obbedientissimo

Seruitore.

Altra simile.

Monsieur,

IO non voglio più dare cosa alcuna alle vostre preghiere, e voglio dare ogni cosa à vostri comandamenti. Risoluetevi adunque di dare dell' esercizio alla mia obbedienza, acciocche io possa dire con ragione d'essere,

Monsieur,

Vostro Seruidore.

Lettera senza titolo, e fuora d'ordine; e può seruire di Giustificazione, o di chiedere per dono di fallo commesso.

Monsieur,

IO stimo tanto la vostra Amicizia, che non passerà mai giorno di mia vita senza che io faccia voti al Cielo per sua conseruazione. Contuttociò sapendo di non meritarla, temo che me

ne

Ich kan mir zwar wol einbilden / daß solches auß lauter Höfligkeit geschicht; weil aber solches wider eure Gebühr laufft / so begehre ich / daß ihr mir dißfalls die Ursach anzeiget: Dann in deme ihr mich eures Befelchs beraubet / so nehmet ihr mir zugleich die Ehre in der Qualität / die ich trage /

Mein Herr /

Eures gehorsamsten Dieners.

Ein anders dergleichen.

Mein Herr /

Ich will hinfüro eurer Bitte keine statt mehr geben / sondern mich allein an eures Befehl halten. Wollet euch demnach entschliessen / meinem Gehorsam zu schaffen zu geben / damit ich mit gutem Grund sagen könte / daß ich seye /

Mein Herr /

Euer Diener.

Ein Schreiben ohne Titul / und ausser der Ordnung / welches entweder sich zu entschuldigen / oder wegen eines begangenen Fehlers umb Verzeihung zu bitten dienen kan.

Mein Herr /

Ich halte eure Freundschafft so hoch / daß kein Tag meines Lebens vorbey gehen wird / an welchem ich nicht mein Gelübd für deren Erhaltung gen Himmel senden werde. Jedoch weil ich weiß / daß ich derselben nicht wehrt bin / so be-

ne priui, potendolo fare con ragione. Ma se vi venisse giammai questo pensiero; frastornate lo, considerando la estrema passione, che sento per vostro seruigio,

Monsieur, come
Vostro suisceratissimo Seruitore.

Lettera ad un' Amico lontano.

Monsieur,

IO non saprei dirui con qual dispiacere io soffra la vostra absenza, e la sola amicizia che vi hò consacrata, e della quale Voi conoscete la forza può essere abbastanza eloquente per esprimerlo. Venite adunque presto per sollevarmi dalla noia, che sento, se Voi desiderate, non di obligarmi; perche io sono già tutto vostro, ma di sollevare, e di contentare,

Monsieur,
Uno de' vostri migliori Amici,
e Seruitori.

Lettera d' Auuertimento.

Monsieur,

VOI douete ricordarui le protestazioni, che vi hò fatte della mia amicizia: Ed eccouene ancora una picciola proua, che procede dall' auuertimento, che vi mando del disordine, che intenderete: al quale Voi rimedierete con

la

förchte ich/ er möchte mich ihrer berauben/ weil er solches mit Recht thun kan. Wann er aber jemals zu solchen Gedancken schreiten solte / so kommet demselben zuvor / in Betrachtung der äusserstẽ Begierde/ die ich zu euren Dienstẽ trage/

Mein Herr

als Euer auffrichtigster Diener.

Schreiben an einen abwesenden guten Freund.

Mein Herr/

ICH kan euch nicht wol sagen / mit was grossem Mißfallen ich eure Abwesenheit erdulte/ und kan eintzig und allein die Freundschafft/ die ich euch gewidmet / und deren Macht euch bekandt ist / so beredt seyn/ dieselbe mit Worten auszusprechen. Kommet demnach eylends / den Verdruß / den ich empfinde/ zu lindern/ wann ihr anderst begehret / nicht zwar mich zu verpflichten/ weil ich vorhin der Eurige bin/ sondern zu trösten und zu befriedigen/

Mein Herr/

Euren besten Freund und Diener.

Bericht-Schreiben.

Mein Herr/

IHr werdet euch der Versicherung / die ich euch wegen meiner Freundschafft gethan habe / noch wol zu entsinnen wissen: Sehet nun hierbey noch eine geringe Probe derselben / bestehend in einem Bericht von einiger Ungelegenheit / die ihr hierbey zu vernehmen haben / und derselben

la prudenza, che auete dimostrata in altre occorrenze. A me basta d'auete sodisfatto a una parte di quello, che vi debbo, essendo

Monsieur,

Vostro Seruitore.

Lettere di Raccomandazione.

Monsieur,

SE Voi fate altrettanta stima delle mie preghiere, quanta io ne fo de' vostri comandamenti; Voi gradirete quelle che io vi porto per questo mio Amico, di tenerlo efficacemente raccomandato ne' suoi interessi. Egli ve ne resterà obligato, ed io particolarmente,

Monsieur, come

Vostro Seruitore.

Lettere di Ragguaglio.

Monsieur,

QUesta Lettera sodisferà alla vostra curiosità, participandoui le nouelle del Mondo, &c.

Eccoui le nouelle più nuoue; ed eccoui la più vera, che io sono,

Monsieur,

Vostro Deuidore.

Altra

mit der Klugheit/ die ihr in andern Begebenheiten erwiesen/ abzuhelffen wissen werdet. Mir ist genug / daß ich mich zum theil dessen/ was ich euch schuldig bin/entladen habe/ als der ich bin/

Mein Herr /

Euer Diener.

Recommendation-Schreiben.

Mein Herr/

WAnn meine Bitte bey euch so viel gilt / als bey mir euer Befehl ; so werdet ihr mir in dieser/ welche ich für gegenwärtigen meinen guten Freund einlege/ willfahren/ und euch denselben in seinen Angelegenheiten bestens befohlen seyn lassen. Er wird euch / ich aber absonderlich verpflichtet bleiben/

Mein Herr/ als

Euer Diener.

Schreiben neue Zeitungen zu berichten.

Mein Herr/

DJeses Schreiben wird eure Neugierigkeit vergnügen/ und euch/was in der Welt neues vorgehet/berichten/ꝛc.

Dieses ist das allerneueste; Aber sehet/ die wahrhafftigste ist/ daß ich bin/

Mein Herr/

Euer Diener.

Altra simile.

Monsieur,

IL desiderio, che tengo di saper nouelle di Voi, mi seruità d'occasione per mandaruene delle altre, &c.

Eccoui le nouelle correnti, che un vostro antico Seruitore vi presenta per vostra sodisfazione, e contento,

Monsieur,

Vostro Seruitore
Alcandro.

Lettere di Protesta d' Amicizia, e d' Obbedienza.

Monsieur,

NON mi troverò giammai contento, infino a che la fortuna non m'abbia presentato qualche occasione per testimoniarui il desiderio, che ho di seruirui: E certo, che viuo con impatienza in questa aspettatiua, parendomi di portare senza merito

Monsieur, la qualità di

Vostro Seruitore.

Altra somigliante.

Monsieur,

CHE mi giouano le tante proteste d'amicizia, che vi ho fatte, se la mala fortuna mi priua sempre de' mezi pervenire all'opre? Serua almeno il

dispiacere,

Ein anders dergleichen.

Mein Herr/

DAs Verlangen / so ich habe/ etwas neues von euch zu wissen / wird mir zu einer Gelegenheit dienen/euch noch eine andere zu berichten/ꝛc.

Sehet allhier die einkommene Zeitung / welche euerer alter Diener einer euch zu eurer Vergnügung und Zufriedenheit übersendet/

Mein Herr/

Euer Diener
Alcandro.

Erbiethungs-Schreiben guter Freundschafft und Willfährigkeit.

Mein Herr/

ICh hätte nimmermehr zu frieden seyn können/ wann mir das Glück nicht einige Gelegenheit an die Hand gegeben hätte/ mein Verlangen hierdurch zu bezeugen/ welches ich habe/euch zu dienen; Und gewißlich/ich lebe in Ansehung dessen/ in grosser Ungedult / in dem mich bedüncket/ daß ich ohne Würdigkeit trage/

Mein Herr/die Qualität

Eures Dieners.

Ein anders/ gleiches Inhalts.

Mein Herr/

WOrzu dienet die so offtmahlige Versicherung der Freundschafft / die ich euch thue / wann mich das widerwärtige Glück immerzu der Mittel beraubet / solches in der That zu erweisen? Welches Mißfallen/

dispiacere, che ne sento ; a Voi di sodisfazione, e a me di gloria, mentre vivo ambizioso di portare stilmente

Monsieur, il titolo di

Vostro Seruitore.

Lettera di Ragguaglio a un' Amico del suo maritaggio.

Monsieur,

AVendo l'onore d'essere vostro Amico, e Seruitore di tanto tempo, ho creduto, che sia di mio debito il participarui il contento, che io riceuo dal mio maritaggio con l'auuiso del suo felice successo. Io vi assicuro adunque dell'acquisto, che io ho fatto d'una Padrona, e Voi.

Monsieur,

D'una Serua come Moglia d'un

Vostro Seruitore.

Lettera di Consolazione.

Monsieur,

HO inteso le triste nouelle dell' accidente occorsoui. Voi sapete, che bisogna aspettare necessariamente il rimedio da colui, che ci ha feriti. Voglio dire, che il tempo, che altera tutte le cose con la sua incostanza, le ristora altresì con la sua vicissitudine : e così le medesime armi, che feriscono, anche risanano. Il consolarui

con

so ich habe / zum wenigsten zu eurer Vergnügung / mir aber zum Ruhm gereichet; Immittelst hoffe ich das inbrünstige Verlangen nicht vergeblich zu tragen /

Mein Herr / den Titul

Eures Dieners.

Bericht-Schreiben an einen guten Freund / wegen seiner Verheyrathung.

Mein Herr /

DEmnach ich die Ehre habe / euer guter Freund und Diener eine so lange Zeit her zu seyn / so habe ich meiner Schuldigkeit zu seyn erachtet / euch meines Vergnügens / so ich an meiner Verehelichung habe / durch den Bericht deren glücklichen Fortgang theilhafftig zu machen. Versichere demnach euch / daß ich eine gute Haußmutter überkommen / ihr aber / Mein Herr /

eine Dienerin / als Eheweib

Eures Dieners.

Trost-Schreiben.

Mein Herr /

ICh habe die traurige Post eures zugestandenen Unfalls vernommen. Ihr wisset aber / daß man nothwendig das Heilmittel von dem jenigen / der geschlagen hat / erwarten müsse. Ich will so viel sagen / daß die Zeit / welche alle Dinge mit ihrem Unbestand ändert / dieselbe durch ihre Abwechselung wieder in den vorigen Stand setzet: dergestalt / daß eben die jenige Waffen / welche verwundet habet / auch wieder heilen. Euch

con le massime della Ragione sarebbe una impro-
prietà: mentre la vostra è così forte, è così sou-
rana a tutti gli accidenti, che vi possono occorrere;
che non ci resta che desiderar d'auuantaggio. Io ho
voluto scriuerui queste poche parole: non per con-
solarui, essendone io impotente, e Voi capacissimo:
ma per assicurarui, che il vostro male mi ha ferito, e
che Voi non siete solo nella vostra disgrazia, che ne
soffra il dispiacere: mentre tutti i vostri Amizi ne
sentono la parte loro; ed io in particolare.

Monsieur,

Per lo titolo, che a ragione io porto D'u-
no de' vostri migliori Amici,
e Seruitori.

Altra simile.

Monsieur,

LE triste nouelle delle vostra disgrazia m'hanno
talmẽte afflitto; che non ho osato di metter subi-
to mano alla penna, temendo che le mie lagrime
cancellassero le mie parole. Finalmente ho risoluto
di scriuerui, per dirui, senza esprimerlo, il cordoglio,
che ne sento. Per consolarui n'è solo capace il tempo,
sourano medico de nostri malori; con l'aiuto però del
vostro giudicio raffinato ne gl'incontri della fortu-
na. Mi basterà adunque d'auerui detto, che io ancora
ho la mia parte della vostra afflizione.

Monsieur, come
Vostro suisceratiss. Amico,
e Seuitor.

Altra

nun mit Vernunfft-Schlüssen zu trösten/würde eine Unbeständigkeit seyn: Immittelst ist die Euriges groß/und wider alle Unglücks-Fälle/die euch begegnen können/so außgerüstet/daß dieselbe weiters nichts von nöthen hat. Diesem nach habe ich diese wenig Zeilen an euch schreiben wollen/nicht der Meynung euch zu trösten/als worzu ich viel zu gering bin/ihr aber selbst tüchtig genug seyd; sondern euch zu versichern/daß euer Unfall mich auch getroffen habe/und daß ihr in eurem Unglück nicht allein seyd/der hieran Mißfallen träget; sondern daß alle eure gute Freunde auch ihren Antheil dabey haben/ich aber absonderlich/ Mein Herr/

von wegen deß Titels/den ich mit gutem Recht führe/als euer bester Freund und Diener.

Ein anders dergleichen.

Mein Herr/

DJe leidige Botschafft eures Ungemachs hat mich dergestalt betrübet/daß ich mich nicht erkühnen dörffen/die Feder so bald zu ergreiffen/auß Beysorge/es möchten meine Thränen meine Worte außlöschen. Endlich aber habe ich mich entschlossen zu schreiben/euch mein Mitleiden/so ich deßwegen habe/wiewol ichs mit Worten nicht außdrucken kan/zu verständigen. Euch zu trösten befinde ich mich nicht tüchtig/welches aber die Zeit/als der beste Artzt unserer Kranckheit thun wird/jedoch mit Beyhülff eures guten Verstands/den ihr in dergleichen Unglücksfällen zu brauchen pflegt. Wird mir demnach gnug seyn/euch zu sagen/daß ich an eurer Betrübnüß auch meinen Theil habe/

Mein Herr/

als euer auffrichtigster Freund und Diener.

Altra come sopra.

Monsieur,

IO posso chiamarmi giustamente sfortunato, poiche Voi lo siete: Che i vostri dispiaceri mi sono così sensibili, che io non saprei come dirlo, per dirlo con verità. Il Cielo adunque per affligere ambedue ad un tratto ha voluto priuarci, Voi d'una Moglie e me d'una Padrona. Io non voglio ora entrare in lite con Voi a chi abbia più perduto; sò troppo bene, che un maritaggio fondato sopra affetti così poderosi, e così santi, non può apportare nella sua caduta, che un' estremo dolore a chi sopraviue: contuttociò voglio dirui, che un' affetto particolare santamente conceputo, e infelicemente dispersò per la morte d'uno de' soggetti, che lo nodriuano, porta una doglia così bene insopportabile come la vostra. Fa dunque mestiere di risoluerci, e ogni prestezza è tarda, al nostro bene. Asciugate adunque le vostre lagrime, se volete, che i miei pianti si secchino: date fine alle vostre doglianze, e cesseranno i miei dolori; seguendo in questa, come in tutte l'altre cose, la vostra volontà; per essere sempre stimato,

Monsieur,

Il più obbediente di tutti i Vostri Seruitori.

Altra somigliante.

Monsieur,

HO inteso, che la disgrazia v'ha nuouamente visitato con la perdita, che avete fatta del vostro

Ein anders/ wie das vorige.

Mein Herr/

Ich kan mich mit gutem Fug unglückselig nennen/ alldieweiln ihr es seyd: dann euer Leid ist mir so empfindlich / daß ich nicht weiß / was ich für Worte gebrauchen soll / dasselbe recht auffzudrücken; weil der Himmel/ uns beyde zu betrüben/ euch einer lieben Ehefrauen / mich aber einer Patronin berauben wollen/ ich will anjetzo nicht streiten/ wer mehr verlohren habe / dann es ist mir wol bewust/ daß eine auff die Liebe gegründete Ehe so starck und rein seye/ daß deren Trennung / dem überlebenden Theil nichts als den äussersten Schmertzen verursachen kan; jedoch will ich dieses sagen/ daß eine sonderbare/ und unverfälscht auffgerichtete/ aber durch den Tod deß einen Theils zertrennte Freundschafft/ einen nicht weniger unerträglichen Schmertzen / als der Eurige ist/ verursache. Aber was hilffts / man muß sich hierein mit Gedult ergeben/ und zwar je eher/ je besser. Wischet demnach eure Thränen ab/ wann ihr wollet / daß ich meine Klage einstelle: machet eurer Bekümmernüß ein Ende / so wird auch meine Traurigkeit auffhören/ als die sich/ wie in allen andern Dingen / nach eurem Willen richten wird/ umb jederzeit geachtet zu werden/

Mein Herr/

Euer gehorsamster Diener.

Ein anders dergleichen.

Mein Herr/

Ich habe vernommen / daß das widerwärtige Glück euch mit dem Verlust eures erstgebor-

vostro Figlio primogenito. Sopra che debbo dirui, che come che gli accidenti della morte siano frequenti, e ordinarii, e riescono però souente insopportabili per lo danno, che ci recano: e Voi lo risentite di presente a vostro tormento, ed io ne ho fatto lungamente la proua. Qual rimedio adunque ci resta per renderli sopportabili? Forse di mormorare contro il Cielo? Ma questo non è, che un prouocare i suoi fulmini; mentre essendo giusto, niente opera contro ragione. Forse di dolersi della Ragione? Questo è un darea conoscere di non auerne punto. Che douremo adunque risoluere? D'auer pazienza? Questa è migliore medicamento; ma il più graue alla nostra piaga. Di piangere a freno rotto? Egli è un sollieuo a questo male; ma insieme un mezo per produrne un'altro. Da qual parte adunque ci volteremo? Per me tengo, che il versare l'amaritudine dell'anima nostra per lo canale di due occhi, e lo suentare con le doglianze la nostra afflizione, sia un sourano rimedio a questi mali; aspettando, che il tempo ci metta l'ultima mano, per la nostra intiera sanità. Non è però, Monsieur, che io voglia autorizzare le vostre lagrime, e i vostri sospiri, sarebbono scusabili, e commendabili ancora, se fossero moderati a vostro sollieuo: ma la loro abbondanza condanna così lunga durata a vostro danno. Abbastanza s'è pianta la condizione d'un' huomo fortunato, che può,

nen Sohn von neuem heimgesucht habe. Hierauff muß ich dieses sagen / daß / ob gleich dergleichen Todsfälle sich gar offt begeben / und nichts neues sind / jedoch dieselbe / wegen deß Schadens / so uns hierauß entstehet / offtmahl unerträglich seyen ; wie ihr dann solches anjetzo an eurer Quaal empfindet / und ich auch solches schon vorlängst erfahren habe. Aber was ist nun für ein Mittel übrig / dieselbe erträglich zu machen ? Vielleicht wider den Himmel zu murren ? Aber es ist nicht rathsam / seinen Zorn wider uns zu reitzen / dann weil derselbe gerecht ist / so thut er nichts ohne Ursach. Vielleicht sich wider die Vernunfft zu beklagen ? Damit gibt man aber zu erkennen / daß man keine habe. Worzu soll man sich dann entschliessen ? Gedult zu tragen ? Dieses ist die beste Artzney ; aber für unsere Wunden viel zu schmertzhafft. Sich übermässig zu beklagen ? Dieses ist zwar eine Linderung unsers Ungemachs / aber zugleich auch ein Mittel ein anderes zu verschaffen. Wohin sollen wir uns dann wenden ? Ich an meinem Ort bin der Meynung / daß die Bekümmernüß unsers Gemüths durch den Canal beyder Augen außzuführen / und durch Klagen unserm Kummer Lufft zu machen / das beste Mittel sey / erwartend / biß die Zeit die letzte Hand zu unserer gäntzlichen Genesung anlegt. Dieses aber / mein Herr / geschicht nicht darum / daß ich eure Thränen gut heissen / und eure Seufftzer entschuldigen und billichen solte / welche / wann ihr Maas darinnen zu halten wüstet / zu eurem Trost gereichen könten : Ihr Uberfluß aber bestraffet ihre Langwürigkeit / die zu eurem Nachtheil gereichet. Ihr habt nunmehr den Zustand eines

glück-

può essere, che a quest' ora si rida delle vostre lagrime, e de' vostri pianti, colmato già esso d'ogni sorte di felicità. La sua Vita certamente ce'l può persuadere, e la sua morte farcelo credere. Terminate adunque cotesti pianti, poiche la ragione vel comanda, e un vostro Seruitore ve ne prega.

Lettera di Consolazione d'un Seruitore a una Dama grande, sopra la morte di suo Marito.

Madama,

IO non sò chi abbia più perduto; o *Voi*, od Io; Voi non auete più Marito, e io non ho più Padrone. Perdonate al mio cuore, s'egli litiga con la vostra l'eccesso della sua perdita. Se la vostra è grande, la mia non è punto minore; nè vi cederò giammai nel risentimento del suo dolore, che per discrezione. Poiche la verità rende il mio male così sensibile, che bisogna, che io lo taccia per bene esprimerlo. Potete adunque giudicare di esse, giudicando Voi stessa, e tirando dall' eccesso delle vostre pene la conseguenza de' miei mali. Così conoscendo Voi stessa sventurata, mi confesserete miserabile; poiche sembra una fatalità, che le vostre pene sieno miei cordogli. Or che potrò io dire a vostra consolazione, mancandomi i mezi per consolar me stesso?

La

glückseligen Menschen genug beklaget / welcher vielleicht eben jetzo eure Thränen und Klagen verlachet / weil er bereits mit aller Glückseligkeit überschüttet ist: Dieses kan sein geführter Wandel euch gewiß versichern / und sein Abschied leichtlich geglaubt machen. Höret demnach auff mit diesen Klagen / weil die Vernunfft euch solches befihlet / und euer Diener euch darumb bittet.

Trost-Schreiben eines Dieners an eine vornehme Frau / über das Absterben ihres Gemahls.

Meine Frau /

Ich weiß nicht / wer mehr verlohren habe / ihr / oder ich; ihr / daß ihr keinen Gemahl mehr habt / ich aber / daß ich keinen Herrn mehr habe. Verzeihet meinem betrübten Hertzen / wann es mit dem Eurigen wegen der Grösse seines Verlusts streitet. Wann der eurige groß ist / so ist der meinige nicht im geringsten kleiner / und werde euch an schmertzhaffter Empfindung nimmermehr etwas / als mir auß Höflichkeit nachgeben. Dann die Warheit macht mein Ubel so empfindlich / daß ich stillschweigen muß / dasselbe wol außzudrucken. Solchem nach könnet ihr davon urtheilen / wann ihr von euch selbst urtheilet / und auß eurer übermässigen Bekümmernüß einen Schluß von meinem Verlust machet. Also werdet ihr / indem ihr euch selbst für unglückselig haltet / bekennen müssen / daß ich voller Betrübnüß seye / weil es eine unumbgängliche Nothwendigkeit zu seyn scheinet / daß euer Kummer mir das Hertz breche. Was werde ich aber zu eurem Trost anführen können / wann ich mich selbst nicht trösten kan?

Mein

La mia anima afflitta non ha che moti confusi dalla sua passione: il mio cuore non sospira, che del male del suo dolore: e i miei occhi annegati dalle lagrime hanno obliato di vedere il giorno: così bene come il loro sole non risplende più a questo Mondo: sì che Voi avete tutto quello, che io saprei darvi in questa occasione. Conservate adunque inviolabilmente le vostre pene, che io conserverò eternamente i miei cordogli: poiche il loro soggetto è troppo degno, per poter selo giammai dimenticare,

Madama,

Vostro, &c.

Altra Lettera di Consolazione a una Madre sula morte del Figlio.

Madama,

FIn d'allora, che intesi la morte di Monsieur vostro Figlio, mi diedi a credere, che un così doloroso accidente non avesse altro rimedio, che quello della patienza: e che nondimeno questa fosse una consolazione troppo debole per incantare il vostro cordoglio nell' eccesso della sua forza. Le ragioni vi serviranno di legge, le leggi di costanza per sofferire i cangiamenti del tempo, che a poco a poco annienta tutte le cose, e annula insieme se stesso. Tutto quello, che è, tende al suo fine: Il Mondo conta i suoi anni: Il Sole ha i suoi giorni prefissi, e la Luna le sue notti terminate: l' Aere si consuma da se stesso: l' Acqua si abissa nella crescente delle sue onde, e il Fuoco s'abbrucia ne' suoi

Mein betrübtes Gemüth ist wegen seines Leidens gantz bestürtzt: Mein Hertz seufftzet über nichts anders/ als über seinen grossen Schmertzen/ und meine von den Thränen überschwemmte Augen haben vergessen/ das Tagesliecht anzuschauen/ weil ihre Sonne nicht mehr in dieser Welt leuchtet: Dieses alles ist nun/ was ich euch in diesem betrübten Fall zu sagen habe. So lasset demnach euren Unmuth in unverbrüchlicher Treue nicht fahren/ wie ich dann meine Betrübnüß auff ewig bewahren will/ weil deren Ursach viel zu würdig ist/ daß ich derselben jemahls vergessen solte. Madame/

Euer/ ꝛc.

Ein ander Trost-Schreiben an eine Mutter/ über den Tod ihres Sohns.

Madame/

NAchdem ich den Tod eures Herrn Sohns vernommen/ hab ich dafür gehalten/ daß ein so schmertzlicher Zufall kein anderes Mittel habe/ als die Gedult/ wiewol dieser Trost allzu schwach seyn wird/ eure übermässige Traurigkeit zu lindern. Es wird aber die Vernunfft euch an statt eines Gesetzes seyn/ das Gesetz aber zur Beständigkeit dienen/ die Veränderung der Zeit mit Gedult anzunehmen/ als welche alle Dinge nach und nach zu nichte machet/ biß sie selbst zugleich zu nichte wird. Alles/ was da ist/ lauffet seinem Ende zu: Die Welt zählet ihre Jahre: Die Sonn hat ihre bestimmte Täge/ und der Mond seine verordnete Nächte: Die Lufft verzehret sich selbst: Das Wasser versencket sich/ wann es wächset/ in seinen Abgrund/ und das Feuer verbrennet in

seinen

suoi moti. Ogni cosa tira al suo centro, e il centro a un punto finale, e questo punto a un niente: e se questo niente si potesse comprendere, auerebbe la sua caduta dentro un niente imaginario. Giudicate Voi dunque, Madama, quello che noi possiamo essere, mentre quello, che ne dà l'essere, tende al niente. Così tosto che nasciamo incominciamo a morire; e il primo giorno della nostra vita, è il primo anno della nostra morte. Nell'uscir dalla culla cadiamo nel sepolcro: i nostri giorni allumano le nostre notti, e le nostre notti consumano la nostra età: e così con reuoluzioni essenzialmente naturali tutto finisce nelle ragioni della Eternità. Che direte adunque, Madama: forse che la morte di vostro Figlio sia una miracolo a' nostri tempi, mentre i mesi, i giorni, le hore, i minuti, e i momenti rendono così ordinaria questa mortale necessità, che i nostri occhi non si pascono d'altro oggetto: nè la nostra conoscenza d'altra verità? Ma Voi forse mi direte, ch'egli ha viuuto poco. Nò, egli ha viuuto molto, poiche egli è morto. Gl'Indiani stimano fauoriti dal Cielo quelli, che muoiono giouini, mentre vengono esentati da i mali della Vecchiezza, che è il Verno delle stagioni della nostra vita. E per questo, disse Socrate, che auerebbe voluto rinascere, pur che fusse stato assicurato di morire nell'uscir dalla culla: sapendo che niente v'ha di viù dolce nella

vita

seiner Bewegung. Ein jedes Ding wendet sich nach seinem Mittelpunct; Der Mittelpunct nach seinem Endpunct. Dieser Punct aber hat ein Nichts/und wann man dieses Nichts begreiffen könte/ so würde es sein Abnehmen in einem eingebildeten Nichts haben. Urtheilet demnach/ Madame/ was wir seyn können/ indeme das jenige/ durch welches wir etwas seyn/nach dem Nichts strebet. Dann so bald wir gebohren werden / fangen wir an zu sterben; und der erste Tag unsers Lebens ist das erste Jahr unsers Tods. Wir steigen kaum auß der Wiegen / so fallen wir wieder ins Grab: Unsere Tage erleuchten unsere Nächte / unsere Nächte aber verzehren unser Lebens-Alter; Und solcher Gestalt endet sich alles mit seinem wesentlich natürlichen Umblauff in der unendlichen Ewigkeit. Was wollet ihr dann sagen/ Madame? Ist etwa der Tod eures Sohns ein Wunderwerck unserer Zeit: Da doch die Monaten/ die Täge/die Stunden/die Minuten und Augenblick auß der Nothwendigkeit zu sterben eine solche Gewonheit machen/daß unsere Augen nicht anders sehen/ noch unsere Erkantnüß etwas warhafftes befindet. Ihr möchtet aber vielleicht einwenden / daß er gar eine kurtze Zeit gelebet habe. Nein/er hat lang genug gelebt/ weil er gestorben ist. Die Indianer hielten die jenige/ so noch jung sturben / für Günstlinge deß Himmels/ indeme sie dem Ungemach deß Alters/ welches der Winter unsers Lebens ist/ hierdurch befreyet worden sind. Und umb dieser Ursach willen hat Socrates gesagt / daß er wieder gebohren werden wolte / wann er versichert wäre/ daß er sterben würde / so bald er auß der Wiegen

vita dell' huomo, che il latte della sua Infanzia. Fortunato adunque colui, che non ha prouato i mal anni di questa vita, e che è morto senza conoscere questa necessità di morire. Le miserie ne in vecchiano più che gli anni, e ne finiscono più che la nostra età: Il bastone, che sostenta la nostra debolezza soccombe sotto i loro sforzi: e la loro forza non troua altra resistenza, che quella della nostra ruina. E qui vi lascio Madama, la Ragione, perche ella temperi gli eccessi, e moderi le cose più estreme: essendo pur troppo afflitto di non potervi consolare abbastanza.

Lettera di Consolazione a una Dama sopra la morte d'un suo Fratello uccisо di Cannonata.

Madama,

SE il cordoglio, che io sento per la morte del Signor vostro Fratello (come suo Seruitore) è così graue, che mi conuiene trouare in prestito un' altra lingua per dirlo, così bene, come un' altro cuore per ben sofferirlo: quale potrà essere il vostro, mentre la stessa natura non ne ha di più graui? Quando vi penso, mi perdone' mici pensieri: e se sempre ha da essere così non me ne solleuerò giammai infino a che non abbia conseguita la medesima sorte: come quello, che aueiò sempre mira di viuere doppo una così bella morte. Ma che dico io? Questo è risanare un male, di rendersi

senza

gen käme/weil er wüste/ daß in des Menschen Leben nichts süssers seye / als die Muttermilch in seiner Kindheit. Glückselig ist demnach der jenige / der die bösen Jahre dieses Lebens nicht erfahren hat/ und welcher stirbt / ehe er die Nothwendigkeit zu sterben versthet. Das Elend dieses Lebens macht uns älter/ als die Jahre/und höret nicht eher/als mit unserer Lebenszeit auff : Der Stab / auff den sich unser schwaches Alter lehnet/erliget und dessen Gewalt/ und findet dasselbe keinen andern Widerstand / als mit unserm Untergang. Wolan/Madame/bedencket solches mit Vernunfft / dann dieselbe kan euer übermässiges Trauren mässigen / und auch die höchste Noth erträglich machen: Mir aber ist leid/ daß ich euch nicht nach Genügen trösten kan.

Trost-Schreiben an eine Frau/ über den Tod ihres Bruders/ der von einem Canon-Schuß geblieben ist.

Madame/

WAnn das Hertzenleid/ so ich durch den Tod eures Bruders (als sein Diener) empfinde/ so groß ist/ daß ich eine andere Zunge / dasselbe außzusprechen/ wie auch ein anders Hertz/ solches zu ertragen/ entlehnen müste; Wie wird wol das eurige seyn/ indeme die Natur selbst kein grössers haben kan? Wann ich daran gedencke/ so verliere ich meine Gedancken/ und wann es immer also währen solte / würde ich mich nimmermehr trösten lassen können/ daß ich nit eben dergleichen Tod erlitten habe/ als einen solchen/ nach welchem ich jederzeit streben werde/ nach so einem schönen Tod zu leben. Aber was sage ich? Heisset das eine Kranckheit heilen / wann man der-

senza rimedio? Ah! Questo è l'eccesso del mio dolore, che nel suo muto linguaggio parla contro la Ragione. Io ho fallito, Madama; e benche io volessi sostentare il mio errore: contuttocio non ci è punto permesso il morire per esentarci da i dolori: poi che le pene appunto fanno verdeggiare i Lauri delle nostre vittorie: E che vi satebbe di bene: se il male non fosse al Mondo? Frenate adunque le vostre lagrime; e benche io non cessi punto i miei pianti, non si dee seguitare il male per esempio. E come che una medesima cagione produca i nostri cordogli, siamo però molto disomiglianti: poiche io sono troppo debole per la costanza degli antichi; e la vostra virtù non è punto soggetta a i colpi della fortuna: E così Voi auete de' rimedii per lo vostro male, ed io non ho, che de' meriti per rinfrescar la mia piaga. Ma lasciamo le foglie pervenire a i rami, lasciamo i rami pervenire all'arbore: e lasciamo l'arbore per fauellare della radice. Egli è adunque morto questo Caualliere? E chi l'ha ucciso? Il suo coraggio, e per conseguente l'onore. Morte felice inuidiata da' più grandi: ma egli bisogna essere figlio di Marte per conseguire la sua tomba, e Marte insieme per possedere il suo valore. Egli bisogna essere fauorito da Minerua per auete i suoi meriti, e Minerua medesima per possedere la sua scienza: Scienza, che faccia sapere a tutto il Mondo, che si è perduto tutto quello, che si poteua perdere, e per conseguente tutto quello, che si poteua guadagnare. Mal lasciamo la perdita

derselben keine Artzney verordnet. Ach! deß überhäufften Schmertzens/welcher mit seiner stummen Zunge wider die Vernunfft redet. Ich habe gefehlet/ Madame; wiewol ich aber meinen Irrthum behaupten könte/ so ist doch nit erlaubt zu sterben/ sich dadurch der Schmertzen zu befreyen/dann dieses ist der Kampff/womit die Lorbeerkräntze unsers Siegs bekrönet werden: Was/ würde man auch wol gutes finden/wann nichts böses in der Welt wäre? Bezwinget demnach eure Thränen/und wiewol meine Klagen nicht auffhören/so sollet ihr doch dem bösen Exempel nit nachfolgen. Ob auch schon einerley Ursach unser Hertzenleid verursachet/ so sind wir doch einander sehr ungleich/dann ich bin viel zu schwach/ der Beständigkeit der Alten nachzufolgen/ ihr aber seyd den Unglücksfällen keines wegs unterworffen/ und solcher Gestalt habt ihr Mittel für eure Bekümmernüß/ich aber habe nichts als Anlaß meine Plage zu erneuen. Aber lasset uns die Blätter fahren/ damit wir zu den Aesten gelangen / wie auch den Baum/damit wir von der Wurtzel reden. Ist dann dieser tapffere Held gestorben? Wer hat ihn dann ums Leben gebracht? Sein unverzagter Muth/und erfolgentlich die Ehre. O ein glückseliger Tod/ der auch von vielen hohen Leuten beneidet wird: Man muß aber ein guter Soldat seyn/wann man sein Grab erlangen will/ja der Mars selbst/ so tapffer als er ist. Man muß so gelehrt/ seine Verdienste zu haben/ja die Minerva selbst seyn/seine Wissenschaft zu besitzen: Eine solche Wissenschaft/welche jedermann zu erkennen gibt/ daß man verloren habe/ was man verlieren/und folgentlich/ was man gewinnen kan. Aber lasset uns von dem algemeinen Verlust stillschweigen/

dita generale, e faueliamo della vostra particolare. Voi auete quattro Fratelli, e il più giouine di essi è morto. Il cielo l'ha voluto. Come l'ha voluto? Le armi soggette alla sua legge non hanno auuto punto di taglio per suo danno; Un Cannone, che fa tremare l'ardimento medesimo, mentre la stessa potenza non gli più resistere l'ha vinto senza vincerlo, mentre esso è stato perditore. Quanto più parlo, tanto più mi sobbrabonda la materia per tacere; La tristezza non ricerca che oggetti languidi, nè l'afflizione, che soggetti pietosi; vi basti, Madama, ch'egli sia immortale, e di nome, e d'effetto: Che se non viue più, nè più morrà. I vostri cordogli offendono il suo onore; Il bene non dee essere lagrimato. *Egli è felice*, per la sua disgrazia. Riuiue per la sua morte. La terra non era più degna della sua gloria, nè la sua gloria degno di noi. Il Cielo, che è giusto, l'ha voluto ricompensare de' suoi meriti. L'uno si è dato all'altro. Ma io non so chi abbia più guadagnato, o chi abbia più perduto; di Voi, o di me, Madama: perche se era vostro Fratello, era anche mio Signore, ed io per conseguente suo soggetto, come sono ancora,

Madama,

Vostro umilissimo Seruitore.

Lettera di Consolazione a un Padre sopra la morte d'un Figlio.

Monsieur,

BEnche abbiate molta ragione di dolerui, molta ne auete ancora per consolarui. Non ci è male nel Mondo senza rimedio. Monsieur

vostro

gen/und von unserm sonderbaren reden. Ihr habt vier Brüder/von welchen der Jüngste gestorben ist. Der Himmel hat es so haben wollen. Wie hat ers aber haben wollen? Die Waffen/so dessen Gesetz unterworffen sind/haben nichts schneidendes ihme zu schaden. Ein Canon-Schuß/vor welchem auch die Künheit selbst erzittert/und deme kein Gewalt widerstehen kan/hat ihn ohne Uberwindung seiner selbst überwunden/weil er nicht mehr vorhanden ist. Je mehr ich aber rede/je mehr überflüssige Ursach habe ich still zuschweigen; dann die Traurigkeit suchet niemand/als Kleinmütige/und die Bekümmernüß nur mitleidige Leute. Lasset euch daran begnügen/Madame/daß er beydes dem Namen nach/und in der That unsterblich ist. Lebt er nicht mehr/so darff er auch nit mehr sterben. Eure Bekümmernüß beleidiget seine Ehre; das Gute soll man nicht beweinen. Er ist glückselig in seinem Unglück/und lebet wider durch seinen Tod. Die Erde war seines Ehrenruhms/noch sein Ruhm unserer mehr würdig. Der Himmel/welcher gerecht ist/hat ihn nach seinem Verdienst belohnen wollen. Eines hat sich dem andern ergeben: Ich weiß aber nicht/wer mehr verlohren/oder gewonnen habe/ihr/oder ich/Madame/dann ist er euer Bruder gewust/so war er hingegen mein Herr/und ich also sein Unterthan/wie ich noch bin/Madame/

Euer untergebenster Diener.

Trost-Schreiben an einen Vatter/über den Tod seines Sohns.

Mein Herr

Wiewol ihr grosse Ursach habt/euch zu beklagen/so habt ihr doch noch viel grössere/euch zu trösten/es ist nichts böses in der Welt ohne Artzney;

vostro Figlio è morto; e non è dunque fortunato, come esente dalle nostre miserie? E a che serue il fuggire quello, che non si può schifare? Egli hà passati i suoi più dolci anni, e diuenuto giouine se n'è andato via. La sua Prima uera l'ha veduto morire; Egli non ha veduto che rose ne' suoi giorni, e poco di spine nelle sue notti. Voi vi dolete della sua perdita, egli gode del suo acquisto. Voi piangete la sua morte; Egli piange la vostra vita. Egli ha passato questo fastidioso stretto della Natura, egli guarda al suo porto il vostro tormento, che vi fà temere quel lo ch' egli ha fuggito. Cessate adunque i vostri cordogli, nè pensate punto alla sua sepoltura; sognate la vostra tomba. Egli non morirà più, e Voi douete morire. Se ci è vantaggio, è per esso sopra di Voi. Socrate non si stimaua fuenturato, che nella Vecchiezza, credendo, che quello fosse fauorito da Dio, che moriua dentro la culla Sò, che fò male a portarui queste ragioni per consolarui, come se foste afflitto, per questa perdita. Voi donate le vostre la grime all'usanza, e non alla necessità. Tanto basti; ma non sarà mai troppo il seruirui,

Monsieur,

Vostro diuotissimo Seruitore.

Lettera ad un' Amico, che abbia perduto qualche Degnità, o Carico suppresso.

Monsieur,

L'Amicizia, che v'ho sempre professata, m'ha

mein Herz/ euer Sohn ist gestorben/ ist er dann nit glückselig/ daß er hierdurch all unserer Trübsal ist befreyet worden? worzu dienet es/ das jenige zu fliehen/ was man nit vermeiden kan? er hat seine beste Jahre erlebt. Jung ist er auff die Welt kommen/ und ist auch jung gestorben. Seine Frühlingszeit hat ihn sterben sehen/ und hat er nichts als Rosen in seinen Tagen/ und wenig Dornen in seiner Nacht gesehen. Ihr beklaget seinen Verlust/ er aber erfreuet sich über sein erworbenes Gut. Ihr beweinet seinen Tod. Er aber beklaget euer Leben. Er ist durch das enge Meer der Natur hindurch kommen/ und siehet von seinem Haven eure Quaal / die euch das jenige fürchten macht/ deme er schon entgangen ist. Lasset demnach ab von eurem Trauren/ dencket nicht mehr an sein Grab/ sondern seyd auf euer Grabmahl bedacht. Er wird nicht mehr sterben/ ihr aber müst sterben. Dieses ist der Vortheil/ den er vor euch hat. Socrates hat sich nie für unglückselig geschätzet/ als in seinem Alter/ weil er dafür gehalten/ daß der jenige GOtt lieb und wehrt seye/ der in seiner Wiege sterbe. Ich thue aber nicht wol/ daß ich so viel Gründe/ euch zu trösten vorbringe / gleich als wann ihr über diesen Verlust betrübt wäret: Dann ihr vergiesset eure Thränen/ weil es der Gebrauch so ist/ nicht aber auß Noth. Aber genug hiervon/ jedoch nit allzuviel/ euch zu dienen/ Mein Herr/ als Euer ergebenster Diener.

Schreiben an einen guten Freund/ der umb seine Würde kommen/ oder von seinem Amt verstossen worden.

Mein Herr/

DJe Freundschafft/ so ich jederzeit zu euch gehabt/

m'ha fatto risentir viuamente la vostra disgrazia; e di sorte, che essendo costretto à dolermene, vi scriuo queste poche parole, per testimoniarui il dispiacere, che ne ho riceuuto; che m'è così graue, come la cagione, che lo produce. Il tentare di consolarue-ne sarebbe troppo tardo, mentre Voi siete già tanto tempo auezo a riderui della fortuna: e così fieuoli oggetti non tengono punto di vigore per alterare la forza del vostro spirito: Che se i vostri meriti v'hanno acquistato delle dignità; i vostri meriti ancora ve le conseruano. E benche non ne foste, che in parte il possessore, non ne perdete però che l'usofiutto: Onde nel lasciare il vostro Posto, non calate punto di grado, continuando tuttauia nel vostro primo stato. Questa ragione adunque vi consoli; E questa Verità per mia parte vi sodisfi, che io sono, e sarò sempre,

Monsieur,

Vostro suisceratissimo Seruitore.

Lettera di scusa.

Monsieur,

SE le scuse legitime esentanto le obligazioni, io posso stimarmi assoluto dalla promessa, che vi ho fatta per la importanza degli affari, che mi sono soprauenuti. Sento dispiacere veramente d'auerui mancato di parola, ma il medesimo dispiacere, che sento, e la volontà che tengo di sodisfarui, doniено dare a Voi sodisfazione di questo mio inuolontario mancamento. Non man-

gen/machet mich euer Unglück schmertzlich empfinden/alſo daß/weil ich verpflichtet bin/daſſelbe zu beklagen / ich dieſe wenige Worte an euch ſchreibe/ mein Mitleiden/ ſo ich darob empfunden/ zu bezeugen/ welches eben ſo groß/ als die Urſach deſſen iſt. Mich zu bemühen/euch zu tröſten/wurde viel zu ſpat ſeyn/ indeme ihr ſchon eine ſo lange Zeit deß Glücks geſpottet habt/weilen ſo geringe Dinge nicht ſo viel Krafft haben / euer unüberwindliches Gemüth zu ändern: dann gleich wie eure gute Gaben euch eine Würde zu wegen gebracht haben ; alſo erhalten eure Verdienſte euch annoch dieſelbe : Und wiewol ihr nur zum theil derer Beſitzer ſeyd/ ſo werdet ihr doch nichts als ihre Nutzung verliehren : dannenhero in dem ihr euren Poſten verlaſſet / werdet ihr doch nichts deſto geringer ſeyn/ſondern ſtäts in eurem alten Stand verbleiben. Dieſer angeführte Grund nun wird euch einen Troſt / und dieſe wahrhaffte Bezeugung eine Vergnügung geben/ daß ich ſeye/ und jederzeit ſeyn werde/ Mein Herr/

Euer auffrichtigſter Diener.

Entſchuldigungs-Schreiben.

Mein Herr/

WAnn eine rechtmäſſige Entſchuldigung jemand ſeiner Pflicht befreyet / ſo kan ich mich meines gethanen Verſprechens ledig ſchätzen/ wegen der Wichtigkeit der Geſchäfften / ſo mir hierzwiſchen vorgefallen ſind. Es iſt mir aber gewißlich ſehr leid / daß ich mein Wort nicht gehalten habe ; Jedoch wird eben dieſes mein Mißfallen / ſo ich empfinde/ und der gute Will / den ich habe / euch zu willfahren / dieſes wider

mancherò già di dare a me stesso questo contento di vedervi in breue, e questo onore di seruirui, mentre io sono,

Monsieur,

Vostro umilissimo Seruitore.

Lettera d'un' Amico, che lascia il Mondo.

Monsieur,

L'Amicizia, che vi ho sempre professata m'obliga a renderui questo ultimo ossequio per assicurarui, che ho lasciato il Mondo, e che l'ho lasciato con disgusto d'auere tanto indugiato. Ma io mi trouo troppo fortunato trouandomi senza il tormento della speranza, e del desiderio, essendone in me terminati gli effetti; di che io rendo infinite grazie al Cielo e massime perche conseruando il mia vita per suo seruigio, la conseruo per mia salute. Incomincierò adunque dà hora auanti a numerare i miei giorni; poiche incomincio di presente a vivere: e benedirò la mia nascita fin la speranza della mia sepoltura come contraria alla mia culla. Intanto viuete Voi contento, ed io felice. Io vi lascio nel Mondo dopo che l'ho lasciato. Noi dobbiamo fare un medesimo cammino; e io m'ho preso il più corto, benche il più fastidioso; perche la ricompensa può addolcire il mio tormento. Era di necessità, che obligassi me stesso

per

meinen Willen begangenen Fehler entschuldigen/ und werde ich nicht unterlassen / mir dieses Vergnügen zu geben / euch in kurtzem wieder zu sehen/ und die Ehre zu haben/ euch zu dienen/ indessen bin ich / Mein Herr/

Euer demüthigster Diener.

Schreiben an einen guten Freund/ daß er die Welt verlassen.

Mein Herr/

DJe Freundschafft / mit deren ich euch jederzeit zugethan gewesen/ verpflichtet mich/ euch diese letzte Pflicht zu erweisen/ und zu versicheren/ daß ich die Welt verlassen / und zwar dergestalt / daß mir leid ist / daß ich derselben so lang angehangen habe. Ich halte mich aber höchst-glückselig / in deme ich mich ausser der Quaal der eytelen Hoffnung und Verlangens befinde/ derẽ Würckungen bey mir aufgehöret ; weßwegen ich dem Himmel unendlichen Danck sage / sonderlich aber / daß er mein Leben zu seinem Dienst/ und solcher gestalt dasselbe zu meiner Seelen Seligkeit erhalten hat. Ich werde demnach von nun an meine Tage zu zählen anfangen/ weilich jetzo erst zu leben beginne/ uñ meine Geburt/ als welche mir von der Wiegen an zu wider gewest/ unter der Hoffnung meines Grabs glückselig preisen. Immittelst lebet vergnüget/ und ich glückselig. Ich überlasse euch die Welt/ nach dem ich sie verlassen. Wir haben einerley Weg zu gehẽ/ ich aber nehme den kürtzesten/ wiewol er etwas mühsamer ist/ weil die Belohnung meine Pein lindern kan Es war nothwendig/ meiner selbst zu vergessen/ und diese Schuldigkeit

per rendere questo debito al mio bene. A Dio, mio caro Amico; non vi dolete punto del mio bene; perche le vostre doglianze offenderebbono Voi stesso come ingiuste, mentre io viuerò nella vostra memoria, e Voi sarete a parte delle mie preghiere.

Lettera di soggetto diuerso alla precedente.

Monsieur,

IO viuerei senza senso, se sopportassi pazientemente il dispiacere d'una absenza di persona così cara, che non conosce altro confine, che quello dell'eternità. A'amicizia, che di tanto tempo vi professo, vi è contraria; e la mia inclinazione al vostro seruigio vi ripugna: si che tutti li miei affetti s'oppongono al vostro desegno. Io mi sono sempre alleuato con Voi, le vostre azioni hanno seruito d'esempio alle mie: in somma sono in guisa abituato a godere della vostra presenza che questo uso conuertito in natura, fa che la separazione dalla vostra, metta a rischio la mia propria vita. Pare veramente, che con questa azione io anteponga il mio al vostro bene, e che sopra i deboli fondamenti del mio gusto io m'opponga alla vostra salute; ma non è vero: imperciocchè se tra le spine più pungenti nascono le rose più odorate, tra le più graui miserie del Mondo, Voi potete nouare la tranquillità dello spirito, e delle apprensioni del male formare delle lezioni per vostro bene. Un buon Capitano non va in-

zu meinem Besten abzustatten Behüte euch GOtt/ mein wehrter Freund / und seyd nicht bekümmert wegen meiner Wolfahrt/dann eure Klagen werden euch selbst als ungerecht beschuldigen ; Hierzwischen werde ich in eurem Gedächtnüß leben / ihr aber in meinem Gebett eingeschlossen seyn.

Ein Schreiben eines andern Inhalts/ als das vorige.

Mein Herr/

ICh würde ohne alle Empfindlichkeit leben/wann ich das Mißfallen wegen der Abwesenheit einer so lieben Person mit Gedult ertragen könte/weil ich keine andere Gräntzen derselben erkennen kan/ als die Ewigkeit. Die Freundschafft/ die ich so lang mit euch gepflogen/ist darwider ; und meine Zuneigung zu eurem Dienst widerstrebt derselben / also/ daß alle meine Affecten sich wider euer Vorhaben setzen. Ich bin jederzeit mit euch erzogen worden / euer Thun hat mir zu einem Exempel deß meinigen gedienet/in Summa/ich bin eurer Gegenwart zu geniessen so sehr gewohnet / daß/ weil sich deren Gebrauch in eine Natur verwandelt/die Absonderung derselben mich in Gefahr meines eigenen Lebens setzen würde. Es hat zwar das Ansehen/ als ob ich hiermit meine Wolfahrt der eurigen vorsetzen/ und auf dem schwachen Grund meines Vergnügens eurem Heil widerstreben wolte : Aber nein: Dann gleich wie unter den spitzigsten Dornen die wolriechenste Rosen wachsen ; also könnet ihr unter dem grösten Elend der Welt die Ruhe deß Gemüths finden / und bey Erlernung deß Bösen/auch zugleich das Gute ergreiffen. Ein guter Feldherr

in traccia di picciole Vittorie per acquistare delle corone comunali; così Voi dopo d'auer bene combattuto, e vinto gli allettamenti, e gl'incanti delle Terra, trionferete più gloriosamente nel Cielo. Cangiate adunque la vostra risoluzione, che gli effetti ne sono troppo importanti. Egli vi bisogna morire nel Mondo per lo contento di quello, che vi ha fatto nascere (vostro Padre) i cui giorni già dipendono da i vostri; di vostra Madre, che in Voi solo colloca la sua speranza, e il suo sostegno; e di tutti i vostri Amici, e Seruitori; tra' quali il mio affetto litigherà sempre del primo posto.

Lettera per dolersi con un Signore delle proprie disgrazie.

Monsieur,

DOpo d'auere lungamente sofferto senza speranza di sollieuo, le più robuste pazienze infiacchiscono per vecchiezza: Io ne parlo a ragione, mentre l'esperienza mi rende testimonio senza rimproccio. Vi dico adunque, che tutti gl'incomodi, che può soffetire una persona di mia qualità, mi piombino addosso: e che non tengo altra consolazione ne' miei male, che quella di credere di non potermai essere più miserabile di quello, che io sia Giudicate adunque in che stato io mi troui. Io nol posso dire, ma Voi lo potete pensare: che quando ne auerete il pensiero non

potrete

tracht nicht nach schlechtem Sieg / eine gemeine Siegskron zu erwerben: Also werdet ihr auch / nach dem ihr wol gekämpffet / und die Lüste und Reitzungen der Welt werdet überwinden / im Himmel desto herrlicher triumphiren. Endert demnach euren Entschluß / als dessen Vollziehung nicht so hochwichtig ist. Ihr müsset in der Welt sterben / zu Befriedigung deß jenigen / der euch gezeuget hat / (nemlich eures Vatters) dessen Tage an den eurigen hangen; wie auch eurer Mutter / die auff euch alle ihr Hoffnung / als ihren Stecken und Stab setzet; und aller eurer guten Freunde und Diener / unter welchen meine Liebe jederzeit umb die erste Stelle streiten werde.

Schreiben / sich mit einem vornehmen Herrn wegen seines eigenen Unglücks zu beklagen.

Mein Herr /

NAchdem man lang / ohne einige Hoffnung der Erleichterung außgehalten / so beginnet auch die allerstandhaffteste Gedult endlich durch die Langwürigkeit zu erliegen: Ich rede dieses nicht ohne Ursach / weil ich dessen auß der Erfahrung ein unverwerfflicher Zeuge seyn kan. Wisset demnach / daß alles Ungemach / so jemand meines gleichen erdulten kan / mir bleyschwehr auff dem Halß lige / und daß ich keinen andern Trost in meiner Trübsal habe / als daß ich dafür halte es seye kein elenderer Mensch auff der Welt / als ich bin. Hierauß nun möget ihr schliessen / in was für einem Zustande ich mich befinde: Ich kan es nicht sagen / ihr aber könts leicht abneh-

potrete non auerne anche la pietà nell' anima, che questa è una conseguenza del vostro buon naturale. Così per obligar Voi stesso, Voi farete a me qualche bene: e io lo spero col desiderio di non auerui da viuere sempre ingrato: e lo desidero con la speranza di non auer da morire vostro obligato, ma ben sì,

Monsieur.

Vostro umilissimo Seruitore.

Lettera de un' Amico per ragguagliarle della morte della propria Moglie.

Monsieur,

IO non so da qual parte incominciare per ragguagliarui della mia disgrazia. L'esprimerla con parole, è un tacerla. Il mostrarla per effetti è un dirla punto: perche il suo eccesso trascende il mio pensiero, e niente v'ha, che possa comprenderla fuor che il mio cordoglio. Giudicate Voi dunque di che qualità sia la mia tristezza. Mas'egli bisogna, che Voi sappiate la cagione della mia sventuara, questa è la morte di mia Moglie. Perdonatemi, Monsieur, perche mi mancano le parole, i miei sospiri m'interrompono, e le mie lagrime cancellano quello, che io scriuo, come se i miei occhi s'aggrauassero del racconto della mia miseria.

Basti

men / und wann ihr solches befunden / werdet ihr nicht unterlassen können/ein Mitleiden mit mir zu haben; dann dieses ist euch gleichsam angebohren. Also werdet ihr durch eure selbst eigene Verpflichtung/mir eine Gutthat erweisen/ ich aber verhoffe/ nebenst dem Verlangen/nicht allzeit undanckbar zu leben/und verlange mit der Hoffnung/ nicht als euer verpflichter/ sondern also zu sterben/

Mein Herr/
Euer unterthänigster Diener.

Schreiben an einen guten Freund/ ihm das Absterben seiner eigenen Frauen zu berichten.

Mein Herr/

Ich weiß nicht/ wo ich anfangen soll/ euch meinen Unfall zu berichten. Denselben mit Worten außzusprechen/ist so viel/als stillschweigen: Ihn würcklich darzuthun / ist so viel/ als nichts sagen; dann derselbe ist so groß / daß er meine Gedancken übertrifft/ und kan ihn/ ausser allein meine Bekümmernüß / sonst niemand begreiffen. Urtheilet nun hierauß / was es für eine Beschaffenheit mit meiner Traurigkeit habe. Es ist aber vonnöthen, daß ihr die Ursach meines Ungemachs wisset: Dieses ist das Absterben meiner Frauen. Verzeihet mir/ mein Herr /dann es gebricht mir an Worten/meine Seufftzer machen mich irre / und meine Thränen löschen das einige auß / was ich schreibe / gleich als ob meine Augen die Erzehlung meines Elends nicht leiden wolten.

Ist

Basti ui adunque di sapere, che io sono altrettanto affezionato al vostro seruigio, quanto addolorato della mia suetura; ne saprei dirui d'auuantaggio per esprimere la verità dell'uno e dell'altro.

Lettera d'uno Sposo a un suo Cognato.

Monsieur,

M'E così caro l'onore della vostra allianza, che non mi stimerò più fortunato d'allora, che mi giudi, cherò capace di meritarlo. Questo ofi-cio vi testificherà in che stima io tenga la vostra persona, che m'ha fatto concepire in un medesimo tempo, e desiderio di conoscerui, e volontà di ser-uirui. Io non tengo altro affetto nell'anima, nè altra ambizione ne' miei disegni; e questo è tutto quello, che spero, e che aspetto: ma con tanto d'impazienza, che (dopo una così dolce seruitù) mi resti libertà di viuere fedele per morire co-stante,

Monsieur,

Il più umile de' vostri Seruitori.

Lettera di complimento semplice.

Monsieur,

L'ONORE della vostra amicizia m'obliga talmente a qualche degno riconoscimento, che mi trouo tutto desideroso di seruirui, e tutto difettuoso per eseguirlo. Nè aspetterò adunque

il

Ist demnach genug/ daß ihr wisset/ daß ich so sehr zu euren Diensten geneigt / als wegen meines Unglücks mit Schmertzen überhäuffet bin. Weiter weiß ich nichts zu sagen / womit ich die Warheit eines so wol/ als deß andern außdrucken möchte.

Schreiben eines Hochzeiters an seinen Schwager.

Mein Herr/

DJe Ehre/ euer Schwager zu werden/ ist mir so lieb/ daß ich mich nie glückseliger schätzen werde/ als wann ich mich tüchtig befinden werde/ mich derselben fähig zu machen. Diese meine Pflichtschuldigkeit wird euch zu erkennen geben/ wie hoch ich eure Person halte / als welche in mir zugleich das Verlangen/ mit euch bekandt zu werden / und euch zu dienen erwecket. Ich empfinde keine andere Neigung in meinem Gemüth/ auch andere Begierde in meinem Vorhaben / und dieses ist das einige was ich verhoffe/ und erwarte ; jedoch mit solcher Ungedult/ daß mir (nach einer so süssen Dienstbarkeit) noch übrig bleibt die Freyheit/ getreu zu leben/ umb beständig zu sterben / Mein Herr/

Euer demüthigster Diener.

Ein einfaches Compliment-Schreiben.

Mein Herr/

DJe Ehre eurer Freundschafft verpflichtet mich dergestalt zu einer danckbarlichen Erkäntnüß/ daß ich mich gantz begierig euch zu dienen/ aber solches ins Werck zu richten gantz unfähig/ befinde. Ich werde demnach der Zeit und

Gelegen-

il tempo, e l'occasione, acciocchè i vostri comandamenti mi dieno abilità di segnalare la mia obbedienza, che mi farà sempre apparire in qualunque luogo mi sia per quello, che sono,

Monsieur,

Vostro diuotissimo Seruitore.

Lettera di Complimento misto.

Monsieur,

VOI godete sempre d'accrescere le obligazioni de'vostri Debitori; e o ne sono testimonio, e la vostra cortesia ne fa la proua. Mi vergogno adunque d'esserui sempre obligato, senza poter mai riconoscere i vostri fauori. Contuttociò se il desiderio, che tengo di seruirui può sodisfarui ne'miei difetti, aggraditelo, ve ne supplico, perche procede,

Monsieur, da un

Vostro obligatissimo Seruitore.

Lettera per lamentarsi non persona inferiore a se.

Monsieur,

IL giudicio, che Voi auete fatto delle mie azioni, mi fa credere, che Voi ne abbiate molto poco: E mentre non sapete quello, ch'è di ragione, come potete Voi conoscere il suo contrario? Egli è facil cosa l'ingannarui, mentre Voi

non

Gelegenheit erwarten / damit ich auff euren Befelch meinen Gehorsam bezeugen möge / krafft welches ich jederzeit / und aller Orten für den jenigen erweisen werde / daß ich bin /

Mein Herr /

Euer ergebenster Diener

Ein vermischtes Compliment-Schreiben.

Mein Herr /

ES beliebet euch / die Pflichtschuldigkeit eurer Schuldner immer gröſſer zu machen / dessen ich ein Zeuge / und eure Höflichkeit eine Prob seyn kan. Diesem nach schäme ich mich / euch jederzeit verpflichtet zu seyn / daß ich eure Begünstigung nicht danckbarlich erwiedern kan. Jedoch / wann das Verlangen / welches ich trage / euch zu dienen / meinen Mangel ersetzen kan / so bitte ich / ihr wollet euch dasselbe belieben lassen / als welches herkommt / Mein Herr /

von eurem verpflichtesten Diener.

Schreiben / sich gegen eine Person / die geringer als man selbst ist / zu beklagen.

Mein Herr /

DAs Urtheil / so ihr über meine Handlung gefället / macht mich glauben / daß ihr dessen nicht zu viel habt: Dann in dem ihr nicht wisset / was die Vernunfft erheischet / wie könnet ihr deren Gegentheil erkennen. Ist also eine leichte Sache / euch

non fate punto di differenza tra il bene, e'l male. In quanto a me iò vi perdono, essendo Voi incapace d'offendermi. Voi adempirete il vostro douere allora, che conoscerete quello, che siete obligato di rendermi, per obligar Voi stesso. A Dio.

Lettera per doler si qualche offesa.

Monsieur,

LE vostre parole offendono, e molto più le vostre opere. Io vi compassiono dell' uno, e dell' altro: perche l'uno vi spaccia per vano, l'altro per temerario. Io credo, che non vi sarà punto grave il pentirvene: ma chi fà il male, non ne riceue punto l'assoluzione, perche se ne mostri dolente: ma bisogna, che ne faccia la penitenza. Io non prendo niente in giuoco allora, che altri mi punge. Se Voi ne dubitate: Eccoui il mio nome che auttenticherà le mie parole.

Alcandro.

Lettera d'un Signore caduto senza colpa in disgrazia del suo Prencipe.

Monseigneur,

DOvendo dopo tanti beni sofferire il male della mia lontananza, sotto però sempre

euch zu betriegen / weil ihr keinen Unterscheid zwischen dem Bösen und Guten zu machen wisset. Ich für meine Person / verzeihe es euch / weil ihr nicht fähig seyd / mich zu beleidigen. Ihr werdet euer Schuldigkeit ein Genügen thun / wann ihr denjenigen erkennen werdet / dem ihr verbunden seyd / sich also zuverhalten / euch hierdurch selbst zu verpflichten. Womit GOtt befohlen.

Ein Schreiben / sich wegen einer Beleidigung zu beklagen.

Mein Herr /

EUre Worte beleidigen höchlich / aber vielmehr eure Wercke. Ich habe so wol wegen deß einen als deß andern mit euch Mitleiden: weil an dem einen eure Leichtsinnigkeit / an dem andern eure Vermessenheit zu spüren ist. Ich bin der Meynung / es werde euch nicht schwehr seyn / euch dieses gereuen zu lassen: Aber wann einer etwas Ubels thut / so wird er nicht stracks loß gesprochen / wann es ihm leid ist / sondern er muß auch Busse thun. Ich nehme nichts im Schertz auff / wann ich von jemand beleidiget werde. Wann ihr hieran zweiffelt / so sehet hier meinen Namen / der meine Wort bekräfftigen wird.

Alcandro.

Schreiben eines vornehmen Herrn / der ohne sein Verschulden in seines Fürsten Ungnad gefallen ist.

Gnädigster Herr /

DEmnach ich / nach so vielen empfangenen Gnaden / das Ungemach meiner Entfernung

pre i miei affetti al voſtro volere: e mi dorrò d'auer fallito ſenza ſaperne la cauſa, per non auere punto d'occaſione di dolermi di Voi: eſſendo talmente geloſo del voſtro onore, che voglio più toſto eſſere io ſtimato colpeuole, che Voi ingiuſto. Queſta è, Monſeigneur, la inclinazione, che ho ſempre nudrita della verità de' voſtri meriti: e la nudritò ſempre ancora di queſto alimento fino alla mia ſepoltura. Se dunque per la mia obbedienza m'auete ſolleuato a qualche principio di fortuna, io me ſono debitore alla voſtra bontà, e ſe ora m'auete ridotto nel mio primo ſtato, queſto è un farmi conoſcere l'eccesſo della voſtra potenza: come che pure queſta conoſcenza ſia inutile, non auendone io giammai dubitato: Onde queſta è l'eſſenza della mia fortuna, la quale Voi auete fabricata in molti anni, e ora disfatta in un momento; forte credendo, che queſt' opera foſſe troppo imperfetta per uſcire dalle voſtre mani. Io ſono contento di tutti i miei diſpiaceri, io ne adorerò ſempre la cagione, nè me ne dolerò giammai, fuor che per dolermi di me ſteſſo: poiche venendo da Voi non poſſono eſſere, che degnamente ſofferti. Tutto quello, che più mi graua è, che eſſendo così lungamente viuuto nell' onore del voſtro ſeruigio, il Cielo m'ha priuato di queſto bene ſenza darmi la morte: perche,

nung erdulten muß / so will ich meinen Willen jederzeit nach dem eurigen richten / und mir leyd seyn lassen / daß ich unverschuldter Dinge etwas versehen / damit ich keine Gelegenheit habe / mich über euch zu beklagen; Alldieweiln ich so sehr über eure Ehre cifere / daß ich lieber will strafffällig / als ihr ungerecht gehalten werden. Dieses ist / gnädigster Herr mein einiges Verlangen / welches ich jederzeit gegen eure hohe Verdienste getragen / und ferners biß in mein Grab tragen werde. Wann ihr mich nun / wegen meines unterthänigsten Gehorsams zu einiger Ehrenstaffel erhaben habt / so habe ich solches einig und allein eurer Gnade zu dancken / in dem ihr mich aber wieder in meinen vorigen Stand gesetzet / so muß hier auß eure übergrosse Macht erkennen / wiewol diese Erkäntnüß vergeblich ist / weil ich nie daran gezweiffelt habe: dergestalt / daß all mein Glück / daran ihr so viel Jahre gearbeitet habt / in einem Augenblick zu nichte worden ist / in dem ihr vielleicht dafür gehalten / daß dieses Werck viel zu unvollkommen seye / daß es von euren Händen kommen solle. Ich gib mich aber in all solchem meinem Ungemach zu frieden / und werde die Ursach dessen jederzeit anbeten / mich auch darüber nimmermehr / sondern über mich selbsten beklagen; Alldieweiln dasselbe / in dem es von euch herkommt / mit Gedult ertragen werden muß. Was mir aber am schwärsten fället / ist dieses / daß der Himmel / nach dem ich die Ehre gehabt / so lang in eurem Dienst zu leben / mich eines solchen Guts beraubet hat / und mich nicht vielmehr sterben lassen:

Dann

perche, e a che mi seruirà ora la vita? Io non conterò più i miei giorni, perche non vi obbedirò più: io mi stimerò da ora auanti in utile al Mondo, non essendo più atto a seruirui, e terminerò tutte le mie ambizioni in una sola tomba, senza auer ma i altro affetto maggiore, che quello de suo godimento. Allora che io considero la mia disgrazia; nella perdita della vostra buona grazia, il solo pensiero m'afflige talmente, che per troppo soffrire par e che i medesimi tormenti abbiano pietà delle mie pene, mentre tralasciano di tormentarmi, Perdita veramente segnalata, perdita donde l'acquisto m'è così caro, che tutte le ricchezze del Mondo non sono che un niente nel mio concetto. A Dio, Monseigneur, viuete contento; e se per pietà io sia degno di vivere nella vostra memoria, questo sol bene addolcirà ancora le mie miserie; poiche questa rimembranza non potrà essere senza quella de' miei seruigi, che io crescerò di continuo, minuendo il loro numero, volontariamente aspettando intanto la vostra grazia, che io non ho ardimento di sperare come fuenturato, ne di chiedere come colpeuole, ma ben'sì Monseigneur, come Vostro umilisſ. obligatiſſ. e fedeliſſ. Seruit.

Lettera di Consolazione a una Madre sopra la morte d'una Figlia unica.

Madama,

NON ributtate s'egli vi piace, questo rimedio di consolazione presupponendolo della

Dann worzu wird mir hinfüro das Leben nütz seyn? Ich werde meine Täge nicht mehr zehlen können/ weil ich euch nit mehr gehorsamen kan: Ich werde mich von nun an der Welt unnützlich zu seyn erkennen/ weil ich nicht mehr tüchtig bin/ euch zu dienen/ und all meine Begierde allein ins Grab verschliessen / da mich doch nichts mehrers erfreuet hat/ als derselben Genuß. Wann ich mein Unglück/ und den Verlust eurer Gnade bedencke/ so kräncket mich dieses so sehr/ daß wegen so grosses Leidens/ die Quaal auch selbst ein Mitleiden mit mir zu haben scheinet/ in dem sie auffhöret/ mich zu plagen. Dieses ist in der Warheit ein allzu hoher / und ein solcher Verlust/ dessen Erwerbung mir so lieb war/ daß ich aller Welt Reichthum für nichts dagegen gehalten habe. Behüte euch Gott/ gnädigster Herr/ und lebet wol; und wann ich auß Mitleiden würdig seyn werde / in eurem Gedächtnüß zu leben/ so wird dieses mein Elend sehr lindern/ weil diese Erinnerung ohne das Andencken meiner geleisteten treuen Dienste nicht wird geschehen können / welche dessomehr zunehmen werden/ je weniger ihre Zahl wird: Immittelst wil ich eurer Gunst in Gedult erwarten / der ich/ als ein unglückseliger Mensch nit hoffen/ noch/ als straffmässig begehren darff; Aber wol also/ gnädigster Herr/ als euer unterthänigst-gehorsamst-ußgetreuister Diener.

Trost-Schreiben an eine Mutter über das Absterben ihrer einigen Tochter.

Madame/

Ich bitte / ihr wollet dieses Trost-Mittel nicht verwerffen / in dem ihr euch etwa einbildet/

della natura degli altri, che vengono applicati alla vostra piaga: che se ben somigliante è però diuerso da quelli. Poiche, Madama, io non desidero di consolarui tutto ad un tratto: anzi voglio affligerui di più, se di più si può colrammentarui il soggetto della vostra disgrazia: Egli è veiò: la vostra Figlia unica è morta. Unica veramente, non che nel numero, ma nel merito: e per conseguente tutte le vostre delizie stanno seco sepolte dentro la tomba: o che disgrazia? L'oggetto delle vostre più dolci speranze, e de' vostri più caldi desiderii si è eclissato talmente a gli occhi vostri, che non risplenderà mai più loro in alcun tempo: o che infortunio! La vita della vostra vita, già che dopo la sua morte Voi prouate un continuo morire; è estinta, nè mai più si rallumerà la sua luce: o che accidente deplorabile! E' il vero: e il negare le lagrime, e i sospiri a questa calamita, sarebbe un'atto più barbaro della stessa barbarie: mentre la natura spreme da noi con ragione questo debito. Io auttorizo adunque talmente il vostro cordoglio, Madama, che se Voi foste meno afflitta, io crederei assai minore la vostra perdita, e per così fatta credenza giustamente conceputa, Voi ed io offenderemmo la gloria dell'estinta Signora. Piangere

es seye denen andern / die eurer Wunde auffgelegt worden / allerdings gleich: Dann wiewol es denselben in etwas verglichen werden kan / so ist doch einiger Unterschied darzwischen. Diesem nach / so ist meine Meynung nicht / euch auf einmal allen Trost beyzubringen / sondern vielmehr durch Erinnerung eures Traurens / euch noch mehr zu betrüben. Es ist leyder allzuwahr / daß eure einige Tochter gestorben ist: In der Warheit eine einige / nicht allein an der Zahl / sondern auch an Verdienst / und dannenhero ist alle eure Freude zugleich in ihrem Grabe mitbegraben. O welch ein Hertzenleid ist dieses? Der Gegenstand eurer süssesten Hoffnung / und eures brünstigsten Verlangens ist vor euren Augen dergestalt verfinstert worden / daß derselbe nimmermehr ans Tages Liecht kommen wird. O deß grossen Unglücks! Das Leben eures Lebens / welches nach seinem Tod euch ein immerwehrendes Sterben verursachen wird / ist verloschen / und wird dessen Licht nimmermehr wieder angezündet werden. O deß kläglichen Unfalls! Wahr ist es: Die Thränen und Seufftzer über ein solches Hertzenleid verbieten wollen / würde unmenschlicher / als die Unmenschlichkeit selber seyn / indeme die Natur diese Pflicht mit Recht von uns erfordert. Solchem nach billige ich euer Wehklagen / Madame / dann wann ihr weniger betrübt wäret / müsste ich glauben / daß euer Verlust nicht so groß wäre / wegen solcher nicht unbillich gefaßten Meynung / würden wir / beydes ihr / und ich / dem Ruhm der verstorbenen Jungfrauen zu kurtz thun. Weinet demnach / Madame /

Piangere adunque Madama, piangere, che per quanto si dica il Volgo, le lagrime stanno bene negli occhi d'una Madre, afflitta per la morte d'una sua Figlia dop piamente unica per essere sola senza esempio. Ma dopo questo, guardate, s'egli vi piace, Madama, che il fuoco dell'ardente amore, che Voi portate alla Defonta, non vi consumi a poco a poco con la forza d'un mezo contrario alla sua natura, che è quello delle lagrime, la cui abbondanza può minacciare al fine la vostra vita di naufragio. Egli è necessario, e v'importa, ora Madama che ciascuna virtù regni a suo tempo; la vostra virtù, di magnanimità, che sa piangere quello che a ragion si dee piangere, ha rappresentato onoreuolmente la sua parte; ora la vostra prudenza dee comparire sul teatro, e prendendo a reggere il timone della, naue di vostra Vita, che già buona pezza scorre col vento de' sospiri sul mare orgoglioso delle vostre lagrime, fatela sorgere al porto della tranquillità doue la ragione vi aspetta.

DEL

weinet / weil die Thränen / wie man insgemein sagt / in den Augen einer Mutter sehr wol stehen / die über den Tod ihrer Tochter betrübet ist / und zwar einer solchen Tochter / die mit doppeltem Recht eintzig genennet werden mag / weil sie allein ohne Exempel ist. Aber wie dem allem / so hütet euch / wann es euch beliebt / daß das Feuer eurer inbrünstigen Liebe / die ihr zu eurer abgestorbenen Tochter traget / euch nicht nach und nach durch die Gewalt eines seiner Natur widerwärtigen Mittels verzehre / welches die Thränen sind / deren Uberfluß euch endlich einen Schiffbruch eures Lebens androhen können. Dannenhero ist nothwendig / Madame / und euch viel daran gelegen / daß eine jede Tugend zu seiner Zeit herrsche; Eure Tugend der Großmüthigkeit / welche zu beweinen weiß / was mit Fug zu beweinen war / hat das ihrige redlich gethan: Nunmehr aber ist vonnöthen / daß eure Klugheit auff den Schauplatz trette / und das Steuer-Ruder eures Lebens / welches schon eine geraume Zeit mit den Winden eurer Seufftzer auff dem gefährlichen Meer eurer Thränen hin und her wancket / ergreiffe / und euch in den ruhigen Haven bringe / allwo die Vermeynte eurer wartet.

DEL SEGRETARIO DI CORTE

PARTE SECONDA.

LETTERE DI COMPLIMENTO, E D'MORE

Alla maniera della Corte.

Lettere di Complimento.

Monsieur,

DOpo tante altre testimonianze della mia oſseruanza vengo nuouamente ad assicurarui, che viuo vostro Seruitore. A me non piacciono, punto le parole, perche non vorrei auere, che delle opere in vostro seruigio: per essere a ragione stimatò vostro non inutile Seruitore,

Alcandro.

Altra

Deß

Hof-SECRETARII

Zweyter Theil.

Compliments- und Liebs-Schreiben.

Nach Hof-Gebrauch.

Compliment-Schreiben.

Mein Herr:

NAch so vieler anderwärtiger Bezeugung meiner Dienst-beflissenheit / wird euch dieses von neuem versichern / daß ich euer Diener sey. Ich trage kein Belieben an vielen Worten / sondern wil mich lieber in der That zu eurem Diener gebrauchen lassen / damit ich mit Fug möge gehalten werden / für euren nicht unnützlichen Diener.

Alcandro.

Altra simile.

Monsieur,

MAndo a visitarui da mia parte questo effetto della memoria, che conseruo di Voi, e per assicurarui, che aspetto con disgusto l'occasione di potrui seruire, come che pure la vada ricercando con ogni studio. Io vi prego di crederlo, perche quello, che ve l'attesta è il migliore di tutti vostri seruitori

Alcandro.

Altra come sopra.

Madama,

IO stimo tanto il possesso della vostra grazia, che non penso in altro, che à meritarlo per renderlo eterno; ma non sò come fare a poter conseguire questo mio fine: poiche se bene io v'onori, ed ami sopra tutte le persone di questo Mondo; non adempisco però, che l'obligo mio procedente dal vostro merito. Fa dunque mestiere ancora, che io vi serua; e che dal mio rispetto, dalla mia affezzione, e dal mio seruigio io riporti una ragione, che mi serua di titolo per conseruare perpetuamente così cato godimento della vostra buona grazia, nelle qualità di vostro seruitore

Alcandro.

Altra somigliante.

Monsieur,

QUesto oficio non seruirà che di conforma delle proteste che v'ho gia fatte, di viue

Ein anders dergleichen.

Mein Herr /

Ich übersende euch hiebey dieses Zeugnüß meines guten Andenckens / so ich eurentwegen jederzeit behalte / daß ich mit Unwillen einer Gelegenheit erwarte / euch zu dienen / als die ich einig und allein mit höchstem Fleiß suche. Ich bitte euch dieses zu glauben / weil euch solches versichert euer bester Freund /

Alcandro.

Ein anders / wie das obige.

Madame /

Ich halte die Besitzung eurer Gunst so hoch / daß ich an nichts anders gedencke / als wie ich dieselbe auff ewig verdienen möge / ich weiß aber nicht / wie ichs machen soll / daß ich diesen Zweck erreichen kan; Dann ob ich wol euch hoch ehre / und über alles auff der Welt liebe / so thue ich doch der eurem Verdienst schuldigen Pflicht kein Genügen. Ist demnach vonnöthen / daß ich euch ferner diene / und durch meinen Respect / Gruß und Dienste eine Ursach überkomme / derer ich mich an statt eines Titels bedienen kan / mich der angenehmen Genieſſung eurer guten Gunst ewig zu erfreuen / in Qualität eures Dieners

Alcandro.

Ein anders / dergleichen.

Mein Herr /

Dieses Schreiben geschicht zu keinem andern Ende / als mein gethanes Versprechen zu bestätigen /

re sempre fedele, e di morir costante, così bene come sono il più umile, & il più leale di tutti i vostri Seruitori,

Alcandro.

Altra.

Monsieur,

QUesto attestato della memoria che tengo di Voi vi assicurerà da mia parte, che non mi scorderò giammai della vostra persona, e che in qualunque luogo mi condurrà le Fortuna; arizzerò sempre verso di Voi tutti i miei pensieri, e particolarmente i desiderii d'esser onorato de' vostri comandamenti, col fauore de' quali la mia obbedienza può farmi conoscere,

Monsieur,

Vostro Seruitore.

Altra.

Monsieur,

IO v'ho già detto più di mille volte, che viuo vostro Seruitore: onde sono ormai stanco d'affermarueło con le parole; Onoratemi adunque, s'egli vi piace de' vostri comandamenti, acciocchè possa assicurarui in effetto,

Monsieur,

che è vost. Seruitore quello che ve ne prega.

Alcandro.

Altra.

Monsieur,

PEr quanto abbia atteso i fauori della Fortuna, io non ho ancora potuto incontrar l'occa-

ständigen/jederzeit getreu zu leben/und beständig zu sterben/ als der ich bin der demüthigste und getreueste unter allen euren Dienern/

Alcandro.

Ein anders.

Mein Herr/

DJese Bezeugung meines Andenckens gegen euch/wird euch meinetwegen versichern / daß ich eurer Person nimmermehr vergessen / sondern an welchen Ort mich das Glück führen wird / alle meine Gedancken euch zusenden werde/insonderheit aber das Verlangen / mit eurem Befehl geehret zu seyn/durch dessen Begünstigung mein Gehorsam mich wird zu erkennen geben/als/

Mein Herr/

Euren Diener.

Ein anders.

Mein Herr/

ICh habe euch öffter als tausendmal gesagt / daß ich als euer Diener lebe : Dannenhero bin ich nunmehr müde/solches nur mit Worten zu bekräfftigen. Beehret mich demnach/so es euch beliebt/mit eurem Befehl/damit ich in der That erweisen möge/

Mein Herr/

daß ich euer Diener sey/ der euch darumb bittet

Alcandro.

Ein anders.

Mein Herr/

ES hat mich das Glück noch nicht so viel begünstigen wollen / daß ich eine Gelegenheit

l'occasione di seruirui. Bisogna adunque, che per importunità me la concedano i vostri comandamenti: mentre viuo con impazienza d'assicurarui,

Monsieur,

Che morrò vostro Seruitore

Alcandro.

Altra.

Monsieur,

EGli è ormai tempo, che io troui qualche impiego all'obbedienza, che vi ho promessa: Poiche il desiderio, che tengo di seruirui mi tormenta per la mancanza dell'occasione di cangiarsi in effetto; la quale inuidiosa del mio bene vuole, ch'io porti sempre inutilmente, la qualità,

Monsieur, di

Vostro Seruitore.

Altra.

Monsieur,

MI vergogno d'auerui protestato tante volte d'essere vostro seruitore, mentre mi veggo priuo de' mezi di manifestaruelo co'miei seruigii. Non vene darò più adunque testimonianze di parole, perche egli è ormai tempo di venire all'opere. Comandatemi adunque quando vi piace, che vi darò a conoscere d'essere veramente,

Monsieur,

Vostro Seruitore.

Altra

hätte antreffen können/ euch zu dienen. Ist dannenhero vonnöthen / daß ihr mir/ wegen eures Urlaubs/ eure Befehl ertheilet: Unterdessen lebe ich mit Ungedult/ euch zu versichern/

Mein Herr /

Daß ich euer Diener sterbe

Alcandro.

Ein anders.

Mein Herr /

Es wäre nunmehr Zeit / daß ich eine Erstattung deß Gehorsams/ den ich euch versprochen/ finden könte: Weil das Verlangen / so ich euch zu dienen habe/ mich wegen ermanglender Gelegenheit / solches in der That zu erweisen/ stäts quälet; als welches meinem guten Willen verdrießlich ist / daß ich allzeit vergeblich trage/ die Qualität/

Mein Herr /

Eures Dieners.

Ein anders.

Mein Herr/

Ich schäme mich / daß ich euch so offt betheuret habe/ euer Diener zu seyn/ weil ich mich der Mittel beraubet sehe / meine Dienste euch zu erweisen. Ich will demnach solches nicht mehr mit Worten bezeugen / weil es nunmehr Zeit ist / zu der That zu schreiten. Befehlet mir demnach / wann es euch beliebet/ so will ich euch zu erkennen geben / daß ich wahrhafftig seye/

Mein Herr/

Euer Diener.

Altra.

Monsieur,

L'Affetto, che io porto al vostro seruigio, vi manda per suo Messaggiero questa lettera, la quale vi assicurerà da mia parte, che sono, qual sempre fui tutto vostro; e che potete ad ogn'ora disporre di me come di quello, che sono.

Monsieur,

Il più fedele e il più obbediente di tutti i vostri Seruitori.

Alcandro.

Lettera di Preghiere.

Monsieur,

IMportuno la vostra cortesia ad obligarmi sempre più con l'onorarmi di questo fauore; del quale conseruerò memoria eterna per sodisfarlo sempre, certo, che il nome, che porto di vostro seruitore non auerà giammai il sopranome d'ingrato. Sottoscriuerò adunque a questa verità coll mio titolo ordinario,

Monsieur, di

Vostro umilissimo Seruitore.

Alcandro.

Altra

Ein anders.

Mein Herr/

DJe Neigung/ so ich zu euren Diensten trage/ sendet euch durch seinen Botten dieses Schreiben/ welches euch meinetwegen versichern wird/ daß ich/ der ich jederzeit gewest bin/ gantz der Eurige seye/ und daß ihr immerfort mir zu befehlen habt/ als mit dem jenigen/ der da ist/

Mein Herr/

Euer getreuest und gehorsamster Diener.

Alcandro.

Bitt-Schreiben.

Mein Herr/

Ich bin eurer Höflichkeit beschwehrlich/ indem ich euch je länger je mehr zu verpflichten suche/ mich dieser Gunst zu würdigen/ welche ich in immerwehrender Gedächtnüß erhalten werde/ derselben jederzeit ein Genügen zu thun; Dann der Name/ den ich als euer Diener trage/ soll nimmermehr den Beynamen eines Undanckbaren haben. Diesem nach will ich dieses warhaffte Vorgeben mit meinem gewöhnlichen Titul unterschreiben/

Mein Herr/

als Euer demüthigster Diener.

Alcandro.

Ein

Altra simile.

Monsieur,

QUesta lettera vi pregherà a mio nome di due fauori a un tratto; l'uno d'onorarmi della vostra assistenza nell' affare, che tengo a corte; l'altro di comandarmi, acciocche con gli affetti di questo possa sollenarmi da gli effetti di quello. Attenderò adunque l'adempimento dell' uno e dell' altro.

Monsieur, come

Vostro obligatissimo Seruitore.

Lettera di Ringraziamento.

Monsieur,

VEn go solamente ad assicurarui con la presente, che vi ringrazierò con l'opere del fauore, che ho riceuuto dalla vostra cortesia, al primo incontro di qualche occasione di seruirui: Perche a me non piacciono punto le sodisfazioni di parole: che per eloquenti che sieno non parlano gia così efficacemente come l'opre. Mi rimetto adunque a questa occasione, nè vi pagnerò certamente d'altra moneta: e ve l'assicura,

Monsieur, che è

Vostro obligatissimo Seruitore

Alcandro.

Ein anders dergleichen.

Mein Herr/

DJeses Schreiben wird euch in meinem Namen umb zweyerley Begünstigungen zugleich ersuchen/die eine/ mich eures Beystands in dem Geschäfft/so ich bey Hofe habe/ zu würdigen/ die andere aber mir zu befehlen / damit ich/ krafft dieser letzten Bitte/ die erste erwiedern möge. Will demnach der Erfüllung so wol einer als der andern erwarten/

Mein Herr/

als Euer verpflichtester Diener.

Danck-Schreiben.

Mein Herr/

DJeses Gegenwärtige geschicht einig und allein deßwegen / euch hierdurch zu versichern / daß ich die von euch empfangene Gunst in der That mit Danck erwiedern wolle / so bald sich eine Gelegenheit eräugen wird / euch zu dienen: Sintemaln ich an der Genugthuung mit blossen Worten keinen Gefallen trage / welche / wie beredt sie auch seyn / nicht so kräfftig sind / als das Werck selbst. Will es demnach auff eine solche Gelegenheit versparet haben / da ich euch dann gewißlich mit einer andern Müntze bezahlen will / welches euch versichert/

Mein Herr/

Euer verpflichtester Diener

Alcandro.

Ein

Altra simile.

Monsieur,

Essendo conueniente, che i ringraziamenti tengano qualche conformità co'beneficii riceuuti; auendomi Voi obligato con gli effetti: ragion sarà che io ancora vi ringrazii con gli effetti de fauori, che ho da Voi riceuuti. E questi non saranno certamente, che effetti della mia seruitù.

Monsieur, come

Vostro umilissimo Seruitore.

Lettera di Risposta a Ringraziamento.

Monsieur,

Penso, che Voi non possiate meglio riconoscere il debito, che vi ho reso, che in cancellario dalla vostra memoria; perche desiderando di renderuene molto più, e di maggiore importanza: questi primi e così piccioli occuperebbono ingiustamente nella vostra memoria il luogo di quelli, che più grandi deuono loro succedere. Vi prego adunque d'auere qualche riguardo a questa conuenienza, che procede.

Monsieur, da un

Vostro affezionatissimo seruitore.

Altra

Ein anders dergleichen.

Mein Herr/

DEmnach es sich gebühren will/ daß die Danck-sagung mit der empfangenen Wolthat einige Gleichheit habe/so verbleibe ich euch würcklich verpflichtet: Die Ursach dessen ist/ daß ich mich noch einmal in der That wegen der Gunst-bezeugungen bedancke/die ich von euch empfangen habe. Und dieses ist anderst nichts als die Würckung meiner Dienstfertigkeit/

Mein Herr/ als

Euer demüthigster Diener.

Antwort-Schreiben auff die Danck-Schreiben.

Mein Herr/

ICh bin der Meynung/ ihr werdet meine euch erwiesene Schuldigkeit nicht besser erkennen können/ als wann ihr sie auß eurem Gedächtnüß tilget/dann weil ich euch noch mehrere/ und von gröserer Wichtigkeit zu leisten verlange/ so würden die erste so geringe Dienste den Platz derer/ so noch auff sie folgen sollen/in eurem Gedächtnüß unbillich behalten. Bitte demnach ein Absehen auff diese Schuld-gebühr zu haben/ als die da herrühret.

Mein Herr/von

Eurem geneigtesten Diener.

Ein

Altra come sopra.

Monsieur,

IR ingrazimenti, che m'auete fatti soura gli oficii che vi ho resi, m'hanno talmente obligato, che m'è conuenuto prendere la penna per ringraziarue-ne; già che i vostri Ringraziamenti mi conferma no l'auttorità, che tengo di portare col nome di vo-stro Seruitore,

Monsieur,

Quello di vostro obligatissimo.

Lettera ad un' Amico infermo.

Monsieur,

QUesta lettera verrà a visitarui da mia parte per assicurarui del dispiacere, che io sento della vo-stra indispositione. Io auerei desiderato d'esserne il Portatore, ma la necessità, che mi obliga d'assiste-re a questo luogo, mi seruirà, s'egli vi piace, di scu-sa; ma non però punto legitima, quando mi stimia-te più necessario appresso di Voi: per che ben sape-te, che i vostri comandamenti non troveranno giammai punto d'eccezione nella mia obbe-dienza,

Monsieur, come

Il più fedele di tutti i vostri Seruitori

Alcandro.

Altra

Ein anders/ wie das vorige.

Mein Herr/

DJe Danckſagung / ſo ihr mir wegen einiges euch geleiſteten Dienſtes gethan habt/ hat mich dergeſtalt verpflichtet/ daß es mir gebühret / die Feder zu ergreiffen / und mich vielmehr gegen euch zu bedancken; weil eure Bedanckung mir die Macht beſtätiget / die ich mit dem Namen eures Dieners zu tragen verlange /

Mein Herr/

als euer verpflichteſter.

Schreiben an einen unpäßlichen guten Freund.

Mein Herr/

DJeſes Schreiben wird euch an meiner Stelle beſuchen/ euch das Leidweſen/ ſo ich wegen eurer Unpäßlichkeit trage/ zu verſichern. Ich hätte zwar wünſchen mögē/ daß ich ſelbſt der Träger hätte ſeyn können / es wird aber die Noth/ die mich an dieſem Ort zu verharren verpflichtet/ mir/ ſo es euch beliebt/ zu einer Entſchuldigung dienen; wiewol dieſelbe nicht rechtmäſſig ſeyn wird / wann ihr es für nothwendiger erachten werdet/ bey euch zu ſeyn: Dann ihr wiſſet wol/ daß eure Befehle nimmermehr einige Außnahm meines Gehorſams finden werden/

Mein Herr/

als euer getreueſter Diener

Alcandro.

Ein

Altra simile.

Monsieur,

NON so più dire d'essere sano, dopo che ho riceuuto il tristo auuiso della vostra Infermità. Vi priego adunque d'aggiungnere all'interesse, che auete di ri sanare, il riguardo ancora della mia propria sanità, mentre dalla vostra guarigione dipende il mio soll ieuo. E di questo vi priego,

Monsieur, come

Vostro suisceratissimo Seruitore

Alcandro.

(o)

Lette-

Einanders dergleichen.

Mein Herr/

ICh kan nicht mehr sagen/ daß ich gesund seye/ nach dem ich die traurige Bottschafft wegen eurer Unpäßlichkeit erhalten. Bitte demnach/ ihr wollet dieses der Nothwendigkeit/ daß ihr wieder gesund werdet/ beyfügen/ in Betrachtung meiner eigenen Gesundheit/ weil euere Genesung an meinem Trost hanget. Dieses bitte ich euch/

Mein Herr/ als

Euer auffrichtigster Diener

Alcandro.

LETTERE AMOROSE.

Alla più Perfetta del Mondo.

NOn vi chiamo così, mia Bella, per farui conoscere Perfetta, ma perche è vostro nome proprio: mentre le più belle Dame del nostro secolo non si stimano punto belle, mentre non portino in se stesse qualche marca della vostra rassomiglianza, e le più virtuose non godono punto delle proprie virtù, non sono formate all' Idea delle vostre veramente marauigliose. Quindi è che le più saggie per parer tali, non sanno giudicare altramente, e la ragione medesima confermando questa verità per sua gloria ne ha tolto ogni dubbio dal Mondo. Viuete adunque sola somigliante a Voi stessa, caro oggetto del mio Amore, e risoluete, s'egli vi piace, per tempo d'amare qualcuno de' più perfetti huomini del Mondo per sola vostra cortesia, perche Voi non ne trouerete giammai alcuno, che'l meriti per se stesso: E se pure qualcuno il meritasse per la sua fedeltà, io mi prometterei sopra ogni altro questo auuantaggio, sapendo, che Voi siete giusta, e che io sono il più fedele Amante, che mai sia stato

Si'uandro.

Let-

Liebes-Schreiben.

An die Schönste von der Welt.

ICh nenne euch nicht also/ meine Schöne/ euch zu erkennen zu geben/ daß ihr schön seyd/ sondern weil dieses euer eigenthümlicher Name ist: Dann es kan auch die allerschönste Dame unserer Zeit nicht für schön gehalten werden/ wann sie nicht einiges Warzeichen eurer Aehnlichkeit an sich hat/ und kan auch die Tugendhaffteste ihrer eigenen Tugend nicht geniessen/ wann sie nicht nach dem Ebenbild eurer Wundersamen gebildet ist. Ja ich sage/ daß auch die Allerweisesten nicht anderst urtheilen werden/ und daß die Vernunfft selbst/ indem sie dieses zu ihrem Ruhm bekräfftiget/ allen Zweiffel von der Welt weggenommen habe. Lebet demnach allein euch selber gleich/ liebster Gegenstand meiner Liebe/ und entschliesset euch/ so es euch beliebt/ der Zeit einen/ der bloß von wegen euer Höflichkeit der Vollkommenste von der Welt ist/ zu lieben/ weil ihr nimmermehr einigen finden werdet/ der solches von sich selbst wehrt seye: Wann aber je jemand/ wegen seiner Treue/ solches verdienen solte/ so darff ich mir vor allen andern diesen Vortheil versprechen/ weil ich weiß/ daß ihr gerecht seyd/ ich aber der getreueste Liebhaber seye/ der jemahls gewest ist.

Siluandro.

Lettere di principio, e di presentazione di seruitù alla Dama.

NON vi offendiate punto, s'egli vi piace, ò mia Bella, se io profani i vostri altari con le offerte, che vi fò, de miei seruigi; perche io non ho saputo trouare nella mia sommissione un presente più riuerente di questo. So bene, che ella è una temerità l'offerirui così poca cosa; ma non auendo in me niente di più degno, mi giudicherete degno di perdono, e massime se per breue spazio di tempo vorrete dimenticarui le vaghezze, e gl'incanti che accompagnano la vostra bellezza le dolcezze, e le grazie che animano il vostro portamento, e finalmente le virtù, che vi rendono così perfetta; poiche nel dimenticarui per poco queste belle qualità, che vi rendono senza esempio tra le Donne, Voi trouerete tanto di libertà, che potrete perdonarmi l'offesa, che vi ho fatta, offerendoui così poca cosa in offerirui me stesso.

Siluandro.

Altra simile.

ECcoui il primo tributo della mia seruitù, che rendo di presente a' vostri meriti, bella e casta Clorinda. Io so bene, che questa è una temerità d'offerirui una cosa indegna di Voi; ma so

Erstes Schreiben / einer Dame seine Dienste anzubieten.

ERzörnet euch nicht / wann es euch beliebt / meine Schöne / wann ich euren Altar mit dem Anbieten meiner Dienste entheilige / weil ich in meiner Unterthänigkeit keine Ehrerbietigere Gabe / als diese finden können. Ich weiß zwar wol / daß es eine Vermessenheit seye / eine so geringe Sache anzubieten / weil ich aber an mir nichts würdigers habe / so werdet ihr mich der Verzeihung würdig schätzen / insonderheit aber / wann ihr auff eine kurtze Zeit der Annehmlichkeiten / und Liebesreitzungen / welche eure Schönheit begleiten / wie auch der Freundlichkeit und Anständigkeit / welche euer Thun beseeligen / und endlich der Tugend / welche euch so vollkommen macht / vergessen wollet; Dann wann ihr an diese vortreffliche Eigenschafften / die euch unter dem Frauenzimmer unvergleichlich machen / nicht gedencken werdet / so wird euch umb so viel mehr frey stehen / mir das Unrecht / so ich euch anthue / zu verzeihen / daß ich in Darbietung meiner selbst / euch eine so geringe Sache anbiete.

Silvandro.

Ein anders dergleichen.

SEhet dieses ist die erste Angab meiner Dienstbarkeit / die ich anjetzo euren Verdiensten überreiche / schöne und keusche Clorinda; mir ist zwar nicht unbewust / daß dieses eine Verwegenheit ist / euch eine Sache / die eurer nicht wehrt ist / anzu-

so bene ancora, che la mia temerità saria maggiore, se credessi di poterui offerire di più, mentre tutto quello, che è in me, e in tutti gli huomini del Mondo non è punto degno d'serui presentato. Incolpate adunque la vostre perfezzione del mancamento di questa offerta, nè la crediate punto meriteuole d'essere accettata, se non inquanto ella si spicca dal più fedele Amante, che sospiri nel Mondo.

Siluandro.

Altra.

Eccoui finalmente, mia Bella, il presente de' seruigi, che il Cielo ha riseruato già lungo tempo a' vostri meriti: o per meglio dire, il seruitore destinato a questa fortuna. Eccolo prostrato volontariamente a' vostri piedi, portando il proprio cuore fra le mani per offerirlo al vostro, come intieramente vostro.

Altra.

Dopo d'essere qui venuto al suono della vostra fama per ammirarui, vi rendo per omaggio gli effetti di questa ammirazione, che sono i voti della eterna seruitù, che ho consagrata alla vostra beltà unica, e senza esempio, e me patimente, che viuo senza paragone di fedeltà, e d'amore. Riceuete adunque, s'egli vi piace, questo tributo, che io sempre auttenticherò per lo titolo, che porterò tutto il tempo di mia vita di vostro Schiauo

Siluandro.

Altra

deuten / ich weiß aber auch hingegen / daß meine Vermessenheit noch grösser seyn würde / wann ich mir einbildete / daß ich euch etwas mehrers antragen könte / alldieweiln alles das jenige / was an mir / und an allen Menschen von der Welt ist / nicht würdig seyn kan / daß es euch angebotten werden solle. Gebt demnach den Abgang dieser Gabe eurer Vollkommenheit die Schuld / und gedencket nicht / daß sie verdiene angenommen zu werden / als nur in so ferne sie herkommt von dem getreuesten Liebhaber / der auff der Welt leben mag.

Siluandro.

Ein anders.

SEhet endlich / meine Schöne / das Präsent derer Dienste / welche der Himmel schon vor langer Zeit euren Verdiensten vorbehalten / oder besser zu sagen / den zu diesem Glück gewidmeten Diener. Sehet ihn freywillig zu euren Füssen ligen / und sein eigen Hertz in den Händen tragen / dasselbe dem eurigen gantz eigenthümlich auffzutragen.

Ein anders.

NAchdem der Schall eures lobwürdigen Gerüchts in meinen Ohren erklungen / so erstatte ich euch die Würckung meiner Verwunderung / welches ist das Gelübd der ewigen Dienstbarkeit / welches ich eurer einigen und unvergleichlichen Schönheit gelobet / und ergebe mich euch zugleich / der ich an Treue und Liebe meines gleichen nicht habe. So nehmet dann / wann es euch beliebt / diesen Tribut an / den ich euch jederzeit gewähren will / durch den Titul / den ich die Zeit meines Lebens tragen werde / als euer Leibeigener

Siluandro.

Altra.

Madamoſella,

ECco a' voſtri piedi un ferito da'voſtri begli occhi, il quale vi chiede qualche ſorte di rimedio per le ſue piaghe; ma un rimedio di ſollieuo, non di ſanità; perche altramente mi priuerebbe della gloria di poter morire di queſte ferite riportate dalla voſtra belleza; per lo che morirò conſolato, pur che vi piaccia, che ciò ſia in qualità di Voſtro Seruitore

Siluandro.

Altra.

POiche è di neceſſità il paleſare il proprio male al Medico, io manifeſto a Voi, bella Clorinda, come a colei, che ſola può guarirmene il mio mal d'amore cagionatomi dalla voſtra bellezza come perfettamente amabile. Tocca ora a Voi d'ordinarmi il rimedio, e ſe mi ſia permeſſo di dirui il mio ſenſo; io ſtimo che l'onore della voſtra buona grazia ſarà il migliore di tutti.

Siluandro.

Altra.

GL'Incanti della voſtra bellezza m'hanno talmente rapito a me ſteſſo, che il mio cuore è tutto trasformato in Voi, la mia obbedienza conſagrata a'voſtri comandamenti, e ogni mio volere ſottommeſſo al voſtro: Finalmente non tengo altro di libero, che la parola ſola per chiamarmi voſtro Seruitore.

Siluandro.

Altra

Ein anders.

Madamosell/

SEhet allhier zu euren Füssen einen von euren schönen Augen Verwundten/welcher eine Artzney für seine Wunden begehret; aber ein Trost- und kein Heil-Mittel / weil ich mich sonst der Ehre berauben würde / von dem Streich / den mir eure Schönheit gegeben hat/zu sterben/dannenhero werde ich getrost sterben / wann es euch gefallen wird/ daß es geschehe in Qualität eures Dieners

Siluandro.

Ein anders.

WEil es die Noth erfordert/daß man seine Kranckheit dem Artzt entdecken muß/ so offenbahre ich euch/schöne Clorinda/ die meinige/als derjenigen/ welche allein meine Liebes-Kranckheit/ welche mir eure vollkommen liebreiche Schönheit verursachet hat/heilen kan. Will demnach anjetzo euch gebühren/ mir eine Artzney zu verordnen/ und wann mir erlaubt ist/meine Gemüths-Meynung zu sagen / so halte ich darfür / daß die Ehre eurer guten Gunst das beste unter allen seyn werde.

Siluandro.

Ein anders.

DJe Liebreitzung eurer Schönheit haben mich dergestalt nur selbst geraubet / daß mein Hertz gantz in euch verwandelt worden / und ich meinen Gehorsam eurem Befehl/und meinen gantzen Willen dem eurigen unterworffen habe: Schließlich begehre ich keine andere Freyheit / als die einige Erlaubnüß/ mich euren Diener zu nennen.

Siluandro.

Altra.

GIà che la Natura v'ha destinata a seruire di Altare per ricenere le offerte del rispetto, e della seruitù de' Mortali; io v'offerisco la mia insieme col potere assoluto di disporre d'ogni mia volontà a vostro talento, come quello, che sono, e di nome e d'opre vostro Schiauo.

Siluandro.

Altra.

I Vostri begli occhi, mia Bella, m'hanno rapito il cuore prima, che io abbia auuto i mezi d'offeriruelo. Conseruatelo adunque caramente nel vostro, poiche io sono tutto vostro; per lo voto, che ne ho fatto in qualità di vostro Schiauo,

Siluandro.

Altra.

EGli è ormai tempo, mia Bella, che io mi confessi vinto dall'armi della vostra bellezza unica, e senza esempio. Confessate adunque la mia perdita, mentre io publicherò il vostro trionso col titolo della mia seruitù,

Siluandro.

Altra

Madamosella,

FIN d'allora, che con la vostra beltà ebbi la conoscienza de' vostri meriti, sentii dentro me stesso una segreta possanza, che sforzò dolcemente

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn78650675X/phys_0218
DFG

Ein anders.

WEil die Natur euch an statt Alters verordnet hat/umb das Opffer der Ehrforcht und Dienstbarkeit von den Sterblichen anzunehmen/ so bringe ich euch das Meinige/mit vollkommenem Gewalt/ mit meinem gantzen Willen nach eurem Wolgefallen zu schaffen/ als mit demjenigen / welcher beydes dem Namen nach / als in der That ist euer Leibeigener

Siluandro.

Ein anders.

EUre schöne Augen/ meine Schöne/ haben mein Hertz eher geraubet/ehe ich Mittel gehabt habe/ euch dasselbe anzubieten. So behaltet dann gutwillig das Eurige/weil ich gantz der Eurige bin/krafft deß Gelübdes/so ich gethan habe in Qualität eures Sclaven

Siluandro.

Ein anders.

ES ist nunmehr Zeit / meine Schöne / daß ich mich von den Waffen eurer einzigen und unvergleichlichen Schönheit überwunden bekenne. So bekennet dann meinen Verlust / mittlerweil will ich euren Sieg mit dem Titul meiner Dienstbarkeit offentlich kund machen/

Siluandro.

Ein anders.

Madamosell/

EJamahl ist es an deme/ daß ich/ nachdem ich/ durch eure Schönheit die Erkäntnüß eurer Verdienste bekommen/ in mir selbst einen verbor-

te i miei affetti ad onorarui; e'l mio cuore a sospirare per questo vostro amore. Poiche adunque la integrità de miei seruigi è destinata a i vostri comandamenti, perche io abbia l'onore d'obbedirui, autenticate, s'egli vi piace, col vostro consenso la qualità che io porto di

Vostro Seruitore.

Siluandro.

Risposte per le Dame a Lettere d'Offerta di seruitù.

Monsieur,

HO riceuuto la vostra lettera, & insieme molto di onore, auendo per essa veduto l'affezione che Voi dite di portarmi. La conoscenza, che tengo d'vostri meriti, e de miei diserti me ne proibisce la credenza; onde benche abbiate per cortesia presa la qualità di mio seruitore; io non lascierò di portare per debito

Monsieur, quello di

Vostro Serua.

Clorinda.

Altra simile.

Monsieur,

SE il vostro amore non tiene altro fondamento, che quello della mia bellezza; Essendo questa una causa Imaginaria, pensate Voi quali ne possano essere gli effetti. Per altro giudicando sen-

genen Zwang empfunden/ der meine Begierde sänfftiglich bezwungen/ dieselbe zu ehren und mein Hertz/ nach eurer Liebe zu seufftzen. Weil dann die Auffrichtigkeit meiner Dienste zu eurem Befehl gewidmet ist/ und ich die Ehre habe/ demselben zu gehorsamen/ so begläubet/ wann es euch beliebt/ mit eurer Einwilligung die Qualität/ die ich trage als

Euer Diener
Siluandro.

Antwort einer Dame auff die Diensterbietungs-Schreiben.

Mein Herr/

Ich habe euer Schreiben wol empfangen/ und zugleich die Ehre eurer Wolgewogenheit/ die ihr/ eurem Vorgeben nach/ zu mir traget/ darauß vernommen. Die Erkäntnüß nun eurer Verdienste/ und Abgang der Meinigen/ lassen mir nicht zu/ einen Zweiffel darein zu setzen. Dannenhero werde ich/ unerachtet ihr euch auß Höflichkeit/ meinem Diener nennet/ nicht unterlassen/ auß Schuldigkeit zu seyn/

Mein Herr/

Eure Dienerin
Clorinda.

Einanders dergleichen.

Mein Herr/

Wann eure Liebe keinen andern Grund/ als meine Schönheit hat/ als welche nur in der Einbildung bestehet/ so geb ich euch zu bedencken/ was für eine Würckung dieselbe haben könne; dergestalt/

senza passione, se la vostra seruitù è volontaria, la mia è necessaria, nascendo dal vostro merito, che m'obliga di portare la qualità,

Monsieur, di

Vostro Serua
Clorinda.

Altra come sopra.

Monsieur,

EGli vi è facile il dire, che Voi m'amiate, ma egli vi è bene difficilissimo il per suadermelo. Voi auete un bel fare; ma io nol crederò giammai conoscendomene indegna; e non essendo in mio potere il meritarlo non auerò mai la credenza, ma ben sempre il desiderio,

Monsieur, di viuere, e di morire

Vostra Serua
Clorinda.

Altra somigliante.

Monsieur,

IO stimo tanto l'onore, che vi è piacciuto di farmi con l'offerta della vostra seruitù; che non posso riceuerla senza vanità: ve la rendo adunque per obbedirui in luogo di comandarui in qualità, di

Vostra Serua
Clorinda.

Let-

daß / unpartheyisch davon zu reden / wann eure Dienstbarkeit freywillig / so ist die meinige nothwendig / als die von euren Verdiensten entspringet / die mich verpflichten die Qualität zu tragen /

Mein Herr /

Eurer Dienerin
Clorinda.

Ein anders / wie das vorige.

Mein Herr /

ES ist leicht zu sagen / daß ihr mich liebet / aber noch viel schwerer / mich dessen zu bereden. Ihr könnet dieses wol thun ; Ich aber kan dieses nimmermehr glauben / in dem ich mich eurer Liebe unwürdig erkenne. Weil ich nun dieselbe nicht verdienen kan / so kan ich auch derselben keinen Glauben zustellen / aber allzeit das Verlangen tragen /

Mein Herz /
zu leben / und zu sterben eure Dienerin
Clorinda.

Ein anders dergleichen.

Mein Herr /

ICh schätze die Ehre / die euch mit Anerbietung eurer Dienste mir zu erweisen beliebet hat / so hoch / daß ich dieselbe ohne eiteln Hochmuth nicht annehmen kan ; Geb euch demnach dieselbe wieder / vielmehr euch zu gehorsamen / als zu befehlen / in Qualität

Eure Dienerin
Clorinda.

Lettere per chiedere Risposta.

Madamosella,

Questa Lettera vi chiederà risposta per la sua compagna, che l'ha preceduta desiderando di sapere prestamente la sentenza, o della mia vita, o della mia morte. Pronunziatela adunque arditamente; poiche sia quale si voglia non potrete mai far sì, che io non muoia,

Vostro Seruitore.

Altra simile.

Madamosella,

Dopo d'auerui fatto intendere la mia volontà, aspetto con impazienza l'onore della vostra intenzione: Non me ne negate adunque, s'egli vi piace, il fauore; ma riceuendo più tosto l'offerta della mia seruitù, che vi ho consacrata; onoratemi de' vostri comandamenti, perche possa produrne per tempo gli effetti. Così vi prega, e scongiura, mia Bella, questo (quando vi piaccia) vostro Seruitore,

Siluandro.

Altra nel medesimo soggetto.

Madamosella,

Io non sò se abbiate riceuuto, mi Bella, la lettera, che vi ho mandato prima della presente: Se l'auete riceuuta, come io stimo, ne chiedo alla vostra cortesia la risposta, altramente vi

Schreiben umb Antwort anzuhalten.

Meine Jungfrau/

DJeses Schreiben geschicht eine Antwort auff das vorige zu begehren / umb schleunig das Urtheil / entweder meines Lebens / oder meines Todes zu wissen. Wollet demnach dasselbe künlich fällen / dann es mag dasselbe seyn / wie es immer wolle / so werdet ihr doch dasselbe nicht also machen / daß ich nicht sterbe //

Euer Diener.

Ein anders dergleichen.

Meine Jungfrau/

NAchdem ich euch meinen Willen zu wissen gemacht / so warte ich mit höchstem Verlangen auff die Ehre eurer Gemüths-Meynung: Wollet mir derowegen / wann es euch beliebt / diese Gunst nicht versagen / sondern vielmehr die Anerbietung meiner Dienstbarkeit / die ich euch gewidmet / annehmen / und mich eures Befehls würdigen / damit ich dieselbe mit der Zeit in der That erweisen möge: Ich bitte und ersuche euch inständig darumb / meine Schöne / als (wann es euch beliebt)

Euren Diener.

Ein anders gleiches.

Meine Jungfrau/

ICh kan nicht wissen / meine Schöne / ob ihr das Schreiben / welches ich vor diesem gegenwärtigen an euch habe abgehen lassen / empfangen habt oder nicht. Ist euch nun / wie ich dafür halte / dasselbe behändiget worden / so begehre ich von eurer Höfligkeit eine Antwort: Wo aber nicht //

vi rinuouo ancora l'offerta della seruitù che ho consacrata a' vostri meriti in qualità di vostro umilissimo Seruitore,

Siluandro.

Altra simile.

Madamosella,

IO non sò se debbia prendere a buon'agurio il vostro silenzio, o se debbia accusarne la vostra discrezione, che vi rende auara nel mio dritto de' fauori della vostra risposta: Io ne formerò giudicio alla comparsa della prima delle vostre lettere, che non mi verrà mai che troppo tardi per mio contento, e per conseguente per quello d'un vostro umilissimo Seruitore,

Siluandro.

Lettera per chiedere risposta dopo d'auere scritto più volte.

IO non saprei più viuere in questa guisa, mia Bella, di amarui unicamente, e di non essere punto amato da Voi: Egli è di necessita, che per pietà, per amore, e per conuenienza Voi mi palesiate ingenuamente tutto quello, che tenete nell' animo, poiche io v'hò manifestato veracemente tutto quello, che porto nel cuore. Il prendere nuouamente a persuaderui, ch'io v'amo, sarebbe inutile, mentre potete ad ogni momento vagheggiandoui nel vostro specchio raffigurare quelle dolci dolcezze, che mi fanno sospirare, quei tratti, che mi feriscono: quegli adesca-

nicht / so wiederhole ich hiemit die Anerbietung meiner Dienste/die ich euren Verdiensten gewidmet habe/in Qualität eures demüthigsten Dieners

Siluandro.

Ein anders dergleichen.

Meine Jungfrau/

Ich weiß nicht/ob ich euer Stillschweigen für ein gutes Zeichen halten / oder eure Höfligkeit anklagen soll / welche mich durch mein drittes der Gunst eurer Antwort begierig macht: Ich will bey Uberreichung eures ersten Schreibens kein Urtheil fällen / welches ich allzu spath zu meiner / und folgentlich/eures demüthigsten Dieners sehen werde.

Siluandro.

Schreiben eine Antwort zu begehren / nachdem man zum öfftern geschrieben.

Ich weiß mir nicht mehr auff solche Weise zu leben/ meine Schöne/ in dem ich euch einig und allein liebe / und nicht im geringsten von euch geliebet werde: Erfordert derowegen die Nothwendigkeit / daß ihr / entweder auß Erbarmung und Liebe / oder auß Gebühr mir offenhertzig alles das jenige entdecket/ was ihr im Sinn habt / weil ich euch ohne Falsch alles das offenbahret habe/ was ich in meinem Hertzen habe. Euch nochmahls bereden wollen / daß ich euch liebe / würde vergeblich seyn; Alldieweiln ihr euch alle Augenblick / so offt ihr euch in euren Spiegel beschet / die süsse Lieblichkeiten vor Augen stellen / welchen mich seufftzen machen/ die Gesichts-Strahlen/ so mich verwun-

adescamenti, che m'uccidono, e per dire ogni cosa in un fiato, la vostra bellezza così eccellente nel giudicio del Mondo, che bisogna, che io vi confessi, che souente non ardisco pure di riguardarla; temendo, che il vederla così perfetta, non sia un motiuo possente a proibirmi il desiderio da possederla per qualche giorno. Ma poiche egli vi è impossibile di ricettare nel vostro seno Amoroso; mentre fate professione di darne a tutto il Mondo; lasciateui almeno sorprendere dalla pietà, e sospirate una sola volta di farmi sospirare eternamente. Che questa è l'unica ricompensa, che del suo amore, e de' suoi tormenti vi richiede,

Siluandro.

Risposta alle Lettere precedente.

VOlete Voi dunque, che vi parli liberamente, discreto Siluandro? Io vi dirò con la mia solita franchezza, che se la vostra affezione è così ardente nella vostra anima, come ella sembra viua in su la carta, veramente egli pare che siate un perfetto Amante; ma quando per auttenticare questa credenza Voi mi mandate allo specchio; io leggo nel medesimo specchio tutto a rouescio, mentre mi famolto diuersa dalle vostre parole; Onde se Voi siete così artificioso, non dirò già così poco verace, nel ri manente

del

verwunden / die anreitzende Liebligkeiten / so mich tödten / und mit einem Wort / eure / aller Welt Urtheil nach / so vortreffliche Schönheit / daß ich / wie ich gern bekenne / mich offt nicht unterstehen darff / dieselbe anzusehen / auß Beysorge / wann ich sie so vollkommen sehe / sie möchte eine dringende Ursach seyn / mir das Verlangen zu verbieten selbige dermaleinst zu besitzen. Weil euch aber unmöglich ist / dasselbe in euren verliebten Busem auffzunehmen / in deme euer einiges Thun ist / dasselbe der gantzen Welt zu verursachen; so lasset euch zum wenigsten zu diesem Mitleiden bewegen / daß ihr nur einmahl seufftzet / mich ewig seufftzend zu machen. Dieses ist die einige Vergeltung / die wegen seiner Liebe / und seiner Quaal von euch begehret /

Silvandro.

Antwort-Schreiben auff das vorige Schreiben.

SO wollet ihr dann / daß ich offenhertzig mit euch rede / höflicher Silvander? Ich will es mit meiner gewöhnlichen Freymüthigkeit sagen / daß / wann eure Liebe in eurem Gemüthe so brünstig ist / wie sie auff dem Papier zu seyn scheinet / mich in der Warheit bedünckt / daß ihr ein rechtschaffener Liebhaber seyd. Wann ihr mich aber dieses Vorgeben zu beglauben zum Spiegel weiset / so werde ich in eben diesem Spiegel gantz schamroth / in dem er mich anderst / als eure Wort / vorstellet. Dannenhero / wann ihr so wenig abgeführt / will nicht sagen warhafft

in

del vostro discorso, come vi dimostrate in questa parte, tengo molto poca ragione per credere alle vostre parole. Toccherà dunque al tempo il dar giudicio delle vostre azioni: intanto vi prego di credere, che Diana tiene una particolare inclinazione a onorare, e Bimare i meriti di Siluandro;

Diana.

Replica a questa Lettera.

COsì dunque, bella, a casta Diana; m'auete Voi parlato liberamente per darmi congedo con sì dolci parole, che veramente un' Hila non auerebbe punto di occasione di dolersene, ma un Siluandro, la cui affezione non può essere più estrema, la fedeltà più grande, nè la diserezione più rispettosa, ha bene molta ragione di dolersi a Voi di Voi stessa, perche Voi disprezziare i suoi seruigi così bene come il suo amore. Voi pur sapete, ch'egli non pretende altro merito, che quello d'essere amato da Voi; E nondimeno, dolcissima Crudele, Voi non gli dare che de' rispetti, quasi ch'egli non ne auesse mai auuto per li vostri meriti. Ea chi riserbate Voi la vostra affezione, forse a qualche altro, che ne sia più degno? Ben me n'auuegio, che nol posso sfuggire; pure io auerò questo auuantaggio, d'a auerui amata, ed

in eurem übrigen Discurs seyd / als ihr in diesem Stück erwiesen habt / so habe ich nicht grosse Ursach / euren Worten zu glauben. Diesem nach / will ich der Zeit erwarten / biß dieselbe ein Urtheil von eurem Thun fällen wird: Immittelst bitte ich zu glauben / daß die Diana eine absonderliche Neigung habe / deß Silvanders Dienste zu ehren / und hoch zu achten.

Diana.

Gegen-Antwort auff dieses Schreiben.

HEisset dann dieses offenhertzig geredet / schöne und keusche Diana / mich mit so lieblichen Worten abzuweisen / worüber sich in der Warheit ein unbeständiger Hilas nicht Ursach sich zu beklagen haben würde. Es hat aber ein Silvander / dessen Liebe nicht hertzlicher / seine Treue nicht gröser / noch seine Vorsichtigkeit ehrerbietiger seyn könte / gar guten Fug / sich gegen euch / wider euch selbst zu beschwehren / weil ihr so wol seine Dienste / als seine Liebe verachtet. Dann ihr wisset wol / daß ich keinen andern Verdienst begehre / als den jenigen / von euch geliebt zu werden; nichts desto weniger aber Allerholdseligste Grausame / erweiset ihr ihm nichts als Ehre / gleich als ob derselbe eine andere / als wegen eurer Verdienst gehabt hätte. Und wem behaltet ihr eure Gunst vor? Vielleicht einem andern / der ihrer würdiger sey? Wolan / ich bins zu frieden / weil ichs nicht verwehren kan; Weil ich dabey diesen Vortheil haben werde / daß ihr von mir so sehr geliebet und geehret worden

ed onorata più di quello, che si possa; poiche dopo d'auerui reso tutti gli affetti d'un cuore ardente d'amore, e tutti i rispetti d'uno spirito umiliato; io aggiugnerò a tutto questo la credenza di non auer fatta cosa alcuna, e la volontà di fare, se si potesse, mille volte più di quello, che ho fatto,

Siluandro.

Lettera di lamento.

NON sarete giammai stanca, mia Bella, di vedermi soffrir tanti mali? Egli bisogna, ch'io vi confessi, che da che io v'amo, io abbia tutte le cose, fuor che i miei pensieri, che volano continuamente a Voi. E che se la vostra riminiscenza non si fosse resa inseparabile dalla mia memoria, dimenticherei talmente me stesso, che morrei ogni giorno di disgusto di viuere priuato del dolce oggetto della vostra ricordanza. Che se voglia talora diuertirmi nella ricerca di qualche cosa piaceuole; io non trouo giammai niente di bello, che dopo d'auere imaginato, che porti qualche marca della vostra rassomiglianza Ma il male è, che nel piacere di così dolce pensamento io trouo la spina, che mi ferisce; poiche rappresentandomi la vostra bellezza,

den seyd / als mir immer möglich gewest: Dann nach dem ich euch alle Treue eines von Liebe brennenden Hertzens / und alle Ehrsucht eines demüthigen Geistes werde erwiesen haben / so will ich diesem allem noch die Versicherung / daß ich das geringste nicht vorgenommen / und den Willen noch tausendmal mehr / wann ich könte / als ich dieses / was ich gethan habe / beyfügen /

Siluandro.

Klag-Schreiben.

WOllet ihr dann nimmermehr müde werden / meine Schöne / mich so viel Ungemachs erdulten zu sehen. Ich muß euch bekennen / daß mir / seyt deme ich euch liebe / alle Sachen / ausserhalb meinen Gedancken / die ich unaufhörlich zu euch richte / zu wider seyen. Und wann euer Andencken mir nicht so fest in meiner Gedächtnüß eingebildet wäre / würde ich meiner dergestalt vergessen / daß ich / auß Unlust deß angenehmen Gegenstandes eurer Erinnerung beraubt zu seyn / täglich sterben würde. Wiewol ich mich nun bißweilen gern mit etwas annehmlicher ergetzen wolte / so kan ich doch nimmer etwas so schönes finden / welches / nachdem ichs recht erwogen / einiges Merckzeichen eures Ebenbildes hätte. Das ärgste aber ist / daß bey der Lust dieser so süssen Gedancken / sich auch ein Dorn befindet / der mich sticht. Dann in deme ich mir eure Schöne vorstelle /

so

mi rappresento insieme quel tratto, che m'ha ferito senza speranza di guarigione. Giudicate Voi dunque se il mio tormento sia estremo; e dopo così fatto giudicio vi prenda pietà del vostro

Sifuandro.

Altra Lettera di Lamento.

NON vedrò io dunque giammai il fine delle mie pene? Egli sembra, mia Bella, che più che viuo più s'allunghino i miei giorni, se che essendo innamorato e sventurato debbia viuere molto più. Che farò dunque? I vostri rigori mi riducono a questa estremità, che m'annoio di viuere, e sospiro d'amore dopo la mia morte, poiche questa è l'unico rimedio delle mie pene. Priuato del lume de' vostri occhi, il vero Sole della mia Vita; mi rincresce di vedere il giorno; ed essendone priuo quasi di continuo: pensate che se le notti sono i miei giorni, quale sia la mia tristezza, e l mio cordoglio, mia Gioia. Io non desidero punto, che il racconto de' miei mali vi suegli a pietà, a vostro mal grado, poiche la vita m'è graue, e desiderabile la morte. Finite adunque d'uccidermi prestamente; e già che i vostri occhi hanno incominciato, la vostra crudeltà apra, e chiuda il mio sepolcro dopo d'auer-

mi

so bilde ich mir zugleich das Angesicht ein / welches mich ohne einige Hoffnung der Genesung verwundet hat. Wollet demnach urtheilen / ob meine Quaal nicht überauß groß sey / und habt nach solchem Urtheil ein Mitleiden mit eurem

Silvander.

Ein anderes Klag-Schreiben.

WErde ich dann nimmermehr ein Ende meiner Plagen sehen? Mich düncket / meine Schöne / daß je länger ich lebe / je mehr sich meine Tage verlängern / und daß ich / weil ich verliebt / und unglückselig bin / viel länger leben müsse. Was soll ich dann anfangen? Eure Strenge bringet mich in solche Verzweiffelung / daß mich länger zu leben verdreust / und ich nach meinem Tod werde seufftzen müssen / weil dieses das einige Mittel meiner Qual ist. Wann ich deß Lichts eurer Augen / als der wahren Sonne meines Lebens / beraubt bin / so ist mir deß Tages Licht zu wider / und in dem ich desselben gleichsam stäts beraubet bin / so könnet ihr leicht erachten / daß mir die Nacht Tag / und meine Traurigkeit / und mein Hertzenleid / meine Freude sey. Ich begehre nicht / daß die Erzehlung meines Übels / euch wider euren Willen zum Mitleiden bewege / weil mir das Leben beschwerlich / und der Tod annehmlich ist. Höret demnach auff / mich so geschwind zu tödten / weil eure Augen solches zu thun bereits angefangen haben / und eure Grausamkeit mein Grab öffnet / und wieder zuschleust /

miui sepellito. Tutta la grazia, ch'io vi dimando, è, che non me ne facciate alcuna: perche non mi rincresce punto di morire sventurato, pur che io muoia fedele.

Protestazione d'Amore.

NO, mia Bella, che non lascierò giammai di dirui, ch'io v'amo, e sì forte; che le più sourane Potenze della mia Anima si risentono di questa passione. La mia Ragione medesima sempre sourana assoggettita di prensente da questo debito, l'auttentica, e confesso giusto, perche ella è cosa giustissima l'amarui come perfettamente amabile. Al rimanente mi bisogna dirui, che io non penso giammai a cosa alcuna, che io non vi troui in essa, poiche il mio spirito, che non tiene altre Idee più gradite di quelle della vostra beltà, spiega a vostro auuantaggio tutti i suoi pensieri. E come che sembrino contrarii naturalmente alla vostra perfetta essenza, egli argomenta sempre così bene, che conchiude a vostra gloria. Giudicate adunque quale sia l'eccesso del mio amore, e questo giudicio v'oblighi ad un'amore reciproco, se desiderate di conseruare la moribonda vita de vostro caro

Siluandro.

Altra

nach dem ich mich darein begraben habe. Die einige Gnade/ die ich von euch begehre/ ist/ daß ihr mir keine erweiset / dann es bekümmert mich nicht/ unglückselig zu sterben / weil ich getreu sterben werde.

Liebs-Bezeugungs-Schreiben.

MIt nichten / meine Schöne / ich werde nimmermehr auffhören zu sagen / daß ich euch liebe / und zwar so hefftig / daß auch die höchste Macht meines Gemüths diese Liebesregung empfindet. Ja meine Vernunfft selbst / die noch jederzeit frey gewest / unterwirfft sich nunmehr dieser Pflicht / und erkläret und bekennet sie für rechtmässig / weil es nicht mehr als billich ist / euch als Vollkommen liebeswehrt zu lieben. Im übrigen muß ich sagen / daß ich nie an etwas gedencke / es geschehe dann euch zum Besten / weil mein Gemüth/ welches kein vortrefflichers Bildnüß als eure Schönheit hat / alle seine Gedancken zu eurem Vortheil deutet. Weil aber diese von Natur eurem vollkommenen Wesen zu wider seyn scheinen/ so führet mein Gemüth solche Gründe jederzeit bey / daß es den Schluß zu eurem Ruhm machet. Urtheilet demnach / wie übermässig meine Liebe seye / und dieses Urtheil verpflichtet euch zu einer Gegenliebe / wann ihr anders das hinsterbende Leben zu erhalten begehret / eures lieben

Siluandro.

Altra Lettera di Proteſtazione d'Amore.

SE Voi ſapete a quale eſtremità m'abbia ridotto il voſtro amore, mia Bella, io voglio credere, che il ſolo racconto de' miei malanni vi renderà ſenſibile alle mie pene. Sappiate adunque, che da quel primo giorno, che ci conobbi; il voſtro rigore, o per meglio dire, la voſtra crudeltà m'ha fatto prouare le ponture di tutti i più penetranti cordogli che ſi poſſano ſoffrire a queſto Mondo: Poiche nel mezo de' più bei giorni lo ſforzo della mia paſſione ne ha fatto ricercare le più orride ſolitudini per godere nella mia ſeruitù la libertà di dolermi, e la notte, ſapendo, che il ſomno è il padre de' ſogni, mi ſforzo di dormire per potermi più ancora (ſe più ſi poſſa) ſognar di Voi: Ma vani rieſcono i miei diſegnei: e'l ſonno fugge dalle mie palpebre; come che eſſe nel loro muto linguaggio, aprendoſi, e ſerrandoſi il chiamino a ſe di continuo: Onde la notte deſtinata al ripoſo, mi ſi cangia in uno triſto giorno d'inquietudine, priuo della luce de' voſtri begli occhi. Che ſarà dunque di me, o mia Bella, ſe Voi bandirete la pietà dall'anima voſtra, e l'amore del voſtro cuore: mentre

Ein anders Liebs-Bezeugungs-Schreiben.

WAnn ihr wüstet / in was für äusserste Noth mich eure Liebe / meine Schöne / gebracht / so wolte ich glauben / daß die blosse Erzehlung meines Ungemachs euch empfindlich wegen meines Leidens machen würde: Wisset demnach / daß von dem ersten Tag an / als ich mit euch bekandt worden bin / eure Strenge / oder besser zu sagen / eure Grausamkeit / mich die empfindlichsten Hertzens-Stiche / als man auff der gantzen Welt erdulten kan / habe fühlen lassen: Dann es hat meine übermässig-grosse Liebe gemacht / daß ich mitten in meinen besten Tagen die aller-grausamsten Einöden suchen müssen / mich desto freyer zu beklagen; Bey Nacht aber habe ich mich bemühet / weil ich wuste / daß der Schlaf ein Vatter der Träumen wäre / mir von euch (so viel als immer möglich) traumen zu lassen. Es war aber all mein Beginnen umbsonst und vergeblich: Dann der Schlaf flohe für meinen Augen / wiewol sie in ihrer stummen Sprach denselben mit ihrem Zudrücken und Verschliessen ohn Unterlaß begehrten: Dannenhero wurde die Nacht / welche sonst zur Ruhe verordnet ist / mir in einen traurigen Tag der Unruhe verwandelt / weil ich deß Liechts eurer schönen Augen beraubet war. Was soll es dann noch mit mir werden / O meine Schöne / wann ihr alles Mitleiden auß eurem Gemüth / und die Liebe auß eurem Hertzen verban-

mentre io sono una rupe di fermezza, e di costanza in amore? Auendo già risoluto di diminuir la mia vita, crescendo il mio amore infino a che il suo fuoco, che di continuo abbrucia m'abbia totalmente consumato; e sempre in questa qualità, mia Bella, di

Vostro

Siluandro.

Lettera d'Irresoluzione a una Dama.

IO non so, che risoluzione mi prendere, o mia Bella amandoui senza essere amato. L'allontanarmi da' vostri occhi per isfuggirne le ferite, sarebbe indarno; perche essendone già ferito, porterò sempre meco quel tratto, che m'ha impiagato; ne perciò medicherò punto i miei mali. Il proibirmi di vederui, e fuggir l'occasioni d'incontrarui m'è impossibile di praticarlo, mentre non sono mai più contento, che appresso di Voi. Il comandare al mio cuore, che più non v'ami, l'ho di già fatto più volte; ma egli m'ha risposto (forse perche ha conosciuto, che glie le ho comandato da scherzo) che non è più a tempo per obbedirmi, non essendo più libero: poiche l'obietto della vostra bellezza è così amabile, che sforza

la

nennen wollet/mitlerweil ich ein Felß der Unbeweglichkeit und Standhafftigkeit in der Liebe bin? Dann ich habe mich bereits entschlossen/ mir mein Leben abzukürtzen / in deme meine Liebe je länger je mehr zunimmt / biß deren Feuer / welches ohne Auffhören brennet/ mich gäntzlich verzehret haben wird / wiewol jederzeit in Qualität/ meine Schöne / als Euer

Silvander.

Schreiben wegen Zweiffelmüthigkeit einer Dame.

Ich weiß nicht / was ich für einen Entschluß ergreiffen soll / O meine Schöne/ in dem ich euch liebe / und nicht wieder geliebet werde. Mich für euren Augen zu entfernen / ihren Verwundungen zu entfliehen / würde vergebens seyn/ dann weil ich schon verwundet bin/ so werde ich den Streich/ der mich verwundet / stäts mit mir tragen / und dannenhero meine Plage nicht im geringsten heylen. Mir zu verbieten/ euch nicht zu sehen / und die Gelegenheit zu meiden/ mich bey euch finden zu lassen/ ist mir unmöglich solches zu vollbringen / weil ich nie vergnügter / als bey euch bin. Meinem Hertzen zu befehlen / daß ich euch nicht lieben soll / habe ich solches schon zum öfftern gethan / es hat mir aber dasselbe zur Antwort gegeben / (vielleicht weil es gemercket / daß mir dieser Befelch kein Ernst gewesen/) es seye nicht mehr Zeit / mir zu gehorsamen / in deme es nicht mehr frey ist / weil eure Schönheit so liebreich ist / daß sie ihr die

la possanza delle sue affezioni a renderle eterne, onde infino a che respirerà per me a questo Mondo, sospirerà per Voi: Discorso che m'auerebbe portato ad amarlo d'auuantaggio, se d'auuantaggio potessi amarlo, vedendo ch'ei v'ama unicamente. Prendaui adunque pietà di lui, mia Bella, prendaui pietà di me, e in questo labirinto d'irresoluzione, nel quale m'auuolgo, senza sapere doue debbia voltarmi, siate Voi la mia Arianna, che io vi sarò un'altro Teseo, ma più fedele; altramente la mia Via, che è destinata al vostro seruigio, seruirà di preda al Mostro della disperazione. Egli è, mia Bella, il più fedele de' vostri seruitori quello, che ve ne supplica, ma più tosto per vostro interesse, che per mio danno; poiche perdendo me, Voi perdete quella persona che più d'ogni altra del Mondo v'onora, ed ama; e questo però a molta ragione, mentre ne prende motiui dolcissimi, e cari dal vostro Merito.

Lettera d'un' Amante alla sua Dama sopra la sua lontananza.

SArò io dunque sempre priuato de' più bei giorni della mia Vita; essendo priuo de' vostri

Macht seiner Liebe auff ewig verpflichtet hat; Dannenhero wird dasselbe/ so lange es noch in dieser Welt in mir Athem holen wird/ stäts nach euch seuffzen: Welches Gespräch dann mich noch mehr zur Liebe angetrieben haben würde/ wann ich euch höher belieben könte/ in dem ihr sehet/ daß ich euch einig und allein liebe. Diesem nach/ so traget ein Mitleiden mit demselben/ meine Schöne/ erbarmet euch über mich/ und seyd in diesem Irrgarten deß Zweiffelmuths/ in welchem ich mich gantz verirret/ nicht wissend/ wo ich mich hinwenden soll/ meine Arianna/ so will ich ein anderer/ aber viel getreuer Theseus seyn; Widrigen Falls wird mein Leben/ welches zu eurem Dienst gewidmet ist/ der Verzweifflung zum Raube werden. Dieses ist/ meine Schöne/ euer getreuester Diener/ der euch darumb bittet/ jedoch vielmehr wegen eures eigenen Nutzens/ als meines Schadens; Dann/ in deme ihr mich verlieret/ so werdet ihr einer solchen Person verlustig/ welche euch in der gantzen Welt am meisten ehret und liebet; und dieses zwar mit gutem Grund/ weil eure Verdienste die angenehmste/ und liebreiche Ursache hieran sind.

Schreiben eines Liebhabers an seine Dame wegen ihrer Abwesenheit.

Werde ich dann je und allwege der besten Tage meines Lebens beraubt seyn müssen/ in

voſtri begli occhi, o cara, e amabiliſſima mia Signora? Ah che eſſendo lontano da Voi, il ſono da me medeſimo; poiche ſe il contento è la vita della noſtra vita, e ſe io non ſia contento, che appreſſo di Voi, io poſſo dire con ragione, che la voſtra abſenza m'è una morte; e che lontano da Voi il ſono dalla mia Vita; come da quel ſolo obietto, che mi anima. Tornate adunque preſto, mia Bella, a riſuſcitare il voſtro miſero Amante, che venne a mancare nel funeſto giorno della voſtra partenza; nè permettiate, ch'egli ſi ſtia più lungamente ſepellito nella tomba de'ſuoi cordogli, e delle ſue pene, doue potete temere con ragione, che la morte loro eſtingua affatto

Siluandro.

Altra Lettera nel medeſimo ſoggetto.

POſſo dirui veracemente, mia Bella, che ſe la voſtra preſenza mi ferisce, la voſtra lontananza m'uccide; e che però amandoui, amo meglio d'eſſere tutto coperto di piaghe nella voſtra preſenza, che ſofferire una picciola morte della voſtra lontananza. Ritornate adunque, s'egli vi piace, non per ferirmi, perche ſono gia ferito, ma per guarirmi; poiche Voi ſiete il

mio

deme ich eurer schönen Augen beraubet bin / O meine liebe schöne und holdseligste Jungfrau ? Ach! wann ich von euch entfernet bin / so bin ich ausser mir selbst ; Dann weil die Vergnügung das Leben unsers Lebens ist / ich aber nicht vergnügt / als nur bey euch bin / so kan ich mit gutem Grund sagen / daß eure Abwesenheit mir ein Todt sey / und daß / wann ich von euch entfernet bin / auch mein Leben weit von mir sey / weil ihr der einige Gegenstand meiner Seele seyd. So kommet dann eylends wieder / meine Schöne / und erwecket euren armen Liebhaber / welcher von dem betrübten Tage an eurer Abreise zu sterben beginnet / und lasset nicht zu / daß er länger in dem Grab seiner Bekümmernüß und Traurigkeit begraben liege / weil ihr nicht unbillich zu besorgen habt / es möchte ihr Tod gäntzlich umbs Leben bringen den

Silvander.

Ein anders dergleichen.

Ich kan mit Warheit sagen / meine Schöne / daß / wann mich eure Gegenwart verwundet / mich eure Abwesenheit tödte ; Jedoch weil ich euch liebe / so will ich lieber mit den Streichen eurer Gegenwart gantz überdeckt seyn / als nur den geringsten Tod eurer Abwesenheit ertragen. So kommet dann wieder / wann es euch beliebt / nicht mich zu verwunden / weil ich bereits verwundet bin / sondern mich zu heylen / weil ihr

mio rimedio; se Voi desiderate punto, non d'obligarmi, perche sono già tutto vostro; ma di sollevare il più fedele de' Vostri Seruitori

Siluandro.

Altra simile.

LA vostra lontananza mi riesce affatto insopportabile, mia Bella: E questa Lettera ve ne assicura pregandoui, o di tornar qui, o di comandarmi, che venga costà; mentre lontano da Voi, il sono da tutti i miei piaceri; e senza il trattenimento della vostra dolce rimembranza, il mio languire auerebbe guarito il male del mio cordoglio, e della mia tristezza col rimedio della morte.

Altra come sopra.

NO', che io non posso più viuere senza godere la chiarezza de' vostri begli occhi, unico sole de' giorni della mia vita; Che aspettate Voi dunque per consolare un pouero Amante talmente afflitto da i cordogli cagiona tigli dalla vostra absenza, che muore giornalmente di disgusto di non poter morire; tormentato dal male irremediabile del suo amore, che non gli lascia godere nè giorno, nè notte pure un momento di riposo? Ritornate adunque a ridonare il lume a' suoi occhi sempre bagnati dalle lagrime, che gli distilla dal cuore la vostra lontananza, se

meine Artzney seyd; wann ihr anderst begehret/ nicht mich zu verpflichten/ weil ich bereits gantz euer eigen bin/ sondern zu trösten/ euren getreuesten Diener

Siluandro.

Ein anders.

EUre Abwesenheit ist mir allerdings unerträglich/ meine Schöne: Und dieses Schreiben versichert euch desselben/ mit Bitte/ entweder wieder anhero zu kommen/ oder mir zu befehlen/ daß ich zu euch komme; Dann in dem ich von euch entfernet bin/ so ist alle meine Freude von mir gewichen; dann ohne die Nahrung eures süssen Andenckens/ würde meine Schwermüthigkeit das Ubel meines Hertzens Unlusts/ und meiner Traurigkeit durch die Artzney deß Todes geheylet werden.

Ein anders/ wie das vorige.

NEin/ ich kan nicht mehr leben/ wann ich der Klarheit eurer schönen Augen nicht geniessen kan. Was verziehet ihr dann/ einen armseligen Liebhaber zu trösten/ welcher von dem Unlust/ den ihme eure Traurigkeit verursacht hat/ dergestalt betrübt ist/ daß er/ wegen des Verdruß/ daß er nicht sterben kan/ täglich stirbt/ indem er von der unheilsamen Kranckheit seiner Liebe so gequälet wird/ daß er weder Tag noch Nacht einiger Ruhe geniessen kan. So kehret dann wieder/ seinen von Thränen stäts gebadeten Augen/ die er wegen eurer Abwesenheit vergeust/ das Liecht wieder zu

se desiderate di conseruare la vita di Colui, che non viue, che per morire vostro Seruitore

Siluandro.

Lettera di Risposta per una Dama.

Monsieur,

IO non so punto il vostro disegno: ma se auete intrapreso di persuadermi, che la mia lontananza vi cagioni mille gui se di dispiacer, secondo quello, che ne parla la vostra Lettera; Voi nõ ci riuscirete punto; perche io sono a ragione così indifferente con Persone di vostra qualità; che lontana affatto dal causarui dispiacer con la mia lontananza, non credo pure di meritar l'onore del vostro pensamento, se ciò non fusse in qualità di

Vostra Serua.

Altra Risposta fauorenole per un Amante.

Monsieur,

VOi vi plagnate della mia lontananza, e io della vostra. Voi vorreste godere della mia presenza, ma la vostra discrezione vel proibisce; ed io incontrare la buona fortuna di vederui, ma vi s'oppone la mia impotenza; si che le vo-

stre

geben / wann ihr anders dem jenigen das Leben zu erhalten begehrt / welcher nur lebt / damit er sterbe / euer Diener

Siluandro.

Antwort-Schreiben einer Dam.

Mein Herr /

Ich kan eure Meynung nicht eygentlich verstehen / wann ihr mich aber bereden wollet / daß meine Abwesenheit / wie ihr in eurem Schreiben vorgebt / euch tausenderley Unlust verursache / werdet ihr damit nichts außrichten / weil mir dergleichen Reden solcher Personen / wie ihr saget / gleich gelten / und fehlet so weit / daß ich mit meiner Abwesenheit euch einiges Mißfallen verursachen solte / daß ich vielmehr nicht glauben kan / der Ehre / an mich zu gedencken / wehrt zu seyn / es seye dann in der Qualität / als

Eure Dienerin.

Eine andere / für einem Liebhaber / günstige Antwort.

Mein Herr /

Ihr beklaget euch wegen meiner Abwesenheit / und ich mich wegen der Eurigen / ihr wollet gern meiner Gegenwarth genieſſen / aber eure Bescheidenheit läſſet euch solches nicht zu / und ich wünsche das Glück zu haben / euch zu sehen / es stehet aber solches nicht in meiner Gewalt; dergestalt / daß ihr euer Wehekla-

gen

ſtre doglianze douriено eſſere più moderate, mentre ſono egualmente diuiſe: ma non già punto minore la qualità, che io prendo di

Voſtra Serua.

Altra Riſpoſta meno fauoreuole.

Monſieur,

IO non poſſo dare, che de' rimedii finti a un tormento imaginario, come è il voſtro: mentre la mia lontananza è troppo indifferente per cagionarui de' diſguſti. Io conoſco i miei difetti e i voſtri meriti: e da queſto conoſcimento traggo ragione per credermi più toſto voſtra Serua, che voſtra Patrona. A Dio.

Lettera di Lamento d'un' Amante alla ſua Dama.

SArete Voi dunque ſempre inſenſibile mie pene, ſorda alle mie grida, ineſorabile a miei prieghi, e crudele al mio amore? Il tempo, che cangia tutte le coſe, non cangierà giammai cotesto genio ſeuero, e rigoroſo, che vi porta a tormentarmi mai ſempre? Non mi ricuſate almeno quello, che vien conceduto a più colpeuoli huomini del Mondo: di dirgli cioè, quei mali, che han-

gen etwas mässigen sollet / weil dasselbe unter uns gleich getheilet ist / wiewol nicht in geringerer Qualität / die ich daran habe / als

Euere Dienerin.

Ein andere nicht so günstige Antwort.

Mein Herr /

Ich kan wider eine eingebildete Kranckheit / wie die Eurige ist / keine andere Artzney / als nur zum Schein geben / weil meine Abwesenheit viel zu gering ist / daß sie euch einigen Unlust verursachen solte. Ich erkenne meine Gebrechen / und hingegen eure Verdienste : Und wegen solcher Erkäntnüß nehme ich Ursach / mich vielmehr für eure Dienerin / als Liebste zu haben. GOtt mit uns.

Klag-Schreiben eines Liebhabers / an seine Dame.

Wolt ihr dann wegen meiner Quaal stäts unempfindlich / auff mein Ruffen taub / und gegen meine Liebe grausam seyn ? Will dann die Zeit / welche sonst alle Sachen ändert / euren harten und strengen Sinn / den ihr gegen mich tragt / mich stäts zu quälen / nimmermehr ändern ? Versaget mir doch zum wenigsten das jenige nicht / was auch den straffwürdigsten Leuten von der Welt nicht verweigert wird / daß man ihnen nehm-

hanno commessi ; perche se io v'abbia offesa in conto alcuno, io voglio satisfarui a costo della mia vita. Ditemi adunque il mio fallo ; e s'egli sia quello d'onorarui troppo imperfettamente, egli m'è commune con tutto il Mondo ; essendo impossibile di trouare nell' Umiltà ossequii degni del vostro merito : Se sia quello d'amarui con la medesima imperfezione, merita scusa in riguardo alla vostra perfezione. Deue adunque la vostra grazia rimettermi questi falli ; essendo Voi giusta ; ed io impotente a far meglio. Che ho io commesso d'auuantaggio, o mia Bella ? So certo, che il vostro bel giudicio non può condannarmi d'altra reità. Moderate adunque un poco il vostro rigore ; mostrandoui più dolce, e meno seuera ; e prolongate i giorni di colui, della cui vita potete disporre liberamente, mentre non vi dispiaccia la sua seruitù, perche di presente ancora vi confermo il potere, che già ve ne ho dato nella qualita di

Vostro umilissimo Seruitore

Siluandro.

Altra Lettera di Lamento.

CErcate pure, mia Bella, chi mi pareggi in amore, e in fedeltà, che certamente ve ne ritornerete col dispiacere d'auermi sprezzato, e col penti-

nehmlich sagt / was Ubels sie begangen haben; dann wann ich euch irgends beleidiget habe / so will ich auch mit Verlust meines Lebens dafür büssen. So saget mir dann meinen Fehler: Und wann es der jenige ist / daß ich euch allzu unvollkommen geehrt habe / so habe ich denselben mit der gantzen Welt gemein / weil es nicht möglich ist / so demütige Dienste zu finden / die eurem Verdienst wehrt wären. Ist es aber der / daß ich euch mit gleicher Unvollkommenheit geliebet habe / so ist derselbe in Betrachtung eurer Vollkommenheit / zu entschuldigen. Diesem nach soll mir eure Gütigkeit diesen Fehler vergeben / weil ihr gerecht seyd / ich aber es nicht besser machen kan. Was hab ich weiters begangen / O meine Schöne? Ich weiß gewiß / daß mich euer reiffes Urtheil keines andern Verbrechens beschuldigen kan. So mässiget dann eure Strengigkeit ein wenig / erweiset euch etwas gelinders / und nicht so hart / und verlängert dem jenigen seine Tage / über dessen Leben ihr nach eurem Gefallen zu gebieten habt / wann euch seine Dienstbarkeit nicht unannehmlich ist / weil ich euch nochmals meines beständigen Willens versichere / den ich euch biß anhero gegeben habe / als

Euer demüthigster Diener
Siluandro.

Ein anders Klag-Schreiben.

IHr möget kecklich / meine Schöne / meines gleichen in der Liebe und Treue suchen / weil ich gewiß weiß / daß ihr mit Unlust wieder zu rück kommen werdet / daß ihr mich verachtet habt /

pentimento d'auermi creduto mentitore quando vi diceua, e vel dico di nuouo, che muoio d'amore per Voi. Io so bene, che la vostra Virtù può farui trouare de' Seruitori più qualificati per merito, ma non già mai per obbedienza, e per amore: perchè a rischio della propria vita io litigherò sempre con chi si sia il primo posto tra' vostri più affezionati, più obbedienti, e più fedeli Seruitori,

Siluandro.

Lettera di Rimostranza alla sua Dama.

NOn vi marauigliate punto, mia Bella, se io non posso sofferire un Riuale nel mio amore: Essendo Voi senza esempio io voglio essere senza Compagno; e massime allora che si tratta del vostro seruigio. Perche senza punto di Vanità, vi darò io solo più viui attestati di obbedienza, che tutto il Mondo insieme. La proua ne dipenderà sempre da' vostri comandamenti, nella essecuzione de' quali vi renderò gli effetti di queste parole.

Vostro obbedientissimo Seruitore

Siluandro.

Lamento d'un' Amante costante alla sua Dama volubile.

VEL diceua io bene, mia Bella, che d'amabile

habt/und euch gereuen wird/daß ihr mich für einen Lügner gehalten / als ich gesagt habe / daß ich auß Liebe zu euch sterbe. Ich weiß wol/ daß ihr/ wegen eurer Tugend viel Diener antreffen werdet/die mich an Verdiensten / aber nimmermehr an Gehorsam / und Liebe übertreffen: Dann ich will / auch mit Gefahr meines eigenen Lebens/jederzeit behaupten/ daß ich die erste Stelle unter euren geneigtesten/ gehorsamsten und getreuesten Dienern habe

Siluandro.

Erklärungs-Schreiben an seine Dame.

VErwundert euch nicht/ meine Schöne/ daß ich keinen Mitbuler in meiner Liebe leiden kan: Dann gleich ihr eures gleichen nicht habt / also kan ich auch keinen Gesellen neben mir leiden / sonderlich aber wann es umb euren Dienst zu thun ist / weil ich euch / ohne eiteln Ruhm / allein mehr lebendige Zeugnüß meines Gehorsams / als die gantze Welt ins gesamt geben will. Der Beweiß wird stäts an eurem Befehl hangen / zu Vollziehung dessen ich euch hiemit mein Wort gegeben haben will.

Euer gehorsamster Diener.

Siluandro.

Klage eines beständigen Liebhabers an seine wanckelmüthige Dame.

HAb ich nicht recht gesagt / meine Schöne / daß ihr

bile fareste finalmente diuenuta amante; e che la vostra libertà era un troppo glorioso seruaggio per andare esente dall' Imperio d'Amore. Questo Fanciullo, che v'ha fatto trionfare tante volte, vuole ora farui conoscere vinta dalle armi de' meriti d'un nouello Amante. Io mi rallegro adunque nella mia schiauitudine della vostra cattiuità. Il chiederui ora qualche rimedio al mio male sarebbe fuor di proposito, e di apparenza; poi che sempre contraria dal volermi sanare; non saprete ora nè meno guarir Voi medesima. Eccoui adunque di Prigioniera imprigionata, di Patrona Serua; come che pure io sia tuttauia vostro Seruitore malgrado di tutti i vostri sdegni, auendo fatto fermo proponimento d'essere altrettanto costante quanto Voi siete volubile.

Altra Lettera di Lamento d'un' Amante.

DOue troverò io mai punto di riposo, mia Bella, tra tante inquietudini amorose, che giorno, e notte mi trauagliano? Io corro quà e là appassionato d'Amore, quasi Cerua ferita con la saetta al fianco, per trouare il Dittamo della mia piaga: ma lo cerco inuano, perche il

mio

ihr auß einer Holdseeligen endlich eine Liebhaberin werden werdet; und daß eure Freyheit ein allzu rühmlicher Dienst wäre / von dem Reich der Liebe befreyet zu seyn. Dieses Kind / welches euch so offt triumphiren lasset / will euch jetzt sehen lassen / daß ihr durch die Waffen der Verdienst eines neuen Liebhabers überwunden worden seyd. Diesem nach so erfreue ich mich in meiner Dienstbarkeit über eure Gefangenschafft. Anjetzo aber eine Artzney wider meine Kranckheit zu begehren / würde unzeitig / und vergebens seyn; weil ihr / in dem euch / mich zu heilen / jederzeit zu wider gewest / anjetzo euch selbst nicht helffen könnet. Sehet nun / wie auß einer Kertzermeisterinn selbst eine Gefangene / und auß einer Frauen / eine Magd worden sey. Wiewol ich / ungeachtet aller eurer Verachtungen / stäts euer Diener bin / weil ich mir vestiglich vorgenommen habe / noch so beständig zu seyn / als wanckelmüthig ihr seyd.

Ein anderes Klag-Schreiben eines Liebhabers.

WO werde ich endlich / meine Schöne / unter so vielen verliebten Unruhen / die mich Tag und Nacht quälen / Ruhe finden? Ich lauffe in der Liebe gantz vertieffet hin und her / wie eine geschossene Hindin mit dem Pfeil in dem Busen / das Diptamkraut zu meiner Wunden zu finden: Ich such aber umbsonst / weil meine Wunde dergestalt

mio male è di tal natura, che in tutta la Natura non v'ha punto di rimedio per sua salute. Che farò io dunque senza speranza alcuna di sollieuo? Doue anderò io, se il Sole si leua meco in ogni parte ch'io vada, sempre miserabile? E che sarà di me finalmente, se la morte, stessa, solo rifugio de' più sformati è sorda alle grida de' miei lamenti? Oimè! Non mi sarà dunque permesso di morire: poiche mi vien negato di viuere: mentre viuo una vita peggiore di mille morti? Credono gli altri, che la speranza muoia dopo di noi: e pure è buona pezza, ch'ella è morta nel mio seno, non auendo più altra speranza che quella di sepellire nella mia tomba tutte le mie pene. Io non prouoco punto la vostra pietà a lasciarsi toccare da' miei tormenti: perche io mi contento di non essere giammai felice a vostro malgrado. Tutta la grazia, ch'io vi dimando, è, che vi piaccia credermi degno della vostra buona grazia dopo la mia morte: e di concederle in ricordandouene qualche lagrima per ricompensa di quei sospiri che m'auete fatto gittare al Vento in vita. A Dio.

Siluandro.

Lettera di Complimento amoroso.

NON fa punto mestiere di dirui, ch'io v'amo: perche

gestalt beschaffen ist/daß in der gantzen Natur keine Artzney/dieselbe zu heilen/anzutreffen ist. Was soll ich dann ohne Hoffnung einiges Trosts anfangen? Wo soll ich hingehen / wann die Sonne mit mir auffgehet/ und mir Armseligen jederzeit aller Orten nachfolget? Und was wird es endlich mit mir werden/wann der Tod selbst/ als die einige Zuflucht der Allerunglückseligsten / taub zu dem Ruffen meiner Wehklagen ist? Ach! wird mir dann nicht erlaubt seyn zu sterben / weil mir nicht zugelassen ist zu leben / indeme ich ein solches Leben führe / welches tausendmal ärger/als der Tod ist? Es halten etliche dafür / daß die Hoffnung nach uns sterbe; Wann deme also / so ist dieselbe schon vor langer Zeit in meinem Busen gestorben / weil ich keine andere Hoffnung/ als diese / habe / alle meine Quaal in meinem Grab zu begraben. Ich begehre nicht/ daß ihr ein Mitleiden mit meinen Plagen habt / sondern ich bin damit zu frieden / daß ich wider euren Willen nie glückselig gewest bin. Die einige Gnade/die ich von euch begehre/ ist / daß euch belieben wolle / mich nach meinem Tod eurer Gunst würdig zu schätzen / und mir bey Erinnerung desselben etliche Thränen / zu einer Wiederve geltung meiner bey meinen Lebzeiten in die Lufft geführten Seufftzer/ zu sencken. GOtt befohlen.

Silvander.

Liebs-Compliment-Schreiben.

Es ist unvonnöthen zu sagen / daß ich euch

perche tutte le mie azioni non vi atteſtano altro, che queſta Verità. Senza altre parole adunque voglio, che l'opere parlino eſſe, per dirui ch'io ſarò ſempre in effetto,

Voſtro fedeliſſimo Seruitore
Siluandro.

Altra ſimile.

IO tengo tanta inclinazione ad amarui, e tanta paſſione in ſeruirui, che non ſento giammai, nè più dolci penſieri, nè più viue riſoluzioni nell'anima. Nacqui adunque, e fui deſtinato ad obbedirui; poiche il ſolo onore de'voſtri comandamenti regola tutte le mie ſperanze. Uſate adunque ſouente della mia ſeruitù, ſe deſiderate d'obligar nuouamente Perſona, che auete intieramente acquiſtata, in qualità,

Madama, di
Voſtro umiliſſimo Seruitore
Siluandro.

Lettera ad una Damigella inc ſtante.

QUando io penſaua, che la Coſtanza medeſima douеſſe imitarui per non cangiarſi giammai; il tempo che non ha voluto priuarſi di così bell'omaggio come è quello dalla voſtra perſona, v'ha dolcemente ſforzata a ſeguitar le ſue

leggi

liebe/ weil mein gantzes Thun nichts anders bezeuget/ als daß dieses wahr sey. Will demnach/ ohne weiteres Wortsprechen/ das Werck selbst reden lassen/ euch zu sagen/ daß ich in der That seyn werde

Euer getreuester Diener
Silvander.

Ein anders dergleichen.

Ich trage eine solche Zuneigung euch zu lieben/ und eine solche Begierde/ euch zu dienen/ daß ich niemahls weder annehmlichere Gedancken/ noch vestern Entschluß in meinem Gemüth empfunden. So bin ich dann dazu gebohren/ und bestimmet/ euch zu gehorsamen/ weil die Ehre eurer Befelche die einige Richtschnur aller meiner Hoffnung ist. Wollet demnach meiner Dienste offt gebrauchen/ wann ihr von neuem zu verpflichten begehrt die jenige Person/ die ihr euch gäntzlich erworben habt/ in Qualität

Madame

Eures demüthigsten Dieners
Silvander.

Schreiben an eine unbeständige Jungfrau.

Demnach ich nicht anderst gedacht/ als daß die Beständigkeit selbst euch nachfolgen werde/ sich nimmermehr zu ändern/ so hat doch die Zeit/ welche sich deß so schönen Huldigungs-Eyds eurer Person nicht berauben wollen/ euch säufftiglich gezwungen/ ihren/ eurem Geschlecht angebohr-

leggi connaturali al vostro sesso. Così Voi auete creduto, che dopo d'auermi amato, vi conueniſſe odiarmi; e che il male mi ſarebbe ſtato incognito ſe aueſſi ſempre goduto di queſto bene. Io acconſento al voſtro rigore, ma diſento dalla cagione; perche eſſendo imaginaria non dourebbe produrre effetti veri. Ben'è vero, che io ſarò ſempre più coſtante in amarui, come la più perfetta Damigella del Mondo.

Lettera d'Introduzione d'Amore.

SE la perfezione non ſi troua al Mondo, che per farui ammirare: ſe l'Amore non è Amore, che per farui amare: ſe i ſagrificii non ſono conoſciuti in terra, che per farui adorare: Chi può vederui ſenza amirazione, chi può amirarui ſenza amarui, chi può amarui ſenza adorarui, dee eſſere ſenza occhi, ſenza cuore, e ſenza anima. E però ſe i miei occhi v'ammirano, il douere il vuole; ſe il mio cuore v'ama, la Ragione il comanda, ſe la mia anima v'adora, il Cielo lo permette:

gebohrnen Gesetzen zu folgen. Dannenhero habt ihr euch eingebildet / daß / nachdem ihr mich geliebet / euch wol erlaubt sey / mich zu hassen ; und daß ich von nichts böses zu sagen wissen würde / wann es mir allzeit wol ergienge. Ich bin mit eurer Strengigkeit zu frieden / ihr müsset mir aber die Ursach sagen ; Dann wann dieselbe nur in der Einbildung bestehet / so soll sie nicht warhaffte Wirckungen hervor bringen. Ist es aber wahr / so werde ich doch jederzeit beständig seyn / euch / als die vollkommenste Jungfrau von der Welt zu lieben.

Schreiben / die Liebe einzuführen.

WAnn die Vollkommenheit nicht in der Welt zu finden ist / als sich über euch zu verwundern : Wann die Liebe keine Liebe ist ; Wann man sich nicht in euch verliebet : Wann keine Opffer auff der Erden bekandt seyn / als dieselbe anzubeten : So muß der jenige / wer euch ohne Verwunderung ansehen / ohne Verwunderung euch lieben / und euch ohne Anbetung lieben kan / ohne Augen / ohne Hertz / und ohne Seele seyn. Und dannenhero wann meine Augen sich über euch verwundern / so erfordert solches meine Schuldigkeit ; wann mein Hertz euch liebet / so gebeut solches die Vernunfft ; wann meine Seele euch anbetet / so will der Himmel solches haben : dergestalt / daß diese drey

mette: Onde queste tre Necessità formano in me un debito, ch'io vi presento,

Madamosella, sotto il titolo di
Vostro fuisceratissimo Seruitore
Siluandro.

Lettera di Riconoscimento d'esere amato.

TAcerò io un bene così eccessiuo d'essere amato da Voi, mia Bella, o'l publicherò io per farlo maggiore? No, che il mio silenzio l'onorerà d'auantaggio; e pure le mie parole il renderanno più glorioso; poiche in ridicendolo eternerò la mia memoria lo voglio adunque, che la mia bocca sia sempre aperta per confessarlo, il mio spirito sempre sorpreso dal suo pensamento, e la mia anima sempre estatica nel solo obietto dalla sua Idea: E così benedicendo la mia nascita per buona ventura della vostra, che la vostra morte sia la mia sepoltura; e trattanto tutto il mio onore, e la mia gloria consista nella qualità di

Vostro Seruitore
Siluandro.

Lettera soura il Rigore della Dama.

SE Amore, e crudeltà sono due cose contrarie,

Nothwendigkeiten eine Pflichtschuldigkeit in mir erwecken/ welche ich euch überreiche/

Madamoselle/ unter dem Titul

Eures auffrichtigsten Dieners

Siluandro.

Danckbarliches Erkäntnuß-Schreiben/ daß man geliebt wird.

SOll ich ein so übertrefflich grosses Gut verschweigen/ daß ich von euch geliebt werde/ meine Schöne/ oder männiglich kundt thun/ dasselbe grösser zu machen? Nein/ dann wann schon mein Stillschweigen dasselbe mehrehren wird/ so werden doch meine Wort dasselbe rühmlicher machen/ und derowegen werde ich durch Erzehlung desselben/ mein Gedächtnüß verewigen. Ich will demnach/ daß mein Mund stäts offen sey/ selbiges zu bekennen/ daß mein Geist in seinen Gedancken jederzeit verwundet/ und meine Seele über dem einigen Gegenstand dessen Vorbildung stäts verzuckt sey: Und also/ indem ich meine Geburt durch das gute Glück deß eurigen glückselig preise/ so wird euer Todt meine Begräbnüß seyn; unterdessen aber wird all meine Ehre/ und mein gantzer Ruhm bestehen in der Qualität/ als

Euer Diener

Siluandro.

Schreiben wegen Strengigkeit einer Dame.

WAnn die Liebe und Grausamkeit zwey

rie, il voſtro amore deue eſſer finto, poiche il voſtro rigore è verace. Ceſſate adunque di farmi patire, e crederò, che m'amiate; poiche l'Amore, e la Crudeltà ſono due coſe troppo contrarie perche poſſano ſuſſiſtere inſieme in un medeſimo ſoggetto. Conſiderate queſte ragione, e vi cangierete d'umore, mentre io viuerò ſempre coſtante in queſta qualità di

Voſtro fedeliſſimo Seruitore
Siluandro.

Lettera di Complimento amoroſo.

VEderui ſenza ammirarui è impoſſibile, ammirarui, ed amarui è una neceſſità volontaria, ma l'amarui, e il perſeuerar nell'amore è una conſeguenza neceſſaria: mentre poſſedere tanti meriti, che appena puoſſi deſiderare, ma non già ſperare di conſeguir l'onore delle voſtra buona grazia. Giudicate adunque, che quello che vi può degnamente ſeruire non è ancora nato: ma per ſeruirui fedelmente, io impegnerò ſempre la mia vita, ma ſempre con voſtra permiſſione, eſſendo io

Voſtro diuotiſſimo Seruitore
Siluandro.

Lette-

widerwärtige Dinge sind / so muß eure Liebe falsch seyn / weil eure Strengigkeit wahrhafftig ist. Höret demnach auff / mich dieselbe erdulten zu lassen / so will ich glauben / daß ihr mich liebet / weil die Liebe und Grausamkeit zwey gar zu widerwärtige Dinge sind / daß sie zugleich in einem Leibe solten bestehen können. Wann ihr diesen Beweiß-Grund erweget / so werdet ihr euren Sinn ändern / indessen werde ich jederzeit beständig leben in der Qualität / als

Euer getreuester Diener
Silvander.

Liebs-Compliment-Schreiben.

EUch ohne Verwunderung anschauen / ist eine Unmöglichkeit: Euch zu verwundern und zu lieben ist eine freywillige Nothwendigkeit / aber euch zu lieben / und in der Liebe zu verharren / ist ein nothwendiger Folgerungs-Schluß: Dann ihr besitzet so viel Verdienste / als man schwerlich verlangen / aber doch nicht hoffen kan / die Ehre eurer Gunst zu erlangen. Urtheilet demnach / daß der jenige / der euch nach Würden auffwarten kan / noch nicht gebohren sey: aber euch treulich zu dienen / werde ich mich die gantze Zeit meines Lebens bemühen / jedoch jederzeit mit eurer Erlaubnüß / indem ich bin

Euer ergebenster Diener
Silvander.

Lettera d'un Cauallure alla sua Dama.

SPrezzare quei, che vi onorano: disdegnare quelli, che v'amano: non tenere conto alcuno di quelli, che fedelmente vi seruono: sono elle azioni degne d'un'Anima gentile, come la vostra? Doue sono quelle parole che mi onorauano con la speranza de gli effetti della vostra reminiscenza? Ah, che questo è troppo rigore! Confessa telo, mia Bella, per ripentiruene, e per rendere contento, chi non può esserlo lontano da Voi.

Madamosella come

Vostro fuisceratissimo Seruitore
Siluandro.

Lettera d'una Dama sopra l'Incostanza dell'Amante.

Monsieur,

GLI Huomini accusano sempre il nostro Sesso d'Inconstanza, e dano tanto di credito a gli attestati della loro fedeltà: che io non auerei ardimento di dubitarne, temendo d'offendere me medesima. Contuttociò il Vento se ne ha portato le vostre parole: non già il vostro amore: perche Voi non ne auete mai auuto per me. Onde se ora biasimo me stessa per auerui creduto: mi loderò ancora, di saperui imitare: co-

me

Schreiben eines Cavalliers an seine Dame.

DJe jenige verachten/ die euch ehren/ die jenige nicht ansehen/ die euch lieben: derer im geringsten nicht achten / die euch treulich auffwarten/ seynd dieses einem edlen Gemüth/ wie das eurige ist/ anständige Thaten? Wo seyn die jenige Worte/ womit ihr mich mit der Hoffnung eures guten Andenckens beehret habt? Ach / dieses ist eine allzu grosse Härtigkeit! Bekennet dieses/ meine Schöne/ durch eure Reue/ und durch die Vergnügung deß jenigen / welcher von euch nicht anwesend seyn kan/

Madamosell/ als

Euer auffrichtigster Diener.

Silvander.

Schreiben einer Dame wegen Unbeständigkeit ihres Liebhabers.

Mein Herr/

ES beschuldigen die Mannsbilder jederzeit unser Geschlecht der Unbeständigkeit/ und schreiben ihrer bezeugten Treue so grossen Glauben zu / daß ich mich nie unterstanden / daran zu zweiffeln/ auß Forcht / mich selbst zu beleidigen ; jedoch hat der Wind eure Wort hinweg geführet ; aber nicht eure Liebe / weil ihr nie keine zu mir getragen habt. Dannenhero / wann ich mich anjetzo selbst schelte / daß ich euch geglaubet habe/ so will ich mich loben / daß ichs euch nachzuthun

me che pure con disgusto di non auerui più tosto seruito d'esempio: mentre era di ragione, che io vi precedessi come vostra Patrona: ma di presente,

Monsieur,

Vostra Serua

Diana.

Lettera di Lamento, e d'Amore.

Madamosella,

BEN si conosce, che non auete punto d'amore: mentre, essendo egli cieco, Voi auete occhi per conoscere i miei difetti: come che possa dubitare, che non neabbiate punto per conoscere i miei meriti: Bastrui adunque, ch'io v'amo, e ch'io v'adoro: ma come la più bella, e la più perfetta del Mondo: e rammentateui, che Amore si dee riconoscere con Amore.

Lettera di Costanza in Amore.

POiche i vostri meriti causano i miei tormenti, non me ne doglerò giammai. Quanto più Voi sarete dispettosa, io sarò più costante; I vostri sdegni non produrranno in me che de'rispetti: i vostri ghiacci, che delle fiamme: e i vostri Numi altieri, e superbi, che de gli atti di ossequio, e di riuerenza: auendo fatto fermo proponimento, d'essere a dispetto del tempo, e della sua incostanza

Il più umile de' vostri Seruitori

Siluandro.

Lette-

weiß: jedoch verdreust mich dieses / daß ich euch nicht zu einem Beyspiel gedienet habe: weil es nicht mehr als billich gewest / daß ich euch vorgegangen wäre / als eure Beherrscherin / anjetzo aber

Mein Herr /

Euere Dienerin.

Diana.

Ein Klag- und Liebes-Schreiben.

Madamoselle

ES scheinet wol / daß ihr die geringste Liebe nicht habt: Dann weil dieselbe blind ist / ihr aber Augen habt / meine Fehler zu erkennen / wie solte ich zweiffeln können / daß ihr keine habt / meine Verdienste zu erkennen: So lasset euch dann hieran begnügen / daß ich euch liebe / und daß ich euch anbete / aber als die Schönste / und Vollkommenste von der Welt / und bedencket / daß Liebe mit Liebe solle belohnet werden.

Schreiben wegen Beständigkeit in der Liebe.

WEil eure Verdienste meine Pein verursachen / so will ich mich nimmermehr beklagen. Je unwilliger ihr seyn werdet / je beständiger ich seyn will; Eure Verachtung soll bey mir nichts anders als eine Ehrfurcht: Euer Eyß / eytel Flammen / und euer hoher und stoltzer Sinn / nichts als Gehorsam und Ehrerbietung in mir erwecken / weil ich mir vestiglich vorgenommen / daß ich zu Troß der Zeit / und ihrer Unbeständigkeit seyn werde

Euer demüthigster Diener

Silvander.

Lettera di Proteſtazion d'Amore, e di Riſpetto.

CHE io non tenga, che un'anima per adoratui, che un cuore per amarui, e che una ſola vita per ſeruirui, ben potete doleruene a ragione? mentre le voſtre bellezze hanno tanti incanti, e i voſtri meriti ſon così degni, che gli ſchiaui più miſeri deteſtano la libertà per poter morire ſotto il giogo della voſtra dolce ſeruitù. Se ſi parla de' miracoli, Voi ne ſiete l'eſempio, ſe ſi diſcorre delle maraviglie Voi ne ſiete il paragone: ſiete in ſomma così perfetta, che la Natura, e l'Arte contendono inſieme a chi v'abbia fatto più bella, e più grazioſa. Ora il chiamarmi voſtro ſeruitore, ella è una qualità troppo ſolleuata: l'appellarmi voſtro ſchiauo è un titolo troppo glorioſo. Queſto è però il ſopranome ch'io porto, mia Bella; e a Voi tocca di darmi quel nome, che vi piacerà.

Lettera d'un' Amante alla ſua Dama Inferma.

SE le più belle inuidiano le voſtre bellezze, ſe le più perfette ambiſcono i voſtri meriti: non è che un' effetto de' voſtri incanti ſe il male ſi fia

Liebs- und Ehrerbietung-Bezeugungs-Schreiben.

DAß ich sonst nichts habe/ als eine Seele euch anzubeten/ als ein Hertz euch zu lieben/ als das bloße Leben euch zu dienen / könnet ihr euch auch mit Recht über mich beklagen? Weil eure Schönheit so liebreitzend/ und eure Verdienste so würdig seyn / daß auch die allerelendeste Sclaven der Freyheit nichts achten / damit sie nur unter den süssen Joch eurer Dienstbarkeit leben können. Wann man von Wunderwercken redet/ so seyd ihr ein Beyspiel hiervon; Sagt man von wunderschönen Dingen /so seyd ihr dessen ein aufbündiges Muster: In Summa/ ihr seyd so vollkommen / daß die Natur und Kunst mit einander gestritten/ welche unter ihnen euch schöner und holdseliger gemacht habe. Mich anjetzo euren Diener zu nennen/ ist allzu viel für mich: Mich euren Sclaven zu heissen/ ist ein allzu rühmlicher Titul. Dieses ist nun der Zuname/ den ich führe/ meine Schöne; Bey euch aber stehet es / mir einen solchen Namen zu geben/wie euch belieben wird.

Schreiben eines Liebhabers an seine unpäßliche Liebste.

WAnn auch die Schönsten euch wegen eurer Schönheit neyden; Wann die Allervollkommensten nach euren Verdiensten streben / so ist es eine Würckung eurer Liebesreitzungen / daß

auch

si sia reso cattiuo sotto la possanza delle vostre vaghezze: Onde se vi ferisce nol fà, che per le ferite, che Voi gli auete fatte. Egli s'è dato a Voi, perche Voi lo possedete, fattosi a credere, che nel vostro risanamento cangierà il proprio nome mentre Voi siete per amore il bene del Mondo. Merita egli adunque perdono del suo amore, e della sua astuzia: e benche vi si mostri rigoroso, questo non è, che ad esempio del vostro rigore. Fate Voi proponimento di non essere più crudele, ed egli si addolcirà: altramente correte rischio della propria vita. Come che pure il riguardo di non distruggere tante marauiglie distruggendo la vostra Persona debbia mettere intoppo a suoi disegni. Non vi spauentate adunque, mia Bella, poiche l'Amore è più potente della Morte. E volendo trionfar di Voi, egli auerà cura della vostra vita, come di taglio di quelle armi, che lo rendono di continuo vittorioso, e trionfante della libertà de gli Huomini. Ed io ne posso parlare per esperienza come quello, che sono,

Mia Bella

Vostro Schiauo
Siluandro.

Lettera d'Espression d'Amore.

SE il medesimo Amore, benche cieco, resta sorpreso dalle vostre bellezze, che dourò far'

auch das Unglück selbst sich unter der Macht eurer Liebe gefangen befindet: Dannenhero/ daß es euch schläget/ thut es solches wegen der Schläge/ die es von euch empfangen hat. Dasselbe hat sich an euch ergeben/ weil ihr selbiges besitzet/ in dem es sich einbildet/ daß es bey eurer Wiedergenesung seinen eigenen Namen verlieren würde/ weil ihr durch die Liebe das höchste Gut von der Welt seyd. Diesem nach verdienet dasselbe/ beydes wegen seiner Liebe als Listigkeit/ Verzeihung/ und ob sich wol selbiges etwas streng erzeiget/ so geschicht doch solches nur nach dem Exempel eurer Härtigkeit. Nehmet den Vorsatz/ daß ihr nicht mehr grausam seyn wollet/ so wird sich dasselbe besänfftigen lassen; Sonsten werdet ihr in Gefahr eures Lebens gerathen. Solcher Gestalt wird dasselbe/ bloß in Betrachtung dessen/ was es/ mit Hinwegreissung eurer Person/ für ein Wunder der Welt zu nichte machen würde/ sein Vorhaben ändern. Wollet euch demnach nicht entsetzen/ meine Schöne/ dann die Liebe ist stärcker/ als der Tod. Und weil sie über euch siegprangen will/ so wird sie auch Sorge für euer Leben tragen/ und die jenige Waffen niederlegen/ mit welchen sie stäts über die Freyheit der Menschen siegreich und triumphirend gewesen ist. Ich kan dieses auß der Erfahrung sagen/ als der ich bin/

Meine Schöne/ Euer Sclav
Silvander.

Ein Schreiben seine Liebe außzudrucken.

WAnn die Liebe selbst/ wiewol sie blind ist/ von eurer Schönheit ist erhaschet worden/ was hab

far'io, che mi trouo con gli occhi ammiratori di tante marauiglie raccolte nella vostra Persona? Il chiamarmi Amante è troppo poca cosa per esprimere il mio amore. Il dirmi appassionato, son parole troppo deboli per l'affetto, ch'io vi porto. Crediate adunque, s'egli vi piace, che in agguaglianza delle vostre perfezioni io sono affezionato al vostro seruizio, come

Vostro fuisceratissimo Seruitore
Siluandro.

Lettera di Lamento.

AMare senza essere amato, è un viuere senza speranza, e per conseguente morire: poiche la speranza è il più dolce alimento della nostra vita: Auete Voi dunque risoluta la mia morte, e disdegnando sempre la mia seruitù, volete darmi per ricompensa l'oblio? Questo è troppo rigore per essere troppo tardi, con le vostre ricompense; perche io non sarò più nel Mondo: e per conseguente non vi sarà più.

Madamosella.
Il più umile de' vostri Seruitori
Siluandro.

Lettera di Costanza.

IL proibirmi d'amarui, il non volere, ch'io v'onori, che pensate Voi, che sia, o mia Bella? Bi-

hab dann ich mit sehenden Augen anders thun sol-
ken/als ein Verwundener so vieler an eurer Person
sich zugleich befindenden Wunder zu seyn? Mich
einen Liebhaber zu nennen ist viel zu wenig/ meine
Liebe außzudrucken/ zu sagen/ daß ich euch gewo-
gen bin/ so seynd es für die Liebe/die ich zu euch tra-
ge/ viel zu schwache Worte. Glaubet demnach/
wann es euch beliebt/ daß ich in Vergleichung eu-
rer Vollkommenheit/ zu euren Diensten gantz erge-
ben bin/ als Euer auffrichtigster Diener

Silvander.

Ein Klag-Schreiben.

LEben/ und nicht wieder geliebt werden/ ist so
viel/ als ohne Hoffnung leben/ und eintzeutlich
auch eben so viel als sterben/ weil die Hoffnung die
süsseste Nahrung unsers Lebens ist. So habt ihr
dann meinen Tod beschlossen/ und wollet/ in deme
ihr stäts meine Dienste verachtet/ zu einer Belohn-
ung derselben vergessen? Dieses ist eine allzu grosse
Härtigkeit/ für eine so vortreffliche Schönheit.
Ihr werdet es dermahleinst/ aber zu eurer Wieder-
vergeltung allzu spat erkennen/ weil ich alsdann
nicht mehr in der Welt/ und dannenhero nicht
mehr seyn werde/

Madamoselle

Euer demüthigster Diener

Silvander.

Ein standvestes Entschluß-Schreiben.

MIr zu verbieten/ daß ich euch lieben sol-
le/ nicht wollen/ daß ich euch ehre/ was
denket ihr wol/ daß dieses seye/ O meine

Schöne?

Bisognerebbe che io cangiassi il cuore per potere cangiar Patrona, auendo fatto fermo proponimento d'essere fin che sarò nel Mondo.

Vostro Seruitore

Siluandro.

Altra di Costanza.

ELla è ben cosa facile l'essere Amante, ma è ben cosa difficile l'esser fedele. Ognuno può ben'amare, ma non già ognuno perseuerar nell' amore. Ora la costanza presuppone le pene: e io soffrirò molto per me stesso, ma poco per li vostri meriti. Io vorrei auer mille vite, e per conseguente prouar mille morti in vostro seruigio, ma pure non ho che un sepolcro, un cuore, e un'anima, un'anima per adorarui, un cuore per amarui, e una sepoltura per chiuderui dentro il mio corpo dopo che si sarà inuecchiato sotto l'onore de' vostri comandamenti.

Lettera Amorosa d'un' Amante alla sua Dama ingiustamente sdegnata contro di Lui.

IO non sò se debbia dolermi d'auerui mai conosciuta, mentre questa conoscenza mi riduce ora all'estremità d'odiare la mia vita passata, e di desiderar la mia morte. Egli è verò, che il bene, che ho riceuuto da Voi è incomprensibile, ma egli

Schöne? Ich würde ein anderes Hertz bekommen müssen / wann ich meine Liebste ändern solte / weil ich mir vestiglich vorgesetzet habe / zu verbleiben / so lang ich in der Welt seyn werde

Euer Diener
Silvander.

Ein anders von der Beständigkeit.

Es ist zwar leicht ein Liebhaber / hingegen aber gar schwehr getreu zu seyn. Ein jeder mag zwar lieben / aber nicht ein jeder in der Liebe verharren. Dann die Beständigkeit erfordert bevorauß viel Widerwärtigkeit / deren ich für mich selbst viel / wegen eurer Verdienste aber wenig / erdultet. Ich wolte mir tausend Leben / und solchem nach auch tausenderley Tod in euren Diensten außzustehen wünschen / ich habe aber nicht mehr als ein Grab / ein Hertz / und eine Seele: Eine Seele euch anzubeten / ein Hertz euch zu lieben / und ein Grab meinen Leib hinein zu verscharren / nachdem ich unter der Ehre eurer Befelche werde veraltet seyn.

Ein Liebes-Schreiben eines Liebhabers an seine Dame / die sich unbillich über ihn erzürnet.

Ich weiß nicht / ob ich mich beklagen soll / daß ich jemahls mit euch bekandt worden bin / weil diese Kundschafft mich in solche äusserste Noth stürtzet / daß ich mein vergangenes Leben hasse / und mir den Tod wünsche. Es ist zwar wahr / daß das Gute / das ich von euch empfangen habe / unbe-

egli è vero ancora, che il male che mi volete far sofferire, è insopportabile. Onde se Voi auete risoluto d'odiarmi tanto, quanto già m'auete amato; bisogna, che io cangi il cuore, come Voi cangiate l'anima: e per conseguento, che prenda a viuere una nuoua vita. E così posso credere, che abbiate congiurato con la mala fortuna alla mia ruina. S'egli sia vero io ne biasimo l'artificio non il disegno, poiche procede da Voi. Non tardate adunque la vostra vendetta: punitemi presto; per che possiate pentirvene a tempo, che mi resti ancora questo bene, dopo tanti mali, di poterui perdonare un giorno: ò più tosto di poterui io stesso chiedere misericordia, dopo d'auere adempita la mia penitenza. Io non voglio punto giustificarmi dauanti di Voi, benche non abbia punto fallito: e voglio più tosto crederlo, che contradirui; e così punire me stesso, senza saperne la causa. Io ho sempre conosciuto per li discorsi delle cose del Mondo, che i nostri contenti mancano al fine; ma io non ho potuto darmi a credere, che Voi voleste sforzare il tempo a seguitare la vostra Incostanza, e a riceuere la legge da Voi, mentre egli la dà a tutto il Mondo. Contuttociò non debbo marauigliarmene, sapendo che le Donne non hanno niente di più proprio che il mutamento, nè di più alieno, che la Costanza.

Viuete

unbegreifflich ist: Es ist aber auch dieses unverneinlich/daß das Ungemach/so ihr mich erdulten lassen wollet/unerträglich seye. Dannenhero wann ihr euch entschlossen habt/mich so sehr zu hassen/als ihr mich geliebet habt; So ist vonnöthen/daß ich mein Hertz ändere/ gleich wie ihr euer Gemüth geändert habt: Und einfolgentlich/daß ich ein neues Leben zu leben anfange. Und also kan ich glauben/daß ihr mit dem Unglück zu meinem Untergang einen Bund gemacht habt. Wann deme also ist/so bestraffe ich dessen Tücke/ nicht aber das Vorhaben/ weil dasselbe von euch herrühret. So schiebet demnach eure Rache nicht auf: straffet mich geschwind/ damit ihr euch dessen zeitlich gereuen lassen möget; Weil mir noch diese Wolthat übrig bleibt/daß ihr mir/nach so vielem Ungemach/einsten wieder verzeihen könnet. Oder vielmehr/daß ich selbst um Gnade werde bitten können/ nach dem ich genug werde gebüsset haben. Ich will mich gar nicht gegen euch verantworten/wiewol ich im geringsten nicht gefehlet habe/ sondern es vielmehr glauben/als euch widersprechen/und also mich selbst straffen/wiewol ich die Ursach nicht weiß. Ich habe mir jederzeit von den Welthändeln sagen lassen/daß es mit unserer Vergnügung zu letzt fehle; Ich habe mir aber nimmermehr einbilden können/daß ihr die Zeit zwingen werdet/eurer Unbeständigkeit zu folgen/ und Gesetze von euch anzunehmen/ weil sie dieselbe der gantzen Welt vorschreibt. Jedoch darff ich mich nicht verwundern/ weil ich weiß/daß dem Frauenzimmer nichts gemeiners/als die Veränderung/noch mehrers zu wider ist/ als die Beständigkeit.

So

Viuete adunque contenta de' miei disgusti. Io non dirò mai, che siate crudele: e se me ne doglierò ciò non sarà per altro, che per lo disgusto di potermente dolere: poiche la vita mi dispiace, mentre la mia morte vi aggrada: e sono talmente auezzo a seguire i vostri voleri, che non tengo altro potere sopra me stesso, che quello di obbedirui. Onde se auete determinato di perdermi, io non auerò mai pensiero di saluarmi. La sepoltura mi riuscirà dolcissima, quando i vostri comandamenti me ne prescriuano il godimento. Souuengaui solamente dopo di auermi punito, che io sono innocente: E che Voi m'auete fatto sospirare più d'amore, che di pentimento d'auerui offesa. Questo è un contrastare con troppa ragione quello, che non posso sfuggire. Voi auete già abbrucciato il mio cuore, e il mio corpo sarà ben tosto ridotto in cenere: Onde per cosa, che io speri, non aspetto che la morte: Io riceuerò le sue offerte da vostra parte in cambio del mio sagrificio, nel quale il sangue lauerà il fallo, che Voi auete commesso di credere, che io abbia fallito. A Dio. Se Voi auete dell'amore per Voi stessa, amate quello, (che ne procede) queste care Reliquie e se, per essere io padre loro, Voi sdegnate di essere loro madre, abbiate più di pietà che d'amore, e fate per grazia quello, che fareste per amore se mi foste fedele.

Lettera

So lebet dann vergnügt mit meinen Plagen. Ich wil nicht mehr sagen / daß ihr grausam seyd: Und wann ich mich beklagen werde / so wird es nur auß Unlust geschehen / daß ich mich noch beklagen kan; Dann ich bin meines Lebens überdrüssig / weil mein Tod euch erfreuet / und bin ich dergestalt eurem Willen zu folgen gewohnet / daß ich meiner selbst anders nicht mächtig bin / als euch zu gehorsamen. Dannenhero wann ihr beschlossen habt / mich verlohren gehen zu lassen / so werde ich nimmermehr trachten / mein Leben zu retten. Das Grab sol mir sehr süß seyn / wann euer Befehl mir dessen Genuß vorschreibt. Erinnert euch nur / nach dem ihr mich gestrafft habt / daß ich unschuldig bin: und daß ihr mich mehr auß Liebe / als auß Rache / daß ich euch beleidiget habe / seufftzen gemacht. Dieses heisset mit allzustrengem Recht das jenige behaupten / was man nicht vermeiden kan: Ihr habt bereits mein Hertz verbrannt / und nun wird mein Leib auch bald zu Aschen werden. Dannenhero erwarte ich von allem / das ich zu hoffen habe / nichts als den Tod: Ich werde dessen Opffer-gabe von eurentwegen anstatt meines Opffers annehmen / dessen Blut den Fehler / den ihr begangen habt / indem ihr euch eingebildet / daß ich gefehlet habe / abwaschen wird. Hiemit Gott befohlen. Wann ihr noch einige Liebe gegen euch selbst tragt / so liebet / (dieses ist meine letzte Bitte) diese wehrte Religuien: Und wann ihr sie / auß Ursach / weil ich ihr Vatter bin / nicht würdigen wollet / ihre Mutter zu seyn / so bitte ich doch / mehr Mitleidens / als Liebe zu haben / und auß Gunst das jenige thun / was ihr auß Liebe würdet gethan haben / wann ihr mir treu geblieben wäret.

Lettera a una Damigella sopra la sua Incostanza.

POiche i vostri giuramenti v'hanno resa spergiura, e le vostre promesse infedele, io vi rendo la vostra fede, ben, che non abbiate che farne: mentre ella non vi serue che a ingannar quelli, che si fidano di Voi. Io ho sempre preueduti questi vostri Vmori volubili, che crescono, e mancano secondo i tempi: ma egualmente Innamorato e fedele non ho potuto sfuggire questo male necessario al mio bene, poi che essendo ne' Fati, che douesse mutarui un giorno, è meglio, che ciò sia presto, che tardi, per esentarsi dal pentimento. Io non sò veramente come potrò fare di non amarui, mentre il mio cuore è talmente auuezzo a sospirar per Voi, che m'è impossibile di fargli dimenticare questo esercizio. Onde per fare, ch' ei raffreddi, bisogna, che io gli rappresenti il vostro ghiaccio, altramente egli m'abbruccierebbe col suo fuoco. A Dio. La mia mano è stanca di scriuere, il mio cuore d'amarui, la mia anima d'adorarui, la mia lingua di lodarui, ed io stesso di seruirui, non essendo più vostro fedele.

Lette-

Schreiben an eine Jungfrau / wegen ihrer Unbeständigkeit.

DEmnach eure Eydschwüre euch meineydig / und eure Zusagungen euch einer Untreuen gemacht haben / so gib ich euch eure mir gegebene Treue wieder / wiewol ich dieses nicht thun solte / weil euch solches zu nichts anders dienen wird / als die jenige zu betrügen / die euch trauen werden. Ich habe diesen euren Wanckelmuth jederzeit zuvor gesehen / welcher nach der Zeit zu- und abgenommen: Weil ich aber eben so verliebt / als getreu gewest / habe ich diesem nothwendigen Ubel zu meinem Besten nicht entgehen können; jedoch weil es also hat seyn müssen / daß ihr anders Sinnes habt werden sollen / so ist es besser / daß es bald / als langsam geschehe / umb der Reue befreyet zu seyn. Ich weiß aber in der Warheit nicht / wie ichs werde machen / euch nicht mehr zu lieben / weil mein Hertz dergestalt gewohnet ist / nach euch zu seufftzen / daß mir unmöglich ist / dieser Ubung zu vergessen. Dannenhero zu machen / daß es sich erkühle / ist vonnöthen / daß ich demselben euer Eyß vorhalte / dann sonst möchte es mich mit seinem Feuer gantz verbrennen. Behüte euch Gott Meine Hand ist müd zu schreiben / mein Hertz euch zu lieben / meine Seele euch anzubeten / meine Zunge euch zu loben / und ich selbst euch auffzuwarten / weil ich nicht mehr euer Getreuer bin.

Lettera d'un' Amante disperato della buona grazia della sua Dama ingiustamente sdegnata contro di lui.

Madamoselle,

A Che vi serue il farmi prouare le vostre spine mentre ho già colto il vostro fiore? Perche di sonorate Voi di parole chi tiene di fatto il vostro Onore? Perche biasimate senza causa colui, che non può lodarui che ingiustamente? Moderate il vostro rigore, perche egli più tosto Voi offende, che me ferisca. Io v'ho mille e mille volte protestato, che non ho fallito, secondo la vostra opinione, e sempre inuano, auendo Voi creduto altramente. A me basta per mia satisfazione di saperne la verità, e che ho adoperato ogni mezo per faruela conoscere, benche sempre inuano. A Dio, adunque, o Bella, ma crudele; se voi mi lasciate trionfante del più degno soggetto del Mondo; io vi lascio vinta dal più fedele Amante.

Lettera soura la crudeltà della Dama.

MEntre amo tutto quello, che è in Voi, ho caro altresì tutto quello che ne procede, benche non sieno che rigori e crudeltà. Con tuttociò mi stupisco, che essendo così bella, state

Schreiben eines Liebhabers / der an seiner Damen / die sich unbillich über ihn erzürnet / Gunst verzweiffelt.

Madamoselle /

WAs hilfft es euch / daß ihr mich eure Dornen fühlen lasset / indem ich bereits eure Blume gebrochen habe? Warumb haltet ihr euch durch ein Wort entunehret / welches in der That zu euren Ehren gereichet. Warumb schmähet ihr ohne Ursach den jenigen / welcher euch mit Recht nicht loben kan? Mässiget eure Schärffe / weil sie euch mehr beleidiget / als mich verletzet. Ich habe euch tausend und aber tausendmahl hoch betheuret / daß ich keinen Fehler / wie ihr meynet / begangen habe / aber allzeit umbsonst / weil ihr das Wiederspiel geglaubet. Mir ist zu meiner Meynung genug / daß ich die rechte Warheit weiß / und daß ich alle Mittel angewendet habe / euch solches zu erkennen zu geben. So seyd dann Gott befohlen / O Schöne / aber Grausame; Wann ihr mich über die würdigste Person von der Welt triumphiren lassen wollet / so laß ich euch überwunden von dem getreuesten Liebhaber.

Ein Schreiben wegen Grausamkeit einer Dame.

WEil ich alles das jenige / was an euch ist / liebe / so ist mir auch alles das jenige lieb / was von euch kommt / wiewol es nichts anders als eytel Härtig- und Grausamkeit ist. Jedoch aber

ſtate così crudele. Riconoſcete il mio male, e riconoſcerete il voſtro rigore troppo eccesſiuo per un'eccesſo d'amore: Ma non perciò ſarete altra da quella, che ſiete, non meno che io ſia altro da quello, che ſono, che è,

Voſtro fedeliſſimo Seruitore
Siluandro.

Lettera per una Dama prigioniera per comandamento del ſuo Prencipe ſuo Inamorato.

Monſieur,

L'Innocente non dee giammai temere i ſuppliccii, e quando la ſua natura gli faceſſe concepire queſti ſenſi, egli dee correggere queſto di fetto del corpo con la perfezione dell'anima, facendo apparire la ſua virtù all'incontro della ſua Diſgrazia. Io non ho punto ſigillato le mie lettere all'aſpetto della mia ſuentura; perche ho ſempre creduto, che il mio cuore ſarebbe onorato del ſuo riſentimento, come inguſto; e ſembra, che la verità voglia torre in preſtito l'uſo del diſcorſo per dirlo ella ſteſſa; e la ragione una nouella forza per perſuaderlo a tutto il Mondo. Ma a che perſuaderlo? Non c'è chi ne dubiti, Monſeigneur, ſe non forſe Voi ſolo; e ſu queſto dubbio, Voi auete comandato di farmi imprigionare; forſe a cambio dell'onore, che io ho goduto altre volte d'auerui preſo. Mi ſouuiene però, che

verwundere ich mich / daß ihr so schön / und doch so grausam seyd. Erkennet mein Ubel / so werdet ihr eure allzu grosse Strenge für eine übermässige Liebe wahrnehmen: Ihr werdet aber darumb keine andere seyn / als ihr seyd / nicht weniger als ich der jenige bin / der ich bin / nehmlich

Euer getreuester Diener
Silvander.

Schreiben einer Damen / welche auß Befehl ihres in sie verliebten Fürsten gefangen gesetzet worden.

Gnädiger Herr /

DEr U schuldige soll sich nimmermehr für der Straff fürchten / und da seine blöde Natur ihn zu solcher Meynung bringen würde / soll er diese Leibs-Gebrechen mit der Vollkommenheit seines Gemüths ersetzen / und seine Tugend in seinem Unglück sehen lassen. Ich habe in Betrachtung meines Unfalls meinen Brieff nicht zugesiegelt / weil ich mir jederzeit eingebildet / es werde mein Hertz mit seiner Erkäntnüß / als ungerecht geehret werden; und scheinet / daß die Warheit / solches selbst zu sagen / den Gebrauch der Sprache habe entlehnen; und die Vernunfft eine neue Krafft an sich nehmen wollen / solches die gantze Welt zu bereden. Aber wen soll sie solches überreden? Zweiffelsfrey / Gnädiger Herr / niemand anders / als euch allein; und unter diesem Zweiffel / habt ihr befohlen / mich gefangen zu nehmen; vielleicht zu einem Gegentausch der Ehre / die ich vor di sem gehabt habe / daß ich euch gefangen. Wiewol ich mich erinnere /

che quando vi presi, vi diedi per prigione il mio cuore; Ora perche io non chieda il vostro in cambio, me ne proibiscono il desiderio i miei difetti, e me ne toglie ogni speranza la mia disgrazia. Che sarà dunque di me? Quello, che vi piacerà, per mio contento; perche io non sento punto d'altro dispiacere, che quello, di non essere stata in prigione nel punto stesso, che Voi pensaste d'imprigionarmi, per toglierui il dispiacere, che auete sentito certamente, di comandare, che io fossi imprigionata, ricordandoui, che io sia stata altre volte vostra Prigioniera. Ora io son contenta di morire, perche la vostra bocca Reale si prende la fatica d'aprirsi per far' aprire la mia sepoltura pronunziando la sentenza della mia morte, che stimerò utile, se la precipiterete; poiche essendo nata per vostro contento, è douere che io muoia per vostra sodisfazione; e così vi renda il primo, el'ultimo sospiro di questa Vita per testimonii dell'amore, che vi ho portato, senza punto annouerar quelli, che senza numero mi fanno gittare al vento i vostri meriti. Io dico al Vento; poiche Voi ne auete già perduto la rimenbranza, obliando per sempre la già vostra Amante e Amata, ed ora vostra sfortunata Serua, e soggetta.

Lettera di Consolazione a una Dama sopra la Morte del suo Amante.

Madamosella,

IO credo, che se Voi siete stata degli ultimi a intendere la funesta nouella della morte del vostro

daß/ als ihr in meine Banden gewest/ich euch mein Hertz zur Gefängnüß eingeraumet habe: Anjetzo aber das eurige an statt eines Wechsels zu fordern/ verbieten mir meine Fehler dieses Verlangen/ und benimmt mir mein Unstern alle Hoffnung. Was wird es dann endlich mit mir darauß werden? Dasjenige/ was euch zu meiner Vergnügung belieben wird/ dann ich befinde kein anderes Mißfallen/ als dieses/ daß ich nicht in diesem Augenblick gefangen gewest bin/ als ihr euch in den Sinn genommen/ mich gefangen setzen zu lassen/ in Erinnerung/ daß ich vormahls eure Gefangene gewest bin. Wolan/ ich bin bereit zu sterben/ weil euer Königlicher Mund die Mühe genommen sich auffzuthun/ und mir mein Grab zu öffnen/ indem er das Urtheil meines Todes außgesprochen hat/ welches ich mir für vorträglich halten will/ wann ihr dasselbe eylends vollziehen werdet/ dann weil ich zu eurem Vergnügen gebohren bin/ so bin ich schuldig zu eurer Gnugthuung zu sterben/ und also gib ich euch den ersten und letzten Seufftzer meines Lebens/ zum Zeugnüß der Liebe/ die ich zu euch getragen habe/ diejenige nicht darzu zu zählen/ die mir eure Verdienste in den Wind haben gehen lassen. Ich sage in den Wind; weil ihr anjetzo das Andencken eurer Liebhaberin und Geliebten verlohren/ anjetzo aber eurer unglückseligen Dienerin und Unterthanin auff ewig vergessen habt.

Trost-Schreiben an eine Dame über den Tod ihres Liebhabers.

Madamoselle/

ICh halte dafür/ daß/ wann ihr die letzte gewesen wäret/ die betrübte Zeitung von dem

vostro Seruitore; che sarete de' primi e forse l'unica, che ne celebrerete nella vostr'anima col vostro cordoglio più lungamente che tutti gli altri suoi Amici insieme la mesta ricordanza: Non già perche la ragione de' suoi meriti v'obblighi punto; sapendo bene che ogni sorte di merito perde il pregio in vostra presenza; essendo così perfetta come siete; e molto meno ancora la pietà, benche vi sia connaturale contutte le altre virtù, ma solamente il suo amore, e la sua fedeltà veramente incomparabili; E questo ancora non mi pare bastante ad obligarui; perche se bene il suo amore forse estremo, non poteua essere altramente; come ne meno la sua fedeltà, qualunque ella fosse; essendone Voi l'oggetto. Io non saprei dunque scorgere veracemente qual cosa vi possa pottare a piangere la sua morte; se questo non fosse la bontà del vostro genio, essendo Voi non meno dolce, che bella, e per conseguente pietosa. Per condannare le vostre lagrime, io piangerei di disgusto d'auerlo solamente pensato; ma Voi mi permetterete di credere che souuenendoui delle fiamme, che scintillando da'vostri occhi, hanno cooperato alla consumazione della sua vita, Voi gli facciate piangere di pentimento. Or quale castigo imporrete Voi alla vostra bellezza,

se-

Tod eures Auffwarters zu vernehmen/ ihr auch die erste/ und vielleicht auch die einige seyn würdet/ welche ich ihrem Gemüth mit höchster Betrübnüß sein trauriges Andencken/ länger als alle andere seine gute Freunde begangen: Nicht zwar/ daß seine Verdienste euch hierzu verpflichten solten; weil ich wol weiß/ daß alle Verdienste in eurer Gegenwart ihren Preiß verlieren/ in deme sie so vollkommen/ gleich wie ihr seyd/ seyn müssen; viel weniger aber das Mitleiden/ wiewol daßelbe euch/ neben andern Tugenden angebohren ist: Sondern einig und allein seine Liebe/ und seine in der Warheit unvergleiche Treue/ wiewol mich dieses noch nicht genug zu seyn bedüncket/ euch hierzu zu verpflichten: Dann obwoln seine Liebe überauß groß geweſt ist/ so hat dieselbe anderst nicht seyn können/ wie nicht weniger auch seine Treue/ wie groß dieselbe auch geweſt seyn mag/ weil ihr der Gegenstand derselben gewesen seyd. Diesem nach wüste ich nicht eigentlich zu sagen/ was euch/ seinen Tod zu beklagen/ bewege/ wann es nicht eure gütige Art ist/ indeme ihr nicht weniger freundlich/ als schön/ und dannenhero auch mitleidig seyd. Wann ich eure Thränen schelten wolte/ würde ich den Verdruß/ daß ich nur daran gedacht habe/ beklagen müssen/ jedoch werdet ihr mir erlauben/ dieses zu glauben/ daß/ indem ihr euch der Flammen/ die auß euren Augen funckeln/ erinnert/ die zu Verzehrung seines Lebens nit wenig geholffen haben/ ihr dieselbe solches auß Reue beweinen machen lasset. Dann warum würdet ihr eine Straffe eurer Schönheit auffliegen/

se non v'ha cosa in Voi, che non sia stata complice di mille, e mille pene, che amandoui egli ha sofferte? Egli vi bisognerebbe apparechiarui un naufragio nel mare delle vostre lagrime, se Amore non auesse ancora bisogno della vostra vita a fauore de' suoi Altari, mentre Voi siete l'unico Idolo, al quale tutti i Mortali offeriranno da qui auanti in omaggio i voti della loro seruitù. Ed io particolarmente essendo succeduto nel merito dell' amore e della fedeltà del vostro defonto seruitore, non voglio punto daruene attestati di parole: perche in somiglianti intraprese gli effetti mi seruono sempre di sicurtà. Asciugate adunque le vostre lagrime, frenate i vostri sospiri: che io vi chiamo alla sodisfazione di questo debito per parte della ragione, sapendo, che i soui comandi vi sono inuiolabili. A Dio, Madamosella. Allora che io misi mano alla penna, il feci a disegno di consolarui: ma ricordatomi poscia della forza del vostro giudicio all'incontro d'ogni accidente: ho cangiato pensiero, per solamente assicurarui dell'amore, e della fedeltà, che vi ho già consacrata in qualità di.

Vostro umilissimo Seruitore

Siluandro.

Lettera d un' Amante, che scriue di suo ordine alla Dama.

BIsogna, ch'io vi confessi, che io aueua risoluto di non iscriuerui infino a che auessi auuto il co-

wann nicht etwas an euch wäre/das sich tausend und aber tausend Sorgen und Plagen / die er erduldet/schuldig machte? Ihr würdet in dem Meer eurer Thränen Schiffbruch leiden müssen/ wann die Liebe eures Lebens ihren Altären zum besten nicht länger vonnöthen hätte / weil ihr das einige Bild seyd/ vor welchem alle Sterbliche die Pflichte ihres Gelübts der Dienstbarkeit ablegen: Ich aber absonderlich / indeme ich an eures verstorbenen Auffwärters Stelle an Verdiensten der Liebe und Treue kommen bin/will solches nicht mit Worten bezeugen/weil in dergleichen Vornehmen die Vollziehung mir jederzeit zur Versicherung dienen wird. Wischet demnach eure Thränen ab/ haltet eure Seufftzer innen/welcher Pflicht-Schuldigkeit ich euch von wegen der Vernunfft ermahne / wol wissend/daß deren Gesetze unverbrüchlich seyn. Behüte euch Gott/ Madamosell. Als ich die Feder ergriffen/ ist mein Vorhaben gewest/ euch zu trösten: Nachdem ich mich aber nachgehends der Stärcke eures guten Verstands wider alle Zufälle erinnert/ bin ich anders Sinnes worden / euch nur meiner Liebe und Treue zu versichern / die ich euch gewidmet habe in Qualität/ als

Euer demüthigster Diener

Silvander.

Schreiben eines Liebhabers an seine Dame der auß ihrem Befehl an sie schreibt.

Ich muß euch bekennen / daß ich mich entschlossen/ euch nicht eher zu schreiben/ biß ich Gele-

il cio modo di fauellarui; ritraendone la ragione da' voſtri meriti: poiche eſſendo Voi dotata del più bello ſpirito, che informaſſe corpo alcuno; temo delle voſtre cenſure, non potendo mandarui mie Lettere ſenza darui a vedere i miei difetti. Contuttociò, mia Bella, i voſtri comandamenti paſſano al diſopra di tutti queſti timori; auendo conſiderato d'auer fatto fermo proponimento d'obbeditui in ogni conto; ma non già di non vi ſcriuere: e che però ſia più obligato a ſecondare il voſtro piacere, che a ſeguitare il mio ſenſo. Eccoui adunque una delle mie Lettere, o più toſto un ſoggetto a Voi di praticare quel, che ſapete, per correggere gli altrui difetti. Prendete adunque la penna all a mano, ſe volete diportarui nella più bella azione, che poſſa vedersi la Ragione; perche la voſtra virtù di Carità mi dee queſta correzione: e io l'aſpetto non ſolamente da eſſa: ma ancora dalla conoſcenza; che io sò che Voi auete della ſeruitù, e dell'affezione che vi ho già deſtinata in qualità di voſtro Schiauo.

Siluandro.

Altra Lettera d'Amor.

SE non m'aueſte comandato, mia Bella, di non ſcriuerui, io v'importunerei continuamente con mie Lettere per pregarui d'eſſermi, o più

genheit werde gehabt haben/mit euch zu reden / und von euren Verdiensten die Ursach hierzu zu nehmen: Dann weil ihr mit so gutem Verstand/ als jemahls eures gleichen gehabt/ begabt seyd/ so fürchte ich mich für eurem Straff-Urtheil / indem ich meine Schreiben an euch nicht abgehen lassen kan/ daß ihr meine Fehler darinnen nicht sehen soltet. Jedoch aber gehet euer Befelch allen dieser Forcht vor/ in Betrachtung / daß ich mir den vesten Vorsatz genommen / euch in allen Dingen zu gehorsamen / nicht aber/ euch nicht zu schreiben: und daß ich also verpflichtet sey / eurem Willen nachzukommen / und nicht meinem Kopff zu folgen. So siehet nun dieses mein Schreiben / oder vielmehr eine Materi euch zu üben / wie ihr anderer ihre Fehler zu verbessern wisset. Ergreiffet demnach die Feder / wann ihr euch mit einer so löblichen Arbeit / in welcher euch die Vernunfft finden kan / bemühen wollet; Weil eure Tugend der Liebe mir diese Verbesserung schuldig ist: Und ich erwarte solches nicht allein von derselben; sondern auch von der Erkänntnüß/ die mir bewust ist/ von der Dienstfertigkeit und Gunstgewogenheit habt / die ich euch vor längst gewiedmet habe in Qualität eures leibeigenen Knechts.

Siluandro.

Ein anderes Liebes-Schreiben.

WAnn ihr mir nicht befohlen hättet / meine Schrifft/ daß ich euch nicht schreiben soll/ wolte ich euch ohne Unterlaß mit meinen Brieffen über-

o più benigna, o più crudele ancora, se più si possa essere, per soccombere assai più presto sotto il fascio delle pene che soffersco in amarui. Io vi giuro, che non isfuggirò punto la morte se mi verrà dal vostro rigore, auendo fatto proponimento d'adorare tutto quello, che si spicca da Voi. Disponete adunque a vostro piacere della mia Vita, che io vi prometto di sottoscriuere col mio sangue le sentenze, che Voi pronunzierete contro di essa senza pur leggerla; essendo tanto rassignato nella vostra volontà, che la mia obbedienza sarà sempre senza eccezione. Io bacio mille, e mille volte, con vostra licenza, le vostre belle mani, che m'hanno imprigionato: e se questo sia troppo ardimento, io mi sottopongo alla vostra censura per riceuerne la punizione: ma sempre in qualità,

Madamosella, di
Vostro suisceratissimo Seruitore
Siluandro.

Altra simile.

VEramente, mia Bella, io tengo qualche cagione di lamentarmi del vostro rigore, prendendoui piacere di tormentarmi giorno, e notte, senza che io abbia commesso altro fallo, che quello di troppo amarui. E in questo pu-

re

überläßig seyn/umb euch zu bitten / daß ihr entweder gütiger oder noch grausamer / als ihr immer könnet und möget/ gegen mich seyn wollet / damit ich unter der schweren Bürde der Quaalen / die ich wegen eurer Liebe ertrage / gar erligen möge. Ich schwöre euch/daß ich den Tod nicht im geringsten fliehen werde / wann derselbe eurer Strengigkeit belieben wird. Diesem nach möget ihrs nach eurem Gefallen mit meinem Leben verordnen; dann ich versichere euch / daß ich mit meinem Blut das Urtheil/so ihr wider dasselbe fällen werdet/ ohne Ablesung desselben/ unterschreiben wolle/ indem ich mich eurem Willen dergestalt ergeben / daß mein Gehorsam jederzeit ohne Außnahm seyn wird. Ich küsse tausend und aber tausend mahl / mit eurer Erlaubnüß / eure schöne Hände / die mich gefangen haben: Und wann dieses allzu vermessen seyn solte/ so will ich mich eurem Straf-Urtheil unterworffen haben / die Züchtigung deßwegen anzunehmen ziedoch allezeit in Qualität

Madamosell/

Eures auffrichtigsten Dieners

Siluandro.

Ein anders dergleichen.

Ich habe in der Warheit / meine Schöne/ einige Ursach/ mich über eure Härtigkeit zu beklagen / weil ihr so grossen Belieben habt / mich Tag und Nacht zu quälen / da ich doch keinen andern Fehler / als diesen begangen/ daß ich euch allzusehr geliebt habe. Ihr seyd aber an meinem Fehler

auch

te Voi siete complice del mio errore: mentre l'obietto della vostra bellezza ha talmente assoggettito la forza de' miei affetti, che per qualunque resistenza, che io abbia saputo farle, non posso che ritardare, ma non isfuggire la mia disfatta. Egli mi pare adunque, che Voi siate ingiusta, mentre volete punirmi d'un fallo, che Voi mi sforzate di commettere. Io dico, ch'egli mi pare: perche credendoui cosa perfetta, e adorandoui come tale, il giudicio che io farei de' vostri difetti sarebbe una sentenza che confermerebbe i miei proprii. Non lasciate adunque, s'egli vi piace, di distruggere tutte queste apparenti testimonianze, che vorrebbono conuincerui di crudeltà. Il mio amore ve ne prega, la seruitù, che vi ho consacrata vi persuade: e tutte le mie inclinazioni, che nudrisco, e sollieuo a vostro onore ve ne scongiurano.

Altra somigliante.

LA mia Anima è quella Clizia, o mia Bella, che sempre raggira il suo volto verso la vostra bella faccia, suo unico Sole. Io voglio dire, che quello, che io vi sono m'obliga non auere giammai altri sentimenti, che quelli, che mi vengono da' vostri sensi: E che qualunque passione della vostra anima, o sia di gioia, o di tristezza mi trasporterà con gli sforzi della

auch mit schuldig / weil eure Schönheit die Kräffte meiner Gemüths-Regungen dergestalt bezwungen hat / daß ich / was für Widerstand ich auch gethan habe / jedoch meine Niederlag nicht vermeiden können. Dannenhero bedüncket mich / ihr seyet ungerecht / indem ihr einen Fehler straffen wollet / den ihr mich doch zu begehen gezwungen habt. Ich sage / daß es mich also bedüncke: alldieweiln / indem ich euch für so vollkommen halte / und dafür anbete / das Urtheil / das ich über eure Gebrechen fälle / ein Außspruch seyn würde / welcher meine eigene bekräfftigte. So unterlasset demnach nicht / wann es euch beliebt / alle diese scheinbare Zeugnüssen / die euch einer Grausamkeit überzeugen können / auß dem Weg zu räumen. Meine Liebe bittet euch darumb / die Dienstbarkeit / die ich euch gelobt habe / beredet euch hierzu / und alle meine Sinn-Neigungen / beschwehren euch deßwegen.

Ein anders dergleichen.

Meine Seele ist die jenige Blume / O meine Schöne / welche jederzeit ihr Gesicht gegen euer schönes Antlitz / als ihre eigene Sonne / kehret. Ich will sagen / daß ich / dem jenigen zu Folge / worzu ich mich verpflichtet habe / keine andere Empfindlichkeit haben werde / als die mit eurer Meynung überein kommt: Und das ist / was für eine Gemüths-Bewegung auch in euch herrschen wird / sie seye gleich in Freud / oder Leyd / dieselbe bey mir mit Gewalt werde überhand nehmen /

della sua violenza. Io mi trouo adunque di presente mesto: poiche Voi lo siete, o mia Bella: e benche io non sappia quale sia il soggetto della vostra afflizione, mentre veggio, che Voi ne sospirate, ne piangerò anch'io la perdita. Ma quello, che mi consola in tutte le mie azioni, delle quali Voi siete l'esempio, è, che tutto quello, ch'io fo per imitarui, non può mai essere mal fatto, mentre Voi, come cosa perfetta non potete fallire. O piangiate adunque o ridiate, o mia Bella, io sono apparecchiato all'una e all'altra sorte: il vostro contento sarà mia gioia, la vostra noia mio cordoglio, la vostra disgrazia mio infortuno, la vostra morte la morte mia, e se sarà possibile, anche la vostra tomba mia sepoltura. Perche io sono talmente trasformato in Voi, che nè pure un batter d'occhio può priuarmi del godimento che sento nel pensar di Voi. Io vi desidero la buona sera, non potendo daruela.

Altra come sopra.

FInalmente quella bella mano, che è la Prigioniera della mia libertà; quella mano, le cui opre sono marauiglie; quella mano, che non si può ammirare senza diuentar cieco d'amore, e d'un'amore tutto appassionato, e d'una passione affatto estrema; quella mano, di cui la Natura, e l'Arte si seruono per necessità di far bello tutto quello, che fanno: ha voluto prendersi la fatica di scriuermi, e di scriuermi ancora, che Voi gradite la mia

nehmen lassen. Diesem nach so best: d: ich mich jetzo traurig/weil ihrs auch seyd/ O meine Schöne: Und wiewol ich nicht weiß / was die Ursach eurer Bekümmernüß sey/so will ich doch/weil ich euch nichts anders thun sehe / als seufftzen/ euren Verlust beklagen. Was mich aber in allem meinem Thun/dessen Exempel ihr seyd / tröstet/ ist/ daß alles das jenige / worinnen ich euch nachfolge/nicht übel gethan seyn kan/weil ihr/als so vollkommen/ nicht irren könnet. Ihr möget demnach weinen oder lachen / O meine Schöne/so bin ich auff einen/ oder den andern Fall geschickt: Eure Vergnügung soll meine Freude / euer Verlust meine Betrübnüß/ euer Unstern mein Unglück/euer Absterben mein Tod / und wann es möglich seyn wird/ auch euer Grab meine Begräbnüß seyn: Dann ich bin dergestalt in euch verwandelt/ daß kein Augenblick vergehet / daß ich nicht an euch gedencken solte. Ich wünsche euch ein gute Nacht/weil ich sie euch nicht geben kan.

Ein anders dem vorigen gleich.

ES hat endlich diese schöne Hand / die Kerckermeisterin meiner Freyheit. Die jenige Hand/ deren Arbeit eytel Wunder sind / die Hand/ welche man nicht ansehen kan/daß man nicht auß Liebe blind werde / und sich auffs äusserste darein verliebe; die jenige Hand / deren sich die Natur und Kunst nothwendig bedienen muß / wann sie alles/was schön ist / machen wollen / die Mühe genommen/ mir zu schreiben / und zwar noch dieses zu berichten / daß meine Auffwartung euch angenehm

mia seruitù. Io vi giuro per la sua perfezione, che io ergerò un Tempio di riconoscimento alla gloria di questo fauore, doue sagrificherò continuamente de disgusti di non poterlo sodisfare; non già degnamente, perche è assolutamente impossibile, ma ne meno in agguaglianza delle mie forze. Io rinuouo questo giuramento per renderlo inuiolabile. E perche tutte queste proteste si spiccano dal mio debito; essendo giusto il fare ancora d'auuantaggio, se di più si possa, in rendimento di grazie d'un tanto beneficio; rinuouo parimente il voto, che ho fatto di vivere sempre fedele, e di morire costante vostro Seruitore. Eccoui quel più ch'io posso, e il meno, che io vi debbo. Voi che siete Perfetta aggradite questo difetto, mentre Voi ancora lo cagionate; considerando, che tutto quello, che più vale il pregio nel Mondo perde il suo valore allora, che a Voi si offerisce, mentre non porti nel volto la confessione delle propria indignità. A Dio, mia Bella, perche temo di fermare troppo lungamente i vostri begli occhi su questa carta, e di priuare il vostro spirito del gusto di qualche dilettenole pensamento.

Altra simile.

BIsogna, ch'io vi manifesti, o mia Bella, il disgusto,

nehm seye. Ich schwöre euch bey ihrer Vollkommenheit / daß ich euch / zu Ehren dieser Gunst / einen Tempel der Danckbarkeit auffrichten / und in demselben ohne Unterlaß das Mißfallen / daß ich euch / nicht zwar nach Gebühr / dann dieses ist eine lautere Unmöglichkeit / sondern in Betrachtung meines Vermögens / nicht vergnügen können. Ich erneuere diesen Eydschwur / denselben desto unverbrüchlicher zu machen. Und weil alle diese Betheurungen von meiner Schuldigkeit herrühren / weil es nicht mehr als billich ist / zur Dancksagung für eine so grosse Wolthat noch ein mehrers zu thun / wann es nur in meinem Vermögen stünde / so wiederhole ich gleichfalls mein gethanes Gelübd / jederzeit euch getreu zu leben / und euer beständiger Diener zu sterben. Sehet / dieses ist das meiste / was ich thun kan / und das wenigste / was ich schuldig bin. Ihr wollet diesen Fehler / weil ihr vollkommen seyd / und denselben verursacht habt / begünstigen / in Betrachtung / daß alles / was in dieser Welt am kostbarsten ist / alsdann seinen Werth verleurt / wann es euch angebotten wird / weil es angesichts die Bekäntnüß seiner Unwürdigkeit mit sich führet. Behüte euch GOtt / meine Schöne / dann ich beförchte / ich möchte eure schöne Augen auff diesem Papier gar zu lang auffhalten / und euer Gemüth die Belustigung einiger liebreichen Gedancken berauben.

Ein anders / dergleichen.

Ich muß euch / O meine Schöne / den Widerwillen

disgusto, che sento del trasporto di gioia, doue il rapimento de' vostri incanti ha sollenato l'anima mia. Questi sono di quei sentimenti di piacere, che non si possono esprimere con le parole, nè riuerire abbastanza col silenzio: mentre la stessa imaginazione non saprebbe pur concepire la minima parte della sua dolcezza. Questo m'auuenne hieri sera, ch'io vi mirai nella Radunanza, doue vi trouaste, ma così Bella, che se la stessa Perfezione vi auesse contemplata co' miei occhi, o la Ragione co' suoi, questa auerebbe obligata l'altra a credere, che Voi siate sue Sorella. E come che di sua natura ella non possa sofferire altro paragone che di se medesima, ella è sforzata di riguardare nello specchio nel vostro viso per vaghegiare la propria faccia, poiche i suoi tratti sono i vostri attratti, e le vostre vaghezze i suoi incanti. Io non v'adulo punto, mia Bella, che se bene io sia appassionato d'Amore, non conosco però passione alcuna nelle mie parole. E però non vi dico, solamente quello, ch'io penso, e che io credo: ma quello ancora, che io risento Onde oltre a gli attestati de' miei pensieri, e della mia credenza vi porto ancora quelli de' miei sentimenti, che sono tutti senza rimproccio. Ma perche mi prendo io piacere di dispiacerui lodandoui? Sò io pure, che

Voi

willen entdecken / den ich wegen der übermässigen Freude / dahin mich die Verwunderung eurer liebreitzenden Schönhit entzucket / empfinde. Dieses seynd die angenehme Gedancken / die sich mit Worten nicht außdrucken lassen / weil auch die Einbildungs-Krafft selbst den geringsten Theil ihrer Süssigkeit nicht begreiffen kan. Dieses begegnete mir gestern Abends / das ich mich über euch in einer Gesellschafft / in welcher ihr euch befunden / verwundert / da ihr mir so schön vorkommen seyd / daß / wann die Vollkommenheit selbst euch mit meinen Augen / oder die Vernunfft mit den ihrigen / betrachtet hätte / diese jene zu glauben würde beredet haben / daß ihr ihre Schwester wäret. Und dieweil sie ihrer Natur nach / keine andere / als ihre selbst eigene leiden kan / so ist sie gezwungen / sich in dem Spiegel eures Angesichts zu beschauen / und das ihrige darinnen zu betrachten / weil ihre Gesichts-Linien eure anlockende Schönheiten / und eure Annehmligkeiten ihre Liebs-Reitzungen sind. Ich liebkose euch nicht / meine Schöne / dann ob ich wohl in der Liebe gantz vertiefft bin / so erkenne ich doch in meinen Worten keine Parteylichkeit. Und dannenhero sage ich euch nicht allein dasjenige / was ich gedencke und was ich glaube; sondern auch noch / was ich meyne / dergestalt / daß ich euch / nebest dem Zeugnüs meiner Gedancke / und Einbildung / noch über diß meine Meinung eröffne / welches alles unverwerfflich ist. Aber was habe ich für einen Lust / euch zu mißfallen / in dem ich euch lobe? Dann ich weiß sehr wohl / daß

Voi odiate le lodi egualmente, come i Vizii, mentre l'Vmilità maestra delle vostre virtù non vi permette di penetrare nel conoscimento di Voi stessa, temendo, che i tratti della vostra bellezza non vi feriscano a morte, quasi nouello Narciso, e che diuenuta Idolatra di Voi medesima siate insieme l'altare, e il sagrificio d'amore. Che dico io? Il vostro giudicio, che i migliori intelletti del nostro secolo giudicano senza paragone, v'impedirà l'entrata nel labirinto dell'amore di Voi stessa; e quando ancora non lo facesse, egli tiene in suo potere il filo d'Ariadna datogli dalla Natura per trouarne l'uscita. Ma quali si sieno questi sensi mi basterà di publicar di presente quello, ch'io sono e sarò sempre il più vmile, il più fedele, e'l più obbediente di tutti vostri seruitori; e che desidero i vostri comandamenti per rendermi spergiuro.

Altra come sopra.

NO, che io non posse più vivere lontano da Voi; e bisogna di necessità, o che sempre vi veggia, o che di continuo mi muoria; mentre dalla vostra sola presenza si spiccano tutti i miei contenti, e dalla vostra lontananza tutti i miei cordogli. Posso fare a mia posta de' proponimenti di sofferenza, che mi cangio a tutte l'hore; nè sono mai contento che in quel punto, che penso di morire vostro Seruitore. Io voglio, che

ihr das Lob eben so / wie die Laster hasset / weil die Demuht / als eure vornehmste Tugend / euch nicht zulässet / die Erkäntnüs eurer selbst zu durchdringen / indem sie sich beförchtet / es möchten eure Schönheits-Gaben euch wie einen Narcissus, bis auff den Tod verwunden / und ihr zu einer Götzendienerinn eurer selbst / und zugleich der Altar / und das Opffer der Liebe werden. Aber was sage ich? Euer reiffer Verstand / welcher im Urtheilen zu unserer Zeit seines gleichen nicht hat / wird euch den Eingang in den Irrgarten eurer Selbst-Liebe nicht zu lassen / und da er gleich solches nicht thun solte / so hat er doch den Faden der Ariadna in seiner Gewalt / den ihm die Natur gegeben / den Außgang zu finden. Es mögen aber diese meine Gedancken seyn / wie sie wollen / so wird mir doch dieses genug seyn / anjetzo diese an den Tag zu legen / daß ich jederzeit seyn werde / der Demühtigste / Getreueste / und Gehorsamste unter allen euren Dienern / und daß ich euers Befelchs erwarte / mich meinerdig zu machen.

Ein anders / wie das vorige.

MEin / ich kan nicht länger von euch entfernet leben; und muß ich euch entweder allzeit sehen / oder ohne Auffhören sterben / weil an eurer Gegenwart all meine Vergnügung / und an eurer Abwesenheit mein gantzes Mißvergnügen hanget. Ich kan mich gar wol in die Gedult schicken / und mich alle Stunden ändern; Ich werde aber nie vergnügt leben / als allein in diesem Stück / euer Diener zu sterben. Es mag die Zeit

che il tempo cangi, e ricangi tutte le cose, che la mia fedeltà farà delle eccezioni alle regole generali della sua vicissitudine; e mi dispiace oltremodo, che le mie parole non sieno gli effetti di questa verità; perche io non sarò mai sodisfatto fuor che allora, che per lo ricontro di qualche occasione io possa distruggere i dubbii, e i sospetti, che la mia condizione mortale possa far concepire della mia incostanza. Non mi parlate adunque giammai, o mia Bella, s'egli vi piace, fuor che per comandarmi; acciocche, si come io sono sempre disposto ad obbedirui, io v'obbedisca di continuo trouando dell'impiego alla mia seruitù, che v'offerirei di nuouo, se non m'aueste già intieramente acquistato, essendo ben da douero

Vostro perpetuo obbedientissimo
Seruidore
Siluandro.

Altra simile.

NO, mia Bella, che non sono, ne sarò mai contento, che appresso di Voi: perche tutti i piaceri del Mondo uniti insieme non tengono forza di contentarmi fuori della vostra presenza: mentre lontano da Voi languisco talmente, che m'annoia la vita, e senza dubbio, se io vi auessi reso altrettanto di seruitù quanto ne tengo di desiderio, non rifiuterei punto la morte, perche mi

alles drunter und drüber kehren / so soll doch meine Treue eine Außnahm von den allgemeinem Regeln ihre Abwechslung machen; und mißfället mir über die massen/ daß ich in der That meine Worte nit bekräfftigen kan; dann ich werde mich nicht ehe zu frieden geben können/ als biß ich durch eine sich ereignende Gelegenheit euch den Zweiffel und Verdacht benehmen kan / den ihr in meinem sterblichen Zustand von meiner Unbeständigkeit hätte fassen mögen/wollet demnach nie von etwas redē/ O meine Schöne/wann es euch beliebt/als von Befehlen/ damit / gleich wie ich euch zu gehor amen jederzeit geneigt bin / also ich mich auch stäts in Abstattung meiner Dienstfertigkeit erfinden lassen möge/ welche ich euch von neuem anbieten wolte/ wann ihr mich nicht zuvor schon euch gäntzlich erworben hättet/in dem ich auß Schuldigkeit bin

Euer ewig gehorsamster Diener
Silvander.

Ein anders dergleichen.

NEin/ meine Schöne/ ich bin / und werde auch nimmermehr als bey euch vergnüget seyn: weil alle Lustbarkeit von der Welt über einen Hauffen nicht vermögen/ mich ohne eure Gegewart zu vergnügen: Dann wann ich nicht bey euch bin/ werde ich dergestalt außgezehret/ daß mich zu leben verdreust / und werde ich sonder zweiffel wañ ich euch so viel Dienst werde geleistet haben / als ich verlange/ alsdann den Tod mir nicht zuwider seyn lassen / weil ich denselben umb

mi verrebbe a vostra cagione. Tutto quello, che io vi dimando, è di trattarmi più dolcemente, o più rigorosamente ancora di quello, che abbiate fatto, se più si possa: acciocchè, o la speranza mi sostenti, o la disperazione mi finisca; che la vita, e la morte mi sono indifferenti; il vostro piacere è mia volontà, e con queste nouelle asseveranze vi fò ancora di nuoue proteste del proponimento, che v' ho già fatto: e tutto sempre in qualità di

Vostro Seruo e Schiauo.

Siluandro.

Altra come sopra.

LE dolcezze della vostra conversazione hanno talmente incantato la mia Anima, che le sue Potenze già assoggettite dall' amore sotto il vostro Imperio, sono ancora affordate dalla vostra eloquenza sotto il medesimo Imperio. Onde se la vostra bellezza m'ha rapito, la vostra eloquenza m'ha incatenato, e di tal sorte, che se potessi essere due volte vostro, Voi auete di che doppiamente potetmi acquistare. Ma non è punto necessaria, mia Bella, questa doppia vittoria; perche quando ancora mi veniſſe mai voglia i rompere le catene della mia servitù, la mia Anima vi s' opporrebbe, e'l mio cuore s' armerebbe alla sua difesa. Il che dourebbe obligarui a credere, che io non tenga altra parte soura me stesso, che quella, che a Voi piace di

eurent willen außstehe. Alles das jenige nun/ was ich von euch begehre/ ist/ daß ihr mit mir gelinder/ oder strenger/ als ihr bißhero gethan habt/ so viel ihr möget/ verfahren wollet: Damit entweder die Hoffnung mich erhalte/ oder die Verzweiffling es mit mir ein Ende mache/ weil mir das Leben/ oder der Tod gleich gilt/ euer Wolgefallen ist mein Will/ und mit dieser neuen Versicherung bezeuge ich euch nochmals mein Vorhaben/ so bereits von mir beschehen: Dieses alles aber in Qualität/ als

Euer Diener und Sclav

Silvander.

Ein anders/ wie das obige.

EUre angenehme Gesellschafft hat meine Seele dergestalt bezaubert/ daß wie ihre gantze Krafft auß Liebe bereits eurer Herrschafft gewohnet ist/ also auch dieselbe/ durch eure Beredsamkeit sich eben unter dieses Reich hat betäuben lassen. Dannenhero wann eure Schönheit mich verzucket/ so hat mich eure Beredsamkeit dergestalt angefesselt/ daß ihr mich/ wann ich zweyfach euer seyn könte/ doppelt euch zu eigen gemacht hättet. Es ist aber/ meine Schöne/ dieses zweyfachen Sieges gar nicht vonnöhten/ dann wann mir schon einmal zu Sinn kommen solte/ die Ketten meiner Dienstbarkeit zu zerreissen/ so würde doch meine Seele sich dargegen setzen/ und mein Hertz sich zu derselben Beschützung waffnen. Welches euch verpflichten soll zu glauben/ daß ich keinen andern Antheil über mich selbst habe/ als den jenigen/ den

di concedermi. Giudicate ora Voi per le conseguenze, in che maniera m' abbiate conquistato, come daddouero.

Vostro fuisceratissimo e perpetuo
Seruidore

Siluandro.

Altra.

IO non posso più, mia Bella, e appena ho auuto forza da prendere la penna per iscriuerui queste poche parole di giusta doglianza d' tormenti, che mi fa sofferire il vostro rigore. Sono otto giorni, che mi tormenta la febre continua: ma il suo male, benche graue, mi riesce insensibile; e q el sono, che Voi m' auete cagionato m' è insoportabile: si che l' vno tirannegia il mio corpo, el' altro l' anima mia: e se nel' vno ne l'altro m'abbia ancora fatto morire, ciò procederà da vn' altro mal maiore de gli altri due, essendomi venuta in odio la vita, dopo che i vostri rigori la vogliono distruggere. Continuate pure, mia Bella, io sospirerò piu tosto dietro la mia morte, che la vostra pietà; senza però mai accusarui del mio morire, benche Voi ne siate la causa. Mi rocordo assai bene del voto, che ho fatto, d' amare, adorandoui, tutto quello che vien da Voi; e di nuouo lo confermo per renderlo inuiolabile, con questa protesta d' abbracciare col

euch mir zu geben beliebt: Wollet demnach auß der Folgen urtheilen / auff was Weise ihr eigenthümblich erworben habt

Euren auffrichtigsten und ewigen
Diener
Silvander.

Ein anders.

Ich kan mehr nicht / meine Schöne / und habe ich kaum noch so viel Krafft gehabt / daß ich die Feder ergreiffe / und euch diese wenig Worte schreiben können / mich wegen der Quaal / welche eure Härtigkeit mich außzustehē verursachet / rechtmäßig zu beklagen. Es sind acht Tage / daß ich an einē täglichen Fieber darnieder lige; die Schmertzen aber / wiewol sie groß seyn / sind mir unempfindlich; hingegen die jenige / die ihr mir verursacht habt unerträglich: Dergestalt / daß die einen über meinen Leib / die andern aber über meine Seele Tyranney treiben: Und weil mich weder diese noch jene noch nicht auffgerieben haben / so wird noch ein anders und grössers Ubel / als die vorige beyde darauß entstehen / in dem ich das Leben hasse / eil eure Härtigkeit mich desselben berauben will. So fahret dann immer damit fort / meine Schöne / ich will vielmehr nach meinem Tod / als nach eurem Mitleiden seuffzen / jedoch aber euch meines Sterbens halber nicht beschuldigen / wiewol ihr dessen eine Ursach seyd. Ich weiß mich meines gethanen Gelübds noch wol zu erinnern / daß / in dem ich euch anbete / ich alles das jenige / was von euch komt / lieben wolle; welches ich dann hiemit von neuem bekräfftige / dasselbe unverbrüchlich zu halten / mit dieser Bezeugung daß

sol medesimo cuore, che v'ama, e con la medesima anima, che v'adora, i vostri voleri, per cangiarli in effetti della mia obedienza; che pur nuouamente vi giuro, che sia la più perfetta, che mai si sia trouata al Mondo. A Dio. Egli bisogna, che dopo d'auere sodisfatto la mia mano scriuendoui, io contenti i miei occhi, e'l mio cuore lasciandoli piangere, e sospirare. Eccoui, o mia Bella, il mio ordinario esercizio per sodisfare al vostro rigore; poiche egli non sà nudrirsi d'altro alimento, che di quello de' miei sospiri, e delle mie lagrime. Io non so già se l'accesso della mia continua febre debbia lasciarmi; so bene, che quello della mia febre d'Amore non mi abbandonerà giammai fino alla sepoltura.

Altra.

IO ve'l dicena bene, o mai Bella, che le vostre vaghezze, e i vostri incanti erano pericolosi al riscontro d'vn'anima libera, come la mia. Io l'ho prouato fin d'allora, che vi mirai, ed ammirai, senza auerlo mai potuto sfuggire. Che farò io dunque? Bisogna, che mi risolua di viuere à vostro senno; poiche son tutto vostro. Apritemi dunque, se vi piace, il vostro cuore; perche il mio possa viuere secondo le vostre leggi. Datemi a conoscere i vostri voleri, e io vi farò conoscere la mia

ebbe-

ich mit eben dem Hertzen/ das euch liebet/ und mit dieser Seele/ die euch anbetet/ euren Willen annehmen wolle/ umb denselben durch die Vollziehung meines Gehorsams zu ändern: und schwöre ich von neuem/ daß ihr die Vollkommenste seyd/ die in der gantzen Welt zu finden ist. Behüt euch Gott. Ich muß anjetzo/ nachdem ich meine Hand/ an euch zu schreiben/ vergnüget/ auch meinen Augen und meinem Hertzen ein Gnügen leisten/ und demselben zu weinen und zu seufftzen vergönnen. Sehet/ o meine Schöne/ dieses ist meine tägliche Ubung/ eurer Strengigkeit gnug zu thun/ dieweil dieselbe keine andere Nahrung/ als von meinen Seufftzen und Thränen hat. Ich kan nicht wissen/ ob der Angriff meines täglichen Fiebers mich verlassen werde/ dieses aber weiß ich wol/ daß ich meines Liebs-Fiebers biß in mein Grab nicht loß kommen werde.

Ein anders.

Ich habe recht und wol gesagt/ O meine Schöne/ daß eure Schönheit/ und Liebs-Reitzungen einer freyen Seele/ wie die meinige/ gefährlich wären. Ich habe solches von der Stund an/ als ich euch gesehen/ und mich über euch verwundert/ erfahren/ ohne daß ich dasselbe vermeiden können. Was soll ich nun thun? Ich werde mich entschliessen müssen/ nach eurem Gefallen zu leben/ weil ich gantz euer bin. So öffnet mir dann/ wann es euch beliebt/ euer Hertz/ damit das Meinige nach euren Gesetzen leben könne. Gebt mir euren Willen zu vernehmen/ so will ich euch meinen Gehorsam zu erkennen geben/ in

obbedienza nella qualità, che con ogni vmiltà prendo ora di

Vostro obbedientissimo Seruidore

Siluandro.

Altra.

NON l'auere i mai detto, mia Bella, che Voi m'auesse ferito di lontano cosi bene, come dappresso, e la sola esperienza me l'ha fatto credere. Che faro io dunque? Quanto più vi fuggo temendo delle vostre ferite, tanto più mi sento io piagato. Prendaui pietà di me, o mia Bella, e contentateui della mia seruitù, mentrei vostri meriti v'assicurano ch'ella sarà eterna. La mia vita non chiede punto d'altro alimento, che quello della vostra buona grazia; e se io ne sia indegno, concederemela per fauore, o per pietà; che in qualunque maniera cio mi succeda, ve ne ringrazierò di continuo con parole di benedizione e di lode.

Altra.

EGli fà mestiere, o mia Bella, ch'io m'allontani da Voi per qualche tempo; ma egli importa più assai il sodisfare a Voi in questo, come in ogni altro conto. Fatemi dunque sapere la vostra Volontà, perche io non partirò infino a che il vostro comando non m'abbia dato congedo.

Io

der Qualität / die ich anitzo mit aller Demuth annehme / als

Eu ergehorsambster Diener
Siluandro.

Ein anders.

ICh würde nimmermehr gesagt haben / meine Schöne / daß ihr mich von weiten so wol / als in der Nähe verwundet habt / wann mir die blosse Erfahrung den Glauben nicht in die Hand gegeben hätte. Was soll ich dann anfangen? Je mehr ich fliehe / auß Furcht / von euch beschädiget zu werden / je mehr befinde ich mich verwundet. Wollet demnach ein Mitleiden mit mir haben / o meine Schöne / und vergnüget euch an meiner Dienstbarkeit / weil eure Verdienste euch versichern / daß sie ewig seyn werde. Mein Leben begehret gantz keine andere Nahrung / als diese / so von eurer Gunst kombt; Und wañ ich deren nicht unwürdig bin / so ertheilet mir dieselbe auß Höfligkeit / und auß Mitleiden; Es wiederfahre mir solches auff waßerley Weise es wolle / werde ich mich ohne Auffhören mit Segens- und Lobs-Worten gegen euch bedancken.

Ein anders.

ES ist nohtwendig / o meine Schöne / daß ich mich eine Zeitlang von Euch entferne; dann ich werde euch an diesem / mehr als an allen andern Orten vergnügen können. Lasset mich demnach euren Willen wissen / dann ich werde nicht eher abreisen / als biß mir euer Befelch Urlaub wird gegeben haben. Ich schwöre euch dieses / wiewol

lo vel giuro; ma con dispiacere, che mi conuenga farui de' giuramenti per così poca cosa; poiche il voto della mia fedeltà comprende in se tutte le asseveranze, che potrei daruene da qui auanti, di non intraprendere mai cosa alcuna fuor che di vostro piacere, mentre ogni mio interesse dipende dall' obbedirui, nella qualità, che per vostra cortesia permettete, che io porti di

Vostro Seruitore

Liluandro.

Altra.

VOi apprendete, mia Bella, che io sia incostante, e io temo che Voi siate volubile. Che faremo noi dunque per distruggere questo dubbio commune? Il solo rimedio, che io ci veggo, è quello, di fare ambedue a gara l' vno dell' altro a chi darà più attestati senza rimproccio d' vna eterna fedeltà, e d' vn reciproco perpetuo amore. Quelli, che io posso offerirui dipendono da i vostri comandamenti; poiche qualunque cosa, che mi richiederanno in proua del mio amore, e della mia constanza io obligherò la mia obbedienza a douergliele concedere. Inquanto a Voi, fatene quel, che vi piace, che la Ragione sarà sempre nostro Giudice. A Dio; io vi bacio le mani per dispiacere di non poter bàciare la vostra bella bocca.

Altra.

mit Unwillen / daß ich wegen eines so geringen Dings einen Schwur thun soll; alldieweil das Gelübd meiner Treue alle Versicherung / die ich geben kan / in sich begreifft / daß ich nun und nimmermehr einige Sache ohne euren Willen vornehmen werde / weil alle meine Wolfahrt an deme hanget daß ich euch gehorche in der Qualität / daß ich mich durch eure Höfflichkeit nennen darff.

Euren Diener

Silvander.

Ein anders.

IHr besorget / o meine Schöne / ob ich beständig verbleiben werde / ich aber beförchte ihr möchtet wanckelmühtig seyn. Was wollen wir dann machen / uns diesen Zweiffel beyderseits zu benehmen? Das einige Mittel / das ich sehe / ist dieses / daß wir uns untereinander zu Trotz bemühen / welches mehr Zeugnüs einer ewigen Treue / und immerwährenden Liebe von sich geben könne. Dieses / was ich euch anerbieten kan / hanget an eurem Befelch; und wird sich in allen und jeden Dingen / was derselbe zur Probe meiner Liebe und Beständigkeit an mich begehren wird / mein Gehorsam sich verpflichtet befinden / solches zu verwilligen. So viel euch anbetrifft / so thut das jenige / was euch beliebt / und soll die Vernunfft jederzeit unser Richter seyn. GOtt befohlen. Ich küsse euch die Hände / und ist mir leyd / daß ich euren schönen Mund nicht küssen kan.

Ein

Altra.

PErdonate alla mia Gelosia, mia Bella, poiche ella procede dal mio amore. Egli m'è impossibile di sofferir compagni nelle mie intraprese; perche sicome bisognerebbe, che io cangiassi il cuore per cangiar Patrona, così sara bisogno, che io fossi senza coraggio per sofferire vn Riuale né miei amori. Non vi offendete adunque, mia Bella, se vi piace, che io sò bene, che il vostro merito ameretbbe la seruitù d'innumerabili Cauallieri, ma la credenza, che io porto, che tutti insieme non vi seruirebbono punto più fedelmente di me, mi fa risolue e di non permettere che le offerte della loro seruitù profanino i vostri Altari. Considerate queste ragione, che procedono da i riguardi della vostra gloria, e assicurateui che sicome Voi vnica nella bellezza, io il sono nell' amore, e nella fedeltà. E come che il tempo cangi tutte le sue cose, io voglio, che durante il correre della sua vicissitudine, vi doni degli attestati del proponimento, che ho fatto di non cangiarmi giammai. La Gelosia è figlia legitima dell' Amore. Se la causa però ve ne dispiace, io ne distruggerò per vostra sodisfazio e gli effetti distruggendo me stesso. A Dio. Io vi desidero il buon giorno, perche non posso darueio punto.

Altra.

Ein anders.

VErzeihet meiner Eyfersucht meine Schöne / weil dieselbe auß meiner Liebe herkommt. Es ist mir unmüglich / einen Gespanen in meinem Vorhaben zu eyden : Dann gleich wie ich mein Hertz würde ändern müssen / wann ich eine andere Liebste erwählen solte ; also würde ich auch nohtwendig kein Hertz in meinem Leib haben / wann ich einen Mitbuhler in meiner Liebe vertragen solte. Zörnet demnach nicht / meine Schöne / wann es euch beliebt / dann ich weiß wol / daß eure Verdienste wol wehrt seyn / daß ihr von unzehlichen Cavalliren bedienet werdet / die Hoffnung aber / die ich trage / daß dieselbe alle insgesambt euch nicht so getreu auffwarten werden / verursachet mich zu entschliessen / daß die Opffergabe ihrer Dienste eure Altäre entheilige. Bedencket diese Ursachen / welche in Ansehen eures Ruhms entspriessen / und versichert euch / daß / gleich wie ihr die einige in der Schönheit seyd / also auch ich allein in der Liebe und Treue sey. Und demnach die Zeit alle Dinge ändert / so will ich / daß sie euch / in währendem Lauff ihrer Abwechslung / das Zeugnüß meines vesten Vorhabens gebe / daß ich mich nimmermehr ändern werde. Die Eyfersucht ist eine leibliche Tochter der Liebe. Wann euch nun die Ursach derselben mißfällt / wil ich zu eurer Vergnügung ihre Wirckung auffheben / in dem ich selbst zu nicht werden will. Behüte euch Gott. Ich wünsche euch einen guten Tag / weil ich euch keinen geben kan.

Ein

Altra.

PErche non volete Voi, mia Bella, che io vi scriua punto? Forse perche le mie Lettere non contengono, che lamenti? Cessate da i vostri rigori, e io cesserò dalle mie grida: Ma il tormentarmi di continuo, e'l proibirmi di farne risuonare i sospiri alle vostre orecchie, ella è una sorte di rigore più crudele del vostro consueto rigore. Ritrattate adunque la vostra sentenza, poiche la Ragione il vuole; altramente sareste ingiusta. E con quale apparenza volete aggiugnere questo Vizio alle vostre Virtù? Non vi basta adunque d'essere senza pietà? Voi forse mi direte, che questa ancora sia vn' ingiustizia. Certo che sì; ma pure si può condonare alla vostra bellezza: ma quella di proibirmi il lamentarmi, è un prendersi piacere d'andare contro la Ragione, mentre niente v'ha di più di giusto, nè di più ragionevole. Proibitemi adunque d'obbedire alle vostre proibizioni, s'egli vi piace; e comandatemi di violare questo comandamento, che m'auete fatto, di non vi scrivere più; e ve ne scongiuro per lo vostro rigore, che v'è così caro, e così grato. A Dio. Io vi prometto, che questa sara l'ultima delle mie Lettere, se con la prima delle vostre non mi promettrerete di non m'essere più crudele.

Altra.

Ein anders.

WArumb wollet ihr nicht haben/meine Schöne/ daß ich euch nicht schreiben soll? Vielleicht darumb/ weil meine Brieffe nichts als Klagen in sich halten? Lasset von eurer Härtigkeit etwas nach/ so will ich von meinem Geschrey aufhören: Aber mich stäts zu quälen / und mir zu verbieten/ vor euren Ohren keine Seufftzer hören zu lassen/ dieses ist noch eine grausamere Schärffe / als eure gewöhnliche Härtigkeit. So widerruffet dann euer Urtheil/ weil die Vernunfft solches haben will/ widrigen Falls werdet ihr ungerecht seyn. Dann mit was für einem Schein wollet ihr dieses Laster eurer Tugend beyfügen? Ist es nicht genug/ ohne einiges Mitleiden zu seyn? Ihr möchtet vielleicht einwenden / daß dieses gleichfalls eine Ungerechtigkeit sey. Ja freylich; man kan aber solches eurer Schönheit nachgeben: Aber mir das Klagen zu verbieten/ dieses ist vorsetzlich wider alle Vernunfft gehandelt/ alldieweiln nichts billicher/ noch vernünfftiger als dieses seyn kan. Diesem nach so wollet mir verbieten/ euren Verbotten zu gehorsamen / wann es euch beliebt / und befehlet mir / wider diesen Befelch zu handeln / den ihr mir gegeben / euch nicht mehr zu schreiben / weßwegen ich euch bey eurer Strengigkeit/ die euch so lieb und angenehm ist/ beschwöre haben will. GOtt befohlen. Ich sage euch zu/ daß dieses mein letztes Schreiben seyn werde/ wann ihr mir in eurem ersten nicht versprechen werdet / daß ihr nicht grausam mehr gegen mich seyn wollet.

Ein

Altra

VOI volete, che io non v'ami punto, o mia Bella, seruendoui per comandarmelo di questa ragione, che io abbia fatto voto d' obbedirui senza alcuna eccezione in tutte le cose. Io vel confesso; ma tutte le ragioni del Mondo non mi potrebbono obligare a far l'impossibile. Allora, che io giurai di volete tutto quello, che auereste saputo desiderare, io credei sempre, che non aureste punto voluto comandarmi altro, che il fattibile. Ora per non amarui punto, faria mestiere di strapparmi il cuore dal petto; e nondimento credo, ch'egli sospirerebbe ancora fuor del mio seno, quando ei vi vedesse, cotanto vi ama. Comandatemi più tosto di morire, e vi obbediro: ma non però crediate, che il mio amore debbia morire con la mia vita, poiche il fuoco dell' affetto, che vi ho consacrato, couerà eternamente sotto le mie ceneri. Io non posso credere, che sia totalmente buono, che Voi mi comandiate di non amarui punto, mentre però non voleste prendere la mia disubbidienza per vn'atto d obbedienza perfetta, e far proua per la resistenza, che io fo alla vostra Volontà, della sincerità di quella, che io conseruo, e per vostro seruigio, e per vostro amore; ch'io rendero eterno se nulla v'ha d'eterno nel Mondo.

Altra

Ein anders.

IHr begehret/daß ich euch nicht mehr lieben solle/ o meine Schöne / und bedienet euch / diesen Befehl zu bescheinen/ dieser Ursach/ daß ich ein Gelübd gethan/euch ohne einige Außnahm/in allen Dingen zu gehorsamen. Ich bin zwar dessen geständig; Es werden mich aber alle Ursachen von der gantzen Welt nicht zwingen können / das jenige zu thun/ was mir unmüglich ist. Damahls/als ich geschworen habe/alles das jenige zu wollen/ was ihr immer verlangen könnet/bin ich stets der Meynung gewest/ ihr werdet mir nichts befehlen wollen / als was in meinem Vermögen ist. Daß ich euch aber nicht mehr lieben soll/würde ich mein Hertz auß der Brust reissen müssen; Nichts destoweniger halte ich dafür/ daß es auch aufferhalb meinem Busen seufftzen würde/ wann es euch sehen solte/ so lieb habe ich euch. Befehlet mir vielmehr zu sterben / so will ich euch gehorsamen: Glaubet aber darumb nicht/daß meine Liebe mit meinem Leben sterben werde / dieweil das Liebes-Feuer / so ich euch geheiliget hab / ewig unter meiner Asche glimmen wird. Ich kan mir auch nicht einbilden / daß es allerdings gut sey/ daß ihr mir befohlen / euch nicht mehr zu lieben / es seye dann / daß ihr meinen Ungehorsam für einen vollkommenen Gehorsam auffnehmet / und durch die Widersetzligkeit/ die ich gegen euren Willen spüren lasse/eine Prob von meiner Auffrichtigkeit nehmen wollet / die ich beydes zu eurem Dienst / als für eure Liebe erhalte / welche ich verewigen werde / wann sonst nichts in der Welt ewig bleibt.

Ein

Altra.

IO non oso parlare, mia Bella, e pure non posso tacere: perche se Amore sia cieco, non è però muto: E poiche ci è permesso d'amarui, de esserci ancora permesso di dirlo. Io v'amo adunque con ogni sorte di passione: E se questo mio bene vi si cangia in male, e se la mia passione v'offende questo foglio bianco arrossirà di vergogna, poiche porta in fronte il mio nome, che è del più affezionato di tutti i vostri Seruitori.

Altra.

QVali rendimenti di grazie potrò io renderui giammai per riconoscimento del fauore, di cui v'è piacciuto d'onorarmi? Più che io penso a questo beneficio, più mi trouo impotente a sodisfarlo anche in minima parte. Riceuete adunque, se vi piace, il difetto delle mie parole, e quello del mio potere per riconoscimento con questa confessione altresì, che me ne riconosco talmente debitore, che quando ancora incominciassi da quest'ora a seruirui utilmente, e che la mia seruitù diventasse eterna, non sarebbe però giammai proporzionata alla vostra cortesia; la quale ha già piantato così ferme radici nella mia memoria, che questa

Ein anders.

Ich erkühne mich nicht zu reden/meine Schöne/ und kan doch nicht wol schweigen: Dañ ob schon die Liebe blind ist/ so ist sie doch darumb nicht stum: Und weil mir erlaubt ist/ euch zu lieben/ so wird mir auch vergönnet seyn zu reden. Diesem nach/ so liebe ich euch so inbrünstig/ als ich immer kan: Und wann dieses Gute sich bey euch in Böses verwandelt; wañ euch auch meine Liebe zuwider ist/ so wird dieses weisse Blat auß Scham erröthen/ weil vornen an der Stirn mein Name geschrieben stehet/ welcher ist/ der euch Zugethaneste unter allen euren Dienern.

Ein anders.

Was für Danckſagung werde euch immermehr erstatten können/ für die Gunst/ mit welcher euch mich zu ehren beliebt hat? Je mehr ich an diese Wolthat gedencke/ je unvermögender befinde ich mich/ dieselbe auch in dem geringsten Stück zu verschulden. Wollet demnach den Abgang meiner Worte/ wie auch meines Vermögens/ an statt einer danckbarlichen Erkäntnüs annehmen/ nebenst noch dieser Bekäntnüs/ daß ich mich dergestalt für euren Schuldner erkenne/ daß/ wann ich schon von dieser Stund an euch mit Nutzen zu dienen anfangen/ und meine Auffwartung ewig währen würde/ dieses doch nimmermehr einige Gleichheit mit eurer Höfflichkeit haben würde: Welche bereits in meinem Gedächtnüß so tieffe Wurtzeln

gesetzet/

rimembranza non morirà, che insieme con la mia vita: assicurandoui insieme, che professerò sempre di farmi riconoscere in ogni luogo del Mondo il più obligato di tutti i vostri seruidori, come altresì il più indegno, come quello, che per un' eccesso di fauore ne porta la qualità.

Altra.

VOi apprendete, mia Bella, che io non v'ami punto, e mi fate insieme prouar gli effetti di questa apprensione non facendo alcuna stima di mia persona. Voi auete con questa inuenzione preuenute le mie doglianze per indebolire le mie ragioni, poiche sapendo d'essere in colpa di quello, che mi addoslate, voi m'auete voluto chiedere quello, che mi douete. Accordiamoci adunque, o mia Bella, e rendetemi il contracambio dell' affezione, che già v'ho consacrata. E perche i miei meriti non vanno punto del pari co'vostri, amatemi, s'egli vi piace, quanto si dee. Io mi assicuro almeno, che se si debbia ricompensare Amore con Amore, per qualunque affetto Voi mi mostrerete, me ne rimarrete ancora debitrice di qualche cosa. Cessate adunque da coteste apprensioni; poiche io per amore sono più in Voi, che in me stesso.

Altra.

gesetzet/daß deren Andencken nicht/als zugleich mit meinem Leben sterben wird: Euch dabenebenst versicherend/ daß ich mir jederzeit angelegen seyn lassen werde/ mich an allen Orten der Welt für den Danck-Verpflichtesten unter allen euren Dienern erfinden zu lassen/wie ich hingegen der Unwürdigste bin/als derjenige/welcher auß übermässiger Liebe diese Qualität an sich hat.

Ein anders.

IHr beförchtet euch/meine Schön/ich liebe euch nicht/ und lasset mich zugleich die Würckung dieser Forcht empfinden/ in deme ihr meiner Person gar nicht achtet. Ihr seyd mit diesem Fund meinen Klagen zuvor kommen/ umb die Ursach dessen krafftloß zu machen: Dann weil ihr wisset daß ihr an den jenigen/ die ihr mir auffbürdet/ Schuld traget/so habt ihr mir das jenige anfordern wollen/ was ihr mir schuldig seyd. Lasset uns demnach mit einander vergleichen/o meine Schöne/ und gebt mir eure Liebe/ zu einem Gegentauschung der meinigen/die ich euch gewidmet habe. Und weil meine Verdienste den eurigen bey weitem nicht gleich sind/so liebet mich/wann es euch beliebt/so viel ihnen gebühret. Ich bin zum wenigsten versichert/ daß/ wann Lieb mit Liebe vergolten werden muß/was ihr mir auch für Liebe erweiset/ ihr doch noch etlicher massen meine Schuldnerinn bleiben werdet. Wollet demnach solche Forcht unterwegen lassen/weil ich auß Liebe mehr in euch/als in mir selbst bin.

Altra.

NO, che io non l'auerei mai creduto, mia Bella, che dopo tanti, e tanti giuramenti, che impegnarono il voſtro cuore nel mio amore ſotto la ſicurtà della voſtra fede, doueſte diuentare ſpergiura trouandoui vn'altro Amante. Fate almeno, ch io ſappia il male, che ho fatto; che conoſcendo il mio fallo ſoffrirò più conſtantemente il mio dolore: che il priuarmi della voſtra grazia ſenza dirmene la cagione, non è altro, che aggiugnere al diſpiacere della voſtra perdita il cordoglio di non ſaperne la coſa. Concedetemi adunque queſto fauore, o mia Bella, nella mia diſgrazia di paleſarmene la cagione; che io vi prometto, che quando ancora foſſe imaginaria, e vana, venendo dal voſtro Vmore, io la crederò giuſta, che di Voi. Io vi ne ſcongiuro per la Caſtità che vi è sì naturale, e così cara. Io non deſidero punto d'altra ricompenſa alla mia ſeruitù; e ottenendolo mi chiamerò più che ſodisfatto del voſtro diſprezzo. Datela, mia Bella, o all'amore, che vi ho conſacrato, o all'odio, che auete preſo a portarmi, che mi venga, o per fauore, o per pietà, non laſcierò mai di riconoſcermene debitore, le però le obligazioni, che vi profeſſo,

Ein anders.

NEin / ich hätte nimmermehr geglaubet / meine Schöne / daß ihr nach so vielen Eydschüren / womit ihr euer Hertz zu meiner Liebe / unter Versicherung eurer Treue verpfändet gehabt / meyneydig werdet / und einen andern Liebhaber annehmen würdet. Machet mir zum wenigsten das Unrecht / das ich begangen habe / zu wissen / so will ich meinen Schmertzen desto gedultiger tragen. Daß ihr mich aber eurer Gunst beraubet / ohne mir die Ursach zu sagen / so ist dieses nichts anders / als zu dem Verdruß über euren Verlust / noch diesen Mißfallen hinzu thun / daß ich nicht weiß / warumb solches geschehen. So erweiset mir demnach diese Gunst / O meine Schöne / mir in meinem Unglück die Ursach zu offenbahren; so versprech ich euch hingegen / daß ich / wann sie gleich eingebildet und nichtig / und von euch vom Zaun herab gerissen seyn möchte / dieselbe doch für rechtmässig halten / und mich vielmehr über mein Unglück / als über euch beklagen wolle. Ich beschwöre euch bey der Keuschheit / die euch so angebohren / und so lieb ist. Ich begehre keine andere Vergeltung meiner Dienstbarkeit / und will mich / wann ich dieses erhalte / mehr als vergnügt wegen eurer Verachtung schätzen. Gebet dieses / meine Schöne / entweder der Liebe / die ich euch gewidmit hab / oder dem Haß / den ihr wider mich zu tragen euch vorgenommen habt. Es geschehe nun solches entweder auß Gunst / oder auß Mitleiden / so werde ich doch nit unterlassen / mich für euren Schuldner zu erkennen; wann anderst die Verpflichtung / die ich gegen euch

fesso, sieno capaci d' accrescimento, mentre sono, e sarò eternamente

Vostro obligatissimo Seruidore.

Siluandro

Altra.

MI marauiglio, mia Bella, che dopo tanti, e tanti attestati della mia fedeltà, e del mio amore, Voi ancora ne dubitate. Ma non perciò cesserò mai di daruene continuamente degli altri. Comandatemi vna volta, che vi faro rimanere stordita dal credere, che non ei sia punto di difficoltà, o di pericolo al Mondo, che io non incontri, e superi in vostro seruigio. Perche dunque dubitate del mio amore? Forse perche la maggior parte degli huomini sono volubili? Io son' huomo, ma non però di questo numero. Oltre a che quando mi venisse voglia di cagiar' amore, la vostra bellezza tiene incanti abbastanza, per farmi cangiare il pensiero del mio cangiamento in vna risoluzione inalterabile d' esserui eternamente fedele. Alle bellezze vulgari si condonano questi dubii, e questi sospetti: ma in Voi, doue le catene de' meriti assoggettiscono talmente le anime; che non possono incontrare la libertà fuor che perdendo la vita; non v'ha punto d' apparenza, che possiate concepirne i pensieri. Riconoscete adunque meglio Voi stessa, o mia Bella, che

habe / einiges Wachsthums fähig ist / weil ich bin / und ewig seyn werde

Euer verpflichtester Diener
Silvander.

Ein anders.

MIch wundert / meine Schöne / daß ihr nach so vielen Bezeugungen meiner Treue / an meiner Liebe noch zweiffelt. Ich werde aber darumb nicht auffhören / euch noch immerdar andere zu geben. Befehlet mir nur einmal / so will ich euch mit erstaunen erfahren lassen / daß nichts so schwär und keine Gefahr in der Welt so groß seyn werde / darein ich mich nit begeben / und in eurem Dienst überwinden wolle. Warumb zweiffelt ihr dann an meiner Liebe? Vielleicht weil der meiste Theil der Mannsbilder wanckelmüthig ist? Ich bin zwar auch eines / aber nit unter dieser Zahl. Uber diß / wañ mir gleich / in der Liebe zu ändern / zu Sinn kommen solte / so hat eure Schönheit Liebreitzendes gnug an sich / die Gedancken meiner Aenderung in einen unveränderlichen Entschluß / euch ewig getreu zu seyn / zu verwandeln. Einer gemeinen Schönheit ist solcher Zweiffel und Argwohn zu verzeihen: Bey euch aber / da die Ketten der Verdienste das Gemüth dergestalt zu fesseln pflegen / daß es nit ehr die Freyheit finden kan / als biß es das Leben verlohren / hat es gar kein Ansehen / daß euch dergleichen Gedancken in den Sinn kommen solten. Wollet demnach euch selbst besser kennen lernen / O meine Schöne / so werdet

che riconoscerete insieme il vostro errore. Perche si come è impossibile di vederui, e non amarui; così è impossibile dopo di auerui veduta di ricuperare la libertà, che le vostre vaghezze rapiscono a quelli, che ne amirano la dolcezza. Io lo credo, perche lo risento. Or a torniamo alle vostre doglianze per faruene ragione. Dubitate Voi dunque ancora del mio amore e della mia fedeltà? Quello, che posse dirui, è, che vi dò quanto tempo vi piacerà a i mezi, che vi parranno più proportionati per chiederne, e auerne delle proue indubitabili. La mia obbedienza vi sodisferà; e io ve ne assicurò da sua parte, essendo

Vostro perpetuo obbedientissimo
Seruidore

Siluandro.

Altra.

Bisogna, che io vi confessi, mia Bella, che io proui vn gran contento in amarui: ma bisogna parimente, che io vi dica, che io risenta in questo amore di grauissimi dispiaceri. Che se da vna parte mi consoli la speranza di possederui in Matrimonio, dall' altra mi tormenta il timore di perderui. E come che mi possa toccare in sorte il bene del vostro possesso, così il male della vostra perdita mi può far morire con la vostra morte; Si che, mia

Bella

ihr zugleich euren Fehler warnehmen. Dann gleich wie es unmüglich ist/euch zu sehen/und nicht zu lieben; so unmüglich ist es auch / nachdem man euch gesehen/die Freyheit wider zu erlangen/welche eure Schönheit den jenigen raubet / die sich über deren Süssigkeit verwundern. Ich kan dieses glauben/weil ichs innen worden bin. Aber last uns wieder auff eure Klagen kommen / euch hierüber Red und Antwort zu geben. Wollet ihr dann noch an meiner Liebe und Treue zweiffeln? Das jenige / was ich dargegen sagen kan / ist / daß ich euch so viel Zeit/ als euch selbst beliebt/ gibe / auff solche Mittel/ die euch selbst am füglig stē zu seyn bedünckē/unzweifliche Proben deßwegen zu begehren / und zu sehen. Mein Gehorsam wird euch hierinnen ein Genügen thun / und ich versichere euch dessen von seinetwegen/in dem ich bin

Euer ewig gehorsamster Diener
Silvander.

Ein anders.

Ich muß euch bekennen/ meine Schöne /daß ich/ in dem ich euch liebe / grosse Vergnügung habe: Ich muß aber auch dabenebens dieses sagen/daß ich bey dieser Liebe sehr schweres Ungemach befinde. Dann ob mich schon eines theils die Hoffnung tröstet / daß ich euch zur Ehe bekommen werde / so quälet mich anderseits die Forcht euch zu verlieren. Und gleich wie ich mich mit dem Glück eures Besitzes wol zu frieden geben kan; also kan hingegen der Unstern eures Verlusts/mir durch euren Tod auch den Meinigen verursachen; Dergestalt / mei-

Bella, penso, che non troverò giammai riposo infino a che non riposi le mie inquietudini nel vostro seno, e che diuenuti ambedue schiaui sotto vna medesima catena non sospiriamo egualmente non dietro la nostra libertà, ma con la durata della nostra dolce seruitù. Perdono, mia Bella, se vi trattengo in parole della mia passione; che questo è vn colpo del mio amore, che se vi ferisce nol farebbe, che dopo d' auermi ferito: ma la vostra ferita non sarebbe punto mortale, mentre ad ogni momento ne potete risanare col risanarmi. Io ne aspetterò con ogni impazienza il fauore, e da qui auanti non sospirerò, che appresto la speranza di questo bene. A Dio, Amatemi, che io non v' odierò giammai.

Altra.

Volderiderate di sapere quel, ch'io mi faccia, durante la vostra absenza: Io vi dirò adunque, che il mio cuore sospira senza mai cessare; che i miei occhi piangono ognora, e che la mia Anima tutta impiagata dalle ferite del vostro amore v'adora co' suoi pensieri nella mia imaginazione, doue siete al naturale rappresentata. E benche questa non sia che vna imagine ideata; io ne risento le vaghezze, e gl'incanti col medesimo dolore, che se fossi appresso di Voi. Eccoui il mio esercizio, mia Bella; e s' egli vi gradisce,

io

ne Schöne/ daß ich dafür halte/ ich werde nimmer keine Ruhe finden / biß ich meine Sorgen in euren Schooß legen kan/ und wir alle beyde/ nach dem wir unter einer Ketten zu Sclaven worden/ zugleich nit nach unserer Freyheit/ sondern nach der Währhaftigkeit unserer süssen Dienstbarkeit seufftzen. Verzeihet mir / meine Schöne / daß ich euch mit meinem Lieb-Gespräch unterhalte; Dann hieran ist meine Liebe schuld / welche wann sie euch verletzet / wird doch solches nicht eher geschehen / als nach dem ihr mich verwundet habt: Es wird aber eure Wunde nicht tödlich seyn / weil ihr dieselbe alle Augenblick werdet heilen können/ wann ihr mich heilet. Ich wil mit höchstem Verlangen dieser Gunst erwarten/ uñ von nun an nach nichts mehres / als der Hoffnung dieses Gutes seufftzen. Behüt euch Gott. Liebet mich/ dann ich werde euch nimmermehr hassen.

Ein anders.

IHr begehret zu wissen / was ich in währender euer Abwesenheit gethan habe: Ich will euch demnach sagen / daß mein Hertz ohne Auffhören geseufftzet/ meine Augen stäts geweinet / und meine von den Streichen eurer Liebe verwundete Seele/ euch in ihrer Einbildungs-Krafft / darinnen ihr lebhafft vorgestellet seyd / angebetet habe. Und wiewol dieses nur ein abgebildetes Bildnüs ist; so empfinde ich doch dessen Schönheit und Liebsreitzungen mit eben dem Schmertzen / als wann ich bey euch wäre. Sehet nun meine Ubung/ meine Schöne; und wann euch dieselbe angenehm ist/

io l'anderò continuando, perche la mia vita, e la mia morte dipendono dalle vostre mani con potere assoluto di disporne a vostro piacere, a che mi risolsi fin d' allora, che mi votai al vostro seruigio. A Dio; Io mi prendo ardimento di baciare le vostre mani, di gioia che m' abbiano così strettamente legato.

Lettera di Disperazione d' vna Dama ingannata dal suo Amante infedele.

LEggete pure arditamente questa Lettera, che è l' vltima, che la mia mano vi scriue. Questo è vn lamento della vostra infedeltà, ma inutile; poiche prima, che queste grida risuomno alle vostre orecchie, quella che l' ha giustamente conceputo, dolorosamente dettato, e pietosamente scritto, sarà nella sepoltura. Voi m' auete adunque promesso il vostro ritorno per farmelo piu tosto aspettare, che sperare? Io non l' aspetterò più certamente, e meno ancora lo spererò, per dubbio di non ingannare me stessa come Voi m' auete gia ingannata. Quel fortunato giorno, che douena farmi gioire della vostra presenza mi raggirò la sua notte; e a questa notte sono succeduti mille altri giorni, e più tosto mille altre notti, poiche l' vnico sole degli occhi vostri non ha rischiarato la mia misera vita. Voi faceste bene partendo qui di dirmi a Dio; poiche non

will ich damit fortfahren / weil mein Leben / und mein Tod in euren Händen stehet / mit vollkommener Macht / es damit nach eurem Belieben zu ordnen / worzu ich mich von der Stund an entschlossen / als ich mich zu euren Diensten ergeben habe. Behüte euch Gott. Ich nehme mir die Künheit eure Hände zu küssen / als das Kleynod / welches mich so fast gebunden hat.

Verzweifflungs-Schreiben einer Dame / die von ihrem ungetreuen Liebhaber betrogen worden.

LEset nur kecklich diesen Brieff / welches der Letzte ist / den ich mit meiner Hand an euch schreibe. Dieser ist eine / wiewol vergebliche Klage über eure Untreu / weiln / so bald dieses Geschrey / welches ich rechtmässig abgefasset / schmertzlich angegeben / und wehemüthig geschrieben / in euren Ohren erschallen wird / zugleich in ihrem Grab seyn wird. So habt ihr mir dann eure Wiederkunfft nur deßwegen versprochen / daß ich dieselbe mehr erwarten / als hoffen soll? Ich wil mir aber auf dieselbe keine Rechnung / viel weniger eine gewisse Hoffnung machen / aus Beysorge / ich möchte mich selbst bethören / wie ihr mich schon bethöret habt. Dieser glückseelige Tag / welcher mich mit eurer Gegenwart erfreuen sollen / hat viel Nächte verstreichen lassen / und auf diese Nächte sind tausend andere Tage / oder vielmehr tausend andere Nächte gefolget; weil die einige Sonne eurer Augen mein armseeliges Leben nicht beleuchtet hat. Ihr habt wol gethan / daß ihr bey eurer Abreyß nur / behüt euch GOTT / gesagt

non vi ve drò più, e fate ancora meglio, d'auuezzarmi con così lungo ritorno a sofferire la vostra lontananza, poiche ella dee essere eterna. Non prolongate adunque d'auuantaggio la vostra venuta, perche per presta che sia, sarà troppo tarda per trouarmi in vita. Voi ve ne portaste il mio cuore, e che volete che io faccia della mia anima? Se voi siete la mia metà, io non posso più viuere dimezzata; se il mio tutto, io non sono più niente. Ora per non trouare più niente di me, potete venire quando vi piace, perche Voi m'auete talmente imbrogliata nel labirinto della mia infamia, che allora che cerco me stessa in me medesima non mi trouo punto: non essendo io più quella, ch'io era. Il mio nome per lo mio fallo ha perduto la sua rinomanza: e io m'appello miserabile, che tale è il sopranome acquistatomi dalla vostra infedeltà. Oime! E che v'hò io fatto? Forse troppo di bene? E questo è vn'eccesso, che dee cagionarmi ogni male? Le mie cortesie chiamano adunque i vostri rigori, il mio amore la vostra crudeltà, i miei fauori i vostri sdegni, e la mia costanza la vostra perfidia? A che potete Voi pensare, durante la mia absenza? Se alla mia persona, questo non può essere senz'altro, che per risoluermia non pensarui più, o per sospirare di doglia d'auerui tanto pensato. Io saprei volentieri, che cosa rispondiate a chi vi ricerca di me; forse,

habt / weil ich euch nit mehr sehen werde; noch viel besser aber / daß ihr mich mit eurem langen Außbleiben gewöhnet habt / euer langes Abwesen zu erdulden / weil dasselbe ewig seyn soll. Wollet demnach eure Ankunfft nit länger verweilen / weil dieselbe / wie eylends sie auch geschehen mag / viel zu spat seyn wird / mich noch bey Leben anzutreffen. Ihr habt mein Hertz mich euch genoñen / was wollet ihr dañ daß ich mit meiner Seele thun soll? Wann ihr meine Helffte seyd / so kan ich nit halb getheilt leben; seyd ihr aber gantz mein / so bin ich nit mehr gar nichts. Damit ihr aber gar nichts mehr von mir finden möget / so möget ihr kommen / wann ihr wolt. Ihr habt mich in dem Irrgarten meines bösen Namens dergestalt verwirret / daß ich mich bey mir selbst nicht mehr finden kan / weil ich nicht mehr die jenige bin / die ich gewest. Mein Nahme hat durch meinen Fall sein gutes Gerücht verlohren / und kan ich mich wol armseelig nennen / weil ich diesen Uber-Nahmen durch eure Untreu erworben habe. Ach! was hab ich gethan? Vielleicht gar zu wol? Ist dieses der übermässige Fehler / der mir alles Ungemach verursacht? Soll ich dann meine Freundlichkeit eure Härtigkeit / meine Liebe eure Grausamkeit / meine Begünstigungen eure Verachtung / und meine Beständigkeit eure Treulosigkeit nennen? woran könnet ihr Zeit meiner Abwesenheit gedencken? ist es an meine Person; so kan es nichts anders seyn / als euch zu entschliessen / nicht mehr daran zu gedencken / oder auß Unmuht zu seufftzen / daß ihr so viel an mich gedacht habt. Ich möchte gern wissen / was ihr darauff antworten wollet / als ihr mit mir bekandt worden seyd.

forse, che non m'auete mai veduta (non è egli il vero) o che non m'auete mai conosciuto? Oimè! Per auermi pur troppo conosciuta non mi conoscete voi più? Ancor che i vostri giuramenti sieno spergiuri, saranno però veraci per vostra ruina. Potete ben fuggire la mia presenza, ma non ischifare il castigo del vostro fallo; mentre chi commette il male resta soggetto alla pena. Tornate adunque a me per tornare in voi: non per insegnarmi a sospirare: che il mio cuore non sa fare appunto altro esercizio, nè per dar materia di piangere a' miei occhi, perche professano di poter dare delle lagrime a tutto il Mondo: ma ben sì per sottrarui al meritato castigo del vostro fallo. Ma che? Egli mi conuiene risoluermi a quello, che non posso sfuggire. La mia disgrazia è più forte della vostra costanza. Bisogna, bisogna ch'io muoia. E non sono dunque morta, mentre il mio desiderio mi vi chiama, e la mia speranza mi v' aspetta? Il giorno mi dispiace, la vita m'è graue, è consumata dal peso della mia suentura non sospiro, che appresso il sepolcro, perche essendo. Io la complice principale delle mie offese, voglio prenderne la vendetta contro me stessa: E in penitenza d' auer troppo creduto alle vostre voglie, non auerne mai altra, che quella della mia perdita. Per auermi amato voglio odiare tutto quello, che è amabile; per auerui stimato, disprezzare me stessa; e per auerui contentato, gustare prima della mia morte tutti i più penetranti cordogli, che

Vielleicht / daß ihr mich nie gesehen habt / (welches nicht wahr ist) oder daß ihr mich nicht kennet? Ach! Weil ihr mich gar zu wol erkannt habt / so kennet ihr mich jetzo nicht mehr. Aber / weil eure Schwüre eydbrüchig seyn / so werden sie doch zu eurem Verderben wahr genug bleiben. Ihr könnet zwar meine Gegenwart meyden / aber darumb die Straffe eures Fehlers nicht vermeyden; dann wer was Böses begehet / der ist der Straff unterworffen. So kehret dann wieder zu mir / umb wieder zu euch zu kehren / nicht mich seufftzen zu lehren / weil mein Hertz sonst nichts anderst thut; noch meinen Augen Ursach zu geben zu weinen / weil sie der gantzen Welt Thränen genug geben können: Sondern damit ihr der verdienten Straff eures Fehlers entgehen möget. Aber was? Ich muß mich zu dem jenigen entschliessen / was ich nicht vermeyden kan. Mein Unglück ist stärcker / als eure Beständigkeit. Ich muß / ich muß sterben. Bin ich dann nicht schon todt / weil mein Verlangen demselben ruffet / und meine Hoffnung seiner erwartet? Der Tag ist mir zu wider / das Leben ist mir beschwärlich / und weil ich unter der Last meines Unglücks gantz erlige / so seuffze ich nach nichts anders / als nach dem Grab / dann weil ich an meiner Missethat die gröste Schuld bin / will ich die Rache wider mich selbst vornehmen / und zur Straff / daß ich einem Willen allzuviel geglaubt habe / nie keinen andern / als den / so ich verlohre / haben. Weil ich euch geliebet / wil ich alles / was liebreich ist / hassen; weil ich euch werth gehalten / mich selbst verachten / und weil ich euch vergnüget / vor meinem Tod das empfindlichste Hertzenleyd fühlen / als man

si possano sofferire in questa vita. A Dio: La mia mano si stanca di scriuere per la impazienza d' aspettare il rimedio, che dee guarire tutti i miei mali; il cuore mi manca, il mio spirito s'intorbida, la mia anima languisce, tutte le sue potenze indebolite non mi dano più forza, che per combattere a fauor della morte questo poco di vita che mi resta, acciochè ella trionfi delle sue spoglie. Questo è l' vnico mezo di superare la mia disgrazia, disfacendo me stessa, poiche la tomba sepellendo il mio corpo sepellirà insieme la mia miseria con tutti i mali, che la cagionano. A Dio di nuouo, ma per sempre: che tutto mi manca per lo mancamento della mia vita.

Altra Lettera d' Amore.

VOI mi chiedete, mia Bella, degli attestati dell' affezione, che vi ho consacrata; e qual maggiore posso io daruene di quello d' auere sempre in bocca il vostro nome? Di non pensare mai ad altro, che a voi? Di non sospirare, che per vostro amore? Di non piacere a me stesso fuor che piacendo a voi, e di ricercarne con ogni studio le occasioni, e d' aspettarle con impazienza? E che ne desiderate voi d' auuantaggio? Pensateci voi. Io vorrei che il vostro bello spirito concepisse de' mezi bastanti a distruggere il dubbio, che auete della mia affezione, a solo fine di sodisfarui al riscontro di qualche proua degna

di

in diesem Leben außstehen kan. Behüt euch Gott; meine Hand ist auß Ungedult / der Artzney / die all mein Ubel heilen soll / zu erwarten / müde euch zu schreiben; mein Hertz bricht mir / mein Geist ist unruhig / meine Seele verschmachtet / alle ihre noch schwache Kräfften geben mir nicht mehr Kräfften / als mein noch wenig hinterstelliges Lieben dem Tod zum besten zu zubringen / damit er über diesen Raub Siegprangen könne. Dieses ist das einige Mittel / mein Unglück zu überwinden / daß ich mich selbst zum Tod bringe / weil das Grab / in dem es meinen Leib bedeckt / zugleich all mein Elend und Jammer verscharren wird. Behüt euch Gott nochmals / aber auff ewig: welches alles mir durch den Abgang meines Lebens gebricht.

Ein anders Liebs-Schreiben.

IHr begehret von mir / meine Schöne / einige Zeugnüssen der Liebe / die ich euch gewidmet habe; was für grössere aber kan ich euch / als die jenige geben / daß ich euren Nahmen stäts im Munde führe? An nichts anders / als an euch gedencke? Nach nichts anders / als nach euch seuffze / und mit allem Fleiß die Gelegenheit hierzu suche / und mit Ungedult erwarte? Was wolt ihr weiters begehren? Bedencket es selbst. Ich wolte gern / daß euer sinnreicher Verstand mir gnugsame Mittel an die Hand geben möchte / euch den Zweiffel / den ihr an meiner Liebe habt / zu benehmen / einig und allein zu dem Ende / damit ich durch eine sich ereignende würdige Prob euch ver-

di voi; essendone voi la cagione. Comandatemi adunque liberamente tutto quello, che vi piace: che quando ancora si trattasse di douer morire, vi giuro per la mia vita, che la sacrificherò sempre a i vostri contenti, e a' vostri seruigij. Queste non sono parole di complimento, nè d' eccesso di passione, ma Verità ritratte dal profondo dell' anima mia, e causate dal fermo proponimento, che ho di fare molto più ancora (se più si possa) di quello, ch' io dico. Stà a Voi il farne la proua, quando vi piacerà; e io intanto conseruerò caramente la necessità impostami da' vostri meriti d' obbedirui in qualità di

Vostro Schiauo

Siluandro.

Lettera di Consolazione a vn Signore sopra la morte di sua Moglie.

Monsieur,

IO non saprei solleuare il vostro cordoglio fuor che co' miei sospiri; nè consolare la vostra mestizia fuor che con le mie lagrime; poiche il vostro male non conosce punto altro rimedio, che quello de' pianti, nè altra consolazione, che quella de' cordogli. Sofferite contuttociò costantemente questo cambiamento mortale; tale essendo Voi ancora; rammentandoui, che questa necessità di morire è commune a ciascuno, e infallibile a tutto il Mondo. Douete parimente considerare, che auendoui il Cielo dato

vergnügen möge / weil ihr allein die Vrsach deren seyd. Wollet demnach alles / was euch beliebt / ungescheuet befehlen ; wann es auch meinen Tod betreffen solte / so schwöre ich euch bey meinem Leben / daß ich daſſelbe jederzeit zu eurer Vergnügung / und zu euren Diensten auffopfern werde. Diese sind keine Höfflichkeits-noch auß übermäſſiger Liebe entspringende / sondern lauter Warheits-Worte / die auß dem Grund meiner Seelen genommen seyn / und die mein vester Vorsatz verursacht / noch ein mehrers (so viel ich kan) als dieses was ich gesagt habe / zu thun. Es stehet nun bey euch / wann es euch belieben wird / eine Probe hiervon zu nehmen ; ich aber werde dem nothwendigen Befelch / den eure Verdienste mir auffgetragen / willigst nachkommen / und euch gehorsamen in Qualität / als

Euer Sclav
Silvander.

Trost-Schreiben an einen vornehmen Herrn über das Absterben seiner Gemahlin.

Mein Herr /

Ich weiß euren Unmuth ohne meine Seufftzer nicht zu erleichtern / noch eure Traurigkeit ohne meine Thränen zu trösten / weil euer Schmertzen keine andere Artzney als Klagen / noch andern Trost / als Bekümmernüs annimt ; jedoch ertraget diesen sterblichen Wechselt-tausch / in Erinnerung / daß diese Nothwendigkeit zu sterben allen gemein / und der gantzen Welt unvermeidlich ist. Ingleichem solt ihr bedencken / daß / in deme der Himmel

euch

dato vn bene così caro, come era quello di vostra Moglie, perche appunto era sì raro douena esser breue; entre la natura delle cose singolari è d' essere appunto di picciola durata sopra la terra; e che essendo ella nata per Voi douena morire per se stessa. Che se poi vi sia andata auanti, il' ha fatto come appassionata del vostro amore: Ella ha voluto segnarui la strada per renderuela più dolce dietro le sue pedate. Se le vostre orecchie non foffero assordate dal suono de' vostri pianti, Voi intendereste con la imaginazione queste parole, ch'ella vi dice: Cessate le vostre lagrime, mio caro Consorte, perche sono ingiuste, come cagionate senza ragione. Voi sospirate la mia morte, e io piango la vostra vita. Voi vi dolete della mia partita; e io mi dolgo del la vostra dimora. Voi inuidiate al Cielo il *mio possesso*; e a me dispiace di vederui in terra. Non vi lamentate adunque del mio bene, perche è sì grande, che appena lo potete concepire. I vostri cordogli sono nemici della mia gloria. E se per le conuenienze del Mondo voi portate il duolo per lo mio corpo, portate parimente in seno la gioia per la mia anima auuenturata. Conqueste parole ella addolcisce, Monsieur, la vostra mestizia. Asciugate adunque le vostre lagrime, per disporre in auuenire gli occhi alla contemplazione del luogo, ou'ella dimora, morendo sempre d'inuidia, di non morire per andarla a vedere in Cielo: che questo è il disgusto, che dee cagionare le vostre angoscie: poiche quanto più allungherete i vostri giorni,

tan-

auch ein so angenehmes Gut / wie eure Gemahlin geweſt/gegeben hat / je ungemeiner daſſelbe war/ je kürtzer daſſelbe ſeyn müſſen/weil aller ſonderbarer Sachen Art iſt/ daß ſie gar kurtzen Beſtand auff der Erden haben; und daß / weil ſie für euch gebohren/ ſie für ſich ſelbſt habe ſterben müſſen. Ferners / daß ſie euch vorgegangen/hat ſie ſolches aus Liebe gegen euch gethan / in deme ſie euch den Weg gewieſen/ euch denſelben nach ihren Fußſtapffen deſto angenehmer zu machen. Wann eure Ohren von dem ſtäten Klag-Geſchrey nicht taub wären / würdet ihr/aus Krafft der Einbildung / dieſe Wort zu euch ſagen hören: Haltet innen mit euren Thränen/lieber Ehegemal / weil ſie ungerecht / und wider die Vernunfft ſeyn. Ihr beweinet meinen Tod / ich aber beklage euer Leben. Ihr betrauret meinen Abſchied/ich aber bejammere euer Verweilen. Ihr mißgönnet dem Himmel den Beſitz meiner Perſon; mir aber mißfället euch länger auff Erden zu ſehen. Dieſem nach beklaget mein Glück nicht / dann daſſelbe iſt ſo groß / daß ihr es ſchwärlich begreiffen könnet. Eure Bekümmernuß iſt eine Feindinn meiner Herrlichkeit Und wann ihr / nach der Welt Lauff/ für meinen Leib leyd traget / ſo heget hingegen in eurem Buſen / wegen meiner glückſeeligen Seele/ Freude. Mit dieſen Worten / mein Herr / wird ſie eure Traurigkeit lindern. Wiſchet demnach eure Thränen ab/ eure Augen von nun an zur Betrachtung deß Orts / wo ſie wohnet / zu bereiten / und ſterbet ſtäts für Unluſt / daß ihr nicht ſterben / und ſie im Himmel nicht ſehen könnet: Dieſes ſoll euer Verdruß ſeyn / welchen euch eure Bekümmernuß verurſachen kan; dann je mehr ſich eure Tage

tanto più strada vi rimarrà da fare. Termino questa Lettera supplicandoui di terminare i vostri cordogli: come che sia per operario il tempo, che cangia tutte le cose: benche non sia mai per cangiare questa mia qualità.

Monsieur, di

Vostro vmilissimo Seruidore.

Lettera d' vn Padre, che abbandona il Mondo a suo Figlio.

MIO Figlio, se il Cielo v'ha tolto la Madre, la Terra vi toglie il Padre; ma con armi sì dolci, che la mia perdita è vostro guadagno; mentre perdendo voi saluo me stesso. Io lascio adunque il Mondo prima ch' egli mi lasci, ma troppo tardi ancora: perche io non viuerò mai tanto che mi basti a pentirmi di non auerlo lasciato più tosto. Almeno la mia volontà adempirà questo difetto, e queste preghiere, che io vi porto, sodisferanno al mio douere, che, cioè, tutte le mie passate azioni sieno il disprezzo della vostra memoria; che non pensiate giammai a' miei errori, ma ben sì alla mia penitenza; e che non imitiate punto i miei peccati, ma seguitiate più tosto il camino della mia grazia. Eccoui il bene, che io vi desidero. Fate adunque, che in possedendolo non vi desideri più cosa alcuna, acciocchè io diuenti indegno d'vn Figlio tale, e voi più

verlängern/ je einen weitern Weg habt ihr noch zu thun. Ich schliesse diesen Brieff / mit Bitte / eurem Leid ein Ende zu machen ; und befehlet es der Zeit/ welche alle Dinge ändert / wiewol sie nimmermehr ändern wird meine Qualität

Mein Herr

Eures demüthigsten Dieners.

Ein Schreiben eines Vatters / der die Welt verlassen hat/ an seinen Sohn.

LIeber Sohn. Wann der Himmel euch die Mutter hinweg gerissen hat/so wil die Erde euch den Vatter nehmen ; aber mit so gelinden Waffen/ daß mein Verlust euer Gewinn ist / alldieweiln / in dem ich euch verliere/ ich mich selbsten rette. Diesem nach verlasse ich die Welt/ ehe sie mich verläst/ wiewol noch allzu spat : Dann ich werde nicht mehr so lang leben können/ dafür zu büssen/ daß ich sie nicht eher verlassen habe. Zum wenigsten aber wird mein Will diesen Fehler ersetzen/und diese Bitt/die ich an euch thue / meiner Pflicht ein Genügen leisten/ daß nehmlich/ all mein voriges Thun und Wandel auß eurem Gedächtnüs getilget seye ; daß ihr nimmermehr an meine Fehler/ sondern an meine Busse gedencken/ und daß ihr mir nicht in meinen Sünden/ sondern vielmehr auff dem Gnaden-Weg nachfolgen wollet. Sehet ihr wol / was ich von euch begehre. Wollet demnach verschaffen / daß ich / nach dem ich dieses erlanget / nichts weiters von euch begehre / damit ich mich eines solchen Sohns unwerth / ihr aber euch

eines

più degno d' vn' altro Padre: Padre, che dopo d' auerui messo al Mondo se ne toglie da se medesimo. Egli vi è nato, ma non ci vuol morire. Egli vi ha sortito la culla, ma non ci auerà la sepoltura. Vn Chiostro terminerà la chiarezza de' suoi giorni, doue viuendo mortà, e morendo viurà; ma con sì dolci morti, e con sì care vite, che faria mestiere, che il silenzio parlasse per poterlo dire. A Dio adunque, mio caro Figlio: Io vi lascio Orfano; perche se vostra Madre è nella sepoltura, vostro Padre non è più nel Mondo. Ben prego Dio, che v' abbia nella sua santa guardia.

Lettera d' vn Signore, che abbandona il Mondo a vna sua Figlia Religiosa.

MIA Figlia. Poiche ogni sorte di contento presuppone per legge essenzialmente naturale la necessità del suo fine, io ho creduto, che la culla del mio nascimento debbia terminar nella tomba, e che nel letto de' miei giorni io debbia temere delle mie notti. Siche dopo de' auere corse tutte l' estremità del la mia vita, io mi sono sempre trouato sul punto della mia ruina, pendente verso la tomba: così degno della morte

eines andern Vatters würdig machet: Ein Vatter/welcher/nachdem er euch in die Welt gezeuget/ ihme sich selbst entziehet. Er ist zwar in diese Welt gebohren/ er will aber nicht darinnen sterben. Er ist auß der Wiegen gekrochen/er will aber nicht darinnen seine Begräbnus haben. Ein Kloster wird den Glantz seiner Tage endigen / worinnen er lebend sterben/und sterbend leben wird; jedoch eines so süssen Todes / und mit einem so süssen Leben / daß ich das Stillschweigen reden lassen muß / dasselbe außzusprechen. So behüt euch nun Gott/mein lieber Sohn; Ich hinterlaß euch als einen Wäisen/ weil eure Mutter im Grabe ligt/ euer Vatter aber nicht mehr in der Welt ist. Ich bitte aber Gott/daß er euch in seiner heiligen Hut erhalten wolle.

Schreiben eines vornehmen Herrn/ welcher die Welt verlassen / an seiner Töchter eine/ die eine Kloster-Jungfrau ist.

LIebe Tochter. Dieweil allerley Vergnügung durch ein wesentliches natürliches Gesätz die Nothwendigkeit seines Ziel-Endes vorauß setzet / so hab ich dafür gehalten / es möchte die Wiege von meiner Geburt an/ mein Grab werden/ und daß / wann ich des Morgens von meinem Bett auffstehe/ich meine Nächte zufürchten habe. Dergestalt daß ich mich/nachdem ich alle äusserste Theile meines Lebens betrachtet / stäts auff der Spitze meines Untergangs/die sich nach dem Grab zugewendet/befunden; also daß ich beydes des zeitlichen

morte temporale, come dell' eterna. Veramente la mia propria fuentura m' ha fatto così ben riconoscere il Mondo, che l'ho finalmente abbandonato; ma pure non l'ho fatto, che dopo di voi; auendolo voi lasciato volontariamente; io per forza: essendoui stato portato troppo tardi dalla necessità della mia salute. Così voi m'auete mostrato il buon cammino, nel quale io vi doueua seruire d' esempio; onde pare, che si come io sono stato vostro Padre, voi siate stata mia Madre, auendomi fatto apprendere quello, che io vi doueua insegnare. O fortunato insegnamento, e più fortunato ancora il Padre, che vi ha fatto nascere in terra per seruire al cielo: e benedetto sia il Cielo, che per li meriti della Figlia ha reso penitente il Padre. Padre, che il Sole non vide giammai, che miserabile, e ora il vede contento, poiche non si troua più al Mondo, nè voi altresì. Sospiriamo adunque ambedue congiuntamente le nostre colpe: la mia anima il chiede al'vostro cuore, e i miei occhi prouocano i vostri al pianto, acciocchè la loro innocenza me ne impetri l' assoluzione. Ma queste sono troppe parole a così picciolo effetto. A Dio, io vi dico a Dio, per essere tutto a Dio.

und ewigen Todes werth war. In der Warheit es hat mein eigenes Unglück mich die Welt also kennen lernen / welche ich endlich verlassen habe / welches aber erst nach euch geschehen / in dem ihr dieselbe freywillig / ich aber gezwungen / verlassen / weil mich die Nothwendigkeit meines ewigen Heils alzuspat hierzu veranlasset. Solchem nach habt ihr mir den guten Weg gewiesen / da ich billich euch zu einem Vorbild hätte dienen sollen / dannenhero scheinet / daß / gleich wie ich euer Vatter gewest bin / also ihr meine Mutter seyd / indem ihr mir dasjenige gewiesen habt / was ich euch hätte lehren sollen. O glückseliges Lehrjahr / und doch viel glückseliger Vatter / der euch auff diese Welt gezeuget hat / dem Himmel zu dienen / und gebenedeyet sey der Himmel / welcher durch den Verdienst der Tochter / den Vatter zur Busse gebracht hat. Einen Vatter / den die Sonne niemals / als in einem elenden Zustand beschienen / nun aber höchstvergnügt bescheinet / weil er / gleich wie ihr / nicht mehr in der Welt anzutreffen ist. Lasset uns demnach alle beyde zugleich unsere Sünden beweinen / meine Sele begehret solches von eurem Hertzen / und meine Augen fordern eure Thränen herauß / damit ihre Unschuld mir Vergebung erlange. Aber dieses seynd allzuviel Worte / für eine so geringe Vollbringung. Behüte euch Gott. Ich sage / behüte euch Gott / weil ihr Gott gantz ergeben seyd.

Lettera d' vn Signore, che lascia il Mondo alla sua Dama.

POiche per essere più libero vado a farmi schiauo dentro vna solitudine, io lascio il Mondo, lasciando voi. Voi già la più cara Idea de miei pensieri, ma ora il più tristo obietto de' miei piaceri. Che se io non senta più amore per la vostra bellezza nudrisco però della riuerenza a i vostri meriti: perche mi sarà sempre permesso d' onorare segretamente, quello, che publicamente riuerisce la gloria stessa. Viuete voi dunque contenta, e io fortunato. Voi nel Mondo, io dentro vn Chiostro: e se respirando v' occorresse di sospirare alla mia rimembranza, fate che ciò non sia per piangermi: perche i vostri cordogli offendebbono voi stessa nascendo da vna causa ingiusta. Se è di necessità, che io vi lasci, e di giustizia, che voi lo solleuiate: che quanto più il vostro cordoglio sarà sensibile, tanto più glorioso diuerrà il vostro consenso. Contentateui adunque d' auere mietuto i miei seruigi, e io d' auerli resi al più degno soggetto del Mondo: senza lasciaruene altro di male, che la rimembranza, e senza portarmene altro di bene, che l' oblio. Non biasimate perciò il

Schreiben eines Vornehmen / der die Welt verlassen / an seine Dame.

DEmnach ich mich / umb desto freyer zu seyn / zu einem Sclaven der Einöde machen will / so verlasse ich die Welt / indem ich euch verlasse. Euch sage ich / als das vormals angenehmste Bildnüs meiner Gedancken / nun aber der mehr als traurige Gegenstand meiner Freuden. Wiewol ich aber keine Liebe mehr gegen eure Schönheit empfinde / so halte ich doch eure Verdienste noch in hohen Ehren; weil mir jederzeit erlaubt seyn wird / dasjenige in Geheim zu beehren / was auch der Ruhm selbst offentlich hochwerth hält. Lebet demnach vergnüget / und glückseelig: Ihr in der Welt; ich in einem Kloster: Und wann es sich begeben möchte / daß ihr unter dem Athmen bey meinem Andencken nach mir seufftzet / so sehet / daß dieses nicht geschehe / mich zu beklagen: Dann eure Bekümmernüs würde euch selbst einen Anstoß geben / weil sie auß einer unrechtmässigen Ursach entspringet. Wann es nothwendig / daß ich euch verlasse / so ist es billich / daß ihr solches erdultet; dann je empfindlicher eure Betrübnüs seyn wird / je rühmlicher wird euch auch eure Einwilligung anstehen. Solchem nach lasset euch hieran vergnügen / daß ihr meine Dienste eingeerndtet / ich aber / daß ich dieselbe der würdigsten Person von der Welt geleistet habe / ohne Empfindung eures Theils / eines andern Ungemachs / als die Erinnerung derselben: Ich aber an meinem Ort / als die Vergessenheit. Wollet dannenhero

il mio cangiamento, poiche non procedè, che da costanza; perche se pur sono Amante nol sono d' vna Creatura, ma del Creatore: non d'vn'essere mortale, ma d'vn Dio; Soggetto troppo degno per non effer'amato troppo glorioso per non essere desiderato, e troppo desiderabile per non restare sorpreso al solo oggetto della sua ombra, e del quale ora abbraccio il corpo fra le dolci spine della mia solitudine. Ma questo è troppo. A Dio, cara Angelica, io vi lascio, ma per vn miracolo al Mondo. Io v' abbandono, ma per vna marauiglia in terra; e per vna speranza in Cielo di possederui vn giorno: già che il vostro nome il rende naturalmente successore del vostro dispoglio.

Lettera di Consolazione a vn' Amico sopra morte della Moglie.

MIO caro Amico. Ho in teso la funesta nouella della morte di tua Moglie; e tu puoi giudicare il dispiacer, che ne sento da quello, che tu ne proui; mentre la nostra comune amistà diuide egualmente i nostri cuori, i nostri beni, e i nostri mali, come strettamente *vniti insieme*. Onde per quanto dureranno i tuoi pianti, non cesseranno i miei cordogli, riputando a mia gloria il sapere ben dolermi delle tue disgra-

meinen Wechsel nicht lästern / weil derselbe von nichts anders / als der Beständigkeit herrühret; dann wann ich ein Liebhaber bin / so bin ichs nicht einer Creatur / sondern des Schöpffers; nicht gegen ein sterbliches Ding / sondern gegen ein unsterbliches Wesen; nicht gegen ein Götzenbild / sondern gegen einen Gott / der da viel zu würdig ist / daß er nicht solte geliebet / allzu glorwürdig / daß er nicht zu verwundern / allzu wunderbar / daß er nicht verlanget / allzu verlangbar / daß man nicht über seinen blossen Schatten entzuckt werden solte / dessen Leib ich jetzo unter den Dornen meiner Einöde umbfasse. Aber dieses ist zu viel. Behüt euch Gott / liebe Angelica / ich verlasse euch / aber durch ein Wunderwerck auff der Erden / und auß Hoffnung / euch dermaleinst im Himmel zu besitzen / weil euch derselbe / von eurem Namen Angelica her natürlicher Weise vorbehalten ist.

Trost-Schreiben an einen guten Freund / über den zeitlichen Hintritt seines Eheweibs.

MEin werther Freund. Ich habe die traurige Zeitung von dem Tod deiner Haußfrauen vernommen / und kanst du die Bekümmernüs / so ich darüber empfunden / an der Deinigen abnehmen / weiln unsere gemeine Freundschafft mit unsern so genau zusammen verbundenen Hertzen / beydes unser Gutes und Böses theilet. Dannenhero so lang dein Klagen währet / wird auch meine Bekümmernüs nicht auffhören / indem ich mirs für eine Ehre halte / daß ich

disgrazie : e però non potendo trouare alcun sollieuo fuor che nella tua consolazione, tu mi permetterai di consolarti per consolare me stesso. Sappi adunque, mio caro Amico, che io non voglio punto togliere il pregio alla tua perdita per moderarne il cordoglio per lo disprezzo ; che anzi io voglio dire, che per auere perduto troppo, tu puoi rimproverare arditamente alla cattiua Fortuna, che non ti può far perdere d'auuantaggio. Ma questo non può consolarti, perdonami quanto che dall' eccesso della tua perdita tu puoi trarre vn' estremo guadagno, affligendoti d' essere afflitto, che la volontà di Dio si sia adempita contro il tuo desiderio, che in questa guisa piangendo di quel, che tu piangi, giustificherai il tuo cordoglio, e io così fatta giustificazione troverai la salute della tua piaga. Ma tu mi dirai che v'n afflizione, quale è la tua, ne signoreggia in guisa, che ne permette d' innamarire i nostri cordogli per eternarli, e che noi non abbiamo altro di libero, che la doglianza de' nostri mali. Io lo confesso, ma fa mestiere altresì, che tu confessi, che tu non puoi essere dolente fuor che pensando continuamente alla cagione della tua doglia, che è la morte di tua Moglie. Ora auendo tu questa morte per cagion de' tuoi pianti, questa medesima cagione te le dee asciugare; mentre tua Moglie è morta, perche non era punto immortale ; e se

dein Unglück wol zu beklagen weiß: Und weil ich keine Erleichterung ohne deine Tröstung finden kan/ so wirst du mir zulassen / dich zu trösten / damit ich mich selbst trösten möge. Wisse demnach/ werther Freund / daß ich den Werth deines Verlusts nicht auffzuheben/noch durch Geringschätzigkeit desselben/ dein Trauren zu mässigen / begehre: ja ich will vielmehr sagen/daß du/wegen deines grossen Verlusts/ dem mißgünstigen Glück kecklich verweisen könnest/ daß es dir nichts grössers habe rauben können. Aber dieses kan dich nicht trösten; jedoch verzeihe mir so lang / biß du von deinem übergrossen Verlust einen treffichen Gewinn ziehen könnest / indem du dich betrübest / daß du bekümmert bist / und daß der Will Gottes wider dein Verlangen ist erfüllet worden; dann auff solche Weise / indem ich dasjenige beklage/was du beweinest / werde ich deine Betrübnüß gut heissen / und mit solcher Billigung die Heilung deiner Wunde finden. Du wirst mir aber sagen / daß ein solches Hertzenleid / wie das Deinige ist / uns dergestalt beherrsche / daß wir nicht anders können / als ein Wolgefallen an unserer Bekümmernüs zu haben / und dieselbe stäts fort zusetzen/ und daß uns sonst nichts frey stehe / als die Beklagung unsers Unglücks. Ich muß dieses bekennen/ hingegen aber must du mir auch gestehen / daß du sonst nicht traurig seyn kanst / als wann du ohn Unterlaß an die Ursach deiner Traurigkeit gedenckest / welches der tödliche Hintritt deiner Haußfrauen ist. Weil du aber diesen Tod für eine Ursach deiner Thänen hältest / so soll auch eben diese Ursach dieselbe abwischen; dann deine Haußfrau ist gestorben / weil sie nicht unsterblich gewest / und

tu ti duoli, perche ella abbia viuuto poco, i suoi meriti rendono la sua vita vna delle cose rare del Mondo, che non sanno durare troppo lungamente quì a basso. Ella era troppo perfetta per viuere quanto gli altri; mentre le cose più belle durano manco della altre: e tu non puoi dolerti, che ella non sia più quì, che non ti dolga insieme, che ella vi sia stata; quando la sua vita portaua seco la conseguenza della sua morte. Or che mi dirai tu d'auuantaggio per accreditare il tuo cordoglio? Che tu l'amaui oltremodo, come sommamente amabile? Tu puoi continuare questo amore accrescendo ancora? mentre ella è più aggrandita di merito, che non era; poiche cangiando d'albergo, ella ha cangiato di grado; e l'vltimo instante di sua vita ha prodotto il primo della sua immortalità. E se tutti duoli della sua absenza, considera, che la naue della tua vita nauiga di continuo su questo mare del Mondo per approdare alle riue del suo porto, e che tu muori a momenti infino a che non si è affatto morto come ella è. Il tempo ordisce la trama della nostra vita con tanta prestezza, che per qualunque fretta ti facci di riuederla, tu non aurai il comodo di apparecchiarui, e il più tosto sarà troppo tardi se tu non incominci di buon'ora. Perdonami se ti parlo troppo liberamente; perche a ciò m'obliga l'amor ch'io ti porto. Tu presenta queste ragioni alla tua ragione, e te ne rimouera i insensibilmente consolato. A Dio; fa che

la

wann du dich beklagest / daß sie gar zu eine kurtze Zeit gelebt habe / so ist ihr Leben / wegen ihrer Verdienste / unter diejenige ungemeine Sachen in der Welt zu zählen / die hierunten nicht lang dauren. Sie war viel zu vollkommen / daß sie so lang als andere hätte leben sollen; weil die allerschönste Dinge nicht so lang als andere währen: Und kanst du dich nicht darüber betrüben / daß sie nicht mehr hier ist / du beklagest dich dann zu gleich / daß sie in der Welt gewest ist; weil ihr Leben die Nothwendigkeit ihres Todes nach sich gezogen. Was wilst du nun weiter sagen deine Bekümmernüs zu entschuldigen? Daß du sie über die massen lieb gehabt habest / obwol sie vollkömmlich Liebens werth gewest? Du kanst diese Liebe in Vermehrung derselben fortsetzen / weil sie an Verdiensten mehr zugenommen / als sie je gewest ist: Dann sie hat mit Veränderung ihrer Herberg / auch ihren Stand verändert / und der letzte Augenblick ihres Lebens hat den ersten ihrer Unsterblichkeit mit sich gebracht. Und wann du dich wegen ihrer Abwesenheit bekümmerst / so bedencke / daß das Schiff deines Lebens auff diesem Welt-Meer stäts umbher fahre / an dem Ufer seines Ports anzuländen / und daß du alle Augenblick sterben werdest / biß du / wie sie / gestorben bist. Die Zeit bricht den Faden unsers Lebens mit solcher Eilfertigkeit ab / daß du / wie sehr du auch eilest / dasselbe wieder zu sehen / nit die Gelegenheit wirst haben können / dich darzu zu schicken. Verzeihe mir wann ich all zu frey mit dir rede / weil die Liebe / die ich zu dir trage / mich hierzu verpflichtet. Wann du diese Gründe deiner Vernunfft vorhältest / wirst du dich nicht wenig getröstet befinden. Behüt dich Gott. Verschaffe daß

la pazienza sia il filo della tua condotta per questo labirinto di morte, nel qual t'ha fatto entrare la tua disgrazia, se tu ne vuoi vscire liberamente, perche il rimedio della costanza è l' vnico, e il migliore per lo tuo male.

Lettera di Consolazione a vn Padre sopra la morte d' vn suo Figlio.

Monsieur,

L'Affezion, ch'io vi porto m'ha fatto prendere la penna per condolermi con voi della vostra disgrazia più tosto, che di consolaruene. Perche veramente, benche il vostro male sia frequente, e ordinario: mi trouo io talmente confuso per daruene, lontano dal rimediarlo, qualche sollieuo, che in vece di portarui qualche consolazione, l'aspetto da voi. Contuttociò in consolarui, o almeno in tentarlo, consolerò me stesso, già che vn medesimo colpo di fortuna finistra v' ha reso ambedue sfortunati. Monsieur, vostro Figlio è morto; ma la sua nascita vi fece preuedere questo accidente: perche la sua vita portò seco la presunzione della sua morte. Ma egli ha viuuto poco: Non: se *Voi* conterete i giorni delle sue glorie più, che quelli della sua vita. Chi viue bene, viue lungamente: ed è meglio morire giouine, e sauio, che vecchio: poiche morendo in questa guisa

si

deine Klugheit der Faden in dem Irrgarten deß Todes seye / in welchen dich dein Unglück geführet hat / wann du ungehindert auß demselben kommen wilst / weil das Heilmittel der Beständigkeit das einige und beste für deine Kranckheit ist.

Trost-Schreiben an einen Vatter über den Tod seines Sohns.

Mein Herr/

DJe gute Neigung / so ich zu euch trage / verursacht mich die Feder zu ergreiffen / um mich vielmehr nebenst euch über euer Unglück zu beklagen / als euch zu trösten: dann in der Warheit / obschon euer Ungemach nichts neues ist / und gar offt geschicht / so befinde ich mich doch / weil ichs nicht ändern kan / so bestürtzt / euch einen Trost zu geben / daß ich an statt euch zu trösten / solches von euch erwarte. Jedoch wil ich mich / indem ich euch tröste / oder zum wenigsten solches versuche / mich selbst trösten / weilen euer Unglücks Fall uns beyde zugleich unglückseelig gemacht hat. Mein Herr / euer Sohn ist gestorben: es hat aber seine Geburt euch denselben vorher prophezeyet / weil sein Leben die Muthmassung seines Todes nach sich gezogen. Er hat aber nicht lang gelebt: Nein; Wañ ihr die Tage seiner Ehren mehr zählen wollet / als seines Lebens. Wer wol lebt / der lebt lang genug; und ist besser jung / und sanfft / als alt sterben: Dieweil man / indem man also stirbt / die Ehre hat /

si porta seco la gloria d' auer preuenuta la stagione della vecchiezza, e posseduto per trapassamento quelle prerogatiue di prudenza, che sono douute all' età venerabile. Auendo però Monsieur vostro Figlio goduto di tutti questi auuantaggi, non era punto necessario ch' egli inuecchiasse di più a vostra sodisfazione, mentre i suoi meriti il faceuano già conoscere tutto canuto. Ma voi mi direte, che la sua morte vi riesce insopportabile, perche v'ha perpetuamente priuato della sua presenza. A questo io vi rispondo, che il contento della sua vita senza rimproccio e non senza ammirazione, era troppo eccessiua, perche potesse durare troppo lungamente. Bastiui adunque, che nella guisa, che voi l' auete fatto, la morte ve l' ha disfatto, senza inuolarui la gloria di sì bell' opra. Di cento huomini di vostra qualità, ne trouerete a gran pena vno della vostra fortuna: perche la vostra disgrazia, ben considerata, non potrà mai chiamarsi tale come quelle degli altri, che aueranno provato di colpi simili a questi; e però sono scusabili nell' eccesso della loro passione. Per eccellente, che sia l'albero, non si può giudicar de' suoi frutti fuor che nella loro maturezza; e nondimeno questa massima diuenta falsa; mentre de' frutti del vostro albero prima che sieno peruenuti alla loro maturità, non solamente si è potuto giudicare della loro eccellenza con l' occhio; ma col gusto altresì, che è vn testimonio senza rimproccio. Il Mondo ne ha publicato

la

daß man der Alterszeit zuvor kommen ist/ und durch den Tod einen Vorzug der Klugheit welches zweifelsfrey das ehrwürdige Alter ist/ erlanget hat. Dannenhero weil euer Sohn alles dieses Vortheils genossen/ so war es nicht nothwendig/ daß er zu eurer Vergnügung älter werden sollen/ alldieweiln er/ wegen seiner Verdienste/ bereits für gantz grau ist gehalten worden. Ihr werdet mir aber sagen/ daß sein Tod euch unerträglich falle/ weil euch derselbe seiner Gegenwart auff ewig beraubt hat. Hierauff gib ich euch zur Antwort/ daß das Vergnügen seines unsträfflichen/ und wundersamen Lebens gar zu übermässig gewesen/ und dannenhero nicht lang habe währen können. Wollet euch demnach hieran vergnügen lassen/ daß eben auff die Weise was ihr gebauet/ der Tod wieder zu nicht gemacht/ jedoch euch die Ehre eines so schönen Gemächts nicht genommen habe. Man wird unter hundert eures gleichen/ mit grosser Mühe einen einigen finden/ der solches Glück/ wie ihr/ habe: Weil euer Ungemach/ wann mans recht betrachtet/ nicht so/ wie die andern ihres/ die dergleichen Streiche versuchet/ genennet werden/ und dannenhero wegen ihres allzu grossen Leidens zu entschuldigen sind. Wie gut auch ein Baum seyn mag/ so kan man doch von dessen Früchten nicht eher urtheilen/ als biß sie zeitig worden sind; nichts desto weniger aber so befindet sich diese Regel falsch/ weil man an dem Früchten eures Baums/ ehe sie zu ihrer Zeitigung gelanget/ nicht allein von ihrer Vortrefflichkeit nach den Augen/ sondern dabenebens auch nach dem Geruch urtheilen können; welches dann ein unverwerffliches Zeugnus ist. Die Welt hat ihre Güte

mit

la sua bontà con ammiratione, di che dunque potete dolervi? Non poteua il Cielo donaruelo così perfetto senza obligarlo a vna morte accelerata; sapendosi che la natura delle cose più perfette è di non durare troppo lungamente in questi luoghi; e la ragione di ciò è bellissima. Tutto quello, che produce qui a basso la machina del Mondo essendo sogetto alle sue alterazioni, e vicissitudini, anche le marauiglie, che ci nascono, seguirebbeno il corso di questa mutabilita, se il Cielo, che n'è il primo mobile, non le rapisce per tempo alla terra, a fine di conseruare la loro perfezione. Così v'ha ora con molta ragione rapito Monsieur vostro Figlio, togliendolo da questa terra corrotta, che minacciaua la sua vita di qualche alterazione. E questa considerazione dourebbe far cangiare natura alle vostre lagrime, e farui pentire d'esserui contristato di cosa, che auerebbe douuto rallegrarui. Ma se tutte queste ragioni non fossero a vostro gusto, non per ciò rimbuttatele ad altra occasione in fino a che il tempo v'abbia tolto d'attorno questo vmor bilioso di cordoglio che depraua il vostro gusto medesimo. Io dico il tempo, perche egli è quel Medico eccellente, che guarisce tutti i mali di questa qualità. E per quanto voi disprezziate i suoi rimedii, egli opererà insensibilmente in voi, anche vostro malgrado, e vi guarirà senza che vi pensiate: e per qualunque opposizione saprete fargli. Io ve ne assicuro di fatto. E se voi

mi

mit Verwunderung kundt gemacht / weßwegen wolt ihr euch dann beklagen! Es hat ihn der Himmel euch nicht also vollkommen geben können / als ihn zu einem frühzeitigen Tod zu verpflichten / weil bewust ist / daß die Art der allervollkommensten Dinge ist / daß sie in diesen Orten nicht lang dauren; dessen man dann sehr schöne Ursachen geben kan. Dan indeme alles / was dieses irrdische Welt-Gebäu hervor bringet / der Veränderung und Abwechslung unterworffen ist / so folgen auch die Wunder / die darauff wachsen / dem Lauff dieser Unbeständigkeit. Wann der Himmel / welcher die erste Bewegung ist / sie zeitlich von der Erde hinweg raffet / damit er ihre Vollkommenheit erhalten möge. Also hat er anjetzo mit gutem Fug euren Sohn hinweg gerissen / indeme er ihn von dieser Grund-bösen Welt weggenommen / welche seinem Leben einige Aenderung angedrohet hat. Diese Betrachtung soll die Natur eurer Thränen ändern / und euch gereuen machen / daß ihr euch über ein Ding betrübet habt / worüber ihr euch hättet erfreuen sollen. Wann euch aber alle diese Gründe nicht annehmlich seyn / so verwerffet sie darumb nicht / sondern versparet sie zu einer andern Gelegenheit / biß die Zeit den Gallbittern Unmuth / der euch allen Lust benommen / hinweg genommen hat. Ich sage die Zeit / dann dieselbe ist der vortreffliche Arzt / welcher alles dergleichen Ubel heilen kan. Wie sehr ihr nun aber ihre Heilmittel verachtet / so werden doch dieselbe unempfindlich / auch wider euren Willen / in euch wircken / und euch heilen / ehe ihrs vermeinet / was für Widerstand ihr auch dargegen thut. Ich kan euch dieses in der That versichern. Und

wann

mi direte, che ciascuno ha le sue passioni differenti da quelle de gli altri; e che gli vni amano più, e gli altri meno: io vel concedo: ma bisogna insieme venire al punto: ed è che alterando ei noi a giornata, per instinto inseparabile dalla nostra natura; tutto quello che si troua in voi, o per accidente, o per altro conuiene che si cangi, e come parte si lasci trasportare dal mouimento del suo tutto. Io so bene, che voi mi direte quello, che auete detto a degli altri, che quando ancora viueste vn secolo non fareste mai altro, che morire di disgusto di non poter morire, annoiandoui il Mondo dopo la partita del vostro appoggio, e della vostra consolazione. Ma questo discorso procede dalla passione della vostra mestizia. Se ne sono veduti degli altri andar fluttuando nel mare delle proprie lagrime al vento de' loro sospiri senza remo di ragione, e senza timone di costanza, e due sole dita lontani dal naufragio: ma se abbiano perventura approdato al porto ordinario della pazienza, doue tutti i nauigli delle vite trauagliose gittano l' anchore dopo le tempeste, vi hanno trouato il fine delle disgrazie, e de' malanni. Allontanateuene pure quanto vi piace, ostinateui nella fuga da questo porto, che nell' arretrarne, vi ci andrete appressando, mentre non vi siate gittato in braccio alla disperazione, il che

wann ihr mir sagen möchtet / es habe ein jeder seine absonderliche Gemüthsregungen / die mit andern nichts gemeines haben: und daß etliche mehr / etliche weniger lieben; so will ich euch solches gestehen. Wir müssen aber zugleich zum Zweck kommen / welcher ist: Daß / weil wir uns durch einen von unserer Natur unzertrennlichen Trieb von Tag zu Tag ändern / alles / was sich an euch befindet / entweder durch einen Zufall / oder sonsten / sich ändern muß / eben wie ein Theil sich von der Bewegung seines Gantzen wenden lässet. Ich weiß wol / daß ihr mir eben dieses sagen werdet / was ihr zu andern gesagt habt / daß ihr / wann ihr noch hundert Jahr leben sollet / nichts anders thun könnet / als auß Unlust sterben / daß ihr nicht sterben könnet / in dem ihr / nach dem Abschied eures Stabs / und eures Trostes / der Welt überdrüssig seyd. Es rühren aber solche Reden von dem Leyden eurer Traurigkeit her. Man hat noch andere in ihrem eigenen Thränen-Meer / nach dem Wind ihrer Seufftzer / ohne das Ruder ihrer Vernunfft / und den Ancker der Beständigkeit hin und her schweben sehen / da sie nur zween Fingerbreit vom Schifbruch gewesen: Wann sie aber durch gutes Glück an den gewöhnlichen Haven der Gedult angeländet / allwo alle Schiffe eines müheseligen Lebens nach dem Sturm Ancker werffen / so haben sie zuletzt ein Ende ihres Unglücks und Jammers gefunden. Ihr möget euch nun / so viel ihr könnet und möget / von diesem Haven entfernen / und für demselben die Flucht halßstarrig nehmen / und davon abweichen / so werdet ihr doch euch demselben näheren / wann ihr anderst nicht gar der Verzweiffelung in

die

che non crederò giammai; mentre la Fortuna non v'ha portato così in alto senza farui gustare qualche amaritudine fra le sue dolcezze. A che douete adoperare il vostro coraggio fuor che per assalire, o per difenderui, e massime da' suoi colpi? Oltre a che il vostro giudicio inuecchiato fra le trauersie di questa vita vi dee rendere sopportabile ogni accidente per la preuidenza, che potete auere del loro occorso. Consolateui adunque, che tutto quello, che io ho detto non è stato, che per farui ricordare quello, che meglio di me sapete in questa parte, ne la vostra memoria confusa può rappresentaruene le specie a causa dell' eccesso del vostro cordoglio. Eccoui le mie scuse, e insieme le mie vecchie proteste, che tra il numero innumerabile di quelli, che il vostro merito può auerui acquistato per seruidori, e amici, non ce ne sia alcuno, che m'agguagli nell' affezione, e nella fedeltà. Io vi prego di crederlo, Monsieur, e credendolo, di prendere in buona parte questo debito, che io vi rendo, non come vna consolazione; mentre voi siete esente da questa necessità, ma come vn picciolo attestato della stima grande, che fo della vostra persona, e del compatimento, che porto del vostro dolore. Gli Amici tengono questo di proprio fradi loro, che là Fortuna non può attaccar l'vno senza guerreggiare anche l'altro; e come la sua vittoria è maggiore nella loro disfatta, così la loro consolazione è più forte quando si consolino del reciproco affetto l'vno dell' altro. Appoggiate adunque per la metà sopra di me la vostra debolezza,

Monsie-

die Arme gefallen seyd / welches ich doch nimmermehr glauben will / weil das Glück euch nicht so hoch erhabē hat / daß es euch zwischen seiner Süssigkeit nicht etwas bitters kosten lassen solte. Was nutzet euch eure Hertzhafftigkeit / als daß ihr dasselbe angreiffen / und euch / sonderlich wider dessen Streiche wehren solt? Uber diß soll euer reiffer Verstand / unter den Mühseeligkeitē dieses Lebens / euch alle Zufälle / indem ihr dieselbe / ehe sie sich zutragē / vorher sehen köñet / erträglich machen. Wollet euch demnach tröstē / dann dieses alles habe ich zu keinem andern Ende gesagt / als euch an dasjenige zu erinnern / was ihr selbst besser / als ich / diß fals wisset / und euer / wegē eures grossen Hertzenleyds verwirrtes Gedächtnüs euch nicht hieran gedencken lässet. Sehet / dieses sind meine Außflüchte / und zugleich alte Freundschaffts-Bezeugung / weil unter der unzählichen Menge derjenigen / die eure Verdienste euch zu Dienern und Freunden erworben habē / keiner an Liebe und Treue mir gleich ist. Ich bitte euch / dieses zu glauben / mein Herr / und inmittels diese Schuldigkeit / die ich euch / nicht als einen Trost / weil ihr dessen nicht benöthiget seyd / sondern als ein geringes Zeugnüs die Hochachtung eurer Person / und des Mitleydens mit eurer Traurigkeit erstatte / im besten vermercken. Es ist unter guten Freunden der eigenthümliche Gebrauch / daß das Glück keinen angreiffet / ohne den andern zugleich mitzubekriegen; und gleich wie dessen Sieg durch ihre Niederlag grösser ist / also ist auch ohne Tröstung stärcker / wann einer den andern auß Liebe gegeneinander tröstet. Lasset mich demnach die Helffte eurer Schwachheit tragen / mein

Herr /

Monsieur, lasciatemi la libertà di dolermi a mio senno della vostra disgrazia, le mie lagrime sollieuino le vostre, mentre mi lasciate giustamente vna parte del vostro dolore, essendo ben daddouero la meta di voi stesso per affetto nella qualità che io porto,

Monsieur, di

Vostro diuotiss. e fedeliss. Seruitore.

Lettera di Consolazione a vn' Amante per la morte della sua Dama.

Monsieur,

NON vi maravigliate punto di primo tratto, perche io abbia tolto la penna per consolarui. Io so bene, che la natura del vostro male non soffe-risce punto di rimedio, oltre a quello, che può dargli il tempo. Io confesso, che la vostra perdita, per esse-re estrema, debbia toglierui da quì auanti l' appren-sion della morte nel medesimo danno. E come che la Fortuna sia vostra nemica, voi possiate disfidare arditamente il suo corruccio, e la sua rabbia a farui più sfortunato di quello, che siete. Io non voglio punto adularui nel vostro dolore, per che lo credo sì graue, che tutti mali vniti insieme non potrieno esprimere, che il suo male; ma ben fa bisogno, che io mi sforzi, non già a guarirue ne: perche mi sareb-be impossibile: ma a sollevarue ne co' rimedij della

Herr / und vergönnet mir die Freyheit in meinem Busen euer Unglück zu beklagen / meine Thränen sollen die eurige trösten / wann ihr mir gleichfals einen Theil eures Schmertzens überlassen werdet / in dem ich die Helffte eurer Gemüths-Regungen bin / in Qualität die ich trage

Mein Herr / als

Euer ergebenster und getreuester Diener.

Trost-Schreiben an einen Liebhaber / wegen deß Absterbens seiner Damen.

Mein Herr /

Wollet euch gleich im ersten Anfang nicht verwundern / daß ich die Feder ergriffen habe / euch zu trösten. Ich weiß wol / daß eure Kranckheit keine Artzney / auffer derjenigen / welche die Zeit geben kan / annimt. Ich bekenne auch / daß euer Verlust / weil er übergroß ist / euch von nunan alle Furcht des Todes in eben diesem Schaden habe benehmen sollen. Und weil das Glück eure Feindin ist / so möget ihr kecklich seinem Zorn und Grimm nicht trauen / euch nicht noch unglückseliger / als ihr bereits seyd / zu machen. Ich will euch in eurem Schmertzen gar nicht liebkosen / dann ich halte denselben für so groß / daß alles Böses über einen Hauffen selbigen nicht übertreffen kan. Es ist aber vonnöthen / daß ich mich bemühe / denselben zu heilen; dann dieses würde mir unmüglich seyn / sondern

mit

della Regione, come cosa conforme al vostro giudicio. Egli è troppo il vero: che la Morte v'ha rapito la vostra Dama, o più tosto la metà di voi stesso; e che questa è vna disgrazia affatto estrema; ma molto più graue io stimo ancora quella, d' auerui reso inconsolabile, e di sdegnarui contro la vostra propria vita per darla in preda al dolore. I vostri sospiri gittati al vento sospirano la loro inutilità, e le vostre lagrime vanamente sparse, piangono di doglia; perche la Morte inesorabile si pasce de' nostri cordogli, e si ride de' nostri pianti; assicurata, che nessuno ci farà raggione della sua crudeltà, che contra ragione, mentre ella medesima l'autorizza con le Leggi della necessità di morire naturalmente inuiolabili. Voi mi direte, che trouandosi in vna tomba l' obbietto de' vostri rispetti, e delle vostre affezioni, non potete da qui auanti che sospirare dietro la sepoltura: e che la vostra mestizia assai più forte della vostra ragione vi ci porta a vostro malgrado. Guardateui dalla vostra negligenza, e insieme dal piacere insensibile che prouate nel vostro cordoglio a causa della sua ingiustizia. Ella è cosa facilissima, che conoscendo la debolezza delle vostre armi, vi rendiate inuincibile a tutti questi attacchi per lo rinforzo d' vna nuoua forza, che voi potete togliere in prestito dalla costanza: poiche in tutte le vostre azioni fa mestie-

re

mit den Heylmitteln der Vernunfft / als die eurem Verstand gemäß seyn/erträglicher zu machen. Es ist nur allzu wahr / daß der Tod euch eure Liebste/ oder vielmehr die Helfft eurer selbst geraubet hat / und daß dieses ein über die massen grosses Unglück sey; ich halte aber dieses für noch viel gröſſer / daß es euch allerdings trostlos gemacht / und euch euer selbst eigenes Leben zuwider gemacht hat / indem es dasselbe dem Schmertzen zum Raub übergeben. Eure in den Wind gelassene Seufftzer beklagen ihre Vergeblichkeit/und eure umbsonst vergossene Thränen weinen für Schmertzen/dann der unerbittliche Tod weidet sich mit unserer Bekümmernüs / und treibet sein Gespött mit unserm Klagen / weil ich gewiß weiß / daß niemand einige Ursach seiner Grausamkeit/als wider die Vernunfft / geben kan / mittlerweil er dieselbe mit denen von Natur unverbrüchlichen Gesetzen der Nothwendigkeit zu sterben bekräfftiget. Ihr werdet mir sagen / daß ihr/weil der Gegenstand beydes eurer Ehrforcht / als Liebe in einem Grab ligen / von nun an nichts als nach ihrer Begräbnüs seuffzen könnet/und daß eure Traurigkeit/welche stärcker als eure Vernunfft ist/ euch wider euren Willen bezwinge. Hütet euch für eurer Nachläſſigkeit / und zugleich für dem unempfindlichen Wolgefallen/womit ihr eure Bekümmernüs/ wegen ihrer Ungerechtigkeit / billiget. Es ist sehr leicht / daß ihr euch/ indem ihr die Unkräfften eurer Waffen erkennet/für allen Angriff/ durch den Zusatz eurer Kräfften / die ihr von der Beständigkeit entlehnet / unüberwindlich machen könnet ; Weil ihr in allem eurem Thun auff das Ende / wohin

re di riguardare al fine, ou' elle tendono per conoscerne il merito, o'l mancamento. Voi piangete, e sospirate per la morte della vostra cara Patrona; e l' atto n'è lodeuole, pur che sia regolato: ma quando il suo eccesso trapassi di molto quel fine, che dee pretendere; di giusto diuenterà ingiusto, e il suo biasimo tornerà a vostro danno; mentre voi, come strumento lo fate agire. Che aspettate voi da' vostri perpetui pianti? Il Cielo non può fallare i suoi decreti, perche sono inuiolabili. Quella, che voi amate vnica mente è morta; nè ve ne marauigliate punto: perche voi ancora da che nasceste andate morendo senza interuallo, e di continuo seguitate la sua strada. Io dubito bene, che tutto il vostro cordoglio nasca dal non poterla più aspettare: ma questo è vostro difetto; perche se voi foste ben' apparechiato a questo viaggio, voi potreste partire ad ognora. Disponeteuici adunque, e per darui principio piangete d' auer tanto pianto, e sospirando dietro i vostri sospiri doleteui de' vostri dolori, o più tosto del loro eccesso. Questo fortunato principio vi darà vn più fortunato fine, come vi desidera

Monsieur, questo

Vostro suisceratissimo Seruitore

Alcandro.

Lettera

dasselbe zielet/sehen müsset/den Verdienst/oder dessen Abgang hierdurch zu erkennen. Ihr klaget und weinet wegen des Tods eurer werthen Liebhaberin; welches dann eine löbliche That ist / wann es nur mit Mas geschicht: Wann es aber mit seiner Ubermaas das angemaste Ziel überschreitet; so wird es auß rechtmässig/ unrecht werden/und dessen Bestraffung zu eurem Schaden gereichen / weil ihr / als der Werckzeug/solches geschehen lasset. Was erwartet ihr mit euren unauffhörlichen Klagen? Der Himmel kan seine Rathschlüsse/weil sie unverbrüchlich sind / nicht auffheben Die jenige / die ihr einig und allein liebet / ist gestorben: Verwundert euch nicht darüber; weil ihr von eurer Geburt an ohne Auffhören sterbet / und ohne Unterlaß auff dieser Straßen wandelt. Es ist zwar kein Zweiffel/daß eure Bekümmernüs daher entstehe / weil ihr nicht länger ihrer erwarten könnet: der Mangel aber ist an euch; Dann wann ihr euch wol auff diese Reise gerüstet hättet / würdet ihr alle Stunde zur Abreyse geschickt seyn. So macht euch dann hierzu geschickt/und beklaget zu einem Anfang / daß ihr euch so sehr beklagt habt / und in dem ihr eure Seufftzer beseufftzet/so beschmertzet eure Schmertzen oder vielmehr derselben Ubermas. Dieser glückselige Anfang wird euch noch ein glückseligers End geben/ welches euch wünschet

Euer auffrichtigster Diener

Alcandor.

Lettera di Consolazione a vn' Amico sopra la morte di suo Fratello.

Monsieur,

EGli mi pare, che questo dourebbe auanti il tempo e la stagione, che vi si dee rendere; voglio dire, che questo debole rimedio di consolazione, che io vi presento; non possa essere applicato a proposito su la vostra piaga a causa della forza del suo veleno Tuttauolta, perche il bene non cangia mai natura, essendo sempre bene: questo rimedio, come tale, se no vi portasse punto di sollieuo, non vi porterà punto di danno. Aggradite adunque l'offerta, che ve ne fò da parte di quella santa amicizia, che ho consacrata al vostro merito. Monsieur vostro Fratello è morto; e che ne potete voi dire, Monsieur, mentre ogni giorno della sua vita ne minacciò la notte della sua morte? La sua condizione non vi prometteua altro da ciò; e se la sua Primauera ha terminato d'vn colpo nel Verno; questo è vn colpo del suo destino, che per essere ineuitabile ne adolcisce la dogha; perche voi sapete benissimo, che la trama della nostra vita viene ordita a piacimento del sourano Autor della vita, e che ciascuna vita ha la sua sorte di gomitolo l'vno più grosso dell'

altro,

Trost-Schreiben an einen guten Freund/ über den tödlichen Hintritt seines Bruders.

Mein Herr/

MIch bedüncket / daß diese Schuldigkeit vor der Zeit und zur Unzeit geschehe. Ich will so viel sagen/daß dieses schwache Trost-Mittel / welches ich euch anbiete / vielleicht nicht zu rechter Zeit auff eure Wunde / wegen ihres starcken Gifftes geleget worden. Nichts desto weniger/weil das Gute nimmermehr seine Natur verändert/sondern allzeit gut bleibt/so wird dieses Heylmittel/weil es dergleichen eines ist / wo es nicht zu eurem Trost dienet / doch euch keinen Schaden bringet. Wollet demnach das Anerbieten/welches ich euch von wegen der unverfälschten Freundschafft/ die ich euren Diensten gewidmet hab/ antrage / euch belieben lassen. Euer Bruder ist gestorben / und was wolt ihr darwider sagen/mein Herr/weil ein jeder Tag seines Lebens/ die Nacht seines Todes angekündet hat ? Sein Zustand hat uns nichts anders / als dieses verkündiget / und wann der Frühling seiner Jahre sich im Winter geendiget / so ist dieses ein Streich seines Schickfels/ welches/ weil es unvermeidlich ist/ den Schmertzen lindern soll; dann ihr wisset sehr wohl / daß unser Lebens-Faden / nach dem Wohlgefallen des höchsten Urhebers unsers Lebens seinen Anfang nimmt / und daß eines jeden Leben sein besonderes Kneuel / je eines grösser als das

altro, come che il tempo non gli faccia punto differenti. E che cosa è questo tempo, ditemelo, s'egli vi piace? Quali sodisfazioni auereste voi prouate viuendo più lungamente o in ogni altro nel Mondo? Voi pianger este senz'altro i vostri anni per la perdita de i loro giorni, ei loro giorni per lo timore della notte della morte, che dee loro succedere; nella quale conuerrà render conto, ma vn conto esatto, non solamente di tutti i vostri anni passati, ma ancora (che è più considerabile) di tutti i momenti delle hore trapassate; onde chi più lungamente viue si troua con più debiti, e con meno di che sodisfarli. Voi mi direte, che la vita d'vn Huomo dabbene và esente da i rimprocci, portando seco la propria sicurtà; onde quanto più dura, tanto più cresce di merito; e quindi è che la vita di Monsieur vostro Fratello piena di virtù, e per conseguente di marauiglia, è degna di risentimento, per essere precipitata nella sepoltura a mezo il suo corso. Io vi confesso, che la Primauera della sua età ne prometteua una dolce Estate, vn bello Autumno, e vn piaceuole Verno; ma non vedete voi i più bei fiori della speranza aperti il mattino, e appassiti alla sera? Le nostre Virtù sono sempre assediate da i Vizij; e ben si può renderle forti alla resistenza, assai facilmente, mainuincibili è difficilissimo

per

andere habe / worinnen die Zeit nur einen Unterscheid machet. Saget mir aber / wann es euch beliebt / was hat es für eine Beschaffenheit mit dieser Zeit? Was für eine Vergnügung werdet ihr hiervor haben / daß ihr länger als sonst jederman in der Welt gelebt hat? Ihr würdet / zweiffelsfrey / eure Jahre durch den Verlust ihrer Täge / und ihre Täge wegen der Forcht der Todes-Nacht / die darauff folgen wird / beklagen; in welcher ihr Rechenschafft / aber eine gantz genaue Rechenschafft / nicht allein von allen euren verflossenen Jahren / sondern auch (welches am meisten zu bedencken ist) von allen Augenblicken der zugebrachten Stunden geben müsset; dannenhero der jenige / der am längsten gelebt / sich am meisten mit Schulden beladen / und am unvermöglichsten zu bezahlen befinden werde. Ihr möget mir sagen / daß eines frommen Menschen Leben der Bestraffung befreyet sey / indem es sich selbst sicher weiset; und daß dannenhero eures Bruders tugendhafftes / und solchem nach wunderwürdiges Leben billich zu empfinden sey / daß es mitten in seinem Lauff ins Grab gerissen worden. Ich muß bekennen / daß der Frühling seines Alters einen lieblichen Sommer / einen reichen Herbst / und einen gelinden Winter verheissen habe; Setzet ihr aber nicht / daß auch die allerschönste Hoffnungs-Blumen des Morgens sich ausbreiten / am Abend aber verwelcken. Unsere Tugenden sind stäts mit den Lastern umblagert; Wiewol es aber ziemlich leicht ist / denselben Widerstand zu thun / so ist doch dieselbe unüberwindlich

per non dire impossibile. Perche la nostra condizione soggiace a vn male di debolezza, che la fa souente soccombere. Io non vi nego punto, ch' egli appariſſe chiaramente, che Monſieur voſtro Fratello douesſe portare seco nella sepoltura le virtuose inclinazioni, che a uenu sposate fin dalla culla: ma l'apparenza non conuince punto; ne può datti vn' atteſtato d'indicio irreparabile dalla dubbietà; mentre si veggono a giornata degli altri così com' egli perfetti, contrarre vna ſtretta allianza co' vizij in vn' attimo e alterando le loro prime inclinazioni abbandonarſi con eccesſo in ogni ſorte di eccesſo, dal quale ſenza una grazia particolare del Cielo non, ſi ritirano mai più. Non voglio però, Monſieur, valermi di queſta conſeguenza contro il ſuo Monſieur, ſuo Fratello: La natura del ſuo merito era troppo coſtante per ſoggiacere a queſto mutamento: baſtiui ſolamente di conſiderare, che era poſſibile; e però da temerne. Preſupponiamo adunque così sfortunato accidente, E ditemi la verità ſe non vi foſte più doluto della ſua vita, che della ſua morte, vedendolo attrauerſo il cryſtallo delle voſtre lagrime morire d' vna morte d' infamia mille volte più crudele della ſteſſa morte. E voi ora piangerete che quel Sourano, che noi adoriamo, v'ha tolte tutte

queſte

zu machen / sehr schwär / wo nicht gar unmöglich / weil unser Zustand der Gebrechlichkeit unterworffen / welche macht / daß wir offtmals darunter erligen. Ich bin gar nicht in Abrede / daß es klärlich geschienen / daß euer Bruder die tugendhaffte Zuneigungen / mit denen er sich von der Wiegen an vermählet / mit sich ins Grab nehmen werde; Der äusserliche Schein aber gibt dißfals keinen gewissen Außschluß / und kan in zweiffelhafften Dingen kein unverwerffliches Zeugnus geben; alldieweil man täglich andere / die eben so vollkommen / als er / seyn / in einem Augenblick einen vesten Bund mit den Lastern machen siehet / daß sie ihre gute Neigungen allerdings ändern / und sich mit gantzer Macht allerhand Untugenden ergeben / von welchen sie hernach ohne absonderliche Gnade des Himmels nimmermehr lassen können. Jedoch / mein Herr / will ich mich dieses Folgerungs-Schlusses wider euren Bruder seel. nicht bedienen: Die Beschaffenheit seiner Verdienste war viel zu standhafft / daß sie dieser Veränderung hätten unterworffen seyn sollen: Genug ist es / wann man bedencket / daß es möglich seyn / und dannenhero zu beförchten stehen könne. Wir wollen demnach einen solchen unglückhafften Fall setzen. Saget mir nun die Warheit / ob ihr euch nicht mehr wegen seines Lebens / als über seinen Tod bekümmert haben würdet / in dem ihr ihn durch den Crystall eurer Thränen eines schmählichen Todes / der tausendmal ärger / als der Tod selbst gewesen / sterben sehen müssen. Wollet ihr dann jetzo euch beklagen / daß der höchste Herr / den wir anbeten / euch aller dieser Sorgt überhaben / in

queste apprensioni togliendouene la causa? E che ragione auete di doleruene? Non è meglio ch' egli sia morto coronato di gloria, che se fosse viuuto ancora a rischio di perdere le sue corone? Perche pensate voi, che chiami il Mondo col sopranome di Grande Alessandro, e di sfortunato Pompeo, benche fossero ambedue egualmente grandi, e in coraggio, e in valore? Se non perche quello morì trionfante a mezo il suo corso, e questo fu vinto nel fine della sua vita. E giudicate voi ancora se non anteponeste la fortuna dell' vno a quella dell' altro. Ora Monsieur vostro Fratello è questo Grande Alessandro: poiche come quello è morto à meza la sua carriera, non coronato degli allori delle sue generose imprese; ma delle palme delle sue virtuose azioni: e contuttociò più fortunato ancora: poiche non dopo d' auere come quello vinti, e soggiogati tutti Popoli dellà Terra, ma è morto con la vittoria di tutti i vizij insieme: Oltre a che non si è, come Alessandro, occupato in fare profondar la Terra per cercare vn' altro Mondo; ma mettendo egli stesso la mano al lodeuole trauaglio delle sue vigilie, non vanamente cercato vn' altra Terra: ma egli ha felicemente conquistato il Cielo; doue a quest' ora si gode quelle felicità, che ne sono promesse. Io vi porgo questa Consolazione, come vn' ordine di Medico: applicatela alla vostra piaga, se ne desiderate la sanità.

Lettera

dem er die Ursach hinweg genommen? Waß Fug aber habt ihr/euch zu beklagen? Ist es nicht besser/ daß sein Tod durch den Nachruhm ist bekrönet worden/als daß er länger gelebt/mit Gefahr/seine Krone zu verlieren? Ihr möchtet gedencken/warumb ist dem Alexander der Zunahme Groß gegeben/hingegen aber der Pompejus Unglückseelig genannt worden/wiewol sie alle beyde/sowol an unverzagtem Muht/als Tapfferkeit gleich gewest? Wann es nicht darumb geschehen/weil jener mitten in seinem Lauff siegprangend gestorben/dieser aber zu End seines Lebens überwunden worden ist. Urtheilet nun/ob ihr nit des einen Glück des andern seinem vorziehen werdet. Euer Bruder ist jetzo dieser Alexander der Grosse/weil er/wie dieser/mitten in seinem Lauff gestorben/nicht zwar wegen seiner tapffern Verrichtungen mit Lorbeeren/sondern wegen seiner großmüthigen Thaten mit Palmen-Zweigen gekrönet. Ja/er ist noch viel glückseeliger/weil er nicht/wie jener/nachdem er alle Völcker auff dem Erdtreiß überwunden/und unter das Joch gebracht/sondern mit dem Sieg über alle Völcker zugleich gestorben ist. Uber diß ist er nicht/wie Alexander beschäfftiget/die Erde umbzugraben/und eine neue Welt zu suchen; sondern indem er selbst mit seiner Wachtsamkeit Hand an das Werck geleget/ hat er eine andere Kron nicht vergeblich gesucht/ sondern dieselbe glücklich in dem Himmel erworben/ allwo er der uns versprochenen Glückseeligkeit geneust. Ich ertheile euch diesen Trost/als eine von einem Artzt verordnete Artzney: Leget dieselbe auff eure Wunde/wann ihr ihre Heilung verlanget.

Lettera di Consolazione a vn' Amico sopra qualche notabile perdita di beni di fortuna.

Monsieur,

BIsogna, che io vi confessi, che i funesti auuisi della vostra disgrazia m'hanno talmente stordito, che ho penato molto a ricuperarmi da così fatto stordimento per risentirne la doglia. Io non v'adulerò punto nel vostro male; io lo giudico estremo al possibile, e credo che la Natura, benche abbondante in ogni sorte di rimedij ne patirà difetto per la vostra guarigione. Bisogna adunque, già che la Terra, doue auete fatto così gran perdita, è affatto impotente per ripararla, poggiar più in su, e implorare il soccorso del Cielo a vostro sollieuo, come vnico e sourano Medico per somiglianti malori. E vi consiglio a seruirui di scala di questa considerazione, che tutto quello, che si troua quì a basso, porta seco la necessità del suo mutamento. Che il tempo medesimo, che cangia il tutto, s'altera anch' esso, e distrugge se medesimo distruggendo tutte le cose. Che le sventure sono i frutti della Terra così bene come i Cardi, e le Spine: e che le miserie sono nostre Nudrici, o più tosto Madregne, come quelle che sono maritate

Trost-Schreiben an einen guten Freund/ wegen mercklichen Verlusts der Glücks-Güter.

Mein Herr/

Ich muß euch bekennen / daß die traurige Bottschafft/wegen eures Unglücks mich dergestalt bestürtzet / daß ich mich wegen solcher Bestürtzung schwärlich wieder erhohlen können / solchen Schmertzen zu empfinden. Ich will euch in eurem Unglück nicht liebkosen: Ich halte dasselbe so groß/ als immer müglich ist/und glaube gäntzlich/ daß es der Natur / ob sie schon sonsten überflüssige Heylmittel hat/jedoch zu eurer Heylung daran gebrechen werde. Wird demnach vonnöthen seyn/weil die Erde/allwo ihr einen so grossen Verlust erlitten habt/ allzu unvermöglich ist/denselben euch wieder zu erstatten / daß ihr euch höher schwinget / und den Himmel zu eurem Trost anruffet/ als welcher der beste Artzt in dergleichen Kranckheiten ist Euch nun zu einer Leiter dieser Betrachtung zu dienen/ so rathe ich euch/ zu bedencken / daß alles/was hierunten auf Erden ist/die Nothwendigkeit seiner Aenderung mit sich führet: Daß die Zeit selbst/welche alles ändert/ sich selbst mitverändere / und indem sie alles zu nicht macht/ sich zugleich auch verschleusse: Daß die unglückliche Stunden Früchte der Erden/ eben sowohl als Distela und Dorne ; und daß die Trübseeligkeiten unsere Säugammen / oder vielmehr Stieffmütter seyen / die sich mit den bösen Tagen

maritate a i cattiui giori di nostra vita, della quale gl' Infortunii dispongono souranamente. Che in questo mare orgoglioso del Mondo, è impossibile di trouare vn porto di ricouero per le tempeste, pericolando tutti dentro i naufragi, mentre non ci serua di timoniera per ischifarli la preuidenza. Che le nostre teste non seruono, che di scopo, alli folgori del Cielo per saettarui i tratti della vendetta de' nostri falli. E non possiamo fuggire a nostra posta e nasconderci, che egli ci attacca quando il vuole, e ne disfà quando gli piace; e il mormorarne non serue ad altro che a fabricar ruine soura ruine per precipitarne affatto. Noi siamo nati a questo Mondo per essere il giuoco de' suoi desiderii, la trama della nostra vità è nelle sue mani, egli l'ordisce a suo piacimento, e i suoi voleri, come souranamente assoluti costringono talmente i nostri all' obbedienza, che bisogna piegare necessariamente il collo sotto il giogo, e per addolcirne il peso stimare la seruitù altrettanto piaceuole, che gloriosa. Oltre a che l'essere huomo, e sfortunato è vna conseguenza inseparabile dalla nostra natura pasciuta, e immollata nel fiele delle miserie di questo Mondo. Io voglio che tutti gli Astribenigni abbiano, contro il possibile, preueduto alla nascita di qualche huomo, e

che

vermählet/mit welchen die Widerwertigkeiten voll-
mächtig zu schalten und zu walten haben; daß es
auff diesem ungestümmen Welt-Meer unmüglich
sey/einer für dem Sturm versicherten Haven anzu-
treffen/in deme sich jederman deß Schiffbruchs zu
befahren hat/ wann man sich nicht/ demselben zu
entgehen/ deß Steuerruders der Vorsichtigkeit be-
dienet. Daß endlich unsere Häupter zu nichts an-
ders als zu einer Zielscheibe den Donnerkeulen deß
Himmels diene/dessen Strahlen zur Rache unserer
Sünden auff sie herab zu schiessen. Wir können
aber demselben unsers Theils nicht entfliehen/ noch
uns dafür verbergen/dann er greifft uns an/wann
er will/und macht uns zunichten/ wann es ihm ge-
fällt; und dienet das Murren zu nichts anders/ also
daß wir uns ein Ungemach über das ander über den
Hals ziehen/ uns völlig hinein zu stürtzen/wir sind
in diese Welt gebohren/ ein Schertzspiel des Him-
mels zu seyn/ unser Lebens-Faden stehet in seinen
Händen/ derselbe zettelt ihn nach seinem Wolgefal-
len an/und zwinget dessen allerdings vollmächtiger
Will den unserigen der gestalt zum Gehorsam/ daß
wir nothwendig unsern Halß unter das Joch beu-
gen/ und/ dessen Zorn zu stillen/ die Dienstbar-
keit eben so angenehm/ als rühmlich halten müs-
sen. Anjetzo zu geschweigen/daß es/ ein Mensch/
und zugleich unglückseelig seyn/ unzertrennlich an-
einander hanget/ indeme unsere Natur mit der
Galee der Trübseeligkeiten dieser Welt gleichsam
ernähret und untermischet wird. Ich bin der Mey-
nung/ daß alle gütige Gestirne/ der Müglich-
keit zuwider die Geburt eines jeden Menschen

vor-

che le loro dolci influenze gli abbiano fabricato vn preseruatiuo con tro il male delle auuersità; e nondimeno fa bisogno, che se vuol viuere, ne risenta l' amatezza, e insieme i diuersi cambiamenti, e le vicissitudini della sua condizione, essendo massima infallibile, che colui, che si troua collocato nella ruota della Fortuna, si giri necessariamente con essa; on de se poggia al sommo della grandezza, gli conuiene ancora scendere all' vltimo grado della bassezza. Che niente v'ha di stabile, che questa sola instabilità, che come la stessa Fortuna è inseparabile da tutte le cose. Che li più sfortunati sono quelli appunto, che gustano meno il fiele de gl' infortunij; poiche secondo le massime ordinarie del tempo, vna vita di rose produce vna morte di spine; perche da vna estremità non si può peruenire all' altra senza passare per vn mezo; voglio dire, che dalle delizie di questo Mondo non si può passare a quelle del Cielo, senza purgare la corruzione della nostra natura dentro vn lambicco di pene imposto a' nostri falli. Si che, per conchiudere tutte queste considerazioni, io vi stimo veramente fortunato negl' infortunij, mentre Iddio vi purga come l' oro nel fuoco, nella copella della vostre afflizioni, per farui passare ben tosto non dalle delizie di questo Mondo; perche

molto

vorher gesehen/und daß ihre süsse Einflüsse ihm eine Gifftartzney wider die Kranckheit der Widerwertigkeiten bereitet haben: Nichts desto weniger aber muß er/wann er leben will/viel Bitterkeiten kosten/ und zugleich auch unterschiedliche Veränderungen und Abwechselungen seines Zustandes außstehen: in dem es eine untrügliche Regel ist/ daß der jenige/ so sich auff das Glücks-Rad gestellet/ befindet/ sich auch nothwendig mit demselben herumb drehen muß; also daß wer sich auff den höchsten Gipffel der Hoheit zu steigen bemühet/ derselbe geschehen lassen müsse/wan er auff die unterste Staffel der Niedrigkeit herab steigt; so ist auch nichts beständiges/ als allein diese Unbeständigkeit/ welche sich/ gleichwie das Glück selbst/ vor allen dingen gantz und gar nit trennen lässet. Die Allerglückseligsten seynd die jenige/ welche am wenigsten Bitterkeit ihres Unglücks schmecken/ alldieweiln/ nach der gewöhnlichen Regel der Zeit/ ein Leben voller Rosen/ einen Tod mit Dornen nach sich zeucht/ indeme man von einem äusserstem Ding zum andern/ ohne durch eine Mittel-Straß nicht gelangen kan. Ich wil so viel sagen/ daß man von der Ergetzlichkeit dieser Welt/ nicht in die himmlische Freuden kommen könne/ es sey dann/ daß die Verderbnüs unserer Natur in dem Distillir-Kolben der Trübseligkeiten/ die uns wegen unserer Sünden auffgelegt worden/ wohl gereiniget werde. Dergestalt/ daß ich euch/ damit ich alle diese Betrachtungen schliesse/ in eurem Unglück für recht glückseelig schätze/ weil euch Gott/ wie das Gold im Ofen in dem Tiegel eurer Trübsalen reiniget/ euch in kurtzem nicht durch die Wollüste dieser Welt/ (dann

ihr

molto poco voi ne auete gustato: a quelle del Cielo; ma ben dalle pene, e dalle disgrazie momentanee alle eterne felicità. Voi sapete, che la strada della Virtù è lastricata di spine, e di bronchi: perche dunque stordire, che essendo voi Virtuoso, vi conuenga caminare per vn sentiero spinoso, e dirupato? Tutti gli huomini non hanno punto la grazia d' auerne la volontà, e quando l'abbiano ancora, d'incontrare felicemente l' occasione d' esercitare la Virtù, in seguitandola infino a che ella ci abbia coronati, e non già di queste vane corone di palme, e d' allori, che date dal tempo si frangono, e inaridiscono per la sua incostanza; ma di quelle eterne di gloria, che mai vien meno, o si cangia. Replico per tanto, che vi stimo fortunato d'essere sfortunato, sapendo, che i tormenti e le pene sono i passatempi, e i piaceri del nostro Saluatore, e che presto, o tardi conuenga portare la sua Croce per entrare in Cielo, essendone questa la chiaue. Che se il vostro cattiuo Demonio rinouellando le punture delle piaghe de' vostri infortunij vi portasse a mormorare contro il Cielo, prouocate la vostra memoria alla rimembranza de' suoi folgori, e vmiliando il vostro cuore, abbassate la testa per piegare il collo sotto il giogo della sua legge, egualmente giusta e sourana. E per appagarui di ragione, e obligarui a cessare dalle vostre doglianze, gittateui a' piedi d'vn Crocifisso, e consi-

ihr habt derselbigen gar wenig gekostet) sondern durch die augenblickliche Trübseeligkeiten zu der ewigen Glückseeligkeit zu bringen. Ihr wisset / daß der Tugend-Weg mit Dornen und Disteln besetzet ist; Warumb verwundert ihr euch denn / daß ihr / in dem ihr auch ein tugendhaffter Mann seyd / durch einen stachlichten und gähen Weg wandeln müsset? Es hat nicht jederman die Gnade/den Willen zu haben/ja wann sie ihn schon haben/daß sie glücklich die Gelegenheit antreffen / die Tugend außzuüben/und derselben so lang nachzufolgen/biß sie gekrönet worden/ nicht zwar mit der eitela Kron von Palmen-und Lorbeerzweigen / welche mit der Zeit zerbrechen / und durch ihre Unbeständigkeit verwelcken; sondern die ewige Ehren-Krone/die sich nicht vermindert/noch verändert. Ich wiederhole derowegen noch einmal / daß ich euch glückseelig schätze/ weil ihr unglücklich seyd/wol wissend/daß Angst und Plagen unsers Heylands einige Lust und Freude gewesen / und daß wir ihm / es geschehe gleich solches bald/oder langsam/ sein Creutz nachtragen müssen/ wann wir in den Himmel eingehen wollen/weil dieses der Schlüssel hierzu ist. Wann euer böser Geist durch Erneuerung der Schmertzen eurer Unglücks-Streiche/euch anreitzen wolte / wider den Himmel zu murren / so nehmet euer Gedächtnüs zu Hülff / euch seiner Strahlen zu erinnern/und bücket/in Demüth eures Hertzens/ euer Haupt/ umb euren Halß unter das Joch seiner Gesetze zu beugen / die eben so gerecht/als unbeschränckt seyn. Damit ich aber auch einige Ursach anführe / und euch verpflichte von euren Klagen abzulassen / so kayet vor einem Crucifix

die-

considerando attentamente con gli occhi dell' Anima la disuguaglianza de' vostri tormenti con quelli che ha sofferti il Nostro Saluatore; senza dubbio non vi verrà mai più voglia di piangere, e di lamentarui delle disgrazie, che vi toccano. Questo è il consiglio, che può darui, e vi dà

Monsieur, il

Vostro buon' Amico, e Servitore

Alcandro.

(o)

DEL

nieder / und betrachtet in tieffer Andacht mit den Augen eures Gemüths die Ungleichheit eurer Schmertzen / gegen denjenigen / die unser Heiland außgestanden hat; so werdet ihr / sonder zweiffel / nicht mehr begehren / das Unglück / das euch betroffen / zu betrauren / und zu beklagen. Dieses ist der Raht / den ich geben kan / und euch anjetzo giebet /

Mein Herr /

Euer guter Freund und Diener

Alcandor.

Deß

DEL SEGRETARIO DI CORTE

TERZA PARTE.

Prima Lettera dell' Autore a Clorinda.

VOI dite d' amarmi, bella, e casta Clorinda; ma come volete, che io il creda, se non si trouano al Mondo due persone più diseguali di noi. Poiche se in particolare io considero le vostre virtù, e in generale i vostri meriti: da qualunque parte mi giri, io vi ammiro così perfetta, che il Cielo stesso non può non altro più auuantaggiare la vostra condizione, fuor che in renderla eternamente durabile. Doue io sono talmente pieno di falte, che trattane la perfezion dell' amore, e dell' obbedienza, che vi ho consacrata, non tengo

in

Deß Hof-SECRETARII Dritter Theil.

Das erste Schreiben des Authoris, oder Verfassers an Clorinden.

IHR sagt/ihr liebet mich/schöne und keusche Clorinda/wie meinet ihr aber/daß ich dieses glauben könne / weil auff der Welt nicht zwey ungleichere Personen/als wir/zu finden. Dann wann ich absonderlich eure Tugend/ und insgemein eure Verdienste betrachte / so muß ich mich/ich wende mich gleich hin/ wo ich wolle/ über euch/als so vollkommnen verwundern/daß auch der Himmel selbst euren Stand nicht höher erheben könne/ als daß er ihn immerwährend beständig gemacht hat. Hingegen habe ich so viel Fehler an mir/ daß ich/außgenommen der vollkommenen Liebe/und Gehorsams/ so ich euch gelobet habe / an mir nicht

das

in me cosa alcuna degna di voi. E dubito ancora se questa obbedienza, e questo amore sieno punto considerabili; mentre sono sforzato a rendervi questo ossequio per la ragione dell'obietto del vostro merito, che anima, e muoue a suo piacimento tutte le potenze dell' anima mia. Onde come la Natura ha dato alla calamita vna catena di proprietà di tirare a se il ferro; così posso io dire, che non la Natura, ma il suo Sourano v' abbia dato vna certa catena di vaghezze, o d' incanti, che tongono questa virtù, e proprietà d' assoggettire l' anime anche più libere. Quindi è, che io non possa sperare punto di ricompensa al mio amore; poiche dopo d' auerui veduta, e per conseguente ammirata con istordimento, mi riuscì impossibile il non amarui. Ora a persuadermi, che voi mi amiate, se io l'argomento da questo, che vada dicendo, non posso, che conchiudere il contrario; mentre riconosco in me tante parti degne di odio, come voi ne possedete degne d' amore. Perdonatemi adunque, bella e casta Clorinda, s' egli vi piace; perche io non presti fede alle vostre parole, che vogliono assicurarmi, che voi m' amiate; mentre la considerazione di quella, che siete voi, e di quello, che sono io, me ne proibisce non solamente la credenza, ma il pensiero stesso, per non essere colpeuole d' vn' eccesso di vanità, che sarebbe veramente scusa-

das geringste / daß eurer werth wäre / befinde. Und zweiffle ich noch sehr / ob dieser Gehorsam / und diese Liebe in einige Betrachtung kommen möchten / weil ich von wegen eurer Verdienste / welche alle Kräfften meiner Seelen begeistern und erregen / euch diesen Gehorsam zu leisten gezwungen bin. Dannenhero gleichwie die Natur dem Magnetstein die Eigenschafft das Eisen an sich zu ziehen / gegeben hat; also kan ich sagen / daß nicht die Natur / sondern ihr Oberherr euch eine an sich ziehende Schönheit / und Liebsreitzungen gegeben habe / welche diese Krafft und Eigenschafft haben / auch die allerfreyeste Seelen ihnen unterthänig zu machen. Und dieses ist die Ursach / daß ich im geringsten keine Wiedervergeltung meiner Liebe zu hoffen habe; alldieweiln es mir / nachdem ich euch gesehen / und einfolglich mit Erstaunung mich über euch verwundert habe / unmüglich gewest / euch nicht zu lieben. Anjetzo aber mich zu bereden / daß ihr mich liebet / wann ich überdeme / was ihr vorgebt / meine Vernunfft zu Raht ziehe / so kan ich nichts als das Gegentheil schliessen / dann ich befinde bey mir so viel haßwürdige Stücke / als viel Liebens werth ihr besitzet. Verzeihet mir demnach schöne und keusche Clorinda / wann es euch beliebt / daß ich euren Worten / die mich versichern wollen / daß ihr mich liebet / keinen Glauben zustelle / weil die Betrachtung der Person / die ihr seyd / und derjenigen / die ich bin / mir nicht allein allen Glauben / sondern auch die Hoffnung selbst benimmt / damit ich nicht / wegen allzugrosser Einbildung / straffbar erfunden

cusabile, procedendo da vn' altro soggetto; ma da voi, che ciascuno ammira, e che tutto il Mondo riuerisce; da voi, che non conoscete altro paragone che di voi stessa, sarebbe vn fallo incondonabile affatto. Io ne crederò per tanto tutto quello, che vi piacerà; ma per qualunque credenza che io ne abbia, ne dubiterò sempre, sapendo bene, che non si troverà seuerità di giudice, che possa condannarmi su le vostre doglianze, e accuse, pur che prima di condannarmi ascolti le ragioni de' miei dubbij così giustamente conceputi, come voi siete giustamente perfetta.

Siluandro.

Risposta di Clorinda.

DITE pure ciò che vi piace per non credere, ch'io v'ami; che ad ogni modo è il vero. Che io sia, a vostro detto, la più perfetta Donna del Mondo, e voi il più imperfetto Huomo; sono parole di vanità per me, e d'vmiltà per voi, che non mi distorranno giammai dal volerui bene. Io mi conosco assai bene, nè voi mi siete punto incognito; e da questa conoscenza io ritraggo la ragion dell'affetto, ch'io vi porto: Argomentate ora, quanto vi piace, su questa verità, che non

werden möge / welche doch noch zu entschuldigen seyn würde / wann sie von einer andern Person herrühret; weil es aber von euch geschicht / über welche sich iederman verwundert / und welche die gantze Welt ehret; Von euch / sage ich / die ihr kein anders Gleichnüß / als euch selbst erkennet / würde es ein unvergeblicher Fehler seyn. Jedoch will ich dieses alles euch zu gefallen glauben; bey allem diesem Glauben aber werde ich doch allzeit zweiffeln / weil mir bewust / daß ich keinen so strengen Richter antreffen werde / der mich auf eure Beschwerden / und Anklage verurtheilen könne / weil derselbe / ehe er mich verdammt / die Ursach meines Zweiffels anhören wird / weil dieselbe eben so rechtmässig bey mir entstanden sind / als recht vollkommen ihr seyd.

Silvander.

Der Clorinden Antwort.

SAget mir doch / warumb es euch nicht beliebet zu glauben / daß ich euch liebe / da doch deme in der Warheit also ist. Daß ich eurem Sagen nach / die vollkommenste Jungfrau von der Welt seye / ihr aber die unvollkomenste Manns-Person seyd; seynd solches für meine Person all zu hochtrabende / für die eurige aber / allzu demühtige Worte / die mich doch nimermehr abhalten werden / euch wohl zu wollen. Ich kenne mich gar zu wol / so seyd ihr mir gleichfals nicht unbekandt / und von dieser Erkantnüß her / nehme ich Ursach der guten Neigung / die ich zu euch trage. Machet nun anitzo / wan es euch beliebt / über diesen Warheits-Grund einen Schluß / so werdet

non potrete conchiudere che quello che n' è il vero: Non ne tirate però delle conseguenze a mio suuantaggio; poiche quella medesima possanza, che mi ha fatto prendere la penna per iscriuerui che vi voglio bene, mi proibirà l' attestaruelo onestamente, quando m' offendeste con vn minimo pensieruzzo. Oltre a che quando ella ancora nol facesse, mi ho riseruato nella mia seruitù questo priuilegio di potere rompere le catene, quando mi piaccia. Viuete adunque con la solita discrezione, se desiderate, che io conserui questo disegno d' onorarui soura tutte le persone del Mondo, e parimente d' amarui quanto mi permette la ragione de' vostri meriti, che mi obligano a portare più tosto il titolo di vostra Serua, che di vostra Patrona.

Clorinda.

Seconda Lettera a Clorinda.

NO, che io non crederò giammai, bella, e casta Clorinda, che voi mi vogliate bene, se non se allora, che non mi farete più male. Infino a che auerete della crudeltà, non auerete punto d' amore; essendo questi due contrarii, che non possono sussistere in vn medesimo luogo. Cessate adunque da i vostri rigori, se deside-

ihr keinen andern/als diesen herauß bringen können/ daß dieses wahr seye. Wollet derowegen zu meinem Nachtheil keine Folgerey machen; dieweil eben diejenige Macht die mich hat die Feder ergreiffen machen/euch zu schreiben/daß ich euch wohl wolle/mir verbieten wird/ euch solches in Ehrengebühr zu erkennen zu geben/ wann ihr mich mit den geringsten Gedancken beleidigen werdet Uber diß/wann gleich dieses nicht geschehen solte/so habe ich mir in meiner Dienstbarkeit diese Freyheit vorbehalten/daß ich die Ketten/wann es mir beliebt/zerreissen möge. Lebet demnach mit eurer gewöhnlichen Bescheidenheit/ wann ihr verlanget/daß ich diesen Vorsatz behalte/ euch über alle Personen von der Welt zu ehren/und dabenebenst euch zu lieben/ so viel mir die Veranlassung eurer Verdienste zulässet/die mich verpflichten/vielmehr den Titul eurer Dienerin/ als Beherrscherin zu tragen/

Clorinda.

Zweites Schreiben an Clorinden.

MEin/ ich werde es nimmermehr glauben/ schöne und keusche Clorinda/ daß ihr mir wohl wollet/es geschehe dann auff solche Weise/daß ihr mir nicht mehr was übels thut. Dann so lang noch einige Grausamkeit bey euch zu befinden seyn wird/ so lang könnet ihr keine Liebe haben/ weil dieses zwey widerwertige Dinge seyn/ die an einem Ort zugleich nicht bestehen können. Lasset demnach von eurer Härtigkeit etwas nach/ wann

desiderate di darmi a conoscere il vostro affetto, o dispensatemi dal credere, che voi m'amiate. Poiche tutti gli attestati, che voi mi date della vostra benevolenza, consistorio in parole; e le asseueranze della vostra crudeltà in effetti: e però secondo il mio senso mi trono obligato di stimarui più tosto crudele, che amante; nè cangierò mai credenza, se voi non cangierete maniera. Ec coui il segreto della mia anima, da temi voi a conoscere l'arcano del vostro cuore, e onoratemi di qualche vostro comandamento acciocchè non porti sempre inutilmente la qualità di

Vostro vmilissimo Seruitore
Siluandro.

Risposta di Clorinda.

SE voi non auerete mai altro male, che quello, che io vi ragionerò; non saprete mai, che cosa sia dolore. Io mi dolgo adunque delle vostre doglianze, e vi accuso con ragione di ciò, che voi accusate me ingiustamente; mentre la credenza, che voi auete, che io vi cagioni del male, benche imaginaria, cagiona in me del male pur troppo vero: sentendo disgusto di farmene sofferire anche nella fantasia. Queste parole, che si spiccano dal più interno dell' anima mia, dourebbono obligare la vostra a credere, che io vi voglio del bene, e che questi

ihr mir eure Gunst zu erkennen geben wollet / oder überhebet mich zu glauben/daß ihr mich liebet. Dañ alle eure Bezeugungen / die ihr mir wegen eurer Gunst gebt/bestehen nur in Worten; die Versicherung aber eurer Grausamkeit in der That: und dannenhero befinde ich mich/meinem Bedüncken nach/verpflichtet/ euch vielmehr für grausam / als liebreich zu halten; werde auch diese meine Meynung nicht ändern / so lang ihr eure Weise nicht ändern werdet. Gebet die Heimlichkeit meiner Seelen/eröffnet mir hingegen das Geheimnüß eures Hertzens / und beehret mich mit einigem eurem Befehl/ damit ich nicht jederzeit vergeblich trage die Qualität

Eures demühtigsten Dieners
Siluandro.

Der Clorinden Antwort.

WAnn ihr kein anders Anligen habt / als dasjenige/das ich euch verursachen werde/ so werdet ihr niemals wissen / was es umb den Schmertzen für ein Ding seye. Diesem nach habe ich mich über eure Klagen zu beschweren/und klage euch mit Recht deßwegen an / daß ihr mich unrechtmässig beschuldiget; Dieweil die Meynung / daß ich euch was übels verursache/ wiewol sie nur in der Einbildung bestehet / in mir ein allzuwahres Leiden erwecket / indeme ich einen Unlust empfinde / daß ich an eurem eingebildeten Leiden Schuld tragen muß. Diese Worte / welche mir auß Grund meines Hertzens gehen / sollen das eurige verpflichten/ zu glauben / daß ich euch wohl wolle / und

questi sopranomi di crudele, e di rigorosa, che voi mi date, sono affatto alieni dal mio genio, e al proponimento, che ho fatto a fauore de' vostri meriti? non solamente d' ororarui quanto si può: ma ancora d' amarui quanto secondo le leggi d' vna libera discrezione. Se voi ne dubitate, dubitate della verità, e del mio affetto, che io renderò eterno, se voi m' onorerete del contracambio

Clorinda.

Terza Lettera a Clorinda.

SE voi desiderate di sapere quale sia la mia Vita, io vi dirò, bella e casta Clorinda, che la mia vita è una vita di pensamenti, e di sospiri: mentre di continuo penso a voi, sospirando mai sempre. Poiche rappresentandomi in così alti pensieri le vostre perfezioni, non posso fardi meno di non sospirare per dubbio di non possedere giammai intieramente l' onore del la vostra buona grazia: Onde l' apprensione di questo male, benche incerto; e futuro, mi fa sofferire di presente mille vere sortidi pene. Eccoui, come io viuo, o più tosto come, o muoio: mentre la mia vita agitata dalla tempesta di questa tema non è che vna vera morte. Intanto ardisco di sperare nella

vostra

daß dieser Ubername/ grausam/und streng/ den ihr mir gebet/mit meiner angebornen Art und Vorsatz den ich zu Gunst eurer Verdienste gefasset/ im wenigsten überein kommen; nemblich nicht allein euch zu ehren / so viel ich vermag / sondern auch euch zu lieben / so viel sichs nach den Gesetzen einer ungebundenen Bescheidenheit thun lässet. Wann ihr hieran einen Zweiffel habt / so zweiffelt ihr an der Warheit/und an meiner Gunst/ welche ich verewigen will / wann ihr mich mit eurer Gegengunst beehren werdet.

Clorinda.

Drittes Schreiben an Clorinden.

WAnn ihr zu wissen verlanget/ was ich für ein Leben führe/so will ich euch sagen/ schöne und keusche Clorinda/daß mein Leben ein Leben voll lauter Gedancken und Seufftzer seye / indeme ich ohne Unterlaß an euch gedencke / und stäts nach euch seuffze. Dann wann ich mir bey so hohen Gedancken eure Vollkommenheiten vor Augen stelle / so kan ich nicht anderst thun/als seuffzen/wegē des Zweiffels/ daß ich niñermehr vollkömmlich der Ehre eurer guten Gunst geniessen möchte: Daßenhero macht die Beyserge dieses Ubels / ob es schon noch ungewiß/ und künfftig ist / daß ich anjetzo tausenderley Qual ausstehen muß. Sehet nun/ wie ich lebe/oder vielmehr/wie ich sterbe: Weil mein von dem Ungewitter dieser Forcht umgetriebenes Leben nichts als ein rechter Tod ist. Nunmehr aber erkühne ich mich von

vostra gentilezza, che dopo d' auer voluto vdire il racconto delle mie pene, ne auerete pietà: Di che vi scongiuro per lo numero innumerabile delle vostre virtù; non desiderando altra cosa per mio sollieuo, che la permissione d' amarui, inseruendoui tutto il corso di mia vita accompagnato da questa sicurezza, che dopo d' auere colte le spine, cogliero ancora le rose nel giardino del nostro maritaggio.

Siluandro.

Risposta di Clorinda.

IO confesso, che le vostre doglianze sono giuste; benche non possa sodisfarle con ragione; imperciocchè nascendo il vostro male dall' apprensione dell' auuenire, e non essendo in mio potere la dispositione di quel tempo; la mia impotenza dee valermi di scusa, e a voi di rimedio. Oltre a che aggiustando la vostra ordinaria costanza a sofferire pazientemente tutto quello, che potesse auuenire, posso assicurarui almeno, che se queste sono le vostre disgrazie, non ne sentirete, che la metà, auendo io già impegnato il mio cuore a sofferirne per la metà. Intanto per dare qualche sollieuo alla vostra inquietudine, posso dirui, che il Cielo solamente, come omnipotente, potrà alterare la inclinazione, che tengo al vostro amore; ma eccettuata questa Onnipotenza io disfido arditamente quella del tempo, e della fortuna, non sola-

eurer Höfflichkeit zu hoffen / daß ihr / nachdem ihr die Erzehlung meiner Qual habt anhören wollen / Mitleiden mit mir haben werdet: Ich beschwöre euch hierumb durch die unendliche Anzahl eurer Tugenden; weil ich nichts anders zu meinem Trost verlange / als die Erlaubnüß / euch zu lieben / und die gantze Zeit meines Lebens aufzuwarten / nebenst dieser Versicherung / daß ich / nachdem ich die Dornen gesammlet / auch die Rosen in dem Garten unsers Ehestandes brechen werde.

Der Clorinden Antwort.

Ich bekenne es / daß eure Klagen rechtmässig seyen; wiewol ich euch mit gutem Fug nicht vergnügen kan; dann weil euer Leiden aus Furcht deß Zukünfftigen entstehet / die Verordnung aber solcher Zeit nicht in meinem Vermögen stehet / so wird diese Unvermögenheit mir zu einer Entschuldigung / euch aber zu einer Artzeney dienen. Wann ihr nun derselben eure gewöhnliche Standhafftigkeit / alles / was euch begegnen mag / gedultig zu leiden / beyfügen werdet / so kan ich euch zum wenigsten versichern / daß / wann dieses euer Ungemach ist / ihr dasselbe nur die Helffte empfindet / weil ich meinem Hertzen bereits befohlen / die andere Helffte über sich zu nehmẽ. Eurer Unruhe nun einige Erleichterung zu geben / so kan ich dieses sagen / daß einig und allein der Himel / als allmächtig / meine Zuneigung / die ich zu eurer Liebe trage / wird ändern können; auſſer dieser Allmacht aber / bitte ich der Zeit / und dem Glück muhtig

solamente ad alterare vn minimo che questa mia volontà ? ma ad operare, che il mio spirito s'occupi vn sol momento in altri pensieri : così sono risoluto d' esserui eternamente fedele ; pur che voi ancora mi seruiate sempre d' esempio.

Clorinda.

Quarta Lettera a Clorinda.

IO vi mando l' ombra del Corpo, che voi possederete, bella, e casta Clorinda, col presente, che vi fo del mio Ritratto. Osseruate, che da ogni parte, che voi lo riguarderete, egli sempre vi ammirerà, rappresentando in ciò l' atto del suo originale ; perche non potendoui sempre vedere con gli occhi del corpo, sempre v' ammiro con quelli del pensiero. Trattate voi più dolcemente questa figura di quello, che abbiate fatto il suo obietto. Il suo silenzio vi assicurera della sua discrezione talmente, che voi le potrete concedere quei fauori; che io non auerei ardimento di sperare, facendole baciare, e ribaciare mille, e mille volte coresta bella bocca, da cui escono quelle parole, che sanno così beneincantarmi, e dandole posto tra i gigli, e le rose del vostro bel seno che non mi è permesso di toccare, che con

den Trotz/nicht allein das geringste von diesem meinem Willen nichts zu ändern/sondern auch zu verschaffen/daß mein Geist nicht einen Augenblick mit andern Gedancken beschäfftiget sey; weil ich mich entschlossen/euch ewig getreu zu verbleiben/wann ihr nur auch jederzeit zu einem Exempel dienen werdet.

Clorinda.

Viertes Schreiben an Clorinden.

Ich übersende euch den Schatten deßjenigen Leybes / den ihr besitzen werdet / schöne und keusche Clorinda/nebenst dem Präsent/so ich euch mit meinem Conterfeyt thue. Betrachtet/ wie dasselbe von allen Seiten/ wo ihr es ansehen werdet / sich nach euch umbschauen wird/indem es dißfalls das Thun seines Ursprungs-Wercks vorstellet: dann weil es euch nicht mit den Augen deß Leibs allzeit sehen kan/ wird es euch jederzeit mit der Gedancken ihren verwundern. Wollet auch etwas freundlicher mit dieser Figur verfahren / als ihr mit deren Gegenstand gethan habt. Ihr stillschweigen wird euch ihrer Bescheidenheit dergestalt versichern / daß ihr derselben diejenige Gunst erlauben werdet/die ich nicht hoffen dörffte / indem ihr selbiger tausend und aber tausendmal denjenigen schönen Mund / auß welchem solche Worte herauß fliessen / die mich so verliebt machen können / zu küssen und wieder zu küssen erlaubet / und ihr die Stelle zwischen den Lilien und Rosen eures schönen Busens vergönnet / welchen

con gli occhi. Io sentirò qualche consolazione su la speranza, che prendendoui piacere d'accarezzar la mia ombra; molto più vi conpiacerete d'accarezzare quel corpo, di cui sfrete l'Anima. Voi la tratterete, come vi piacerà; ma io vi assicuro, che il più dolce alimento che voi saprete dare, sarà quello de' vostri amorosi sguardi in fauore di chi ella vi rappresenta, che è il vostro fedele

Siluandro.

Risposta di Clorinda a questa Lettera.

IO vi rimando il mio Ritratto in cambio del vostro. Io non so punto, s'egli vi riguarderà nella guisa, che il vostro mi riguarda, da tutti i lati: posso bene assicuratui, che quella, ch'egli vi rappresenta, vi riguarda souente, non solamente con gli occhi del pensiero, ma con quelli ancora del cuore. Il trattamento, che voi gli farete, sarà quello stesso, che io farò al vostro. Io ve ne fo vn presente a questo fine: che già che voi credete, che i miei occhi vi consumino a poco a poco per ridurui in cenere, e che però non potete vedermi senza tormento; restiate sollenato dal

anzurühren anderst nicht/ als mit den Augen erlaubet ist. Ich werde einigen Trost empfinden über der Hoffnung/ daß ihr/ weil euch geliebet/ meinem Schatten zu liebkosen/ vielmehr euch werdet gefallen lassen/ demjenigen Leib/ dessen Seele ihr seyd; Freundschafft zu erweisen. Ihr möget nun mit demselben umbgehen/ wie es euch gefallen wird/ ich versichere euch aber/ daß die süsseste Nahrung/ die ihr werdet geben können/ die jenige von euren liebreichen Blicken seyn wird/ zu Gunst dessen/ der euch dieses überreichet/ welcher ist euer getreuer

Silvander.

Antwort der Clorinden auf dieses Schreiben.

Ich überschicke euch mein Conterfeyt zu einem Gegentausch deß eurigen. Ich weiß zwar nicht/ ob es euch eben auf solche weise/ als das eurige mich beschauet/ von allē Seiten ansehen werde: jedoch kan ich euch dieses versichern/ daß diejenige/ welche hier abgebildet ist/ euch zumüfftern/ nicht allein mit den Augen der Gedancken/ sondern auch deß Hertzens beschauet. Das Tractament/ das ihr ihm erweisen werdet/ wird eben dasjenige seyn/ das ich dem eurigē thun werde. Ich sende euch dieses Präsent zu dem Ende/ weil ihr euch einbildet/ daß meine Augen euch allgemächlich verzehren/ und zu Aschen verbrennen/ und ihr mich dannenhero ohne Qual nit ansehen könnet; euch hierdurch eine Erleichterung zu gebē/ damit

ihr

dal vedere i miei occhi senza fuoco, e la mia bellezza imaginaria senza incanti; e così non prouiate dispiacere alcuno riguardandomi secondo la vostra opinione. Voi mi direte, che questa non essendo, che vn' Ombra, bisogna tenerla all' ombra per paura del caldo; ma già che i miei occhi v'abbrucciano, contentateui di non vederli, che dipinti.

Quinta Lettera a Clorinda.

VOI volete, che io vi scriua souente, bella e casta Clorinda; ma che posso io scriuerui? Forse che voi siete perfettamente bella, ed egualmente virtuosa? Questa è vna verità conosciuta, e confessata da tutto il Mondo. Forse, che io v'ami quanto più si possa, Voi non ne dubitate punto; e quando cio fosse, vorrei daruene altri attestati, che quelli delle mie Lettere. Che dunque vi scriuerò io? Io non posso scriuerui altro, se non se quello, che già vi ho scritto, cioè che come voi siete nel merito senza esempio, io sono egualmente incomparabile nella fedeltà e nell' amore. E come che il tempo alteri tutte le cose per la sua vicissitudine, la costanza, che vi ho giurata, darà delle eccezioni alle sue regole. Queste non sono solamente parole, pensieri, voti, e spe-

ihr meine Augen ohne Feuer/und meine eingebildete Schönheit ohne Liebesreitzungen sehen könnet/und also einiges Ungemach deßwegen nicht empfindet/ indem ihr mich nach eurer Einbildung anschauet. Ihr werdet mir sagen / weil dieses nichts als ein Schatten ist/daß man selbiges auch / auß Forcht der Hitze / im Schatten halten müsse; weil aber meine Augen euch entzünden/so begnüget euch/dieselbe anderst nicht/als abgemahlet zu sehen.

Fünfftes Schreiben an Clorinden.

IHr begehret / daß ich euch offt schreiben soll/ schöne und keusche Clorinda; Was soll ich euch aber schreiben? Vielleicht daß ihr vollkomen schön/ und eben so tugendreich seyd? Dieses ist eine von der gantzen Welt erkannte und bekandte Warheit. Vielleicht/daß ich euch/so sehr als immer seyn kan/ liebe? Hieran habt ihr gar nicht zu zweiffeln; und wann es seyn müste/wolte ich euch andere Zeugnüssen/als diese mit meinen Brieffen geben. Was solt ich euch dann schreiben? Anders kan ich euch nichts schreiben/als dasjenige/ was ich euch vor längst geschrieben habe/ nemlich daß/ gleich wie ihr an Verdiensten eures gleichen nicht habt/ also auch mir an Treue und Liebe keiner zuvergleichen sey. Und ob schon die Zeit alle Dinge durch ihre Abwechslung ändert/so soll doch die Beständigkeit/die ich euch gelobet/von ihren Regeln eine Außnahm machē. Dieses seynd nicht bloſſe Worte / Gedancken/ Gelübde

und

e speranze; ma volontà, risoluzioni, e proteste accompagnate da vn giuramento inviolabile, che io confermo ancora sotto la sicurtà della fede del vostro

Siluandro.

Risposta di Clorinda a questa Lettera.

DEsidero di riceuere vostre Lettere per intendere nouelle di vostra persona. Tutto quello, che voi mi sapreste scriuere, non mi darebbe punto contento eguale a quello della certezza della vostra sanità, per la quale fo di continuo mille voti al Cielo. Io non desidero però, che voi mi tratteniate col soggetto delle mie lodi, ma più tosto con quello de' vostri meriti; benche io li conosca abbastanza: E se questo non vi aggrada, come l'altro a me dispiace; scriuetemi delle novelle intenzioni per darmi delle nouelle asseueranze, che non vi cangierete giammai; poiche sul fondamento della vostra fedeltà sta fabricata l'affezion, ch'io vi porto; che io chiamero beneuoglienza, poiche tutto il mio amore si termina in volerui bene, ma di tal sorte, che tra tutti i miei sentimenti, quello della vostra considerazione m'è il più sensibile; e tra tutte le mie inclinazioni, m'è più cara quella,

und Vertröstungen; sondern ein mit einem unverbrüchlichen Eyde begleiteter Will/ Entschluß/ und Versicherung/ welche ich nochmals bekräfftige unter Beglaubung eures

Siluandro.

Der Clorinden Antwort auf dieses Schreiben.

MIch verlanget Schreiben von euch zu empfangen/ und Nachricht von eurer Person zu haben. Alles das jenige/ was ihr mir schreiben werdet/ wird mir keine so grosse Vergnügung/ als die Gewißheit eurer Gesundheit geben/ für welche ich ohne Unterlaß tausend Seufftzer gen Himel sende. Dannenhero begehre ich nicht/ daß ihr mich mit Herausstreichung meines Lobs/ sondern vielmehr eurer Verdienste unterhaltet; wiewol mir dieselbe ohne diß genugsam bekandt seyn. Wann euch aber dieses nicht beliebt/ gleichwie mir das andere nicht annehmlich ist; so schreibet mir von neuen Vorsätzen/ und mir neue Versicherungen zu geben/ daß ihr nimmermehr anders Sinnes werden wollet; dann auff dem Grund eurer Treue ist die gute Neigung/ die ich gegen euch trage/ gebauet; welche ich eine Gunstgewogenheit nennen will/ weil meine gantze Liebe darinnen bestehet/ euch wohl zu wollen/ aber dergestalt/ daß unter allen meinen Gemühts-Regungen/ die jenige/ von Betrachtung eurer Person/ mir die Empfindlichste; und unter allen meinen Sinn-Neigungen diese am

lieb-

quella, che tengo d'onorarui soura tutte le persone del Mondo.

Clorinda.

Lettera sesta a Clorinda.

EDunque possibile, bella e casta Clorinda, che voi dubitiate ancora del mio affetto, e che ad ogni minimo riporto de' miei nemici sospettiate della mia fede? A quello, che vedo, o più tosto a quello, che sento, voi vi prendete piacere di ferirmi in diuerse maniere: mentre non contenta delle pene, che io soffro amandoui, voi ricercate a giornata de nouelli mezi per farmi risentire nuoui rigori. Fate almeno, che nel castigarmi, io sappia i mali, che ho commessi; acciocchè essendo colpeuole possa preuenire la vostra vendetta castigandomi da me stesso: e se innocente, sapendo che voi abbiate questo pensiero di affliggermi, non possa mai dolermene; mentre a rouescio nel piu viuo de' miei dolori, ne loderò sempre la cagione: e mi stimerò fortunato d'esser degno di prouare i vostri rigori, mentre non posso il vostro amore. Ma trattarmi da colpeuole senza che io abbia fallito, soura vna proua piena di rimprocci, mentre viene da' miei nemici: e impormi vn vero castigo per vna colpa imaginaria,

liebsten ist / euch über alle Personen von der Welt zu ehren.

Clorinda.

Das sechste Schreiben an Clorinden.

IST es dann müglich/schöne und keusche Clorinda / daß ihr noch an meiner Liebe zweiffelt / und auff das geringste Anbringen meiner Feinde/meine Treue in Verdacht ziehet? Nach welchem / wie ich sehe/ oder vielmehr empfinde/euch beliebet/mich auff unterschiedliche Weise zu verletzen; indem ihr mit der Pein / die ich wegen eurer Liebe erdulte / nicht vergnüget seyd / sondern von Tag zu Tag neue Mittel ersinnet/ mich neue Strengigkeiten empfinden zu lassen. Lasset mich zum wenigsten / indem ihr mich züchtiget/das Unrecht/so ich begangen hab/ wissen/ damit ich/ wann ich straffmässig bin / eurer Rache vorkommen möge/ indem ich mich selbst abstraffe; Bin ich aber unschuldig / so lasset michs wissen / daß ihr euch in Sinn genommen habt / mich zu betrüben/so will ich mich nicht beklagen/sondern im Gegentheil in meinem empfindlichsten Schmertzen die Ursach jederzeit loben / und mich glückseelig schätzen/daß ich würdig bin/eure Strengigkeit zu versuchen/weil ich eure Liebe nicht empfinden kan. Aber mit mir als straffmässig umbzugehen/ und zwar unter einem gantz verwerfflichen Beweiß/ weil derselbe von meinen Feinden kommt / da ich doch nichts Ubels begangen / und mir für ein eingebildetes Verbrechen eine rechte Straffe auffzulegen/

ginaria, non saprei che me ne credere, o rigorosa Clorinda. Dolermi del male, che voi mi fate sofferire, sarebbe vn' offendere il vostro giudicio, che me ne stima degno. Non dolermene affatto, egli m'è impossibile; poiche oltre a che il lamentarsi sollieui, la sua giustizia me ne promette la sanità. Permettetemi adunque, s'egli vi piace, di dirui, non per iscusa, o per giustificazione, essendo innocente di tutto quello, che mi potrebbe mai essere imputato; che essendo lontanissimo dall' offenderui in conto alcuno, mi chiamerò offeso del solo dubbio, che potessi concepire, che altri potesse dubitarne, e che la maggiore offesa, che io abbia mai riceuuto, o che possa mai riceuere è quella, che mi è stata fatta, d'auerui riportato, che io ne abbia auuto pensiero: mentre l'onore del vostro interesse m'è più caro mille volte di quello della mia vita, non potendo viuere senza essere vostro Seruitore

Siluandro.

Risposta a questa Lettera di Clorinda.

SE io dubito della vostra fedeltà non è punto senza ragione: le vostre azioni più tosto, che le parole de' vostri nemici me ne hanno dato delle proue, esenti da ogni rimproccio. Onde se vi

zulegen/hätte ich nim mermehr glauben können./ O unbarmhertzige Clorinda. Mich über das Leiden/ so ihr mich erdulten lasset zu beklagen / würde ich hierdurch euer Urtheil beschuldigen / welches mich dessen würdig erachtet. Mich aber gar nicht darüber zu beschweren/ist mir unmüglich; dann nächst deme/daß man im Klagen einen Trost findet/so verspricht mir die Rechtmässigkeit derselben die Genesung. Wollet mir demnach/wann es euch beliebt/ erlauben/zu sagen/nicht zu meiner Entschuldigung/ oder Rechtfertigung/weil ich an allem deme/wessen man mich beschuldigen möchte/unschuldig bin/daß es so weit fehlet/ daß ich euch auf einige Weise habe beleydigen wollen/ daß ich mich vielmehr wegen deß einigen Zweiffels / der mir zu Sinn kommen / und woran andere zweiffeln mögen / beleydiget nennen werde; und daß das gröste Unrecht / so mir jemals zugefügt worden/ oder zugefügt werden kan/ das jenige seye / daß man euch etwas vorgetragen hat / daran ich nie gedacht habe; weil eure Ehre mir tausendmal lieber/ als mein Leben ist/ indem ich nicht leben kan ohne euer Diener zu seyn

Silvander.

Der Clorinden Antwort auf dieses Schreiben.

WAnn ich an eurer Treue zweiffle/so geschicht solches nicht ohne Ursach : dann es haben mir vielmehr eure Wercke/ als eurer Feinde Wort/ dessen einen unverwerfflichen Beweiß gegeben.

Dan-

se vi ho fatto risentire i colpi del mio rigore, saet-
tati dal mio sdegno, datene la colpa alla vostra in-
costanza, che me gli ha preparati e aggiustati a fe-
rirui. Io non vi dico punto il male, che auete
commesso, perche non auete potuto commetterlo
senza saperlo; e'l mostraruene ignorante vi rende
doppiamente colpeuole. Al rimanente potete ben
giudicare da voi stesso, che auendo qualche in-
clinazione alla vostra persona, la vostra offesa
m'abbia doppiamente offesa: poiche prima di
daruene castigo, l'ho sofferto in me stessa, non
per dispiacere di vederuelo sofferire, ma che l'ab-
biate meritato. Auereste adunque fatto assai meglio
a confessare il vostro fallo, per ottenerne il perdo-
no, che dolerui del castigo; poiche, essendo giu-
sto, i vostri lamenti si dolgono più tosto, che è
stato troppo mite, non troppo seuero. Auerei de-
siderato solamente per mia sodisfazione, che i miei
occhi non fossero stati testimonii della vostra offe-
sa: mentre qualunque altro testimonio, che io
auessi potuto auere per convincerui, le buone im-
pressioni, che m'auete fatto concepire della vostra
fedeltà m'auerebbono fatto sempre conchiudere a
fauore della vostra innocenza. Non è per questo,
che il vostro pentimento non possa essere riceuuto
in buona parte: poiche i sospiri del vostro cuore
hanno talmente piacciuto al mio, che in ri-
con-

Dannenhero wann ich euch die Pfeile meiner Strengigkeit / die ich auß Zorn und Unwillen auff euch abgeschossen/habe empfinden lassen/so gebt eurer Unbeständigkeit die Schuld/welche dieselbe/euch zuverwunden/zugerichtet und zugespitzet. Ich will euch das Unrecht so ihr begangen habt nicht sagen/ weil ihr dasselbe unwissend nicht begehen könnet; indem ihr euch aber unwissend stellet / macht euch dasselbe zweyfach straffällig. Im übrigen könnet ihr selbst leichtlich urtheilen/ daß / indem ich einige Neigung zu eurer Person getragen/ihr mich durch eure Beleidigung doppelt für den Kopff gestossen habt/ weil ich/indem ich euch eine Straff aufferleget/ dieselbe erstlich selbst getragen habe; nicht auß Mißfallen / dieselbe euch leiden zu sehen / sondern daß ihr sie verdienet habt. Diesem nach würdet ihr viel besser gethan haben/wann ihr euren Fehler bekennet hättet / die Verzeihung hierdurch zu erlangen / als daß ihr euch über solche Züchtigung beklaget; alldieweil/ indem dieselbe rechtmässig ist/eure Klagen sich mehr darüber beschwären/daß sie zu gelinde/als zu streng gewesen ist. Ich hätte zu meiner Vergnügung einig und allein dieses wünschen mögen / daß meine Augen nicht selbst Zeugen eurer Beleidigung gewest wären: dann was für anderes Zeugnüß auch/so ich hätte haben können/ euch derselben zu überzeugen/ so würde doch die gute Meynung / so ich von eurer Treue geschöpffet/ mich veranlasset haben/ jederzeit einen Schluß eurer Unschuld zu gute zu machen. Jedoch geschicht dieses nicht / daß eure Reue nicht zum besten auffgenommen werden solte : dann die Seufftzer eures Hertzens haben dem meinigen

cordarsene sospira appresso di quelli. Voi potete ora comprendere, che io non desidero punto di perderui, e insieme riconoscere, quale sia il vostro merito, mentre autorizza tutto quello, ch'io fo per conseruarui, non in qualità di Padrona ma più tosto di Serua

Clorinda.

Replica dell' Autore alla Lettera antecedente.

TUttoche le mie parole, le mie azioni, e i miei pensieri sieno esenti da ogni censura dauanti ogni più seuero giudicio: io confesso d'auer commesso il fallo, di che m'accusate, e riconosco per giusto castigo, che me ne auete dato, acciocchè nessuno possa accusarui d' auermi accusato: amando meglio d' essere io stimato colpeuole, che voi ingiusta. Oltre a che, poiche voi lo volete, e per non contradirui punto, io mi pento d'auermi chiamato innocente, e d'auer procurato di giustificarmi. Io sono dunque colpeuole, mia Bella, di tutto quello, che vi piace: purche mi sia permesso di dirui, che sospirerò più sempre d'amore, che di disgusto d'auerui offesa. Ma nō m'auueggio, che

dergestalt gefallen/daß es/in Erinnerung derselben/ nach ihnen seuffzet. Ihr könnet anjetzo abnehmen / daß ich gar nicht begehre/euch zu verlieren/ und zugleich erkennen / was ihr verdienet habt / weil euer Verdienst alles das jenige gutheisset / was ich thue/ euch zu erhalten/nicht in Qualität einer Gebieterin/ sondern vielmehr einer Dienerin.

Clorinda.

Gegenantwort deß Authoris auf das vorhergehende Schreiben.

WJewol meine Worte / meine Wercke / und meine Gedancken aller Bestrafung / auch vor dem allerstrengsten Gericht befreyet seyn würden/ so wil ich doch bekennen / daß ich einen Fehler / dessen ihr mich beschuldiget/begangen habe/ und die Strafe/ die ihr mir aufferlegt habt / für rechtmässig erkennen/damit euch niemand beschuldigen könne/daß ihr mich angeklagt habt / weil ich mich lieber wil für straffmässig/ als euch für ungerecht halten lassen. Uber diß/weil ihr es so haben wollet/und/ umb euch nicht zu widersprechen / so gereuet mich/ daß ich mich unschuldig genennet/ und alles hervor gesucht habe/mich zu rechtfertigen. So bin ich dañ straffmässig / meine Schöne / wegen alles dessen/ was euch beliebt: wann mir nur erlaubt ist zu sagen/daß ich jederzeit mehr auß Liebe seuffzen werde/ als auß Verdruß / daß ich euch beleydiget habe. Aber ich werde nicht gewahr / daß ich/ in dem ich

che non volendo punto giuſtificarmi, mi giuſtifico tuttauia: ritratto adunque, mia bella Clorinda tutto quello, che ho detto a fauore della mia innocenza. Conſideratemi adunque, come colpeuole proſtrato a'voſtri piedi con le lagrime a gli occhi, i ſoſpiri al cuore, e queſta confeſſione alla bocca, che io ho fallito: e che imploro la voſtra grazia per lo merito del disguſto, che ſento di queſto fallo. Io vi priego di conſiderarmi in queſto ſtato: mentre mi ſono volontariamente vmiliato, e mi v'vmilio d'auuantaggio ancora aſpettando l'onore del voſtro perdono.

Siluandro.

Altra Lettera a Clorinda.

SE in agguaglianza dell'amore corre il cordoglio, che ſi proua nell'aſſenza dell'obietto amato; voi potete ben credere, bella, e caſta Clorinda, che io ſoffro nella voſtra lontananza tutto quello, che ſi poſſa concepire di più rigoroſo ne' tormenti; eſſendo così bene eſtremo il mio cordoglio, come il mio amore. Non ſaprei però ridire di che natura ſia il mio male, mentre i rimedii, che io credo più proprii per guarirmene; riescono i più contrarii; e l'eſperienza del riſentimento, che ne ho, fa, che io non ne dubiti punto,

mich nicht schön schauen will/mich nichts destoweniger rechtfertige: dannenhero widerruffe ich/meine schöne Clorinda/alles dasjenige/was ich meiner Unschuld zum besten geredet habe. Wollet demnach mich/als straffmässig betrachten / der ich zu euren Füssen lige/mit Thränen in den Augen/ Seufftzern im Hertzen / und mit dieser Bekantnüß in dem Munde/daß ich gefehlet habe / und daß ich umb der Reue willen/die ich wegen dieses Fehlers habe/euch umb Gnade anruffe. Ich bitte euch/ mich in diesem Stand zu betrachten/weil ich mich gutwillig gedemühtiget habe/und mich noch mehr demühtige / der Ehre eurer Verzeihung erwartend.

Silvander.

Ein anders an die Clorinda.

WAnn bey gleichförmiger Liebe eine Traurigkeit/ die man wegen Abwesenheit der geliebten Person dulten muß/zu befinden ist; so köñet ihr wol glauben/schöne und keusche Clorinda/ daß ich wegen euerer Abwesenheit alles dasjenige leide/ was man sich immer von der allerhefftigsten fein einbilden kan/ indemẽ meine Bekümernüß eben so groß als meine Liebe ist. Dannenhero weiß ich euch nicht zu sagen/ was es mit meiner Kranckheit für eine Beschaffenheit habe/ weil die Artzneymittel / welche ich für die bequemste gehalten/ sie zu heilen/ eine gantz widrige Wirckung habẽ/und macht die Erfahrung der Empfindlichkeit/daß ich gar nicht hieran zweiffeln darf.

punto. Al dolore, che di presente io soffro per la vostra separazione, non confesserete voi stessa, che non vi sia altro rimedio, che quello della vostra presenza? E nondimeno io prouo, che la vostra presenza medesima, in vece di guarirmi, mi renda più infermo: onde non sò, mia Bella, che cosa, desiderare per mio sollieuo. Priuato de' vostri occhi mi viuo fra le tenebre, e dauanti di loro sono tutto di fuoco. Priuo della luce loro io non sospiro, che per riuederla; ed essendo rischiarato da' suoi splendori, il mio cuore sospira nel desiderio della sua lontananza per tema d'essere convertito in cenere. Che farò io dunque al mio male, se niente v'ha di più contrario ad esso, che il suo rimedio? Douete quindi ritrarre, o mia Bella, quanto io sia sfortunato; mentre nel più viuo della mia inquietudine non m'è lecito di sperare alcun riposo, non che di desiderarlo: e sentirui commossa a pietà delle mie pene, considerando, che non possono di loro natura trouare punto di sollieuo. Voi mi direte forse, di che mi dolga, se il mio male sia senza rimedio: e che cosa vi dimandi, mentre non potete guarirmene? Io vi rispondo, mia Bella, che non per altro appunto mi dolgo se non di disgusto, che le mie doglianze sieno inutili; nè vi chiedo altro, che vna sola lagrima di pietà in ricompensa di cento mila, che ne verso a giornata; e vn solo

sospiro.

Werdet ihr nicht selbst / wegen deß Schmertzens/ den in anietzo wegen eurer Absonderung erdulte/ bekennen müssen / daß kein ander Mittel/ als eure Gegenwart dafür seye? Nichts desto weniger aber empfinde ich/ daß dieselbe/ an statt mich zu heilen/ mich viel kräncker macht: Dannenhero weiß ich nicht/ meine Schöne/ was ich zu meinem Trost begehren soll. Dann wenn ich eurer Augen beraubt bin/ so lebe ich in der Finsternüß/ bey ihnen aber/ werde ich gantz entzündet: und indem ich von ihrem Glantz erleuchtet werde / so seufftzet mein Hertz für Verlangen/ von ihnen entfernet zu seyn / auß Forcht / ich möchte gar zu Asche werden. Was soll ich dann mit meiner Kranckheit anfangen / weil derselben nichts mehr zuwider / als ihre Artzney ist. Hierauß nun könnet ihr abnehmen / O meine Schöne/ wie unglückselig ich sey/ weil mir auch in meiner gröstẽ Unruhe einige Ruhe zu hoffen / noch dieselbe zu begehren / vergönnet ist: weßwegen ihr dann billich ein Mitleiden mit meinem Leiden tragen soltet / in Betrachtung / daß ich von dessen Natur nicht den geringsten Trost haben kan. Ihr werdet mir vielleicht sagen/ warumb ich mich dann beklage/ wann mir nicht zu helffen sey: und was ich von euch begehre/ da ihr mich doch nicht heilen könnet? Ich gib euch hierauff zur Antwort meine Schöne / daß ich mich umb anders nichts als wegen deß Unlusts beklage/ daß meine Klagẽ vergeblich seyn; und begehre von euch nichts anders / als einen einzigen Mitleydens-Thränẽ/ zu einer Vergeltung der hundert tausenden/ die ich täglich vergiesse/ und nur einẽ einigen

sospiro a conto di quegli innumerabili, che gitto al vento ad ognora. Eccoui doue io sia ridotto, mia Bella: rimetto ora al vostro spirito, come sollevatissimo il modo di trouar equello, che sia più proprio per mio sollieuo, quando sia vero, che desideriate di vedermi sollevato nelle sventure, che Amore, la Disgrazia, e la Fortuna hanno accumulato sul vostro fedele

Siluandro.

Risposta di Clorinda.

ANcorche il vostro male sia imaginario, discreto Siluandro, io ne auerò qualche compassione: poiche lo volete: E già che per vostro sollieuo non chidete altro rimedio, io affretterei il mio ritorno, se credessi, che la mia presenza potesse incantare il vostro dolore, ma secondo il vostro attestato, che in causa propria è senza rimproccio, la mia veduta l'aumenta, e la mia absenza lo nudrisse: Onde non saprei qual rimedio portare al vostro male, mentre quelli, che io stimerei più proprij riescono i più contrarij. Quello, che mi contenta in tutti i vostri disgusti è, che voi non potete doletui, che io li cagioni? mentre secondo le Leggi d'vn casto affetto, sò quello, che posso per consolarui. E quello appunto, che

Seufftzer / für die unzählichen / die ich stets in den Wind gehen lasse. Sehet / wie weit es mit mir kommen sey / meine Schöne: und stelle es anjetzo eurem Verstand / als hoch erleuchtet / anheim / ein Mittel zu ersinnen / welches zu meinem Trost das bequemste seyn mag / wann ihr mich anderst in dem Unglück getröstet zu sehen begehret / womit die Liebe / mein Unstern / und das Verhengnüß überhäuffet haben eurem getreuen

Silvander.

Der Clorinden Antwort.

WJewol euer Leiden nur in der Einbildung bestehet / bescheidener Silvander / wil ich doch etwas Mitleiden mit euch tragen / weil ihrs also haben wollet: Und demnach ihr zu eurem Trost kein andere Artzney begehret / so wolte ich meine Wiederkunfft beschleunigen / wann ich glaubte / daß meine Gegenwart euren Schmertzen lindern könte; aber eurem Zeugnüß nach / welches in seiner eigenen Sache unverwerfflich ist / so wird dieselbe durch mein Anschauen vermehret / und durch meine Abwesentheit ernähret. Dañenhero ich nicht weiß / was ich euch für eine Artzney brauchen soll / weil diejenigen / die ich für die bequemste halte / eine gantz widerwertige Würckung haben. Dasjenige nun / was mich an allem eurem Mißfallen am meisten vergnüget / ist / daß ihr mir keine Schuld geben könnet / daß ich dasselbe verursache; weil ich / nach den Gesetzen einer keuschen Liebe / dasjenige thue / was ich / euch zu trösten / thun kan. Was mich auch bewogen hat /

che m'ha costretta a vsci, re dalla Città, è stato il continuo lamentarui, che fate del male, che la mia presenza vi cagiona. Vi basterà adunque di sapere, che il mio vmore, la mia inclinazione, e la mia volontà, ad altro non tirano, che a volerui bene, e che, per quanto mi permetterà il mio douere, io abbraccierò tutte le occasioni, e tutti i mezi, per darui a conoscere, quanto io vi stimi per la stima, che fo del vostro merito; che mi obliga a portare la qualità più tosto di vostra Serua, che di vostra Patrona.

Clorinda.

Altra Lettera a Clorinda.

IO sarei troppo presontuoso, bella e casta Clorinda, se stimasse di poterui obligare con alcuno de miei seruigij, qualunque ei fosse; mentre m' auete acquistato per lo dritto d'vn merito autorizzato da tutte le ragioni del Mondo. Onde tutti i doueri di rispetto, e di seruitù, che potessi mai renderui, e offerirui, porterieno più tosto il titolo di sodisfazione a vna parte sola di quello, che vi debbo, che di ricompensa. Poiche dal primo giorno, che vi donai me stesso, risolsi di viuere in questa credenza, che il più degno guiderdone, che potessi ricenere de' miei seruigij, sarebbe quello di poterueli rendere. E come la

virtù

mich auß der Stadt zu begeben / ist nichts anders / als euer unauffhörliches Wehklagen / das ihr wegen deß Leidens gethan / welches euch meine Gegenwart verursacht. Wollet euch demnach damit zu frieden geben / daß ihr wisset / daß mein Sinn / meine Neigung / und mein Will / auf nichts anders gehen / als euch wohl zu wollen / und daß ich / so viel meine Gebühr mir solches zuläßet / alle Gelegenheit und alle Mittel ergreiffen werde / euch hierdurch zu erkennen zu geben / wie viel von euch / wegen der Achtbarkeit eures Verdiensts halte / welches mich verpflichtet / vielmehr die Qualität eurer Dienerin / als eurer Liebhaberin zu tragen.

Ein anders Schreiben an Clorinden.

ICh würde allzuvermessen seyn / schöne und keusche Clorinda / wann ich mir einbilden wolte / daß ich euch mit einiger meiner Bedienung / wie sie auch beschaffen seyn mag / verpflichten könte / weil ihr mich euch durch das Recht eurer Verdienste / welche von der gantzen Welt gebilliget wird / zu eigen erworben habt. Dannenhero alle Pflichte deß Respects / und der Auffwartung / die ich euch jemals werde leisten und anbieten können / vielmehr den Titul einig und allein der Vergnügung / die ich euch schuldig bin / als der Wiedervergeltung tragen werden. Dañ von dem ersten Tage an / als ich mich euch selbst ergeben / hab ich mich entschlossen dieser Meinung zu lebẽ / daß die würdigste Vergeltung die ich wegẽ meiner Dienste werde empfangen köñen / diejenige seyn werde / die ich euch werde leisten können. Und gleichwie die

virtù cercando i suoi piaceri in se stessa, vi troua ancora la sua Corona: così cercando io il mio contento in questo virtuoso desiderio, che ho di seruirui, io vel trouo, e con esso quella Corona di Gloria, che ne dipende, mentre voi ne siete il Soggetto. Io verrei solamente per solo vostro interesse, che gli effetti auessero preuenuto queste parole; acciocche il vostro spirito non fosse punto inquietato dal torbido, che gli potria cagionare il dubbio di questa Verità. In questo però, bella e casta Clorinda, io vi priego di considerare la mia impotenza; e che solo il tempo con l'incontro fauoreuole delle occasioni, può farmi conoscere verdadiero. Aspetterò adunque da esso con impazienza questo fauore; perche non sarò mai contento che allora, che per vn numero innumerabile di seruigij segnalati, vi auerò testimoniato, quello che io più desidero al Mondo, e con più di passione, che è di poter portare, se si può, degnamente, questa qualità, che la vostra grazia mi consente di portare di

Vost. vmilis. e obbedientis.
Seruitore

Siluandro.

(o)

Altra

Tugend / indem sie ihre Belustigung bey ihr selbst sucht / zugleich auch ihre Krone findet: also indem ich meine Vergnügung in diesem tugendhafften Verlangen / das ich habe / euch zu dienen / suche / so finde ich dieselbe / und zugleich die Ehrenkron / so daran hanget / weil ihr derselben Gegenstand seyd. Ich wolte aber bloß umb eurentwillen wünschen / daß die Vollziehung diesen Worten hätte vorkommen können; damit euer Gemüth durch die Verwirrung / welche euch der Zweiffel an dieser Warheit verursachen können / nicht beunruhiget worden wäre. In diesem Stück aber will ich euch / schöne und keusche Clorinda / gebeten haben / mein Unvermögen zu betrachten / und daß allein die Zeit mit günstiger Beytragung einer Gelegenheit / mich dieses beglauben machen kan. Diesem nach will ich von derselben diese Gunst mit Verlangen erwarten; dann ich werde mich nimmermehr zufrieden geben können / biß ich euch durch eine unzähliche Anzahl angenehmer Dienste / dasjenige werde bezeuget haben / was ich auff der Welt am meisten / und mit höchster Begierde / verlange / daß ich nemlich / wann ich kan / diejenige Qualität würdig tragen möge / die eure Gunst mir zu tragen erlauben wird / als

Eures demühtigsten und gehorsamsten
Dieners

Silvander.

Altera Lettera a Clorinda.

NO, bella, e casta Clorinda; che io non penso giammai alla vostra persona, che non pensi verissima questa massima; che dentro i più bei corpi alloggia le più belle anime; poiche se considero in voi quello, che è meno considerabile, il trouo così pieno di perfezioni, che è impossibile di non ammirallo perpetuamente. Giudicate ora voi da questa parte al suo tutto, se dentro questo tutto si possa di manco di non ammirare tutto ciò, che si vede d'ammirabile al Mondo. Poiche sul vostro fronte si veggono ignude le Grazie, come in proprio seggio, accompagnate dalla Maestà. Ne' vostri occhi le fiamme e i gniacci, le dolcezze e i rigori, i tratti e gli attrattiui tutti insieme; co' quali da vna parte incantate le anime, dall' altra abbrucciate tutti i cuori. Nelle vostre guancie s'ammirano in ogni tempo i gigli, e le rose mescolati insieme; Nella vostra bocca i coralli, nel vostro seno la neue: e finalmente in tutto il vostro corpo la marauiglia del le marauiglie, essendo un ristretto compendio di tutto quello, che si è mai veduto di perfetto quì a basso. Non prendiate punto, s'egli vi piace, queste parole per complimento amoroso, e meno ancora per adulazione cortigienesca; poiche raccontando tutte queste cose, io

Ein anders Schreiben an Clorinden.

MEin/schöne und keusche Clorinda; ich gedencke nimmermehr an eure Person/ daß ich diese Regel nicht für allzuwahr halten solte/daß in den schönsten Leybern auch die allerschönste Seelen wohnen; dann wañ ich an euch dasjenige/was am wenigsten beträchtlich ist/ betrachte/ so befinde ich dasselbe so voller Vollkommenheiten/daß es unmüglich ist/mich nicht stets darüber zu verwundern. Ihr möget nun nach diesem Theil von seinem gantzen urtheilen / ob nicht an demselben alles das jenige zu verwundern sey / was man in der gantzen Welt wunderwürdiges siehet. Dann man siehet an eurer Stirne die Huld / Göttinn / als an ihrem eigenen Sitz mit einem majestätischen Ansehen stehen. An euren Augen siehet man Flammen und Eyß/ Lieblichkeit und Strenge / Streiche und anreitzende Lieblichkeiten zugleich beysammen/ mit welchen ihr auff einer Seite die Seelen bezaubert/ auf der andern die Hertzen verbrennet. Eure Wangen sind wegen der allzeit mit Rosen vermischten Lilien; euer Mund/wegen der Corallen/ euer Busen/ wegen deß Schnees wunderwürdig/und mit einem Wort/an eurem Leib befindet sich ein Wunder über das andere/indem derselbe ein kurtzer Außzug alles deß jenigen ist/ was jemals vollkommen hier auf Erden ist gesehen worden. Wollet dieses/ wann es euch beliebt / gar nicht für ein verliebtes Wortgepräng/ noch viel weniger aber für ein böffliches Liebkosen auffnehmen; Dann indem ich dieses alles sage/

eweh-

io non ridico, che quello, che in voi è meno ammirabile, non essendo, che perfezioni del vostro Corpo, che quelle del la vostra Anima, essendo d'vna tempra affatto Diuina, non se ne può parlare, che non riuerenza, a causa che non possino sofferire altro paragone che di se stesse. Onde in considerando solamente le vostre parole, o le vostre azioni gli conuerrà conchiudere necessariamente meco, ma con vna ragione, che seruirà per auttenticare questa massima, che ne' più bei corpi alloggino le più belle Anime. Io disfido i più gelosi spiriti a concepirne qualche dubbio: perche voi sie, te bastante di distruggerlo a loro confusione infino a che respirerete sopra la Terra. Queste sono le più semplici verità, che sieno mai vscite dalla mia Anima, e che il più vmile de' vostri Seruidori publicherà sempre per debito, mentre non v'ha nel Mondo cosa più vera di questa.

Altra Lettera a Clorinda.

E' Tanto tempo, che io viuo, o più tosto che io muoio nell' aspettare il vostro ritorno, bella, e casta Clorinda; che riconosco in proua non darsi cordoglio eguale a quello, che io sento nella vostra assenza: e quello, che lo cresce ancora (se però sia capace d' accrescimento) è, che io non so a chi volarmi per riceuerne sollieuo.

Poi-

erwähne ich nichts anders / als dasjenige / was an euch am wenigsten verwunderliches ist / weil es nur Vollkommenheiten eures Leibes seyn / da man hingegen von euren Gemühts-Gaben / die nichts als göttlich sind / anderst nicht / als mit Ehrerbietung reden kan / weil sie sich mit nichts / als mit sich selbst vergleichen lassen. Dannenhero man / in Betrachtung allein eurer Worte oder Wercke / mit mir dißfalls wird einig seyn müssen / und zwar aus einer solchen Ursach / welche diesen Lehrsatz beglauben helffen wird / daß in den schönsten Leibern die alleredelste Seelen wohnen. Ich halte nicht dafür / daß auch bey den allereyfersüchtigsten einiger Zweiffel hieran walten solte; weil ihr gewachsen genug seyd / ihnen zu ihrer Beschämung so lang ihr auf Erden lebt / denselben zu benehmen. Dieses ist die pur lautere Warheit / die jemals auß meinem Gemüth kommen ist / und welche euer demühtigster Diener jederzeit aus Schuldigkeit bekennen wird / weil er auff der Welt für nichts warhafftigers / als dieses hält.

Ein anders Schreiben an Clorinden.

ES ist schon eine so lange Zeit verstrichen / die ich in Erwartung eurer Wiederkunfft lebe / oder vielmehr sterbe / schöne und keusche Clorinda / daß ich nicht glauben kan / daß der Bekümmernüß / die ich wegen eurer Abwesenheit empfinde / etwas gleich seyn könne: und was dieselbe noch vermehret / (wann sie anderst einer Vermehrung fähig ist) ist dieses / daß ich nicht weiß / wohin ich mich wenden soll / einigen Troß zu erlangen.

Dann

Poiche, se bene voi lo cagionate, voi non ne siete però la prima cagione, dipendendo voi ancora dalla volontà di chi v'ha posta nel Mondo; a cui il vostro genio, e la vostra inclinatione inseparabile dal vostro debito v'ha fatto votare ogni obbedienza. Onde quando anche la vostra pietà più tosto, che il vostro amore (perche voi non ne auete, che per darne altrui) vi rendesse sensibile a' miei lament, la vostra impotenza s'opporrebbe alla vostra volontà, che auesse di sollevarmene; Per lo che mi risoluo a dolermi più tosto della mia sventura, che di voi; mentre è quella sola, che cagiona tutti i miei mali. Vi prego per tanto, mentre pure desiderate di terminare i miei tormenti; di ritornare più tosto che vi fia possibile, per illustrare i miei occhi con la vostra luce, già che altra non ne riconoscono a questo Mondo. Che inquanto a quella del Sole ad altro non me ne servo, che d'Instromento per ammirare la vostra piena di marauiglie, altramente il mio dolore mi faria morire. Onoratemi adunque prestamente della vostra presenza, come d'vn supremo rimedio per incantare i miei cordogli. Io ve ne scongiuro per quel poco di vita, che mi resta, acciocchè se pur debbia morire, questo m'auuenga almeno appresso di voi, desiderando d'attestarui morendo, che non ho viuuto per altro, che per lo vostro seruigio, e che tra tutte le qualità, donde potesse onorarmi la Fortuna, quel-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn78650675X/phys_0444
DFG

Dann ob ihr wol dieselbe verursachet/so seyd ihr doch nicht die Haupt-Ursach / weil ihr an deßjenigen Willen hanget / der euch in die Welt gesetzet hat ; als deme eure angeborne Art / und Sinnen-Neigung / so sich von eurer Pflichtschuldigkeit nicht trennen lassen/allen Gehorsam gelobet. Dannenhero wan gleich euer Mitleiden viel mehr / als eure Liebe (dann ihr habt sonst keine bey euch/als nur dieselbe zu verursachen / euch gegen meine Klagen empfindlich machen wolte / so würde sich eure Unvermöglichkeit eurem Willen/ den ihr/ mich zu trösten habt/widersetzen : umb dieser Ursach willen/ hab ich mich entschlossen / vielmehr mich über mein Unglück / als über euch zu beklagen ; weil dieses einig und allein ist/ das all mein Ungemach verursachet. Nur dieses allein will ich euch gebetten haben / wann ihr meiner Qual ein End zu machen verlanget/ihr wollet/so bald euch möglich seyn wird / wieder kommen / umb meine Augen mit eurer Klarheit zu erleuchten/ weil sie sonst keine andere auf dieser Welt erkennen. Dann was der Sonnenliecht betrifft / so bediene ich mich nur desselben als eines Werckzeugs / euren wundervollen Glantz zu verwundern/sonsten würde ich für Schmertzen sterben. Wollet mich demnach bald mit eurer Gegenwart beehren/als welche das beste Mittel ist/meine Traurigkeit zu stillen. Ich beschwöre euch/bey der noch übrigen kurtzen Zeit meines Lebens/ damit / wann ich je sterben muß/ solches zum wenigsten umb und bey euch geschehe/ weil ich in meinem sterbē euch zu bezeugē verlange/daß ich um nichts anders/als eurer Dienste willen gelebt habe/und daß unter allen qualitäten/wormit das Glück mich begünstigen kōnen/

die

quella, ch'io porto di voſtro ſeruitore, m'è ſempre la più cara, mentre la mia ambizione ha terminato ſe ſteſſa nella ſola gloria di meritarla.

Siluandro.

Riſpoſta di Clorinda alla Lettera qui ſourapoſta.

IO voglio credere, diſcreto Siluandro, che ſe voi m'amiate paſſionatamente, come dite, poſſiate riſentire qualche ſorte di diſpiacere; ma non però così graue quale me lo raffigurate. Gli Amanti hanno queſto cattiuo vſo, di ſempre chiamarſi moribondi, e ridotti all'eſtremità per poco, che ſentano la propria paſſione. Io chiamo cattiuo queſt' vſo, poiche il Canto de' loro lamenti è vn canto di Sirena a gli orecchia delle loro Dame, che ſouente le incantano talmente, che per diuenir pietoſe a quelli, diuentano crudeli à ſe ſteſſe: mentre per auer' vſato loro pieta ſi rendono l'obietto dell' infamia. Io vi crederò pertanto infermo quanto vi piacerà: ma non ne aſpettate già altro ſollieuo, che quello del diſpiacere, che ſento di non poteruene ſolleuare. Egli mi ſembra d'auerui vdito dire più volte, che ſe aueſte potuto aſſicurarui, che io v'amaſſi, vi ſareſte creduto il più fortunato huomo del Mondo.

Ora

diejenige/ die ich trage / euer Diener zu seyn/ mir jederzeit am liebsten seyn wird/ weil meine Ehrsucht sich selbst allein mit der Ehre dieselbe zu verdienen/ endigen wird.

Silvander.

Der Clorinden Antwort auf das obgesetzte Schreiben.

Ich wil zwar glauben / bescheidener Silvander/ daß/ wann ihr mich/ wie ihr sagt/ so inbrünstig liebet/ ihr einiges Ungemach deßwegen empfindet; daßselbe aber wird nicht so schwer seyn / als ihr mir solches vorbildet. Es haben die Liebhaber allezeit diesen bösen Brauch/ sich von dem wenigen / das sie wegen ihrer eigenen Liebs-Kranckheit leiden / sterbkranck/ und die äusserste Noth gebracht zu nennen. Ich nenne diesen Gebrauch böß / weil der Gesang ihrer Klagen vor den Ohren ihrer Damen ein Syrenen Gesang ist / welches sie dergestalt bezaubert / daß / indem sie sich gegen sie mitleidig bezeugen/ sie gegen sich selbst grausam seyn / weil sie sich mit ihrem Mitleiden zu einem Vorwurff der Schande und Schmach machen. Ich wil euch aber für so kranck/ als euch beliebt/ halten: Jedoch habt ihr keinen andern Trost / als diesen von mir zu erwarten / daß mir leyd ist / daß ich euch nicht trösten kan. Ich erinnere mich / daß ich euch zum öfftern habe sagen hören / daß ihr euch / wann ihr versichert seyn köntet / daß ich euch liebe / für den allerglückseligsten Menschen auf der Welt halten wol-

Ora io vi assicuro, per vostra sodisfazione, che non solamente vi voglio del bene, ma ancora, che vi amo castamente quanto si possa: o per meglio dire quanto si dee. Asseueranza, che io vi do da parte del mio cuore, che mi ha pregato, vedendo, che aueua preso la penna periscriuerui, di presentarui da sua parte vn sospiro amoroso per offerirlo al vostro in ricompensa di quelli, che ei gitta al vento battendo alla sua porta, che finalmente gli è stata aperta: perche io già sono vostra Amante, vostra Patrona, e vostra Serua insieme.

Clorinda.

Replica alla Lettera antecedente.

IO ritratto, mia bella Clorinda, tutti i lamenti, che ho fatti; e il male del dispiacere, che sento d' auermi lasciato trasportare a farli, m'è più sensibile di quello, che gli ha causati, benche forse estremo. Perdonatemi adunque se v'abbia accusato di rigorosa, e di crudele: perche bisogna, che io confessi, che voi siete perfetta in tutte le cose: e che la vostra virtù è di possedere tutte le Virtù: bella senza esempio, e dolce senza paragone. Onde le vaghezze della vostra beltà vi seruono a rapire i cuori, e quel-

weltet. Anjetzo nun versichere ich euch/ zu eurer Vergnügung/ daß ich euch nicht allein wol wolle/ sondern auch / daß ich euch keusch liebe / so viel ich kan/ oder/ besser zu sagen/ so viel sichs gebührt. Diese Versicherung gib ich euch an statt meines Hertzens/ welches/ als es gesehen/ daß ich die Feder ergriffen/ euch zu schreiben mich gebetten hat/ von seinetwegen einen verliebten Seufzer dem eurigen zu übersenden/ zu Vergeltung derjenigen/ die ihr in den Wind gehen lasset / indem ihr an sein Thor geklopfet/ welches euch endlich offen stehen wird/ weil ich nunmehr bin eure Liebhaberin/ eure Beherrscherin/ und zugleich auch eure Dienerin.

Clorinda.

Gegen-Antwort auf das vorhergehende.

Ich widerruffe/ meine schöne Clorinda/ alle meine gethane Seufftzer; und ist mir der Verdruß/ den ich hierüber empfinde / daß ich mich hierzu habe verleiten lassen/ viel empfindlicher/ als derjenige/ der sie verursachet hat / wiewol derselbe sehr groß gewest ist. Wollet mir demnach verzeihen/ wan ich euch als streng und grausam angeklagt habe: dann ich muß bekennen / daß ihr in allen Stücken vollkomen seyd/ und daß eure Tugend / welche alle Tugenden besitzet/ schön ohne Exempel / und lieblich ohne Vergleichung sey. Dannenhero eure liebreitzende Schönheit/ euch dienet/ die Hertzen an sich zu reissen/

und

e quelle della vostra dolcezza a conseruarli; come che per altro ancora la qualità delle catene del vostro merito sono di prendere, e d'incatenare tutto quello, che è degno d'essere preso da quelle, e di non mai lasciarlo. Io sono troppo fortunato, poiche voi siete l'obietto della mia buona fortuna; e troppo contento d'esserlo per vostro mezo: Temo contuttociò, che la mia felicità, e il mio contento come troppo estremo sia di corta durata. Ma che dico io? Non è forse vn bene troppo estremo al mio merito, il possedere vn sol momento l'onore della vostra buona grazia? Che l'Aria tuoneggi, che tremi la Terra, che il Mare vada sossopra, e che gli Elementi nemici giurati l'vno dell'altro guerreggino continuamente per distruggere la Natura; tutto m'è indifferente, poiche il soggiorno del vostro cuore, è vna ricoperta contro il fulmini, vn porto di sicurezza contro i naufragii, e finalmente vn luogo di franchiggia contro tutte le tempeste del Tempo, e della Fortuna. Al rimanente il mio cuore ha gradito in guisa il sospiro amoroso inuiatogli dal vostro, che la mia Anima gelosa di questa gloria v'offre vn'altra sorte di presente in cambio de' vostri; cioè non solamente le sue potenze per disporre sempre a vostro piacere, ma se stessa ancora, con la confermazione del voto, che ella ha fatto, come immortale, di conseruare eternamente la memoria de' vostri meriti inseparabile dal rispetto, che vi dee rendere. E il più fedele di tutti i vostri seruitori è quello, che ve ne assicura,

Siuancro.

Altra

und eure Holdseligkeit/dieselbe zu behalten; Gleichwie auch die Ketten eurer Verdienste die Eigenschafft haben/ alles dasjenige zu fangen/und zu fesseln/was würdig ist/von derselben gefangen zu werden/ und dasselbe nimmermehr loß zu lassen. Ich bin allzu glückselig/weil ihr der Gegenstand meines guten Glücks seyd; und mehr als zu vergnügt/ weil ichs durch euer Mittel bin: Jedoch beförchte ich/ es möchte meine Glückseligkeit/ und Zufriedenheit/ als allzu groß/nicht langwierig seyn. Aber was sage ich? Ist dieses für meine Verdienste nicht ein allzu grosses Gut/die Ehre eurer Gunst nur einen Augenblick zu besitzen? Es mag in der Lufft donnern/ die Erde erzittern/das Meer sich ergiessen/ die Elementen/ als abgesagte Feinde/ unaufhörlich einander bekriegen/ die Natur zu nichte zu machen/so gilt mir dieses alles gleich/weil die Wohnung eures Hertzens ein Obdach wider den Donnerstral/ ein sicherer Haven wider den Schiffbruch/und endlich ein befreyeter Ort wider den Sturm der Zeit/ und deß Glücks ist. Im übrigen ist meinem Hertzen der von dem eurigen zugesandte Seufftzer so angenehm gewesen/ daß meine wegen dieser Ehre eiffrende Seele euch ein anderwertiges Präsent an statt deß eurigen überreichet; nemlich nicht allein ihre eigene Krafft/mit demselben jederzeit nach eurem Belieben zu handeln/sondern auch sich selbst/ nebenst Bestätigung des von ihme gethanen gleichsam unsterblichen Gelübds/die Gedächtnüß eurer von dem Respect/den ich euch zu leisten schuldig bin/unzertrennliche Verdienste ewig zu erhalten. Gestalten euer getreuester Diener derjenige ist/ der euch dieses versichert.

Silvander.

Altra Lettera a Clorinda.

OH perche non mi è permesso di poterui esprimere quanto io v' ami, bella, e casta Clorinda? Se mi fosse dato questo potere io mi stimerei il più fortunato huomo del Mondo; poiche facendoui vedere il mio amore tutto scoperto, auerei di che riconoscere in qualche parte l' affetto, di cui vi piace d' onorarmi, e difendermi dalla colpa della ingratitudine, di cui questo fauore mi conuince. Veramente io antepporei il bene di questa grazia al possesso di tutti quanti quelli della Terra: Ma come che ciò sia vn desiderare l' impossibile, bisogna, che imputi a mia gloria questo difetto a fauore della vostra perfezione; perche viuendoui obligato, e morendo vostro debitore, la mia vita publicherà, che i vostri beneficii sono troppo grandi, perche io possa riconoscerli; e la mia morte il farà credere all' Uniuerso. Risolue per tanto di non pensare da ora innanzi al riconoscimento delle infinite obligazioni, che m' hanno così strettamente impegnato nel vostro seruigio, mentre non posso giammai concepire de' pensieri, che mi facciano trouare i mezi di peruenirui. Bastiui dunque per pagamento di tutto quello, che io vi debbo, che da voi si deriua la mia impotenza di sodisfarui: poiche la natura de' vostri beneficij è di fare impo-

Ein anders Schreiben an Clorinden.

Ach/daß mir doch nicht erlaubt ist / mit Worten außzudrucken/wie sehr ich euch liebe/ schöne und keusche Clorinda. Wann mir dieses Vermögen gegeben wäre / wolte ich mich für den glückseligsten Menschen von der Welt achten: Dann indem ich euch meine Liebe gantz offenhertzig sehen liesse/würde ich etlicher massen die Gunst / mit welcher euch mich zu beehren beliebet / mit Danck erkennen/ und mich deß Lasters der Undanckbarkeit/deren mich diese Gunst überzeuget/überheben können. Gewißlich ich wolte diese hohe Begünstigung allen Gütern der Welt vorziehen: Weil aber dieses Verlangen unmüglich ist/so muß ich mir diesen Mangel / in Betrachtung eurer Vollkomenheit / für eine Ehre halten/ und indem ich euer Diener sterbe / so wird mein Leben kund thun / daß eure Wolthaten viel zu groß/ daß ich sie wieder verschulden könte / und wird mein Tod solches aller Welt beglaubt machen. Derowegen bin ich entschlossen/gar nicht mehr an die Wiedervergeltung der unzähligen Verpflichtungen/mit denen ihr mich so vest zu eurem Dienst verbunden/zu gedencken/weil ich gar keine Mittel ersehen kan/hierzu zu gelangen. Wollet euch demnach an statt einer Bezahlung alles dessen/ was ich euch schuldig bin/ begnügen lassen/ daß mein Unvermögen / euch Erstattung zu thun/von euch herrühret; weil die Natur eurer Wolthaten ist / daß sie alle diejenigen /

impotenti a riconoscerli tutti quelli, che ne vengono onorati. Voi mi ferete ora la mia Quietanza, quando vi pia cerà, in questi termini. Che poiche i vostri fauori tengono certe catene d'incanti, con le quali legano così strettamente le anime di quelli, che gli riceuono, che tutte le loro potenze riescono impotenti a disimpegnarsi giammai per sodisfarli: vi sentite costretta a tenerui paga di tutto quello, che vi potessi douere in materia de' vostri fauori. Io vi chiedo questa Quietanza, non per essere libero; ma per costituirmi d'auuantaggio vostro debitore, se più si possa, nella qualità sempre di vostro fedel Seruidore,

Siluandro.

Altra Lettera a Clorinda.

CHE sarà di me, bella Clorinda, afflitto da tanti mali, combattuto da tanti infortunij, e finito sotto il peso di tante pene? L'vmore de' miei Parenti tormenta l'anima mia, la vostra bellezza abbraccia il mio cuore, e l'vn o e l'altra inquietano talmente il mio spirito, che non trouo altro riposo, che in questo caro pensiero, che la morte darà finalmente vn sourano rimedio a tutti i miei mali. Eccoui doue sono ridot-

so damit beehret werden / dieselbe zu erwiedern / unkräfftig machen. Wollet mir also anjetzo meine Quittung / so es euch beliebt / in diesen Worten auffsetzen; Alldieweiln eure Begünstigungen gewisse Ketten der Liebreitzungen haben / mit welchen ihr derjenigen Seelen / so dieselbe empfangen / so vest bindet / daß alle ihre Kräfften untüchtig gemacht werden / dieselbe jemals zu erwiedern / so seyd ihr gemüssiget / euch wegen alles dessen / was ich euch für eure Gunsterweisungen schuldig seyn möchte / bezahlt zu halten. Ich begehre von euch diese Quittung / nicht hierdurch frey zu seyn / sondern mich noch mehr / so viel immer müglich / zu eurem Schuldner zu machen / jederzeit in der Qualität eures getreuen Dieners.

Siluandro.

Ein anders Schreiben an Clorinden.

WAs wird es mit mir werden / schöne Clorinda / der ich von so vielem Leiden betrübt / von so grossem Unglück angefochten / und mit der Bürde so schwerer Pein gantz überhäuffet bin? Meiner Anverwandten wunderlicher Sinn quälet meine Seele / eure Schönheit verbrennet mein Hertz / und beunruhiget alles beydes mein Gemüth dergestalt / daß ich keine andere Ruhe / als in diesen angenehmen Gedancken finde / daß der Tod endlich die beste Artzney alles meines Ungemachs seyn werde. Sehet / wohin es mit mir

dotto, bella, e sempre casta Clorinda; ma non perciò desidero punto di muouerui a pietà delle mie pene perche ve ne resta vn racconto; poiche allora, che voi ne auerete vn' attomo solo, sarà, che ne auerete di troppo, mentre il peggio, che mi sapprebbe animate, sara quella della mia morte, secondo la vostra credenza: ma secondo il mio desiderio, questo e il maggior mio bene, mentre i miei nemici mi rendono odiosa la vita. Ma che dico io? Perdonatemi, mia Bella; perche la grauezza del mio cordoglio m'ha fatto scriuere a mio dispetto queste parole. Io mi contento di viuere, se voi siete contenta della mia seruitù. Che l' vmore fastidioso de' miei Parenti tormenti di continuo l' anima mia, e che la vostra beltà riduca il mio cuore in cenere, non mi darà giammai occasion di lamento; oltre a che tengo vn rimedio proprio per guarire di tutti questi male: Perche all' vno mi seruirò del mio disprezzo per ischifarne le ferite; all'altro, che è vn mal di fuoco, opporrò le mie lagrime per estinguerlo. Ma che dico io di nuouo, mia bella Clorinda? Questa è vna passione de' miei proprij sensi, che mi porta a cercar de' rimedij a i mali, che mi affligono senza darmi tempo di considerare, come fò ora, che questi mali sono così gloriosi, che mi riuscirebbe a vergogna e dan-

no il

kommen sey/ schöne/ und allzeit keusche Clorinda; jedoch aber begehre ich euch / mit Erzehlung meiner Plagen/ gar nicht zum Mitleiden zu bewegen; Dan eben zu der Zeit/ wann ihr im geringsten keines mit mir haben werdet / wird dasselbe am grösten seyn/ weil das ärgste/ so mir wird widerfahren können/ der Tod/ eurer Einbildung nach/ seyn wird: aber meinem Verlangen nach/ ist derselbe mein grösstes Gut/ weil meine Feinde mich deß Lebens überdrüssig machen. Aber was sage ich? Verzeihet mir/ meine Schöne/ dann die Hefftigkeit meines Schmertzens hat mich diese Worte wider meinen Willen zu schreiben verursachet. Ich wil gern länger leben/ wann ihr mit meinen Diensten zu frieden seyd. Daß meiner Blutsfreunde verdrüßliche Weise meine Seele ohne Unterlaß quälet / und daß eure Schönheit mein Hertz zu Aschen verbrennet/ soll mir nimmermehr Anlaß zu klagen geben; über diß habe ich ein gutes Mittel / mich alles dieses Ungemachs zu befreyen: dann was das eine betrifft / werde ich mich dessen bedienen / durch meine Verachtung ihre Streiche zu versetzen; dem andern aber/ als welches ein Feuerschade ist / werde ich meine Thränen entgegen setzen/ dasselbe auszulöschen. Aber was hab ich euch dieses von neuem zu sagen / meine schöne Clorinda? Dieses sind meine verwirrte Gedancken / die mich dahin treiben / eine Artzney für meine Kranckheit zu suchen / die mich so sehr abmattet / und mir keine Zeit zu bedencken lässet / gleichwie ich jetzo thue / daß diese Kranckheit so rühmlich seye / daß mir eine Schande / und

no il pretenderne la guarigione ; poiche è cosa da animo nobile il trouarsene attaccato. Non crediate adunque, bella Clorinda, ad altra cosa di questa Lettera, che doue vi partà meglio ; perche io confermerò tutto quello, che a voi piacerà. A Dio : Io temo di noiarui con questa Lettera ; Dopo che voi auerete fatto la scelta di quella, che vi piacerà il meglio ; Eccoui quello, che ci è di più vero : cioè, che a dispetto di tutto il Mondo insieme io sarò per tutta la mia vita vostro seruitore ; e disfido arditamente la Disgrazia, e la Fortuna, a leuarmene la qualità con l'armi della Morte come sempre vittoriose. Io vi desidero il buon giorno non potendo daruelo.

Siluandro.

Lettera ad vn' Amico sopra il suo silenzio.

Monsieur,

IO non auerei mai creduto, che l'aere della Corte auesse douuto riuscire così contagioso alla vostra memoria, che vi facesse perdere la rimembranza di persona, che vi onora, come fo io, con ogni sorte di affetto. Le protestè, che prima della vostra partenza mi faceste del contrario, inseparabili dall' onore della vostra amicizia, ma ne proibiscono la credenza. Ma vedendo, che l' ultima delle mie Lettere, che è la quin-

nachtheilig seyn würde / wann ich ihre Heylung begehren solte; weil es nur edlen Gemühtern gebühret / sich mit derselben behafftet zu befinden. Wollet demnach / schöne Clorinda / diesem Briff nichts anders glaubē / als was euch am besten anstehen wird; Dann ich will dasjenige alles für genehm halten / was euch gefallen wird. Behüt euch GOtt: Ich besorge / ich möchte euch mit diesem Schreiben verdrüßlich seyn / nach dem ihr werdet die Wahl darauß genommen haben / was euch am besten gefallen wirrd. Sehet dieses / was am wahresten ist; nemlich / daß ich / solte es auch der gantzen Welt insgesamt leyd seyn / die gantze Zeit meines Lebens euer Diener seyn werde / und biete dem Unglück / und Glück kühnlich trutz / mir diese Qualität mit den allzeit siegreichen Waffen deß Todes zu rauben. Ich wünsche euch einen guten Tag / weil ich euch denselben nicht geben kan.

Schreiben an einen guten Freund / wegen seines Stillschweigens.

Mein Herr /

Ich hätte nimmermehr gedacht / daß die Hoffluft euer Gedächtnüß dergestalt anstecken würde / daß es euch das Andencken einer Person / die euch / wie ich thue / so inbrünstig liebet / vergessen machen solte. Es würden zwar die Betheurungen / die ihr mir vor eurer Abreise im Gegentheil gethan / und sich von der Ehre eurer Freundschafft nicht trennen lassen / solches zu glauben nicht zulassen; Weil ich aber sehe / daß mein letztes

quinta di quelle, che vi ho scritto, non ha potuto ancora ottenere risposta per le sue compagne, che l'hanno preceduta, me ne toglie quasi ogni dubbio. Non me ne dolgo però a fine di farui cangiare cotesto vmore scordeuole; io amo meglio d'essere nel vostro cuore, che nella vostra memoria; e quando ancora la mia suentura occupasse l'vno e l'altro luogo: ciò mi seruir à di mezo a rendermi più diligente in ricercat le occasioni di meritarne l'onore co' miei seruigi. Non crediate però, che se bene potete seruirmi d'esempio in tutte l'altre cose, voglia imitarui in questa. Io penserò sempre a voi, quando non per altro per ricordarmi, che m'auete dimenticato: nè per questo tralascierò di scriuerui, quando vogliate gradirlo: per assicurarui, che quando ancora non mi scriueste giammai, non sarò meno vostro Amico di quello, che sempre vi sia stato: perche il tempo può ben cangiare il vostro vmore, ma non il vostro merito; onde pagerò sempre a quello questo debito scriuendo a voi. Perdonatemi se io trattenga il vostro spirito con vn'alimento indegno della sua nudritura; perche finisco per dar luogo a qualche bel pensiero, che vi darà più piaceuole trattenimento: rinouando intanto per mille, e mille volte il giuramente inuiolabile, che ho fatto di viuere sempre fedele, e di morire costante,

Monsieur,

Vostro suisceratissimo Amico, e Seruitore.

Lettera

Schreiben/welches das fünffte ist/so ich an euch abgehen lassen/ annoch keine Antwort für seine Mitgespanen / die demselben vorher gegangen / erhalten können/so wird mir hierdurch aller Zweiffel benommen. Jedoch beklage ich mich nicht zu dem Ende/ euch hierdurch diesen vergeßlichen Sinn ändern zu machen; ich wil lieber in eurem Hertzen / als in eurer Gedächtnüß seyn; und wañ gleich mein Unstern einen oder den andern Platz von diesen beyden eingenoñen haben solte / würde mir solches zu einem Mittel dienen / die Gelegenheit desto emsiger zu suchen / wie ich mit meinen Diensten solche Ehre verdienen möchte. Wollet aber darumb nicht glauben/ daß ich euch/ob ihr mir schon in allen andern Dingē zu einem Exempel dienen könnet/ in diesem nachfolgen werde. Ich werde allezeit an euch gedencken/ solte es auch nichts anders seyn / als mich zu erinnern/daß ihr meiner vergessen habt; ich werde auch deßwegen nicht unterlassen/euch zu schreiben/ wañ es euch angenehm seyn wird / euch hierdurch zu versichern / daß ich / wann ihr mir gleich nimmermehr schreiben werdet/jedoch jederzeit der eurige seyn werde/weil die Zeit zwar euren Sinn / aber nicht euren Verdienst ändern kan; dannenhero will ich demselben jederzeit diese Pflicht erstatten/indem ich an euch schreibe. Verzeihet mir/wann ich euren Geist mit einer seiner Nahrung unwürdigen Speise unterhalte; Schliesse dannenhero / umb denselben zu viel annehmlicherer Zeitvertreibung platz zu lassen/mit tausend/und aber tausendmahliger Wiederholung meines gethanen unverbrüchlichen Eydes/ jederzeit getreu zu leben/und beständig zu sterben Mein Herr/

Euer auffrichtigster Freund und Diener.

Lettera di Consolazione a un' Amico per qualche grande accidente sopravenutogli.

Monsieur,

EGli è così difficile il consolare gli Afflitti, come i Miserabili: I rimedi ordinarii non vi possono niente; La pazienza gli irrita più, quando i loro mali sono insanabili. La vostra afflizione dee certamenta essere grande, poiche la sua cagione è estrema; e come tale verrà giudicata dalla vostra volontà, e stimata dalla vostra credenza; *mentre è pur vero, che noi non siamo sfortunati*, che per l'opinione, appellando infortunio tutto quello, che non è conforme al nostro desiderio. Gli accidenti son naturali, e operano in noi come nel soggetto delle cause loro. Ma egli bisogna dire con Socrate che la Costanza disfida il Tempo; volendo insinuare con questa verità, che conuiene stare fermo a i crolli delle cose del Mondo, per non participare de' loro corsi. E tutto che la Legge della mutabilità non abbia punto d'eccezione; con tuttociò la Fortuna (diceua Diogene) non fece giammai cangiare il sembiante alle sue azioni; perche la sua costanza fermò la sua ruota. Allora che il male ci soprariua, bisogna andargli auanti, acciocche la sua forza non ci sforzi' punto.

Il gu-

Trost-Schreiben an einen guten Freund/ wegen eines grossen Unglücks/so ihme begegnet.

Mein Herr/

Es ist eben so schwär betrübte / als armselige Personen zu trösten: Die gewöhnliche Trost-Mittel vermögen hier nichts außzurichten. Die Gedult verbittert sie noch mehr / weil ihre Kranckheit unheylsam ist. Eure Bekümmernüß müß in der Warheit groß seyn / weil ihre Ursach unermäßlich ist / und von eurem willen also geurtheilet / und von eurer Leichtglaubigkeit dafür gehalten werden wird; weil es eine pur lautere Warheit ist / daß wir nicht unglückselig / als nur in der Einbildung seyn / indem wir alles dasjenige ein Unglück nennen / was mit unserm Verlangen nicht überein komt. Die Zufälle sind natürlich / und wircken in uns als die Materi ihrer Ursach. Man muß aber mit dem Socrate sagen / daß die Standhafftigkeit der Zeit trotz biete; Wormit er andeuten wollen / daß man gegen die Anstösse der Welt vest stehen soll / damit man sich ihres Lauffs nicht theilhafftig mache: Absonderlich aber / weil das Gesetz der Veränderlichkeit gar keine Außnahm hat; Zumaln weil das Glück (wie Diogenes sagte /) an seinem Thun stets ein Wolgefallen hat / dardurch dann das stetige Umbwalzen seines Rads bekräfftiget wird. Wann uns nun ein Unfall begegnet / muß man demselben entgegen gehen / damit dessen Gewalt uns nicht

Il prudente Seneca combattè valor osamente contro il timor della morte, che è naturale a tutto il Mondo, e scielse la sua messe piena di spine, senza serrar le palpebre, che all' obietto delle sue notti. L' ordinario incontro degli scogli, e delle tempeste rende esperto il Marinaro sopra l'acque: e gli accidenti mortali auendo combattuto vn' Anim con l'armi dè loro rigori, ella resiste finalmente alle loro forze per l'vso, e per l'esperienza di sofferirli costante mente. Essendo voi già auanzato con gli anni nella conoscenza delle anguste vie del Mondo, voi ne dourete ancora auer prouato più volte i pericoli del la Fortuna: si che l' estremità nella quale v'ha ridotto questo incontro, non vi dee parere così estremo, che non possiate sperare qualche soccorso dal vostro primo aiuto. Se Dio v'ha tolto quello, che vi aueua prestato, è grazia suprema, che non ve ne faccia pagare ancora l' interesse: e vn beneficio grandissimo, che v'abbia conseruato fra tanti mali, e vn guadagno sourabbondante, che siate vscito saluo dalle vostre perdite. Il Saggio Biante il più ricco di tutti gli huomini, essendo egli medesimo lo scrigno de' suoi tesori, per dare a vedere, che la Sapienza, e non l'oro, e l'argento è la ricchezza. Dell Pittore, rappresentò la Pouertà sotto la figura d' vn Corpo d'oro vestito di stracci, insinuando così, ch'ella non era che una apparenza, e vna opinione: poiche i beni della Terra non potendo fare vn' Huomo ricco, che

di

bezwinge. Der weise Seneca stritte hertzhafft wider die Forcht deß Todes / welcher jederman natürlich ist / und seine Ernde voller Disteln einsammlet / ohne daß er die Augen zuschliesset / also daß es bey ihm nie Nacht wird. Die gewöhnliche Begegnung der Steinklippen / und deß Sturms / macht einen erfahrnen Schiffmann auf dem Wasser: und wann die tödliche Zufälle ein Gemüth mit den Waffen ihrer Strenge angefochten / so widersetzet endlich daßselbe durch die Ubung und Erfahrung ihrer Macht / dieselbe standhafftig zu erdulten. Weil ihr nun so viel Jahre in der Erkantnüß deß engen Wegs der Welt zugebracht habt / so werdet ihr auch vielmals die Gefährlichkeiten deß Glücks versuchet haben; dergestalt / daß die Noth / darein euch dieser Unfall gestürtzet hat / euch nicht so verzweiffelt vorkommen soll / daß ihr nicht einen Entsatz von eurer ersten Hülffe zu hoffen hättet. Wann euch Gott dasjenige genommen hat / was er euch geliehen hat / so ist es eine grosse Gnade / daß er euch nicht auch den Zins hat bezahlen lassen: Ja / es ist die allergröste Wolthat / daß er euch unter so vielen Ubeln erhalten hat / und ein überflüssiger Gewin / daß ihr ohne euren Verlust unversehrt darvon komen seyd. Der weise Bias war reicher als alle Menschen / indem er selbst der Schrein seiner Schätze gewest / hierdurch zu erkennen zu geben / daß die Weißheit / nicht aber Goit / oder Silber der rechte Reichthum sey. Jener Mahler hat die Armuth unter der Gestalt eines Leibs von Gold / mit alten zerrissenen Lumpen bekleidet vorgebildet / hierdurch zu lehren / daß dieselbe nur ein äusserlicher Schein und Einbildung gewest; weil die Güter der Erden einen Menschen nicht reich / als

den

di nome; questo nome ancora è transitorio, e vano; mentre alle porte della sepoltura risplende il suo primo nome di miserabile, col qu'ale nacque. Il Grande Maestro dell' a Natura, che fa ammirare nell' Vniuerso le marauiglie de' suoi tesori infiniti, non ha voluto, che la Terra, che è la minima delle sue opre fosse capace d'arricchir la più nobile: Come onnipotente ne ha riserbato il potere a se stesso: Come tutto buono la voglia; Come infinitamente Grande toccata lui solo il compartirne i mezi, come fa, per solleuare la nostra bassezza. Imperciocchè le Virtù sono i suoi tesori; E quel solo, che le possiede, disse il diuino Platone, può chiamarsi Ricco. Questo medesimo concetto volle esprimere il Romano Oratore, quando scrisse ne' suoi Paradossi, che quegli è ricco, che è contento, pur che il suo contento si spiccasse dalla Virtù; mentre non ce n'è altro nel Mondo da quello. Io dico altro da quello, che possa essere preso per vero contento. Quindi è, mio caro mico, che egli mi sembra, che non abbiate perduto cosa alcuna; vedendoui più che mai Ricco di Virtù. Il flusso della Fortuna v'aueua donato de beni, che il suo riflusso ora vi porta via; e questi sono colpi del Tempo ineuitabili, e degli vsi del Paese doue siete alloggiato. Voi ben sapete, che le nostre teste seruono di Segno, a i tiri della Disgrazia, e che voi ancora eravate innalzato troppo

per

dem Nahmen nachmachen können; welcher Name doch vergänglich und eitel ist / weil bey der Thür deß Grabs sein erster Name/ nemlich arm und elend/ mit welchem er gebohren worden / wieder hervor scheinet / der grosse Meister der Natur/ welches der gantzen Welt die Wunder seiner unendlichen Schätze gezeiget / hat nicht gewollt/ daß die Erde / welche das kleinste seiner Wercke ist/ fähig seyn solte/ den edelsten Theil derselben reich zu machen; Dann als allmächtig hat er ihme diese Macht selbst vorbehalten: als das wahre Gut / den Willen / als unermäßlich groß / so gebühret ihm allein / die zeitliche Mittel außzutheilen / wie er will/ unsere Niedrigkeit zu erheben. Dann die Tugend ist seine Schatzkammer; und kan derjenige allein/ der sie besitzet/ wie der göttliche Plato sagt/ reich genannt werden. Eben dieses hat der Römische Redner zu verstehen geben wollen / wann er in seinen Paradoxis sagt/ daß derjenige reich seye/ der zufrieden ist/ weil seine Vergnügung von der Tugend herkomt/ und sonst nichts anders in der Welt/ als diese ist. Ich sage/ nichts anders als diese / welches für ein wahres Vergnügen könte gehalten werden. Und dieses ist die Ursach/ mein werther Freund/ daß mich bedüncket/ ihr habt nicht das geringste verlohren / weil ich euch so reich an Tugend/ als jemals/ stehe. Der Zufluß deß Glücks hat euch mit Gütern begabt/ welche euch dessen Abfluß wieder genommen hat; Dieses aber sind unvermeidliche Streiche der Zeit / und Gewonheiten deß Landes/ darinnen ihr wohnet. Ihr wisset wol/ daß unsere Häupter zu einer Ziel-Scheibe der Unglücks Schüssen dienen / und daß es euch allzu

hoch

per non restarne colpito. Le più alte Quercie, sono le più flagellate da' Venti; quanto più s'auuicinano gli occhi al Sole, tanto più vmide ne riportano le palpebre: e i più eminenti edificij sono più soggetti a i folgori. Onde voi ancora doueuate preuedere, che auendoui già vn giro della ruota di Fortuna solleuato al posto sublime, che possedeste: vn altro giro altresì poteua precipitarui da quella altezza, nella bassezza doue ora siete: perche tutto quello, che sta chiuso in questa Ruota sempre in moto, è soggetto al gito, e al regiro: E quando pure per la preuidenza voi non auesse punto schifato il colpo, che vi ha ferito, vi sarebbe almeno riuscito assai men graue. Ora dal male veniamo al suo rimedio, e vi dico fondatamente, che fortunato è veramente colui, che mai fu tale: mentre ciascuna bene porta seco la conseguenza del male della sua priuazione a questo Mondo, e nell' altro quello del conto esatto, che bisogna rendere del tempo del suo possesso. Il tempo non ci da niente, che non ce lo tolga ancora: e quando non ci leui quello, che ci ha dato, toglie noi stessi a' suoi doni: sì che, secondo il detto commune non v'ha bene alcuno nel Mondo, che non sia impastato, e mescolato nel fiele, e nell' amarezza del male. E io lodo quel Filosofo, che diceua che nel più graue de' mali è più dolce la speranza di liberarsene, che non è il godi-

hoch erhoben habe/ von demselben nicht unbeschädiget zu bleiben. Die höchste Eichen werden am meisten von den Winden niedergerissen; je näher man mit den Augen der Sonnen kommt/ je mehr schwitzen die Augbrauen: und je höher die Gebäue sind/ je mehr seynd sie den Donnerschlägen unterworffen. Dannenhero hättet ihr solches vorher sehen sollen/ daß/ weil euch das Umdreben deß Glücksrads an einen hohen Ort/ den ihr besessen/ erhaben hat; ein anderer Umbtrieb hingegen euch von solcher Hoheit in die Tieffe/ darinnen ihr jetzo seyd/ herab stürtzen könne; alldieweilu alles/ was auf diesem stets beweglichen Rad umbschlossen stehet/ dem Auff- und Abdreben unterworffen ist: Und obwohl ihr nicht so eben durch das Vorsehen den Streich vermeiden könnet/ würde euch doch derselbe zum wenigsten nit so hart getroffen haben. Wir wollen aber anjetzo von der Kranckheit zu ihrer Artzney schreiten/ und sage euch mit gutem Grund/ daß derjenige warhafftig glückselig seye/ der es nie gewest ist: Alldieweil ein jedes Gut auf dieser Welt/ die Folge deß übels seiner Beraubung nach sich zeucht/ unter andern aber die genaue Rechnung/ die man von der Zeit ihres Besitzes geben muß. Die Zeit gibt uns nichts/ daß sie uns nicht wieder nehme; und wann sie uns dasjenige/ was sie uns gegeben hat/ nicht entziehen kan/ so nimmt sie uns selbst zu ihrem Geschenck hinweg: dergestalt/ daß/ der gemeinē Sage nach/ kein einiges Gut auf der Welt ist/ das nicht mit Galle und Bitterkeit gebacken und vermischet sey. Und habe ich jenē Weltweisen/ welcher sagte/ daß/ je gröſſer das Ubel/ je süsser seye auch die Hofnung der Erlösung/ uñ daß

kein

godimento d' beni contaminato dall' apprensione di perderli, d'esserne priuato. Onde couchiudeua, che auerebbe amato meglio di sofferire incessantemente vn male insopportabile, accompagnato dalla speranza della guarigione, che possedere vn bene estremo, ed essere continuamente afflitto dalla paura di perderlo. E mi pare che somigliante opinione non debbia essere disprezzata dalle persone di sano intendimento. Poiche veramente vn' Huomo colmato di beni di fortuna, è come vn Malfattore, il quale si nasconde di giorno per tema, che la sua luce non lo discopra, la porpora della Giustizia il fa impallidire, ogni minimo strepito lo spauenta, e se vede preso qual che colpeuole, la sua conscienza gli dà così fieri colpi, ch' egli si troua più strettamente incatenato nella prigione del suo corpo, che non è forse in quelle della Giustizia. Nella medesima guisa vna Creatura della Fortuna, sapendo, che gli abbia donato de' beni, che non sono suo i, non auendo altro di proprio, che l'incostanza; egli teme, che non glie le ritolga; e in questa apprensione il racconto delle altrui miserie sono colpi di saetta alle sue orecchie, e la veduta de' miseri vn contagio mortifero a gli occhi suoi. Onde le sue Terre gli producono più spine, che biade; e ne' suoi Giardini troua più tronchi, che innesti. Ne sa ora bisogna, Monsieur, di venire alla proua per farui credere questa verità; mentre vscite di fresco dal luogo, doue

kein Genuß einiges Guten sey/ der nicht mit der Furcht dasselbe zu verlieren / und dessen beraubt zu werden / beschmitzet wäre. Dannenhero machte er den Schluß/daß er lieber ein unerträgliches Ungemach/mit der Hoffnung davon erlediget zu werden/ unauffhörlich erdulten / als den Genuß eines grossen Glücks / dessen Verlust er stets besorgen müste/ besitzen wolte. Und bedüncket mich/daß eine solche Meynung von einer Person die gesunden Verstandes ist/nicht verachtet werden solle. Dann in der Warheit so ist ein Mensch / der mit Glücksgütern überhäuffet ist/einem Ubelthäter nicht ungleich/der sich bey Tag verbirgt / auß Furcht / es möchte ihn dessen Liecht offenbahren / die Purpur der Justitz macht ihn bleich / er erschrickt für dem geringsten Getöß / und wann er einen straffmässigen Greisen siehet/so gibt ihm sein Gewissen so grausame Stiche/daß er sich in dem Kercker seines Leibs viel härter/als vielleicht in der Justitz ihrem/ gefesselt befindet. Eben also ist es mit einem glückhafften Menschen beschaffen/dann weil er weiß/daß er mit Gütern begabet worden / die nicht sein sind / und nichts eigenthumliches daran/als ihren Unbestand hat / so befürchtet er sich / sie möchten ihm wieder genommen werden; und in dieser Forcht sind die Erzehlungen anderer Leute Unglück eitel Pfeil-Schüsse in seinen Ohren / und der Anblick armseliger Personen eine tödtliche ansteckende Kranckheit in seinen Augen. Dannenhero träget sein Feld mehr Disteln als Korn; und findet man in seinem Garten mehr Stöcke / als Propfreiser. Es ist jetzo nicht nöhtig / mein Herr/zur Prob zu schreiten/euch solches zu bereden/ weil ihr erst neu-

lich

doue l'Huomo risente tutte le sue spine, e vede tutti i suoi tronchi: E piangerete ora più d'esserne vscito, che non vi rallegriate di non esserui più? Il male della vostra disgrazia ha guarito quello della vostra apprensione. Quale di questi due mali sia più graue, non saprei giudicare certamente; ma ben vi dico, che douendo perdere quello, che auete perduto, è stato meglio, che ciò sia stato troppo tosto, che troppo tardi: s'egli sia vero quello, che si dice, e di che io non dubito punto; che sia i tormenti delle disgrazie confessando i mali, che abbiano commessi, e vedendo i contrasegni de' nostri naufragij sopra la Terra, noi gittiamo gli occhi dell' anima verso il Cielo, e lo prendiamo in auuenire per nostro Faro durante la nostra nauigazione in questo orgoglioso mare del Mondo; doue non si può anchora re sicuramente fuor che nel porto della sepoltura. Giammai Giobbe sarebbe stato giudicato il più giusto di tutti gli Huomini, se non fusse stato il più misero: E se non fosse stato coronato sul letame delle spine de' suoi tormenti, non sarebbe peruenuto all' alto di quelle della gloria. Credetemi, s'egli vi piace, Monsieur, che i contrasegni delle nostre disgrazie a questo Mondo sono quelli della nostra salute: perche la strada del Cielo è tutta spinosa: nè vi dolete giammai d' auere occasione di piangere quì a basso: perche la lagrime de gli afflitti, e i pianti de' miseri

si can-

lich von dem Ort her kommt allwo ein Mensch alle diese Disteln empfindet / und alle solche Stöcke stehet: Und wollet ihr euch anjetzo mehr beklagen/ daß ihr darauß gangen/ als euch erfreuen/ daß ihr nicht mehr darinnen seyd? Euer Unglück hat euch eure Forcht benommen. Welches nun unter diesen beyden Ubeln das gröste sey / wüste ich in der Warheit nicht zu sagen/jedoch will ich euch dieses sagen/ daß es/weil ihr dasjenige/ was ihr verlohren / habt verlieren sollen/viel besser gewest/daß es zu bald / als zu langsam geschehen ist/wañ dasjenige wahr ist/ was man sagt/und woran ich gar nicht zweiffle; daß/in dem wir unter den Unglücksplagen/das Böse/so wir begangen / bekennen / und die Merckzeichen unsers Schiffbruchs auff Erden sehen / unsere Gemüths-Augen hierdurch gen Himmel erheben / und ihn ins künfftig in währender unserer Schiffahrt/ auff diesem ungestümen Weltmeer / in welchem wir nicht sicher/ausser bey dem Haven unsers Grabs anckern können / für unsere auffgesteckte brennende Laterne halten. Nimmermehr würde der H. Job für den gerechtesten unter allen Menschen gehalten worden seyn / wann er nicht der Armseligste gewest wäre: Und wann er nicht auf dem Mistbauffen mit den Dornen seiner Plagen wäre gekrönet worden/würde er nicht zu solchen hohen Ehren kommen seyn. Glaubet mir/wann es euch beliebt/ mein Herr/ daß unsere Widerwertigkeiten auf dieser Welt Kennzeichen unsers Heils seyen / weil der Weg zum Himel gantz voller Dornen; beklaget euch nicht / daß ihr Ursach habt/hierunten auf Erden zu trauren/ dann die Thränen der Betrübten / und die Jammer-

Kla-

si cangiano in riso, e in gioia lassu, doue per difficile, che sia la salita, dobbiamo sforzarci di peruenire. Io prendo vn' estremo piacere di leggere vn' Istoria Santa, doue veggio, come in vn Teatro, che i più Santi non hanno rappresentato altro Personaggio nel Mondo, che quello degli Afflitti; e che nel loro peregrinaio non hanno calpestato altra via, che quella della Pouertà per trouare le vere richezze nel fine del loro corso. Vi dirò adunque francamente, senza adularui, che vi stimo fortunato d' essere così sfortunato; e se la costanza vostra solita in tutti gli accidenti non vi abbandona punto nella estremita, doue siete ridotto; Voi piangerete le vostre lagrime al fine della vostra carriera, e rigettando i vostri sospiri, vi dorrete delle doglianze, che nel più viuo de' vostri mali auete vibrate contro il Cielo, perche abbia permesso, che siate così sfortunato in Terra. I Padri cidano diuersi contrasegni della Predestinazione, ma i più infallibili sono quelli delle afflizioni, e delle miserie, che secondo le massime del Tempo, e della Natura, vna vita di spine produce vna morte di rose. Io non passerò più auanti in consolarui, sapendo, che Dio v' ha dato vno spirito a proua de colpi di fortuna; E quello, che v' ho detto, non è stato per altro,

Klagen der angefochtenen verändern sich daroben in Lachen/ und Freude / dahin wir uns zu gelangen bemühen sollen / wie schwer uns auch das hinauffsteigen ankomt. Ich finde den grösten Lust/in der H. Bibel zu lesen/allwo ich/ als auf einem Schauplatz siehe/ daß die heiligsten Leute keine andere Person / als der Betrübten/ auf dieser Welt vertretten haben / und daß sie auf ihrer Wanderschafft keinen andern Weg/ als der Armuth gewandelt/ umb den wahren Reichthum zu Ende ihres Lauffs zufinden. Diesem nach will ich euch offenhertzig/ohne Liebkosen sagen / daß ich euch für glückselig halte/ daß ihr so unglücklich seyd / und wann eure gewöhnliche Standhafftigkeit in allen Widerwärtigkeiten/euch in dieser eussersten Noth/ darein ihr gerathen / nicht verlassen / so werdet ihr am Ende eures Lauffs eure Thränen beweinen / und in Verwerffung eurer Seufftzer/eure Jammer-Klagen/die ihr in eurem grösten Schmertzen wider den Himmel geführet habt/ daß er zugelassen / daß ihr auf Erden so unglückselig gewest seyd/selbst beklagen. Die H. Vätter geben uns unterschiedliche Kennzeichen der ewigen Vorsehung/ die unfehlbarsten aber seynd die Trübsalen und Widerwertigkeiten / weil nach der Grundregel der Zeit/und der Natur / ein Leben voller Dornen einen Tod voll Rosen mit sich bringet. Ich will nicht weiter / euch zu trösten / fortfahren / weil ich weiß/ daß euch GOtt ein wider die Streiche deß Glücks gewaffnetes Gemüth gegeben hat ; und ist dasjenige/was ich euch gesagt habe / zu keinem andern

altro, che per ricordarui quello, che ne sapete. Benedite adunque i vostri mali, abbiate cari i vostri infortunii, accarezzate la vostra pouertà; perche finalmente l'esperienza vi farà confessare, che non è grazia da tutti l'essere sfortunato, mentre i più miseri in questo Mondo sono i più glorioſi nell' altro; pur che imitino l'esempio del pouero Giobbe, il più afflitto di tutti gli Huomini, che mai sieno stati, ma insieme il più fortunato di quelli che saranno giammai. Io vi priego di ricordarui di non dimenticarmi punto, e di far capitale della mia seruitù, non come di cosa, che vi possa essere tolta dalla Fortuna, ma dalla sola morte, auendo fatto fermo proponimento di viuere fedele, e di morire costante,

Vostro Seruidore.

Lettera d' vn' Amante alla sua Dama prima della sua partenza.

IO non so se debbia contare questo giorno fra gli altri di mia vita; essendo quel giorno, che mi separa da me stesso, separandomi da voi, bella, e casta Clorinda. La disgrazia ha fatto nascere l'occasione della mia partenza per allontanarmi da colei, che amo sopra tutte le cose del Mondo, e l'ha resa così necessaria, che non v'ha punto di ragione, che

Ende geschehen / als euch dessen / was ihr vorhin wisset / zu erinnern. Segnet demnach euer Ungemach / last euch euer Unglück lieb seyn / liebkoset eurer Armuth / weil ihr endlich auß der Erfahrung werdet bekennen müssen / daß nicht jederman die Gnade habe / unglückselig zu seyn / weil die allerelendeste auf dieser Welt / die herrlichsten in jener seyn / indem sie dem Exempel deß armen Jobs nachfolgen / welcher der Angefochtenste unter allen Menschen / so jemals gelebt / aber auch zugleich der Allerglückseligste / als jemals seyn werden / gewest ist. Ich bitte euch / ihr wollet euch deß en erinnern / umb meiner dabey nicht zu vergessen und euch auf meine Dienste zu verlassen / nicht als auf eine Sache / die euch das Glück / sondern allein der Tod nehmen kan / indem ich mich vestiglich vorgesetzet / getreu zu leben / und beständig zu sterben

Euer Diener.

Schreiben eines Liebhabers an seine Liebste vor seiner Abreise.

Ich weiß nicht / ob ich diesen Tag unter die andere meines Lebens zählen soll / weil es derjenige ist / der mich von mir selbst gesondert hat / indem er mich von euch / schöne und keusche Clorinda geschieden. Die unglückselige Stunde hat die Gelegenheit zu meiner Abreiß gegeben / mich von derjenigen zu scheiden / die ich über alle Dinge von der Welt liebe / und hat dieselbe so nothwendig gemacht / daß ich gantz keine Ursach

che possa ritenermi di non partire, se non se quella del mio amore, e questa non sarà punto ammessa da quelli, a' quali m'ha reso soggetto la Natura. Sono adunque, mia Bella, sforzato di lasciarui mio malgrado per qualche tempo; durante il quale, per breue, che sia, il mio senso proverà quanto v'ha più di penetrante ne' dispiaceri di questa vita. Vi chiedo adunque licenza con questa Lettera, pregandoui insieme di considerare la mia condizione, e il mio douere, le cui Leggi mi sono inuiolabili. Bastiui, s'egli vi piace, che in ogni luogo, doue io sia, e doue io vada, voi sarete sempre meco; auendogià riconosciuto l'albergo della vostra rimembranza nella mia memoria, e quello del vostro amore nel mio cuore; non per vn giorno, nè per vn' anno, ma per tutto il corso di mia vita; disfidando la mia Costanza il Tempo, e la sua continua vicissitudine, risoluto di più tosto morire mille e mille volte, se auessi tante vite, che mai cangiarmi di volontà. Io vi prego di crederlo, mia Bella, e che la morte stessa, il cui ghiaccio estingue ogni fuoco, non estinguerà giammai quello, che la vostra bellezza ha acceso nella mia anima, per che viuerà con essa immortalmente. Datemi adunque licenza, s'egli vi piace, perche io mi parto con voi, mentre il mio cuore se ne porta impresso il ritratto della vostra bellezza, la mia anima quello del vostro merito, le la mia memoria l'vno e l'altro insieme. Onde se potessi viuere in voi, come

habe / die mich von meiner Arreis auffhalten kan / als meine Liebe / diese aber wird von denen / welchen die Natur mich unterworffen / gantz und gar nicht angenommen werden. Dañendero bin ich gezwungen / euch eine zeitlang zu verlassen; mitlerweil aber / wie kurtz sie auch seyn mag / wird meine Empfindlichkeit den höchsten Verdruß von der Welt empfinden. Diesem nach bitte ich mit diesem Schreiben umb Erlaubnüß / euch zugleich ersuchend / meinen Stand und Pflichte / deren Gesetze mir unverbrüchlich seyn / zu betrachten. Lasset euch damit vergnügen / wann es euch beliebet / daß ihr aller Orten / wo ich seyn oder hinreisen mag / jederzeit bey mir seyn werdet / indeme ich bereits eine Herberg für euer Andencken in meiner Gedächtnüß / und eine für eure Liebe in meinem Hertzen bestellet; nicht nur auf ejnen Tag / oder Jahr / sondern die gantze Zeit meines Lebens; alldieweil meine Beständigkeit der Zeit / und ihrer steten Veränderung Trotz bietet / und ich entschlossen bin / viel eher tausend und aber tausendmal zu sterben / wann ich so viel Leben hätte / als meinen Willen zu ändern. Ich bitte euch dieses zu glauben / meine Schöne / und daß der Tod selbst / dessen Eiß alles Feuer außlöschet / dasjenige / welches eure Schönheit in meiner Seele angezündet hat / nimermehr vertilgen / sondern mit demselben unsterblich leben werde. Wollet mir demnach erlauben / wañ es euch beliebt / daß ich von euch scheide; mitlerweil soll mein Hertz das Ebenbild eurer Schönheit / meine Seele eurer Verdienste / ihres / und mein Gedächtnüß alle beyde zugleich eingedruckt mit führen. Dannenhero wann ich in euch leben könte / gleich

me voi viuete in me la crudel morte della vostra absenza mi sarebbe vna dolce vita. Questo non dipende, che da voi, mia Bella. Ma che dico io? Perdonatemi, se ho preteso di obligarui all' impossibile: mentre i miei difetti non possono albergare co' vostri meriti. Me ne disdico adunque, e mi contento di viuere nel vostro pensiero, poiche non posto nel vostro cuore. Ma sempre nella qualità di

Vostro vmilissimo fedelis. Seruidore

Siluandro.

Risposta alla Lettera antecedente.

POiche la vostra partenza interessa il mio contento, io non voglio entrare punto nella considerazione delle vostre scuse; ma seruendomi del potere assoluto, che mi auete conceduto sopra le vostre voglie: io vi comando di fermarui; e io ne renderò ragione alla vostra obbedienza. Mi piace molto, che questa disgrazia, di cui vi dolete, mi serua ora d'vn mezo fortunato per fare proua di questa seruitù, che dite d'auermi consagrata, con l'adempimento de' miei desiri.

La

wie ihr in mir lebt/ so würde der grimmige Tod eurer Abwesenheit mir ein süsses Leben seyn: Dann dieses hanget an nichts anders/ als an euch/ meine Schöne. Aber was sage ich? Verzeihet mir/ wann ich mich unterstanden/ euch zu etwas unmügliches zu verpflichten/ weil meine Gebrechen eure Verdienste nicht beherbergen können. Ich will demnach mein Wort wieder zurück nehmen/ und damit zu frieden seyn/ wann ich in euren Gedancken lebe/ weil es nicht in eurem Hertzen seyn kan. Aber jederzeit in der Qualität/ als

Euer demühtigster und getreuester Diener.

Silvander.

Antwort auf das vorhergehende Schreiben.

VAldieweil eure Abreiß meine Vergnügung benachtheiliget/ so will ich mich mit der Betrachtung eurer Entschuldigung nicht aufhalten/ sondern mich der vollkommenen Macht/ die ihr mir über euch gegeben habt/ bedienen: Ich befehle euch/ hier zu bleiben/ und will eurem Gehorsam die Ursach dessen anzeigen. Es gefället mir sehr wol/ daß diese unglückselige Stunde/ worüber ihr euch beklaget/ mir anjetzo zu einem glückhafften Mittel dienet/ von derjenigen Dienstbarkeit eine Prob zu nehmen/ die ihr mir/ wie ihr vorgebt/ geschworen habt/ indem ihr mein Begehren erfüllet.

La credenza che ne ho conceputa non mi lascia rispondere al discorso della vostra Lettera, che vuole persuadermi, che in ogni luogo, doue vi porterà la Fortuna, non mi dimenticherete giammai. Voi non l'intendete punto: perche se voi mi lasciate per poco, io vi lascierò per sempre: e noi vedremo chi sarà più forte Amore, o la Natura, o il rispetto, che douete a vostro Padre, o l'obbedienza che auete giurata alla vostra Patrona. Nè mi pagate punto di scuse; perche per giuste che sieno, io vi condannerò, e'l castigo anderà dietro subitamente alla sentenza. Eccoui la mia risoluzione; fate, ch'io sappia la vostra: come che pure penso di saperla, e che tutte le Leggi insieme non satanno bastanti a farui violare quelle della seruitù, che mi auete consacrata: le quali vi sforzano a non auere punto d'altra volontà, che la mia: la quale assolutamente inclina alla vostra dimora, per lo solo interesse del contento che riceuo dalla vostra presenza, e causa del vostro merito, che prenderò sempre malleuadore della libertà, che mi tolgo di comandarui, che vi fermiate: non per seruirmi, ma più tosto per essere onorato dalla vostra Serua.

Clorinda.

Die Zuversicht / so ich darauf gesetzet / lässet mich auf die angeführte Reden eures Schreibens nicht antworten / die mich bereden wollen / daß ihr meiner / aller Orten / wo euch das Glück hinführen wird / nimmermehr vergessen werdet. Ihr seyd aber nicht recht daran: dann wann ihr mich auf eine kurtze Zeit verlasset / so werde ich euch für allzeit auffgeben; und wollen wir sehen / ob die Liebe oder die Natur / die Ehrsucht / die ihr eurem Vatter schuldig seyd / oder der Gehorsam / den ihr eurer Liebsten geschworen habt / stärcker sey. Bezablet mich nur nit mit Entschuldigungen; dann wie gerecht auch dieselbe seyn mögen / werde ich euch doch verurtheilen / und soll die Straffe alsobald auf das Urtheil folgen. Sehet / dieses ist mein Entschluß / machet / daß ich den eurigen wisse: wiewol ich mir einbilde / daß ich ihn schon wisse / nemlich / daß alle Gesätze insgesamt nicht genugsam seyn werden / euch dahin zu vermögen / daß ihr dasjenige der Dienstbarkeit / die ihr mir gelobet habt / brechen werdet; Krafft welches ihr verbunden seyd / gantz keinen andern Willen / als den meinigen zu haben / welcher dann schlechter dings euer Hierverbleiben haben will / einig und allein wegen der Vergnügung / die ich an eurer Gegenwart habe / und eure Verdienste verursachen / welche ich jederzeit für einen Bürgen der Freyheit annehmen werde / die ich mir nehme / euch zu befehlen / daß ihr hie verbleibet / nicht mir zu dienen / sondern vielmehr von eurer Dienerin geehret zu werden.

Clorinda.

Replica alla Lettera sourapoſta.

NOn mi diſpiace altro, mia bella Clorinda, che la fatica che vi auete tolta d'adoperar la penna per comandarmi di rompere il diſegno della mia partenza. Se aueſſi potuto preuedere la voſtra intenzione, la mia obbedienza auerebbe ſeguitato così dappreſſo i voſtri penſieri, che aureſte veduto immantinente i voſtri deſiderii cangiati in effetti. Mi piace oltremodo, che vſiate del potere aſſoluto, che tenete ſopra di me; e mi di ſpiace in eſtremo dall' altra parte. che l'occaſione di ſeruirui non ſia molto più rileuante, per auere d'mezi più viui, per atteſtarui la riſoluzione, che tengo nelle coſe di voſtro contento, e di voſtro ſeruizio. Egli è vn' obligarmi troppo, ſapendo, che ſono già tutto voſtro, il comandarmi coſe di tanto mio guſto. E giudicate voi ſteſſa, ſe amandoui, come fò, con ogni affetto, poſſa auere niente più caro del dontento di godere dell onore della voſtra preſenza, che è veramente l'oggetto di tutti i miei piaceri. Voi volete adunque, che io non parta; io vi prometto non ſolamente di obbedirui in queſta, ma in ogni altra coſa ancora, con ferma riſoluzione di non allontanarmi giammai da voi, nè pure col penſiero. Io *mi* marauiglio, che abbiete voluto mettere in dubbio

chi

Gegen-Antwort auf das obgesetzte Schreiben.

ES mißfället mir nichts anders / meine schöne Clorinda/ als die Mühe/ die ihr genommen habt/ die Feder zu brauchen / umb das Vorhaben meiner Abreiß zu unterbrechen. Wann ich eure Meynung hätte vorher sehen können / würde mein Gehorsam euren Gedancken so genau nachkommen seyn / daß ihr euer Begehren unverzüglich vollzogen gesehen haben würdet. Mich erfreuet über die massen/ daß ihr euch der vollkommenen Macht/die ihr über mich habt / gebraucht ; andern theils aber ist mir zum höchsten leid/ daß die Gelegenheit / euch zu dienen/ nicht noch erheblicher ist / damit ich viel augenscheinlichere Mittel haben möchte / euch den Entschluß/welchen ich wegen eurer Vergnügung / und eurer Dienste genommen / hierdurch zu bezeugen. Ihr verpflichtet mich gar zu hoch/indem ihr wisset/ daß ich bereits gantz euer bin/ daß ihr mir eine so angenehme Sache befehlet. Dann ich will euch selbst urtheilen lassen/ ob mir / indem ich euch so inbrünstig liebe/etwas liebers seyn könne/ als das Vergnügen / der Ehre eurer Gegenwart zu genieſſen / als welche in der Warheit die einige Ursach aller meiner Zufriedenheit ist. Ihr wollet demnach haben/ daß ich nicht verreisen soll ; so versprech ich euch/ nicht allein in diesem / sondern auch in allen andern Dingen euch zugehorsamen / mit dem vesten Entschluß / mich nimmermehr von euch / auch nicht mit dem geringsten Gedancken zu entfernen. Und nimmt mich Wunder / daß ihr habt in Zweiffel

chi farebbe più forte, o l'Amore, o la Natura; o il rispetto, che debbo a colui, che m'ha messo al Mondo, o l'obbedienza, che vi ho consacrata. Non vi ha punto di comparazione in questo fatto; perche bisogna considerare, che quello, che m'ha fatto nascere al Mondo, non l'ha fatto per altro, che a solo oggetto di douerui seruire; e per conseguente di douerui obbedire in ogni conto, come mia Patrona. Onde nell' obbedirui non fo, che renderui quello, che io vi debbo, e quello, ch'egli m'ha obligato de renderui; il che essendo solo effetto del vostro merito, debbo essere scusato se preferisco i vostri comandamenti alli suoi. Al rimanente la mia risoluzione è la vostra in ogni conto, e voi non potete dubitarne senza offesa della mia fedeltà, che sarà ferma e costante a dispetto del Tempo; e voglio, che gli effetti facciano sicurtà alle mie parole nella qualità, che io porto di

Vostro Seruitore

Siluandro.

Altra Lettera d' Amore.

IO desiderarei, mia bella Clorinda, di dauti a conoscere l' eccesso del mio amore; acciocche non

ziehen wollen/ob die Liebe/ oder die Natur/ die Ehr-
forcht/ die ich dem jenigen / der mich auf diese Welt
gezeuget/ schuldig bin / oder der Gehorsam/ den ich
euch gelobet/ stärcker seyn werde. Ihr dörfft aber in
diesem Stuck gantz keine Vergleichung machen/ in
Betrachtung/daß derjenige/der mich auf diese Welt
hat lassen gebohren werden / es zu keinem andern/
als einig und allein zu diesem Ende gethan habe/daß
ich euch dienen / und also einfolgentlich in allen
Stücken / als meiner Gebieterin gehorsamen soll.
Dannenhero wann ich euch gehorsame / thue ich
nichts anders / als daß ich euch dasjenige / was ich
schuldig/und euch zu leisten verpflichtet bin/erstatte;
Dann weil dieses allein die Wirckung eurer Ver-
dienste ist/so bin ich für entschuldigt zu halten/wann
ich eure Befelch den Seinigen vorziehe. Im übri-
gen ist mein Entschluß der eurige in allen Dingen/
und könnet ihr ohne Beleidigung meiner Treue/
welche vest und beständig der Zeit zu trotz seyn wird/
nicht daran zweiffeln/ und will ich in der That mei-
ne Worte beglauben/in der Qualität/die ich trage/
als

Euer Diener

Silvander.

Ein ander Liebsschreiben.

Ich wolte wünschen / meine schöne Clorinda/
daß ich euch meine überauß grosse Liebe zu er-

non dubitaste punto del mio tormento: perche in agguaglianza dell' amor, ch'io vi porto, mi sento tormentato; e niente altro che il mio amore può paragonarsi alla mia pena. Fate adunque prontamente delle esperienze dell' affezione, che vi ho consacrata; perche dalla credenza di questa Verità trarrete quella de' mali che soffro amandoui. Comandate pure senza eccezione tutto quel, che vi piace, che la mia obbedienza è sempre disposta, e il più tosto sarà il più tardi per mio contento; desiderando di non portare in uano la qualita, di cui v'è piacciuto d' onorarmi, di

Vostro Seruidore,

Siluandro.

Lettera di Consolazione d'vn Fratello a una Sorella sopra la morte della Madre.

MAdamoſella, mia Sorella. Poicche la Natura, o più tosto il suo Sourano, m'ha dato vno spirito sperimentato a i colpi del tempo, e alle tempeste della Fortuna, io vi presterò vna parte della sua forza, dopo d'essermene vtilmente seruito per combattere la vostra afflizione nella perdita comune, che

kennen geben könte / damit ihr an meiner Plage nit zu zweiffeln haben möchtet / dann ich befinde mich in Gleichförmigkeit der Liebe / die ich zu euch trage / gequälet / und kan mit meiner Quaal nichts anders als meine Liebe verglichen werden. Wollet demnach bald einen Versuch von meiner Liebe / die ich euch gelobet habe / nehmen; dann die Beglaubung dieser Warheit wird auch diejenige deß Ungemachs / so ich wegen eurer Liebe erdulte / nach sich ziehen. So befehlet mir nun / ohne einige Außnahm / was euch beliebt / dann mein Gehorsam ist jederzeit bereit / ja er wird vielmehr / meinem Verlangen nach / viel zu langsam seyn / indeme ich nicht vergeblich zu tragen begehre die Qualität / mit welcher euch mich zu ehren beliebet hat / als

Euren Diener

Silvander.

Trost-Schreiben eines Bruders an seine Schwester / über den Tod ihrer Mutter.

HErtzliebste Schwester. Demnach die Natur / oder vielmehr ihr Ober-Gebieter / mich mit einem unverzagten Heldenmuth wider die Streiche der Zeit / und das Ungewitter deß Glücks begabt hat / wil ich euch einen Theil seiner Stärcke überlassen / nachdem ich mich deßelben / eure Bekümmernüß / wegen deß gemeinen

Ver-

che abbiamo fatta della nostra cara Madre. Io dico per combatterla, non per vincerla; perche il risentimento del suo dolore è così giusto, che mi dorrei più tosto di viuere, che di soffrirlo. Ora la forza, che voglio partire con voi, procede da queste ragioni; che ciascun giorno della vita di nostra Madre ne minacciò della notte della sua morte, e che la sua nascita in terra le aueua apparecchiata la tomba; doue abbiamo veduto, che la sua età l'ha condotto troppo lentamente per essa, come quella che ha sempre viuuto bene: ma troppo tosto per noi per la medesima ragione: mentre vna tal vita pareua, che douesse andare esente dalla morte. Onde la preuidenza continua della sua perdita che la dee rendere soppartabile: ma non però di tal sorte, che ne abbiamo mai da perdere la rimembranza insieme col dispiacere. Oltreacciò dobbiamo di presente considerare, che se bene nostra Madre nasceesse per noi, ella non è morte che per se stessa: E se ella ha trouato il porto in questo mare orgoglioso del Mondo, nel quale per lo corso di sessanta anni ha nauigato fra le tempeste delle disgrazie, questa è vna felicità per essa, e vn' esempio per noi da imitar la sua vita per fare vna buona morte. Come Madre ella ci ha preuenuti per mostrarci il cammino, e rendercelo più dolce andandoci ananti. Apparecchiamci dunque a seguitarla, e da qui auanti teniamo per male speso quel tempo, che non sarà impiegato in quest'

opra,

Verlusts / den wir wegen unserer lieben Mutter erlitten zu mindern / werde bedienet haben. Ich sage / dieselbe zu mindern / nicht aber gantz und gar zu benehmen / weil die Empfindung dieses Schmertzens so billich ist / daß ich mich lieber meines Lebens verzeihen / als denselben ertragen wolte. Der Trost aber / den ich euch mittheilē will / rühret von diesen Gründē und Ursachen her / daß ein jeder Lebenstag unserer Mutter die Trauernacht ihres Todes angedrohet / und daß ihre Geburt auf Erden ihr das Grab zubereitet habe / in welches wir dieselbe ihrem Alter viel zu langsam / weil sie jederzeit wol gelebt hat / für uns aber / umb eben dieser Ursach willen / allzu zeitlich haben bringen sehen. alldieweiln es das Ansehen hatte / daß ein solches Leben deß Todes befreyet seyn würde. Dannenhero soll die stetige Vorsehung ihres Verlusts dieselbe erträglich machen; jedoch aber nicht dergestalt / daß wir das Andencken zugleich mit der Traurigkeit vergessen solten. Uberdiß sollen wir anjetzo bedencken / daß / gleich wie unsere Mutter für uns gebohren ist / also dieselbe für sie gestorben sey: Und wann sie in diesem ungestümen Weltmeer / welches sie in dem Umblauff sechzig Jahren durchschiffet / den Haven gefunden / so ist dieses eine Glückseeligkeit für sie / und ein Exempel für uns / ihrem Leben nachzufolgen / umb eines seligen Todes zu sterben. Sie ist / als eine Mutter / uns vorkommen / umb uns derselben / indem sie vorauß gegangen / süsser zu machen. Lasset demnach uns in Bereitschafft halten / ihr zu folgen / und von nun an diejenige Zeit für übel angewendet schätzen / die wir in dieser Arbeit nicht zugebracht haben / weil wir / es

geschc-

opra; mentre, o tardi, o presto bisogna andarui; e se non si preuegga di lontano questo passaggio per disporsi coraggiosamente a superarlo, si corre pericolo di prouarne il danno. Piangiamo adunque la nostra vita, mia cara Sorella, piu tosto, che la sua morte, ella è già in porto; e noi ancora fra le tempeste. Onde i nostri cordogli non possono auere altra ragione, che quella, che perdendola abbiamo perduto il nostro Piloto. Il che ne dee far risoluere a mettere in pratica tutto quello, ch'ella ci ha insegnato, e che noi abbiamo appreso col suo esempio, per condurci alla spiaggia della salute, doue ella ha fortunatamente anchorato per sempre la naue della sua vita. Alloggiamo adunque perpetuamente la sua rimembranza nella nostra memoria, e le sue virtu nella nostra Anima, per riceuere, come ella ha fatto, vn giorno le corone sul fine della nostra carriera. Tutta la consolazione, che posso darui, è questa, di non affliggerui punto della sua morte, fuor che nell' apprensione di non farne vna simile: perche dal male di questa afflizione voi trarrete vn bene, che vi darà speranza di possedere il Sourano bene di lassu, doue dobbiamo riguardare incessantemente, come nell' vnico ob-

jetto

geschehe gleich langsam oder bald/ eben diesen Weg gehen müssen; und wann man diese Straffen nicht von weitem vorauß siehet / sich hierzu geschickt zu machen/ dieselbe unerschrocken zu wandeln / der stehet in Gefahr/ Schaden hiervon zu leiden. Wolan dann/ so lasset uns vielmehr/ liebe Schwester/ unser Leben/ als ihren Tod betrauen; Dann sie ist bereits in dem Haven/ wir noch unter den Stürmen. Dannenhero können unsere Klagen keine andere Ursach/ als diese haben / daß wir / indem wir sie verlohren / unsers Steurmans verlustig worden sind. Dieses soll uns entschliessen machen / alles dasjenige in die Ubung zu bringen / was sie uns gelehret hat / und wir durch ihr Beyspiel gelernet haben / umb in denjenigen Port der Seeligkeit/ in welchem sie so glücklich das Schiff ihres Lebens auf immer und ewig geanckert hat/ anzuländen. Diesem nach lasset uns ihr Andencken stets in unserm Gedächtnüß / und ihre Tugend in unserer Seele beherbergen / damit wir / wie sie / dermaleinst die Kron am Ende unsers Lauffs erlangen mögen. Aller Trost nun / den ich euch geben kan / ist dieser / daß ihr euch gar nicht über ihren Tod betrüben wollet / ausser auß Forcht / eines gleichmässigen zu sterben: Dann von dem Ungemach dieser Bekümmernüß werdet ihr einen Nutzen schöpffen/ welcher euch Hoffnung machen wird / das höchste Gut droben zu besitzen / dahin wir / als auff den einigen Gegenstand unserer Glückseeligkeit /

stets

ietto della nostra felicità. Madamosella mia Sorella,

Vostro affezionatiss. Fratello, e Seruit.

Siluandro.

Lettera vn' Amico sopra le miserie del Mondo.

Monsieur,

QVando considero dalla mia parte le miserie della nostra condizione, il mio spirito si smarrisce talmente nel labirinto di questi pensieri, che pene molto a ricouerarlo. Che se mi fermo su la Natura, su la qualità, e soura i suoi effetti; tutti e tre questi obietti offuscano talmente le mie potenze, che tutto quello, che ne posso ritrarre, e di non potere mai peruenire alla conoscenza del numero innumerabile delle disgrazie, che le sono inseparabili, e sfido arditamente tutte le più seconde imaginazioni de più belli spiriti del Mondo, a concepire la verità di quello che v'è. Io voglio, che l'huomo vada alla sua sorgente, e la consideri dentro la culla; doue la troverà fuor della forma ottusa, come priua dell'vso di tutte le più nobili facoltà dell'anima, e ridotta negli estremi di tanta debolezza, che non è capace, che di piangere, e di dolersi, che le sue miserie son nascenti, e che crescendo in età,

cresce

stets sehen sollen. Verbleibe damit liebe Schwester

Euer geliebtester Bruder und Diener
Silvander.

Schreiben an einen guten Freund / wegen deß Elends der Welt.

Mein Herr /

WAnn ich an meinem Ort das Elend unsers Zustandes betrachte/so verirret sich mein Gemüth dergestalt in dem Irrgarten dieser Gedancken / daß ich mich mit grosser Mühe wieder darauß finden kan. Dann wann ich mich bey ihrer Natur/ Eigenschafft / und ihren Würckungen etwas auffhalte / so verdunckeln alle diese drey Vorwürffe meinen Verstand dergestalt / daß alles dasjenige / was ich davon begreiffen kan/dieses ist/ daß ich nimmermehr zur Erkantnüß der unzähligen Trübsalen/deren immer eine an der andern hänget / zu gelangen vermag / also daß ich kühnlich den sinnreichsten Gedancken auch der verständigsten Leute von der Welt den Trotz biete / dieselbe eigentlich außzudrucken. Ich bin der Meynung / daß ein Mensch zu seinem Ursprung gehen / und denselben in der Wiegen betrachten soll / allwo er ihn in gebrechlicher Gestalt finden wird / indem er der edelsten Kräfften der Seelen beraubt/und zu so eusserstem Unvermögen gebracht ist/ daß er zu nichts anders tüchtig ist/als zu weinen / und zu klagen / daß sein Elend mit ihm gebohren wird / und je mehr er an Alter zunimt/

cresçer anno di forze anch'esse. Appena ella ha lasciato il latte, che incomincia a camminare, o più tosto a cadere; mentre i suoi passi vacillanti la minacciano a tutte l'hore, con vna continua esperienza della caduta. Sà camminare: ma non sà doue andare senza scorta. Durante il tempo della sua puerizia, la sua materia si dispone a riceuere le forme, che se le vogliono dare; e queste impressioni costano tanto tempo, e tanta fatica, a chi si prende cura di farle, che supera ogni credenza. Ha ella riceuuto qualche impressione della scienza del Mondo; Se questa scienza è verace, ella le insegneria, che sà di non saper niente, e che tutto quello, che ella ignora, non si può mai apprendere; benche ella auesse altrettante vite quanti huomini si trouano al Mondo. Ma questo è poco: ella ha superati appena i pericoli della sua adolescenza, che trapassa in quelli della Giouentù. E quello, che è sommamente deplorabile, in questa età di fuoco ella si consuma intieramente. E se pure lo sfugge: non è che a breue spazio; poiche da qualunque parte ella vada, ella calca sempre la strada della sepoltura, doue la conduce a poco a poco la Vecchiezza, ma non senza trapassare per li fastidiosi sentieri de' trauagli, e delle miserie, che stordiscono i più costanti a sofferirle. E questo ancora è nulla. Voltiamo ora la medaglia per vedere il corpo di quest' ombra, leuando la scorza di questa condizione: poiche

questo

zunimt/ jemehr auch dasselbe zunehmen werde. Er ist kaum von der Muttermilch entwehnet/ so fänget er an zu gehen / oder vielmehr zu fallen / weil seine wanckende Tritt ihm dasselbe durch eine unauffhörliche Erfahrung deß Falls alle Augenblick androhen. Er kan zwar gehen: Er weiß aber nicht/ wo er ohne Leiter hingehen soll. In währender Zeit seiner Kindheit / wird sein Wesen vorbereitet / die Gestalt/ die man ihm geben will/ an sich zu nehmen ; Diese Eindruckung aber kostet denjenigen / der sich solches zu thun unterfängt/ so viel Zeit/ und so grosse Mühe/ daß es nicht zu glauben ist. Hat nun derselbe einige Wissenschafft in der Welt gefasset ; wann dieselbe rechtschaffen ist / so wird ihn diese lehren / daß er nichts wisse / und daß er dasjenige / was er nicht weiß / nimmermehr lernen werde / wann er auch gleich ein noch so langes Leben als alle Menschen / die in der Welt zu finden/ erreichen würde. Dieses aber ist noch gering: So bald er die Gefährlichkeiten seiner Jünglingschafft überwunden/ so beginnet er in diejenige seiner mannbaren Jahre zu tretten. Diese aber/ welches höchlich zu beklagen ist / verzehren ihn in diesem feurigen Alter allerdings: und wañ er gleich denselben entgehet/ so geschicht solches auf eine kurtze Zeit / dann wo er auch hingehet/ so wandelt er stets auf der Strassen deß Grabs / dahin ihn das Alter / wiewol durch so verdrießliche Fußsteige der Beschwär- und Trübseligkeiten / allgemächlich führet/ daß auch die allerstandhafftseste/ dieselbe zu ertragē/ sich entsetzen. Dieses ist aber noch nichts. Wir wollen anjetzo diese Gedächtnüß-Müntze umwenden/ den Leib dieses Schattens zu beschauen/ und die

Rinde

questo è il vero ritratto di voi stessi. E incominciando a fauellare più chiaramente con la medesima ragione, diciamo in considerando a quante disgrazie siamo soggetti nel Mondo, che inuano s'accozzano i numeri per numerarle, mentre gli esempli riescono inefficaci a farcele conoscere per lo paragone: Onde la sola nostra impotenza in esprimerle può essere in qualche parte eloquente per dirne qualche cosa. Quello poi, che ci porta qualche picciola consolazione nelle afflizioni, si è di sapere, che tutti gli huomini insieme, essendo fratelli d'vna medesima condizione, sono soggetti a infortunii eguali, e che quel solo può chiamarsene esente, che non è ancora nato, o che nella culla troua la tomba. Io voglio, che il più contento degli huomini, che respirano oggidì nel Mondo, comparisca su questo Teatro, per mentirmi con questa ragione in bocca, che non sa punto di disgrazie nè di miserie; e che in questa dolce ignoranza ha passato non solamente la Primauera degli anni suoi, mà l' Estate ancora, e vna parte dell' Autunno. Tutto va bene fin quì, ma non tira però in consequenza il rimanente, mentre il passato non conchiude per l'auuenire. E come che para a questo fortunato, che quando bene le miserie l'attaccassero sul fine de suo corso, mancherebbe loro il tempo per rendere di qualche durata il tolore de' mali appestati, mentre la morte, che succede legitimamente alla vecchiezza, ne interromperebbe il corso: A simile presunzione risponde la Verità

con

Rinde von diesem Zustand hinweg thun/dann dieses ist die wahre Abbildung eurer selbst. Von der Sache nun deutlicher auß eben diesem Grunde zu reden anzufangen/so wollen wir / in Betrachtung / wie mancherley Ungemach wir auf der Welt unterworffen seyn/ sagen / daß man vergebens die Zahlen zusammensetze/dasselbe zu zählen/weil die Exempel unkräfftig sind/solches durch Gleichnüß zu erkennen zu geben; Dannenhero kan allein unser Unvermögen etlicher massen beredsam seyn / etwas hiervon zu reden. Dieses nun/was uns in der Trübsal einen kleine Trost geben kan / ist / daß man weiß / daß alle diese Menschen insgesamt Brüder / einerley Zustands/ und einerley Unglück unterworffen seyen / und daß derjenige sich davon befreyet nennen könne / der noch nicht gebohren ist / oder der in der Wiegen sein Grab gefunden hat. Ich wolte / daß der allervergnügteste Mensch/ der jetzo auf der Welt lebt / auff dieser Schaubühne erscheinen möchte / der mich deßwegen ins Gesicht Lügen straffen könte / daß er gantz nichts von Unglück und Elend wisse: und daß er in solcher süssen Unwissenheit nicht allein den Frühling/ sondern auch den Sommer / und einen Theil deß Herbsts zugebracht habe. Dieses alles mag hier wol hingehē/ man muß aber für das hinterstellige keine Folgerey machen / dann man kan auß dem Vergangenen nichts für das Zukünfftige schliessen. Wiewol nun ein solcher glückhaffter Mensch sich bedüncken lassen möchte/daß/ob ihn schon das Elend am Ende seines Lauffs angreiffen solte / so würde doch der Schmertz nit lang währen kōnen/ weil der Tod/welcher von rechtswegen auf das Alter folget/

con delle proue inutili per sicurtà ; che in vn solo giorno di vita può l'huomo fare esperienza d' più estremi dolori, che abbiano giammai tormentato vn' Anima : E che per quanto sia fortunato, non può chiamarsi felice, che sul fine della sua carriera : mentre nel porto si troua souente il naufragio. Io voglio per tanto passar più auanti, e dire, che quando ancora si trouasse nel Mondo vn'huomo di questa qualità, che auesse condotta la naue della sua vita col vento de' suoi desiderii in poppa per questo mare tempestoso della terra, senza auer mai dato di petto nelli scogli ; e vn perpetuo godimento, di calma e di bonaccia all' ombra de' suoi contenti ; se sia vero, che così fatta vita di rose sia piena di spine nella morte ; mentre la priuazione di tutti i suoi piaceri produce al possessore, d'dolori, che si possa più tosto sofferire, che esprimere ; come può chiamarsi felice? E questa è vna Verità prouata dalla continua esperienza, e da quella ordinaria massima, che quanto sono più estremi i piaceri, altrettanto più graui sieno dispiaceri nella loro priuatione. Onde come l' acquisto produce de' sentimenti di gioia, così la perdita con differente effetto ne produce di dolore. La qual cosa mi obliga di conchiudere, in seguimento delle mie prime proposizioni, che non si troui alcuna vita fortunata che sia, esente dalle disgrazie. Anzi che porterò d' auuantaggio per mia opinione, che li più sfortunati sieno i più felici, mentre la

ihm seinen Lauff hemmen; so wird doch die Warheit einer solchen Vermessenheit/ auf solche vergebliche Proben der Gewißheit antworten / daß ein Mensch an einem einigen Tag seines Lebens den allerempfindlichsten Schmertzen erfahren könne / als jemals eine vernünfftige Seele ist gequälet worden: und daß er sich/wie glückhafft er auch seyn mag/ jedoch biß zu Ende seines Wettlauffs nicht glückselig nennen könne/weil man offtmals im Haven Schiffbruch leidet. Ich will derentwegen weiter gehen/ und sagen / wan sich auch auf der Welt ein solcher Mensch befinden solte/der das Schiff seines Lebens mit dem Vorwind seines Verlangens durch dieses ungestüme Welt-Meer gebracht / daß er nie an keine Klippen geflossen / sondern stets einer Windstille und guten Wetters unter dem Schatten seiner Vergnügungen genossen; so könne es nicht anders seyn / als daß ein solches in lauter Rosen zugebrachtes Leben in dem Tod voller Dornen sey / alldieweiln die Beraubung all solcher Freuden dem Besitzer solches Hertzenleid verursachet / welches man eher ertragen / als mit Worten außsprechen kan; wie kan derselbe glückselig genennet werden? Dieses ist eine durch die Erfahrung stets bewehrte Warheit/und eine gewöhnliche Regel/daß/ je gröser die Ergetzlichkeiten sind / je unerträglicher auch der Verdruß wegen ihrer Beraubung seye. Welches mich dann verursacht / meines ersten Vortrags zu folge / zu schliessen / daß nicht ein einziges so glückhafftes Leben anzutreffen / welches vom Unglück befreyet sey. Ja ich will meiner Meinung noch dieses beyfügen / daß die Unglückseligen die allerglückseligste seyen / weil

la bonaccia và alla tempesta, il giorno alla notte, il sereno alla pioggia, e la gioia al dispiacere, secondo le imagine della Terra, e del Cielo. La differenza che è fra di loro, si è, che i beni del Mondo sono limitati, e nell' altro secolo sono infiniti. Ma io ritorno alla nostra condizione, per saruela considerare affatto miserabile: Il tempo se ne serue di giuoco, la disgrazia di segno, e i mali di letto, la speranza l' inganna, la vanità se ne ride, l' ambizione se ne burla, i vizii sonon suoi seguaci, le virtù sue nemiche, il piacere, la palpa, la carne la tenta, la ricchezza la domina, e finalmente il Diauolo lo combatte incessantemente fino alla fine. Ed eccoui il suo fine. Giudicate voi adunque, se la superbia ci stia bene in tutti questi difetti. Io non mi mataviglio, che l' umiltà sia la Regina di tutte le Virtù, mentre l'artoganza è il primo de' vizii. A me piace il sentimento di quel Filosofo, che in una sola lezione apprese tutte le scienze compendiate in questo solo precetto, di conoscere se stessi. E veramente chi possiede questa scienza non e punto ignorante. Conosciamo adunque noi stessi, mio caro Amico, confessando, che non ci conosciamo punto. La strada, che noi teniamo, è la più lunga per artiuare al fine, doue aspiriamo. E meglio lasciate il Mondo con vna generosa risoluzione, che aspettare, che il Mondo ne lasci; e

il

sich/nach dem Vorbild der Erde/und deß Himmels/ die Windstille in einen Sturm / der Tag in Nacht/ die Heitere in Regen/und die Freude in Traurigkeit verkehret. Der Unterschied / der sich unter ihnen befindet / ist / daß die Güter dieser Welt beschränket/ jener aber unendlich seyn. Ich wende mich aber wieder zu unserm Zustand / denselben als allerdings armselig zu betrachten. Die Zeit treibet ihr Spiel damit / das Unglück gebraucht sich dessen zu einer Zielscheibe/die Wiederwertigkeiten als eines Balls/ die Hoffnung betreugt denselben/die Eitelkeit lachet seiner/der Ehrgeitz hat sein Gespött mit ihm/die Laster hangen ihm an/die Tugend ist seine Feindin/die Wollüste liebkosen ihm / das Fleisch versuchet ihn/ der Reichthum beherrschet ihn / und endlich der Teuffel fichtet ihn unaufhörlich biß an sein Ende an. Sehet/dieses ist sein Ende. Urtheilet nun/ob uns die Hoffart bey allen diesen Gebrechen wol anstehe. Es nimt mich kein Wunder / daß die Demuth eine Königin aller Tugenden ist/weil der Hochmuth das gröste Laster ist. Mir gefället die Meinung jenes Weltweisen / welcher in einer einigen Lection alle Wissenschafften kürtzlich in diesem einzigen Lehrsatz begriffen/daß man sich selbst erkennen soll : und gewißlich/ wer diese Wissenschafft besitzet / der kan nit unwissend seyn. Lasset uns demnach uns selbst recht kennen lernen/ mein werther Freud / in dem wir bekennen daß wir uns noch nie recht erkandt. Der Weg / den wir wandeln / ist viel zu lang / zu dem Zweck/dahin wir zielen/zugelangen. Es ist besser/ daß wir die Welt mit einem großmütigen Entschluß verlassen / als daß die Welt uns verlasse; und ist

il più tosto è troppo tardi nella esecuzione di così gloriosa intrapresa. Io voglio, che il mio esempio vi persuada più tosto, che le mie parole: perche le mie opre saranno più eloquenti de miei discorsi. A Dio: Io aspetto impazientemente quel giorno, che dee farmi, prima della morte, lasciare il Mondo per sempre.

Lettera ad vn' Amico in materia d' Amore.

IO prendo in buona parte, Monsieur, il consiglio, che voi mi date di non impegnarmi troppo in amore. Ma debbo dirui, che questa passione, come sourana, non può essere signoreggiata, e che tutto il potere, che noi abbiamo, dipende da quello, che ella ci dà. Onde la nostra volontà ha vn bel combattere contro i suoi comandamenti: mentre dopo vn lungo contrasto, ne conuiene finalmente obbedire, e pentirsi d' auere disprezzato le sue leggi. Voi mi dite, che noi siamo padroni di noi stessi, e che la Ragione dee assoggettire questa cieca passione. Ma io vi rispondo, che veramente noi siamo padroni di noi stessi, insino a che Amore non alloggia punto ne' nostri cuori. Ma dopo che vi sia entrato la sua possanza, come diuina, incatena quelle della nostra anima, nè ci permette, che d'abbracciar le sue leggi. Per sostenere il contrario

la

die Eyle für ein so rühmliches Vorhaben auch zu langsam. Ich will/daß mein Exempel euch dessen eher/als meine Worte berede. Behüte euch Gott: Ich erwarte mit grossem Verlangen den Tag/welcher mich/vor meinem Tod/die Welt für je und allezeit verlassen machen wird.

Ein Schreiben an einen guten Freund in Liebs-Sachen.

Mein Herr/

Ich nehme den Rath / den ihr mir gegeben habt/ daß ich mich nicht zu sehr in der Liebe verlieffen soll / für gut auff. Ich muß euch aber sagen / daß dieses Gemüths-Leiden / als allherrschend/ nicht bezwungen werden kan / und daß unser gantzes Vermögen/das wir haben/an demjenigen hanget/ der es uns gegeben hat. Dannenhero hat unser Will gut wider dasselbe zu streiten / weil er nach einem langen Kampff endlich gehorsamen / und sich gereuen lassen muß / daß er dessen Gesätze verachtet hat. Ihr möchtet nur sagen/daß wir Herren über uns selbst seyen / und daß die Vernunfft diese blinde Neigung ihr unterwürffig machen soll. Ich gib euch aber hierauff zur Antwort/daß wir freylich unsere selbst eigene Herren seyn / so lang die Liebe ihre Wohnung nicht in unsern Hertzen nimbt: Nachdem sie aber mit ihrer gleichsam göttlichen Macht sich in unsere Seele eingedrungen / so lässet sie uns anders nichts zu / als daß wir ihre Gesätze annehmen müssen. Das Gegentheil zu behaupten/

la continua esperienza ne toglie ogni pensiero. Onde il solo rimedio di questo male è quello, di lasciargli fare il suo conto, mentre il Tempo è il solo sourano suo Medico. Io crede bene, che i vostri sentimenti vi persuaderanno il contrario, e che essendo libero vi burlerete delli schiaui. Ma se ne sono veduti di più fieri di voi abbattuti da questo Fanciullo, e ridotti alla sua obbedienza. Ve ne sia testimonio Marcantonio, vno de' maggiori Monarchi del Mondo; il quale per vn boccone di terra abbandonò tutta la Terra; e amando, amò meglio d'essere sciauo d'vna bellezza, che assoluto padrone del mondo. Io acconsento all' opinione di quel Filosofo, che sostenta, che la Donna sia la più forte cosa del Mondo, e la più possente, mentre per verità gl'incanti della sua bellezza c'incantano; e i nostri cuori non respirano, che per sospirare per essa. Cangiateui adunque d' opinione, s'egli vi piace, nè mettete punto la passione d' Amore in agguaglianza delle altre; perche sua natura è di signoreggiare la nostra; e quelli che le resistono, sono più tosto degli altri superati: perche riescono inutili tutte l' armi alla proua delle sue freccie: nè dubitate punto di ciò, se non volete essere obligato la crederlo per l'esperienza del suo risentimento. Chi porta vn cuore in seno, è capace

mie-

so benimt uns die tägliche Erfahrung allen Zweifel; dergestalt / daß das einige Heilmittel wider diese Kranckheit ist / ihr ihren Willen zu lassen / weil einig und allein die Zeit ihr bester Artzt ist. Ich glaube zwar wol / daß eure Einbildung euch das Widerspiel bereden / und daß / weil ihr frey seyd / ihr das Gespött mit ihren Sclaven treiben werdet. Man hat aber noch viel hochmühtigere / als ihr seyd / gesehen / die von diesem kleinen Kind gedemühtiget / und unter seinen Gehorsam gebracht worden sind. Ein Zeugnüß dessen kan der Marcus Antonius / der grösten Monarchen einer auf der Welt / seyn / welcher für einen Erdschollen den gantzen Erdboden verlassen hat / und weil er geliebet / lieber ein leibeigener Knecht einer Schönheit / als ein vollkommener Herr der Welt seyn wollen. Ich stimme der Meinung jenes Weltweisen bey / welcher dafür gehalten / daß ein Weibsbild das stärckste und mächtigste Ding auf der Welt seye / weiln in der Warheit die Liebsreitzungen ihrer Schönheit uns bezaubern / daß unsere Hertzen nach nichts anders / als nach demselben seufftzen. Wollet demnach / wañ es euch beliebt / euer Meinung ändern / und setzet die Liebes-Neigung nit in Vergleichung mit denen andern / weil ihre Natur ist / die unserige zu beherrschen; und sind diejenige / so sich widersetzen / viel eher / als andere überwunden / weil alle Waffen wider ihre Pfeile vergebens sind. Zweiffelt hieran im geringsten nicht / wann ihr nicht / durch die Erfahrung ihrer empfindlichen Rache / dieses zu glauben gezwungen werden wollet. Wer ein Hertz in seinem Busen trägt / derselbe

insieme d'amore; s'egli è di ferro, Amore è vna calamita, che lo tira a se: se di ghiaccio, Amore si cangia in fuoco per consumarlo. Finalmente le sue armi vittoriose trionfano di tutte le cose. Onde douete credere, che essendo io suddito, non posso dar legge al mio Sourano; e che i vostri consigli mi riescono inutili, non potendo seruirmene, che per vn contrasegno della buona volontà, che conseruate verso la mia persona; alla quale procurerò di sodisfare in parte co' miei seruigii, se mi verrà mai occasione d'esercitare la qualità, ch'io porto.

Monsieur, di

Vostro diuotissimo Seruidore

Siluandro.

Lettera di Licenziamente alla sua Dama.

NOn vi trauagli punto questa Lettera, bella, ma crudele Clorinda, perche è l'ultima, che io vi scriuo. Ella vi chiederà licenza, e vi porterà i miei lamenti animati dal giusto cordoglio, che ho di lasciare, secondo il vostro rigoroso comandamento il glorioso disegno di seruirui. Voi saprete adunque, troppo seuera Clorinda, che non aspet-

ist auch der Liebe fähig; ist dieses von Eisen / so ist die Liebe ein Magnetstein / welcher dasselbe an sich zeucht: ist es aber von Eiß / so verwandelt sich die Liebe in Feuer / dasselbe zu verzehren. Schließlich / ihre siegreiche Waffen triumphiren über alle Dinge. Dannenhero sollet ihr glauben / daß / indem ich ein Unterthan bin / ich meinem Oberherrn keine Gesetze vorschreiben könne; und daß euer guter Rath mir nichts nutz seye / indem ich mich desselben zu nichts / als einem Kennzeichen deß geneigten Willens / den ihr gegen meine Person traget / bedienen kan / welchen ich etlicher massen mit meinen Diensten zu erwiedern mich befleissen werde / wann sich einmals die Gelegenheit ereignen wird / die Qualität außzuüben / die ich trage

Mein Herr / als

Euer ergebenster Diener

Silvander.

Abschieds-Schreiben an seine Liebste.

Ich will euch mit diesem Schreiben nit beschwerlich seyn / schöne / aber grausame Clorinda / weil es das letzte ist / so ich an euch thue. Dieses wird Abschied von euch nehmen / und euch meine von rechtmässigem Unmuth begeisterte Klagen vortragen / daß ich / eurem strengen Befehl nach / von dem rühmlichen Vorhaben / euch zu dienen / abstehen muß. Wisset demnach / alzustrenge Clorinda / daß ich mich

aspettassi punto così cattiuo trattamento dal vostro rigore; mentre da vna parte considero l'affetto, che vi ho consacrato, e l'obbedienza, che vi ho resa; e dall'altra le lagrime, che ho sparse, i sospiri, che ho gittati al vento, le inquietudini, che hanno trauagliato il mio spirito, e le pene, che ho sofferte, seruendoui, senza mettere a conto gli affanni, e le spine, che il vostro vmore austero m'ha generati nell'anima. Per tutte queste ragioni io non poteua preuedere i folgori del vostro castigo, non ne auendo alcuna apparenza. Ben vi dico, che il contento, che ho riceuuto nel possesso della vostra buona grazia, come troppo estremo, mi desse qualche apprensione della ruina; ma non auerei mai creduto, che voi l'aueste cagionata, auendolo voi fatto nascere: E pure è il vero, secondo la proua de' miei proprii sentimenti, che non possono mai mentire. Ma a questo male non v'ha punto di rimedio: Inuano mi sarei chiamato vostro schiauo, se non auessi auuto ferma risoluzione d'obbedirui. Io v'ho sempre protestato, e vi raffermo ancora che i vostri voleri sarebbono miei desiderii; e che se auessero sentenziato alla mia morte, io auerei sottoscritto senza leggerla, la sentenza col più puro sangue delle mie vene. Voi volete, ch'io più non vi serua; e io vi priuerò bene degli effetti de' miei seruigii, ma non giammai della volontà

di

eines so strengen Tractaments von eurer Härtigkeit im wenigsten versehen hätte / wann ich eines Theils die Liebe/die ich euch gelobet/und den Gehorsam den ich euch geleistet; anders Theils aber die Thränen/ so ich vergossen/die Seufftzer / die ich in den Wind gehen lassen / die Sorgen / die meinen Geist abgemattet/und die Mühe und Arbeit/ die ich/indem ich euch auffgewartet/ außgestanden / betrachte ; Die Bekümmernüssen und spitzige Dornen/die euer harter Sinn in meiner Seele gezeuget/nicht darzu gezählet. Aller dieser Ursachen aber ungeachtet/ habe ich doch den Donnerstral eurer Züchtigung vorher sehen können / weil ich nicht das geringste Ansehen hierzu gehabt. Ich sage euch zwar/daß die Vergnügung / die ich wegen deß Besitzes eurer Gunst empfangen/als allzu groß/in mir einige Beysorge ihres Falls erwecket; ich hätte aber nimmermehr glauben können/daß ihr denselben verursachen würdet/indem ihr ihn in eurem Gemüth habt aufsteigen lassen ; Gleichwol aber ist es/auß der Erfahrung meiner eigenen Empfindung / die mir nicht lügen kan / nur allzu wahr . Dieses Ungemach aber hat gar kein Hülffsmittel : Ich würde mich vergebens euren Sclaven genannt haben / wann ich nicht den vesten Entschluß gehabt hätte/ euch zu gehorsamen. Ich habe euch jederzeit versichert/und bestettige es nochmals / daß euer Will mein Verlangen seyn werde ; uñ daß ich/wañ derselbe mich zum Tod verurtheilet/ dieses Urtheil ungelesen mit dem reinesten Blut auß meinen Adern unterschreiben wolle. Ihr wollet/daß ich euch nit mehr aufwartē soll; so will ich euch zwar der wirckung meiner Dienste/ aber nimmermehr deß

di seruirui. Voi mi proibite altresì di portare la qualità di vostro seruitore, e vel prometto: ma ne conseruerò eternamente l'onore, con questo desiderio d'esercitarlo continuamente. E questo ancora è poco. Voi non volete, che io più vi veggia: V'obedirò, ma benche non vi miri con gli occhi del corpo, quelli dell'anima saranno sempre aperti per ammirarui. Voi mi comandate ancora d'obliarui, di non parlare di voi, e se è possibile, di non pensarui giammai. E io vi sodisferò: mentre la mia memoria vi promette, non d'obliarui, perche ciò le sarebbe impossibile; ma ben tutto quello, che procede da voi; cio è i vostri rigori, e la vostra crudeltà; e la mia lingua v'assicura con la mia mano, o più tosto con la mia penna, che ella non parlerà mai di voi; ma per timore di non poterne parlare assai degnamente. I miei pensieri ancora non s'indrizzeranno più a voi, per questa medesima tema di profanare le vostre perfezioni, come l'oggetto del loro trattenimento. Intorno poi alla proibizione particolare, che m'auete fatta, di più amarui, io ho comandato al mio cuore d'obeditui; ma egli m'ha pregato co' suoi sospiri, di rappresentarui, che i catatteri dell'amore, che vi porta, sono così profondati a caratteri di sangue nelle sue viscere, che nè il tempo, nè la morte medesima potranno mai cancellarle; onde fino a che respirerà per me a questo Mondo, sospirerà per voi.

Ne

willens/euch zu dienen/berauben. Ihr verbietet mir auch/ die Qualität eures Dieners zu tragen; Ich sage euch dieses zu: Ich werde aber solche Ehre/nebenst dem Verlangen/dieselbe stets außzuüben/ ewig erhalten. Dieses aber ist noch zu wenig: Ihr wollet nicht haben/ daß ich euch mehr sehen solle: Ich will euch auch hierinnen gehorchen; aber ob ich euch schon mit den Augen deß Leibs nicht sehe/ so werden doch deß GemüthsAugen stets offen stehen/sich über euch zu verwundern. Ihr befehlet mir ferners/eurer zu vergessen/ nicht von euch zu reden/ und/ wo müglich/ niñermehr an euch zu gedencken: Ich will euch auch hierinnen ein Genügen leisten/dann mein Gedächtnüß verspricht euch/ nicht zwar eurer zu vergessen/sondern an alles dasjenige/was von euch/ nemlich von eurer Härtigkeit und Grausamkeit herkomt/nicht zu gedencke/ und meine Zunge versichert euch mit meiner Hand/ oder vielmehr mit meiner Feder/daß sie nit mehr von euch reden werde; aber auß Beysorge/ daß sie nit würdig genug von euch möchte reden können. Uber diß sollen meine Gedancken nicht mehr auff euch gerichtet seyn/ eben auß dieser Furcht/ daß sie eure Vollkommenheiten/ als ihre einige Zeitvertreib/ entheiligen möchten. Ferners das absonderliche Verbott betreffend/ das ihr mir gethan habt/ euch nicht mehr zu lieben/ so hab ich meinem Hertzen befohlen/euch zu gehorsamen; es hat mich aber dasselbe mit seinen Seufftzern gebeten/euch zu Gemüth zu führen/ daß die Buchstaben der Liebe/die ich zu euch trage/so tief in sein Eingeweid mit blutigen Griffeln gegrabẽ seyen/daß weder die Zeit/noch der Tod selbst/dieselbe werdẽ außlöschen können; dannenhero ich/ so lang ich auf dieser

Welt

Nè crediate pertento, o mia Bella, che questo Amore debbia riuscirui importuno; perche la fiamma nè sarà così segreta, che quando saprò d'essere conuertito in cenere, nè meno le scintille voleranno sotto i vostri occhi; tanto m'è di gusto il contentarui. Io farò anche d'auuantaggio: perche se voi credete, che la pietà albergatrice dell' Anime gentili, debbia darui qualche tocco nella considerazion de'miei mali, porterò su la faccia altrettante rose, quante spine porto nel cuore, acciocche l' obietto della mia tristezza non vi riesca punto contagioso; onde riceuerete più tosto le nouelle della mia morte, che quelle della mia infirmità. Eccoui, mia crudele, quello, che io concepisco per vostro contento, e che effettuerò sempre al minimo cenno del vostro volere. Io torno al mio Addio: Ma che debbo dirui sopra ciò? Che la mano mi tremi? Che la penna non sappia quasi più esprimere caratteri su la carta? Che i miei occhi cancellino quello, che scriuo? E che il mio cuore per lo suono de' suoi sospiri impedisca al mio spirito il dettame delle parole per prendere licenza da voi? Ah mia crudele; questo è senza altro vn colpo del mio amore; il quale douendo rompere le sue catene per la crudeltà de' vostri comandamenti, si sforza di sfuggirlo; nè vuole, che la mia penna vi di-

Welt Athem holen werde / nach euch seufftzen will. Bildet euch aber darum nicht ein / O meine Schöne/ daß diese Liebe euch einige Ungelegenheit machen werde; dann die Flamme soll so verborgen seyn/ daß auch/ wann ich wissen werde/ daß ich zu Aschen verbrannt worden / nicht das geringste Fünckelein euch vor Augen kommen soll ; so grosses Belieben habe ich/ euch zu vergnügen. Ja ich will noch ein mehrers thun. Dann wann ihr vermeinet/ daß das Mitleiden/ als eine Beherbergerin edler Gemühter/ in Betrachtung meines Leidens/ euch einigen Antrieb zu Betrachtung meines Leidens geben möchte/ so will ich in meinem Angesicht so viel Rosen sehen lassen/ als ich Dornen in meinem Hertzen trage / damit meine Traurigkeit euch nicht anstecke; also daß ihr eher Nachricht von meinem Todt / als meiner Kranckheit vernehmen werdet. Sehet meine Grausame/ was ich wegen eurer Vergnügung im Sinn habe/ und das ich jederzeit/ auf den geringsten Winck eures Willens / ins Werck setzen werde. Anjetzo wende ich mich wieder zu meinem Abschied. Aber was soll ich euch hiervon sagen? daß meine Hände zittern? daß meine Feder fast nicht mehr die Buchstaben aufs Papier schreiben kan? daß meine Augen dasjenige auslöschen ; was ich geschrieben habe? und daß mein Hertz durch den Schall seiner Seufftzer meinen Geist verhindert/ mir die Worte/ mit welchen ich von euch Abschied nehmen soll / in die Feder zu sagen? Ach Grausame! Dieses ist sonder Zweiffel ein Streich meiner Liebe / welche / weil sie ihre Ketten / wegen eurer grausamen Befelche zerreissen muß / sich bemühet / diesem zu entgehen / und nicht haben will / daß meine Feder meinetwegen

Ab-

vi dica i miei Addio. Ma egli è meglio obbedire all' Amabile, ed all' Amata, che all' Amore, essendo quella sua Padrona. Addio, adunque, la più bella del Mondo; ma la più crudele ancora, che fosse mai. Io vi lascio co' vostri rigori, dopo d'auerli sofferti tutti insieme. Viuete contenta de' miei dispiaceri, e felice per le mie disgrazie, infino a che io finisca d'ordire la trama delle mia misera vita, che chiamerò da quì auanti una vera morte, come separata da voi per sempre, e per conseguente da tutto quello, che io più amo al Mondo.

Siluandro.

Risposta alla Lettera antecedente.

IO credeua, che foste proueduto di maggior coraggio, che non siete, discreto Siluandro, mentre vi rendete senza punto combattere al primo attacco. A quello, che io veggio, voi siete più obbediente, che innamorato, poiche al primo comando, che vi ho fatto, di più non mi seruire; auete obbedito. Tratto, che mi obliga di credere, che non siate già troppo auanti nella seruitù, che dite d'auermi destinata; o che le sue catene sieno troppo deboli per ritenerui. Vn' Amante appassio-

nato

Abschied von euch nehme. Es ist aber besser / daß man einer liebreichen und geliebten Person / als der Liebe/indem jene dieser Gebieterin ist/ gehorche. So behüte euch dann Gott/allerschönste von der Welt/ aber auch allergrausamste / die jemals gewest ist. Ich hinterlasse euch mit euren Strengigkeiten / nachdem ich dieselbe alle insgesamt gefühlet. Lebet vergnügt mit meinem Leiden/ und glückselig wegen meines Unglücks/biß ich den Faden meines armseligen Lebens abgesponnen / welches ich von nun an einen rechten Tod nennen werde / weil es jederzeit von euch/ und solchem nach von allem / was ich in der Welt am höchsten liebe/abgeschieden seyn wird.

Silvander.

Antwort auff das vorhergehende Schreiben.

Ich hätte dafür gehalten/ihr würdet mit gröſſerer Hertzhafftigkeit versehen seyn/als ihr nicht seyd/ bescheidener Silvander / weil ihr euch ohne Schwerdstreich auf den ersten Angriff ergebet. Diesem nach so seyd ihr/ wie ich siehe/ mehr gehorsam/ als verliebt; weil ihr auf den ersten Befelch / den ich euch gegeben / mir nicht mehr aufzuwarten/ gehorchet habt. Dieses ist ein Streich/der mich verursachet zu glauben/daß ihr entweder nit allzu tieff in der Dienstbarkeit stecket / die ihr mir / wie ihr vorgebet / mit gewidmet habt / oder daß ihre Ketten viel zu schwach seyen/euch zu halten. Ein recht inbrünstig

Ver-

nato non si disparte giammai dalla gloria di seruire la sua Dama, per crudele ch'ella si sia: anzi le difficoltà, che incontra ne' suoi disegni, il rendono più risoluto a farli riuscire, auendo nelle sue pene questa massima per consolazione, che le più rigide s'ammolliscono con la perseueranza. Ora voi potete giudicare, che io sia più tosto la casta Clorinda, che la crudele: onde adoprerò i vostri lamenti per dolermi di voi, che vi siate doluto di me soura vna debole apparenza di ragione. Poiche essendo le vostre azioni trapassate senza rimproccio, e le vostre parole incapaci di censura, voi non auete occasione d' apprenderne il castigo. Il credere, che se bene innocente vi voleste castigare, è vn' offendere le mie inclinazioni, e il mio vmore; e per daruene vna certa prouua, io vi perdono questo fallo, che auete commesso d' auer creduto, che io auessi fallito castigandoui senza colpa. Io sono ancora la medesima Clorinda innamorata, o più tosto appassionata de' meriti di Siluandro, che io chiamerò crudele per auermi creduta crudele. Io dico adunque Addio a i vostri Addio; ma vn' Addio per sempre; perche io non voglio più, che queste parole risuonino alle mie orecchie: Continuate solamente a seruirmi, perche egli mi piace altrettando d' amarui, quanto d' essere amata:

e cre-

Verliebter sondert sich nimmermehr von der Ehre/ seiner Liebsten auffzuwarten / wie grausam sie auch seyn mag: sondern es machen vielmehr die Schwärigkeiten / so sich bey seinem Vorhaben eräugen / ihn viel hertzhaffter / zu demselben zu gelangen / indem er in seiner Pein diese Regel zu einem Trost hat / daß auch die allerstrengesten durch die Beharrlichkeit sich erweichen lassen. Ihr könnet jetzo urtheilen / daß ich vielmehr die keusche als grausame Clorinda seye: Dannenhero will ich mich eurer Klagen bedienen / mich über euch zu beklagen / daß ihr euch wegen eines schwachen Scheingrunds über mich beschweret habt. Dann wann euer voriges Thun unverweißlich / und eure Worte unsträfflich wären / würdet ihr nicht Ursach haben / euch der Bestraffung zu beförchten. Wann ihr euch aber einbildet / daß ich euch / ob ihr schon unschuldig seyd / habe züchtigen wollen / so beleidiget ihr hierdurch meine Gemüths-Neigung / und meine angebohrne Art; und dessen eine gewisse Prob zu geben / so vergebe ich euch diesen Fehler / den ihr begangen / indem ihr geglaubt habt / daß ich euch unrecht gethan / und ohne eure Schuld gestraffet habe. Ich bin noch eben die jenige Verliebte / oder vielmehr in deß Silvanders Verdienste verzuckte Clorinda / den ich jetzo grausam nennen werde / weil er mich für grausam gehalten hat. Diesem nach nehme ich von eurem Urlaubsagen meinen Abschied / aber einen Abschied für je und allewegen / weil ich nicht mehr haben will / daß dieses Wort in meinen Ohren erschalle: Fahret nur fort / mir auffzuwarten / weil es mir beliebt / euch eben so sehr zu lieben / als ich von

euch

e crediate, che come voi non potete odiarmi, così io non possa fare di non amarui. E per quanto io vi faccia, o dica; assicurateui, che io porto nel cuore vn casto affetto reciproco del vostro; ma in questa qualità di Serua, e di Patrona

Clorinda.

Altra Lettera d' Amore.

CHe io viua senza amarui, bella Clorinda? Che sarebbe di tante perfezioni, che vi rendono così amabile, e tanto amata? Distruggere l' obietto de' vostri meriti, se volete ruinare la possanza delle mie affezioni: poiche mentre possederete queste due Virtù di Beltà, e di Bontà, che sono i due obietti dell' amore, io vi amerò: e tutta la resistenza, che io saprei fare per isfuggirlo sarebbe inutile, essendo la sua forza insuperabile. Riuocate adunque il comandamento, che m'auete fatto di non amarui punto, per che m'obliga all'impossibile, e contentateui del dispiacere, che mi cagionate, col non amarmi intieramente; mentre voi amo tanto: senza aggiugnere nuoua doglia a questo male. Non è però, che

euch geliebet werde: und glaubet/ daß gleichwie ihr mich nicht hassen könnet: also auch ich nicht anderst thun/ als euch lieben könne. Und so viel ich euch thun/ oder sagen kan/ wollet versichert seyn/ daß ich in meinem Hertzen eine keusche Gegenliebe zu dem eurigen trage/ aber in dieser Qualität/ als eure Dienerin und Gebieterin.

Clorinda.

Ein anders Liebs-Schreiben.

WJe/ solte ich leben/ ohne euch zu lieben/ schöne Clorinda? worzu würden dann so viel Vollkomenheiten/ die euch so liebreich und beliebt machē/ nutz seyn? Leget den Vorwurff eurer Verdienste von euch/ wann ihr die Kräfften meiner Liebe zu nichte machen wollet: dann so lang ihr diese zwo Tugenden der Schönheit und Gütigkeit/ als welche die zween Vorwürffe der Liebe seyn/ besitzet/ werde ich euch lieben: und wird aller Widerstand/ den ich/ dieselbe zu entfliehen/ werde thun können/ umbsonst seyn/ weil ihre Stärcke unüberwindlich ist. Wollet demnach den Befelch/ den ihr mir ertheilet habt/ daß ich euch nicht lieben soll/ wieder zurück nehmen/ weil derselbe mir etwas unmügliches auffleget/ und lasset euch an der Quaal/ die ihr mir verursachet/ indem ihr mich nit gäntzlich liebet/ vergnügen/ da ich doch euch so sehr liebe/ daß es nit vonnöhten ist/ neue schmertzen hinzu zufügen. Es ist zwar nit ohne/

daß

che io non desiderassi di non amarui? già che voi lo volete: ma non è più tempo, che io me ne disdica; egli mi saria più facile di sradicarmi il cuore dal seno, che di cancellarne i caratteri della vostra affezione dalle sue viscere. Io sono adunque sfortunato, per essere alloggiato in vna prigione, di cui la Prigioniera è mia nemica mortale; ma almeno concedetemi questa grazia di non farmene mai uscire: poiche la vita mi dispiace, mentre vi gradisce la morte mia. Continuate pure quanto vi piace i vostri sdegni, accrescete la vostra crudeltà, voi vi stancherete più tosto in farmi del male, che io in sofferirlo. Non mi prendo altro pensiero, che d'amarui. Fuggitemi pure; allontanateui da me: fate, che la mia Anima non sia più alla vostra memoria, io vi giuro, che la vostra non vscirà giammai dalla mia: la mia umiltà lascierà la vostra fierezza, i miei rispetti il vostro disprezzo, e le mie sommissioni il vostro vmore altiero. Alla mia volontà, se io auessi altrettante vite, quanti voi poteste auer desiderii per priuarmene, io le sacrificherei tutte insieme a' piedi dell' altare de' vostri comandamenti; troppo fortunato, che gradiste questa mia offerta. Eccoui, mia crudele, quello, che tengo per voi nell' anima: ed eccoui quello che tengo nel cuore; cioè vn' affetto così forte contro il tempo, e la sua incostanza, che

io

daß ich nit gern wolte / daß ich euch nit lieben könte / weil ihr es also haben wollet: es ist aber nicht mehr Zeit / mich darein zu ergeben; dann es würde mir leichter seyn / mir das Hertz auß dem Busen zu reissen / als die Buchstaben eurer Liebe auß seinem Eingeweid außzuwischen. Diesem nach so bin ich unglückselig / daß ich in einem Gefängnüß verhafftet bin / dessen Kerckermeisterin meine Todfeindin ist; erweiset mir aber zum wenigsten diese Gnade / daß ihr mich nimmermehr darauß loß lasset; dann es verdreust mich zu leben / weil euch mein Tod annehmlich ist. Fahret demnach / so lang es euch beliebt / mit eurer Verachtung fort / vermehret eure Grausamkeit / ihr werdet viel eher müde werden mir übels zu thun / als ich / dasselbe zu ertragen. Ich habe keine andere Gedancken / als euch zu lieben: Fliehet für mir gantz und gar: entfernet euch von mir so weit ihr wollet; machet / daß meine Seele nicht mehr in eurem Gedächtnüß seye; ich schwöre euch hingegen / daß die eurige nimmermehr auß der meinigen entfallen werde. Meine Demuth soll euren Hochmuth meine Ehrfurcht eure Verachtung / und meine Unterthänigkeit euren stoltzen Sinn müde machen. Meinen Willen betreffend / wann ich noch so lang das Leben haben werde / als ihr Verlangen habt / mich desselben zu berauben / will ich denselben miteinander zu den Füssen deß Altars eurer Befelche auffopffern / und mich allzu glückselig achten / wann euch diese Opffergabe angenehm seyn möchte. Sehet / meine Grausame / dasjenige / was ich eurentwegen in meiner Seele habe; und sehet dasjenige / was ich im Hertzen trage; nemlich eine so starcke Liebe wider die Zeit / und ihre Unbe-

io disfido la loro passanza ad alterarlo pure vn' atomo. La morte medesima con tutti i suoi ghiacci non estinguerà giammai l'ardore, perche il suo fuoco anche dopo il mio morire couerà eternamente sotto le mie ceneri. Addio senza Addio; perche se ben voi m'abbandonaste, io non vi lascierò punto; e abbandonerò più tosto me stesso,

Siluandro.

Lettera ad vn' Amico sopra l'Amore.

Monsieur,

POiche voi m'auete attaccato con la forza d' Amore; io vi resisterò con la medesima forza; perche egli è così sourano nel Mondo, che conuiene necessariamente seruirsi delle sue armi, per resistere alla sua possanza. Io vi dirò adunque, che tra tutte le passioni, che possono sorprendere le nostre anime, quella d' Amore è la più nobile; e mi marauiglio, che l'huomo la chiami passione; mentre le nostre passioni sono tanto difettuose, e quella d' Amore come puramente diuina, non auendo altro di terreno, che i suoi effetti; non può essere presa per vn difetto; ma più tosto per vna perfezione; essendo la sua natura così perfetta, che

ständigkeit/daß ich ihrer Macht Trutz biete/das geringste hieran zu verändern. Ja der Tod selbst wird mit allem seinem Eiß nimmermehr ihre Brunst außlöschen/weil ihr Feuer auch nach meinem Tod unter meiner Aschen ewig glimmen wird. Behüte euch Gott ohne Abschieds-Gruß; dañ ob ihr mich schon auffgegeben habt/so werde doch ich von euch nicht lassen/sondern viel eher mich meiner selbst begeben.

Silvander.

Ein Schreiben an einen guten Freund/ die Liebe betreffend.

Mein Herr/

WEil ihr mich mit der Stärcke der Liebe angezäpffet habt; will ich mit eben dieser Stärcke Widerstand thun: dann dieselbe führet auff der Welt eine solche Oberherrschafft/daß man sich nothwendig ihrer Waffen bedienen muß/wañ man ihrer Macht Widerstand thun will. Diesem nach will ich euch sagen/daß unter allen Gemüths Bewegungen/welche unsere Seelen überwylen können/die Liebe die alleredelste seye/also daß mich Wunder nimbt/daß man sie ein Leiden nennet; dann weil unsere innerliche Regungen so mangelhafft/diese der Liebe aber allerdings göttlich seyn/indeme sie nichts anders irrdisches/als ihre Wirckungē/an sich haben/so kan sie nicht für einen Mangel/sondern für eine Vollkommenheit gehalten werden/alldieweiln ihre Natur so vollkommen ist/

che non si possono ammirare le sue marauiglie senza stordimento. Mi sembra però di somma importanza li distinguere in questo affare, per non confondere punto questa essenza diuina, l'Amore considerato nella sua origine, con quell'Aborto della concupiscenza, che per inganno s'appella parimente Amore: poiche in questa guisa per la conoscenza delle virtù dell' vno, noi conosceremo il vizio dell' altro: e come differenti daremo loro diuerso nome. Io vi dirò adunque, che Amore è vn raggiodi quel sole, che noi adoriamo; e vna linea di quel centro senza circonferenza, doue tutto si finisce, e donde tutto procede, come puramente divino. E secondo i nostri sentimenti, questo è l' anima della nostra anima: poiche d' allora, ch' ella è capace di conoscenza, e di riflessione, ella è parimente d' amore, senza di cui ella non potrebbe viuere, che vna vita brutale. Quando io leggo le diuerse definizioni, che diuersi Autori hanno lasciate scritte di questa Essenza; mi marauiglio, che essendo mortali, abbiano voluto comprendere tra i limiti de' loro pensamenti vn' obietto infinito; e abbiano osato quasi altri Giganti di scalare il Cielo della sua Diuinità, per inuolare la conoscenza de' suoi misterii; auendo però con le loro diffinizioni fatto conoscere più tosto la propria ignoranza, che la natura di lui; mentre tutto quel-

daß man ihre Wunderthaten ohne Bestürtzung nit anschauen kan. Dannenhero bedünckt mich sehr viel daran gelegen zu seyn/daß man in dieser Sache einen Unterschied mache / damit dieses göttliche Wesen nicht unordentlich untereinander vermischet werde / wann man die Liebe nach ihrem Ursprung/samt der Mißgeburt der Lustbegierde / welche auß Irrthum gleichfals die Liebe geneñet wird/ betrachtet: dann auf solche weise werden wir durch die Erkäntnüß der Tugend der einen / die Untugend der andern erkennen lernen; und weil sie nicht einerley sind / ihnen einen unterschiedlichen Nahmen geben. Will demnach euch sagen / daß die Liebe ein Straal derjenigen Sonnen / die wir anbeten/ und eine Linie deß jenigen Mittelpuncts ohne Umkreiß seyn/allwo sich alles endet / und von wannen alles seinen Ursprung hat / als welche allerdings göttlich ist. Und ist dieselbe / unserer Meinung nach/das Leben unserer Seele: dann so bald dieselbe der Erkäntnüß / und Betrachtung fähig wird / so ist sie gleichfalls zur Liebe tüchtig / ohne welche sie nicht anders / als viehisch leben kan Wann ich die unterschiedene Beschreibungen liese/ welche verschiedene Scribenten von diesem Wesen schrifftlich hinterlassen / so verwundere ich mich/ daß sie / als sterbliche Menschen / ein unendliches Ding in den Schrancken ihrer Gedancken haben einschliessen / und gleich als andere Riesen/ sich unterstehen wollen/in den Himmel ihrer Gottheit zu steigen / und die Wissenschafft ihrer Geheimnüssen zu rauben: indeme sie mit ihren Beschreibungen vielmehr ihren selbst eigenen Unverstand / als derselben Natur zu erkennen gegeben: alldieweiln alles

quello, che se n'è detto, non sono che attributi di gloria, che io gli dò, e de' quali io mi seruo come dell'ombra nella pittura, per rileuare meglio i tratti della sua perfezione a gli occhi di quelli, che n'hanno poca, o nulla cognizione. Perche io publicherò sempre, che per quanto sia la natura seconda nella diuersità delle lingue, ella non e però punto eloquente per raccontare le sue marauiglie, o più tosto i suoi miracoli; poiche in tutti i suoi effetti la Ragione non ci vede punto. Io ritorno alla mia prima propositione per dirui, che il vero Amore non è punto vna passione; mentre tutte le altre passioni tengono i loro difetti, e tutto è perfetto in questa potenza amorosa puramente diuina. Vada l'huomo alla sua sorgente, e troverà, che la soura-na perfezione, che noi adoriamo, è il suo principio, e la sua cagione. Ne consideri gli effetti, il bene è il suo obietto, perche non è stato creato, che per esso, mentre senza amore l'huomo non saprebbe amare il bene. Fa solamente mestiere di fare la debita differenza tra il vero, e il falso Amore. Il vero non tieno altro fine alla sua affezione, che la Virtù; amando quello, che è amabile per ragione: ma il falso s'attacca indifferentemente a tutti gli obietti, e come cieco non segue altra strada, che quella de' proprii sensi. Tutto eccessiuo, è pieno di violenza, nè conosce altra ragione, che quella della propria sensualità. E questo è quell' Amore, che si chiama passione, come

tutto

dasjenige/was ich von ihr gesagt/nichts als Eigenschafften deß Ruhms seyn/ den ich dir gib/ und deren ich mich / als deß Schattens in einem Gemäld bediene/umb desto besser die Kunstzüge ihrer Vollkommenheit den Augen derjenigen / die entweder eine geringe/ oder gar keine Erkantnüß derselben haben/ vorzustellen. Derowegen werde ich jederzeit offentlich bekennen/daß die Natur/ wie fruchtbar sie auch an mancherley Arten der Sprachen gewest/ jedoch nicht beredsam genug sey/ihre Wunder/ oder vielmehr ihre Wunderthaten außzusprechen / weil bey allen Wirckungen die Vernunfft nicht das geringste siehet. Ich wende mich aber wieder zu meinem ersten Vortrag und sage/daß die wahre Liebe gar kein Leiden sey / weil alle andere Gemüth-Bewegungen ihre Mängel haben/diese aber/ als gantz göttlich/in solcher verliebten Macht vollkommen ist. Schreitet man zu ihrem Ursprung / so wird man befinden / daß die allerhöchste Vollkommenheit / die wir anbeten/ihr Anfang/ und ihre Ursach ist. Betrachtet man ihre Wirckungen / so ist das Gute allzeit ihr Absehen. Bemühe dich nur einen gebührenden Unterscheid zwischen der wahren und falschen Liebe zu machen. Die wahre hat keinen andern Zweck ihrer Gunst / als die Tugend / indem sie dasjenige liebet/was der Vernunfft nach/zu lieben ist: die falsche aber / hanget sich ohne Unterscheid an alles/ was ihr vorkommt und folget / also blind / keinen andern Weg / als ihrer eigenen Einbildung. Alles / was keine Maaß hält / ist voller Gewaltsamkeit / und weiß von keiner andern Vernunfft/ als ihre eigene sinnliche Lust. Dieses ist nun diejenige Liebe/die wir ein Leiden nennen / als welche

tutto pieno di difetti, e che noi dobbiamo fuggire schifando l'incontro degli obietti, che lo cagionano. Perche di primo accorso egli si rende Padrone de' nostri sensi, acciocchè le potenze della nostra Anima, che agiscono per essi, sieno sforzate a seguitare i loro mouimenti, benche pessimi, e così diuenuti schiaui di noi stessi, portiamo nel nostro seno i ferri, e le prigioni. La nostra libertà non consiste, che in compiacersi della seruitù; e la nostra ragione incatenata ne' medesimi ferri, è vergognosamente condotta in trionfo, e che è peggio, costretta d'auttenticare ella stessa i proprii errori. Che eccesso di tirannia! E pure questi sono de' minori effetti di questa passione; donde il male quasi sempre incurabile non si guarisce, che col rimedio della morte: ne mi marauiglio d'altro se non che sia così pericoloso, e così frequente a vn tratto. Il male è da se naturalmente odibile: ma questa cieca passione, benda in guisa gli occhi dello spirito di quelli, che ne sono sorpresi, che non vedendo per mezo di quelle bende altro cammino, che quello delle sue rose, lo seguitano fino al fine: doue si trouano le spine de' disgusti, e del pentimento così pungenti, che vi farebbe mestiere d'vna costanza più che vmana, per i sofferirne i rigori; e d'ordinario la sola disperazione è l'vnico rime-

voller Gebrechen ist; und diese sollen wir fliehen / in dem wir uns vor den Dingen hüten / welche dieselbe verursachen: Dann sie bemächtiget sich im ersten Angriff unserer Sinne / damit die Kräfften unserer Seele / welche durch sie wircken / gezwungen seyen / ihren Regungen / wiewol sie sehr böß seyn / zu folgen / und solcher gestalt / nachdem wir unsere selbst eigene Sclaven worden sind / tragen wir in unserm Busen die Bande und Fesseln. Unsere Freyheit bestehet in anders nichts / als in der Beliebung der Dienstbarkeit / und wird unsere Vernunfft / welche durch eben diese Bande gefesselt worden / schändlicher weise zu einem Triumph umher geführet / und ist / welches noch ärger / gezwungen / ihre eigene Fehler selbst gut zuheissen. O der übermachten Tyranney! Dieses aber sind noch die geringsten Würckungen dieser Gemüths-Bewegung: dann diese Kranckheit ist fast allezeit unheilsam / und kan durch keine andere Artzney / als durch den Tod geheilet werden; Dannenhero ich mich über nichts mehr / als dieses verwundere / daß sie so gefährlich / und zugleich so gemein ist. Man pflegt sonst das böse von Natur zu hassen: Diese blinde Neigung aber bindet die Gemüths-Augen derjenigen / so damit behafftet sind / dergestalt / daß / indem sie / vermittelst dieser Binden keinen andern Weg / als von eitel Rosen sehen / sie denselben biß gar zu End wandeln / allwo sie so stechende Dornen deß Unlusts / und der Reue antreffen / daß es mehr als einer menschlichen Standhafftigkeit vonnöhten ist / ihre Strengigkeit zu ertragen / und ist gemeiniglich die Verzweiffelung das einige Artzneymittel wider ein so

rimedio di tanto male. Io abborriſco oltremodo, Monſieur, e così forte queſta paſſione, che ſe bene Amore ſia il mio ſolo elemento, non potendo viuere ſenza amore; vſo di tante cautele prima d'impegnarmi, che ſempre la mia volontà tiene le chiaui di due porte; dell' entrata, e dell' vſcita. E non contento di giuſtificare le mie affezioni dauanti al proprio giudicio, acciocche la Ragione non le condanno, io peſo i meriti del ſoggetto, a cui s'indrizzano, e dopo d'auer dato loro per iſcopo il bene, e la virtù, io ne diuento così innamorato, come dell' obietto, che amano. Eccoui come io mi comporto ne' mieri affetti; e deſidero di ſeruirmi di queſte regole, benche ſouente le mie inclinazioni dieno loro delle eccezioni, per isfuggire da qui auanti i riſcontri delle diſgrazie, che m'hanno attaccato, combattuto, e peggio che vinto con l'armi di queſta cieca paſſione d'amore, che veramente di tutti i mali diſperati è il più difficile da curare. Io poſſo aſſicurarlo con mio eſtremo diſguſto per eſperienza; eſſendo ſtato ſorpreſo da queſta paſſione bruttale quanto alcun' altro huomo del Mondo: E quando penſo fra me ſteſſo alla vita, che tenni, non ci ſono punto di roſe di piaceri di quel tempo, che non mi producano nel ſono vn numero innumerabile di ſpine, e altrettanto di affanni per la ſola reminiſcenza: Odio allora

per

grosses Ubel. Ich entsetze mich / mein Herr / über diese Gemüthsregung über die Massen / und so hart / daß / obwoln die Liebe mein einiges Element ist / und ich ohne dieselbe nicht leben kan / ich mich so grosser Vorsichtigkeit / ehe ich mich hierinnen einlasse / gebrauche / daß mein Will jederzeit den Schlüssel zu zweyen Thüren / zum Ein- und Außgang hat. Ich bin auch nicht damit zu frieden / daß ich meine Gunst vor meinem eigenen Urtheil rechtfertige / damit die Vernunfft dieselbe nicht verdamme: sondern ich wiege auch die Verdienste der Person / dahin sie gerichtet ist / ab; und nach dem das Gute und die Tugend den Außschlag gegeben / so werde ich eben so verliebt / als die Person / die ich liebe. Sehet wie ich mich in meiner Liebe verhalte / und verlange / mich dieser Regel zu bedienen / obschon meine Sinn-Neigungen zum öfftern eine Außnahm darvon machen wollen / damit ich ins künfftig deß jenigen Ungemachs befreyet seyn möge / welches mich angegriffen / mit mir gestritten / und das noch ärger ist / mit den Waffen dieser blinden Liebs-Neigung überwunden hat / welche in der Warheit unter allen verzweiffelten Kranckheiten am schwärsten zu heilen ist. Ich kan dieses mit meinem höchsten Verdruß auß der Erfahrung versichern / indeme ich mit dieser viehischen Brunst so sehr / als ein Mensch von der Welt behafftet gewest bin: Und wann ich bey mir selbst an das Leben / so ich geführet / gedencke / so ist dasselbe zur selben Zeit nicht so voller annehmlicher Rosen gewest / daß es nicht unzählich viel Dornen in meinem Busen / und noch so viel Sorgen durch die bloße Erinnerungen gezeuget hätte? Dañenhero bin

per tanto me ſteſſo, d' auere amato de gli oggetti odibili, e ſe la mia benda non mi ſeruiſſe di ſcuſa, diuenuto nemico di me medeſimo, mi ſtrapperei il cuore dal ſeno, e l'ſacrificherei al diſpiacere, d'auer fatto mille ſacrificii a degli Idoli di Geſſo, che oc-ceccano e incantano il mio genio per farſi adorare. E come che queſta foſſe vna mia disgrazia affatto eſtrema, ella almeno ſa corta: il tempo che altera tutte le coſe, diſtruſſe a poco a poco queſta paſſio-ne, e per la conoſcenza del male ne trouai il ſuo ri-medio: io voglio dire l' vſcita da queſto labirinto, doue la disgrazia m'aueua talmente auuiluppato, che ſenza il filo d' vna grazia celeſte, il moſtro del-la diſperazione m'auerebbe diuorato. Fortunato ad-unque, e mille volte fortunato poſſo chiamarmi ora che veggio il porto, e li ſcogli che ho sfuggiti. Tempeſti pure a ſua voglia, e toneggi in queſto mare orgoglioſo del terreno Amore, io non mi v'imbarcherò mai più? perche voglio fabricare la mia ſepoltura nel porto; auendoui gittata per ſempre l' anchore della naue della mia vita. Per-donatemi intanto, Monſieur, ſe vi piace, ſe v'ho trattenuto con va'alimento, che forſe non è di voſtro guſto. Io ho ſeguitato in ciò il mio ſenſo, e la mia opinione, ſenza conſiderare, che auerei occupato troppo lungamente il voſtro bello ſpirito ſu queſta carta: con vn diſcor-

ſo,

ich mir jetzo selbst feind / daß ich so hassenswürdige Sachen geliebet ; und wann meine Augenbinde mir nicht zu einer Entschuldigung dienete / wolte ich / als mein selbst eigener Feind / mir das Hertz aus dem Leibe reissen / und solches der Berenung auffopffern / daß ich diesen übertünchten Götzenbildern / die mein Gemüth verblendet und bezaubert / daß ich sie angebetet / so viel Opffer gethan habe. Wiewol aber dieses meiner grösten Unglück eines gewest / so hat es doch nicht lang gewähret: dann die Zeit / welche alle Dinge ändert / hat diese Neigung nach und nach in mir vermindert / und habe ich durch die Erkäntnüß der Kranckheit / auch ihre Artzney gefunden : ich will sagen / den Außgang auß diesem Irrgarten / darein mich das Unglück verwiret / daß ohne den Faden einer himmlischen Gunst / das Ungeheur der Verzweifflung mich verschlungen haben würde. Diesem nach kan ich mich nunmehr glückselig / und tausendmal glückselig nennen / weil ich den Haven / und die Steinklippen siehe / denen ich entgangen. Es mag nun die irrdische Liebe auf diesem ungestümen Meer nach ihrem Gefallen wüten und toben / dann ich werde mich nimmermehr bey ihr zu Schiff begeben / sondern ich will mein Grab in dem Haven bauen / allwo ich für je und allzeit den Ancker meines Lebens-Schiffes eingeworffen habe. Unterdessen wollet mir verzeihen mein Herr / wann ich euch eine Speise vorgesetzet / die euch vielleicht nicht annehmlich ist. Ich habe dißfalls meinem Gutdüncken / und meiner Meinung gefolget / ohne Betrachtung / daß ich euren klugen Verstand auf diesem Papier gar zu

so, che per lo contento, che ne ho preso, m'ho persuaso, che l'auereste gradito; mentre le mie follie darebbono dell'esercizio alla vostra sauiezza, per riprendere amoreuolmente i miei difetti. La materia adunque è apparecchiata, e voi ci darete la forma quando vi piacerà con le vostre correzioni, chi mi porteranno al pentimento del tempo passato, a considerare il presente, e a preuenire il futuro: per vna continua apprensione di poter' incorrere ne' danni già sofferti. Attenderò adunque i vostri buoni consigli insieme con l'onore de' vostri comandi, acciocchè posla co'miei seruigii riconoscere in parte i vostri fauori, nella qualità, che porto, poiche vi piace, inutilmente,

Monsieur, di

Vostro Seruidore,

Lettera a vna Dama sopra la sua Incostanza.

NO, che io non crederò giammai; per quanto si dicano gli huomini, che la fedeltà alberghi nel Mondo; mentre la più fedele tra le Donne, secondo le caste asseueranze, che me ne faceua, violando i suoi giuramenti ha violato la propria fede. Oime, e doue sono

lang mit einem solchen Gespräch aufhalten möchte / welcher / wegen der Vergnügung / so ich daran gehabt / mich bedüncket / daß er euch annehmlich seyn werde / weiln meine Thorheit eure Weißheit eine Ubung geben wird / meine Fehler wohlmeinend zu straffen. Die Matert ist bereits gantz fertig / und könnet ihr derselben mit euren guten Erinnerungen eine Form geben / wann es euch beliebig seyn wird / welche mich dahin vermögen / die Zeit meines vorigen Lebens zu bereuen / die gegenwärtige zu betrachten / und der künfftigen / durch eine immerwährende Forcht / wieder in den vorhin erlittenen Schaden zu gerahten / vorzukommen. Diesem nach will ich eures guten Raths / nebenst der Ehre eurer Befelch gewärtig seyn / damit ich mit meinen Diensten etlicher massen eure Begünstigungen danckbarlich erkennen möge / in der Qualität / die ich / weil es euch also beliebt / vergeblich trage /

Mein Herr / als

Euer Diener.

Schreiben an eine Dame / wegen ihrer Unbeständigkeit.

Mein / ich werde nimmermehr glauben / was die Leute sagen / daß die Treue auf der Welt ihre Wohnung habe; alldieweiln die getreueste Jungfrau / vermög der keuschen Versicherung / die sie mir gegeben / indem sie ihren Eid gebrochen / nicht Treue und Glauben gehalten. Ach! wo sind die

sono andate tante proteste di fealtà, e di costanza? Tanti scongiuri delle saette del Cielo a castigo de suoi spergiuri: se il solo pensiero ne seruiua di trattenimento allo spirito? Io non so, che dirmene, perche auerei più tosto creduto, che il Sole auesse ritardato il suo corso perpetuo, che la incostanza auesse trouato albergo nel vostro seno. Andate, Crudele, che io vi rendo la vostra fede, benche voi non abbiate che farne, mentre non vi serue che a ingannar chi vi crede. Io lodo il vostro cangiamento per mio proprio interesse, benche per se stesso sia degno di biasimo; poiche guarisce il mio mal d'amore, che io credeua incurabile. Fortunata Incostanza, che mi renderà da quì auanti fermo, e inalterabile in questa risoluzione, di non mi fidar mai più del vostro Sesso volubile, che porta il cuore a guisa di vela a tutti i venti d'Amore. In tanto queste vostre mutanze d'affetto vi porteranno sempre al disgusto del cangiamento medesimo: auendo voi perduto per la vostra infedelta il più fedele Amante del Mondo.

Siluandro.

die so hohe Betheurungen der Treue und Beständigkeit/ und so viel Beschwörungen der Donnerstralen deß Himmels zu Bestraffung eures Meineids/ hinkommen / da allein das blosse Andencken derselben das Gemüth erschrecken solte ? Ich weiß nicht/ was ich sagen soll/dann ich hätte viel eher geglaubt es würde die Sonne ihren unaufhörlichen Lauff hemmen/ als daß die Unbeständigkeit eine Herberg in eurem Busen finden solte. Gehet hin/ Grausame/ ich gib euch eure Treue wieder / wiewol ihr mit derselben nichts zu thun habt/ weil ihr euch ihrer zu nichts anders bedienet/ als diejenigen/ die euch glauben/ zu bethören. Ich lobe eure Veränderung wegen meines eigenen Interesse / wiewol dieselbe an ihr selbst scheltens werth ist; Dann sie hat meine Liebe geheilet/ die ich sonst für unheilsam gehalten habe. O glückselige Unbeständigkeit/ welche mich von nun an veste und unveränderlich in diesem Entschluß machen wird / nimmermehr eurem wanckelmühtigen Geschlecht zu trauen / welches / nach Art der Segel/ ein Hertz bey sich träget/ das sich nach allen Liebswinden kehret und wendet. Es wird aber diese Veränderung zu Verdruß eures Wechsels ausschlagen/ indem ihr durch eure Untreue verlohren habt den getreuesten Liebhaber von der Welt.

Silvander.

Ein

Lettera di Ringraziamento a vna Dama, per lo fauore d'vna Maniglietta.

PErche m'auete presentato, bella Clorinda, d'vna catena de' vostri capelli? Forse per assoggettirmi d'auuantaggio? Non si può: perche nella mia dolce seruitù non tengo altro di libero, che le parole, e quest' ancora solamente per potermi dolore di non essere ancora più incatenato. E veramente prima che auessi l' onore di conoscerui, io era lo scopo de i colpi della disgrazia. Ma dopo il giorno felicissimo, che presi conoscenza di voi, ho di che perdonare alla Fortuna con tutte le ingiurie passate, tutte quelle, che mi potrebbe fare nell' auuenire. Onde d' allora, che incominciai ad amarui, la buona fortuna m'ha seguitato, come se voi foste l'vnica felicità del Mondo. Ritorno alle vostre catene, per dirui, che m'ho legato il braccio, vedendo, che il cuore era già abbastanza legato. Le ho insieme baciate innumerabili fiate: non potendo in altra maniera estrinsecare il piacere, che pretendo della mia dolce seruitù accarezzando i miei legami, che mi stringeranno eternamente.

Non

Ein Danck-Schreiben an eine Dame / für die Begünstigung eines Armbands.

Alls was Ursachen habt ihr mir / schöne Clorinda / eine Kette von euren Haaren überreichet? Vielleicht darum / mich noch mehr euch unterthänig zu machen? Dieses kan nicht seyn; dann ich begehre in dieser meiner süssen Dienstbarkeit keine andere Freyheit / als die Rede / diese aber nur allein / damit ich mich beklagen könne / daß ich nicht genug angefesselt bin. Und zwar so war ich in der Warheit / ehe ich die Ehre gehabt / mit euch bekandt zu werden / eine Zielscheibe der Unglücks-Streiche: Nach dem allerglückseligsten Tag aber / an welchem ich mit euch in Kundschafft gerathen bin / habe ich Ursach / dem Glück / nebenst allem vergangenen Unrecht / alles dasjenige / was mir künfftig von demselben widerfahren möchte / zu verzeihen; Alldieweiln von der Stunde an / als ich euch zu lieben begonnen / das gute Glück mir auf dem Fuß nachgefolget ist / gleich als ob ihr die einige Glückseligkeit auf der Welt wäret. Ich kehre mich aber wieder zu eurer Ketten / euch zu sagen / daß sie mir den Arm gebunden / weil sie gesehen / daß mein Hertz bereits genug angefesselt gewesen. Ich habe dieselbe unzählichmal geküsset / weil ich auf eine andere weise das Belieben / so ich an meiner süssen Dienstbarkeit trage / nicht habe an den Tag legen können / als daß ich meine Bande / die mich ewig gebunden halten wer-

Non è però, mia bella Clorinda, che anche prima d'auer riceuuto il presente di queste amorose catene io non fossi ancora vostro schiauo; per che non vi fa punto mestiere di catene per arrestarmi nel vostro seruigio; mentre i vostri meriti vi possono sforzare anche le volontà più ripugnanti. Crediate adunque fermamente, che mentre viurò nel Mondo, non riconoscerò giammai altra Padrona, che voi. Il mio cuore l'ha giurato, e la mia Anima l'ha ratificato, confermandoui di nouuo questo voto solenne d'essere, quanto io sarò, il più fedele di tutti i vostri Seruidori,

Siluandro.

Lettera di Siluandro a Hila.

MIO caro Amico, io voglio ttattenerti vn'hora della tua comodità, se ti piace, su la materia de' miei amori; che chiamerò fortunati, benche infelici, per la ragione de gli effetti, che ne sono seguiti. Ti ridurrò adunque a memoria quello, che già ne sai. Incominciaua appena, come vn' altro sfuenturato Orfeo a gittare al vento gli vltimi sospiri, che mi traeua dal cuore la mor-

werden/lieb und werth halte. Nicht zwar / meine schöne Clorinda/daß ich nicht/ ehe ich das Präsent dieser liebreichen Ketten empfangen / schon zuvor euer Sclav gewesen wäre/weil es keiner Ketten vonnöhten/mich in euren Diensten zu behalten ; dann es können eure Verdienste auch den widerspenstigsten Willen zwingen. Wollet demnach vestiglich glauben/ daß ich / so lang ich in der Welt zu leben habe/ nimmermehr eine andere Gebieterin / als euch erkennen werde. Mein Hertz hat solches geschworen/ und meine Seele dasselbe bekräfftiget / indem es euch von neuem dieses theure Gelübd bestättiget/ zu seyn/so lang ich seyn werde

Euer ergebenster Diener

Silvander.

Schreiben deß Silvanders an den Hilas.

MEin lieber Freund/ich will mich ein Stündlein nach deiner guten Gelegenheit / wann es dir beliebt / von meinen Liebs-Händeln unterreden/welche ich glückseelig nennen will/ wiewol sie wegen der Würckungen / so darauff erfolget/ unglücklich gewest seyn. Diesem nach will ich dir dasjenige / was dir bereits bewust ist / wieder zu Gedächtnüß führen. Ich hatte kaum / als ein anderer glückseliger Orpheus / angefangen/ meine letzte Seufftzer / welche mir der Tod meiner

morte della mia cara Euridice: che incontrai in vna strada solidaria, doue si riposano i miei tristi pensieri, vna fiera bellezza piena di vaghezze, e d'incanti. Io l'abbordai più tosto per complimento, che per amore, e cortesemente m'impegnai a seruirla; Volendo però esibirmele co' termini ordinarii di quella onestà, che si pratica con le Dame, le presentai la mia seruitù, sforzandomi di persuaderla, che non vsassi punto di complimento, o di riscontro; ma volessi seruirla a disegno premeditato. Ella il credette, e accettando le mie offerte, m'impegnò insensibilmente a impegnarmi; onde mi vidi più tosto preso, che n'auessi procedura la mia presa. Eccomi adunque innamorato senza pensarui. E questo amore crebbe a poco a poco per la presenza dell'obietto, che lo cagionaua, mentre lo vedeua di continuo: sì che d'Amante diuenni in breue appassionato. Ma non contento ancora d'auere offerto la mia seruitù a questa nouella Patrona con le parole, le scrissi, per farle la medesima offerta per lettere: Delle quali mi diede risposta: ma per mano d'vn mio Riuale, che tu conosci benissimo; auendo però trascritta, per meglio coprire il suo inganno, la sua dettatura. Giudica tu da questa azione se io fossi bene amato.

Riceuei

ner lieben Euridice auß dem Hertzen gepresset / in den Wind gehen zu lassen / als mir auf einem einsamen Weg / allwo ich meine Gedancken ruhen liesse / eine übertreffliche Schönheit voller Liebsreitzungen und Bezauberungen begegnet. Ich redete sie vielmehr auß Höfflichkeit / als auß Liebe an / und verpflichtete mich mit freundlichen Worten / ihr auffzuwarten. Weil ich ihr nun mit den gewöhnlichen Worten der Erbarkeit / so man gegen die Damen zu gebrauchen pflegt / begegnen wolte / so bohte ich ihr meine Dienste an / und bemühete mich / sie zu bereden daß es nicht auß Wortgepräng / oder von ungefehr / sondern auß einem vorbedachten Vorsatz geschehe. Sie glaubte dieses / und weil sie mein Erbiethen für bekandt angenommen / so verbande ich mich unempfindlicher weise / mich ihro zu verflichten ; dergestalt / daß ich mich eher gefangen befunden / als ich gewust / von wannen meine Gefängnüß herkomen. Sehet nun einen Verliebten / ehe er daran gedacht. Und diese Liebe nahme nach und nach durch die Gegenwart derjenigen / welche dieselbe verursachet / zu / weil ich sie stets vor meinen Augen sahe / also / daß ich auß einem Liebhaber in kurtzer Zeit ein zu der Liebe gantz verzuckter Mensch worden bin. Ich war aber nicht damit zu frieden / daß ich dieser neuen Gebietetin mit Worten meine Dienste angebotten / sondern ich schriebe auch an sie / umb eben dieses Erbieten schrifftlich zu thun. Diese antwortete mir darauf / aber durch die Hand eines von meinen Mitbuhlern / den du sehr wol kennest / dessen Aufsatz sie / ihrem Betrug desto besser zu bedecken / abgeschrieben. Ich will dich hiervon urtheilen lassen / ob ich recht verliebt

Riceuei però questa Lettera da sua parte; perche la buona opinione, che io aueua per amore conceputa del suo spirito, m'obligaua di credere, che l'auessi così ben fatta, come l'aueua scritta. Ma poi conoscendo a poco a poco, che i discorsi della sua conuersazione non corrispondessero punto alla dettatura di questa lettera, ne presi qualche sospetto; e per ritrarne meglio la verità, le scrissi diuerse volte, senza poterne più auere risposta alcuna. La qual cosa crebbe i miei dubbii talmente, che presi risoluzione, di chiarirmene per mezo del medesimo Riuale, che aueua fatto quel primo dispaccio: e ne risseppi più di quello, che non voleua. Io celai il mio sdegno, e per vendicarmene, disegnai di prendere licenza, e disimpegnarmi per sempre dal suo seruigio. E passando dalla risoluzione a gli effetti; le dissi vn giorno il mio *Addio*, con queste ragioni in bocca, che se la mia seruitù le fosse gradita, ella doueua riconoscerla con vna licenza accompagnata da tutte le caste asseueranze, che si possono concedere a vn' Amante possessore della buona grazia della sua Dama. La qual cosa io dimandaua giustamente nella qualità di suo seruitore, che ella mi permetteua di portare con gli attestati del suo affetto; se pur fusse vero, che ella ne auesse per me, come io ne aueua per essa. Ella subitamente mi rispose promettendomi, che presto ella m' auerebbe fatto conoscere santamente la stima ben grande, che faceua della mia persona, e poiche non mi bastauano le sicurezze di

parole,

liebt gewest seye. Ich nahme diesen Brieff in ihrem Namen an / weil das gute Vertrauen / so ich auß Liebe zu ihrer Aufrichtigkeit trug / mich verpflichtete / zu glauben / daß sie es eben so gut meynete / als es geschrieben gewest. Nachdem ich aber nach und nach verspüret / daß die Reden in ihrer Gegenwart mit dem Inhalt dieses Schreibens gar nicht überein kämen / kame mir die Sache etwas verdächtig für; damit ich aber besser hinter die Warheit kommen möchte / so schrieb ich unterschiedlichmal an sie / kunte aber einige Antwort von ihr nicht erhalten. Hierdurch nahme mein Zweiffel dergestalt zu / daß ich den Entschluß fassete / den Handel vermittels eben deß jenigen Mitbuhlers / der den ersten Brieff geschrieben / klar zu machen: ich erfuhre aber mehr / als mir lieb war. Ich verbarg meinen Unwillen / und nahme mir für / umb mich zu rächen / Abschied zu nehmen / und mich ihres Dienstes auf ewig zu begeben. Diesen Entschluß nun setzte ich in der That fort / und nahme einsmals von ihr Urlaub / mit mündlicher Anführung dieser Ursach / daß / wann ihr meine Bedienung annehmlich wäre / sie dieselbe mit einer günstigen Beurlaubung / nebenst aller keuschen Versicherung / die man einem Liebhaber / der ein Besitzer seiner Dame Gunst ist / ertheilen möchte / erwiedern solte; dieses begehrte ich nur allein in der Qualität ihres Dieners / welche sie mir / mit Bezeugung ihrer guten Gunst / zu tragen erlaubet hätte: Wann es wahr seye / daß sie so wol die meinige / als ich der ihrige wäre. Sie gab mir unverzüglich hierauf eine Antwort / mit Versprechen / daß sie mir mit ehesten / wie hoch sie meine Person hielte / unfehlbar zu erkennen

parole, che ella mi daua d' amarmi, ella mene auerebbe date per iscritto di tali, che non auerei giammai potuto in modo alcuno dubitarne. Tuttò passò bene fin quì; ma il giorno seguente, non solamente ella non si ricordò punto della sua promessa; ma a rouescio disdicendosi di tutto quello, che aueua detto; mi trattò con tanto rigore, e sì malamente, che io fui costretto contro mia voglia di partire per sempre sempre dal suo seruigio; risoluto da qui auanti, mio caro Hila, di non impegnarmi mai più in questa sorte d' amori, che tengono la disgrazia all'entrata, e'l pentimento all'vscita. Io lodo in estremo il tuo Genio incostante, di sempre amare, benche non ami niente: essendo lo scopo del tuo amore quello, di non auerne punto, se non se forse quello del piacere, che ritraggi dal tuo vmore sempre volubile. Oimè! E perche non ho io le tue inclinazioni, non potendo auere i tuoi meriti? Io ti stimo oltremodo costante, di non esserlo punto: mentre la tua continua mutazione è vna costanza inalterabile di sempre mutarsi. E questo è l'vnico mezo d' acciecare questo cieco con la sua medesima benda; e di ferire questo Tiranno con le sue proprie saette, essendo l'vna, e l' altre inutili per assoggettire la tua libertà. O fortunato Hila, io non mi marauiglio punto, che il tuo cuore non sappia che cosa sia sospirare: perche il bene

geben wolte; und weil ich ihren Worten / daß sie mich liebte / nicht trauen wollen / hätte sie mir eine solche schrifftliche Versicherung gegeben / daß ich in keinerley weise jemals daran zweiffeln könte. Biß dahero gieng alles noch wol ab. Den folgenden Tag aber / erinnerte sie sich nicht allein ihrer Zusage im geringsten nicht / sondern läugnete im Gegentheil alles / was sie gesagt hatte / und gieng mit mir mit solcher Strengigkeit / und so übel umb / daß ich gezwungen war / wider meinen Willen mich ihrer Bedienung auf ewig zu begeben; und bin von nun an entschlossen / mein lieber Hilas / mich nicht mehr in eine solche Liebe einzulassen / bey welcher beym Eingang nichts als Unglück / und beym Außgang die Reue zu befinden. Ich lobe deinen unbeständigen Sinn zum höchsten / in deme du jederzeit liebest / wiewol du nichts liebest / weil der Zweck deiner Liebe dieser ist / gantz und gar keine zu haben / als vielleicht eine nach deinem Gefallen / welche von deinem stets wanckelmühtigen Sinn herrühret. Ach! warumb bin ich nicht wie du gesinnet / in dem ich deine Verdienste nicht haben kan? Ich halte dich über die massen beständig / dieweil du es gar nicht bist: dann deine stetige Veränderung ist eine unveränderliche Beständigkeit / stets umbzuwechseln. Und dieses ist das einige Mittel / diesem blinden Kind mit seiner eigenen Binde die Augen zu verbinden / und diesen Tyrannen mit seinen eigenen Pfeilen zu verwunden / in deme alle beyde unnützlich sind deine Freyheit ihme unterwürffig zu machen. O glückseliger Hilas / es nimt mich gar nicht wunder / daß dein Hertz nit weiß / was es umb das Seufftzen für ein Ding sey; dieweil

il bene della Incostanza guarisce il mal d'Amore. Viui contento nel tuo vmore: non senza inuidia; perche è impossibile; ma senza tormento: mentre gli affanni non nascerano giammai nel tuo giardino più che le spine. Ammira la tua felicità, e continuando a mutarti cangiati di continuo, infino a che abbi incontrata la vera costanza nel porto della morte: doue conuiene presto, o tardi abbordare. Anche il Mondo non è che vn cambiamento continuo, e vna perpetua vicissitudine. Oltre a che la nostra condizione, è così miserabile, che bisogna continuamente cangiarsi per diuentar felice. Onde la natura, e l'abito che tieni di sempre mutarti, ti seruirà di dispositione di cangiare al fin della vita il male in bene.

Altra Lettera di Siluandro a Hila.

VOglio tratteneri, mio caro Amico, vn'hora del tuo comodo, se ti piace, col racconto delle disgrazie, che dopo la mia nascita al Mondo hanno attaccato la mia vita: versando nel tuo cuore tutto quello, che tengo nel mio: fuor che l'affezione, che ti ho destinata, come quella, che stà impressa a lettere di sangue nelle sue viscere.

Sappi

deine Unbeständigkeit deine Liebe heilet. Lebe vergnüget in deinem unbeständigen Sinn; nicht zwar ohne Beneidung; dann dieses ist unmüglich/jedoch ohne Quaal: weil die Sorgen nimmermehr in deinem Garten/so wenig als Dornen wachsen. Verwundere dich über deine Glückseligkeit / und fahre mit deiner steten Veränderung so lang fort / biß du in dem Haven deß Todes / in welchem wir / es geschehe gleich bald/oder langsam/anländen müssen/ die wahre Beständigkeit gefunden hast. Zu deme so ist die Welt nichts anders / als eine stete Veränderung/ und eine immerwährende Abwechslung. Uber diß ist unser Zustand so erbärmlich/ daß wir denselben unaufhörlich verändern müssen / damit wir glückselig werden. Dannenhero wird die Natur/ und Gewonheit/dich stets zu verändern/dir zu einer Vorbereitung dienen / das Ende deines Lebens aus böß in gut zu verwandeln.

Ein anders Schreiben deß Silvanders an den Hilas.

Ich will dir / mein werther Freund / wann es dir gelegen / und beliebig ist / ein Stündlein mit Erzehlung alles meines Unglücks / so mir von meiner Geburt an auf diese Welt / die Zeit meines Lebens begegnet / die Zeit vertreiben / und in dein Hertz alles das jenige / was ich in dem meinigen habe / ausgenommen die Gunst / die ich dir gewidmet / als welche mit blutigen Buchstaben in mein Eingeweid geschrieben ist / ausschütten.

Sappi adunque, che vscito appena dalla mia Infanzia, la Morte mi tolse il Padre, e per conseguente tutto l'appoggio, e il sostegno della mia fortuna. Questa perdita, benche grande, non fu da me accompagnata, che con sospiri innocenti, e con lagrime fanciullesche, che l'vso, o l'esempio mi trasse dal cuore, e da gli occhi più tosto, che la considerazione della mia disgrazia. Eccomi senza Padre allora appunto, che più ne aueua bisogno. Ridotto in questa necessità fui mandato a Parigi a studiare: O che disgrazia! Allora, che incominciaua a conoscere la strada, che si doueua tenere nel piacenole indrizzo delle scienze per vscirne con gloria, fui destinato sfortunata mente a seguitare vn' altra fortuna, che quella degli studii, come che fosse più propria alla mia inclinazione. Eccomi fuor di Colleggio, e appresso vn Notaio Apostolico, dal quale non appresi che delle cose inutili, e indifferenti. Vscito di là, per distruggere affatto la mia fortuna, fui mandato a Tolosa; doue essendo giouine passai la magior parte della mia adolescenza in esercizii giouinili. Cinque anni intieri consumai in quelle follie; nel fine de quali me ne tornai a Parigi, risoluto di non abbandonare giammai la ortuna nelle mie disgrazie, credendo, che per essere volubile, e incostante, douesse finalmente stan-

Wisse demnach/daß der Tod/als ich kaum aus meiner Kindheit geschritten/mir meinen Vatter/und solchem nach die einige Stütze und Stab meines Glücks hinweg genommen. Dieser/wiewol sehr grosse Verlust/wurde von mir nicht anderst/als mit unschuldigen Seufftzern/und kindischen Thränen/welche mir der Gebrauch/und die Exempel/als die Betrachtung meines Unglücks/aus den Hertzen und Augen getrieben/betrauret. Sehet mich nun ohne einen Vatter eben zu der Zeit/als ich desselben am meisten vonnöthen hatte. Nach dem ich in solchen Nothstand gerathen/wurde ich nach Pariß/studirens halber/verschickt: Aber/ach deß Unglücks! Als ich den Weg/den ich in angenehmer Anweisung der Wissenschafften wandeln sollen/zu kennen angefangen/umb mit Ruhm wieder daraus zu kommen/wurde ich zu meinem Unglück verordnet/einem andern Stand/als dem Studiren/zu welchem ich von Natur am meisten Lust hatte/zu folgen. Also werdet ihr mich ausser dem Collegio bey einem Apostolischen Notario sehen/bey welchem ich nichts als unnützliche und unnöhtige Sachen gelernet. Nachdem ich von ihm hinweg kommen/wurde ich/mein Glück vollends gar übern Haussen zu werffen/nach Tolosa verschickt/woselbst ich/als ein junger Mensch/den gröstern Theil meiner Jünglingschafft/in dergleichen der Jugend anstehenden Ubungen verschlissen. Ich brachte fünff gantzer Jahr in dieser Thorheit zu; nach deren Vollendung/kehrete ich wieder nach Pariß/mit dem Entschluß/das Glück in meinem Unglück nimmermehr zu verlassen/in Meinung/daß dasselbe/weil es wandelbar und unbeständig ist/endlich

ſtancarſi di nuocermi. E la mia credenza non fu punto vana ; perche ella mi fece incontrare nel maritaggio , vn beneficio innaſpettato nella Moglie , che mi diede il Cielo dotata di tanti meriti che la ſua vita ſarà vn perpetuo eſempio a tutte le Donne per amare la virtù , e per ſeguitarla. Ma queſto bene del ſuo godimento , come troppo eccelſiuo , mi fece ſubitamente apprenderne la ſua perdita. Perdita , che mi riuſcì così graue , che il ſuo diſguſto ne ſarà nel mio cuore perpetuo : così bene , come la ſua rimembranza nella mia memoria. Io feci queſta perdita quattro anni dopo l'acquiſto nel luogo del mio natale ; doue dopo d'auere ſparſo mille , e mille lagrime di ſangue , teſtimonii del mio dolore , e mille, e mille ſoſpiri , ſenza i lamenti , co' quali reſi il funeſto douere del mio affetto alla ſua ſepoltura ; m'inuaghii ſfortunatamente d'vna fiera bellezza , ſenz'altro diſegno però , che d'onorarla , e diſeruirla , quanto il ſuo Genio , o più toſto il mio mel poteſſe permettere. Così i giuramenti , che auea fatti , di non amare più coſa alcuna dopo la morte di colei , ch'auea vnicamente amata , furono violati ; ma per ragione d'vna ſourana potenza , malgrado tutti i miei ſforzi di reſiſtenza. Eccomi adunque appaſſionatamente innamorato , ſenza però eſſere chiauo ; perche

la

mir zu Schaden werde ermüdet werden. Und diese meine Hoffnung ist nicht vergeblich gewest; dann es hat mich dasselbe durch Vereheligung einer Frauen eine unverhoffte Gutthat antreffen lassen/ welche der Himmel mit so vielen Verdiensten begabet/ daß ihr Leben ein immerwährendes Exempel/ die Tugend zu lieben/ und ihr hierinnen nachzufolgen/seyn wird. Der Genuß aber dieses Guts/ als welcher all zu groß gewest / hat mich plötzlich dessen Verlust sehen lassen. Dieser Verlust hat mich so hart getroffen/daß die schmertzliche Empfindung desselben ewig in meinem Hertzen / so wol / als dessen Andencken in meiner Gedächtnüß bleiben wird. Diesen Verlust habe ich vier Jahr nach dessen Erlangung / an dem Ort meiner Geburt erlitten / allwo ich mich nach Vergiessung tausend / und aber tausend blutiger Thränen / als Zeugen meines Schmertzens / und tausend und aber tausend Seufftzern/ohne meine Klagen/ mit welchen ich die klägliche Pflicht meiner Liebe bey ihrem Grab abgelegt/ zur unglückseligen Stunde in eine vortreffliche Schönheit verliebet / wiewol mit keinem andern Vorhaben / als dieselbe zu ehren/ und zu bedienen / so viel ihr Humor / oder vielmehr der meinige zulassen wird. Solcher Gestalt nun ist der Eydschwur / den ich gethan / nach derjenigen Tod/ die ich einig und allein geliebet / nicht mehr einiges Ding zu lieben/ gebrochen worden / wiewol solches von wegen einer unumschränckten Obermacht/ ungeachtet alles meines gethanen starcken Widerstands/geschehē. Sehet mich demnach inbrünstiglich verliebet/ wiewol ich kein Sclav war / weil der

a volontà di non impegnarmi giammai fu sempre libera, e assoluta. Io seruii però questa bellezza con tutti i rispetti ordinarii degli Amanti quattro, o cinque mesi, dopo i quali la Dea della Discordia ne mise in contrasto per disunirci. Il racconto delle circostanze delle nostre differenze sarebbe inutile, mentre ci sono pur troppo note; e mi basta, che in questa querela tu puoi seruire di testimonio alla mia Innocenza. Io non trassi adunque altro frutto dalla semenza de' miei seruigii, che il dispiacere d'auerli sparsi in vna terra sterili, o se fertile, che non produsse, che delle spine per impiagare il mio cuore, che mi farà mestiere di molta fatica per guarire dalle mie ferite, sempre riaperte dal dispiacere d' auerle riceuute da vn sogetto dispregiabile. Io non fui così tosto liberato da questa seruitù, che risolsi d'abandonare questa ingrata; della quale riconobi i difetti subito, che mi trouai gli occhi sbendati: e questa cognizione mi fece concepire così viui sentimenti d'odio contro la rimembranza d'auerla mai amata, che non poteapensare alla sua persona, fuor che per risoluermi a non pensarui giammai. Dalla risoluzione passai a gli effetti, e con la lontananza, m'allontanai da' miei dispiaceri, credendo, che la sua presenza,

Will / mich darein nicht zu ergeben / jederzeit frey und ungebunden geblieben ist. Ich wartete also dieser Schönheit vier oder fünff Monat auff / nach welchen die Göttin der Zwytracht eine Uneinigkeit unter uns gemacht / uns hierdurch von einander zu trennen. Die Erzehlung der Ursachen unserer Strittigkeit wird undienlich seyn / weil sie dir allzu wol bekandt ist / und bin vergnügt / daß du in solchem Streit ein Zeuge meiner Unschuld seyn kanst. Solchem nach habe ich von dem Saamen meiner Bedienungen keine andere Frucht geerndet / als das Mißvergnügen / daß ich denselben in eine unfruchtbare Erde gestreuet habe; oder da sie trächtig gewest / die nichts als Disteln / mein Hertz zu verwunden / getragen hat / daß ich grosse Mühe anwenden müssen / dasselbe an meinen Wunden zu heilen / weil dieselbe aus Verdruß / daß ich sie von einer verächtlichen Person empfangen / immer wieder aufgebrochen. So bald ich von dieser Dienstbarkeit erlöset worden bin / hab ich mich entschlossen / diese Undanckbare auffzugeben / deren Mängel ich von Stund an erkandt / so bald mir die Augen wieder auffgelöset worden sind: und diese Erkantnuß hat eine so lebhaffte Empfindlichkeit deß Hasses wider das Andencken / daß ich sie jemals geliebet / in mir erwecket / daß ich an ihre Person nicht gedencken können / ausser mich zu entschliessen / dieselbe nimmermehr in mein Gedächtnuß kommen zu lassen. Auf solchen Entschluß erfolgete stracks die Vollziehung / und entfernete ich mich mit meiner Abwesenheit / von meinem Unlust / in Meinung / es möchte

e il luogo del suo soggiorno mi riuscissero egualmente, infelici; ma sempre inuano; perche la disgrazia innanima al corso di per seguitarmi, mi attaccò alla fine, e mi trafisse così profondamente il cuore con vna piaga mortale col medesimo colpo, che mandò la mia cara Madre alla sepoltura, che quando la mia vita potesse essere quaggiù immortale, ne sarebbe ancora il mio dolore. Ridotto a questa estremità, io vissi fin' ora a Parigi, il Paradiso Terrestre delle delizie, ma colmo di cordoglio, e di tristezza; mentre alla reminiscenza de' miei infortunii io abborrisco tutto ciò che mi piace, nè cerco che quello, che mi dispiace: le più dolci compagnie m'annoiano, e le più deserte solitudini sono il mio ordinario soggiorno. Eccoui, mio caro amico, il ritratto della mia vita trauagliosa, e sfortunata. Nella infantia perdei mio Padre, nella mia adolescenza il mio tempo, nella mia giouentù la mia Moglie preuenuta dalla perdita di due Figliuoli, e ora la mia cara madre. E non sono queste perdite bastanti a martirizare vn cuore con la sofferenza di mille e mille morti prima che muoia? Si crede, che la speranza muoia dopo di noi; ma io posso dire, per la proua del risentimento, che porta seco la sua sicurtà; che la morte di quelli, che io più amaua al Mondo, m'abbia rapito insieme con essi le mie speranze, sepellendole nella

ihre Gegenwart und der Ort ihrer Wohnung mir auf einerley weise unglücklich außschlagen/ aber jederzeit umsonst: Dann das Unglück/ welches seinen Lauff/ mich zu verfolgen/ eyfferig fortgesetzet/ hat mich endlich ereylet/ und mein Hertz mit einer tödtlichen Wunde/ durch eben den Streich/ mit welchem er meine liebe Mutter ins Grab gesendet/ so tieff durchstochen/ daß/ wann mein Leben hier auff Erden unsterblich seyn könte/ auch mein Schmertz also seyn würde. Nachdem ich nun in solche äuserste Noth gerahten/ kame ich wieder nach Pariß/ das irrdische Paradeis der Lustbarkeiten/ aber voller Bekümmernüß und Traurigkeit/ weil ich bey Erinnerung meiner Unglücksfälle/ für allem/ was mir gefiele/ einen Abscheu hatte/ und suchte nichts anders/ als was mir mißfiele: Die annehmlichste Gesellschafften waren mir zuwider/ hingegen aber die einsamste Einöden mein gewöhnlicher Auffenthalt. Sehet/ mein werther Freund/ einen Abriß meines mühesamen und unglückseligen Lebens. In der Kindheit verlohre ich meinen Vatter/ in meiner Jugend/ meine Zeit/ in meinem männlichen Alter meine Haußfrau/ welche vor dem Tod zweyer Söhne vorher gegangen/ und anjetzo meine liebe Mutter. Sind dieses nicht solche Verlüste/ die genugsam seyn/ ein Hertz mit Erduldung tausend und aber tausend Ertödtungen/ ehe dann es stirbt/ zu martern? Man hält dafür/ daß die Hoffnung nach uns sterbe; ich kan aber auß der leidigen Erfahrung/ die nicht fehlen kan/ sagen/ daß der Tod durch der jenigen Absterben/ die mir auf der Welt am liebsten geweſt/ mir zugleich mit ihnen meine Hoffnung geraubet/ und dieſelbe in eben

nella medesima sepoltura. Sostenga chi vuole, che questi infortunii affatto particolari, per essere troppo estremi, non possano sofferire altro paragone che di se stessi; Io disfido il più sventurato di questo secolo nella Lizza del Mondo con la carriera della mia vita, per fargli conseguare con le medesime armi della mie disgrazie, che non ci ha il più sfortunato di me; e benche fosse il medesimo Tantalo, io gli farò pronunciare, che il suo tormento non sia che vna delitia a Paragone del mio martire. Che se bene egli prouì vna sete affatto estrema, e si troui con le labra all' orlo dell' acqua senza poterla mai estinguere: questa è nulla in agguaglianza del mio male, perche il suo procede, che dal non poter mai bere; il mio a contrario nasce dall' auer beuuto quanto la disgrazia tiene in se di fiele, e d' amarezza. Onde se l' ardore d' vna sete ardentissima consuma quell'infelice nella impotenza di bere; il veleno della beuanda, che la traguggiata, mi fa consumare in vna fiamma letale mille volte più crudele della morte istessa. Io non fo queste doglianze, mio caro Amico, fuor che per auere ascoltato dalle tue orecchie; perche non piaccia a Dio, che volessi seruirmene contro il Cielo, per accusarlo di crudeltà nel castigo de' miei falli.

Tutto

dieses Grab verscharret habe. Es mag behaupten wer da will/ daß/ weil dieses lauter sonderbare/ und allzugrosse Unglück seyen/ dieselbe keine andere Vergleichung/ als untereinander selbst leiden können. Ich fordere aber den Allerunglückseligsten dieser Zeit auf der Rennbahne dieser Welt heraus/ in den Stechschrancken meines Lebens zu erscheinen/ umb mit eben denen Waffen meines Unsterns wider ihn zu behaupten/ daß kein unglückseligerer Mensch als ich seye/ und solte es auch der Tantalus selbst seyn/ welchen ich gestehen machen will/ daß seine Pein eine Wollust in Vergleichung meiner Marter sey: und daß/ ob er schon den höchsten Durst leidet/ und biß an die Lippen im Wasser stehend/ denselben gleichwol nicht löschen kan/ dieses gegen meinem Ungemach nichts seye/ weil das seinige daher komt/ daß er nimmermehr trincken kan/ das meinige hingegen entspringet daraus/ daß ich alles das jenige getruncken/ was das Unglück für Gall und Bitterkeit in sich hat. Dannenhero wann die Hitze eines so hefftigen Dursts diesen Unglückseligen durch das Unvermögen zu trincken verzehret; so reibet mich der gifftige Tranck/ den ich eingetruncken/ in einer tödtlichen Flammen auf/ welche tausendmal grausamer als der Tod selbst ist. Ich führe diese Klagen zu keinem andern Ende/ mein werther Freund/ als daß sie von deinen Ohren angehöret werden mögen; dann da behüte mich Gott dafür/ daß ich dieselbe wider den Himmel brauchen solte/ ihn der Grausamkeit/ wegen der Züchtigung meiner Sünden zu

beschul-

Tutto quello che io soffro, io soffro giustamente: e piegherò il collo sotto il giogo delle pene, che gli piacerà d'imporui; e benche fossero piu acque molto di quelle, che sofferisco, la mia risoluzione in sofferirle nè preuenirà sempre gli effetti. Io sono contento, di non l'essere stato giammai; poiche gli piace. Auessi io della costanza per sofferire nouelli tormenti, io sospirerò più tosto appresso le pene loro, che dopo il sollieuo di quelli, che di presente sofferisco. Sono molte le strade della Terra, che guidano al Cielo: ma là più corta, e la meno pericolosa è lastricata di spine, e spallierata di bronchi; e questa è quella appunto, per la quale è passato il nostro medesimo Saluatore per andarui, benche sempre vi fosse. Ondel' huomo in seguitarla non può di manco di non trouare al letto della Eternità, al quale tutti i miei desiderii congiuntamente aspirano. Questo mi fa risoluere a calpestare costantemente le più pungenti spine, ch'io trouo nella strada della mia vita transitoria: e quante più me ne dano fra'piedi, tanto più vengo assicurato da non vscire punto dalla mia dirittura; poiche solamente nell' vltima spina della morte noi cominciamo a trouar le rose per contrasegno del fine de' nostri mali. Ella non è cosa, che tocchi a tutto il Mondo, l'essere sfortunato con costanza; perche il male della disgrazia, con-

beschuldigen. Dann alles was ich erdulte/das leide ich billich / und will meinen Halß unter das Joch der Trübsalen/ die ihme/ mir auffzulegen / gefallen wird/beugen ; wann auch gleich derselben mehr/als ich leide/seyn solten/so soll doch mein Entschluß/dieselbe zu ertragen / jederzeit der Würckung vorkommen. Ich bin zu frieden / daß ich nie gewest wäre/ wann es ihm also beliebt. Hätte ich die Standhafftigkeit/neue Plagen auszustehen / wolte ich viel eher nach derselben Peinigung/als nach der jenigen Erleichterung seufftzen / die ich gegenwärtig leide. Es sind auf Erden viel Wege / die nach dem Himmel führen : der kürtzeste/und am wenigsten gefährlichste ist mit Dornen gepflastiert / und mit Disteln besetzet/und dieses ist eben der jenige / durch welchen unser Heyland selbst gegangen ist / dahin zu gelangen/wiewol er jederzeit daselbst gewest ist. Dannenhero es einem Menschen / der denselben wandelt/ nicht fehlen kan / daß er die Ruhestatt der Ewigkeit nicht finden solte/dahin all mein Verlangen ins gesamt stehet. Dieses verursachet mich / diesen Entschluß zu nehmen / umb die allerspitzigste Dornen/ die ich auf dem Weg meines vergänglichen Lebens antreffen möchte / standhafftig unter die Füsse zu tretten : je mehr ich nun derselben unter meinen Füssen finde / je mehr bin ich meiner richtigen Bahne versichert ; dann allein bey dem letzten Stachel deß Tods beginnen wir die Rosen / als ein Zeichen deß Endes unsers Ungemachs / zu finden. Dieses ist aber kein Ding / so jederman gegeben wird / unglückselig mit Standhafftigkeit zu seyn ; dann das Unglück und Widerwärtigkeit/

mit

congiunto al bene di questa Virtù, è vn fauor singolare, non della Fortuna, ma del Cielo; che ne dà speranza di godere, dopo la tempesta transitoria di questi disastri, e della bonaccia d'vna felicità eternamente durabile. Benche io sia dunque il soggiorno delle miserie, la terra delle disgrazie, è il Rosaio producitore delle spine di tutti i mali del Mondo: io non voglio, che le armi della Pazienza per trionfare di questi Nemici, e queste armi non rifiutano giammai quel cuore, che le desidera? Cosa che mi rende trionfante prima del combattimento; perche io non fo altri proponimenti, che per acquistarle. Quando mi rappresento vn Giobbe dauanti gli occhi; io stordisco in vedere il suo corpo abbassato a così profondo abisso di miserie, e nel medesimo tempo il suo cuore sollenato al più alto grado della costanza; disfidando il pericolo ne' suoi pericoli, la disgrazia nel più viuo de' suoi infortunii, e la tempesta in mezo delle tempeste. Tu mi dirai, mio caro Amico, che tra tutti gli huomini del Mondo non sia mai stato, che vn solo Giobbe; ma io ti rispondo, che non è punto impossibile, che se ne troui vn numero innumerabile; e passando ancora più oltre, ti dirò, che non dipende, che da noi, l'auere la sua costanza, e la sua grazia, mentre Dio non

niega

mit dieser löblichen Tugend vergesellschafftet / ist eine sonderbare Gunst / nicht deß Glücks / sondern deß Himmels / welche uns Hoffnung gibt / nach dem fürübergänglichen Ungewitter dieses bösen Gestirns / der Windstille einer immerwährenden Glückseligkeit zu geniessen. So mag ich dann nun ein Wohnplatz der Trübseligkeiten / ein Gartenbett deß Unglücks / und ein Rosengarten / darinnen die Dornen alles Ubels auf der Welt wachsen / seyn; Ich begehre nichts anders / als die Waffen der Gedult / über diese Feinde zu siegprangen / welche Waffen dann einem Hertzen / welches nach denselben Verlangen trägt / nimmermehr verweigert werden: Diese nun macht mich von dem Streit triumphirend; dann ich habe keinen andern Vorsatz / als dieselbe zu erwerben. Wann ich mir den geduldigen Hiob vor Augen stelle / so werde ich darüber gantz bestürtzt / wann ich seinen Leib in den tiefffsten Abgrund deß Jammers hernieder gelassen / und zu gleicher Zeit sein Hertz auf den höchsten Staffel der Beständigkeit erhaben sehe, in dem er der Gefahr in seinen Gefährlichkeiten / dem Unglück in seinen grössen Widerwärtigkeiten / und dem Ungewitter mitten in dem Sturm den Trotz bietet. Du wirst mir sagen / mein werther Freund / daß unter allen Menschen auf der Welt nicht mehr / als nur ein einiger Hiob gewest sey; ich gib dir aber hierauff zur Antwort / daß es gar nichts unmügliches sey / derselben noch eine unzählliche Anzahl zu finden; Ja ich will noch weiter gehen / und dir sagen / daß es an niemand / als an uns gelegen sey / seine Standhafftigkeit / und seine Gnade zu haben / weil GOtt kein

Ding

niega cosa alcuna a chi la merita. Disponiamo adunque la materia, acciocchè riceua la forma. Vn' huomo dabbene può tutto quello, che vuole; perche la sua volontà come piena di giustizia, è sempre aiutata dalla Grazia, e con questo soccorso ella trionfa di tutte le cose. Quindi è mio caro Amico, che io non troui punto d'altro rimedio per fortificare le mie inclinazioni a resistere coraggiosamente contro i colpi della Fortuna; che quel solo di viuere huomo dabbene; perche veramente vn' huomo solo senza altro aiuto, che quello della sua forza, sarebbe stato mille volte superato all'incontro delle disgrazie, che m'hanno sorpreso.

Non è però, che io voglia dalla Vittoria, che ha riportato la mia costanza sopra di quelle, tirare la conseguenza d'essere huomo dabbene; ma solamente questa consideratione, che io ti lascio, che Dio l'abbia permesso per la volontà, che io ne ho, e come infinitamente liberale, ha voluto darmene auuantaggiosamente il pensiero, per maggiormente animarmi a produrre gli effetti. Felici adunque sono le mie disgrazie, e fortunati i miei disastri; poiche qual' altro Giobbe ridotto soura vn' letame di miserie, e d'infortunii, per la perdita Vniuersale di tutto quello, che amaua vnicamente al Mondo, e abbandonato per sempre in vna terra straniera dal

Ding dem jenigen / der dessen werth ist / versaget. Lasset uns demnach die Materi zu bereiten / damit dieselbe ihre Form gewinne. Ein frommer Mensch kan alles / was er will; Dann sein Will / als voller Gerechtigkeit / ist jederzeit von der Gnade begünstiget / und mit diesem Beysprung triumphiret er über alle Dinge. Und dieses ist die Ursach / mein lieber Freund / daß ich gantz kein anders Mittel finde / meine Sinnen-Neigung zu stärcken / umb den Streichen deß Glücks unerschrocken zu widerstehen / als das jenige allein / daß man fromm und gottsfürchtig lebe: dann in der Warheit ein Mensch allein / ohne andere Beyhülff / als seiner eigenen Stärcke / würde bey Begegnung dergleichen Widerwertigkeiten / so mich betroffen / tausendmal überwunden werden. Dieses sage ich nicht deßwegen / daß ich wegen deß Siegs / den meine Beständigkeit über dieselbe darvon getragen hat / den Schluß machen wolle / daß ich ein frommer Mensch seye / sondern allein dem diese Betrachtung zu überlassen / daß Gott solches durch den Willen / den ich gehabt habe / zu gelassen / und weil er unendlich freygebig ist / hat er mir zu meinem Besten die Gedancken eingeben wollen / mich desto mehr hierdurch auffzumuntern / dergleichen Würckungen an das Liecht zu bringen. Diesemnach sind meine Unglücksfälle glückselig / und mein Unstern gesegnet; in deme ich als ein anderer Hiob / durch den allgemeinen Verlust alles dessen / was mir auf dieser Welt am liebsten gewesen / auf einen Misthauffen deß Jammers und Elends gerahten / und in einem fremden Land

von

da' miei più stretti Congiunti, con gli occhi tutti annegati di lagrime, il cuore mezo strappato dal seno per la violenza del vento de' suoi sospiri, l'anima sorpresa dal dolore di tutti i dolori insieme, non respirando, che vn'aria battuta dal tuono de' miei lamenti: nel più forte della tempesta di questi mali ne disprezzo i rigori, e ne calpesto le spine, dando le mie lagrime, i miei sospiri, e i miei lamenti alla Natura più tosto che alla mia disgrazia, per non parere affatto insensibile con vn cuore di carne in seno. Queste non sono forze vmane, ma ne vengono di sopra; e il mio cuore sarà da quì auanti occupato nell'azione d'vn riconoscimento mortale, ed eguale al mio potere. Intanto è tempo, mio caro Amico, di dare qualche ombra a questo ritratto della mia vita per rileuarne i colori. E a questo fine mi seruirò delle ragioni, che tengo in pronto, per autenticare le mie azioni passate, io voglio dire, per abbattere i rimprocci di quelli, che auendo qualche interesse nella mia conseruazione, hanno censurato la maniera della mia vita, per non auerla mai potuto approuare. Essi m'attaccano con l'armi di queste obiezioni; che trouandomi così impegnato col Mondo, dourei sforzarmi, di stabilire qualche sorte di fortuna, contro i colpi del Tempo: così per loro

von meinen nächsten Anverwandten auf ewig verlassen bin; daß meine Augen mit Thränen fliessen; daß mein Hertz durch den gewaltsamen Wind seiner Seufftzer halb auß dem Leibe gerissen ist / und daß meine von dem Schmertzen aller Trübsalen insgesamt überhäuffte Seele keinen andern / als den von dem Laut meiner Wehklagen erklingenden Lufft in sich zeucht: daß ich in dem allerhärtesten Ungewitter dieses Ungemachs dessen nichts achte / und die Dornen unter die Füsse trette / in dem ich meine Klagen vielmehr der Natur / als meinem Unglück zuschreibe / damit ich mit einem fleischernen Hertzen nicht für unempfindlich gehalten werden möchte. Dieses seynd nicht menschliche Kräfften / sondern von oben her; und wird mein Hertz von nun an mit dem Werck einer sterblichē Erkantnuß / die meinen Kräfften gleich ist / beschäfftiget seyn. Es ist aber nunmehr Zeit mein werther Freund / diesem Conterfeht meines Lebens eine Schattirung zu geben / die Farben desto sichtbarer zu machen / zu diesem Ende will ich mich der Gründe bedienen / die ich in Bereitschafft habe / meine vorige Wercke zu rechtfertigen / ich will sagen / den Verweiß derjenigen zu widerlegen / welche / weil sie an meiner Erhaltung einigen Antheil gehabt / die Weise meines Lebens getadelt haben / weil sie dieselbe nie gut heissen können. Sie griffen mich mit den Waffen dieser Einwürffe an; daß ich / weil ich mich also mit der Welt verwickelt / mich bemühen solte / mich in einigerley Glückstand / wider die Streiche der Zeit / beydes zu ihrer Vergnügung / als

zu

loro contento, come per mio profitto. Che vna persona di mia qualità, viuendo senza trauaglio, viuo senza cuore: e che però le mie azioni dourebbono essere indrizzate a qualche fine d'utilità. A' quali assalti m'oppongo con questo scudo di ragione; che se le mie risoluzioni sieno state sempre vaghe, e i miei disegni indeterminati nel Mondo, senza auere altro scopo che quello dell' Indifferenza; ciò è nato, perche io non voglio stabilire in quello il mio soggiorno. La fortuna, che io aspetto, è di non auerne giammai: perche i suoi fauori hanno degl' Incanti contrarii alle mie inclinazioni, è mi permettono d'anchorare la naue della mia vita in questo mare tempestoso della terra, doue sempre dubito di naufragio. Onde ho sprezzato talmente le sue ricchezze transitorie, che niente ho stimato egualmente, come il disprezzo di quelle. Mi dira forse qualcuno, che queste parole di disprezzo non tengano buon suono, che dentro vn Chiostro; ed io rispondo, che sono scusabili in quelli, che sono su la strada per andarui. E infino a quì Dio m'ha fatto questa grazia, d'auer sempre trouato il mio vantaggio in tutte le mie intraprese, come de gli huomini m'abbiano sempre danneggiato; poiche a quest'hora medesima, dopo tante, e così diverse perdite, io mi trouo più ricco, che fossi mai, perche sono contento.

A che

zu meinem Nutzen/ vest zu setzen. Daß eine Person meines gleichen / wann sie ohne Mühe und Sorge lebt / ohne Hertz lebe; und daß endlich mein Thun auf einen nützlichen Zweck gerichtet seyn soll. Diesen Anfällen setzte ich diesen Vernunffts-Schild vor: daß / wann meine Entschlüsse jederzeit unbschweiffend / und meine Vorsätze für die Welt unumbschrieben gewesen seyen/ und ich keinen andern Zweck gehabt habe/ als eine freye Hand zu behalten/ solches daher kommen seye / weil ich nirgends eine bleibende statt zu haben begehret. Mein Glück/ das ich erwarte/ ist/ nimmer keines zu haben / weil seine Begünstigungen Anlockungen haben / die meinen Neigungen zu wider seyn / und mir nicht zulassen / das Schiff meines Lebens auf diesem ungestümen Meer deß Erdkreises / allwo ich allezeit einen Schiffbruch beförchten muß/ einzuanckern. Dannenhero habe ich dessen vergänglichen Reichthum dergestalt verachtet/ daß ich nichts so hoch / als seine Geringschätzung geachtet. Es möchte vielleicht jemand dargegen sagen / daß diese Verachtungs-Worte nirgends besser / als in einem Kloster lauten; worauf ich antworte / daß sie an denen / die auf dem Wege sind/ hinein zu gehen / zu entschuldigen seyn. Und hat mir biß anhero Gott diese Gnade gegeben / daß ich in allem meinem Vorhaben jederzeit meinen Vortheil gefunden habe / den mir die Menschen jedesmals versaget haben; dann ich befinde mich in eben dieser Stunde/ nach so vielen und unterschiedlichen Verlüsten / viel reicher / als ich jemals gewesen / weil ich vergnüget

A che dunque accumular ricchezze, se sono sempre state, e saranno sempre in tutta la mia vita l'obietto del mio dispregio? Perche seguitare la fortuna, se non ho mai auuto pensiero, d'impegnarmi nella sua ruota per ischifare i suoi rigiri? La segua chi si voglia, che non potrà guadagnar altro, che le sue perdite. Io amo assai meglio di corteggiar colui, che ferma i suoi rauuolgimenti quando gli piace; e con portarne le ragioni, offenderei gli huomini ragioneuoli, essendo essiatti a conoscerle, e rapportare. Te ne fo per tanto giudice per te medesimo, mio caro Amico. Considera ora a tuo comodo questo ritratto della mia Vita, che io ti mando, fatto non de creta, o ad oglio, ma a guazzo con vn pennel di ferro. Pittura, che il tempo non cancellerà giammai. Perdonami se ho trattenuto troppo lungamente il tuo spirito con vna nudritura sì vile; io t' offro il dispiacer, che ne sento, insieme col desiderio di seruirti, in qualità d' vmilissimo, obbedientissimo, e affezionatissimo seruidore, e fedelissimo Amico,

Siluandro.

DEL

bin. Worzu nutzet es mir dann / Reichthum zu samlen / wann sie jederzeit ein Vorwurff meiner Verachtung gewest sind / und die gantze Zeit meines Lebens seyn werden? Warumb soll ich dem Glück nachtrachten / wann mir niemals zu Sinn kommen ist / auf dessen Rad zu steigen / umb dessen Umbwaltzungen zu entfliehen? Es mag demselben nachjagen wer da will / er wird nichts anders damit / als seinen Verlust gewinnen. Ich will es lieber mit dem jenigen halten / welcher seine Bewegungen auffhalten kan / wann es ihm gefällt; und wann ich die Ursach dessen anführen wolte / würde ich verständige Leute damit vor den Kopff stossen / als die allein tüchtig sind / hierüber zu urtheilen und davon zu reden. Ich will dich selber hierüber zu einem Richter setzen / mein werther Freund. Wollest anjetzo nach deiner Bequemlichkeit diesen Abriß meines Lebens / den ich dir übersende / betrachten / welcher nicht mit Kreiden / noch von Oelfarben / sondern von Wasserfarben mit einem eisernen Pensel gemacht / und ein solches Gemälde ist / welches die Zeit nimmermehr außlöschen wird. Verzeihe mir / daß ich deinen Geist allzulang mit einer so schlechten Nahrung auffgehalten habe; Ich biete dir das Mißfallen / so ich deßwegen empfinde / an / nebenst dem Verlangen / dir zu dienen / in Qualität deines demühtigsten / gehorsamsten / und geneigtesten Dieners / und getreuesten Freundes.

Siluandro.

DEL SEGRETARIO DI CORTE

PARTE QVARTA.

Diverse Lettere,

Di Negotio, di Ragguaglio, di Cambio: &c.

Per cominciar Corrispondenza, e Negotio con alcuno.

Mio Signore,

Hò desiderato spesse volte far vn viaggietto in cotesta città, per goderui la communicatione de' braui galant' huomini del nostro impiego, che ogni giorno mi vengono quì lodati, fra i quali è ben nota la stima delle buone qualità, e grata corrispondenza di V. S. mà essendomi questo desto impedito dalle molte occupationi, à che in questo paese deuo attendere, la hò volsuto colla

Deß

Hof-SECRETARII
Viedrter Theil.

In sich haltend
unterschiedliche

Handel-Bericht- und Wechsel-Brieffe.

Mit einer Correspondentz und Handelschafft anzufangen.

Mein Herr/

ICh habe offtmals verlanget eine Reise in diese Stadt allhier zu thun / umb der Freundschafft wackerer Leuthe unseres Handels zu geniessen / welche mir täglich allhier gelobet werden / unter denen meines Herrn hochschätzbare Qualität und angenehme Correspondentz wohl bekandt ist: Dieweil ich aber von dieser meiner Begierde / durch vielfältige Geschäfften / so ich in diesem Land erwarten soll / abgehalten werde / so habe ich den-

colla presente riuerire, e supplicarla insieme, voglia anche me annouerare nel catalogo de' suoi corrispondenti; io ardisco ambire quest' honore dalla di lei gentilezza, mancandomi soggetto di meritarlo: e quanto al negotio spero incontrarà V. S. il suo gegno, e trouarà sodisfattione colle mie mercantie, ch'io offerisco già al suo commando, e me per suo affettionatissimo, e diuotissimo Seruidore, &c.

Risposta alla precedente.

Mio Signore.

QUelli, che hanno detto à V. S. qualche bene di me, sono stati amici senza dubbio, mà però non poco lusinghieri, conoscendo io bene i miei corti talenti, onde che V. S. cerchi la mia corrispondenza, è particolar honore che vuoi farmi, ed io godo grandemente d'hauer tali persone per Corrispondenti ed Amici, e di poter trattar, e negotiar conessi, si che V. S. può con ogni libertà mandar chiedere quel che n'ha di bisogno della mia bottega, che sarà pronto al suo commando, ed in confirmatione l' inuio la lista delle mie robbe, e mercantie, ella mi potra così mandar il catalogo delle sue, ed io per fine le baccio le mani. &c.

Corri-

selbigen durch gegenwärtiges Schreiben ehren/und ihn zugleich bitten wollen/ mich annoch in das Register seiner Correspondenten zu setzen; Ich unterstehe mich sothanige Ehre von seiner Höfflichkeit zu begehren / weil mir Gelegenheit mangelt solche zu verdienen: den Handel betreffend/ hoffe ich es werde mein Herr dabey seinen Gewinn antreffen / und bey meiner Waar seine Vergnügung finden/welche ich bereits zu seinem Befehl/ und mich zu seinem geneigtest- und bereitwilligsten Diener anbiete/ꝛc.

Antwort auff das Vorige.

Mein Herr/

DJejenige / welche meinem Herrn etwas gutes von mir vermeldet haben / sind Zweiffels ohn gute Freunde / jedennoch auch nicht geringe Liebkoser gewesen; massen mir mein geringes Vermögen wol bekandt ist; dahero weil mein Herr meine Correspondentz suchet / ist es eine sonderbahre Ehre die er mir erweisen will und ich erfreue mich sehr eine solche Person zu einem Correspondenten und Freund zu haben / und mit derselben zu handeln und zu wandeln / solchem nach kan mein Herr mit aller Freyheit hinschicken auszusuchen / was er in meinem Laden nöhtig haben/ welches zu seinem Befehl bereit seyn wird/ zu dessen Bekräfftigung schicke ich ihm eine Verzeichnüß aller meiner Sachen und Waaren / er wird mir gleichfals das Register der seinigen übersenden/ und ich küsse ihm zum Beschluß die Hände/ꝛc.

Corrispondenza e Negotio di Libraria.

Mio Signore.

IL nome di V. S. matricolato già all' immortalità nelli diuersi e dottissimi libri ch'ella fà continuamente stampare, è di si grande fama, che pochi si troueranno della nostra professione che non ambischino il fauore d' hauerlo per loro Patrono, Amico, e Corresponsale, vno de' quali, che da lungo tempo l'hò desiderato, son io, e benche per le mie occupationi in questo paese mi sia tolto l'honore di poterla riuerir in persona, non però quello di salutarla per lettere: ne ardisco troppo, e forse le sarò importuno di voler di questa forma inttodurmi nella sua beneuolenza, mà solo potrà in ciò condannare l'affetto di chi le desidera ogni bene: Spero ancora non sarà tanto oscuro à V. S. il mio nome per i libri parimente, ch'io hò procurato dar alla luce, e può esser anche per li miei Compatrioti; che costì si trouano, ed hanno l'honore di communicar con V. S. il che m'hà animato in parte ad ambire la sua corrispondenza, e negotio di libri. Supplico dunque V. S. voglia anche à me participar questo fauore, e commandare in quanto n'haueà di bisogno della mia Libraria, con questa confiden-

za

Correspondentz im Buchhandel.

Mein Herr/

DEr Nahme meines Herrn/so bereits der Ewigkeit einverleibet worden / in verschiedenen und geährten Büchern / welche er immer fort drucken lassen/ist so berühmt/daß wenige von unserer Handlung sich finden werden/welche nicht die Gunst verlangen/ihn zu ihrem Patronen / Freund und Correspondenten zu haben. Einer von denen / der solches schon längst gewünschet hat / bin ich / und ob wol durch meine Beschäfftigungen in hiesigem Land mir die Ehre benommen wird / ihn in Person zu ehren / so wird es dennoch die jenige nicht seyn/ ihn durch Schreiben zu begrüssen. Ich unterstehe mich zu viel / und werde vielleicht ungestüm seyn/ daß ich mich solcher gestalt in seine Freundschafft einführen wil / hierinnen aber kan nur allein die Neigung womit man alles gute verlanget getadelt werden. Ich verhoffe auch es werde meinem Herrn mein Nahm nicht gar zu unbekandt seyn / durch die Bücher welche ich gleichfalls an das Tageslicht zu bringen verschaffet habe/und solches kan auch noch durch meine Landsleute seyn/ welche sich daselbst befinden/ und die Ehre haben mit meinem Herrn umzugehen; daß mich auch zum Theil angefrischet hat/ seine Correspondentz und den Buchhandel zu begehren. Derohalben bitte ich meinen Herrn/mir annoch die Gunst zu erweisen und zu befehlen/worinen er meiner Bücher nöhtig haben wird / in welcher

za le mando il catalogo, ed aspettando gratiosissima accettatione delli miei ossequii, la riuerisco umilissimamente: &c.

Risposta.

DAlla cortesissima, che V. S. mi scriue si conosce bene, quanto ella sia versata non solo nel traffico de' libri, mà, che più è, nella loro intelligenza, e studio: ella sà (com io scorgo) perfettamente l'arte di ben dire, mà (mi scusi, che glielo dica) ella l'impiega molto male nella mia immeriteuole persona, dandomi la lode ch'ella propria si è acquistata, e ricercando la mia corrispondenza, quando io hò bramato, gran pezzo fa, quella di V. S. Mà poiche egli và così, che li più rozzi sono li più felici, non lasciarò slisciare quest' honore, che senza aspettarlo mi è venuto alle mani: accetto il partito, e ciò che V. S. mi domanda, io glielo supplico, guardi V. S. la parola, trafficchiamo insieme, siamo corrispondenti, ed in pruoua cominci V. S. à commandarmi, poiche da hoggidì comincio io a sottoscriuermi &c.

(o)

Per

Zuversicht ich ihm den Catalogum schicke / und in Erwartung einer günstigen Annehmung meiner gehorsamsten Diensten / ehre ich ihn auf das demüthigste / ꝛc.

Antwort.

Aus dem höfflichen Schreiben / das mein Herr an mich abgehen lassen / erkennet man wol / wie sehr derselbige nicht nur in dem Bücherhandel / sondern was mehr ist / in deren Verstand und Durchlesung erfahren ist: Er verstehet / (wie ich wahrnehme /) die Kunst der Wolredenheit vollkömmlich / (aber mit Entschuldigung / daß ichs ihm sage /) er wendet solche gar übel gegen meiner unverdienten Person an / indem er mir ein solches Lob gibt / welches er selber erworben hat / und meine Correspondentz suchet / wiewol ich die seinige gar sehr verlanget habe: Dieweil es aber also gehet / daß die allergröbste / die allerglückseeligste sind / so werde ich diese Ehre nicht entwischen lassen / welche mir ohnverhofft in die Hände kommen ist. Ich nehme die Parthey an / und dieweil mein Herr dieses an mich begehret / so bitte ich ihn / er halte sein Wort / lasst uns miteinander handlen / lasst uns Correspondenten seyn / und zur Probe / fange mein Herr an mir zu befehlen / allermassen ich heut anfange mich zu unterschreiben / ꝛc.

Per demandare delle mercantie à credito.

Mio Signore.

SIn' addesso sono stato indifferente d' andar alla fiera die N. perche hò visto molti del nostro traffico, che quest' anni indietro vi hanno fatto gran discapito, mà vedendo ancora, che se non si arrischia, non s'acquista, hò risoluto di prouar quest' anno la fortuna, benche la tal città ne sia assai discosta di quà. Per il qual fine vorrei prouedermi d' altre mercantie, oltre à quelle ch'io ne hò, onde in continuatione della nostra corrispondenza supplico, V. S. mi faccia gratia di mandarmi la quantità notata nell' inclusa: quanto al pagamento, ella ne doue hauer patienza appresente, mà non sarà lunga la dimora, io pagherò a V. S. la mezza parte della somma al ritorno della fiera, cioè fra mesi trè, e l'altra parte fra vn anno, a contar dalla ricenuta, V. S. sà bene il mio procedere, onde spero la gratia, e mi confermo, &c.

Per domandar vn debito.

Mio Signore.

BEnche il tempo prefisso all' obligatione, e polliza di V. S. sia già, vn pezzo fà, trascorso, non la scommodarei, non ostante, s'ap-

Waaren auff Credit oder Borg zu begehren.

Mein Herr/

Ich bin biß anhero allezeit zweifelhafft gewesen/ auff die Messe nacher N. zu reisen / weil ich viele unsers Handels gesehen / welche in etlichen verwichenen Jahren daselbst nicht viel gewonnen haben. indem ich aber auch erwege / daß / wer nichts waget/nichts gewinnet/so habe ich mir vorgenommen/ das Glück in diesem Jahr zu probiren/ wiewol diese Stadt nicht weit genug von hier entlegen ist. Zu dem Ende wolte ich mich gern mit andern Waaren versehen / über diese so ich habe / dahero bitte ich zu Fortsetzung unserer Correspondentz / mein Herr wolle mir die Gunst erweisen/und mir die Menge so allhier mit Einschluß aufgezeichnet ist / zuschicken. Was die Zahlung anlanget/ so muß derselbe ansetzo Geduld haben / aber der Verzug wird nicht lang seyn/ich wil dem Herrn bey Widerkunfft der Messe/ nemlich innerhalb 3. Monaten die Helffte von der Summ bezahlen / und die andere Helffte innerhalb einem Jahr/von dem Entfang an zu rechnen. Meinem Herrn ist mein Thun wol bekandt/ dahero verhoffe ich diese Gunst/und bekräfftige mich/ꝛc.

Ein Schuld einzufordern.

Mein Herr/

Obwol die in der Handschrifft bestimmte Zeit und das Versprechen meines Herrn / bereits etwas drüber verflossen ist / so wolte ich dennoch

s' appresente non hauessi gran besogno di denaro, onde la supplico, non tanto per acquitarsi dal suo debito, quanto per obligarmi di nuouo, à mandarmi la somma che lei sà: la mia bottega li sarà aperta come sin' addesso, ed io aspettando la sua cortesia li sono, &c.

Risposta supplicando ancora l' aspettare.

Mio Signore.

QUanto desidero esser grato nel corrispondere alle mie obligationi, tanto sono infelice, non potendo esseguirlo, come bramo: la Fortuna mi rocca nel piu sensibile, faccendomi parere sconosciente, perch' ella sà ben, che del resto non curo li suoi strali. Creda V. S. che sento à par di morte il mancar nel tempo già accompito e al mio debito, ed alla mia obligatione, mà io la prego ancora d' hauer vn poco di patienza, oue tanta n'hauuta fin' addesso. V. S. vede i tempi, in che siamo, ella non ignora li contrasti, ch'io ne passo: figurisi, la prego, per vn momento, ch'ella tiene la mia sorte, ò luogo, ed io sò ben, che l'iscusa facilmente mi sarà ottenuta. Prometto à V. S. di corrispondere il più tosto, che mi sarà possibile, e l' obligatione, che l' haurò di questa seconda aspettatione mi sarà più graude dalla prima, colle quali mi protesto? &c.

Di

demselben nicht beschwerlich fallen / wann ich anjetzo das Geld nicht hoch vonnöhten hätte; derowegen bitte ich ihn / nicht so wol seine Schuld abzustatten / als mich von neuem zu verbinden / und mir die bewuste Summ zu überschicken. Mein Laden wird ihm wie bißhero offen stehen / und in Erwartung seiner Höfflichkeit / verbleibe ich ꝛc.

Antwort und Bitte noch etwas zu warten.

Mein Herr /

Wie sehr ich verlange danckbar zu seyn im überkommen mit meiner Handschrifft / so unglückseelig bin ich / daß ich solches nicht ins Werck richten kan / wie ich wünsche: das Glück greiffet mich an dem allerentfindlichsten Theil an / indem es mich undanckbar scheinen läßt / massen ihm wol bewust / daß ich im übrigen seine Pfeile nicht groß achte. Mein Herr glaube / daß ich die Ermangelung der bereits verflossenen Zeit zur Zahlung meiner Schuld tödlich empfinde. Ich bitte ihn aber annoch ein wenig Gedult zu haben / wiewol sie biß anjetzo groß genug gewesen: Mein Herr sehe die Zeit an worinnen wir sind / ihm ist der Streit so ich darinnen außstehe / nicht unbekandt: Ich bitte / er bilde sich einen Augenblick ein / daß er in meinem Stand oder an meinem Ort wäre / so weiß ich gewiß / daß ich leichtlich eine Entschuldigung erhalten werde. Ich versprech meinem Herrn / mich mit ehistem als mir möglich seyn wird / einzustellen / und mein Herr wird mich mit dieser zweyten Wartung vielmehr als mit der ersten verpflichten / womit ich bezeuge / ꝛc.

Von

Di ſicurtà, ò pieggieria.

Mio Signore.

NOn ſpenderò molte parole per ſupplicarla nello ſtato d'vn negotietto, che hò fra le mani, li ſuoi continui fauori tolgono la maſchera del mio roſſore, ed il proteger V. S. ſempre li miei intereſſi non mi fà più bilanciare nella ſperanza della ſua gratia: il caſo ſiè, che per certi miei negotii hò biſogno di 500. fiorini, i quali appreſſo mi ſaranno più cari che 5000. in vn altro tempo, io li hò domandati per vn anno ad intereſſe dal Sig. N. Banchiere di queſta città, faccendoli ſicurtà colla mia caſa, e haueri, che V.S. ſà bene, valgono qualche coſa, ma benche eſſo Sig. conoſca il mio cuore è tratto, è che dall' altra parte poſſa eſſer ſicuro col gaggio de' detti miei beni, non vuol non oſtante conſidarmi la ſomma ſenza vn riſpondente, e ſicurtà, ch' abboni la mia obligatione: ecco, mio Signore, la ſupplica ch'io vengo a farli, che come lei e ſtato ſempre il mio protettore non ſdegni d' eſſerlo anche adeſſo; io ſpero corriſpondere col mio creditore nel prefiſſo tempo, e far vedere inſieme come la patronanza di V. S. non è defraudata da colui, che non tante obligationi ſi conferma. &c.

For-

Von Sicherung und Bürgschafft.

Mein Herr/

Ich will nicht viel Worte machen/ meinen Herrn wegen eines kleinen Handels/den ich unter Handen habe/dienstlich zu ersuchen/ seine unauffhörliche Gunstbeweisung nehmen die Larve meiner Errröthung gäntzlich hinweg/ und der Schutz den mein Herr allezeit wegen meiner Angelegenheiten gehabt/ läßt mich an der Hoffnung seiner Gunst nit mehr zweifflen. Der Fall ist dieser: Ich habe in gewisser meiner Handlung 500. Gülden vonnöthen/ welche mir anjetzo viel lieber seyn sollen / als zu anderer Zeit 5000. solche habe ich von dem Herrn N. einem Kauffmann in dieser Stadt vor ein Jahr auff Interesse begehret/und ihm mein Hauß und Haab/ welche / wie meinem Herrn bewust / noch etwas werth ist / zur Versicherung verschreiben wollen: Obwol aber gemeldter Herr mein Hertz und Thun wol kennet / und andern theils mit dem Unterpfand gedachter meiner Güter versichert seyn könte/so hat er dennoch diese Summ ohne einen Bürgen und Versicherung meiner Handschrifft mir nicht vertrauen wollen. Mein Herr sehe die Bitte an/welche ich thue/und weil er allezeit mein Beschützer gewesen ist / so wolle er derselbige auch anjetzo seyn; ich verhoffe mit meinem Glaubiger in bestimmter Zeit überein zu kommen/und wil zugleich zeigen/ daß der Schutz meines Herrn von dem jenigen nicht betrogen worden/welcher mit so grosser Verbindung sich bestettiget/ꝛc.

Form

Forma d' obligatione.

IO sottoscritto confesso per la presente polliza in mio nome e delli miei heredi, che deuo al Sig. N. Mercante di N. nella città di N. la somma di cento scuti d'argento moneta Franceſe, che egli m' hà prestati, parte in contanti, parte in mercantie, da rendergli fra vn anno dopo il giorno della presente data colla pensione ordinaria. Per il che io prometto di pagar all detto Sig. ò alli suoi heredi la detta somma nel tempo sopra assegnato, e per più grande sicurezza io li obligo delli miei beni mobili, e stabili tanto quanto sarà di bisogno per la sua sodisfattione, il tutto senza dolo, e fraude, nella qual testimonianza io gli hò fatto la presente polliza sottoscritta del mio nome e mano, e sigillata col mio sigillo in Parigi à di 3. Aprile 1673

Quitanza.

IO sottoscritto confesso hauer riceuuto dal Sig. N. la somma di cento scuti d' argento moneta Franceſe, ch'egli mi deueua, prestatigli, parte in contanti, e parte in mercantie, insieme colla pensione ordinaria dempo fra noi prefisso, e già trascorso; per il che, ed in testimonianza di verità rendendogli la sua polliza ghi hò fatto questa quitanza, ringratiandolo anche della buona corrispondenza. In Parigi a di &c.

Di

Form einer Handschrifft.

Ich Unterschriebener bekenne mit gegenwärtiger Handschrifft vor mich und meine Erben/ daß ich dem Herrn N. Handelsmann von N. in der Stadt N. schuldig bin / die Summa hundert Silberkronen / Frantzösischer Müntze / welche er mir theils paar geliehen/theils an Waaren gegeben hat/ selbige ihm innerhalb Jahresfrist von dem Tag dieser Handschrifft anzurechnen/mit gewöhnlicher Pension wieder zu bezahlen. Derohalben verspreche ich gemeldtem Herrn oder dessen Erben gedachte Summ in obbestimmter Zeit zu bezahlen / und zu desto gröſserer Versicherung verpfände ich ihm alle meine Güter ligende und fahrende/so viel deren hierzu vonnöthen seyn werden / alles ohne List und Gefährde; zur Bezeugung habe ich ihm gegenwärtige Handschrifft verfertiget / mit meiner Hand und Namen unterschrieben/ und mit meinem Pittschafft versiegelt. In Pariß den 3. April 1682.

Quittung.

Ich unterschriebener bekenne entfangen zu haben von dem Herrn N. die Summa von hundert Silberkronen / Frantzösischer Müntze / welche er mir schuldig gewesen / die ich ihm theils an paarem Geld/ theils an Waaren vorgestrecket habe/ nebenst der gewöhnlichen Pension / in der zwischen uns bestimmten und bereits verflossenen Zeit / derowegen und zur Kundschafft der Warheit habe ich ihm seine Handschrifft wieder gegeben / und ihm diese Quittung zugestellet / mich gegen ihm wegen guter Zahlung bedanckend. In Pariß den ꝛc.

Fracht-

Di Vettura.

Mio Signore.

MAndo a V. S. le trè balle di libri, che lei desidera, legate, e coperte di tela incerata, e marcate col mio segno, posto qui alla margine. Li vetturini sono N. e N. carrettieri di questa città, che le consegneranno a V. S. insieme colla presente: per la vettura d'ogn' vna è accordato il pagamento di fiorini 6. i quali V. S. sarà contenta di pagare dopo l' intiera riceuuta di esse. Il Signore Dio doni loro vn felice arriuo e conserui V. S. in buona e perfetta sanità, come gliela desidera il suo &c.

Di Ragguaglio.

Mio Signore.

NOn sò da doue cominciare per ragguagliar à V. S. lo stato presente de' negotii: la guerra confonde, e mette il tutto sotto sopra: i mercanti abbandonano il paese, e molti fra loro ne falliscono: l' oro sen' è rientrato nelle viscere della sua madre la terra, oue egli era conceputo, non si vede altro che ferro, e nè anch' i ferrari trouano il suo conto; onde non ardisco appresente

Frachtbrieff.

Mein Herr/

Ich überschicke dem Herrn die begehrte 3. Ballen Bücher / welche in gewärtes Tuch eingepacket/ und mit meinem Zeichen auff dem Rand bemercket sind: Die Fuhrleute sind N. und N. Kärcher auß dieser Stadt / welche solche nebenst gegenwärtigem meinem Herrn einliefern werden. Vor die Fracht ist verglichen worden 6. Gülden und 15. Kr. welche mein Herr nach gäntzlicher Entfahung der Bücher bezahlen wird. Gott der HErr gebe ihnen eine glückliche Ankunfft/ und erhalte den Herrn bey guter und vollkommener Gesundheit/wie es verlanget sein/ꝛc.

Bericht-Schreiben.

Mein Herr/

Ich weiß nicht wo ich anfangen soll meinem Herrn den gegenwärtigen Zustand der Handelschafft zu berichten: Der Krieg verderbet und wirfft alles über einen Hauffen: Die Kauffleute verlassen das Land / und viele unter ihnen falliren deßwegen: Das Gold ist wieder in den Leib seiner Mutter / die Erde gegangen / worinnen es geboren worden; man siehet nichts anders als Eisen / und die Eisenhändler selber befinden sich nicht wol dabey; derohalben unterstehe

ſente mandar a V. S. cio ch'ella da me deſidera, non eſſendo ſicure le porte della noſtra città, non che le publiche ſtrade: ſperiamo che li negotii cangieranno faccia colla pace, ed allora potremo tutti ricompenſare i noioſi faſtidii della guerra. Iddio mantenga V. S. &c.

Di Cambio.

Al Signor. N. in Roma per cento ſcuti d'oro moneta Imperiale. A viſta.

VOſtra Signoria ſarà ſeruita di pagar à viſta della preſente al Sig N. che gliela preſenterà, ò à colui che nel nome ſuo la conſegnerà a V. S. la ſomma di cento ſcuti d'oro moneta Imperiale, per altri tanti ch'io hò qui da lui riceuuti: paghili V. S. puntualmente, e mettali à conto. In Venetia à di 15. Settembre 1673.

N. N.

Nelle lettere di cambio è da oſſeruare la differenza de' tempi, che ordinariamente ſi ſprimono con queſti termini.

I. A viſta; *cioè, ſi toſto che la Lettera ſarà preſentata, ò moſtrata.*

II. A

stehe ich mich nicht meinem Herrn anjetzo dasjenige zuschicken / was er von mir verlanget / massen die Pforten unserer Stadt so wenig als die offene Strassen sicher sind. Wir verhoffen daß sich mit dem Frieden auch unsere Handlungen ändern werden / und alsdann wollen wir die verdrießliche Schäden deß Kriegs wieder einbringen. Gott erhalte den Herrn/ꝛc.

Wexelbrieff

Herrn N. in Rom auff hundert Ducaten Reichs Müntze/Auff Sicht.

ES wird meinem Herrn belieben zu bezahlen auff Sicht dieses gegenwartigen an den Herrn N. welcher ihm solches überreichen / oder an den jenigen der ihm solches in seinem Namen übergeben wird / die Summa von hundert Ducaten Reichs-Müntze/den Werth habe deßwegen von ihm allhier empfangen. Der Herr thue gute Zahlung/und stelle es auff Rechnung. In Venedig den 15. Septemb. 1682.

N. N.

Bey den Wexelbrieffen ist zu beobachten der Unterschied der Zeit / welcher gemeiniglich mit diesen Worten pflegt außgesprochen zu werden.

1. Auff Sicht/ nemlich so bald der Wexelbrieff überliefert oder gezeiget wird.

2. Nach

II. A vso; *cioè, secondo l' vsanza, ch' è d'aspettarne dopo la presentatione della lettera, due settimane.*

III. A vso doppio; *cioè il doppio del tempo, il qual è quatro settimane.*

IV. *Si specifica il tempo che si vuol, come* à trè giorni: à sei: à trè settimane; sin' alla seconda lettera, ò confermatione della primiera, &c.

Vi sono ancora altri termini fra li Banchieri, come rimettere, quando il denaro del cambio s'assegna in vn altro luogo, &c.

Lettera d' inuito à Nozze.

Signore.

D'Amore per celeste influsso, e per intiera volontà de' parenti io sposo la Signora N. Figliuola del Signore N. da V. S. ben conosciuto. In sì grande allegrezza non mi sia, riputato à biasimo il mendicar delle lusinghe, nè l' affettar congratulationi; gli fauori mi sono in quest' occasione più cari che mai, e la confidenza, ch'io hò per i molti, che V. S. m'ha fatto, mi rende ardire di pregarla à voler al presente continuarli, honorando con la sua gratiosissima presenza le mie Nozze, che saranno Giouedì seguente, giorno veramente Giouiale, e Dame con ogni ardore bra-

II. Nach der Gewohnheit oder dem Gebrauch; welcher ist / daß man nach Aufweisung deß Wechselbrieffs zwo Wochen wartet.

III. Nach doppelem Gebrauch; nemlich die doppele Zeit / welche ist vier Wochen.

IV. Wird die Zeit eigentlich benahmet / als drey oder sechs Tag / oder drey Wochen Nachsicht / biß auff den zweyten / oder Bekräfftigung deß ersten Wechselbrieffs.

Es sind auch allhier noch andere Wörter unter den Wechslern / als remettiren / wann man das Wechselgeld auff einen andern Ort verweiset.

Einladungs-Schreiben zu einer Hochzeit.

Mein Herr / etc.

ICH beyrathe aus Liebe vermittelst Göttlicher Schickung und gäntzlicher Einwilligung der Eltern / die Jungfrau N. die Tochter deß Herrn N. welcher meinem Herrn wol bekandt ist. Bey so grosser Freude wird man mir nicht vor übel halten / wann ich Liebkoß- und Glückwünschungen verlange; Die Gunsterweisungen sind mir bey dieser Gelegenheit viel lieber als sonsten / und die Vertraulichkeit / so mein Herr mir vor andern erwiesen hat / macht mich so kühn / ihn zu bitten / daß er hierinnen fortfahren / und mit seiner angenehmen Gegenwart meine Hochzeit ehren wolle / welche auff künfftigen Donnerstag angesetzet ist. Der in Warheit ein rechter lustiger Tag seyn /

bramato: comparirà V. S. se si degna, à fauorirmi in casa del mio Suocero (che così posso già appellarlo) oue ritrouaremo tutti con gli altri Signori inuitati, acciò d'indi condurci in Chiesa, per riceuerui la santa benedittione: Meni V. S. Secola sua amatissima Consorte, la di cui gentilezza ossequiosamente riuerisco: ella s'acquisterà una serua nella mia sposa, e V. S. trouerà sempre in me gli douuti ufficii del più affettionato seruitore, che humilmente le baccia le mani, &c.

Risposta.

LA cortesissima di V. S. indica ben il suo perfetto amore, ed apparato alle Nozze, à che gentilissimo m'inuita, molto giusta si rendela di lei allegrezza, e lodeuole la ricerca d'applauditori al suo talamo, mà nella scielta, che di me si degna fare per assisterui, quanto obligato mi ritrouo, tanto confuso mi considero; e per esprimere le mie obligationi non men la penna che la lingua si rende inhabile, verrò dunque à seruirla il prefisso giorno; e l'essecutione de' suoi commandamenti sarà la più possente espressione del mio affetto, con che humilissimamente la riuerisco, &c.

Richiedimento, è prego per Compare.

QUanto à V. S. è prossimo per amistà il mio cuo-

und von mir brünstig verlanget wird. Mein Herr wird mir die Gunst erweisen / und in meines Schwiegervatters Behausung (den ich bereits also nennen kan/) erscheinen / wo wir uns alle nebenst andern eingeladenen Herren befinden werden/ uns von darauß in die Kirche zu begleiten / umb darinnen den heiligen Segen zu empfangen. Er wolle zugleich sein liebstes Eheweib mit sich bringen/ deren Höflichkeit ich gehorsamlich verehre. Sie wird an meiner Braut eine Magd überkommen / und mein Herr an mir die schuldige Auffwartungen seines geneigtesten Dieners allezeit befinden / welcher ihm demüthigst die Hände küsset?

Antwort.

MEines Herrn allerhöflichstes Schreiben hat mir seine vollkommene Liebe und die Zubereitung zu seiner Hochzeit wol kund gemacht / zu deren Er mich auff das freundlichst eingeladen / und ist sehr billich und löblich/ daß ich mich wegen seiner Heyrath erfreue / und ihm deßwegen Glück wünsche: Daß er mich aber gewürdiget hat zu erwählen/ derselben beyzuwohnen/ befinde ich mich darzu eben so verpflichtet als beschämet/ und ist weder meine Feder noch Zung geschickt / solche meine Schuldigkeit außzudrücken: Die Vollziehung aber seines Befehls auff angesetzten Tag/ wird die beste Außdrückung meiner Gewogenheit seyn / womit ich ihn demüthigst verehre/ ꝛc.

Ersuchung oder Bitte zu einem Gevattern.

JE näher / mein Herr / Freundschafftswegen

cuore, tanto più grande gloria mi sarebbe, s'il mio sangue il fusse per parentela: hammi priuato da questo honore la Natura; mà negarmi non può quel, ch'approuano le leggi; quest' è il parentado spirituale, nobile anch', e generoso, al quale hoggidì m'hà aperto il Cielo la porta per mezzo d'un figliuolo, con che egli hà benedetto me, e la mia cara Consorte: per rigenerarlo dunque al Cielo (come siamo obligati) non le potrei mai trouar più nobil padre, che la stimatissima Persona di V. S. onde confidando, che la sua stretta amistà, e religione pietosa non mi rifiuterà si santa attione, ardisco con ogni affetto à supplicarla di voler appadrinar il bambino nella sacra fonte del Battesimo, e di darmi l'honor, che tanto bramo, di farsi il mio Compare: essa fontione si farà domani, se V. S. si disporrà à fauorirmi; la prego per ciò di nuouo di colmar le mie glorie, come io desidero impiegarmi perpetuamente nei suoi commandamenti: e la riuerisco, &c.

Risposta.

NEll' amistà e cortesia, con che V. S. sempre m'obliga, io mi son stimato si felice, che mai non l'hò riuerito d'altra sorte, che come mio singolarissimo

meinem Hertzen ist/ so viel eine grössere Ehre würde mir es seyn/ wann es auch mein Geblüt Verwandschafft halber wäre. Ob mich nun zwar die Natur sothaniger Ehre beraubet hat / so kan sie mir doch das jenige nicht abschlagen / was die Gesetze billigen und gutheissen/ nemlich die geistliche Verwandschafft / welche noch adelicher und großmüthiger ist / zu deren mir der Himmel die Thür eröffnet/ vermittelst der Geburt eines Sohns/ womit er mich und mein liebstes Eheweib gesegnet hat. Durch die Wiedergeburt nun solchen den Himmel/ gleich wie wir verbunden sind/ wieder zu geben / habe ich keinen adelichern Gevattern / als die hochschätzbare Person meines Herrn finden können: Dannenhero lebe ich deß zuversichtlichen Vertrauens / daß seine enge Freundschafft und Gottseligkeit mir ein solch heiliges Werck nicht abschlagen werde / allermassen ich brünstig verlange/ und denselben dienstlich bitte / mein Kindlein auß der H. Tauffe zu heben / und mir die Ehre zu geben / die ich so höchlich wünsche/ mein Gevatter zu werden. Diese Handlung solle morgen vorgehen / wann mein Herr sich bereiten wird/ mich hierinnen zu begünstigen; wie ich dann nochmals bitte/ mich mit dieser verlangenden Ehre zu überschütten/ sintemal ich mich ewiglich seinem Befehl unterwerffe/ und verbleibe/ ꝛc.

Antwort.

Ich habe mich wegen der Freundschafft und Höflichkeit / womit mein Herr mich allezeit verbunden hat/ so glückselig geschätzet/ daß ich ihn nie

golariſſimo, ed amatiſſimo parente, e tanto ſtretto, quanto che l'Amico è un altro io; addeſſo però V. S. vuol ch'io ne dia moſtra di queſta verità, eſſendo non oſtante mia l'uſura, ed intereſſe de' fauori, e per ciò vuol honorarmi con la fontion, e titolo di compare: Volontieriſſimo l'accetto, humiliandomi però à ſi gran gratia, comparirò à ſeruirla, come mi commanda, e le proteſterò di bocca l'allegrezza, ch'io ne godo del felice parto della ſua amatiſſima Conſorte, come anco il progreſſo di benedittioni, che dal Cielo le deſidero. Queſta ſpirituale ed honoreuole Parentela, mi recca i più grati honori, ch'io mai bramar poteſſi; mà non ſi penſi V. S. che per ſi ſublime titolo ſi potrà mai ſcanzellare quello, ch'io inuiolabilmente ſempre oſſeruo di ſeruitore fedele, e d'affettionatiſſimo Amico di V. S. &c.

Di Ramarico per la morte d'uno.

Mio Signore.

IL Signore Dio ha voluſuto trar dalla noie di queſto mondo il Signor mio zio, Amico particolar di V. S. e noi ſiamo reſtati in un meſtiſſimo duolo, che rompendo le chiuſe del noſtro cuore anco fino coſti ſene diffonde: i negotii di caſa ſono adeſſo un poco in confuſione, onde li noſtri non poſſono hauer appreſente il corſo accoſtumato,

nie anderst als für meinen sonderbaren und liebsten Freund geachtet habe/ und zwar auff so enge Weise/ als man einen Freund einem andern sich selber nennen mag. Von dieser Warheit will mein Herr anjetzo doch ein Muster haben/ wiewol mir solches zu meinem eigenen Nutzen und Wucher gereichet/ mich nemlich mit dem Titul eines Gevatters zu ehren: Ich nehme denselben zwar von Hertzen/ aber dannoch mit grosser Demuth an/ werde auch gebührter massen erscheinen/ und nicht nur mündlich die Freude wegen der glücklichen Niederkunfft seines liebsten Eheweibs bezeugen/ als auch den Segen/ welchen ich vom Himmel verlange/ anwünschen. Diese geist- und ehrliche Verwandschafft gereichet mir zu so grossen Ehren/ als ich jemals verhoffen können/ mein Herr darff aber nicht gedencken/ daß durch diesen hohen Titul/ der jenige werde außgelöschet werden/ welchen ich allezeit beobachten will zu seyn/ meines Herrn getreuest und gehorsamster Freund/ &c.

Klag-Schreiben wegen eines Todfalls.

Mein Herr/ &c.

ES hat GOTT der HERR auß dieser verdrießlichen Welt meinen Herrn Oheim/ seinen sonderbaren Freund/ abfordern wollen/ und wir sind in einem so traurigen Leid hinterblieben/ daß/ wann wir gleich die Schlösser unsers Hertzens zerbrächen/ solches sich noch nicht genugsam darauß ergösse. Die Geschäffte deß Hauses sind anjetzo ein wenig in Unordnung/ dahero können die Unserige gleichfalls ihren gewöhnlichen Lauff nicht

mato. V. S. ci consoli tutti colle sue preghiere per il deffonto, e colle nuoue della sua buona sanità, ch'io l'auguro felicissima..

Di condoglienza: ò risposta alla precedente.

Mio Signore.

SEnto con gran ramarico la morte del suo Signor Zio, e parimente le noie di V. S. essendo cose che dispone il Cielo, bisogna resignar à lui tutta la nostra volontà. Vorrei in quest' occasione hauer l'efficacia d'un perfettissimo oratore, per consolar la sua Signora mestissima consorte, mà di tali doglie solo il tempo è il medico più dotto: *V. S. la saluti dalla mia parte*, e le dica, che per non accrescere col mio il suo sentimento, non hò volsuto Scriuerla appresente: non lasci V. S. d'honorarmi colle sue lettere, benche il nostro negotio ci venga addesso interrotto da questo noioso accidente:

ed io prego il Signore
Dio, &c.

haben. Mein Herr tröste uns alle allhier mit seinem Gebet vor den Verstorbenen / und mit der Nachricht seiner guten Gesundheit / welche ich glückselig zu seyn ihm anwünsche.

Mitleidungs-Schreiben oder Antwort auff das vorige.

Mein Herr.

ICH habe mit grossem Leid den Todsfall seines Herrn Oheims / und zugleich die Traurigkeit meines Herrn empfunden: Dieweil es aber eine Sache iſt / welche der Himmel verordnet / so iſt nothwendig / daß wir allen unsern Willen dem Seinigen übergeben. Ich möchte in dieser Gelegenheit die Krafft eines vollkommenen Redners haben / sein betrübtestes Eheweib zu trösten / aber in einem solchen Leid iſt die Zeit allein der allergelehrteste Artzt: Mein Herr grüsse ſie meinetwegen / und zeige ihr an / daß neben dem Meinigen ihren Schmertzen nicht zu vermehren / ich vor dieses mahl nicht habe an ſie schreiben wollen: Mein Herr unterlasse nicht mich mit seinen Schreiben zu ehren / ob schon unser Handel durch diesen traurigen Zufall verstöret wird: und ich bitte unsern HERR GOtt, ꝛc.

(o)

DEL

SEGRETARIO DI CORTE

PARTE QUINTA.

Varie offerte, Trattenimenti, e Discorsi.

Offerta di Seruizio al Rè.

SIRE,

SE io auessi parole per esprimere la giusta cagione, che tengo di presentarui la mia umilissima seruitù, io crederei d'essere indegno della luce del Cielo; poiche tenendo nelle vostre mani lo Scettro del più grande Regno della Terra, sarebbe un dimenticare me stesso, il credere di poter meritare co' miei voti il fauore della vostra buona grazia, nella

Deß

Hof-SECRETARII

Fünffter Theil.

Vielerley Ehrerbietung- Unterredung- und Discursen.

Anbietung seiner Dienste an den König.

SIRE,

WAnn ich Worte finden könte/ die rechtmäßige Ursach außzudrucken/ die ich habe/ euch meine demüthigste Dienste anzubieten/ würde ich mich unwürdig deß Liechts deß Himmels schätzen; Dann weil ihr den Scepter der grösten Königreichen eines auff Erden in euren Händen habt/ würde ich meiner selbst vergessen/ wann ich mir einbilden wolte/ daß ich mit meinen Wünschen

nella quale tutti i Monarchi del Mondo godono di ritrouarsi. Perdonate adunque, SIRE, al zelo ardente, che sforza uno de' vostri Subditi al riconoscimento di quello, che dee a Vostra Maestà, e per mettetemi; di dirui, che la sola gloria che aspetto, e che potrà mai arriuarmi, sarà quella, di morire generosamente in vostro seruigio.

Altra.

SIRE.

IL Cielo hà il suo Gioue, i suoi Dei, il suo Sole, e i suoi Astri; ma le vostre Virtù sono così universalmente adorate da tutti i Popoli, che voi fate nascere della Inuidia, e della Gelosia tra gli Dei: e quando Vostra Maestà fosse sola nel Mondo, la terra hauerebbe di che vantarsi d'essere così possente come il Cielo: Io non aggiungo altro a questa verità, che le offerte del mio umilissimo seruigio, e niente altro desidero al Mondo, che qualche occasione, dove io la possa sostenere a rischio del mio sangue, e della mia vita.

die Gnade eurer guten Gunst verdienen könte / in welcher zu stehen alle Monarchen von der Welt sich erfreuen. Wollet mir demnach / allergnädigster König / den inbrünstigen Eyfer verzeihen / welcher einen von euren Unterthanen gezwungen hat / das jenige / was er eurer Majestät schuldig ist / zu erkennen / und erlaubet mir / zu sagen / daß die einige Ehre / die ich erwarte / und die mir jemals wird wiederfahren können / die jenige seyn werde / großmüthig in euren Diensten zu sterben.

Ein anders.

Sire.

DEr Himmel hat seinen Jupiter / seine Götter / seine Sonne / und seine Gestirne / eure Tugenden aber werden so allgemein von allen Völckern angebetet / daß ihr eine Mißgunst und Eifersucht unter den Göttern erwecket: und wann Eure Majestät nur allein in der Welt wäre / würde sich die Erde zu rühmen haben / daß sie so mächtig als der Himmel seye: Ich setze dieser Warheit nichts anders hinzu / als die Anerbietung meiner demüthigsten Dienste / und verlange ich nichts anders von der Welt / als einige Gelegenheit / durch welche ich dieses mit Darsetzung meines Blutes und Lebens behaupten könne.

Altra.

SIRE.

E'un gran pezzo, che desidero di venirmi a gittare a' piedi di Vostra Maesta, a presentarui i miei Voti; e questa occasione dourà portarmi la maggior fortuna, che mai possa in alcun tempo arriuarmi: spero adunque tanto nell' affezione, che voi portate alla virtù, che riceuerete a grado, che io v'offra la mia umilissima seruitù, e che io dica con quell' Antico, che il Cielo non hauerebbe potuto usarmi ingiustizia maggiore, che in farmi nascere sotto un' altro Secolo dal Vostro, che è quel solo, che Noi possiamo chiamare fortunato dal principio fino allo stato presente di questa Monarchia.

Altra.

SIRE,

SE le virtù de' nostri Antenati fossero in nostro potere, e che per acquistare la buona grazia de i Rè, non bisognasse alto, che esser nato d'un Padre generoso, io hauerei più d'ardimento in venirui ad offerire tutto quello, che la Natura e l'Arte possono hauermi dato di coraggio, e di abilità; mentre mio Padre inuecchiò nel seruigio de' vostri Predecessori, e le Virtù de' miei Auoli sono conosciute in ogni luogo, doue spande il So-

Eine andere.

Sire.

ES ist eine geraume Zeit / daß ich verlange / mich vor den Füssen Eurer Majestät nieder zu legen / und euch meine Gelübde darzubieten. Diese Gelegenheit nun soll mir das gröste Glück bringen / so mir zu einiger Zeit wied erfahren kan. Diesem nach habe ich zu der Neigung / die ihr gegen die Tugend traget / eine so grosse Hoffnung / daß ihr in Gnaden auffnehmen werdet / daß ich euch meine demüthigste Dienste anbiete / und mit jenem Alten sage / daß der Himmel keine grössere Ungerechtigkeit würde haben außüben können / als wann er mich unter einem andern Jahrhundert / als dem Eurigen hätte lassen gebohren werden / als welches das einige ist / das wir von Anfang her / biß auff die gegenwärtige Zeit dieser Monarchie glückselig nennen können.

Eine andere.

Sire.

WAnn die Tugenden unserer Vorfahren in unsern Mächten stünden / und der Könige Gnade zu erwerben / nichts anders erforderte / als daß man von einem tapffern Vatter ist gezeuget worden / so würde ich mehr Kühnheit haben / euch alles das jenige anzubieten / was für Mannlichkeit und Geschicklichkeit mir die Natur und Kunst haben mittheilen können ; Alldieweilen mein Vatter in eurer Vorfahren Diensten veraltet ist / und die Tugenden meiner Vorältern an allen Orten / so weit die Sonne ihre Stralen außbreitet

il Sole i suoi raggi. Contuttociò voglio credere, che non vi saranno discare le offerte del mio umilissimo seruigio; mentre io cammino su le vestigie de' miei Maggiori, e che non voglio viuere, che nella qualità di vostro umilissimo Suddito.

Offerta di seruigio alla Regina.

Madama.

COn permissione del Rè, e della Maestà Vostra, mi prenderò ardimento di farui riuerenza, e di dirui, che mente altro più desidero al Mondo, nè con più di passione, che d'essere vostro umilissimo, e fedelissimo Suddito, e Seruitore.

Altra.

Madama.

L'Onore, che riceuei l'altr'ieri d'auer piegate le ginocchia dauanti al Rè per offerirgli tutto quello, che dipende da me, e dalla mia obbedienza, mi parebbe imperfetto, se non auessi ancora la fortuna, di presentare i miei voti a Vostra Maestà, per offerirle la mia umilissima, e fuisceratissima seruitù: La quale a seriuerò certamente al maggior'Onore, che possa mai riceuere nel corso di mia vita.

Per

ket/ bekandt seyn. Jedoch aber will ich glauben/ daß die Anerbietung meiner demüthigsten Dienste euch nicht unangenehm seyn werde/ weil ich in meiner Großältern Fußstapffen trete/ und nicht leben will/ als in der Qualität eures demüthigsten Unterthanen.

Anerbietung seiner Dienste an die Königin.

Madame:

MIT Erlaubnüß deß Königs/ und Eurer Majestät/ will ich die Künheit nehmen mit gebührender Reverentz euch zu sagen/ daß ich von der Welt nichts mehrers/ noch mit gröfferer Inbrünstigkeit verlange/ als euer demüthigster und getreuester Unterthan zu seyn.

Eine andere.

Madame:

DJE Ehre/ so ich gestern gehabt/ daß ich meine Knie vor dem König gebogen/ ihme alles dasjenige/ was in meinem Vermögen ist/ anzubieten/ würde mich unvollkommen bedüncken/ wann ich nicht auch das Glück haben solte/ mein Gelübde bey Eurer Majestät abzulegen/ umb deroselben meine demüthigste und auffrichtigste Dienste anzutragen: Welches ich mir in der Warheit für die gröste Ehre halten werde/ die mir die gantze Zeit meines Lebens wird wiederfahren können.

Einem

Per fare riuerenza a un Gran Signore.

MOnsignore, Si come io reputo a mio grandissimo fauore la grazia di poter salutare, e riuerire la vostra Grandezza; così mi stimerò fortunatissimo, che si compiaccia di riconoscermi, e d'accettarmi per suo umilissimo, e obbedientissimo Seruitore.

Altramente.

MOnsignore, Il posto, che voi tenete fra i Grandi, e tante belle qualità, che sono in voi, m'obligano ad offerirui tutto quel poco, che può dipendere dalla mia debolezza, per poterui rendere in ogni occorrenza un' umilissimo seruigio.

Altramente.

MOnsignore, Vostra Eccellenza mi permetta, se le piace, di renderle questo picciolo douere con riuerirla; mentre aspetto con impazienza dal Cielo, che faccia nascere qualche fauoreuole congiontura, doue possa farle vedere con gli effetti, quanto abbia sempre desiderato, di poterle rendere qualche seruigio.

(o)

Per

Einem grossen Herrn Reverentz zu machen.

GNädiger Herr. Gleich wie ichs für eine grosse Gnade halte / daß ich euch begrüssen/ und eurer hohen Person auffwarten kan; Also wolte ich mich glückseligst halten / wann es euch belieben möchte/ mich für euren demüthigsten und gehorsamsten Diener anzunehmen.

Auff eine andere Weise.

GNädiger Herr. Der Stand/ den ihr unter grossen Herren habt/und so viel schöne Qualitäten/ die in euch sind/ verpflichten mich / euch alles das wenige anzubieten/ was in meinem geringen Vermögen ist / damit ich euch in allen Begebenheiten einen unterthänigen Dienst erweisen möge.

Auff eine andere Weise.

HOchgeehrter Herr. Euer Excellentz wolle mir zulassen / wann es ihr beliebt / diese geringe Schuldigkeit/mit meiner Reverentz abzulegen; immittels erwarte ich mit höchstem Verlangen vom Himmel / daß er eine günstige Gelegenheit mir an die Hand geben wolle/worbey ich in der That sehen lassen könne/wie hoch ich jederzeit verlanget habe/euch einigen Dienst zu leisten.

Per trattenere una Damigella con intenzione di Maritaggio, e offerirle il suò seruigio.

Alcandro.

SIgnora io non dubito punto, che voi non mi dobbiate ſtimare egualmente audace, e temerario; ma io ſupplico quella beltà, che riſplende ne' voſtri occhi, di ſcuſare la mia audacia, e di perdonare alla mia temerità, che m'ha fatto prendere ardimento, di venirui offerire il mio umiliſſimo, e affezionatiſſimo ſeruigio.

Clorinda.

Signore, mi trouo oltremodo confuſa, di non hauere punto l'onore di conoſcerui; e mi marauiglio, come voi vogliate offerire la voſtra ſeruitù a perſona, che n'è affatto indegna.

Alcandro.

Signora, è tutta voſtra gentilezza quella, che vi fa parlare in queſta guiſa.

Clorinda.

Perdonatemi, Signore, ella è la pura verità quella che vi parla per la mia bocca.

Alcandro.

Signora, queſta modeſtia, che riſplende così vivamonte nelle voſtre parole, mi fa ſperare, che voi gradirete le mie intenzioni, e col tempo potrò ottenere qualche auuantaggio nella voſtra buona grazia.

Clorin-

Mit einer Jungfrauen von Heyraths-Sachen zu reden/ und ihr seine Dienste anzutragen.

Alcander.

MEine Jungfrau/ mir zweiffelt gantz nicht/ daß ihr mich nicht eben so verwegen/ als vermessen halten werdet; Ich bitte aber die jenige Schönheit/ die auß euren Augen hervor leuchtet/ meine Verwegenheit für entschuldiget zu halten/ und meiner Vermessenheit zu verzeihen/ welche mich so kühn gemacht haben/ euch meine demüthigste und geneigteste Dienste anzutragen.

Clorinda.

Mein Herr/ ich befinde mich über die massen beschämet/ daß ich nicht die Ehre habe/ euch zu kennen/ und verwundere ich mich/ daß ihr eure Dienste einer Person/ die deren gar nicht werth ist/ habt antragen wollen.

Alcander.

Meine Jungfrau/ es ist alles eure Höflichkeit/ die euch also zu reden macht.

Clorinda.

Verzeihet mir/ mein Herr/ es ist die pur lautere Warheit/ die ich mit meinem Munde rede.

Alcander.

Meine Jungfrau/ diese Bescheidenheit/ die so lebhafft auß euren Worten leuchtet/ macht mich hoffen/ daß ihr euch meinen Vorsatz werdet angenehm seyn lassen/ und ich mit der Zeit einen Vortheil von eurer guten Gunst werde erhalten können.

Clo-

Clorinda.

Signore, se ci fosse in me qualche buona grazia, voi l'auer este intieramente acquistata, ma non ne auendo punto: Voi non auete di che potermi sperare.

Alcandro.

Signora, voi me auete molta, ma io non mi stimo tanto fortunato, per poterla acquistare, nè possedere. Veramente potrei stimarmi qualche cosa, sopra la mia condizione, se potessi ottenere questo fauore: e se fossi altrettanto amato da voi, quanto vi amo.

Clorinda.

Quando voleste amarui, il mio amore sarebbe così ben regolato, che non trapasserebbe punto i confini della modestia, e dell' onestà.

Alcandro.

Signora, questo è quello, che mia fa concepire maggiore stima di vostra persona, e che vi rende ancora più amabile. Così vi prego io pure di credere, che le mie intenzioni sono sempre state sante, e che non ho mai auuto altro scopo al mio amore, che quello dell' Onestà. E che? Giudichereste voi altramente di me: e che auessi potuto formare qualche disegno pregiudiciale al vostro Onore? Amerei meglio di non essere mai stato al Mondo, se auessi douuto esser tale: Io non tengo altra intenzione, che di sempre conseruarmi vostro fedelissimo, e obbedientissimo Seruitore, come il vedrete alla proua dell' opere mie,

Clorinda.

Mein Herr / wann einige Gunst bey mir iſt / ſo habt ihr dieſelbe gäntzlich erworben; weil ich aber gantz keine habe: ſo habt ihr nicht Urſach einige zu hoffen.

Alcander.

Meine Jungfrau / ihr habt ſolcher viel / ich ſchätze mich aber nicht für ſo glückſelig / daß ich dieſelbe erwerben oder beſitzen könte. In der Warheit / ich würde ein ſolches über meinen Stand halten können / wann ich dieſe Gunſt erhalten könte: und wann ich ſo ſehr von euch geliebt werden ſolte / als ich euch liebe.

Clorinda.

Wann ich euch lieben wolte / würde meine Liebe ſo geregelt ſeyn / daß ſie im geringſten nicht die Gräntzen der Beſcheidenheit / und der Erbarkeit überſchreiten würde.

Alcander.

Meine Jungfrau / dieſes iſt eben das jenige / welches in mir eine noch gröſſere Hochachtung euer Perſon erwecket / und euch noch viel liebreicher machet / will demnach euch gebeten haben / mir zu glauben / daß mein Vorſatz jederzeit gut geweſt ſey / und ich an meiner Liebe niemals einen andern Zweck / als die Erbarkeit gehabt habe. Und wie? wolt ihr anders von mir urtheilen / und daß ich einigen Vorſatz habe / der eurer Ehr nachtheilig iſt? Ich wolte lieber / daß ich nie auff der Welt geweſt wäre / wann ich ein ſolcher Menſch hätte ſeyn ſollen: Ich habe kein anders Abſehen / als jederzeit euer getreueſter und gehorſamſter Diener zu bleiben / wie ihr auß der Prob meiner Werck ſehen werdet /

wann

mie, o mi daranno occasione di dimostrarui i vostri comandamenti.

Clorinda.

Ve ne ringrazio, Signore, con tutto il mio affetto, come pure del trauaglio, che auete voluto prenderui per una persona, che nol merita punto, Io sono vostra umilissima Serua.

Alcandro.

Signora, Io sono vostro Debitore in guisa, che non tengo modo alcuno, da potermi mai liberare da questa debito. Vi supplico per tanto. Signora, e vi scongiuro, di valerui di me in tute quelle cose, che mi stimerete capace di poterui seruire. In tanto dopo mille raccomandazioni arditò di congedarmi da voi, e vi lascierò solamente il mio cuore in pegno della mia fedeltà, e della mia costanza.

Clorinda.

A dio, Signore, io vi ringrazio di tutto cuore di questa cortese visita.

Alcandro.

Spero di riuederui ancora, e ben presto, quando mi sia permesso.

Clorinda.

Signore, infino a che le vostre intenzioni saranno giuste, e le vostre intraprese legitime, voi troverete sempre aperte le porte di questa

Casa,

wann eure Befelch / solches zu erweisen / mir die Gelegenheit geben werden.

Clorinda.

Ich bedancke mich gegen euch / mein Herr / von Grund meines Hertzens / wegen der Bemühung / welche ihr für eine Person / die es umb euch gar nicht verdienet / habt nehmen wollen. Ich bin euer demüthigste Dienerin.

Alcander.

Meine Jungfrau / ich bin dergestalt euer Schuldner / daß ich kein einiges Mittel habe / daß ich mich jemals von dieser Schuld loß machen könte. Bitte euch derowegen / meine Jungfrau / und beschwöre euch / ihr wollet euch meiner in allen Dingen bedienen / in denen ihr mich / euch zu dienen / tüchtig erachten werdet. Indessen werde ich mich erkühnen / nach tausendfaltiger Gunst-Empfehlung / Abschied von euch zu nehmen / und euch allein mein Hertz zu einem Pfand meiner Treu / und meiner Beständigkeit hinterlassen.

Clorinda.

Behüt euch Gott / mein Herr / ich bedancke mich gegen euch von gantzem Hertzen / wegen dieser höflichen Besuchung.

Alcander.

Ich verhoffe euch wieder / und zwar bald / zu sehen / wann es mir erlaubt ist.

Clorinda.

Mein Herr / wann euer Vorsatz gerecht / und euer Vornehmen rechtmässig seyn werde / werdet ihr / wie auch andere eures gleichen / die Thür

Casa, come altresì a' vostri pari, i quali vi saranno riceuuti cortesemente secondo la nostra possibiltà, e però voi potrete venirui ogni volta, che vi piacerà.

Alcandro.

Signore, posso bene assicurarui, che di presente m'allontano dal mio più bel giorno, per andarmi a confinar nell'abisso delle più oscure tenebre, che saprò trouare; Perche oserò bene di dirui, che senza di voi non veggo giorno nè chiarezza alcuna: e però tuttò lo spazio di così trista absenza mi sarà talmente noioso, che i momenti mi parranno hore, le hore giorni, e i giorni secoli interi: senza altra consolazione, che quella della speranza, d'esserne nella vostra buona grazia, e con questa speranza mi risoluerò alla pazienza.

Clorinda.

Queste sono parole multo auuantaggiose, ma può ben' essere, che non siate così appassionato, come vi dimonstrate. Addio, Signore, noi vi riuedremo un'altra volta.

Alcandro.

Signora, voi fate torto alla vostra bellezza, che è estrema, e al mio cuore, che è fedele. Ma io spero, che il tempo vi farà vedere quello, ch'io sono. E poiche la necessità mi costrigne ad allontanarmi da voi voi, non mi allontanerò però mai dall' affezione che i vostri beglio occhi hanno sueglíata nell'

dieses Hauses offen finden/und nach unserer Möglichkeit freundlich von uns empfangen werden/ derowegen könnet ihr so offt kommen/als es euch beliebt.

Alcander.

Meine Jungfrau/ich kan euch wol versichern/ daß ich mich anjetzo von meinem allerschönsten Tag entferne/ umb mich der dickesten Finsternüß/ die zu finden seyn mag/ zu nähern/ dann ich darff wol kühnlich sagen/ daß ich ohne euch keinen Tag/ noch einige Klarheit sehe: Und dannenhero wird mir die gantze Zeit meiner traurigen Abwesenheit dermassen verdrießlich seyn/daß mich die Augenblick Stunden/die Stunden Täge/und die Täge gantze Jahr hundert zu seyn bedüncken werden: ohne einigen andern Trost/ als denjenigen der Hoffnung in euer Gunst zu seyn/ und in solcher Hoffnung will ich mich in die Gedult ergeben.

Clorinda.

Dieses sind sehr nachdenckliche Worte/ aber es kan wol seyn/daß ihr nicht so hefftig verliebt seyd/als ihr euch stellet. Behüte euch GOtt/ mein Herr/ ein andermal werden wir einander wieder sehen.

Alcander.

Meine Jungfrau/ ihr thut euerer Schönheit/ welche vortrefflich/ und meinem Hertzen/welches getreu ist/ unrecht. Ich verhoffe aber/ es werde euch die Zeit sehen lassen/ wer ich bin. Und weil die Nothwendigkeit mich zwinget/ mich von euch zu entfernen/ werde ich mich doch nimmermehr von der Liebe/ die eure schöne Augen in meiner Seele erwecket haben/ entfernen.

nell'anima mia. Addio, Signora, infino al mio ritorno, che sarà più tosto, che mi sarà possibile.

Alla Riueduta.

Alcandro.

IO vi protesto, Signora, che non auerei mai creduto, che i tormenti della lontananza dall' obietto amato fossero così penetranti: perche io vi posso giurare per li vostri begli occhi, veri astri della mia fortuna, che mi sentiva morire di desiderio di riuederui.

Clorinda.

E possibile, Signore? Io nol posso credere.

Alcandro.

Signora, vi supplico di crederlo, se vi piace, perche vi assicuro, che non poteua più sofferire la violenza degli affanni, che prouaua vedendomi così lungo spazio lontano dall' obietto, del mio bene, e dal contento dell' Anima mia.

Clorinda.

Signore, egli può essere anche poiche voi mi parete molto appassionato in tutte le vostre azioni.

Alcandro.

Signora, io vi protesto, che me riesce, impossibile,

Behüte euch Gott/ meine Jungfrau/ biß zu meiner Wiederkunfft/ welche/ so bald es mir möglich seyn wird/ geschehen soll.

Bey der Wieder-Besuchung.

Alcander.

ICH versichere euch/ meine Jungfrau/ daß ich nimmermehr geglaubet hätte/ daß die Pein der Abwesenheit von der geliebten Person so empfindlich wäre: Dann ich kan euch bey euren schönen Augen/ als den wahren Leitsternen meines Glücks/ schwören/ daß ich auß Verlangen/ euch wieder zu sehen/ vermeynet zu sterben.

Clorinda.

Ist es möglich/ mein Herr/ ich kan es nicht glauben.

Alcander.

Meine Jungfrau/ ich bitte euch/ dieses zu glauben/ wann es euch beliebt/ dann ich versichere euch/ daß ich die Gewaltsamkeit der Sorgen und Angst/ die ich außgestanden habe/ in deme ich mich eine so lange Zeit von meinem einig geliebten Gut/ und der Vergnügung meiner Seele entfernet gesehen/ nicht länger habe ertragen können.

Clorinda.

Mein Herr/ es kan deme wol also seyn/ dann ihr kommt mir in all eurem Thun gar zu hitzig für.

Alcander.

Meine Jungfrau/ ich schwöre euch/ daß es mir

bile, di sentire contento alcuno nel Mondo, fuor che doue si lusinghi il mio Amore, e nell' aspetto della vostra buona grazia congiunta alla vostra rara bellezza.

Clorinda.

Signore, vi prendete piacere di parlare in questa guisa, per ridervi di me, quasi che fosse vero, che in me si trouasse qualche bellezza.

Alcandro.

Ah Signora, e dite voi da buon senno, che mi credete tale? Io v'assicuro, che l'affermo col più viuo sentimento dell'anima mia; e sarei ben sciocco a fauellare diuersamente da quello, che sento. Signora, voi vedete quì persona, che è vostra intieramente, e che non desidera di viuere, che per voi, e per lo bene del vostro seruigio. Ma quello, che veramente m'affanna, e mi tormenta si è, che mi conuenga allontanarmi da voi per qualche giorno, per andare a metter' ordine in alcuni affari quì appresso. Vi prego però di credere, che in ogni luogo doue io vada, porterò sempre nell' anima la viua imagine delle vostre perfezioni, e che non viurò, che dell'idea de' vostri begli occhi, con una ferma risoluzione d'obbedirui in ogni conto. Addio, Signora, infino a che ci riuediamo, e vi prego di scusarmi, se non possa trattenermi più lungamente con voi.

Clo-

unmöglich fället/einige Vergnügung in der Welt zu haben/außgenommen in deme/wann es in der Liebe nach meinem Willen gehet/und in Anschauung eurer Gunst / mit eurer unvergleichlichen Schönheit vereiniget.

Clarinda.

Mein Herr/es beliebet euch also zu reden/meiner zu spotten / gleich als ob es wahr wäre/daß an mir einige Schönheit zu befinden seye.

Alcander.

Ach/meine Jungfrau/sagt mir von gutem Hertzen/ob ihr mich für einen solchen haltet? Ich versichere euch/daß ich dieses auß dem innersten Grund meines Hertzens rede/und müste ich wol thöricht seyn/ wann ich etwas anders sagen solte/als ichs meyne. Meine Jungfrau/ihr sehet hier eine Person/ die gantz und gar euer ist/ und nicht zu leben verlanget / als umb eurent willen / und eurem Dienst zum besten. Das jenige aber/was mich am meisten bekümmert und quälet/ist/daß ich mich auff etliche Tage entfernen muß/etliche Geschäfften/die keinen Verzug leiden / außzurichten. Ich bitte euch aber zu glauben/ daß ich aller Orten/ wo ich hingehe / jederzeit die lebendige Abbildung eurer Vollkommenheiten bey mir tragen/ und nicht als nur in der Vorbildung eurer schönen Augen leben werde/ mit einem vesten Entschluß / euch in allen Dingen zu gehorsamen. Behüte euch Gott/meine Jungfrau/biß wir uns einander wieder sehen/ und bitte euch/ mich für entschuldiget zu halten/daß ich nicht länger mit euch Sprache halten kan.

Clorinda.

Ve ne ringrazio, Signore, infinitamente, e Addio fino a che ci rivediamo un' altra volta.

Per offerirsi, e fare Amicizia con qualcuno.

Fillidoro.

SIgnore, benche io non meriti punto l'onore, che riceuo di vederui, e di baciarui le mani di tutto cuore; il desiderio nondimento, che tengo d'essere introdotto alla vostra conoscenza, e nella vostra amicizia, m'ha dato ardimento, di presentarmi dauanti a voi, per riceuere l'onore de' vostri comandi, e offerirui il douere della m'a seruitù.

Cleandro.

Signore, riceuo v'estremo contento dal vedere l'affetto che mi portate; e vi conseruerò un' estrema obligazione del trauaglio, che vi auete preso di venirmi a vedere; assicurandoui, che voi non andarete giammai in luogo alcuno, doue siate meglio riceuuto, o doue possiate più liberamente comandare.

Fillidoro.

Signore, il desiderio, che io aueua di vederui, e di sapere del vostro stato, m'ha fatto prendere la risoluzione, di venire in questo luogo apresen-

Clorinda.

Ich bedancke mich gegen euch/ mein Herr/ zum allerhöchsten / und behüte euch Gott/ biß mir ein andermal wieder zusammen kommen.

Seine Dienste anzubieten / und Freundschafft mit jemand zu machen.

Philidor.

MEin Herr/ wiewol ich die Ehre gar nicht verdienet habe/ die mir wiederfähret / euch zu sehen/ und die Hand von gantzem Hertzen zu küssen/ nichts destoweniger hat mir das Verlangen/ so ich trage / in eure Kund- und Freundschafft zu gelangen/ die Kühnheit gegeben/ vor euch zu erscheinen/ umb die Ehre eurer Befelch zu empfangen / und euch meine schuldige Dienste anzubieten.

Cleander.

Mein Herr/ ich empfinde das äusserste Vergnügen / die gute Neigung / die ihr zu mir traget/ zu sehen / und bin euch / wegen der Bemühung/ die ihr habt nehmen wollen / mich zu besuchen / höchlich verpflichtet / versichere euch dabenebens / daß ihr nie an einen bessern Ort hättet kommen können/ da ihr mehr willkomm seyn / oder freyer werdet befehlen können.

Philidor.

Mein Herr / das Verlangen/ so ich gehabt/ euch zu sehen / und mich eures Zustands zu erkundigen/ hat mich verursacht/ den Entschluß zu fassen / daß

sentarui la mia umilissima seruitù, pregandoui insieme di non rifiutarla.

Cleandro.

Voi mi obligherete troppo, Signore. Io mi rallegro oltremodo di vederui, e molto più d'intendere la buona volontà, che conseruate verso la mia persona, non la meritando io punto: evi scongiuro di continuare in essa: assicurandoui dal canto mio, che non auerete giammai un' Amico più intrinseco di me: e come quello, che attribuendo a mio grandissimo onore la vostra amicizia l'accetto con tutto l'affetto del cuor mio: altro non dispiacendomi, che il fastidio, che auete voluto prenderui a mia cagione.

Fillidoro.

Quello, che voi chiamate fastidio, mi riesce un'estremo contento, Signore, perche in effetto non sono giammai più contento d'allora, che ho la fortuna di vedere soggetti vostri pari, e massime quando si compiacciono d'onorarmi della loro amicizia.

Cleandro.

Signore, voi m'onorate troppo; e m'obligate veramente ad essere tutto vostro. Io altresì vi farò sempre apparire negli effetti quello, che vi ho protestato con le parole, e conoscerete col

ich an diesen Ort kommen bin / euch meine unterwilligste Dienste anzubieten / mit Bitte / ihr wollet dieselbe nicht außschlagen.

Cleander.

Ihr werdet mich euch gar zu hoch verpflichten / mein Herr / ich erfreue mich über die massen / euch zu sehen / und noch vielmehr / den guten Willen / den ihr zu mir traget / zu vernehmen / da ich doch solches gar nicht umb euch verdienet / und bitte euch / ihr wollet darinnen fortfahren / mit Versicherung an meinem Ort / daß ihr nie keinen vertrautern Freund / als mich haben werdet / als denjenigen / der ich mir eure Freundschafft für eine sehr grosse Ehre schätze / und dieselbe von Grund meines Hertzens annehme : Hingegen ist mir leid / daß ihr meinetwegen so viel Mühe auff euch habt nehmen wollen.

Philidor.

Dieses / was ihr eine Bemühung nennet / gereichet zu meinem höchsten Vergnügen / mein Herr / dann ich bin in der That niemals besser vergnüget / als wann ich das Glück habe eures gleichen zu sehen / und sonderlich / wann es ihnen beliebet / mich ihrer Freundschafft zu würdigen.

Cleander.

Mein Herr / ihr thut mir gar zu grosse Ehre an / und verpflichtet mich in Warheit / gantz der Eurige zu seyn : Wie ich dann euch jederzeit das jenige / was ich euch mit Worten versprochen / in der That werde verspüren lassen / und werdet ihr mit der Zeit inner

col tempo, che non auete giammai auuto un migliore Amico di me.

Per ringratiare un' Amico di qualche corteſia.

Cleandro.

SIgnore, io vi rendo infinite grazie del trauaglio, che v'è piacciuto di prenderui a mia cagione. E ſpero, che il Ciolo mi farà naſcere qualche occaſione, di poteruene dare qualche ricompenſa co miei ſeruigii.

Fillidoro.

Signore, io vi reſterò ſempre obligato, d'auermi in una così urgente occaſione teſtificato l'effetto della voſtra amicizia: per lo che mi confeſſo voſtro perpetuo debitore.

Cleandro.

Signore, queſta è la minima di tutte le coſe, che io vorrei fare per Voi. E però non è tale, che ſe ne debbia conſeruare memoria alcuna.

Fillidoro.

Signore, io vorrei fare mille volte di più per voſtra ſodisfazione, che tutto queſto è niente alla volontà, che tengo di ſeruirui.

Clean-

werden / daß ihr nun keinen bessern Freund als mich gehabt habt.

Sich gegen einen guten Freund wegen einer Dienst-erweisung zu bedancken.

Cleander.

MEin Herr / ich sage euch unendlichen Danck wegen der Bemühung / die ihr von meinetwegen auff euch habt nehmen wollen. Und verhoffe / es werde der Himmel mir einige Gelegenheit erscheinen lassen / daß ich solches mit meinen Diensten umb euch verschulden könne.

Philidor.

Mein Herr / ich werde euch jederzeit verpflichtet verbleiben / daß ich in einer so wichtigen Gelegenheit die Wirckung eurer Freundschafft habe bezeugen können / und erkenne mich deßwegen euren unauffhörlichen Diener.

Cleander.

Mein Herr / dieses ist die geringste Sache / die ich umb eurentwillen thun wolte. Und dannenhero ist sie nicht so beschaffen / daß man daran gedencken soll.

Philidor.

Mein Herr / ich wolte umb eurer Vergnügung willen gern tausendmal mehr thun: dann dieses alles ist nichts gegen dem guten Willen / den ich habe / euch zu dienen.

Cleandro.

Ah Signore, io ho già sperimentato pur troppo gli effetti della vostra cortesia. Voi m'auete tanto obligato, che io resto affatto impotente a potervene mai sodisfare: ma per ogni ricompensa io vi prego, di riguardare in che possiate trouarmi abile a seruirui.

Filliodoro.

Signore, voi douete promettervi ogni cosa della mia amicizia. Continuate solamente nel vostro buon' affetto, che io continuerò nella mia benevolenza.

Cleandro.

Signore, i vostri beneficii sorpassano di troppo tutto quello, che ho fatto per voi; che so, e che potrei fare. Ma se il mio potere è picciolo, è sempre grande la volontà, che tengo di seruirui.

Fillidoro.

I miei beneficii verso di voi sono di così picciola qualità, che non fa punto mestiere, che io m'affatichi per risponderui su questo particolare; ma se io possa farlo meglio nell' auuenire, vi seruirò sempre con tutto il mio affetto.

Cleandro.

Signore, voi accrescete in questa guisa il numero delle mie obligazioni alla vostra persona: ma poiche non posso ricompensaruene,

Cleander.

Ach/ mein Herr/ ich habe bereits die Würckungen eurer Höflichkeit allzu viel erfahren. Ihr habt mich so hoch verpflichtet / daß ich mich gantz unvermögend befinde / solches jemals umb euch wieder zu verschulden: An statt einer danckbarlichen Wiedervergeltung aber will ich euch gebetten haben / euch umbzusehen/ worinnen ihr mich tüchtig werdet befinden können/ euch zu dienen.

Philidor.

Mein Herr / ihr solt euch von meiner Freundschafft alles gutes zu versehen haben. Wollet nur in euer guten Neigung fortfahren / so will ich in meiner Willfährigkeit verharren.

Cleander.

Mein Herr / eure Gutthaten übertreffen das jenige weit / was ich eurentwegen gethan hab / annoch thue / und werde thun können. Wann aber mein Vermögen gering ist/ so ist der Will/ den ich/ euch zu dienen/ habe/ jederzeit groß.

Philidor.

Meine Wolthaten gegen euch sind von so geringer Eigenschafft / daß es gar nicht vonnöthen ist / daß ich mich bemühe / euch in diesem Stück zu antworten; Wann ich aber ins künfftig besser werde thun können/ will ich euch jederzeit von gantzem Hertzen dienen.

Cleander.

Mein Herr / ihr werdet auff solche Weise die Zahl meiner Verpflichtungen gegen meine Person vermehren: Weil ichs aber nicht verschulden

saruene, pregherò Dio, che si compiaccia di farlo per me.

Per andare a salutare un' Amico tornato nuouamente di viaggio.

Alcandro.

Signore, subito in teso il vostro desiderato ritorno, non ho voluto mancare al mio douere di venirui a salutare, per continuarui l'offerta della mia riuerente seruitù, che vi è douuta in ogni tempo.

Clorimante.

Signore, io sono vostro umilissimo Seruitore: ma ben mi spiace in estremo, che abbiate voluto inuidiarmi l'onore di venire il primo a riuerirui; come era certamente di mia intenzione, subito che mi fossi un poco rinfrescato; non facendo, che giugnere or'ora.

Alcandro.

Signore, auerei ben'io riceuuto un'infinito dispiacere, che vi foste trauagliato peruenir da me: e però ho voluto preuenirui, e portarmi qui al primo auuiso del vostro arriuo.

Clorimante.

Signore, voi m'obligate troppo, e vi ringrazio d'auerui preso questo incomodo di venirmi

den kan/will ich GOtt bitten/ daß er solches an meiner statt thun wolle.

Einen guten Freund / so erst neulich von der Reise wieder kommen ist / zu bewillkommen.

Alcander.

MEin Herr/ so bald ich eure erwünschte Wiederkunfft vernommen/habe ich meiner Schuldigkeit nach/ nicht ermangeln wollen / euch willkomm zu heissen / umb in Anerbietung meiner unterwilligsten Dienste / die ich euch jederzeit schuldig bin/fortzufahren.

Clorimon.

Mein Herr/ich bin euer demüthigster Diener/es ist mir aber sehr leid / daß ihr mir die Ehre mißgönnet habt/ euch zu erst zu besuchen; wie ich dann solches in Warheit willens gewest bin / so bald ich ein wenig würde außgeruhet haben/in dem ich erst in diesem Augenblick ankommen bin.

Alcander.

Mein Herr / es würde mir über die massen leid gewest seyn / wann ihr euch bemühen haben würdet/ zu mir zu kommen / und eben deßwegen habe ich euch vorkommen / und so bald ich von eurer Ankunfft Nachricht erhalten / mich zu euch verfügen wollen.

Clorimon.

Mein Herr/ihr verpflichtet mich gar zu viel/ und bedancke mich gegen euch / daß ihr diese Mü-

mi a trouare, mentre era debito mio di preuenirui.

Alcandro.

Voi non douete usare di questi termini col minimo de' vostri Seruitori, e che non ha punto di douere, e d'obbedienza, che per sacrificarla al vostro merito.

Clorimante.

Toccherà a me di piegarmi sotto la legge de' vostri comandamenti; Voi mi fate centomila volte più d'onore di quello, che io abbia giammai meritato con la vostra persona.

Alcandro.

Lasciamo per grazia queste cose da parte; che io ve ne supplico, Signore; perche voi sapete troppo bene quel che io vi sia. Ma ditemi un poco, ve ne prego, come v'è riuscito il vostro viaggio?

Clorimante.

Assai bene, Signore, per la grazia di Dio; se non inquanto a Strasburgo fui trauagliato da un poco di febre; che se ne andò a momenti.

Alcandro.

Io credo, che voi dobiate essere molto risentito, essendo il vostro viaggio stato lungo e penoso.

Clorimante.

Perdonatemi, Signore, io non sono punto stanco; perche ho viaggiato con ogni mia comodita; e poi tengo un Cauallo di passo

he nehmen wollen / zu mir zu kommen / weil es meine Schuldigkeit war / daß ich euch hätte vorkommen sollen

Alcander.

Ihr dörfft euch solcher Worte gegen euren geringsten Diener nicht gebrauchen / als welcher gantz keine andere Schuldigkeit und Gehorsam hat / als die euren Verdiensten gewidmet.

Cloriman.

Es will vielmehr mir gebühren / mich den Gesetzen eurer Befelch zu unterwerffen; Ihr thut mir hundert tausend mal mehr Ehre an / als ich jemals gegen eure Person verdienet habe.

Alcander.

Lieber lasset uns diese Sache beyseits setzen / ich bitte euch darum / mein Herr; dann ihr wisset gar zu wol / daß ich der Eurige bin. Aber sagt mir doch ein wenig / wie ist es euch auff eurer Reise gangen?

Cloriman.

Ziemlich wol / mein Herr / Gott sey gelobt; außgenommen / daß mich zu Straßburg das Fieber ein wenig angestossen / welches mich aber bald wieder verlassen hat.

Alcander

Ich halte dafür / ihr werdet sehr müde worden seyn / weil ihr eine weite und beschwehrliche Reise gethan habt.

Cloriman.

Verzeihet mir / mein Herr / ich bin im geringsten nicht müde / weil ich nach aller meiner Bequemlichkeit gereiset; und über diß / habe ich ein Pferd gehabt / das einen gar sanfften

Schritt

passo dolcissimo, che non trauaglia punto chi lo caualca.

Alcandro.

Io benedico con tutto il mio cuore la felicità del vostro viaggio; ma molto più ancora quella del vostro ritorno: non vi dispiaccia però se io ardisca di chiedervi delle nouità di quel Paese: diteci adunque, s'egli vi piace, come se la passino quei Popoli: e che di nuouo ci occorra.

Clorimante.

Posso assicurarui, che tutte le cose vi passano bene: se non sia forse qualche apprensione, per quello, che si và scoprendo, che nell' aprirsi della primauera si possa venire a qualche moto di guerra.

Alcandro.

Che? Vi si parla adunque di guerra?

Clorimante.

Pare, che il Prencipe Palatino abbia chiesto soccorso al Rè d'Inghilterra suo Zio; e non si sà ancora quello, che ne sarà.

Alcandro.

Io penso, che quel Paese sarà più tosto agitato da guerre Ciuili. Ma c'è altro di nuouo?

Clorimante.

Non vi mancano nouità diuerse: ma un' altra volta ne parleremo con maggior comodo. In tanto, permettetemi, ve ne prego, che vada a riposarmi un poco.

Per

Schritt gegangen ist/ welches seinem Reuter gar nichts zu schaffen macht.

Alcander.

Ich erfreue mich von Hertzen über eure glückliche Reise/ aber noch vielmehr über eure Wiederkunfft: Wollet euch derowegen nicht mißfallen lassen/ wann ich mich erkühne/ euch umb etwas neues auß diesem Lande zu fragen. Saget mir demnach/ wann es euch beliebt/ was die Leute daselbst machen/und was es guts neues dorten gebe?

Cloriman.

Ich kan euch versichern/ daß alles noch wol daselbst stehet: außgenommen dieses vielleicht/ daß man sich besorget/ wie es dann hierzu das Ansehen hat/ es möchte sich im Frühling einige Kriegs-Unruhe daselbst eräugen.

Alcander.

Was? Sagt man dann etwas vom Krieg?

Cloriman.

Ja; weil der Pfaltzgraf Hülff von seinem Oheim/ dem König in Engeland begehrt hat; und kan man noch nicht wissen/was darauß werden möchte.

Alcander.

Ich bin der Meynung/ daß dieses Land vielmehr von einem innerlichen Krieg angefochten werden dörffte. Aber was gibt es sonst neues?

Cloriman.

Es mangelt nicht an unterschiedlichen neuen Zeitungen: Wir wollen aber ein andermal mit besserer Bequemlichkeit hiervon reden. Immittels bitte ich/ mir zu erlauben/ daß ich mich ein wenig zu Ruhe begebe.

Einen

Per ricevere un' amico, che viene a visitarui.

Alcandro.

Signore, Voi siate il ben venuto: Voi mi fate mille volte più d'onore, che io abbia giammai meritato con la vostra persona.

Clorimante.

Perdonatemi, Signore; son quello io, che vengo onorato.

Alcandro.

Signore, questo è un' eccesso della vostra gentilezza, che vi fa parlare in questa guisa, con quella grande bontà di voi stesso, che è nata con voi.

Clorimante.

Gli effetti saranno le parole, che douranno dare una fedele testimonianza del l'amicizia, che vi professo.

Alcandro.

Voi m'obligate troppo, Signore, io non ho giammai meritato tanto di fauore da Voi.

Clorimante.

Signore, io non fo, che il mio douere in questa parte; sapendo bene, che vi son debitore d'altro, che di queste debolezze.

Alcandro.

E' troppa cortesia l'usare di questi termini con quelli, che dipendono intieramente da Voi.

Clorimante.

Fo il mio debito, Signore, mentre non respiro,

Einen guten Freund zu empfangen / der ihn besuchet

Alcander.

MEin Herr / seyd mir willkomm: Ihr thut mir tausendmal mehr Ehre an / als ich jemals umb eure Person verschuldet habe.

Cloriman.

Verzeihet mir / mein Herr / ich bin der jenige / der die Ehre empfängt.

Alcander.

Mein Herr / eure grosse Höflichkeit macht euch also reden / mit so grosser Gutwilligkeit eurer selbst / die euch angebohren ist.

Cloriman.

Die That wird so viel als die Wort seyn / welche ein treues Zeugnüß der Freundschafft / die ich zu euch trage / geben wird.

Alcander.

Ihr verpflichtet mich gar zu hoch / mein Herr / ich habe diese Gunst um euch nimmermehr verdienet.

Cloriman.

Mein Herr / ich thue anders nichts / als was in diesem Stück meine Schuldigkeit ist / indem ich wol weiß / daß ich euer grösserer Schuldner / als in dieser geringen Sache bin.

Alcander.

Ihr brauchet mit dergleichen Worten / allzu grosse Höflichkeit gegen die jenige / die euch gantz und gar ergeben sind.

Cloriman.

Ich ehre dißfalls meine Schuldigkeit / mein Herr /

ro, che appresso l'onore de' vostri comandamenti.

Alcandro.

Tocca a me questo, Signore; che vorrei dimostrarui più tosto con l'opere, che di parole il desiderio, che ho, di poterui rendere qualche seruigio.

Clorimante.

Voi me l'auete dimostrato abbastanza per lo passato; e conuien dire, che io sarei affatto sconoscente, se non mi confessassi in tieramente vostro obligatissimo Seruitore.

Alcandro.

Signore, voi mi scuserete, se vi piace; perche io non v'ho mai dato materia, che possiate chiamarui mio Debitore; mentre non mi si è mai presentata occasione alcuna di poterui seruire; e voi parlare così per sola allegrezza di cuor gentile.

Clorimante.

Il douere medesimo mi trae di bocca queste parole, per farmi confessar tutto vostro; e che non auerò punto di vita, ne di zelo, fuor che per obbedirui.

Alcandro.

Io veggio bene, che voi mi volete vincere di cortesia: e che questo non sarà mai fatto. Ma non vi piace, che ci sediamo un poco, per fauellare con più di comodità?

Clori-

Herr/weil ich nach nichts anders strebe/ als nach der Ehre eurer Befelch.

Alcander.

Dieses ligt vielmehr mir ob/mein Herr; dann ich will vielmehr in der That/als mit Worten das Verlangen zu erkennen geben/welches ich habe/ daß ich euch einigen Dienst erweisen könte.

Cloriman.

Ihr habe mir dasselbe durch das vergangene schon nach Genügen bezeuget; und gebühret mir zu sagen/daß ich sehr unerkäntlich seyn würde/wann ich mich nicht gantz und gar euren verpflichtesten Diener bekennen würde.

Alcander.

Mein Herr/ihr werdet mir verzeihen/ wann es euch beliebt; dann ich habe euch nie Ursach gegeben/ daß ihr euch meinen Schuldner nennen könnet / weil mir niemals einige Gelegenheit an die Hand ist gegeben worden/ daß ich euch hätte dienen können / und redet ihr dieses allein für Freudigkeit eures Adelichen Gemüths.

Cloriman.

Meine Pflicht/schuldigkeit selbst nimt mir diese Worte auß dem Mund/daß ich mich gantz für den Eurigen bekennen muß; und daß ich weder Leben/ noch einige Begierde haben werde / als euch zu gehorsamen.

Alcander.

Ich sehe wol/ daß ihr mich an Höflichkeit überwinden wollet: welches aber nimmermehr geschehen wird. Aber beliebt euch nicht / daß wir uns ein wenig niedersetzen / umb mit mehrer Bequemlichkeit mit einander zu reden.

Clorimante.

Io non ne tengo punto bisogno, Signore. E poi non sarebbe punto ragioneuole, che io mi sedessi il primo. Se però così vi piace; prendeteui luogo, che io poi vi seguirò.

Alcandro.

Signore, io ve ne prego, sedeteui costà.

Clorimante.

Questo sarà solamente per obbedirui.

Alcandro.

Signore, io sono vostro servitore.

Clorimante.

Sono io vostro servitore, Signore, e il più affezionato ancora, che voi abbiate al Mondo.

Alcandro.

Non vi spiaccia, Signore, che io ardisca di chiederui, qual buon vento v'abbia condotto qua.

Clorimante.

Signore; prima per auere l'onore di vederui; e d'intendere del vostro stato; poi per baciarui umilmente le mani, e insieme per supplicarui, à farmi parte degli auuisi, che auete ricevuti da Parigi.

Alcandro.

Signore, non v'ha altro di nuovo, se non che il Re è partito per andare a Fontanableo.

Quan-

Cloriman.

Es ist gar nicht nöthig / mein Herr / zu deme würde es auch mir nicht anständig seyn / daß ich mich zu erst setze. Wann es aber euch also beliebt / so nehmet euren Platz / so will ich euch folgen.

Alcander.

Mein Herr/ich bitte euch/ setzet euch hieher.

Cloriman.

Ich will dieses allein geschehen lassen / euch zu gehorsamen.

Alcander.

Mein Herr/ ich bin euer Diener.

Cloriman.

Ich bin der Eurige/ mein Herr/ und zwar der allergeneigteste / den ihr auff der Welt habt.

Alcander.

Lasset euch nicht mißfallen / mein Herr/ daß ich frage/ was für ein guter Wind euch hieher geführet habe.

Cloriman.

Mein Herr/ erstlich die Ehre zu haben / euch zu sehen/und euren Zustand zu vernehmen ; und dann euch dienstlich die Hand zu küssen/ und dabenebenst zu bitten/mir die neuen Zeitungen/die ihr von Pariß bekommen habt/ mitzutheilen.

Alcander.

Mein Herr / ich habe anders nichts neues / als daß der König nach Fontainebleau verreiset ist.

Quando s' incontra a caso un' Amico per istrada.

Alcandro.

SIgnore, io pr'ego Dio, che vi dia il buon giorno; nè auerei già creduto di trouare così felice incontro stamane. Ma ditemi un poco, come vi sentite Voi, da che non vi ho veduto?

Clorimante.

Assai bene, per la Dio grazia; e sempre apparecchiato a rendervi un'umilissimo seruigio.

Alcandro.

Tocca a me questo, che sono ben daddouero vostro divotissimo servitore.

Clorimante.

Senza menzogna, mi rincresce oltremodo, di non auere più spesso l'onor di vedervi; nè so che giudicarne, nè per qual cagione questo mi auuenga.

Alcandro.

Signore, io vi assicuro, che sono stato più volte alla vostra casa; e non so se vi sia stato riferto; ma non ho prima d'ora potuto auer questo onore d'incontrarvi.

Clorimante.

E pure io n'esco il meno, che posso appunto per ciò: Ma nel resto, che c'è di nuouo?

Alcan-

Wann einem ungefehr ein guter Freund auff der Gassen begegnet.

Alcander

MEin Herr/ich bitte Gott/daß er euch einen gu-ten Tag geben wolle; und hätte ich nicht gedacht/ daß ich diesen Morgen einen so glücklichen Auffstoß haben werde. Aber sagt mir ein wenig/ wie ist es euch ergangen / seit deme ich euch nicht gesehen habe?

Cloriman.

Noch ziemlich wol/ GOtt sey Lob; und jederzeit bereitwilligst/ euch einen demüthigsten Dienst zu leisten.

Alcander.

Dieses gebühret mir/ als der ich auß treuem Hertzen euer ergebenster Diener bin.

Cloriman.

Ohne viel Wortmachens/ es ist mir sehr leid/ daß ich nicht öffters die Ehre habe/ euch zu sehen/ und weiß ich nicht/ was ich hiervon gedencken soll/ oder auß was Ursach mir solches wiederfahren.

Alcander.

Mein Herr/ich versichere euch/ daß ich vielmals in eurem Hause gewesen / nicht weiß ich/ ob mans euch gesagt habe: Ich habe aber niemahls die Ehre haben können/ euch anzutreffen.

Cloriman.

Ich gehe deßwegen so wenig auß / als mir möglich ist: Aber im übrigen/ was gibts guts neues?

Alcandro.

Signore, io non apprendo altro di nuovo, se non che Fili m'ha testè raccontato, che Clarione, e Pandolfo, fecero ieri strepiti grandi, e si dissero molte ingiurie, a rischio di venire insieme alle mani.

Clorimante.

Veramente, Signore, voi auete buona memoria in auere conservato tutte queste circostanze: ma tutto questo che mi dite è cosa certa?

Alcandro.

Signore, io ve ne ho portato il mio Autore: se mentisce, me ne risentirò con esso.

Clorimante.

Abbiamo nel Proverbio commune, che bisogna, che il bugiardo abbia buona memoria, per non essere sorpreso, e sapersi schermire alla dritta, e alla sinistra.

Alcandro.

Voi mi mettete adunque in questo numero, Signore, mentre auete lodata cotanto la mia memoria.

Clorimante.

Perdonatemi, Signore: che io non vi ho pensato punto: e a rouescio vi lodo d'auuantaggio: perche la buona memoria non ha punto di vizio: ma è più tosto un dono di Natura, che ella non participa a tutti, e a me principalmente, che l'ho molto difettuosa. Ma però

Alcander.

Mein Herr / ich vernimm anders nichts neues / als was mir Phyllis allererst erzehlet / daß der Clarion und Pandolphus sich gestern heftig mit einander gezancket / und einander hart gescholten / daß es wenig gefehlet / daß es nicht zu den Streichen kommen ist.

Cloriman.

Gewißlich / mein Herr / ihr habt ein gutes Gedächtnüß / daß ihr diese Umbstände so wol behalten habt: Ist aber alles dieses / was ihr gesagt habt / gewiß?

Alcander.

Mein Herr / ich habe euch meinen Mann gesagt: Wann er leugt / will ich ihm solches verweisen.

Cloriman.

Man sagt im gemeinen Sprichwort / daß ein Lügner ein gutes Gedächtnüß haben müsse / damit er auff keiner Unwarheit ertappet werde / und daß er rechts und lincks seine Streiche zu führen wisse.

Alcander.

So setzet ihr mich dann auch unter diese Zahl / mein Herr / weil ihr meine Gedächtnüß so hoch gerühmet habt.

Cloriman.

Verzeihet mir / mein Herr; dieses ist im geringsten nicht meine Meynung gewesen: Im Gegentheil lobe ich dieselbe noch mehrers: Dann ein gutes Gedächtnüß ist keine Untugend / sondern vielmehr eine Gabe der Natur / welche sie nicht allein mittheilet / bevorauß mir / weil ich ein schwaches habe. Jedoch

però amo meglio d'auerla sì fatta, che d'abusarne, e falsificare la Verità, per ingegnarmi di sorprendere i più semplici.

Alcandro.

Signore, quello, che porta il suo Autore, non può mai essere sorpreso; mentre però non volesse mentirmene: ma non credo, che auerà ardimento di farlo: mentre vi erano molti in vostra compagnia, quando mel disse.

Clorimante.

Signore, non è punto mio pensiero di nuocerui, o nella vita, o nell'onore, e molto meno ne vostri beni, o nella vostra buona fama: Ma dubito forte, che voi non ne siate il primo Autore, e che v'abbia gabbato, auttenticando la sua menzogna col testimonio della vostra bocca.

Alcandro.

Tutto quello, che vien da voi non può essere, che buono. Il mescolarsi in quello, doue non si tiene interesse alcuno, non è altro, che un mettersi a rischio d'esserne schernito, ed esposto al disprezzo, e al rimproccio. Un'altra volta sarò più cauto, e vi ringrazio del vostro auuertimento. Ma inquanto a me v'assicuro, che non vi ha nulla di mia inuenzione: e se Filli l'ha ritrouata questa nouella; non dee seruirsi di mia persona.

aber will ich damit lieber / wie es ist / zu frieden seyn / als dieselbe mißbrauchen / und anwenden / einfältige Leute übern Tölpel zu werffen.

Alcander.

Mein Herr: der jenige / der seinen Mann stellet / kan nicht hinter das Liecht geführet werden / wann derselbe anderst nicht selbst hat lügen wollen: Ich glaube aber nicht / daß er so verwegen seyn werde / solches zu thun; weil viel in unserer Gesellschafft gewest / als er mir solches gesagt hat.

Cloriman.

Mein Herr / ich bin gantz nicht gesinnet / euch weder am Leben / noch an Ehren / viel weniger an eurem Gut / oder an eurem guten Namen zu schaden: Ich trage aber grosse Sorge / ihr dörffet der erste seyn / von dem dieses außkommen / und daß er euch eines angemacht habe / seine Lügen mit dem Zeugnüß eures Mundes zu beglauben.

Alcander.

Alles das jenige / was von euch herkommt / kan nicht anderst / als gut seyn. Sich in das jenige einzumischen / was einen im geringsten nicht angehet / ist nichts anders / als sich in Gefahr zu begeben / außgelacht zu werden / und schimpflicher Nachrede / und Verweisses gewärtig zu seyn. Ein andermal werde ich vorsichtiger seyn / indessen aber bedancke ich mich wegen eurer guten Erinnerung. So viel aber mich betrifft / so versichere ich euch / daß nicht das geringste hiervon aus meinem Hirn gesponnen sey: wann aber der Phyllis diese Zeitung erdichtet / solle er sich meiner Person nicht be-

sona per metterſene al coperto. Contutto ciò egli l'auerà detto ancora a degli altri, che vel racconteranno. E poi al peggio che ne poſſa eſſere, io non ſono punto aſſicurato s'egli ſia vero, o no quello, che m'ha riferto; sò bene, che me l'ha detto.

Per offerirſi di fare compagnia a un' Amico.

Alcandro.

SIgnore, io vi offerirei di buon cuore la mia compagnia, ſe ſapeſſi, che ella vi foſſe grata, e non vi doueſſe portare punto d'incomodo.

Clorimante.

Tanto è lontano daciò, Signore, che mi ſarebbe a grandiſſimo onore, e di troppo eccedente ogni mio merito; mentre la compagnia de' voſtri pari, non può diſpiacere, nè incomodare quelli, che amano l'Onore, la Virtu. Ma io dubito, che Voi ſareſte quello, che ne riceuerebbe qualche incomodo.

Alcandro.

Signore, ſe la mia compagnia vi poteſſe portare qualche ſollieuo, ve l'offerirei con tutto il mio cuore, ma dubito d'importunarui.

Clori-

dienen / dieselbe vor den Tag zu bringen. Jedoch kan er dieses wol auch gegen andere gesagt haben / welche es euch erzehlen werden. Das ärgste aber / so hieran seyn kan / ist / daß ich nicht versichert bin / ob das jenige / was er mir erzehlet hat / wahr sey / oder nicht; dieses aber weiß ich wol / daß er mirs gesagt hat.

Sich anzubiethen / einem guten Freund Gesellschafft zu leisten.

Alcander.

MEin Herr / ich wolte euch von gutem Hertzen meine Gesellschafft anbieten / wann ich wüste / daß sie euch angenehm wäre / und euch keine Ungelegenheit brächte.

Cloriman.

Es fehlet dieses so weit / mein Herr / daß ich mirs vielmehr für eine grosse / und alle meine Verdienste weit übertreffende Ehre halten werde; alldieweilen eures gleichen Gesellschafft denen / so die Ehre und Tugend lieben / keine Ungelegenheit machen kan. Ich besorge aber / ihr möchtet derjenige seyn / der einige Beschwerlichkeit empfangen wird.

Alcander.

Mein Herr / wann euch meine Gesellschafft einige Erleichterung bringen könte / wolte ich euch dieselbe von gantzem Hertzen anbieten / ich befürchte aber / ich möchte euch überlästig seyn.

Clorimante.

Oimè, Signore, voi vi prendete troppo fastidio; e io non lo merito punto, e sentirei disgusto d'incomodarui.

Alcandro.

Perdonatemi, Signore, questo non è punto di fastidio; anzi al contrario vorrei poter sempre godere questa buona fortuna d'essere in vostra compagnia, quando potesse farsi: e terrò sempre per benissimo impiegato quel tempo, che vi douessi spendere.

Clorimante.

Signore, voi m'obligate troppo; non vi prendiate punto questo trauaglio, ve ne supplico, e vi bacio le mani di tutto cuore. E poi sò, che auete degli affari, che vi premono assai più di questo.

Alcandro.

Non ho affare alcuno, che nol lasciassi liberamente per vostro amore; e per rendervi quell'onore, che vi è douuto. Oltre a che la buona volontà che auete sempre dimostrata verso la mia persona, m'obliga a cose molto maggiori in vostro seruigio. E poi vi assicuro, che non tengo persona cosa, che mi prema più che tanto.

Clorimante.

Tocca a me, Signore, che farò sempre vostro obligatissimo Seruitore, tutto il corso di mia Vita: ma sentirei disgusto d'incommodarui ne' vostri affari, che non possono darui punto quella libertà, che voi dite.

Alcan-

Cloriman.

Mit nichten/ mein Herr/ ihr werdet vielmehr zu viel Unlust daran empfinden/ weil ichs nicht werth bin/ und würde mir leyd seyn / wann ich euch verdrießlich seyn solte.

Alcander.

Verzeihet mir/ mein Herr / dieses ist gantz kein Verdruß / sondern ich würde im Gegentheil mich jederzeit deß Glücks zu erfreuen haben/ in eurer Gesellschafft zu seyn / wann es seyn könte: und wolte ich die Zeit/ die ich hierzu angewendet / für sehr wol angelegt halten.

Cloriman.

Mein Herr/ihr verpflichtet mich zu hoch: Ich bitte euch / ihr wollet nicht so viel Mühe nehmen/ und küsse euch von gantzem Hertzen die Hand: dann ich weiß/daß ihr andere Geschäffte habt/worauf euch mehr/als an diesem gelegen ist.

Alcander.

Ich habe kein einiges Geschäfft / das ich nicht euch zu lieb/ und zu schuldigen Ehren gern hindan setzen wil. Zugeschweigen / daß die gute Neigung/ die ihr jederzeit gegen meine Person habt verspüren lassen / mich zu noch was mehrers zu euren Diensten verpflichtet. Zu deme versichere ich euch / daß ich anjetzo nichts so wichtiges zu thun habe.

Cloriman.

Es gebühret mir / mein Herr/ daß ich unaußgesetzt/ die gantze Zeit meines Lebens/ euer verpflichtester Diener sey: es würde mir aber leid seyn/ wann ich euch in euren Geschäfften hinderlich seyn solte / als welche euch nicht so grosse Freyheit/ wie ihr sagt/zulassen können.

Alcandro.

Signore, io non vi lascierò punto così. Olà, Garzone, apparecchiatela Collazione: e intanto con vostra licenza, Signore, anderò a mettermi gli stiuali.

Clorimante.

Io non ricuserò adunque questo onore, che vi piace di farmi, già che così volete, come che pure senta disgusto d'incomodarui. V'aspetto però qui.

Alcandro.

Questi miei Signori m'obligheranno col favore, di tenerui compagnia infino a che auerò apparecchiato quello, che Voi sapete.

Per presentare qualche cosa a un' Amico.

Alcandro,

SIgnore, eccoui un libro, di cui desiderarei di farui un presente, ma mi vergogno di presentarui una cosa di sì poco pregio, e che non merita punto, che vi degniate d'accetarla.

Clorimante.

Oimè, Signore; Voi mi obligherete troppo, e non era punto mestiere di ciò, nè di mettervi in queste spese, e incommodarui. E massime non auendo mai auuto occasione alcuna di farui

Alcander.

Mein Herr / ich werde euch nicht also hinweg lassen. Holla/ Jung/ mache eine Collation fertig: unterdessen will ich mit euer Erlaubnüß / mein Herr/ die Stieffel anziehen.

Cloriman.

So will ich dann diese Ehre/ die euch mir anzuthun beliebet / weil ihrs also haben wollet / nicht außschlagen / wiewol es mir sehr leid ist / euch Ungelegenheit zu machen. Wil also euer hier warten.

Alcander.

Diese Herren werden mir den Gefallen erweisen / und euch so lang Gesellschafft leisten/ biß ich das jenige / was ihr wisset / werde verrichtet haben.

Einem guten Freund etwas zu verehren.

Alcander.

MEin Herr / sehet hier ein Buch / welches ich euch gern verehren wolte / ich schäme mich aber eine Sache von so geringem Werth / und die nicht werth ist/ daß ihr dieselbe anzunehmen würdigen soltet/ anzubieten.

Cloriman.

Ach/ mein Herr? Ihr werdet mich gar zu hoch verpflichten / und wäre gar nicht vonnöthen gewest / euch solche Unkosten und Ungelegenheit zu machen: Zumalen / weil ich nie-

fatui seruigio, che meriti sodisfazione alcuna, o ricompensa.

Alcandro.

Signore, non riguardate punto, che il dono sia picciolo; perche io desiderarei di tutto cuore, d'auere incontrato qualche cosa di maggior prezzo, e più degna di Voi, perche vi fosse più grata. Ma tale quale è, vi prego di riceuerla per questa volta, aspettando, che la fortuna mi faccia cader nelle mani qualche cosa di meglio.

Clorimante.

Signore, ogni azione fatta in aspetto del Mondo e con franchezza, dee essere accompagnata da qualche contrasegno di riuerenza da tutti quelli, che vi honorano. Onde non potendo renderui altro cambio del presente del vostro libro, ve ne rendo infinite grazie, e lo leggero più spesso per vostro amore.

Alcandro.

Signore, questa è una cosa, che non merita punto di ricordarsene. Solamente vi supplico, di tenermi nel numero de' vostri Amici, e de' vostri Seruitori più riuerenti, e diuoti.

Clorimante.

Signore, tocca a me questo, essendo daddouero vostro affezionatissimo Seruitore, come ne potrete fare esperienza in tutte le occasioni.

Alcan-

niemahls einige Gelegenheit gehabt / euch einen Dienst zu erweisen / der einiger Gnugthuung oder Bezahlung werth wäre.

Alcander.

Mein Herr / wollet nicht ansehen / daß die Gabe so gering ist / dann ich wolte von gantzem Hertzen wünschen / daß ich etwas von höherm Preiß / und eurer mehr werth / und dannenhero euch angenehmer gewesen wäre / hätte antreffen können. Ich bitte aber / dieses / so gut es ist / für dieses mahl anzunehmen / erwartend / biß mir das Glück etwas bessers in die Hände wird kommen lassen.

Cloriman.

Mein Herr / all euer Thun / welches so offentlich / und auß auffrichtigem Hertzen geschicht / soll billich mit einem Gegenzeichen der Ehrerbietung von allen denen / die euch ehren / begleitet werden. Dannenhero weil ich euch an statt deß Präsents eures Buchs nichts dargegen geben kan / so sage ich euch unendlichen Danck / und wil in demselben desto öffter / umb eurentwillen lesen.

Alcander.

Mein HErr / dieses ist eine Sache / die nicht werth ist / daß man daran gedencken soll. Dieses allein will ich euch gebeten haben / mich unter der Zahl eurer guten Freunde / und eurer auffwärtigsten und ergeben Diener zu halten.

Cloriman.

Mein Herr / dieses stehet mir zu / in dem ich von gantzem Hertzen euer gencigtester Diener bin / wie ihr auß der Erfahrung in allen Begebenheiten werdet zu ersehen haben.

Alcan-

Alcandro.

Signore, bisogna far proua di quello, di che si dubita: ma in quanto a me, non ho mai auuto diffidenza alcuna della vostra affezione, e sincerità.

Clorimante.

Quello, che ho detto, Signore, non è stato che a fine di confermarui la mia benevolenza, e non perche porti opinione, che voi abbiate pure una minima ombra di mia persona.

Alcandro.

Signore, è già buona pezza che conosco la dirittura della vostra intenzione; Onde ardirò di pregarui, che vogliate scusarmi in ciò, che questo presente non corrisponde punto a' vostri meriti, e di non riguardare tanto al dono, quanto all' affetto, e alla buona volontà di chi vel presenta.

Clorimante.

Signore, io riguardo all' uno e all' altro, e ve ne resterò perpetuamente obligato.

(o)

Alcander.

Mein Herr/ man muß eine Prob von dem jenigen nehmen/ woran man zweiffelt. Was aber mich betrifft/ so habe ich nie einiges Mißtrauen in eure Liebe und Auffrichtigkeit gesetzet.

Cloriman.

Das jenige/ was ich gesagt/ mein Herr/ ist zu keinem andern/ als diesem Ende geschehen/ euch meine Bereitwilligkeit zu bekräfftigen/ nicht aber/ daß ich in der Meynung stehen solte/ ob hättet ihr einigen Verdacht gegen meine Person.

Alcander.

Mein Herr/ es ist schon eine geraume Zeit/ daß ich die Auffrichtigkeit eurer Neigung erkannt habe; Dannenhero wil ich mich erkühnen/ euch zu bitten/ daß ihr mir dißfalls verzeihen wollet/ daß dieses Präsent mit euren Verdiensten nicht übereinstimmet/ und nicht so wol auff das Geschenck/ als auff das Hertz und guten Willen deß jenigen zu sehen/ der es euch überreichet.

Cloriman.

Mein Herr/ ich sehe das eine so wol/ als das andere an/ und bleibe euch dafür unaufhörlich verpflichtet.

Einen

Per pregare un' Amico di qualche cortesia.

Alcandro.

SIgnore, tengo di che pregarui, ma il timore d' esserne ributtato, m'impedisce d'importunarui.

Clorimante.

Che desiderate, da me, Signore? Non v'ha cosa nel Mondo, che io non sia apparecchiato di fare per vostra sodisfazione, pur che ciò non sia oltre alle forze del mio potere.

Alcandro.

Signore, se questo non vi reca punto d'incomodità, vorrei supplicarui, di terminare il mio accordo con Signore di Molino, essendo voi tanto suo Amico.

Clorimante.

Signore, voi non mi sapreste incomodare in cosa alcuna del Mondo. Ma inquanto a quello, che voi desiderate, io vi prometto d'adoperarmiui con ogni mia forza, e di portarui in ciò ogni sodisfazione, che dipenderà dal mio potere.

Alcandro.

Signore, non auendo mai meritato da voi cosa alcuna, voi auerete occasione di stimarmi temerario, e importuno, mentre non mi troui

scusa

Einen guten Freund umb eine Freundschafft zu bitten.

Alcander.

MEin Herr/ ich hätte eine Bitte an euch / die Beysorge aber / es möcht mir dieselbe abgeschlagen werden/ verhindert mich / euch damit zu behelligen.

Cloriman.

Was verlanget ihr von mir mein Herr? Es ist kein Ding von der Welt / daß ich nicht bereitwilligst zu eurer Vergnügung zu thun bin / wann es anders nicht über die Kräfften meines Vermögens ist.

Alcander.

Mein Herr/ wann es euch keine Ungelegenheit brächte/wolte ich euch gebeten haben/meinen Vergleich mit dem Herrn von Molino zu treffen / weil ihr sein so guter Freund seyd.

Cloriman.

Ihr werdet mir in keiner Sache von der Welt Ungelegenheit machen. So viel aber das jenige betrifft/ was ihr verlanget/ so versprech ich euch/ alle meine Kräfften anzuwenden/ und euch dißfalls / so viel in meinem Vermögen seyn wird / alle Vergnügung zu geben.

Alcander.

Mein Herr / weil ich umb euch nie das geringste verdienet habe/ werdet ihr Anlaß haben / mich für verwegen und ungestüm zu halten / weil ich

bey

scusa appresso di voi che la necessità grandissima, che mi sforza, come ve ne supplico umilissimamente, sapendo bene, che questo m'importa molto per altri miei affari ancora.

Clorimante.

Mio grande Amico, le mie forze sono disuguali alla mia volontà: tuttavolta io farò per Voi tutto quello, che sarà in mio potere, per venirne a fine, con l'aiuto di Dio.

Alcandro.

Eh, Signore, le vostre forze eccedono di souerchio questo affare, mentre sia di vostra sodisfazione l'impiegaruici, e però vi supplicio di nuovo, e vi scongiuro di farne qualche proua.

Clorimante.

Signore, per toglierui ogni dubbio della mia buona volontà, e darui qualche sodisfazione, io vi prometto d'impiegare tutto mio credito, e di parlargliene subito, che lo incontri.

Alcandro.

Si dice, che l'Occasione ha tutti i suoi capelli su la fronte, e quando ella sia passata, non sia più in nostro potere il prenderla, essendo calua per di dietro: e questo è punto molto importante nel mio negozio, nel quale temo di qualche cattivo incontro per la tardanza.

Clo-

bey euch keine Entschuldigung einwenden kan / als die höchste Nothwendigkeit / die mich hierzu zwinget / warumb ich euch demüthigst gebeten haben will / in dem euch wol bewust ist / daß mir anderer meiner Sachen halber / sehr viel daran gelegen ist.

Cloriman.

Mein grosser Freund / mein Vermögen ist meinem Willen nicht gleich: nichts destoweniger will ich umb eurentwillen alles das jenige thun / so viel in meinem Vermögen seyn wird / mit GOttes Hülff zu meinem Zweck zu gelangen.

Alcander.

Ey / mein Herr / euer Vermögen ist überflüssig groß zu diesem Handel / wann es nur euch beliebig ist / damit bemühet zu seyn / und dannenhero bitte ich euch nochmahls / und beschwehre euch / dessen eine Prob zu geben.

Cloriman.

Mein Herr / euch allen Zweiffel meines guten Willens zu benehmen / und einige Vergnügung zu geben / so versprech ich euch / all meinen Credit hierzu anzuwenden / und mit ihme zu reden / so bald ich ihn antreffen werde.

Alcander.

Man sagt / daß die Gelegenheit alle ihre Haare vornen an der Stirn habe / und wann sie vorbey ist / alsdann nicht mehr in unserm Vermögen stehe / sie zu erhaschen / in dem sie hinden im Nacken kahl ist: und dieses ist ein hochwichtiger Punct in meinem Geschäfft / bey welchem ich durch die Verzögerung einen bösen Außgang besorge.

Clo-

Clorimante.

Non sapete voi, Signore, che un'huomo solo con la sua tardità, fu cagione del generale ristabilimento della Republica Romana?

Alcandro.

Va bene, Signore, ma sono passati quei tempi, e la causa è molto diversa. Se colui con la sua contazione saluò la sua Republica dall' imminente naufragio, infiniti si sono perduti insieme col loro Stato per mancamento di diligenza, e per la fuga dell' occasione. E poi il mio negozio non dee trattarsi su quest' aria; essendo così bene le persone, come l'affare di qualità molto diversa.

Clorimante.

Quello si fa presto, che si fa bene. Vado or'ora a metter' ordine a cio, e a fauellarne: e credetemi, che in breue spazio ne vedrete qualche effetto. Addio infino a che ci riuediamo, e intanto assicurateui del mio affetto.

Per

Cloriman.

Wisset ihr nicht / mein Herr / daß ein einiger Mann mit seiner Langsamkeit die Haupt-ursach der Wieder-auffrichtung der Römischen Republic gewest ist?

Alcander.

Es mag wol seyn / mein Herr / diese Zeiten aber sind vergangen / und ist es eine gantz verschiedine Sache. Dann wann dieser mit seiner Verzögerung seine Republic von dem instehenden Schiffbruch gerettet hat / so haben hingegen unzehlich andere sich selbst zugleich / nebenst ihrem Vatterland / durch Ermanglung ihres Fleisses / und Verabsaumung der Gelegenheit ins Verderben gebracht. Zu deme muß mit meinem Geschäffte nicht auff solche Weise verfahren werden / weil es beydes mit den Personen / als dem Handel / eine gantz andere Beschaffenheit hat.

Cloriman.

Wol gethan / ist frühe genug gethan. Ich gehe nun hin / deßhalben Anstalt zu machen / und mit ihm zu reden: und glaubet mir / daß ihr in kurtzer Zeit einige Würckung hiervon sehen werdet. Behüte euch GOtt / biß wir einander wieder sehen / und versichert euch indessen meines guten Willens.

Per invitare un' Amico a desinare.

Alcandro.

SIgnore, se volete obligarmi molto, Voi mi farete l'onore di venire a prendre meco un picciolo desinare.

Clorimante.

Signore, ve ne ringrazio di buon cuore: io non ho ancora meritato tanto d'onore dalla vostra cortesia, e vi prego di scusarmene per questa volta.

Alcandro.

E perche, Signore? Voi mi farete bene questo fauore, s'egli vi piace, ed io in quella vece vi seruirò in ogni occorenza, che vi piacerà d'adoperami.

Clorimante.

Signore, voi sete troppo cortese, e troppo attrattiuo, ma io vi recherò incomodo.

Alcandro.

Anzi mi farete, Signore, un grande onore, e molto maggiore del merito, che tengo nella vostra seruitù.

Clorimante.

Trattatemi adunque a vostro modo, come vostro

Einem guten Freund zum Mittag-Essen einzuladen.

Alcander.

MEin Herr / wann ihr mich höchlich verpflichten wöllet / so werdet ihr mir die Ehre anthun / und bey mir mit einer geringen Mittag-Mahlzeit vorlieb nehmen.

Cloriman.

Mein Herr / ich bedancke mich deßwegen von gutem Hertzen: Ich habe die Ehre eurer Höflichkeit noch nicht umb euch verdienet / und bitte euch / mich für dieses mal entschuldiget zu halten.

Alcander.

Wie so / mein Herr? Ihr werdet mir ja diese Freundschafft erweisen / wann es euch beliebt / und ich will euch an statt dessen in aller Begebenheit dienen / wann es euch belieben wird / mich hierzu zu gebrauchen.

Cloriman.

Mein Herr / ihr seyd gar zu höflich / und an euch ziehend / ich werde euch aber Ungelegenheit machen.

Alcander.

Mein Herr / ihr werdet mir vielmehr eine grosse Ehre / und noch grössern Gefallen mit eurer Dienstwilligkeit erweisen.

Cloriman.

So gehet dann nach eurer Gelegenheit mit

vostro seruitore, e ve ne priego, ne essendo io tale, che dobbiate usar meco punto di cerimonie.

Alcandro.

Io veramente non ho cosa degna di Voi per tenerui meco a desinare, ma conuiene, che esercitare un poco di pazienza meco, come vostro Amico, che ve ne priega.

Clorimante.

Se tutti quelli, che deono fare astinenza, fossero obligati a farla in questa maniera, ella sarebbe loro molto cara e dolce; Questo è un' accesso di fauore, che voi mi fate. Perdonatemi, se vi piace, se io mi rendo importuno.

Alcandro.

Non occorre il perdono, doue non è punto di offesa, e voi non sapreste importunare i vostri seruidori, che vi tengono caro al pari della propria vita. Ma tocca più tosto a me, di chiederui perdono, d'auerui trattenuto per farui un così magro trattamento, ma pure il fo di buon cuore. Veramente ne arrossirei di vergogna, se non fosse la confidenza, che mi dà la vostra amicizia, come che pure senta qualche dispiacere del fastidio, che vi prendete.

Clorimante.

Signore, voi m'auete troppo onorato, ma io non mancherò, di fare apparire per tutto in ogni occorrenza, se il mio potere anderà di pari con

la

mir als eurem Diener umb / ich wil euch darumb gebeten haben / weil ich nicht der jenige bin / mit deme man viel Ceremonien machen soll.

Alcander.

Ich habe in Warheit nichts so köstliches / euch bey mir beym Mittag-essen zu behalten / sondern ihr müsset mit mir / als eurem guten Freund / ein wenig Gedult tragen / als der euch darumb bittet.

Cloriman.

Wann alle die jenige / so die Fasten halten müssen / dieselbe auf solche Weise halten solten / würde es ihnen sehr lieb und angenehm seyn / dann dieses ist eine allzu grosse Gunst / die ihr mir erweiset. Verzeihet mir demnach / wann es euch beliebt / daß ich so unhöflich bin.

Alcander.

Es bedarff keiner Verzeihung / wo keine Beleidigung ist / so könnet ihr auch euren Dienern / die euch so lieb / als ihr eigen Leben haben / nicht beschwerlich seyn. Sondern es gebühret mir vielmehr euch umb Verzeihung zu bitten / daß ich euch mit so schlechtem Tractament bewirthet habe / wiewol es auß gutem Hertzen geschehen ist. In der Warheit / ich würde mich schämen / wann ich nicht ein so gutes Vertrauen zu eurer Freundschafft hätte / und ist mir sehr leid / daß ihr euch meinetwegen so sehr bemühet habt.

Cloriman.

Mein Herr / ihr habt mir gar zu grosse Ehre angethan / ich werde aber nicht ermangeln / meine Schuldigkeit / wann anderst mein Vermögen

la mia volontà, la mia obligazione, per impiegare liberamente me stesso, e i miei Amici in vostro seruigio.

Per mettersi a tauola.

Alcandro.

QUa dunque, sedeteui, Signore, ve ne Supplico.

Clorimante.

Dopo di voi Signore, se vi piace.

Alcandro.

No, Signore, ve ne supplico di nuouo.

Clorimante.

Io nol farò punto, Signore, se voi prima nõn ne date esempio voi stesso.

Alcandro.

Ben, Signore, ma questo sarà solamente per obbedirui, già che volete darmi questo auuantaggio.

Clorimante.

La ragione il vuole Signore; Ma qui veggio maggior numero di viuande, che non bisogna, e sapete bene, che gli eccessi sono proibiti.

Alcandro.

Non dubitate punto, Signore, che gli auanzi non

meinem Willen gleich seyn wird / in allen Begebenheiten zu erweisen / und mich selbst / und meine gute Freunde in euren Diensten gebrauchen zu lassen.

Sich an den Tisch zu setzen.

Alcander.

NUN wolan/setzet euch/mein Herr/ich bitt euch drumb.

Cloriman.

Nach euch/mein Herr/wann es euch beliebt.

Alcander.

Nein / mein Herr / ich wil euch nochmals gebeten haben.

Cloriman.

Es wird durchauß nicht geschehen/ mein Herr/ wann ihr mir nicht zuvor mit gutem Exempel vorgehet.

Alcander.

Wolan dann/ mein Herr/aber dieses wird allein geschehen / euch zu gehorsamen / weil ihr mir diesen Vorzug geben wollet.

Cloriman.

Es ist nicht mehr als billich/ mein Herr ; Ich sehe aber hier mehr Speisen / als es von nöthen ist / dann ihr wisset wol/ daß der Uberfluß verbötten ist.

Alcander.

Wollet deßwegen gantz keine Sorge tragen /

non andranno a male. Non vi mancano persone in questa casa, che sappiano approfittarsene. E però non douete prendernene pensiero, nè usire tante cerimonie in una casa intieramente vostra. Ma beuiamo una volta ve ne priego, perche il vino si riscalda.

Clorimante.

Io vi ringrazio, Signore, e con vostra permissione mi prenderò ardimento, di bere alla vostra buona grazia, per saruene ragione.

Alcandro.

Io vi bacio le mani di tutto cuore, e dopo questo mi berò alla sanità del Re, con isperanza, che mi terrete l'inuito.

Clorimante.

E di bonissima voglia ancora, Signore. Io prego Dio, che lo conceui, e noi parimente.

Alcandro.

Signore, in grazia del vostro viaggio io vi Supplico con tutto il mio cuore la Diuina Bonta, che lo benedica, e ne affretti il ritorno, acciochè possiamo ben presto riuederci lieti, e con buona salute. Io beuo a vostro onore.

Clorimante.

Quà, Signore, io voglio saruene ragione con le medesime armi. Alla Vostra Sanità.

Altra

mein Herr/ dann was überbleibt/ wird schon seinen Herrn finden. Es hat in diesem Hauß an Leuten keinen Mangel/ die sichs werden zu Nutz machen wissen: Und dannenhero wollet deßwegen ohne Sorge seyn/ und in einem Hauß/ das gantz euer ist/ nicht so viel Ceremonien machen. Aber ich bitte euch/ lasset uns eines trincken/ dann der Wein wird sonst warm.

Cloriman.

Ich bedancke mich/ mein Herr/ und mit euer Erlaubnüß will ich die Kühnheit nehmen/ auff eure gute Gunst zu trincken/ und euch bescheid zu thun.

Alcander.

Ich küsse euch die Hand von gantzem Hertzen/ und nach diesem will ich euch eines auf deß Königs Gesundheit zutrincken/ in Hoffnung/ es werde euch nicht unangenehm seyn.

Cloriman.

Ja von Grund meines Hertzens/ mein Herr. Ich bitte GOtt/ daß er ihn und uns zugleich/ erhalten wolle.

Alcander.

Mein Herr/ auff gut Glück eurer Reyse ruffe ich von gantzem Hertzen die Göttliche Güte an/ daß sie dieselbe segnen/ und eine schleunige Wiederkunfft verleihen wolle/ damit wir bald einander mit Freuden wieder sehen mögen. Ich bring euch darauff eines zu.

Cloriman.

Wol/ mein Herr/ ich will euch eben mit dergleichen Waffen bescheid thun: Auf eure Gesundheit.

Altre Cerimonie per metterſi a tauola e lauarſi le mani.

Alcandro a gl' Inuitati.

QUà, miei Signori, non vi piace, che ci lauiamo le mani?

Gl' Inuitati.

Dopo di Voi, Signore, ſe vi piace.

Alcandro.

Laſciamo per grazia le cerimonie, perche io le abborriſco. Prendiamo l'acqua, ſe vi piace.

Gl' Inuitati.

Signore, non ſi uſano cerimonie, quando ſi fa il ſuo debito. Voi ſarete il primo, ſe vi piace.

Alcandro.

Quà, quà, poiche così volete. Lauiamci tutti inſieme.

Gl' Inuitati.

Queſto non ſi dourebbe fare: ma poiche così vi piace, v'obbediremo.

Alcandro.

Eh miei Signori, non vi piace adunque di ſederui?

Gl' Inuitati.

Queſto ſarà dopo di Voi, Signore, ſe vi piace. E poiche ciò vi ſi dee per dritto, e per ragione, queſte cerimonie ſono ſuperflue.

Alcan-

Andere Ceremonien sich an die Tafel zu setzen/und die Hände zu waschen.

Alcander an die eingeladene Gäste.

WOlan/ meine Herren/ beliebt euch nicht die Hände zu waschen?

Die Eingeladene.

Nach euch/mein Herr/wann es euch beliebt.

Alcander.

Ich bitte/lasset die Ceremonien bleiben/dann ich habe einen Abscheu dafür. Lasset uns Wasser nehmen/wann es euch beliebt.

Die Eingeladene.

Mein Herr/man gebraucht keine Ceremonien/wann man seine Schuldigkeit thut. Ihr werdet den Anfang machen/wann es euch beliebig ist.

Alcander.

Ja/Ja/weil ihrs so haben wollet. Lasset uns zugleich mit einander waschen.

Die Eingeladene.

Es solte dieses billich nicht geschehen: Weil es aber euch so gefället/wollen wir gehorchen.

Alcander.

Ey meine Herren/beliebt es dann euch nicht zu sitzen?

Die Eingeladene.

Dieses wird nach euch geschehen/mein Herr/wann es euch beliebt. Und weil sich dieses von Rechts und Billichkeit wegen gebühret/so sind diese Ceremonien überflüssig.

Alcandro.

Bene, miei Signori, per seruirui mi metto qui.

Gl' Inuitati.

Signore, voi passerete più in alto, se vi piace; Eccoui il vostro luogo.

Alcandro.

Signore Modino, Voi vi sederete costà, se vi piace, che quello è il vostro luogo.

Gl' Inuitati.

Voi mi fate vergognare, Signore, di tanto onore che vi piace di farmi.

Alcandro.

Anzi, Signore, fò assai meno di quello che debbo, perche non si fa mai troppo d'onore a' pari vostri.

Gl' Inuitati.

Signore, io credo, che vi prendiate giuoco di me usando meco di questi termini. Voi ben sapete, che non occorrono complimenti fra gli Amici, come noi siamo già tanti anni.

Alcandro.

Già v'ho detto, che tutto quelllo, che ci fà, è poco al vostro merito.

Gl' Inuitati.

Il fatto và a rouescio, con vostra buona grazia; Perche non sapreste farmene sì poco, che non fosse souerchio.

Alcandro.

Olà, miei Signori, perche siamo noi qui: Eh mangiamo, ve ne priego: Qua che io vi seruo.

Per

Alcander.

Wolan/meine Herren/euch zu dienen/so setze ich mich hieher.

Die Eingeladene.

Mein Herr/wollet besser hinauff rücken / wann es euch beliebet: Sehet/dieses ist euer Platz.

Alcander.

Mein Herr Modino / wollet euch hieher setzen/ wann es euch beliebt.

Die Eingeladene.

Ihr beschämet mich/mein Herr/mit der grossen Ehre/die euch beliebet mir anzuthun.

Alcander.

Keines wegs / mein Herr / ich thue noch viel zu wenig / als ich schuldig bin/ dann man kan eures gleichen nicht genug Ehre anthun.

Die Eingeladene.

Mein Herr/ich glaube/ihr treibet mit mir Schertz/ in dem ihr solche Worte gegen mich brauchet. Ihr wisset wol/ daß es unter guten Freunden / wie wir schon so viel Jahre mit einander seyn / keiner Ceremonien vonnöthen ist.

Alcander.

Ich habe vorhin gesagt/daß alles das jenige/was ich thue/viel zu wenig für eure Verdienste ist.

Die Eingeladene.

Ihr machet mich / mit eurer Erlaubnüß zu reden/gantz schamroth; dann ihr werdet nicht so wenig thun können/ daß es nicht zu viel sey.

Alcander.

Holla/meine Herrn/weßwegen sind wir hier? Ich bitte/ wollet doch zugreiffen/und essen/was ich euch habe auffragen lassen.

Per trattenere un' Amico a Tauola.

Alcandro.

SIgnore, io v'iuuito alla pazienza con sì picciolo trattenimento,

Clorimante.

Oimè! Signore, io non posso stare male in vostra compagnia: anzi stò mille volte meglio che non merito.

Alcandro.

Io sento dispiacere, di non auere più tosto inteso il vostro arriuo; per che auerem mo fatto prouisione di qualche cosa di meglio; doue non abbiamo, che cose ordinarie, essendo stati sorpresi all'improuiso. Ma poiche non si può far' altro, vi prego di riceuere quello, che ci è, in così buona parte, come se fosse più auuantaggioso, ed eccellente.

Clorimante.

La buona volonta, e il vostro effetto vi appariscono di buona guisa: E che vorreste voi d'auuantaggio? Per mè non potrei desiderare distar meglio.

Alcandro.

Or quà, Signore, non lasciamo di stare allegramente, benche ci sia poco di che farlo.

Clorimante.

Signore, io non sò perche Voi diciate questo;

Einen guten Freund bey Tische mit Gesprächen zu unterhalten.

Alcander.

MEin Herr/ wollet mit dem schlechten Tractament vor lieb nehmen.

Cloriman.

Ach! mein Herr/ es kan mir in eurer Gesellschafft nicht übel gehen: Ja es geschicht mir im Gegentheil mehr gutes/ als ich verschulden kan.

Alcander.

Es ist mir leid/ daß ich eure Ankunfft nicht eher gewust habe/ dann wir wolten uns mit etwas bessers versehen haben; da wir jetzo nichts/ als unsere gewöhnliche Speisen haben/ weil wir unversehens überfallen worden sind. Weil ichs aber nicht ändern kan/ so bitte ich/ mit demjenigen/ was vorhanden ist/ vor lieb zu nehmen/ und dafür halten/ als wann was mehrers und köstlichers auffgetragen worden.

Cloriman.

Der gute Will/ und die That sind beydes beysammen: Dann was wolket ihr weiters haben? Ich für meine Person wolte mirs nicht besser wünschen.

Alcander.

Nun wolan/ mein Herr/ lasset uns lustig seyn/ wol wir nicht viel zum besten haben.

Cloriman.

Mein Herr/ ich weiß nicht/ warumb ihr dieses saget;

sto; mentre io non vidi giammai più imbandigioni, nè meglio stagionate. E che desiderate Voi di più? Per mè non ho punto bisogno di fretta, perche cammino assai bene senza sproni.

Alcandro.

Qui non v'ha, che cose ordinarie; e Dio ci ha fatto grazia, che possiamo trouare facilmente le cose necessarie: doue quelle, che non ci sono necessarie difficilmente si trouano. Mà non vi piace, che io vi serua di questo Cappone: Ma beuiamo prima una volta.

Complimenti dopo il Desinare.

Alcandro a gl' Inuitati.

Signori; io vi chiedo perdono, d'auerui qui trattenuti per farui un così pouero trattamento. Io ne arrossirei veramente, se non fosse la confidenza, che tengo nella vostra bontà, e amicizia, che sapranno scusare i miei mancamenti, imputandoli desiderio, che tengo di starmi con V.oi.

Gl' Inuitati.

Signore, Voi ci preuenite in quello, che è di nostro debito; perche toccaua a noi il preuenire questo tempo, e ringraziarui del buon' acco-

saget; dann ich habe nie mehr / und besser zugerichtete Speisen aufftragen sehen. Warumb wolte er dann mehr haben? Ich meines theils habe keine Eile / dann ich komme ohne Sporen weit genug.

Alcander.

Es ist hier nichts anders / als nur gemeine Sachen / es hat uns aber Gott die Gnade gethan / daß wir die Dinge / so wir nothwendig bedürffen / leicht haben können; dahingegen diejenige / so uns nicht so nothwendig seyn / schwerlich zu bekommen seyn. Aber beliebt euch nicht / daß ich euch von diesem Cappaunen etwas vorlege? Jedoch lasset uns zuvor einmal eines trincken.

Wort-Gepränge nach dem Essen.

Alcander an die eingeladene Gäste.

IHR Herren / ich bitte umb Verzeihung / daß ich euch hier behalten / und mit so schlechten Tractamenten bewirthet habe. Ich würde mich in Warheit schämen müssen / wann ich nicht das Vertrauen zu eurer Gutwilligkeit und Freundschafft hätte / daß ihr mit dem Wenigen vorlieb nehmen / und diesen Abgang dem Verlangen / so ich trage / in eurer Gesellschafft zu seyn / zuschreiben werdet.

Die Eingeladene.

Mein Herr / Ihr kommet uns in diesem vor / was unsere Schuldigkeit ist; Dann es hätte vielmehr uns gebühret / uns zu erst / wegen der guten

Be-

accoglimento, e della molta cortesia, che ci auete fatta: ma il cuore farà sicurtà della lingua, e sodisferà per essa; e questa vi testificherà sempre il suo risentimento per gli effetti secondo le occasioni, che si presenteranno di seruirui.

Alcandro.

Miei Signori, la ricreazione è molto buona dopo il cibo: vi piace adunque di fare una girata per lo Giardino?

Gl' Inuitati.

Noi faremo tutto quello, che vi piacerà Signore; ma potrebbe essere, che questo v'incomodasse.

Alcandro.

Questo non più incomodarmi punto, non auendo negozio, che mi prema più che tanto; e poi non saprei riceuere incomodo alcuno in vostra compagnia; ma ben sì ogni sodisfazione, e contento. Passiamo adunque, Signori, se'l vi piace; perche io non conduco punto i miei Amici per di fuori, ma più tosto per di dentro la mia Casa.

Gl' Inuitati.

Questo sarà solamente per obbedirui, Signore, poiche Voi volete così.

Alcandro.

E ben, Signore, che ve ne pare di questo Giardino. E a proposito per ricrearsi?

Gl' In-

Bewirthung/und uns erwiesenen Ehre gegen euch zu bedancken: Es soll aber das Hertz für die Zunge reden/ und deßwegen Vergnügung thun; Als welches seinen guten Willen/ euch zu dienen/ bey jeder sich eräugenden Gelegenheit in der That allzeit bezeugen wird.

Alcander.

Meine Herren/ die Ergetzlichkeit ist nach dem Essen sehr gut/ beliebet euch demnach nicht einen Spatziergang in den Garten zu thun?

Die Eingeladene.

Wir wollen alles das jenige thun/ was euch gefallen wird/ mein Herr; Wir werden euch aber vielleicht Ungelegenheit machen.

Alcander.

Es wird mir dieses im geringsten nicht beschwerlich seyn/ weil ich jetzo kein Geschäfft/ das so nothwendig wäre/ unter Handen habe. Zu deme wüste ich nicht/ warumb mir eure Gesellschafft einige Ungelegenheit machen solte; sondern es wird mir dieselbe jederzeit sehr lieb und angenehm seyn. Wollet demnach gehen/ meine Herren/ wann es euch beliebet; dann ich pflege meine gute Freunde nicht auß/ sondern vielmehr in mein Hauß zu führen.

Die Eingeladene.

Dieses wird allein geschehen/ euch zu gehorsamen/ mein Herr/ weil ihr es so haben wollet.

Alcander.

Nun wol/ ihr Herren/ was bedüncket euch von diesem Garten? Dienet er auch/ sich darinnen zu erlustiren.

Die

Gl' Inuitati.

E' Assai grande, e ben guarnito: nè vi manca, che dell' acqua per inaffiarlo.

Alcandro.

Ce n'ha qui di sopra, e noi la facciamo calare abbasso quando bisogna; e discende da questa Roccia poco distante.

Gl' Inuitati.

Eccoui una bella comodità, alla quale io non aueua posto l'occhio. Ma quest' acqua è ella buona a bere?

Alcandro.

Eccellentissima, e perfetta; poiche ella è fresca d'Estate, e calda d'Inuerno: oltre all'essere leggerissima sopra tutte l'altre di questa Contrada.

Gl' Inuitati.

Questo è quello, che i Naturalisti raccomandano sopra tutte le cose, dicendo in comune prouerbio; grano pesante, e acqua leggiera.

Alcandro.

E' però vero, che la strada, per cui si poggia alla sorgente di quest' acqua è un poco aspra, e sdrucciolante: ma non si possono auere tutti i comodi in un luogo solo.

Gl' Inuitati.

Questo è vero, Signore: ma insieme, che pochi ne hanno tante, quante ne auete Voi in questo luogo. Iddio ve le conserui queste como-

Die Eingeladene.

Es ist groß genug / und in allem wol versehen / und mangelt ihm nichts / als das Wasser / denselben zu wässern.

Alcander.

Es hat hieroben eines / welches wir / wann es vonnöthen / können herab lauffen lassen / und entspringet dasselbe auß diesem nicht weit gelegenen Felsen.

Die Eingeladene.

Sehet / was für eine schöne Bequemlichkeit ist dieses / die ich noch nicht in acht genommen habe. Aber ist dieses Wasser auch gut zu trincken ?

Alcander.

Uber die massen köstlich und gut : dann es ist im Sommer kalt / und im Winter warm ; über diß ist es auch sehr viel leichter / als alle andere Wasser in dieser Gegend umbher.

Die Eingeladene.

Ein solches loben die Naturkündiger vor allen andern / in dem sie im gemeinen Sprichwort sagen : Schwehr Korn und leichtes Wasser.

Alcander.

Es ist zwar nicht ohne / daß der Weg zu der Quelle dieses Wassers etwas rauh / und schlüpfferig ist : Man kan aber nicht alle Bequemlichkeiten an einem Ort allein haben.

Die Eingeladene.

Dieses ist wahr / mein Herr / es haben aber dabenebens ihrer wenig auff einmal so viel / als ihr an diesem Ort habt. GOtt wolle euch bey dieser Be-

comodità lungamente, e con buona salute. E con questo prendiamo congedo da Voi, raccomandandoci alla vostra buona grazia.

Per congedarsi da gli Amici nella partenza da qualche luogo.

Alcandro.

Signore, s'auuicina l'hora, che mi chiama alla partenza. Vengo per tanto a licenziarmi anche da Voi con vostra buona grazia.

Clorimante.

Signore, ve ne rendo umilissime grazie; e vi supplico solamente d'una cosa; cio è discordarui il puoco buon trattamento che auete riceuuto in questa Casa.

Alcandro.

Voi mi perdonerete, Signore, se vi piace: nè vi concederò giammai questa cosa; perche Voi m'auete fatto cento volte più d'onore, che io abbia giammai meritato con la vostra persona.

Clorimante.

Tocca a me, Signore, di ringraziarui del trauaglio, che vi auete preso, con venirmi a visitare. Ma spero bene in Dio, che mi concederà in breue la grazia, di potermi liberare da questo debito.

Alcan-

Bequemlichkeit lange Zeit / und mit guter Gesundheit erhalten. Und hiermit wollen wir von euch Urlaub nehmen / und uns in eure gute Gunst befehlen.

Von seinen guten Freunden beym Hinweggehen von einem Ort Abschied zu nehmen.

Alcander.

MEin Herr / es nahet die Stunde herbey / die mir zum Hinweggehen ruffet. Komme demnach von euch / mit eurer Erlaubnüß / Abschied zu nehmen.

Cloriman.

Mein Herr / ich sage euch unterdienstlichen Danck / und will euch nur umb ein einiges Ding gebeten haben; nemlich das schlechte Tractament / daß ihr in diesem Hause empfangen habt / euch auß dem Sinn zu schlagen.

Alcander.

Wollet mir verzeihen / mein Herr / wann euch beliebet: Ich werde euch dieses nimmermehr geständig seyn: dann ihr habt mir hundertmal mehr Ehre erwiesen / als ich jemals umb eure Person verdienet habe.

Cloriman.

Es will mir gebühren / mein Herr / mich gegen euch wegen der Bemühung / die ihr / mich zu besuchen / genommen habt / zu bedancken. Ich hoffe aber zu GOtt / er werde mir in kurtzem die Gnade geben / daß ich mich von dieser Schuld werde befreyen können.

Alcan-

Alcandro.

Signore, ogni volta, che vi piacerà di farmi questa grazia di venirui a vedere, Voi m'obligherete molto; e io m'ingegnerò d'accoglierui, non come meritate, ma come potrò il meglio, secondo la mia debolezza.

Clorimante.

Orsù, Signore, io mi raccomando alla vostra buobuona grazia.

Alcandro.

Ed io alla vostra megliore, e senza Addio; perche spero di tornare a vederui una di queste mattine, quando meno vel penserete.

Clorimante.

Io vi ci inuito; e v'assicuro, che non sarà così presto, come è di mio desiderio; ma io dubito, che non vorrete obligarmi tanto.

Alcandro.

Signore, non passate più auanti, ve ne Supplico.

Clorimante.

Io non vi lascierò certamente io questo luogo.

Alcandro.

Voi siete troppo cerimonioso con un' Amico.

Clorimante.

Permettetemi di fare il mio debito. E non sono io Patron della Casa?

Alcan-

Alcandro.

Mein Herr/ ihr werdet mich jedesmahls/ so offt euch belieben wird / mir diese Gunst zu erweisen / und mich zu besuchen / höchlich verpflichten ; Ich aber werde mich befleissen/ euch zu empfangen/ nicht wie ihrs verdienet/ sondern so gut es in meinem geringen Vermögen seyn wird.

Cloriman.

Wolan/ mein Herr/ ich befehle mich in eure gute Gunst.

Alcander.

Und ich mich in eure bessere/ und ohne Abschiednemen ; dann ich verhoffe dieser Tage einen euch wieder zu sehen/ da ihrs am wenigsten vermeynen.

Cloriman.

Ich bitte euch darumb/ und versichere euch/ daß es nicht so bald/ als ich solches verlange/ geschehen werde ; Ich besorge aber/ ihr werdet mich nicht so hoch verpflichten.

Alcander.

Mein Herr/ wolle nicht weiter gehen / ich bitt darumb.

Cloriman.

Ich werde euch gewißlich an diesem Ort nicht verlassen.

Alcander.

Ihr macht gar zu viel Ceremonien mit einem bekannten Freund.

Cloriman.

Erlaubet mir/ meine Schuldigkeit zu thun. Bin ich dann nicht Herr in diesem Hauß?

Alcandro.

Non passate adunque più auanti se volete obligarmi.

Alcandro.

Bene, Signore, poiche volete così: io vi bacio le mani, e resto vostro umilissimo Seruitore.

Alcandro.

Lachè mio Amico, fate, vi prego, le mie umili raccomandazioni a Signora.

Clorimante.

Signore, vi seruirò io, senza impiegarui altra gente.

Alcandro.

Questo vi riuscirà d'impaccio, Signore.

Clorimante.

Questo è il minimo de' seruigii, che vi debbo, e che desidero di renderui.

Alcandro.

Voi m'obligate troppo, Signore; In ricompensa vi priego di valerui di me in ogni conto, che vi parrà, che io possa in vostro seruigio.

Clorimante.

Io sono affatto vostro, Signore; e con questo prendo licenza da Voi senza Addio: perche spero di riuederui ben presto con l'aiuto di Sua Diuina Maestà.

Per

Alcande.

So gehet dann nicht weiter / wann ihr mich euch verpflichten wollet.

Cloriman.

Wol / mein Herr / weil ihrs also haben wollet: Ich küsse euch die Hände / und verbleibe euer demüthigster Diener.

Alcander.

Lacquey guter Freund / ich bitte euch / saget der Frauen im Hauß / ich laß mich ihr unterdienstlich befehlen.

Cloriman.

Mein Herr / ich will es selbst außrichten / ohne andere Leute darzu zugebrauchen.

Alcander.

Dieses möchte euch zu viel Mühe machen / mein Herr.

Cloriman.

Dieses ist der geringsten Dienste einer / den ich euch schuldig bin / und den ich zu thun begehre.

Alcander.

Ihr verpflichtet mich gar zu hoch; und bitte / an statt einer Wiedervergeltung / euch meiner in allen Stücken zu bedienen / wo ihr meynet / daß ich euch dienen könne.

Cloriman.

Ich bin gantz der Eurige / mein Herr / und nehme hiemit von euch Urlaub / ohne Abschied-sagen: dann ich ve hoffe mit Hülffe der Göttlichen Majestät / euch bald wiederumb zusehen.

Per dire Addio a un' Amico andando in viaggio, oritornando nel proprio Paese.

Alcandro.

Signore, essendo costretto per la necessità de' miei affari, di partire da questo luogo; non posso che sentir dispiacere, douendo allontanarmi da voi; i cui beneficii m'hanno talmente obligato, che mi sentirò sempre debitore di tutti i seruigi, che potrò mai rendere, tanto alla vostra persona, quanto a quelli, che ne dipendono in qualche modo. Io so bene, che vi ho souente importunato, e per ora non possono renderuene altra sodisfazione, che di offerirui tutto quello, che io sono, con protesta che sono, e sarò sempre in mia vita tutto vostro. Riceuete adunque se vi piace, i miei umilissimi baciamani, e fatemi ancora questo fauore, che vi piaccia d'onorarmi de' vostri comandamenti.

Clorimante.

Signore, Voi mi colmate di tristizia, e d'afflizione per la perdita, che fo del la vostra compagnia, tuttauolta poiche questa è una necessità, e che bisogna, ch'io riceua un giorno, o l'altro questo

Von einem guten Freund Abschied zu nehmen / wann er sich auff die Reise begeben / oder in seine Heimath reisen will.

Alcander.

MEin Herr / dieweil ich auß Nothwendigkeit meiner Geschäffte gezwungen bin / von diesem Ort zu vereisen / so kan es anders nicht seyn / als daß ich ein Leidwesen in mir empfinde / daß ich von euch scheiden muß; als dessen Wolthaten mich dergestalt verpflichtet haben / daß ich mich jederzeit zu allen Diensten / die ich so wol eurer Person / als denjenigen / die euch einiger massen angehören mögen / verbunden erkennen möge. Ich weiß wol / daß ich euch offt überlästig gewest bin / und dannenhero kan ich euch keine andere Erstattung thun / als mich mit allem deme / was ich bin / anzubieten / mit Bezeugung / daß ich die gantze Zeit meines Lebens der Eurige bin / und jederzeit verbleiben werde. Wollet demnach / wann es euch beliebt / meinen demütigsten Abschieds-Gruß annehmen / und mir noch diese Gunst erweisen / euch belieben zu lassen / mich mit eurem Befelch zu ehren.

Cloriman.

Mein Herr / ihr überhäuffet mich mit Traurigkeit / und Bekümmernüß durch den Verlust / den ich wegen eurer Gesellschafft erleide; Jedoch weil es nicht anderst seyn kan / und ich einen oder den andern Tag diesen Verlust erleiden

questo danno, io priego Dio, che la vostra partenza da Noi vi riesca così profitteuole, come io vi desidero: e che per consolarne nella vostra absenza, possiamo auere questa sodisfazione in noi stessi, che abbiate più di contento, e di comodità lontane da noi; anzi che abbiate qualche scontento, e incomodo in questo luogo; mentre a noi mancano i mezi di renderui quei doueri, che chiamano i vostri meriti.

Alcandro.

Signore, io non ho riceuuto, che de' contenti, e mille volte più di fauori da Voi, che non merito; e da tutti i vostri Amici altresì; di che vi ringrazio umilissimamente. Ma per terminare questi ragionamenti, vi piace, Signore, di comandarmi qualche cosa?

Clorimante.

E che? Signore, siete già apparecchiato alla partenza?

Alcandro.

Signore, non mi resta più altro a fare, che di riceuere l'onore de' vostri comandamenti, dopo che mi vedrete subitamente a cauallo.

Clorimante.

Mi sarà di sommo contento, se vi degnarete d'onorarmi de' vostri.

Alcandro.

Ve ne ringrazio di tutto il mio cuore: io non sono qui, che per renderui l'omaggio che debbo a i vostri meriti.

Clo-

muß/ so bitte ich Gott/ daß eure Abreise von uns euch so zuträglich seye/ als ich selbige euch wünsche; und daß wir/ uns wegen eurer Abwesenheit zu trösten/ bey uns sebst diese Ergetzlichkeit haben/ daß ihr weit von uns entfernet noch so grosse Vergnügung und Bequemlichkeit habt/ als viel Verdruß und Ungelegenheit ihr an diesem Ort empfunden/ weil es uns an Mitteln ermangelt/ euch die jenige Schuldigkeit zu erweisen/ die eure Verdienste erfordern.

Alcander.

Mein Herr/ ich habe nichts als lauter Vergnügung/ und tausendmal grössere Ehre von euch empfangen/ als ich werth bin/ weßwegen ich mich gegen euch demüthigst bedancke. Aber/ umb diesen Wortwechsel ein Ende zu machen/ beliebt euch/ mein Herr/ mir etwas zu befehlen.

Cloriman.

Wie so/ mein Herr/ seyd ihr dann schon gantz reisefertig.

Alcander.

Mein Herr/ ich habe weiters nichts zu thun/ als die Ehre eurer Befelche zu empfangen/ nach gehends werdet ihr mich bald zu Pferde sitzen sehen.

Cloriman.

Es wird mir die höchste Freude seyn/ wann ihr mich der Eurigen würdigen wollet.

Alcander.

Ich bedancke mich von Grund meines Hertzens: Ich bin nicht hier/ als nur die Pflichte/ die ich euren Verdiensten schuldig bin/ zu erstatten.

Clorimante.

Signore, voi mi confondete con tanto onor che mi fate.

Alcandro.

Oimè, Signore, questo non è, che mio debito: e sono io, che ne riceuo assai più che non merito.

Clorimante.

Io vi ringrazio, Signore, del trauaglio, che vi auete preso. Se in quel cambio posso seruirui a nulla, io'l farò di tutto buon cuore.

Alcandro.

Questo non è trauaglio, ma debito, Signore: Io non poteua di meno, che di prendere congedo da Voi; e ringraziarui di tutti i beneficii, che m'auete fatti, e massime trouandomi in procinto di partire.

Clorimante.

Signore, mi vi riconosco oltremodo obligato: ma non perciò vi dico l'ultimo Addio; perche spero, che potremo goder'ancora questa buona fortuna, di riuederci qualche giorno.

Alcandro.

Questo sarà, quando piacerà a Dio, alla buona grazia del quale vi raccomando, e me stesso alla vostra.

Clorimante.

Signore, non andate più auanti, se vi piace.

Alcan-

Cloriman.

Mein Herr/ihr machet mich schamroth/in deme ihr mir so grosse Ehre anthut.

Alcander.

Ach/mein Herr/dieses ist nur meine Schuldigkeit/und bin ich der jenige/der mehr empfängt/als er verdienet.

Cloriman.

Mein Herr/ich bedancke mich gegen euch/wegen der Bemühung/die ihr meinetwegen genommen habt. Wann ich euch hinwiederumb im geringsten werde dienen können/will ichs von Hertzen gern thun.

Alcander.

Mein Herr/dieses ist keine Bemühung/sondern eine Schuldigkeit: Ich kunte nicht umbhin/als Abschied von euch zunehmen/und mich für alle erwiesene Gutthaten/sonderlich aber für die jenige bey meiner Abreise gegen euch zu bedancken.

Cloriman.

Mein Herr/ich erkenne mich euch zum höchsten verpflichtet; ich will aber deßwegen noch nicht den letzten Abschied von euch nehmen/dann ich verhoffe/daß wir noch das gute Glück haben werden/dermaleinst einander wieder zu sehen.

Alcander.

Dieses wird geschehen/wann es GOtt gefallen wird/in dessen gute Gunst ich euch/mich aber in die Eurige befehle.

Cloriman.

Mein Herr/gehet nicht weiter/wann es euch beliebt.

Alcandro.

Signore, permettetemi almeno d'accompagnarui fino a questa piazza.

Clorimante.

Signore, fermateui qui ve ne priego.

Alcandro.

Ma io mi scordaua quasi questo debito. Concedetemi, Signore, tanto del vostro fauore, che abbia questa fortuna di dire Addio a Madama.

L' Adio a Madama.

Alcandro.

MAdama, la vostra presenza, e le vostre belle virtù m'auerebbono tenuto più lungamente in questo luogo; se la necessità de' miei affari, non mi costrigneste a una dura separazione, contra la mia voglia, e il mio desiderio. Non lascierò pertanto d'onorarui tutto il corso di mia vita; con protesta, Madama, che in qualunque luogo io mi sia, voi auerete, sempre nella mia persona un' affezionatissimo, e leal seruitore.

Clarinda.

Signore, io vi prometto, che la vostra partenza, così improvisa mi riesce oltremodo noiosa, e che i miei occhi piangerebbono incessantemente, se non fosse la speranza, che tengo di riuederui assai presto che mi consola.

Alcan-

Alcander.

Mein Herr / erlaubet mir zum wenigsten / euch biß an diesen Platz zu begleiten.

Cloriman.

Mein Herr / bleibet hier / ich bitte euch darumb.

Alcander.

Es ist mir aber schier diese Schuldigkeit außgefallen. Erlaubet mir / mein Herr / so viel Gunst / daß ich das Glück haben möge / von eurer Hauß-frauen Abschied zu nehmen.

Abschied von einer Frauen im Hauß.

MEine Frau / eure Gegenwart / und eure vortreffliche Tugenden würden mich an diesem Ort länger auffgehalten haben / wann die Nothwendigkeit meiner Geschäffte mich nicht / wider meinen Willen und Verlangen / zu einer unumbgänglichen Absonderung zwingen thäte. Immittelst werde ich nicht unterlassen / euch die gantze Zeit meines Lebens zu ehren / mit Versicherung Madame / daß ihr / an welchem Ort ich auch seyn mag / jederzeit an meiner Person einen ergebensten / und auffrichtigen Diener haben werdet.

Clarinda.

Mein Herr / ich versichere euch / daß mir eure so unversehene Abreise über die massen unangenehm ist / und daß meine Augen unauffhörlich weinen würden / mann mich nicht die Hoffnung / die ich habe / euch bald wieder zu sehen / tröstete.

Alcandro.

Signora, io credo, che la mia conuersazione non possia esserui stata, che noiosa, e che però non possiate sentirui afflitta della mia partenza.

Clorinda.

Signore, il vostro trattenimento è stato così dolce, e i vostri ragionamenti così onesti, che non posso, che sentir dispiacere della lor priuazione.

Alcandro.

Questa è qualità delle vostre parole, Madama; le quali rapiscono insensibilmente le anime di quelli, che le ascoltano. E veramente da un vaso pieno di virtù non possono uscire, che marauiglie. Me ne rincresce oltremodo; ma non perciò lascierò di prendere congedo da Voi, e di pregar Dio, che vi guardi e conserui. A Dio, Madama: io mi raccomando alle vostre buone Orazioni.

Clorinda.

A Dio, Signore: io prego il buon Dio, che v'abbia nella sua guardia: e prosperi il vostro viaggio: e ne conceda questa consolazione, di riuederui ben presto con allegrezza, e sanità.

(o)

Com-

Alcander.

Madame/ ich halte dafür / daß meine tägliche Beywohnung euch nicht/ als verdrießlich seyn können / und daß ihr dannenhero wegen meines Verreisens nicht traurig seyn könnet.

Clorinda.

Mein Herr/ eure Reden sind so annehmlich/ und eure Gespräche so ehrlich gewest/ daß es nicht möglich ist/ daß ich nicht wegen deren Beraubung einen Unlust empfinden solte.

Alcander.

Eine solche Eigenschafft haben eure Worte / Madame/ als welche die Gemüther derjenigen / so ihnen zuhören/ unempfindlich verzuckern. Dann es können in Warheit auß einem Tugend-vollen Gefäß nichts als Wunder herauß fliessen. Ich bin zwar über die massen betrübt/ ich wil aber deßwegen nicht unterlassen / Abschied von euch zu nehmen / und GOtt zu bitten/ daß Er euch bewahren und erhalten wolle. Behüte euch GOtt/ Madame: Ich befehle mich in euer fleissiges Gebet.

Clorinda.

Behüt euch GOtt/ mein Herr: Ich bitte den lieben GOtt/ daß er euch in seine heilige Hut nehmen/ eure Reise beglückseligen / und uns diesen Trost geben wolle/ daß wir euch bald mit Freuden/ und gesund wieder sehen mögen.

Complimento nell' uscir di Casa.

Alcandro.

Essendo già terminato, Signore, questo mio affare: non mi resta più altro, che chiederui buona licenza, e baciarui le mani. A Dio, Signore.

Clorimante.

Io v'ho già detto, che non vi lascierò punto quì; andiamo adunque se vi piace.

Alcandro.

Voi passerete adunque il primo, Signore: come è di ragione, e ve ne prego.

Clorimante.

Non piaccia a Dio, che io commetta questo mancamento: io non conduco alcuno fuori di casa.

Alcandro.

Eh? Andiamo adunque senza cerimonie, io amo meglio d'essere inciuile, che importuno; E questo non sarà che per obbedirui.

Clorimante.

Tocca a me questo, Signore, che sono vostro umilissimo Seruitore.

Alcandro.

Signore, benche sia col corpo lontano da Voi, non lascierò d'essertui sempre, presente con

Wort-Gepränge beym Außgang auß dem Hause.

Alcander.

MEin Herr / weil ich nun meine Geschäfften alle verrichtet / so ist nichts mehr übrig / als daß ich Abschied von euch nehme / und euch die Hände küsse. Behüte euch GOtt / mein Herr.

Clorimon.

Ich habe euch schon gesagt / daß ich euch hier nicht verlassen werde / lasset uns dann gehen / wann es euch beliebet.

Alcander.

So gehet dann zu erst / mein Herr / wie es nichts mehr als billich ist / und ich euch darumb bitte.

Clorimon.

Das wolle GOTT nicht / daß ich einen solchen Fehler begehe: Dann ich führe niemand auß meinem Hause.

Alcander.

Wie so? So lasset uns dann ohne Ceremonien gehen / ich will lieber unhöflich / als überlästig seyn / und dieses wird mir geschehen / euch zu gehorsamen.

Clorimon.

Dieses gebühret mir / mein Herr / ich bin euer demüthigster Diener.

Alcander.

Mein Herr / wiewol ich mit dem Leib von euch entfernet bin / werde ich doch nicht unterlassen /

con lo spirito; e con l'anima mia: come vi Supplico di crederlo per la promessa, che ve ne fo. E con questo vi bacio le mani, e vi dico a Dio, infino a che ve riuediamo ancora.

Clorimante.

Adio, Signore, nostro Signore vi conduca in bene; E Voi ricordateui di noi vostri Amici, e Servitori.

Di scusa, e per chiedere perdono di qualche fallo.

Alcandro.

SIgnore, sento un' estremo dispiacere del fallo, che ho commesso verso di voi, e ve ne chiero altrettanto di perdono, quanto ho di cordoglio d'essermi reso colpeuole. Io giuro per la bocca della mia medesima confessione, che ho dimenticato me stesso, e stupisco, come ciò possa essere accaduto, essendo una cosa contraria affatto al mio pensiero, e alla mia intenzione sempre disposta a obbedirui in tutto, e per tutto: Ma insomma sono restato sorpreso senza sapere in che modo, e me ne pento di tutto cuore, e v'assicuro, che sono apparecchiato a daruene ogni sodisfazione, che vi piacerà di chiedermi, e di riceuere.

Clori-

lassen / mit dem Gemüth und mit meiner Seelen stäts gegenwärtig umb euch zu seyn: allermassen ich euch bitte / wegen der Zusage / so ich euch gethan / dieses zu glauben. Damit küsse ich euch die Hände / und nehme von euch Abschied / biß wir einander wieder sehen.

Cloriman.

Behüte euch GOtt / mein Herr / der Allerhöchste wolle euch wol begleiten / ihr aber wollet an uns / eure gute Freunde / und Diener gedencken.

Sich zu entschuldigen / und wegen eines Fehlers umb Verzeihung zu bitten.

Alcander.

MEin Herr / ich empfinde das höchste Mißfallen wegen deß Fehlers / den ich wider euch begangen habe / und bitte euch eben so hoch umb Verzeihung / als leid es mir ist / daß ich mich straffmässig gemacht. Ich schwöre durch den Mund dieser meiner Bekantnüß / daß ich meiner selbst vergessen habe / und verwundert mich höchlich / wie sich dieses habe begeben können / in deme es eine Sache wider alle meine Sinne und Gedancken ist / als die jederzeit geneigt sind / euch in allem / und aller Orten zu gehorchen: Aber mit einem Wort / ich bin übereilet worden / ohne daß ich weiß / wie solches zugangen ist; Es gereuet mich aber von Grund meines Hertzens / und versichere euch / daß ich willig bin / euch alle Erstattung zu thun / die euch belieben wird / von mir zu begehren und anzunehmen.

Clo-

Clorimante.

La scusa non è punto bastante a cancellare un così brutto fallo, e voi vi siete fatto conoscere tutt altro da quello, che eraate dianzi stimato. Appartateui un' altra volta da queste sciocchezze, per non entrare in concetto di disleale, e di poco conoscente del vostro debito verso quelli, che vi sono sempre stati così buoni Amici, come io vi sono.

Alcandro.

Signore, per tutto ciò non mi allontanate da voi, ve ne Supplico, per non pregiudicare alla stima del vostro coraggio, e dare qualche macchia alla vostra riputazione: E (che è me molto più) per non offendere la Maestà Diuina, che vuole, che noi perdoniamo con tanta franchezza i falli, che l'huomo commette contro di noi, come ne perdona quelli che commettiamo contro di Lui.

Clorimante.

Poiche ve ne pentite, e trattate in questa forma, io vi perdonerò per questa volta, a condizione però, che ne commettiate più di questi mancamenti: perche allora il vostro fallo farà incapace di scusa, e di perdono.

Alcandro.

Io non m'aueua promesso punto meno della dolcezza del vestro buon naturale, e vi prometto, che inauuenire veglierò talmente sopra tutte le

Cloriman.

Die Entschuldigung ist nicht genug / einen so groben Fehler außzulöschen / und habt ihr viel ein anders zu erkennen gegeben / als dasjenige / wofür ihr vorhero seyd gehalten worden. Hütet euch einandermal für einer solchen Thorheit / damit man euch nicht für treu-loß und Pflicht-vergessend gegen die jenige halte / die jederzeit eure so gute Freunde gewest sind / als ich einer bin.

Alcander.

Mein Herr / ich bitte euch / wollet mich deßwegen nicht von euch verstossen / damit ihr dem Ansehen eurer Tapfferkeit keinen Stoß gebet / und eurer Reputation keinen Mackel macht. Und (welches noch mehr ist /) daß ihr die Göttliche Majestät nicht beleidiget / welche will / daß wir die Fehler / so man wider uns begehet / eben so gern vergeben sollen / als er uns die jenige verzeihet / die wir wider sie begehen.

Cloriman.

Weil es euch leid ist / und auff solche Weise verfahret / so will ich euch für dieses mahl verzeihen / jedoch mit dem Beding / daß ihr dergleichen Fehler nicht mehr begehen wollet: weil alsdann derselbe keiner Entschuldigung / noch Verzeihung fähig seyn wird.

Alcander

Ich habe mir von eurer gütig Natur nicht das geringste anders eingebildet / und versprech euch / daß ichs künfftig in allem meinem Thun so behutsam seyn werde / daß

ihr

le mie azioni, che non auerrete più occasione, di dolerui di me.

Clorimante.

Voi sarete sempre il ben veduto in questa casa, purche trattiate in questa guisa: ma ricordateui ancora, di lasciarui vedere più spesso, che non auete fatto da qualche tempo in quà.

Alcandro.

Signore, il fallo, che io ho commesso, è stato cagione di questa mia lunga absenza, non auendo auuto ardimento di' comparirui auanti, durante i moti del vostro sdegno, de' qua li io temeua. Ma io spero bene, con l'aiuto di Dio, di riparare a tuto per una miglior vita, e conuersazione, che così desidero, e m'ho proposto con una ferma risoluzione.

Clorimante.

Dio ve ne faccia la grazia, e mentre camminerete di questo passo, io non vi abbandonerò punto; E pertanto lo Supplico, che v'accompagni sempre col suo Santo Spirito, e con questo, a Dio, e ricordateui d'essere Sauio.

Alcandro.

Signore, io priego il buon Dio, che vi colmi di tutte le sue felicità, e che vi renda altrettanto di grazie, e di fauori, quanto ne fate a me per vostra liberalità di continuo, già che non posso io sodisfarui Ben posso assicurarui, che non ne perderò mai la ricordanza, e dopo questo arditò di pren-

ihr nicht Ursach haben solte/ euch über mich zu beklagen.

Cloriman.

Ihr werdet in diesem Hauß jederzeit willkomm seyn / wann ihr euch auff solche Weise verhalten werdet: Aber erinnert euch dabey/ daß ihr euch öffter sehen lasset/ als ihr eine Zeitlang dißfalls gethan habt.

Alcander.

Mein Herr/ der Fehler/ den ich begangen habe/ ist eine Ursach meiner langen Abwesenheit gewest/ weil ich nicht das Hertz gehabt/ in wehrendem eurem Unwillen/ für deme ich mich gefürchtet/ vor euch zu erscheinen. Ich verhoffe aber mit der Hülffe GOttes/ dieses alles durch ein besseres Leben / und gute Gesellschafft wieder einzubringen/ welches ich höchlich verlange/ und mir vestiglich vorgenommen habe.

Cloriman.

GOtt gebe euch Gnade hierzu/ und weil ihr auf diesem Weg wandelt / so will ich euch nicht auffgeben: Unterdessen bitte ich ihn/ daß er euch mit seinem H. Geist beywohnen wolle: Und damit GOtt befohlen / erinnert euch aber / daß ihr klug seyd.

Alcander.

Mein Herr / ich bitte den lieben GOtt / daß Er euch mit aller Glückseligkeit überschütten / und so viel Gnade und Gaben verleihen wolle / als ich von eurer Freygebigkeit empfangen habe / für dißmahl kan ich euch keine andere Erstattung thun. Dieses aber kan ich euch versichern/ daß ich das Andencken derselben nimmermehr verliehren werde; Und nach diesem will ich mich erkühnen/

nebenst

prendere congedo da voi, con mille raccomandazioni alla vostra buona grazia.

Complimento di rincontro.

Clorimante.

SIgnore, io v'ho fatto aspettare di souerchio, ma ve ne chiedo perdono, io non ho potuto venire più presto.

Alcandro.

Signore, voi siete venuto assai presto, e per incantare il disgusto, che auessi potuto riceuere in aspettarui, ho preso un dito di vino questa mattina. Ma pervenire alle corte siate il ben venuto, e vi Supplico di scusarmi, se io sia stato così temerario, di chiamarui a un così picciolo desinare, che è meno assai del vostro ordinario; ma io confido talmente nella vostra beneuolenza, che sapra scusare questo mio mancamento. E poi tra gli Amici non si guarda tanto alla nudritura del corpo, quanto a quella dello spirito, che si prende per l'amicizia, e per la conuersazione domestica, che abbiamo gli uni con gli altri. Inquanto a me, eccoui come io tratto.

Clorimante.

Signore, la qualità, che voi possedete, e l'ami-

nebenst tausendmahliger Empfehlung in eure gute Gunst/Urlaub von euch zu nehmen.

Wort-Gepränge bey einer Besuchung.

Cloriman.

MEin Herr/ ich habe euch gar zu lang warten lassen/ ich bitte aber umb Verzeihung/ dann ich habe nicht eher kommen können.

Alcander.

Mein Herr/ ihr seyd zeitlich genug kommen/ und damit ich mir den Unlust/ den ich hätte haben können/ in dem ich auff euch gewartet/vertreiben möchte/ habe ich diesen Morgen einen Trunck Wein zu mir genommen. Aber/ damit ichs kurtz mache/ seyd mir willkomm / und bitt euch/ mir zu verzeihen/ daß ich so vermessen gewest/ euch zu einer so schlechten Mittags-Mahlzeit/ die nicht so gut/als eure gewöhnliche ist/ einzuladen/ ich habe aber ein so gutes Vertrauen bey eurer Gutwilligkeit / daß sie diesen Mangel mir für gut halten wird. Zu deme sihet man unter guten Freunden nicht so sehr auff die Nahrung deß Leibes als deß Gemüths/ die man auß Freundschafft und von verträulichem Gespräch/ so wir untereinander führen/genieſſet. Was mich belanget/sehet/wie ich euch tractire.

Cloriman.

Mein Herr/ die Qualität / die ihr besitzet/ und

l'amicizia, che regna fra di noi, mi vi rendono così raccomandato, che io non saprei giammai rifiutare la vostra compagnia. Al contrario non v'ha cosa nel Mondo, che io desideri tanto, quanto la vostra dolce conversazione. E però voi vedete, come io mi renda ardito appresso di Voi, che non mi fo punto chiamare più d'una volta.

Alcandro.

Io vorrei, Signore, che in vece di questo picciolo conuito, Iddio mi presentasse qualche occasione rileuante, doue potessi mostrarui in effetto quello, che desidero di fare per voi.

Clorimante.

Signore, io non ho giammai dubitato della vostra buona volontà, verso di me, di che vi rendo grazie, e vi prometto; che la mia affezione tutta intiera non mancherà giammai di seruirui doue io possa.

Alcandro.

Lasciamo per grazia tante parole, io ve ne priego; perche io non saprei far cosa di tanto mento, che non fossi obligato a far d'auuantaggio per voi; auendomi fatto questo onore di venire in questa picciola Casa, che è vostra, per farmigodere del bene della vostra presenza.

Clorimante.

Egli mi pare, che voi non contiate troppo bene, Signore, per buono Aritmetico, che voi siate-

und die Freundschafft / so zwischen uns beyden ist / machen euch so annehmlich / daß ich eure Gesellschafft nimmermehr ausschlagen könte. Im Gegentheil ist nichts von der Welt / wornach ich so sehr / als nach eurer annehmlichen Gesellschafft verlange. Derowegen sehet ihr / wie ich mich so unverschämt bey euch einstelle / daß ich mir nicht öffter / als nur einmal ruffen lassen.

Alcander.

Ich möchte wünschen / mein Herr / daß mir Gott / an statt dieser schlechten Mahlzeit / eine erheblichere Gelegenheit an die Hand geben möchte / bey welcher ich dasjenige / was ich eurenthalben zu thun verlange / in der That erweisen könte.

Cloriman.

Mein Herr / ich habe niemals an eurem guten Willen gegen mich gezweiffelt / und versichere euch / daß es an meiner gantz aufrichtigen Freundschafft nimmermehr ermangeln werde / euch / wo ich kan / zu dienen.

Alcander.

Ich bitte / lasset uns doch nicht so viel Wort machen / dann ich werde nichts von so grossem Verdienst thun können / daß ich nicht umb eurentwillen ein mehrers zu thun schuldig wäre / in dem ihr mir diese Ehre angethan habt / daß ihr mich in dieser schlechten Behausung / welche doch euer ist / habt besuchen / und mich eurer Gegenwart habt geniessen lassen wollen.

Cloriman.

Mich bedüncket / mein Herr / ihr könnet für einen so guten Rechen-Meister / der ihr seyd / nicht

siate. Scusatemi, ve ne prego, se parli di questa guisa: perche tocca a me questo onore: e io desiderarei bene di goderne più lungamente, se non fosse, che i miei affari mi chiamano ad altra parte.

Alcandro.

Signore, non potendo accompagnarui più oltre a causa di questi Signori, che m'aspettano, vi priego di scusarmene, e di prendere in buona parte, che questo mio Seruitore v'accompagni fino al vostro alloggiamento. Eh, Fleuretone, ascoltate: Andate voi con questo Signore fino alla sua casa, nè l'abbandonate infino a che non vi sia peruenuto. Saluterete ancora da mia parte Signora sua Consorte, e le direte, che le mando la buona sera insieme con le mie umili raccomandazioni.

Essendo lodato d' auere un buon Cauallo.

Alcandro.

Signore, Voi auete costà un buon Caualio.

Clorimante.

Scusatemi, Signore, egli non è che un' infelice Caualla stro di poca vaglia.

Alcandro.

Signore, voi mi scuserete, io lo troue molto buono.

Clo-

wol rechnen. Ich bitte / mir zu verzeihen / daß ich also rede / dann diese Ehre wiederfähret mir / und wolte ich wünschen / daß ich derselben länger geniessen könte / wann mich meine Geschäffte nicht anders wohin beruffeten.

Alcander.

Mein Herr / weil ich euch von wegen dieser Herren / so auff mich warten / nicht länger Gesellschafft leisten kan / so bitte ich / mich für entschuldiget zu halten / und es nicht übel auffzunehmen / daß dieser mein Diener euch biß an euer Losament begleite. He / Fleureton / höret ihrs: Gehet mit diesem Herrn biß nach seiner Behausung / und weichet nicht von ihm / biß er dahin gelanget ist. Grüsset auch von meinetwegen seine Eheliebste / und sagt ihr / ich lasse ihr einen guten Abend / nebenst Anerbietung meiner willigen Dienste / vermelden.

Wann man uns lobt / daß wir ein gutes Pferd haben.

Alcander.

MEin Herr / ihr habt hier ein gutes Pferd.

Cloriman.

Verzeihet mir / mein Herr / es ist nur eine schlechte Schindmeere / die nicht viel taugt.

Alcander.

Mein Herr / wollet mir verzeihen / ich befinde es sehr gut.

Clorimante.

Signore, inquanto a questo io vi dirò, che l'ho tolto per buono. E veramente, egli non ha la testa punto malfatta, e la porta assai bene. E gli ha buon piede, e buon' occhio, buon pelo, e bella coda, con un bellissimo crine. Ha il corso assai distefo, e ancora miglior lena. Mà tal quale è, Signore, è tutto vostro.

Alcandro.

Signore, voi mi fate troppo d'onore, e non ho mai tanto meritato da voi. E sono io quello, che son tutto vostro di tutto cuore. Contuttociò non lo rifiuterei punto per seruirmene qualche volta senza vostro incomodo, poiche vedo, che me l'offerite con tanto affetto.

Clorimante.

Signore, voi sapete, che l' Amico è un' altro se stesso, e però v'ha un douere reciproco fra di noi.

Alcandro.

Voi ne farete la proua, Signore, quando vi piacerà; nè mi trouerete punto variabile nelle mie parole, o punto contrario alla mia promessa.

Clorimante.

Io non ne ho giammai dubitato, Signore, e vi protesto altrettanto dalla mia parte; perche ardirò di giurare, che non vi sia huomo al Mondo, che tenga sopra di me tanta auttorità, quanta ne auete voi.

Alcan-

Cloriman.

Mein Herr/ was dieses belanget/ so hab ichs für gut gekaufft/ und die Warheit zu bekennen/ so hat es keinen so unebenen Kopff/ und eine noch ziemliche Gestalt. So hat es auch gute Füsse/ frische Augen/ gute Haare/ einen schönen Schweiff/ und sehr schöne Möhne. Es gehet einen ziemlich starcken Schritt/ und hat einen guten Athem. Wie es aber ist/ mein Herr/ so ist es zu euren Diensten.

Alcander.

Mein Herr/ ihr thut mir zu grosse Ehre an/ und habe ich dieselbe nicht umb euch verdienet. Und bin ich vielmehr derjenige/ der von gantzem Hertzen der Eurige ist. Jedoch will ichs nicht außschlagen/ mich dessen einmahl ohne eure Ungelegenheit zu bedienen/ weil ich sihe/ daß ihr mirs so gutwillig anbietet.

Cloriman.

Mein Herr/ ihr wisset/ daß ein guter Freund so viel/ als sein selbst eigene Person ist/ und dannenhero befindet sich zwischen uns ein Wechseldienst.

Alcander.

Mein Herr/ ihr möget dessen eine Prob nehmen/ wann es euch belieben wird; ihr werdet mich im geringsten nicht veränderlich in meinen Worten/ noch widerwärtig in meinen Zusagungen befinden.

Cloriman.

Ich habe nie daran gezweiffelt/ mein Herr/ und versprech ich euch für meine Person eben das jenige/ dann ich darff mich betheuren/ daß kein Mensch von der Welt sey/ der so grosse Macht über mich habe/ als ihr habt.

Alcandro.

Io ve ne ringrazio, e vi assicuro, che mi prenderò ardimento di riuedervi più spesso.

Clorimante.

Signore, Voi m'obligherete molte, e quando tratterete su quest'aria, allora dirò, che siate veramente mio Amico.

Alcandro.

Signore, non vi mancherò punto: e dopo questo prenderò congedo da Voi, essendo aspettato altroue per altri affari. Addio, Signore, io sono tutto vostro.

Colloquio per passare il tempo.

Alcandro.

EBen, Signore, ora che ci siamo spediti dal desinare, in che vi piace, che passiamo il tempo?

Clorimante.

Signore, io m'accomodo a tutto, passiamlo in quello, che vi parrà meglio.

Alcandro.

Vi piace, che noi facciamo una partita al pallone, o alla palla, o pure che se n'andiamo a gode-

Alcander.

Ich bedancke mich gegen euch / und versichere euch / daß ich mir die Künheit nehmen werde / euch öffter zu besuchen.

Cloriman.

Mein Herr / ihr werdet mir hieran einen grossen Gefallen erweisen / und wann ihr es also machen werdet / so will ich alsdann sagen / daß ihr mein recht guter Freund seyd.

Alcander.

Mein Herr / ich werde es an mir im wenigsten ermangeln lassen / und hiermit Urlaub von euch nehmen / weil man anderswo etlicher Geschäfften halber auff mich wartet. Behüt euch GOtt / mein Herr / ich bin gantz der Eurige.

Gespräch die Zeit zu vertreiben.

Alcander.

WOlan / mein Herr / weil wir nun unsere Mittags-Mahlzeit vollbracht haben / womit beliebt euch anjetzo die Zeit zu kürtzen?

Cloriman.

Mein Herr / es gilt mir alles gleich / wir wollens damit vertreiben / was euch am besten bedunckten wird.

Alcander.

Beliebt euch den Ballon zu schlagen / oder eine Parthey mit dem Ballen zu machen / oder aber / daß wir mit einander spatzieren gehen /

godere del passeggio in fino, a che il tempo è sereno, e bello, per risuegliarci l'appetito?

Clorimante.

Signore, mi piace oltremodo l'aspetto della campagna. Andiamo più tosto a prender aria.

Alcandro.

Andiamo adunque, Signore, se vi piace, prendiamo il mantello. Ma vi parrebbe egli bene, che noi mandassimo a chiamare Signore, di Gromont Voi sapete, ch'egli è tutto giouiale, e di buona conuersazione. La nostra compagnia ne sarà più allegra; e io m'assicuro, che se egli ne auerà il comodo, non mancherà punto di venire, sapendo, che siamo insieme.

Clorimante.

Signore, mi piace molto, nè vi pensaua punto. Fleureton, andateuene prestamente a casa di Signore, di Gromont, e ditegli, che noi ci raccomandiamo alla sua buona grazia, e che noi andiamo a fare un giro di passeggio con la nostra muta di Cani, per prenderci il piacer della Caccia. Ma non tardate punto, perche v'aspettiamo qui.

Fleuretone.

Men vado, Signore, in tutta diligenza. Olà Lachè, doue è il tuo Padrone?

Lachè.

Egli è di sopra, che volete voi? Egli si leua appena da tauola.

Fleu-

weil es schön und lustig Wetter ist/ uns wider einen Appetit zum Essen zu erwecken.

Cloriman.

Mein Herr/ ich trage grosses Belieben/ ins Feld hinauß zu spatzieren. Lasset uns demnach frische Lufft schöpffen.

Alcander.

So lasset uns dann gehen/ mein Herr/ wann es euch beliebt/ und die Mäntel nehmen. Aber siehet es euch nicht für gut an/ daß wir den Herrn von Gromont zu uns ruffen lassen? Ihr wisset/ daß er sehr lustig/ und guten Gesprächs ist. Unsere Gesellschafft wird desto kurtzweiliger seyn/ und weiß ich gewiß/ daß er/ wann es ihm gelegen seyn wird/ nicht ermangeln werde sich einzustellen/ wann er weiß/ daß wir beysammen seyn.

Cloriman.

Mein Herr/ es ist mir sehr lieb/ und habe ich nicht daran gedacht. Fleureton/ gehet geschwind zum Herrn von Gromont/ und sagt ihm/ wir lassen uns in seine Gunst befehlen/ und daß wir mit unser Kuppel Hunde auff die Jagt gehen wollen. Aber bleibt nicht lang auß/ dann wir wollen eurer hier warten.

Fleureton.

Mein Herr/ ich wills fleissig außrichten. Holla Lacquey/ wo ist dein Herr?

Lacquey.

Er ist droben/ was ist euer Begehr? Er ist erst vom Tisch auffgestanden.

Fleuretone.

Il mio Padrone mi manda a dirgli qualche cosa, che non posso comunicare, che a lui solo.

Lachè.

Signore e impedito: abbiate un poco di pazienza. Voi non fate che giugnere, e vi sono degli altri qui, che aspettano prima di Voi.

Fleuretone.

Il credo bene; ma essi hanno desinato, e non già io.

Lachè.

Gran bene fate loro. Desinato rimprocciato non gli crepa punto la pancia.

Fleuretone.

Io non rimproccio punto nessuno, ma vorrei bene anche io fare lo stesso; perche mi sento il ventre asciutto come una Lanterna. Io ho digiunato abbastanza, e mi pare, che sia tempo che io desini come gli altri.

Lachè.

Se voi siete così carico d'appetito, abbiate un poco di pazienza, e desinerete a vostro grand' agio, perche Signore non usa punto di rimandare i seruitori de' suoi Amici malcontenti.

Fleuretone.

Mio amico, io lo credo bene, ma vi priego di dargli questa letterà: perche mi spedisca presto; essendo aspettato da Signore.

Lachè.

Fleureton.

Mein Herr hat mir befohlen / ihm etwas zu sagen / welches ich bey ihme allein außrichten kan.

Lacquey.

Mein Herr hat etwas zu verrichten: Gedultet euch ein wenig. Ihr seyd erst kommen / und seynd noch andere hier / die länger als ihr warten.

Fleureton.

Ich glaube es gar wol / sie haben aber schon zu Mittag gessen / ich aber noch nicht.

Lacquey.

Es ist ihnen sehr wol geschehen / eine vorgeworffene Mahlzeit borstet darumb den Bauch nicht.

Fleureton.

Ich werff es ihnen nicht für / sondern ich wolte es gern selbst so machen / dann ich befinde meinen Bauch so hohl / wie eine Laternn. Ich habe genug gefastet / und bedüncket mich / es seye Zeit / daß ich / wie andere / zu Mittag esse.

Lacquey.

Wann ihr so grossen Lust zum Essen habt / so habt ein wenig Gedult / alsdann werdet ihr nach eurem Wolgefallen essen können; Dann mein Herr pflegt die Diener seiner guten Freunde nicht übel zu frieden wieder zu rück zu senden.

Fleureton.

Mein Freund / ich glaube es wol / aber ich bitte euch / ihm diesen Brieff zuzustellen / damit ich bald abgefertiget werde / weil mein Herr darauff wartet.

Lachè.

Io'l veggo bene, e vi seruo subito. Signore eccoui lettere, che vengono a voi, e il Portatore vi priego della risposta.

Gromont.

Dategli bere, e ditegli, che non aspetti altra risposta, perche ne sarò io stesso il Portatore.

Per l'essercizio d'un Gentilhuomo.

Alcandro.

Signore, io vi priego di dirmi il vostro essercizio in questo paese, e io vi dirò il mio.

Clorimante.

Signore, ne ho di troppo, perche alle otto hore della mattina mi conuiene montare a cauallo fino alle dieci: e un hora dopo mezodì mi metto a giuocare d'arme fino alle tre. Ma in che impiegate Voi il vostro tempo?

Alcandro.

Io imparo a Danzare, e a suonare di Spinetta, con lo studio della Lingua Francese.

Clorimante.

Io credo, che la vostra occupazione sia molto più piacenole della mia, ma ella non è però così necessaria, nè così utile, mentre non può seruire, che a particolar e. sodisfazione, ma la mia

Lacquey.

Ich sehe ihn wol/ und will euch geschwind forthelffen. Mein Herr/ hier ist ein Brieff/ der an euch lautet/ und bittet der Bringet umb Antwort.

Gromont.

Gib ihm zu trincken/ und sage ihm/ er dörffe auff keine Antwort warten/ dann ich will sie selbst bringen.

Die Leibes-Ubung eines vom Adel betreffend.

Alcander.

MEin Herr/ich bitte euch mir zu sagen/ was ihr für Exercitien in diesem Lande habt/ so will ich euch die Meinige sagen.

Cloriman.

Mein Herr/ich habe gar zu viel/ dann umb acht Uhr deß Morgens biß umb zehen/ muß ich auff die Reitschul: Eine Stunde nach Mittag gehe ich biß umb drey Uhr auff den Fechtboden. Aber womit bringet ihr eure Zeit zu?

Alcander.

Ich lerne tantzen/ und auff dem Spinet schlagen/ nebenst der Erlernung der Frantzösischen Sprach.

Clorinda.

Ich halte dafür/ daß eure Verrichtung viel annehmlicher/ als die Meinige sey; Sie ist aber nicht so nothwendig/ und so nützlich: Dann dieselbe kan zu nichts/ als zu eurem selbst eigenen Nutzen die-

mia serue così bene al publico, come al priuato in ogni occorrenza di bisogno.

Alcandro.

Voi dite bene Signore, ma gli huomini di pace non desiderano punto la guerra.

Clorimante.

Non è perciò, che io ami punto la guerra; ma egli è ben fatto, d'auere alla mano le armi difensiue contro le offensiue.

Alcandro.

Questo è ben vero: ma intanto non è permesso ad ogni sorte di persone il maneggio delle armi. E poi è meglio il sofferire qualche volta con pazienza, che il vendicarsi con troppa fretta.

Clorimante.

Signore, voi dite molto bene: ma non è più in uso quella massime, che dice; A chi ti percuote la guancia sinistra, porgi ancora la destra.

Alcandro.

Io credo bene, che Voi non sapreste farlo, essendo troppo risentito: Ma questo è un consiglio della Sacra Scrittura, e voglio, che sappiate, che non ci mancano degli esempli ancora freschi di chi ha saputo praticarlo.

Clorimante.

Gli esempli non fanno legge; ma ben sì i comandamenti di Dio.

Alcan-

nen; die Meinige aber kommt beydes dem gemeinen/als Privat-Nutzen/in allen Begebenheiten/wo es vonnöthen ist/zu statten.

Alcander.

Ihr saget recht/mein Herr/es haben aber Friedfertige Leute keinen Lust zum Krieg.

Cloriman.

Dieses geschicht nicht darumb/daß mir der Krieg lieb ist; sondern es ist wol gethan / daß man das Schutz-Gewehr wider das Trutz-Gewehr in Händen habe.

Alcander.

Dieses ist zwar wahr: es ist aber nicht allerley Leuten zugelassen/ mit dem Gewehr umbzugehen. Zu deme ist es zu weilen besser / etwas gedultig zu leiden/als sich allzu geschwind zu rächen.

Cloriman.

Mein Herr / ihr redet sehr wol: Es ist aber diese Regel nicht mehr im Gebrauch/ welche sagt: Wer dich auff den lincken Backen schlägt / dem gib den andern auch dar.

Alcander.

Ich glaub es wol/ daß ihr es nicht werdet thun können/ weil ihr gar zu empfindlich seyd: Dieses ist aber ein Rath der H. Schrifft / und sollt ihr wissen / daß es dannoch an neulichen Exempeln nicht ermangele / die dieses ins Werck gesetzt haben.

Cloriman.

Diese Exempel machen kein Gesetz / aber wol Gottes Befelch.

Alcan-

Alcandro.

Oimè: Signore, quanto pochi son quelli, che oggidi attendono a questo? E se qualcuno ci sentisse a fauellare in questa guisa, subito direbbe, che noi facciamo del Teologo, e del Predicatore.

Clorimante.

Questo è ben vero: ma pure bisogna, che l'arme tengano i loro limiti, così bene come tutte l'altre cose. I Magistrati le tengono in mano per parte di Dio, e del Rè: ma i particolari auendo permissione di portarle, non deono punto abusarne; e però non le abusando io, voi non auete occasion di riprendermene.

Alcandro.

Io non ho punto questa intenzione, sapendo, che il vostro genio vi porta a non desiderare di nuocere a persona del Mondo: ma quello, che ho detto, è stato a solo fine di passare il tempo fra di noi.

Colloquio su L'auanzamento nello studio della lingua Francese.

Alcandro.

Signore, per quel poco di tempo, che siete stato in questo paese, voi auete fatto un gran profitto nella lingua Francese, in paragone di molti, che vi hanno speso molto tempo, e non

Alcander.

Ach! mein Herr / wie wenig sind derer / die heutiges Tages dieses in acht nehmen? und wann jemand auff solche Weise zu reden sich in Sinn nehmen wolte / würde man ihm alsobald sagen / daß er einen Geistlichen und Prediger abgeben wolle.

Cloriman.

Dieses ist zwar nicht ohne: Es ist aber vonnöthen / daß man mit dem Gewehr / so wol als in andern Dingen / in seinen Schrancken bleibe. Die Obrigkeit hat das Schwerd an Gottes / und deß Königs statt in der Hand: Einzele Personen aber / wann sie Erlaubnüß haben / dasselbe zu tragen / sollen sich dessen nicht mißbrauchen; Und dannenhero / in dem ich solches nicht thue / habt ihr nicht Ursach / mich deßwegen zu tadeln.

Alcander.

Es ist dieses gar nicht meine Meynung / weil ich weiß / daß eure angebohrne Art ist / niemand von der Welt zu schaden: sondern es ist dieses / was ich gesagt habe / allein zu diesem Ende geschehen / die Zeit mit einander zu vertreiben.

Ein Gespräch wegen Zunehmung in der Frantzösischen Sprach.

Alcander.

MEin Herr / ihr seyd die kurtze Zeit über / die ihr in diesem Lande seyd / in der Frantzösischen Sprach sehr weit kommen / wann man euch gegen andere vergleicht / die viel Zeit damit zugebracht /

e non ne sanno la metà di quello, che ne sapete Voi.

Clorimante.

Signore, voi mi scuserete, se vi piace. Io vorrei, che mi costasse molto, e saperne la minima parte di quello, che ne sapete Voi: ma io credo, che parlate cosi per tentarmi.

Alcandro.

Scusatemi, Signore, io non ci ho giammai pensato; ma voi piu tosto volete prenderui giuoco di me, con adularmi per farmi credere, che io sappia quello che non so; qua si che non conoscesti me stesso, e la mia ignoranza.

Clorimante.

Signore, io non so chi sia stato vostro Maestro, che v'ha fatto apprendere cosi presto la vera pronunzia Francese; mentre l'auete cosi perfetta, che parete piu tosto natiuo di Francia, che Straniero.

Alcandro.

Signore, veramente io sono stato sotto un buon Maestro, che m'ha fatto molte buone lezioni; ma io v'ho fatto poco il mio douere.

Clorimante.

Signore, questa è troppa umilità, che vi fa parlare in questa guisa; Io vorrei bene sapere quanto ne sapete voi di questa lingua, e che

gebracht / und doch kaum die Helfft so viel wissen / als ihr.

Clorimon.

Mein Herr / verzeihet mir / wann es euch beliebet. Ich wolte wünschen / und viel darumb geben / daß ich nur das geringste so viel könte / als ihr: aber ich halte dafür / ihr redet also / mich nur außzulachen.

Alcander.

Verzeihet mir / mein Herr / ich habe nie daran gedacht; sondern ihr wollet vielmehr Schertz mit mir treiben / in dem ihr mir liebkosen / und mich überreden wollet / daß ich dasjenige wisse / das ich doch nicht weiß. Gleich als wann ich mich selbst / und meine Unwissenheit nicht kennete.

Clorimon.

Mein Herr / ich weiß nicht / wer euer Lehrmeister gewest ist / der euch so geschwind die Frantzösische Außsprach gelernet hat; Dann ihr wisset dieselbe so vollkommen / daß man euch vielmehr für einen gebohrnen Frantzosen / als einen Außländer halten solte.

Alcander.

Mein Herr / ich habe in Warheit einen guten Lehrmeister gehabt / der mir viel gute Lectionen gegeben hat; Ich habe aber wenig nach meiner Schuldigkeit gethan.

Clorimon.

Mein Herr / eure grosse Demuth macht euch also reden; Ich wolte wünschen / daß ich in dieser Sprach so viel / als ihr / erfahren wäre / und daß

che i miei ſtudii poteſſero corriſpondere all'aſpettazione, che ne hanno conceputa i miei Parenti.

Alcandro.

Ma, Signore, guardate bene, che la troppa aſſiduità, che voi auete, negli cagione infirmità.

Clorimante.

Non occorre punto auere queſta apprenſione, Signore, e io credo, che voi prendiate l'uno per l'altro; e che mi minacciate del pericolo, che voi correte; mentre io ſono troppo amico dell'ozio; ma voi, che vi faticate di continuo, abbiateui buona guardia, ne minnaciate punto gli atri.

Conſolazione ſopra la morte d' un' Amico, indrizzata à qualcuno de' ſuoi Parenti.

Alcandro.

SIgnore, io non deſidero punto di rinouellare i voſtri dolori, ne di riaprir la piaga, che v inſanguina ancora dentro il cuore; perche queſto farebbo piu toſto un'atto di crudeltà, che oficio di vero Amico; ma ſon venuto qui, per aſſicurarui ſolamente del giuſto cordoglio, che io ſento della morte di Signore voſtro Cugino; e vi giuro, che ella m'ha tanto afflitto, quanto ſe foſſe ſtata di

daß mein Fleiß der Hoffnung, so meine Eltern auff mich gesetzet/ ein Genügen leisten möchte.

Alcander.

Aber/ mein Herr/ sehet wol zu/ daß euer allzu grosser Fleiß/ den ihr hierinnen anwendet/ euch nicht eine Kranckheit verursache.

Clorimon.

Ihr dörfft euch dessen gar nicht bekümmern/ mein Herr/ und bedücket mich/ daß ihr einen für den andern nehmet; und daß ihr mir die Gefahr antrohet/ in welche ihr selbst lauffet; weil ich gar zu ein grosser Liebhaber deß Faullentzens bin; ihr aber/ als der stäts über den Büchern ligt/ möget wol Sorg haben/ daß euch nicht das jenige begegne/ was ihr andern drohet.

Trost über das Absterben eines guten Freunds an seiner Verwandten einen gerichtet.

Alcander.

MEin Herr/ ich begehre gar nicht euren Schmertzen wieder zu erneuern/ noch die Wunden/ die annoch in eurem Hertzen blutet/ auffzuritzen: dann dieses würde vielmehr eine Grausamkeit/ als die Gebühr eines wahren Freundes seyn; sondern ich bin hieher kommen/ euch meines billichen Mitleidens/ so ich wegen deß tödtlichen Hintritts eures Herrn Vettern empfinde/ zu versichern/ und schwöre ich/ daß mich derselbe so sehr betrübet hat/ als wann er einer von meinen nech-

di qualcuno de' miei più stretti amici e molto domestici insieme, come voi sapete.

Clorimante.

Signore, il Sangue non può mentire: Questa era il miglior Parente, che io auessi; auendomi sempre riguardato di buon' occhio, ed io lui. Le sue visite mi seruiuano di medicina, quando mi trouaua in qualche afflizione di spirito, oltre a gli altri fauori, che riceueua da lui.

Alcandro.

Questo è un colpo molto doloroso, Signore, io lo confesso: con tuttociò debbo dirui, che voi, ed io abbiamo occasione di lodare Dio fra mezzo questo cordoglio; essendo morto da vero Christiano, e dopo d'essersi ben' apparecchiato a quest' ultimo conflitto, doue i meglio assicurati stentano a riuscirne in bene.

Clorimante.

Egli è vero, Signore, ma intanto eccoui la sua Moglie Vedoua con molti figli, e poche comodità per alleuarli.

Alcandro.

Signore, e che possiamo noi farci? Iddio ne sarà particolar Tutore, come quello, che non dimentica giammai le sue Creature. E poi Voi non gli abbandonerete punto dal canto vostro: come me ne assicura il vostro buon naturale.

Clori-

nechsten / und benebenst vertrautesten Freunden gewest wäre / wie euch dann nicht bewust ist.

Clorimon.

Mein Herr / das Blut kan nicht lügen: Dieses war mein liebster Vetter / den ich gehabt habe; in dem er mich jederzeit mit günstigen Augen / und ich ihn wieder / angesehen habe. Seine Besuchungen waren mir an statt einer Artzney / wann ich im Gemüth betrübt war / der andern Begünstigungen / so ich von ihm empfangen / anjetzo zugeschweigen.

Alcander.

Dieses ist ein sehr schmertzlicher Streich / mein Herr / ich muß es bekennen / jedoch aber muß ich euch sagen / daß ihr und ich Ursach haben / mitten unter unserer Hertzens-Bekümmernüß GOtt zu loben; indeme er als ein rechter Christ gestorben ist / nachdem er sich zu diesem letzten Kampff wol bereitet hat / in welchem auch manchmal die Allerhertzhaffteste erliegen.

Clorimon.

Es ist wahr / mein Herr / aber bedencket unterdessen seine Haußfrau / als eine Wittib mit vielen Kindern / und wenig Mitteln / sie zu erziehen.

Alcander.

Mein Herr / was können wir thun? Der liebe GOtt wird ihr sonderbarer Vormunder seyn / als welcher seiner Creaturen noch niemals vergessen hat. Uber diß werdet ihr dieselbe für eure Person auch nicht hülffloß lassen / welches ich mich zu euer gütigen Natur gewiß versehe.

Clori-

Clorimante.

Io so bene, che non posso aspettarne, che del caso, e del fastidio; ma non è questo, quello, che più mi affligge: ben sì mi preme sopra tutti gli altri riguardi la sua absenza, e l'esser priuo della sua domestica conuersazione, che m'era così cara.

Alcandro.

Signore, voglio ben concederui, che sia molto difficile il sopire questo cordoglio; essendo quasi impossibile di cancellarne l'apprensione, e d'annegare in un'intiero oblio la memoria di tanta perdita: Contuttociò douentosi venirne al fine; è ben fatto di risolueruisi di buon'ora; e dire col Santo Giobe: Iddio l'ha dato, Iddio l'ha tolto. E più tosto, che può l'huomo fare questa risoluzione, è sempre meglio: mentre tutte le lagrime del Mondo non seruono a nulla contro la morte.

Clorimante.

Signore, facilmente si consola altrui; quando il male non ci tocca punto; ma quando bisogna consolar se stesso, egli riesce di molto dura digestione il consolarsi: e massime ne gli accidenti funesti, quale è quello, che mi addolora.

Alcandro.

Che volete voi, Signore? E meglio morire una volta, che morire centomila volte

Cloriman.

Ich weiß wol / daß ich nichts als grosse Mühe und Beschwerlichkeit hiervon zu gewarten habe: Dieses ist aber nicht das jenige / worüber ich mich so sehr bekümmere: sondern es betrübet mich seine Abwesenheit über alles andere Absehen / und daß ich seiner verträulichen Gesellschafft / die mir so lieb geweest ist / beraubt seyn muß.

Alcander.

Mein Herr / ich muß zwar bekennen / daß es sehr schwer seye / diese Bekümmernüß zu stillen; weil es gleichsam unmüglich ist / die Traurigkeit gantz und gar zu vertilgen / und das Andencken eines so grossen Verlusts in einer gäntzlichen Vergessenheit zu ersäuffen: Jedoch aber sollet ihr deren ein Ende machen; und wäre wol gethan euch zeitlich hierzu zu entschliessen / und mit dem H. Job zu sagen: Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen. Und je eher man diesen Entschluß fassen kan / je besser ist es / alldieweiln die Thränen der gantzen Welt nichts wider den Tod helffen.

Cloriman.

Mein Herr / es ist leicht / einen andern so zu tröstẽ / wann das Ubel ihn nicht betrifft; wann man aber sich selbsten trösten muß / so ist solcher Trost sehr schwer zu verdäuen; sonderlich in dergleichen klägelichen Zufällen / wie dieses einer ist / der mich so schmertzlich betroffen hat.

Alcander.

Was wolt ihr darauß machen / mein Herr / es ist besser einmal sterben / als hundert tau-

in una vita sempre mortale, e moribonda colcato in vn letto per lungo tempo, e languente sotto il peso d' vna lunga, e trauagliosa infirmità; come ne vediamo molti, costretti finalmente, a terminar mille morti con vna morte.

Clorimante.

Ma, Signore, concedetemi ancora di dire questa parola: Se fosse stato piacere di Sua Diuina Maestà, ch'egli fosse viuuto ancora cinque, o sei anni, egli auerebbe raddrizzato la sua Casa; e alleuati egli stesso i suoi Figliuoli, in vece di lasciargli alla discrezione de' suoi Amici, che ne douranno portare il peso; e io dubito oltremodo, che quelli, che sono loro più Congiunti, non se ne vogliano prendere pensiero alcuno.

Alcandro.

Signore in questi accidenti, che non hanno rimedio alcuno, bisogna dire come il grande Patriarca Abraamo disse a suo Figliuolo Isaac: Dio vi prouederà. Finalmente, Signore, voi siete buono, e sauio per prenderui quella consolazione, che vi parrà necessaria in questa occorrenza. E con questo ardirò di prendere congedo da Voi; douendo essere in altra parte per vn' affare di molto rilieuo. A Dio dunque, Signore, insino a che ci riuediamo.

Cloris

sendmal in einem allzeit sterblichen Leben sterben/ und lange Zeit kränklich auf dem Bett ligen / und unter der Last einer langwürigen und beschwerlichen Kranckheit gar darnieder ligen ; wie wir dann viel dergleichen sehen / die tausenderley Todesängsten mit einem einigen Tod endigen müssen.

Cloriman.

Lasset mir aber zu/ mein Herr/ noch dieses Wort zu sagen : wann es seiner Göttlichen Majestät gefallen hätte / daß er noch fünff oder sechs Jahr gelebt hätte / würde er sein Haußwesen besser haben einrichten / und seine Kinder selber erziehen können / da ers anjetzo dem guten Willen seiner Freunde / welche diese Bürde tragen sollen / überlassen muß/ und trage ich grosse Sorge/ es dörfften sich auch seine nächste Anverwandte nicht hoch darum bekümmern.

Alcander.

Mein Herr in solchen Fällen / darwider kein Mittel vorhanden ist/ muß man sagen/ wie der Ertzvatter Abraham zu seinem Sohn Isaac gesagt hat. Gott wird dißfals Vorsehung thun. Schließlich / mein Herr / so seyd ihr selbst witzig und verständig genug / einen solchen Trost zu ergreiffen/ der euch in dieser Begebenheit nothwendig bedäncken wird. Und hiermit will ich mich erkühnen/ Urlaub von euch zu nehmen / weil ich eines hochwichtigen Geschäffts halber anderswo seyn muß. Gehabt euch demnach wol/ mein Herr/ biß wir einander wieder sehen.

Clorimante.

Signore, io vi ringrazio infinitamente del fastidio, che vi è piacciuto di prenderui, e di così correse visita e salutare, che m'ha tutto consolato. Ma, Signore, vi piacerebbe di ristoratui con prendere vn poco di collazione?

Alcandro.

Signore, ve ne ringrazio di tutto cuore; e non ce n'è alcun bisogno. Consolateui solamente con Dio, e voi vedrete, ch' egli farà seccare tutte le vostre lagrime, che inaffiano tuttauia la vostra faccia. Queste sarebbono degne di scusa in vna Donna, e in vn Fanciullo, ma in vn Sogetto di vostra qualità colmo d'anni e di sapere non potrei giammai approuarle. Scusate, Signore, ve ne priego, il mio ardimento; e di nuouo vi dico a Dio.

Per consolare vera sua Parente per la morte di suo Padre.

Alcandro.

Signora, mia Cugina, io vi dimando altrettanto di perdono, quanto sento di dispiacere, d'auere mancato al mio debito, di venire più tosto

Cloriman.

Mein Herr / ich bedancke mich gegen euch zum höchsten / wegen der Bemühung / die euch meinetwegen zu nehmen beliebet hat / und wegen der höfflichen und heilsamen Besuchung / die mich gäntzlich getröstet; Aber / mein Herr / beliebt euch nicht / noch etwas zu verziehen / und ein wenig von dieser Collation anzunehmen?

Alcander.

Mein Herr / ich bedancke mich von gantzem Hertzen / und ist solches gar nicht vonnöthen. Wollet nur euren Trost zu Gott nehmen / so werdet ihr sehen / daß er alle eure Thränen / so über euer Angesicht häuffig herab fliessen / abwischen wird. Dieses würde an einem Weibsbild / oder Kind zu entschuldigen seyn / aber an einer solchen Person / wie ihr seyd / die bey ihren Jahren / und Verstand ist / werde ichs nimmermehr gut heissen können. Ich bitte / mein Herr / wollet mir diese Kühnheit verzeihen / und sage noch mals / Behüt euch Gott.

Seine Baase wegen deß Absterbens ihres Vatters zu trösten.

Alcander.

LIebe Jungfrau Baas / ich bitte noch so hoch umb Verzeihung / als leid es mir ist / daß ich meine schuldigkeit nicht in acht genommen / und euch

sto a visitarui, dopo l'accidente, che vi ha sor-
presa.

Clarinda.

Oimè; Signore mio Cugino, non vi era pun-
to bisogno, che vi prendeste questo fastidio.

Alcandro.

E pure, mia Cugina, io vi veggio tutta mesta,
e malinconica fuor di modo, e contro il vostro
solito, e la vostra inclinazione. Ditemi pertan-
to, ve ne priego, che c'è di nuouo?

Clarinda.

Oimè: mio Cugino; e non dourò starmi
malinconica e mesta, trouandomi nello stato, che
mi trouo, e auendo riceuuti i funesti auuisi, che
mi furono portati iersera al tardi?

Alcandro.

E che nouelle sono queste adunque, mia Cu-
gina.

Clarinda.

Oh come sono dolorose, mio Cugino! Mio
Padre è morto a Parigi.

Alcandro.

Mio Zio è morto? E posso crederlo daddo-
uero?

Clarinda.

Signore, mio Cugino, egli è pur troppo il ve-
ro; e questo è, che mi fa crepare il cuore di do-
glia, considerando lo stato, in che può essere mor-
to, lontano da' suoi, che non hanno potuto ren-
dergli alcun seruigio in tanto bisogno.

Alcan-

nach dem Unfall / der euch betroffen / nicht eher besucht habt.

Clarinda.

Ach / mein Herr Vetter / es hätte es nicht bedörfft / daß ihr diese Mühe genommen.

Alcander.

Warumb sihe ich euch aber / liebe Baase / wider eure Gewonheit / und angeborne Art so traurig und melancholisch. Ich bitte / saget mir doch / was gibts neues?

Clarinda.

Ach / mein Vetter / solte ich nicht wegen deß Zustands / in dem ich mich befinde / melancholisch und traurig seyn / in dem ich eine so traurige Post vernommen / die mir gestern Abends spat ist gebracht worden?

Alcander.

Was für neue Zeitungen sind dann das / liebe Baase?

Clarinda.

Ach / allzu traurige / lieber Vetter! Mein Vatter ist zu Pariß gestorben.

Alcander.

Wie! ist mein Vetter gestorben? soll ich dieses für eine Warheit glauben?

Clarinda.

Lieber Her: Vetter / es ist nur allzu wahr / und dieses ist die Ursach / daß mir das Hertz für Leid zerberstien möchte / wañ ich den Zustand betrachte / in welchem er vielleicht gestorben ist / in dem er weit von den Seinigen gewest / daß sie ihme in so grosser Noth nicht einigen Dienst haben erweisen können.

Alcandro.

Oimè! O mio Dio! Ma come è egli adunque morto il mio caro Zio?

Clarinda.

Vna peſſima febre calda ce l'ha tolto in meno di che forſe nol dico, così è ſtata poſſente, e maligna.

Alcandro.

Giesù! E che picciola coſa baſta per leuarci dal Mondo, quando piace a Dio!

Clarinda.

Io vi giuro, mio Cugino, che quando mi fu riportata così dolorosa nouella, io me ne trouai talmente ſorpreſa, che ſe mi foſſe ſtato allora trapaſſato il petto da vn colpo di pugnale, non m'auerebbono tratto punto di ſangue: e non credo certo di poter mai più ſentire cordoglio eguale.

Alcandro.

Io vel credo veramente, mia Cugina. Ma che volete voi farci? Noi ſiamo tutti mortali: e queſta è vna ſtrada, che ognuno dee fare per ſe medeſimo: Onde biſogna apparecchiarui ſi, e raſſegnarſi ſotto la volontà di Dio, che così l'ha diſpoſto. Voi ſapete, che ogni principio preſuppone il ſuo fine. Noi cominciamo vna volta a viuere, e per conſeguente ne conuien morire.

Clarinda.

Signore, mio Cugino, quando mi rimembra, che queſto era mio Padre; la natura ſe ne riſente in guiſa, che non è poſſibile di ſofferir le punture, e le angoſcie, che mi paſſano il cuore, e mi ter-

Alcander.

Ach! O mein Gott! Aber wie ist dann mein lieber Vetter gestorben?

Clarinda.

Ein sehr böses hitziges Fieber hat ihn in kurtzer Zeit auffgerieben/ so starck und hefftig ist dasselbe gewest.

Alcander.

Jesu! daß ein so geringes Ding uns von der Welt hinweg reissen kan/ wann es Gott gefällig ist.

Clarinda.

Ich schwöre euch/ lieber Vetter/ daß ich/ als man mir diese traurige Zeitung gebracht/ dergestalt darüber bestürtzt worden/ daß ich/ wann man mir damals mit einem Dolchen einẽ Stoß durch die Brust gegeben hätte/ nicht einen einigen Tropffen Bluts gelassen haben würde: und glaube ich nicht/ daß ich jemals eine grössere Hertzensangst empfunden habe.

Alcander.

Ich wil es gar wol glauben/ liebe Baase. Aber was wolt ihr machen? Wir sind alle sterblich: und dieses ist eine Straffe/ die ein jeder selbst wandeln muß: Dannenhero ist vonnöthen/ daß man sich hierzu bereit mache/ und in den Willen Gottes/ der es also verordnet hat/ ergebe. Ihr wisset wol/ daß ein jeder Anfang sein End nach sich trägt/ und diesem nach daß man sterben muß.

Clarinda.

Lieber Herr Vetter/ wann ich mich erinnere/ daß dieser mein Vatter gewest/ so reget sich die Natur dergestalt in mir/ daß es nicht müglich ist/ die Stiche und Aengsten/ so mir durchs Hertz ge-

tormentano l'anima, senza lasciarmi trasportare a i pianti, e a i lamenti, per quanta forza io mi faccia in contrario.

Alcandro.

Mia Cugina, io veggio bene, che la vostra Anima è così carica d'afflizione, che riesce al presente incapace di consolazione. E però mi risolvo di congedarmi da voi; e vi supplico per dare qualche tregua a' vostri cordogli, di considerare più tosto l'acquisto, che Signore vostro Padre ha fatto dell'Eterna felicità; ed vscire vna volta dal labirinto di questa misera vita, che la perdita, che auete fatta in vna Persona che vi era così cara, e così necessaria.

Clarinda.

Mio Cugino, voi m'auete fatto mille volte più d'onore, che io non merito. Se vi pare, che io possa renderuene in quella vece qualche seruigio; ad operatemi in ciò liberamente, ch'io ve ne prego.

Alcandro.

Mia Cugina, tocca a me di seruirui come quello, che sono veramente vostro vmilissimo Seruitore. E con questo a Dio, mia Cugina.

IL FINE.

TAVO:

hen/und meine Seele quälen / zu ertragen / daß ich mich nicht zu Thränen und Wehklagen bewegen lassen solte/wie hefftig ich mich auch dargegen setze.

Alcander.

Liebe Baase / ich sihe wol / daß eure Seele mit Traurigkeit dermassen beladen ist / daß sie für diß-mal einiges Trosts unfähig ist. Und dannenhero wil ich Abschied von euch nehmen/mit Bitte/euren Wehklagen einen Anstand zu geben/ und vielmehr die Erwerbung der ewigen Glückseligkeit eures Vatters / und daß man einmal auß dem Irrgarten dieses elenden Lebens sich begeben müsse/ als den Verlust einer so werthen/und euch nothwendigen Person zu betrachten.

Clarinda.

Lieber Vetter / ihr habt mir tausendmahl mehr Ehre angethan / als ich umb euch verdienet habe. Wann ihr nun vermeynet/daß ich euch hinwiederumb einen angenehmen Dienst werde erweisen können / so bitte ich/ meiner hierinnen nicht zu verschonen.

Alcander.

Liebe Baase / es ligt vielmehr mir ob / euch zu dienen / als der jenige / der in Warheit euer demühigster Diener ist. Und seyd damit / liebe Baase/Gott befohlen.

E N D E.

TAVOLA
Delle Lettere continute nel Segretario di Corte.

NELLA PRIMA PARTE.

Lettere di Complimento. pag. 1
Lettera d' vno che partendo non habbia preso congedo da qualche suo Amico, o Parente. 10
Lettera di scusa per esser stato lungo tempo à scriuere à qualche suo Amico. 12
Lettera di Preghiere. 14
Lettere di Risposta a preghiere. 20
Lettere per domandare Risposta di quelle, che si sono scritte. 22
Lettere di ringratiamento. 24
Lettere di Risposta à ringratiamenti. 30
Lettere di Congratulazione con vn' Amico ammogliato di fresco. 32
Lettere di scusa. 36
Lettere per chieder perdono di qualche fallo. 38
Lettere per congedarsi da vn' Amico. 40
Risposta alle Lettere antecedenti. 42

Repli-

Blatweiser
Derer in diesem Hof-Secretario enthaltenen Schreiben.

In dem ersten Theil.

Compliment-Schreiben. pag. 1
Schreiben eines Verreysenden / welcher von seinem guten Freund / oder Verwandten keinen Abschied genommen. 11
Entschuldigungs-Schreiben / daß man an seinen guten Freund zu schreiben eine lange Zeit unterlassen hat. 13
Bitt-Schreiben. 15
Antwort-Schreiben auf die Bitt-Schreiben. 21
Schreiben / eine Antwort auff seine abgelassene Brieff zu begehren. 23
Dancks-Brieff. 25
Antwort auff die Danck-Schreiben. 31
Glückwünschungs-Schreiben an einen guten Freund / der sich erst neulich verheyrathet. 33
Entschuldigungs-Schreiben. 37
Schreiben / wegen eines begangenen Fehlers um Verzeihung zu bitten. 39
Schreiben von einem guten Freund Abschied zu nehmen. 41
Antwort auff vorige Schreiben. 43

Replica alla Lettera sourapostа. 44
Lettera Errante, che può seruire ò di Preghiera, ò di Raccomandazione. 46
Lettere di Rispostа à quelle di Preghiere. 46
Lettera senza titolo, e fuora d' ordine, e può seruire di Giustificatione, ò di chiedere perdono di fallo commesso. 48
Lettera ad vn' Amico lontano. 50
Lettera d' Auuertimento. 50
Lettera di Raccomandazione. 52
Lettere di Ragguaglio. 52
Lettere di Protestа d' Amicizia, e d' Obbedienza. 54
Lettera di Ragguaglio à vn' Amico del suo maritagio. 56
Lettere di Consolazione. 56
Lettera di consolatione d'vn Seruidore à vna Dama grande sopra la morte di suo Marito. 64
Altra lettera di Consolatione à vna Madre sopra la morte del Figlio. 66
Lettera di consolatione à vna Dama sopra la morte d' vn suo Fratello vccisо d' vna cannonata. 70
Lettera di consolatione à vn Padre sopra la morte d' vn Figlio. 74
Lettera ad vn' Amico che habbia perduto qualche degnità, ò Carico suppresso. 76
Lettera di scusa. 78
Lettera d' vn Amico, che lascia il Mondo. 80

Let-

Blattweiser.

Beantwortung deß obgesetzten Schreibens. 45
Ein versetztes Schreiben / so entweder zu den Bitt- oder Recommendation-Schreiben gehöret. 47
Antwort auf die Bitt-Schreiben. 47
Ein Schreiben ohne Titul / und ausser der Ordnung / welches entweder sich zu entschuldigen / oder wegen eines begangenen Fehlers umb Verzeihung zu bitten dienen kan. 49
Schreiben an einen abwesenden guten Freund. 51
Bericht-Schreiben. 51
Recommendation-Schreiben. 53
Schreiben neue Zeitungen zuberichten. 53
Erbietungs-Schreiben guter Freundschafft und Willfährigkeit. 55
Bericht-Schreiben an einen guten Freund / wegen seiner Verheyrathung. 57
Trost-Schreiben. 57
Trost-Schreiben eines Dieners an eine vornehme Frau / über das Absterben ihres Gemahls. 65
Ein ander Trost-Schreiben an eine Mutter / über den Tod ihres Sohns. 67
Trost-Schreiben an eine Frau / über den Tod ihres Bruders / der von einem Canon-Schuß geblieben ist. 71
Trost-Schreiben an einen Vatter / über den Tod seines Sohns. 75
Schreiben an einen guten Freund / der umb seine Würde kommen / oder von seinem Ambt verstossen worden. 77
Entschuldigungs-Schreiben. 79
Schreiben an einen guten Freund / daß er die Welt verlassen. 81

Ein

Lettere di soggetto diuerso alla precedente. 82
Lettera per dolersi con vn Signore delle proprie disgrazie. 84
Lettera d'vn Amico per ragguagliarle della morte della propria Moglie. 86
Lettera d' vno Sposo a vn suo Cognato. 88
Lettera di Complimento semplice. 88
Lettera di Complimento misto. 90
Lettera per lamentarsi con persona inferiore à se. 90
Lettera per dolersi di qualche offesa. 92
Lettera d'vn Signore caduto senza colpa in disgrazia del suo Principe. 92
Lettera di Consolatione à vna Madre sopra la morte d'vna Figlia vnica. 96

NELLA SECONDA PARTE.

LEttere di Complimento. 102
Lettere di Preghiere. 110
Lettera di Ringraziamento. 112
Lettera di Risposta à Ringraziamento. 114
Lettera ad vn Amico infermo. 116
Lettere amorose.
Lettere di principio d' Amore, e di presentatione di seruitù alla Dama. 122

Rispo-

Blatweiser.

Ein Schreiben eines andern Inhalts als das vorige 83
Schreiben/sich mit einem vornehmen Herrn wegen seines eigenen Unglücks zu beklagen. 85
Schreiben an einen guten Freund/ihn das Absterben seiner eigenen Frauen zu berichten. 87
Schreiben eines Hochzeiters an seinen Schwager. 89
Ein einfaches Compliment-Schreiben. 89
Ein vermischtes Compliment-Schreiben/sich gegen eine Person/die geringer als man selbst ist/zu beklagen. 91
Ein Schreiben/sich wegen einer Beleidigung zu beklagen. 93
Schreiben eines vornehmen Herrn/der ohn sein Schulden in seines Fürsten Ungnad gefallen ist. 93
Trost-Schreiben an eine Mutter über das Absterben ihrer einigen Tochter. 97

In dem zweyten Theil.

Compliment-Schreiben. 103
Bitt-Schreiben. 111
Danck-Schreiben. 113
Antwort-Schreiben auf die Danck-Schreiben. 115
Schreiben an einen unpäßlichen guten Freund. 117
Liebes-Schreiben. 121
Erstes Schreiben/einer Dame seine Dienste anzubieten. 123

Ant-

Risposte per le Dame à Lettere d' offerta diffe-
uitù. 130
Lettere per chiedere risposta. 134
Lettere per chiedere risposta dopo d'hauere scrit-
to più volte. 136
Risposta alla lettera precedente. 138
Replica à questa lettera. 140
Lettera di lamento. 142
Altra Lettera *di lamento*. 144
Protestatione d' Amore. 146
Altra Lettera di Protestatione d' Amore. 148
Lettera d' Irresolutione à vna Dama. 150
Lettera d'vn Amante alla sua Dama sopra la sua
lontananza. 152
Lettera di risposta per vna Dama. 158
Altra Risposta fauoreuole per vn Amante. 158
Altra risposta meno fauoreuole. 160
Lettera di lamento d'vn Amante alla sua Dama.
160
Altra Lettera *di Lamento*. 162
Lettera di Rimostranza alla sua Dama. 164
Lamento d'vn' Amante costante alla sua Dama
volubile. 164
Altra Lettera di Lamento d'vn' Amante. 166
Lettera di Complimento amoroso. 168
Lettera ad vna Damigella incostante. 170
Lettera d' Introduzione d'Amore. 172
Lettera di Riconoscimento d' esser amato. 174
Lettera sopra il rigore della Dama. 174

Let-

Antwort einer Dame auff die Dienstverbietungs-Schreiben. 131
Schreiben umb Antwort anzuhalten. 135
Schreiben eine Antwort zu begehren / nachdem man zum öfftern geschrieben. 137
Antwort auff das vorige Schreiben. 139
Gegen-Antwort auff dieses Schreiben. 141
Klag-Schreiben. 143
Ein anders Klag-Schreiben. 145
Liebs Bezeigungs-Schreiben. 147
Ein anders Liebs Bezeigungs-Schreiben. 149
Schreiben wegen Zweifelmüthigkeit einer Dame. 151
Schreiben eines Liebhabers an seine Dame wegen ihrer Abwesenheit. 153
Antwort Schreiben einer Dame. 159
Eine andere für einen Liebhaber günstige Antwort. 159
Eine andere nicht so günstige Antwort. 161
Klag-Schreiben eines Liebhabers/an seine Dame. 161
Ein anders Klag-Schreiben. 163
Erklärungs-Schreiben an seine Dame. 165
Klag eines beständigen Liebhabers an seine wanckelmüthige Dame. 165
Ein anders Klag-Schreiben eines Liebhabers. 167
Liebs Compliment-Schreiben. 169
Schreiben an eine unbeständige Jungfrau. 171
Schreiben die Liebe einzuführen. 173
Danckbarliches Erkäntnuß-Schreiben / daß man geliebet wird. 175
Schreiben wegen Strengigkeit einer Dame. 175

Liebes

Lettera di complimento amoroso. 176
Lettera d'vn Caualliere alla sua Dama. 178
Lettera d'vna Dama sopra l'incostanza dell' Amante. 178
Lettera di Lamento, e di Amore. 180
Lettera di costanza in Amore. 180
Lettera di Protestazion d' Amore, e di Rispetto. 182
Lettera d'vn Amante alla sua Dama inferma. 182
Lettera d' Espressione d' Amore. 184
Lettera di Lamento. 186
Lettera di costanza. 186
Lettera amorosa d'vn Amante alla sua Dama ingiustamente sdegnata contro di lui. 188
Lettera à vna Damigella sopra la sua incostanza. 194
Lettera d' vn' Amante disperato della buona gratia della sua Dama ingiustamente sdegnata contro di lui. 196
Lettera sopra la crudeltà della Dama. 195
Lettera per vna Dama prigioniera per commandamento del suo Prencipe suo innamorato. 198
Lettera di Consolatione à vna Dama sopra la morte del suo Amante. 200
Lettere d' vn Amante, che scriue di suo ordine alla Dama. 204
Lettera di Disperazione d'vna Dama ingannata dal suo Amante infedele. 250

Lett-

Liebes Compliment-Schreiben. 177
Schreiben eines Cavaliers an seine Dame. 179
Schreiben einer Dam / wegen Unbeständigkeit ihres Liebhabers. 179
Ein Klag und Liebes-Schreiben. 181
Schreiben wegen Beständigkeit in der Liebe. 181
Liebs- und Ehrerbietungs-Bezeugungs-Schreiben. 183
Schreiben eines Liebhabers an seine unpäßliche Liebste. 185
Ein Schreiben seine Liebe auszudrucken. 185
Ein Klag-Schreiben. 187
Ein standvestes Entschluß-Schreiben. 187
Ein Liebs-Schreiben eines Liebhabers an seine Dame/die sich unbillich über ihn erzörnet. 189
Schreiben an eine Jungfrau / wegen ihrer Unbeständigkeit. 195
Schreiben eines Liebhabers / der an seiner Dame/ die sich unbillich über ihn erzürnet und verzweifelt. 167
Ein Schreiben wegen Grausamkeit einer Dame. 197
Schreiben einer Dame / welche aus Befehl ihres in sie verliebten Fürsten gefangen gesetzet worden. 199
Trost-Schreiben an eine Dame über den Tod ihres Liebhabers. 201
Ein Schreiben eines Liebhabers an seine Dame/ der aus ihrem Befehl an sie schreibt. 205
Verzweiffelungs-Schreiben einer Dame/ die von ihrem ungetreuen Liebhaber betrogen worden. 251

Trost-

Lettera di consolazione à vn Signore sopra la morte di sua Moglie. 258
Lettera d'vn Padre, che abbandona il Mondo à suo Figlio. 262
Lettera d'vn ignore, che abbandona il Mondo à vna sua Figlia Religiosa. 264
Lettera d'vn Signore che lascia il Mondo alla sua Dama. 268
Lettera di Consolazione à vn' Amico sopra la morte della Moglie. 270
Lettera di Consolazione à vn Padre sopra la morte d' vn suo Figlio. 276
Lettera di consolazione à vn Amante per la morte della sua Dama. 286
Lettera di Consolazione à vn Amico sopra la morte di suo fratello. 292
Lettera di Consolazione à vn amico sopra qualche notabile perdita di beni di fortuna.

NELLA TERZA PARTE.

LEttere particolari amorose con le sue risposte e repliche. 310
Lettera ad vn' Amico sopra il suo silenzo. 368
Lettera di Consolazione à vn Amico per qualche grande accidente soprauenutogli. 372
Lettera d'vn Amante alla sua Dama prima della sua partenza. 386

Ri-

Blatweiser.

Trost-Schreiben an einen vornehmen Herrn/ über das Absterben seiner Gemahlin. 259
Ein Schreiben eines Vatters / der die Welt verlassen hat/ an seinen Sohn. 263
Schreiben eines vornehmen Herrn / welcher die Welt verlassen / an seiner Töchter eine / die eine Closter-Jungfrau ist. 265
Schreiben eines vornehmen / der die Welt verlassen/ an seine Dame. 269
Trost-Schreiben an einen guten Freund / über den zeitlichen Hintritt seines Eheweibs. 271
Trost-Schreiben an einen Vatter über den Tod seines Sohns. 277
Trost-Schreiben an einen Liebhaber / wegen deß Absterbens seiner Dame. 287
Trost-Schreiben an einen guten Freund / über den tödtlichen Hintritt seines Bruders. 293
Trost-Schreiben an einen guten Freund / wegen mercklichen Verlusts der Glücks-Güter. 301

In dem dritten Theil.

Sonderbahre Liebes-Schreiben mit ihrer Ant- und Beantwortungen/ 315
Schreiben an einen guten Freund / wegen seines Stillschweigens. 369
Trost-Schreiben an einen guten Freund / wegen eines grossen Unglücks/ so ihm begegnet. 373
Schreiben eines Liebhabers an seine Liebste vor seiner Abreise. 387

Anh

Risposta alla lettera antecedente. 390
Replica alla lettera soura posta. 394
Lettera di consolazione d'vn Fratello a vna sorella sopra la morte della Madre. 398
Lettera ad vn' Amico sopra le miserie del Mondo. 404
Lettera ad un Amico in materia d' Amore. 414
Lettera di licenziamento alla sua Dama: 418
Risposta alla Lettera antecedente. 426
Lettera ad vn' Amico sopra l' Amore. 434
Lettera ad vna Dama sopra la sua incostanza. 446
Lettera di Ringraziamento à vna Dama per il fauore d' vna Maniglietta. 450
Lettera di Siluandro à Hila. 452

NELLA QVARTA PARTE.

PEr comiciar Corrispondenza, e Negotio con alcuno. 484
Risposta alla precedente. 486
Corrispondenza, e Negozio di Libraria. 488
Risposta. 490
Per domandare delle mercantie à credito. 492
Per domandar vn debito. 492
Risposta supplicando ancora l'aspettare. 494

Di

Blatweiser.

Antwort auff das vorhergehende Schreiben. 391
Gegen-Antwort auff das obgesetzte Schreiben. 395
Trost-Schreiben eines Bruders an seine Schwester/über den Tod ihrer Mutter. 399
Schreiben an einen guten Freund / wegen deß Elends der Welt. 405
Ein Schreiben an einen guten Freund in Liebes-Sachen. 415
Abschieds-Schreiben an seine Liebste. 419
Antwort auf das vorhergehende Schreiben. 427
Ein Schreiben an einen guten Freund die Liebe betreffend. 435
Schreiben an eine Dame wegen ihrer Unbeständigkeit. 447
Ein Danck-Schreiben an eine Dame für die Begünstigung eines Armbands. 451
Schreiben deß Silvanders an den Hilas 453

In dem vierdten Theil.

Mit einer Correspondentz und Handelschafft anzufangen. 485
Antwort auf das vorige. 487
Correspondentz im Buchhandel. 489
Antwort 491
Waaren auf Credit und Borg zu begehren. 493
Eine Schuld einzufordern. 493
Antwort und Bitte noch etwas zu warten. 495

Difficurtà, ò Pieggieria. 496
Forma d'obligatione. 498
Quittanza. 498
Di Vettura. 500
Di Ragguaglio. 500
Di Cambio. 502
Lettera d'Inuito à Nozze. 504
Risposta. 506
Richiedimento, ò prego per compare. 506
Risposta. 508
Di Ramarico per la morte d'vno. 510
Di Condoglienza, ò riposta alla precedente. 512

NELLA QVINTA PARTE.

OFferta di Seruizio al Rè. 514
Offerta di seruizio alla Regina. 520
Per far riuerenza à vn gran Signore. 522
Per trattenere vna Damigella con intentione di Maritaggio, ed offerirle il suo seruizio. 524
Complimenti alla Riueduta. 532
Per offerirsi, e far amicizia con qualcuno. 536
Per ringratiare vn' Amico di qualche cortesia. 540

Per

Blatweiser.

Von Versicherung und Bürgschafft. 497
Form einer Handschrifft. 499
Quittung. 499
Fracht-Brieff. 501
Bericht-Schreiben. 501
Wexel-Brieff. 503
Einladungs-Schreiben zu einer Hochzeit. 505
Antwort. 505
Ersuchung oder Bitt zu einem Gevattern. 507
Antwort. 509
Klag-Schreiben wegen eines Todfalls. 511
Mitleidungs-Schreiben / oder Antwort / auff das vorige. 513

In dem fünfften Theil.

Anbietung seiner Dienste an den König. 515
Anerbietung seiner Dienste an die Königin. 521
Einem grossen Herrn Reverentz zu machen. 523
Mit einer Jungfrau von Heyraths-Sachen zu reden / und ihr seine Dienste anzutragen. 525
Bey der Wiederbesuchung. 533
Seine Dienste anzubieten / und Freundschafft mit jemand zu machen. 537
Sich gegen einen guten Freund wegen einer Dienstverweisung zu bedancken. 441

Per andare à salutare vn' Amico tornato nuouamente di viaggio. 544
Per riceuere vn amico che viene à visitarui, 550
Quando s'incontra à caso vn' Amico per istrada. 556
Per offerirsi di fare compagnia à vn Amico, 562
Per presentare qualche cosa à vn Amico, 566
Per pregar vn Amico di qualche cortesia. 572
Per inuitar vn' Amico à disinare. 578
Per mettersi à tauola. 582
Altre ceremonie per mettersi à tauola e lauarsi le mani. 586
Per trattenere vn' Amico à tauola. 590
Complimenti dopo il disinare. 592
Per congedarsi da gli Amici nella partenza da qualche luogo. 598
Per dire Addio à vn Amico andando in viaggio, ò ritornando nel proprio paese. 604
L'Addio à vna Dama. 610
Complimenti nell'vscir di casa. 614
Di scusa, e per chieder perdono di qualche fallo. 616
Complimento di rincontro. 622
Essendo lodado d' hauere vn buon Canallo. 626
Colloquio per passar il tempo. 630

Per

Einen guten Freund / so erst neulich von der Reise wieder kommen ist / zu bewillkommen. 545
Einen guten Freund zu empfangen / der ihn besuchet. 551
Wann einem ungefehr ein guter Freund auff der Gassen begegnet. 557
Sich anzubieten / einem guten Freund Gesellschafft zu leisten. 563
Einem guten Freund etwas zu verehren. 567
Einen guten Freund umb eine Freundschafft zu bitten. 573
Einen guten Freund zum Mittagessen einzuladen. 579
Sich an den Tisch zu setzen. 583
Andere Ceremonien / sich an die Tafel zu setzen / und die Hände zu waschen. 587
Einen guten Freund bey Tische mit Gesprächen zu unterhalten. 591
Wortgepränge nach dem Essen. 593
Von seinen guten Freunden beym Hinweggehen von einem Ort Abschied zu nehmen. 599
Von einem guten Freund Abschied zu nehmen / wann man sich auf die Reise begeben / oder in seine Heymat reisen will. 605
Abschied von einer Frauen im Hauß. 611
Wortgepränge beym Ausgang aus dem Hauß. 615
Sich zu entschuldigen / und wegen eines Fehlers umb Verzeihung zu bitten. 617
Wortgepränge bey einer Besuchung. 623
Wann man uns lobt / daß wir ein gutes Pferd haben. 627
Gespräch die Zeit zu vertreiben. 631

Die

Per l' essercizio d'vn Gentilhuomo. 638
Colloquio sopra l' auanzamento nello studio della lingua Francese. 640
Consolatione sopra la morte d'vn Amico indrizzata à qualcuno de' suoi Parenti. 644
Per consolare vna sua Parente per la morte di suo Padre. 652

IL FINE.



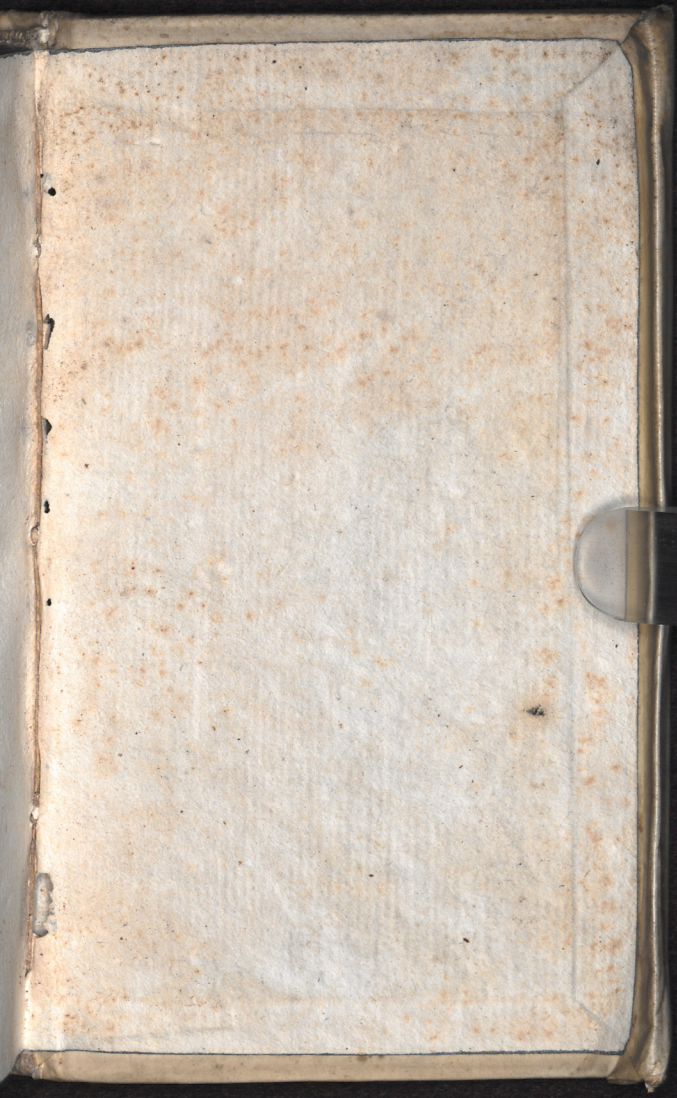
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn78650675X/phys_0768
DFG

Blatweiser.

Die Leibsübung eines vom Adel betreffend. 637
Ein Gespräch wegen Zunehmung in der Frantzösischen Sprach. 641
Trost über das Absterben eines guten Freunds an seinen Verwandten einen gerichtet. 645
Seine Baase wegen deß Absterbens ihres Vatters zu trösten. 653

E N D E.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn78650675X/phys_0769
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn78650675X/phys_0779
DFG

Al

Mein Herr / erlaube ... sten / euch
biß an diesen Platz zu

Cl

Mein Herr / bleib ... euch dar-
umb.

Al

Es ist mir aber schie ... eit außge-
fallen. Erlaubet mir / ... iel Gunst /
daß ich das Glück habe ... er Hauß-
frauen Abschied zu nehm

Abschied von ein ... Hauß.

MEine Frau / eure ... eure vor-
treffliche Tugende ... an diesem
Ort länger auffgehalte ... die Noth-
wendigkeit meiner Ges ... t / wider
meinen Willen und Ve ... r unumb-
gänglichen Absonderun ... Immit-
telst werde ich nicht un ... ie gantze
Zeit meines Lebens zu e ... sicherung
Madame / daß ihr / an ... auch seyn
mag / jederzeit an meiner ... ebensten /
und auffrichtigen Diene

Cla

Mein Herr / ich verf ... ir eure so
unversehene Abreise übe ... n genehm
ist / und daß meine Au ... h weinen
würden / mann mich nich ... ie ich ha-
be / euch bald wieder zu se

Akan-